

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo 109-4/1501
Či. _____
Přílohy 295

295 listů

13. 8. 2009 Juvil

Krab. 92.

ST S

IV. P - 5/41.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Hellseher

Prüf. - Nr. 117/41

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGB/.

B e r i c h t e vom 31. Dezember 1940 und 1. Januar 1941.

31. 12. 1940:

SENDER LINDON /englisch/:

Im Lauf des Monats Januar werden sich in England weitere 300.000 Mann in die Stammrollen eintragen lassen. Damit erreicht die Zahl der Eingetragenen 4 Millionen.

Roosevelt erhält stündlich aus allen Teilen Amerikas Botschaften der Zustimmung zu seinem Aufruf. Sein Aufruf wird ausnahmslos von allen massgebenden Vertretern der öffentlichen Meinung und allen Schichten des Volkes gebilligt. Der Kongress, der Montag in seiner Sitzung die Botschaft Roosevelts entgegennehmen wird, mit welcher seine dritte Amtszeit eröffnet, wartet gespannt auf die Grundrisse des Planes, den Roosevelt ausgearbeitet hat, um den Staaten die dem Angreifer widerstehen, grössere Unterstützung zuteil werden zu lassen. Roosevelt hat jedoch den Zusammentritt des Kongresses nicht abgewartet, sondern hatte gestern bereits eine Besprechung mit dem Vorsitzenden der brit. Einkaufskommission, an welcher auch der Finanzminister Morgentau teilnahm. Im allgemeinen betrachtet man den Aufruf des Präsidenten als wichtige Etappe, die mit der Abänderung des Neutralitätsgesetzes ihren Anfang genommen hat. Die Abänderung des Neutralitätsgesetzes hatte es zunächst England und Frankreich gestattet, gegen Barzahlung Kriegsmaterial in den USA anzukaufen und eröffnet nun die Möglichkeit, dass die USA den Gegnern der Angreiferstaaten unmittelbar Kriegsmaterial zur Verfügung stellen. Tatsächlich erklärte der amerik. Finanzminister gestern in Beantwortung einer auf der Pressekonferenz gestellten Frage, dass Griechenland und China, ebenso wie England, Nutzniesser dieser neuen Methode der Hilfeleistung sein dürften. Bis heute morgens bewahrte die deutsche Presse Stillschweigen über Roosevelts Rede und hat ihren Wortlaut natürlich nicht veröffentlicht. Roosevelts politische Gegner in den USA unterstützen seine Haltung. Ein bestimmter Vorbehalt wird offenbar nur von Willkie gemacht, der offenbar fordert, dass der Kriegseinsatz der USA noch grösser sei und mit noch grösserer Beschleunigung durchgeführt werden solle, als Roosevelt zuzusichern in der Lage ist.

Auszüge aus der USA-Presse: N.Y. Sun: Tödliche und unversöhnliche Feindschaft gegen die Diktatoren hallte aus jedem Satz Roosevelts wieder.

N. Yorker Zeitung P.M.: Wenn Hitler der Ansicht sein sollte, dass er nach der gestrigen Ansprache noch die geringste Hoffnung auf Erfolg habe, dann ist er noch wahnwitziger, als dies bisher schon den Anschein hatte.

117-9-5/41 - 2 -

Der nationale Verteidigungsrat der USA erklärte in einem Bericht über die ersten 6 Monate seiner Tätigkeit, dass bereits Aufträge gesichtet wurden, die sich auf über 10 Milliarden Dollars belaufen. In dem Bericht werden auch Zahlenangaben über die Rüstungsproduktion gemacht: In jedem Monat wurden über 24.000 Flugzeugmotoren produziert, 700 Flugzeuge, über 100 leichte Tanks und über 10.000 halbautomatische Schnellfeuerwaffen. Alle 10 Tage wurde für die amerik. Flotte eine Schiffseinheit fertiggestellt. Marinebeamte in Washington erklären jedoch, dass diese Zahl nur Schiffe betrifft, die bereits vor Inangriffnahme des Aufrüstungsprogramms in Auftrag gegeben wurden.

Der letzte griechische Heeresbericht meldet, dass in Albanien wiederum mehr als 1000 Gefangene gemacht wurden, darunter ein ganzes Bataillon, einschliesslich der Offiziere. Weiters werden erfolgreiche örtliche Operationen und die Erbeutung von 4 Geschützen, zahlreichen Schnellfeuerwaffen, Kraftfahrzeugen und anderen Kriegsmaterials gemeldet. Die Italiener versuchten eine Skiabteilung einzusetzen. Die Truppe wurde zerstreut und hinterliess Gefangene und Ausrüstungsmaterial. Westlich von Tepelini, längs der Strasse von Valona, machten die Griechen örtliche Fortschritte.

Die brit. Artillerie bombardiert auch weiterhin Bardia. Das Communiqué aus Kairo meldet: Die Italiener erwiderten jetzt etwas aktiver das brit. Feuer. Die brit. Truppen hatten jedoch keine Verluste zu verzeichnen, sie setzen ihre Vorbereitungen fort. Die RAF unternahm erfolgreiche Angriffe auf verschiedene Landungsplätze in Libyen. Die Jagdflugzeuge haben ihre bewaffneten Aufklärungsflüge fortgesetzt, ohne auf Widerstand zu stossen. In Ostafrika wurde ein Angriff auf eine Reparaturwerkstätte für Motorfahrzeuge in Abessinien durchgeführt. Brit. ~~Erkundungs~~ Erkundungstruppen waren längs der Sudan- und Kanalgrenze tätig.

Das Marineministerium gibt bekannt, dass 18 Schiffe mit einer Tonnage von 43.300 t versenkt wurden. Mit Ausnahme der Verluste zur Zeit der Evakuierung aus Dünkirchen betragen die Wochendurchschnittsverluste 63.287 t.

Ein Vertreter des Marineministeriums erklärte in einer Uebersicht über die Kriegsmöchte: Deutschland hat mit Kriegsbeginn die Angriffe auf unsere Handelsflotte aufgenommen. Doch hat man niemals in uns den Eindruck hervorgerufen, dass es der deutschen Flotte gelingen könnte, unsere Insel von allen wichtigen Zufahren abzuschneiden. Unsere Handelsschiffe befahren auch weiterhin alle Weltmeere, obwohl der Feind sie mit allen Mitteln daran zu hindern sucht.

Brit. Geschwader säuberten das Mittelmeer vom Feind. Unsere Schiffe beschossen die ital. Armeen im Dodekanes und in Libyen. Unsere Kriegsschiffe geleiten die Geltazüge wohin es nötig ist, von uns nach Griechenland, der Türkei und Klein-Asien. Mussolinis Ueberfall auf Griechenland hat sich als grosse Hilfe für Englands Strategie zur See erwiesen, indem er die griechischen Häfen für die brit. Kriegsflotte eröffnete.

Der Schweizer Generalstab teilte mit, dass Schweizer Gebiet am Weihnachtsabend von brit. Flugzeugen bombardiert wurde. Amtlich wird in London festgestellt: Wie bereits mitgeteilt wurde, wurden in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember und in der darauffolgenden Nacht von der RAF keine Operationen über Europa durchgeführt. Die Mitteilung des Schweizer Generalstabes bekräftigt den Verdacht, dass vorangegangene Mitteilungen über den Abwurf von Bomben durch die RAF die Versuche feindlicher Beweisführung zu Grunde liegen.

In den 2 Wochen, die mit dem 28.12. endeten, vernichtete die brit. Luftwaffe 109 feindliche Maschinen, die eigenen Verluste betragen 23 Maschinen. Die stärksten Verluste hatten die Italiener auf den Kriegsschauplätzen in Albanien, Libyen und Ostafrika, dort wurden 98 feindliche Maschinen vernichtet. Die brit. Verluste betragen auf den gleichen Kriegsschauplätzen nur 7 Maschinen. Ueber England und dem von den Deutschen besetzten Gebiet wurden 11 Flugzeuge abgeschossen, während nur 1 brit. Maschine verloren ging, deren Pilot sich jedoch retten konnte. Ueber Deutschland wurden 17 Maschinen verloren.

1. Januar 1941 :

SENDER LONDON /englisch/:

Brit. Panzer sind in Libyen über 115 km tief vorgedrungen. Brit. Patrouillen sind einige km südlich von Tobruk vorgestossen, haben einen ital. Flugplatz leer vorgefunden und ital. Einheiten haben in ihrer Bestürzung über das plötzliche Auftauchen der Briten die Flucht ergriffen. Die Italiener bauen bei Tobruk die zweite Hauptverteidigungslinie.

In der Nacht auf Dienstag griff die RAF die Kriegsschiffe im Hafen von Tarent, ferner Neapel, Palermo, Torra Annunciata an. Ebenso wurde Valona bombardiert.

In Albanien erfolgreiche örtliche Operationen. Ital. Tankangriff wurde abgewiesen, Gefangene gemacht, viel Material erbeutet. An der Mittelfront wurden 500 Italiener gefangen. Die feindl. Stellungen wurden zum Teil eingenommen. Bei Tepelini setzen Italiener den Rückzug des zur Küste fließenden Flusses fort. Dort wurde gestern ein ganzes ital. Bataillon gefangen genommen mit Stab und 700 Mann. Im Küstenabschnitt haben die Griechen zum erstenmal Artillerie eingesetzt. Nördlich von Chimara wurden weitere Stellungen genommen. Die ital. Frontlinie zieht sich von Valona über Elbasan zur jugoslawischen Grenze. Die Italiener hoffen, diese Linie zu halten. Ein brit. U-Boot hat in der Adria 4 ital. Dampfer versenkt.

Metaxas hat an sein Volk eine Neujahrsbotschaft gerichtet, in welcher er sein Vertrauen in die Zusammenarbeit mit der RAF und auf den englischen Sieg erklärt.

In der Neujahrsnacht keine deutsche Tätigkeit über England. DIE RAF unternahm gestern Tagesangriffe auf Köln, Emmerich, Vlissingen, Rotterdam und Muiden.

Der bulgarische Premier hat sich nach Wien angeblich zu einem Spezialarzt begeben.

Hunderte von Ingenieuren und Pionieren sind in der Londoner City zur Behebung der Schäden eingesetzt. Der englische König hat in einem Telegramm an den Lord-Mayor von London seine Betrübniß über die Zerstörung ausgesprochen.

In Venedig musste die Einschiffung einer ital. Division nach Albanien wegen Meuterei der Truppen unterbleiben.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Funk- und Helldienst.

Prüfnr. 140/4/40.

Streng vertraulich!
Nur für den eigenen Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
(§ 353 c RStGB).

Berichte vom 30. Dezember 1940.

L o n d o n - englisch.
Erklärung Roosevelts.

Die nationalsoz. Zwingherren Europas haben ein Ziel, welches darin besteht, nicht nur den Einzelnen in Fesseln zu schlagen, sondern auch ganz Europa zu versklaven und seine ganzen Hilfsquellen einzusetzen, um dann die Herrschaft über die ganze Welt an sich zu reißen. Hitler erklärte vor einiger Zeit, es werde niemals eine Verständigung zwischen dem Nationalsozialismus und den Demokratien der Welt geben. Mit anderen Worten, die Achsenmächte haben der Welt verkündet, dass zwischen ihrer Staatsauffassung und der unserigen eine Kluft besteht, die keinen dauerhaften Frieden zulässt.

Es muss ein für alle Mal erklärt werden, dass die USA weder ein Recht noch ein Grund haben, Friedensbesprechungen zu befürworten, bevor nicht der Tag gekommen ist, da die Angreifernationen klar zu erkennen geben, dass sie jeden Gedanken auf Weltherrschaft und Weiteroberung aufgegeben haben. Die Kräfte, die sich zur Vernichtung der Freiheit zusammengeschlossen haben, werden weiterhin von Amerikas Küste ferngehalten werden. Ihnen wird der Weg gesperrt von England und Griechenland und allen denjenigen, die aus ihren Ländern entkommen sind, um sich an dem Kampfe zu beteiligen, ebenso wie Japan von China zurückgehalten wird. In Amerika gibt es einige Leute, die der Ansicht sind, dass der Krieg in Europa und in Asien uns nichts angehe. Doch ist es eine Frage von erster Bedeutung für uns, dass Europa und Asien uns die Wege in die Welt offen halten. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und den USA und auch die Monroe-Doktrin haben es gestattet, dass jede Meinungsverschiedenheit zwischen diesen beiden Ländern auf friedlichem Wege geregelt werden kann. Ist jemand wirklich ernsthaft der Ansicht, dass wir einen Angriff auf unser Leben fürchten müssen, solange England die Herrschaft im Atlantischen Ozean bleibt? Oder ist vielleicht jemand der Ansicht, dass wir unbesorgt bleiben dürfen, wenn die Achsenmächte dort unsere Nachbarn werden? Wenn England ausscheidet, dann werden die Achsenmächte Europa, Afrika, Neuseeland und Australien beherrschen. Wir in Amerika müssten dann ständig unter der Drohung eines mit Sprengstoff geladenen Revolvers leben. Wir würden dann in einer neuen, von Grauen erfüllten Zeit stehen, in der die ganze Welt, uns nicht ausgenommen, durch Drohungen mit totalitärer Gewalt beherrscht sein würde. Wir müssten uns, um in einer solchen Welt zu bestehen, in eine Militärmacht verwandeln, die auf der Grundlage der Kriegswirtschaft beruht. Es ist eitel zu glauben, dass das Meer noch eine Sicherheit bedeutet. Das Meer ist nicht mehr so weit, wie zur Zeit der Segelschiffe. Unsere Zukunft hängt in grossem Masse von dem Kriegserfolg Englands ab. Mit dem Gedanken an heute und morgen erkläre ich dem amerik. Volk rund heraus, dass wir ein viel geringeres Risiko, in den Krieg verwickelt zu werden, eingehen, wenn wir jetzt die Völker mit allen Mitteln unterstützen, die sich gegen den Angreifer wehren. Um es Euch klar auszudrücken: Gefahr liegt vor uns. Wir wissen sehr gut, dass wir der Gefahr und Furcht nicht entgehen können, wenn wir ins Bett kriechen und die Decke über den Kopf ziehen. Wir wissen, dass zahlreiche Völker in Europa überrannt wurden und einer neuen Form der Sklaverei unterzogen wurden, obwohl sie mit Deutschland Nichtangriffspakte unterzeichnet hatten. Die Nationalsozialisten suchten ihr Vorgehen mit scheinheiligen und verlogenen Ausreden zu rechtfertigen. Sie erklären, sie hätten ein Land besetzt, um dort die Ordnung wieder

herzustellen oder um das Land gegen die Gefahr eines Angriffs zu schützen. Würde Deutschland vielleicht zögern, irgendeinem südamerikanischen Land zu erklären, dass das Gebiet besetzt werden müsse, um es gegen einen Angriff der USA zu schützen? Ein südamerikanischer Staat, der der Macht des Nationalsozialismus ausgeliefert wäre, würde dann sofort ein Sprungbrett bilden, von welchem aus die Deutschen alle andern Republiken unseres Erdteiles angreifen könnten. Es ist höchste Zeit, dass wir uns nicht mehr blind stellen und mit Sicherheit erkennen, dass die verderblichen Mächte, die so viele andere Länder zerschmettert und zerstört haben, sich bereits auch um uns heranzumachen wollen. Wir dürfen uns nicht der Tatsache verschliessen, dass die Mächte des Bösen, auch bereits innerhalb unserer Mauern stehen. Man kann auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen feststellen, dass niemand den Nationalsozialismus durch Konzessionen beschwichtigen kann, Niemand kann durch freundliche Liebkosungen einen Tiger zähmen und ihn in ein harmloses Kätzchen verwandeln. Mit eingefleischter Grausamkeit gibt es kein Faktieren, so wie man mit einer Bombe nicht diskutieren kann. Wir wissen, dass bedenkenlose Unterwerfung das einzige Mittel ist, durch welches die Völker von dem Nationalsozialismus den Frieden erkaufen können. Selbst das ital. Volk ist gezwungen worden, den nationalsoz. Herren Dienste zu leisten. Aber die Italiener haben zur Stunde noch keine Ahnung, wie bald sie ihr Verbündeter in einer tödlichen Umarmung erdrücken wird. Amerikaner, die einem Frieden um jeden Preis das Wort reden, wollen sich blind stellen gegenüber der Lehre, die uns das Schicksal Osterreichs, der CSR, Polens, Dänemarks und Frankreichs gibt. Sie haben das Schicksal ausser acht gelassen, dass diesen Ländern zuteil wurde. Diese Amerikaner befürworteten eine Konzessionspolitik. Sie erklären, die USA sollte doch lieber möglichst grossen Nutzen aus einer Handlung ziehen, die diese Leute Verhandlungsfrieden nennen. Dies ist ein glatter Unsinn. Kann man von einem Verhandlungsfrieden sprechen, wenn Euer Gemeinwesen, Euer Dorf, von einer räuberischen Bande umzingelt wird, die Euch unter der Drohung, Euch zu töten, zu Tributzahlungen zwingt und der Jhr zahlt, um Euer nacktes Leben zu retten? Ein Friede solcher Art wäre nur ein Waffenstillstand, der ewige Aufrüstung und verheerendsten Wirtschaftskrieg der ganzen Welt bedeuten würde.

Die Nationalsozialisten faseln von einer neuen Weltordnung, aber ihr wahres Sinnen und Trachten geht dahin, ein System der furchtbarsten Tyrannei, der barbarischsten Zeit, aufzurichten, ohne Freiheit, ohne Religion und ohne Hoffnung. Eine solche neue Ordnung ist nichts anderes, als eine unheilige Allianz von Machtgier und Selbstherrlichkeit, darauf gerichtet, die Völker zu beherrschen und zu versklaven. Gegen diese unheilige Allianz kämpft das brit. Volk und Weltreich unter Einsatz aller seiner Kräfte. Von dem Ausgang dieses Kampfes hängt unsere eigene Sicherheit und unser eigenes Leben ab. Zur Durchführung dieses Kampfes verlangen die Völker Europas von uns Kriegsausrüstung. Mit allem Nachdruck erkläre ich daher:

Wir müssen ihnen diese Hilfe mit der grössten Beschleunigung verschaffen, damit uns und unseren Kindern all das Leid und Elend erspart bleibe, welches andere Völker erdulden müssen. Die Defaitisten sollen nicht sagen es sei zu spät. Früher kann es nicht mehr erfolgen und morgen wird es später sein als heute. In milit. Sinne bilden England uns das Weltreich heute das vorderste Bollwerk gegen die Weltherrschaftsgelüste. England und das Weltreich führen einen Kampf, der in der Geschichte als Beispiel menschlicher Tapferkeit dastehen wird. Niemand fordert die Entsendung eines amerik. Expeditionsheeres. Kein Mitglied der amerik. Regierung hat die Absicht, ein solches Expeditionsheeres zu entsenden. Schon jetzt wird den Demokratien im Kampf gegen die Welteroberung durch die Aufrüstung der USA weitgehend geholfen. Doch muss ihnen noch weitgehender geholfen werden, und wir müssen dazu jede Unze, jede Tonne Munition entsenden, die Amerika entbehren kann. Dieses Verhalten Amerikas ist ebensowenig ein Verstoss gegen die Neutralität, als es ein Neutralitätsbruch von Schweden, Russland und anderen europäischen Staaten war,

Tat für Tag Kriegsmaterial nach Deutschland zu schicken. Die amerik. Hilfe für England ist nicht eine Sache des Gefühls, es geht hier um milit. Realpolitik, die sich auf den Rat der milit. Sachverständigen unserer Regierung stützt. Diese fordern noch stärkere Anspannung der amerik. Rüstungsproduktion. Wir müssen mehr Schiffe, mehr Geschütze, mehr Flugzeuge, mehr von allem erzeugen. Das normale Geschäftsleben besteht nicht mehr, an diesen Gedanken müssen sich die Amerikaner gewöhnen. Die Arbeiten für den Ausbau dürfen nicht gehemmt werden. Befürchtungen über eine zukünftige überflüssige Produktionskapazität dürfen nicht auftauchen. Mit grösster Schnelligkeit muss jede Maschine, jede Fabrik genau werden, die wir brauchen, um uns für unsere Verteidigung zu bewaffnen. Wir haben die Menschen dazu, wir haben das Können, wir haben das Geld und wir haben vor allem den Willen. Ich fordere alle auf, mit äusserster Kraft mitzuwirken an der raschen und grosszügigen Produktion dieser Waffen, In dem Masse, wie diese Geschütze, Flugzeuge und Schiffe hergestellt werden, wird Eure Regierung gemeinsam mit den milit. Sachverständigen entscheiden, wie diese Materialien am besten für die Verteidigung unseres Landes verwendet werden können. Wieviel von diesem Material ins Ausland geschickt wird, diese Frage, die Entscheidung darüber muss nach Berücksichtigung unserer eigenen milit. Bedürfnisse entschieden werden. Wir müssen die grosse Waffenkammer der Demokratien sein. Für uns ist dieser Krieg ein Notstand, der eben so ernst ist, wie der Krieg selbst. Mit gleicher Entschlossenheit müssen wir uns an unsere Aufgabe machen, mit gleicher Dringlichkeit, Vaterlandsliebe und Opferbereitschaft, als ob wir selbst im Kriege stünden. Wir haben Engla d bisher grosse materielle Hilfe geleistet und wir werden ihm in Zukunft noch grössere materielle Unterstützung gewähren. Nichts wird Amerikas Entschlossenheit beeinträchtigen dürfen, Grossbritannien zu helfen. Kein Diktator und keine Verbindung von Diktatoren wird unsere Entschlossenheit dadurch abschwächen können, dass sie uns drohen, diese Entschlossenheit sei so oder so auszuliegen. Ich glaube, dass die Achsenmächte diesen Krieg nicht gewinnen werden. Diesen Glauben gründe ich auf die neuesten und besten Informationen. Wir haben allen Anlass zur Hoffnung. Als Präsident der Vereinigten Staaten rufe ich auf zu einem gewaltigen nationalen Einsatz für die Landesverteidigung, um der Bedrohung unserer Demokratie immer zu begegnen. Ich rufe unser Volk in dem sicheren Bewusstsein, dass unserer gemeinsamen Sache ein überwältigender Sieg beschieden sein wird.

M o s k a u - russisch.

Der amerik. Handelsminister erklärte, dass das Jahr 1941 der amerik. Industrie grosse Gewinne bringen werde. Im abgelaufenen Jahr haben sich die Gewinne der amerik. Industrie um mehr als 25% erhöht. Die steigenden Einkäufe des brit. Weltreiches haben den Verlust der eruropäischen Märkte wettgemacht. Dagegen ist die Ausfuhr an landwirtschaftlichen Erzeugnissen stark zurückgegangen.

L o n d o n - englisch.

Die Angriffe der brit. Luftwaffe waren in der letzten Nacht wegen der ungünstigen Witterung nur gering. Eine kleine Zahl brit. Maschinen griff ein Objekt in Deutschland an, ferner einige Invasionshäfen, Flugplätze im besetzten Gebiet und Neapel. 2 brit. Maschinen kehrten von diesen Angriffen nicht zurück.

Ein Kommuniqué des brit. Luftfahrtministeriums berichtet, dass brit. Jagdflugzeuge in der vergangenen Nacht eine Anzahl deutscher Bomber vertrieben die einen kurzen aber überaus heftigen Angriff auf die Londoner City durchgeführt haben. Die deutschen Maschinen haben in dem Vorsatz, die City in Brand zu setzen, tausende von Brandbomben abgeworfen. Ein Rathaus, mehrere Kirchen und Gebäude wurden getroffen. Durch eine in der Nähe explodierte Bombe geriet die St. Pauls-Kathedrale in Gefahr.

Die Enttäuschung Italiens über die Rede Roosevelts bringt Gaida im Giornale d'Italia zum Ausdruck, indem er schreibt: Roosevelt ist als Verfechter eines nicht erklärten Krieges, an der Seite Englands aufgetret

Der amtliche Bericht aus Kairo meldet nunmehr regere Tätigkeit der ital. Artillerie in Bardia. Die brit. Vorbereitungen vor der Festung gehen gut vonstatten. Die brit. Truppen erlitten bei dem Bombardement keine Verluste. An den Fronten im Sudan und in Kenia wird die brit. Patrouillentätigkeit fortgesetzt.

50601

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfnr.

139/II 140

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(/§ 353 c RStGB).

8

Berichte vom 28. und 29. Dezember 1940.

28.12.1940.

L o n d o n -englisch.

In der vergangenen Nacht griff die RAD Docks, Flugplätze und U-Boot-Stützpunkte in dem besetzten Teil Frankreichs an. Unter den Zielen befanden sich Bordeaux, Lorient und Le Havre.

Das Marineministerium gibt bekannt, dass gestern während des Tages deutsche Schiffe vor der norwegischen Küste angegriffen wurden. Die Marineluftwaffe unternahm Angriffe gegen Hafenanlagen und Schiffe im Gebiet von Haugesund. Ein feindliches 4000 t Tross-Schiff, welches dort vor Anker lag, wurde getroffen und in Brand geworfen. Auch auf dem Pier wurden Treffer erzielt. Ein feindliches Flak-Geschütz wurde durch MG-Feuer der angreifenden Maschinen zum Schweigen gebracht. Alle brit. Flugzeuge kehrten wohlbehalten zurück.

Feindliche Bomber griffen in der vergangenen Nacht 4 Stunden lang London an. Es wurden zahlreiche Bomben abgeworfen.

Im Laufe der mit dem 25.12. endenden Woche hat die brit. Luftwaffe mit Bestimmtheit 31 ital. Flugzeuge abgeschossen. In dieser Zahl sind die am Boden zerstörten Maschinen nicht einbegriffen. Von diesen 31 Maschinen wurden 10 über Griechenland und 21 über den afrikanischen Kriegsschauplätzen vernichtet. Die gleichzeitigen Verluste der RAF betragen 7 Maschinen. Die Gesamtzahl der bisher von der RAF abgeschossenen ital. Maschinen beläuft sich auf 416. Die brit. Verluste dagegen betragen 75 Maschinen.

Heute ist der 6. Tag des Artillerieduells zwischen der Milarmee und der belagerten Garnison von Bardia. Im Augenblick liegen keine Nachrichten über neue Angriffe vor, es ist jedoch bezeichnend, dass Graziani neue Befestigungen bei Tobruk baut. Tausende von Arbeitern sind zu diesem Bau der 2. ital. Befestigungslinie herangezogen worden.

Der letzte griech. Heeresbericht meldet neue griech. Erfolge in Albanien. Über 200 ital. Soldaten wurden gefangengenommen und zahlreiches Material wurde erbeutet. Aus Berichten von der Front geht hervor, dass der gabelförmige griech. Vorstoss auf den aus Chimara und Tepelini hinausführenden Strassen Valona immer mehr bedroht. Die griech. Erfolge im mittleren Frontabschnitt haben sich bereits günstig auf die Operationen im Tepelini-Clissura-Abschnitt ausgewirkt., von wo aus die Inlandsstrasse nach Valona führt. In dieser Offensive, die auf die Eroberung Valonas gerichtet ist, haben die Griechen grosse Geländeschwierigkeiten zu überwinden. Die gewaltigen Gebirgsmassive, die eine Höhe bis zu 2.000 m haben, und die ständigen Schneefälle, bieten den Italienern ausgezeichnete Verteidigungsmöglichkeiten. Die Griechen werden dadurch zu einer besonders sorgfältigen Vorbereitungsstaktik gezwungen. Die Italiener weichen langsam zurück. Trotz der Schwierigkeiten sind die griech. Kampfleistungen ebenso gut wie zu Beginn des Feldzuges. Die griech. Taktik besteht darin, dass sie, ehe sie den Angriff auf eine Stadt oder eine andere wichtige Stellung unternehmen, zunächst alle Höhenstellungen und sonstigen wichtigen strategischen Punkte vom Feinde säubern.

In Washington wurde gestern ein Plan bekanntgegeben, demzufolge England ein Vorrecht auf bestimmte Produkte der amerik. Kriegsindustrie

erhalten soll. Dies soll ohne Rücksicht auf den von Roosevelt aufgestellten Grundsatz gelten, dass England und die USA im allgemeinen bei der amerik. Rüstungsproduktion zu gleichen Teilen ihre Erfordernisse decken sollen. Es wurde gemeldet, dass der amerik. Finanzminister und der Leiter der brit. Einkaufskommission sich auf diesen Plan geeinigt haben.

Der brit. Finanzminister Wood erklärte, dass 2 neue Kriegsanleihen aufgelegt werden sollen.

Die ersten australischen Flieger, die in Kanada ausgebildet wurden, sind zusammen mit weiteren kanadischen Piloten, Mechanikern, Funkern usw. in einem Hafen an der brit. Westküste eingetroffen.

Das Bombardement der Insel Nauru durch ein unter japan. Flagge fahrendes Kriegsschiff hat eine sofortige Wirkung gehabt. Die Suche nach dem feindlichen Schiff hat bereits überall im südlichen Stillen Ozean eingesetzt. An der Suche beteiligten sich brit. und holl. Einheiten. Ausserdem hat das amerik. Oberkommando allen Schiffen, die dieses Gebiet befahren, die Anweisung gegeben, die Fidachi-Inseln zur Entgegnung von weiteren Befehlen anzulaufen.

Die russische Zeitung "Der rote Stern" schreibt, dass in allernächster Zeit die Frage der Treibstoffzufuhr Italien unüberwindliche Schwierigkeiten bereiten wird. In Ostafrika stossen die ital. Streitkräfte auf grosse Schwierigkeiten, da sie von der Zufuhr abgeschnitten sind. Italien ist zurzeit nur auf die rumänischen Lieferungen angewiesen, da die Lieferungen aus Albanien, die durch die griech. Streitkräfte überdies bedroht sind, äusserst gering sind. Die Hinausziehung der Kriegsoperationen kann für Italien verhängnisvolle Folgen haben. Rohöl ist der wichtigste Rohstoff zur Kriegführung. Armee, Luftwaffe und Flotte verbrauchen im Kriege ebensoviel Treibstoff wie ein ganzes Volk im Frieden. Durch noch grössere Einschränkung am Zivilverbrauch würde die Kriegsindustrie leiden. Die brit. Angriffe auf die deutschen Ölläger und Fabriken zur Herstellung von synthetischem Treibstoff haben daher die grösste strategische Bedeutung.

In Washington wird die Meldung bestätigt, dass Deutschland, welches seine Lieferungsverträge für Südamerika nicht erfüllen kann, dorthin amerik. Waren unter dem Preis liefert.

Die USA haben eine Untersuchung dieser Handelsbeziehungen eingeleitet. Es wurde festgestellt, dass die deutschen Firmen diese amerik. Waren unter dem amerik. Exportpreis verkaufen. Es wurde auch festgestellt, dass die deutschen Firmen die Abkommen auf Lieferung deutscher Waren in keinem Falle gehalten haben. Die Waren wurden durchschnittlich mit einem Verlust von 20 - 30% weiterverkauft. Das Angebot an die südamerik. Staaten stammte vom deutschen Propagandaministerium, in der Hoffnung, dass dadurch der Glaube an einen raschen deutschen Sieg in den amerik. Ländern bestärkt würde. Dieser kostspielige Handel muss also Goebbels zur Last gelegt werden.

M o s k a u - russisch.

Zwischen Bulgarien und Jugoslawien wurde ein Handelsvertrag abgeschlossen.

New-York Times: In Vichy wurde bekanntgegeben, dass die Lebensmittelrationen, besonders Fleisch- und Brotportionen, herabgesetzt werden. Der Landwirtschaftsminister äusserte Besorgnis über die weitere Versorgung mit Brot!

Istanbul: Das türkische Parlament beschloss eine Abänderung

des Gesetzes zum Schutze der Nation. Die Befugnisse der Regierung werden bedeutend erweitert. 10

Roosevelt wird am 29. Dezember eine aussenpolitische Rundfunkrede halten.

Ass.Press: In massgebenden Kreisen erfährt man, dass Roosevelt demnächst, möglicherweise in seiner Rede, vorschlagen wird, dass der Bau von Handelsschiffen für England beschleunigt werde.

Ass.Press: In gut unterrichteten amerik. Kreisen verlautet, dass der australische Botschafter in den USA die vor dem verstorbenen brit. Botschafter begonnenen Verhandlungen mit Hull betr. die Verteidigung des Fernen Ostens, fortsetzt. Man nimmt an, dass sich Halifax in der ersten Zeit seines Aufenthaltes in den USA hauptsächlich mit den Problemen der amerik. Hilfe an England befassen wird. Es heisst auch, dass die USA und England bezgl. der gemeinsamen Probleme im Fernen Osten bereits zu einer einheitlichen Meinung gekommen sind und für den Fall ausserordentlicher Ereignisse, die die gemeinsamen Interessen berühren, bereits die Basis für ein paralleles Vorgehen vorbereitet haben.

United Press: Japanische Beamte beraten mit den indochines. Behörden über die japanischen Vorschläge bezgl. des s dlichen Teiles von franz. Indochina.

New-York Times aus Batavia: Die Regierung von Niederl.-Indien ist der Ansicht, dass der Erdöl-Export nach Japan bei den bevorstehenden Verhandlungen mit der japanischen Wirtschaftsdelegation eine wichtige Rolle spielen wird. Es wird erklärt, dass Japan mit dem im Herbst abgeschlossenen Vertrag über die Erdöllieferungen nicht zufrieden sei. Es heisst auch, dass Niederl.-Indien die japanischen Forderungen ablehnen wird, die auf eine Erhöhung der Lieferungen gehen.

Bukarest: Es finden rumänisch-ital. Wirtschaftsverhandlungen statt.
29.12.1940.

L o n d o n - e n g l i s c h .

Valona wurde von der RAF erfolgreich angegriffen.

Ein Komplott gegen Ibn Saud wurde entdeckt und verhindert. Die deutsche Propaganda beschuldigt den englischen Intelligence Service, dies ist Nonsense, denn Ibn hat wiederholt erklärt, dass die Feinde Englands auch seine eigenen Feinde sind!

Die Griechen haben bei örtlichen Aktionen weitere Italiener gefangen genommen. Nördlich von Chimara werden die Italiener zurückgedrängt.

Mehr als 38.000 Italiener sind in Libyen gefangen genommen worden, 2/3 davon waren ital. Offiziere und Soldaten. Graziani bemüht sich, Bardia zu einem starken Verteidigungspunkt auszubauen. Der Nachschub ist vollkommen abgeschnitten. Die Pause in den brit. Aktionen ist darauf zurückzuführen, dass die Tanks in Ordnung gebracht werden müssen, der Nachschub organisiert und insbesondere die Wasserversorgung sichergestellt werden muss. Ausserdem verhindert das Wetter grössere Aktionen. Es gibt Sandstürme und starke Regengüsse, diese werden aber Bardia nicht helfen können.

Das Kabinett Petain hielt heute eine Beratung ab und hörte einen Bericht des Admiral Darlan. Dieser hatte in Paris eine Konferenz mit einer hohen deutschen Persönlichkeit. Das Kabinett wird morgen oder Dienstag wieder zusammentreten. Die brit. Presse erklärte dazu, dass es für Petain schwer sein wird, sich zu entscheiden, ob er mit Deutschland zusammenarbeiten soll. Er will Deutschland keine milit. Vorteile gewähren. Was wird Hitler tun können, ohne Gefahr zu laufen.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Heildienst.

Prüf. nr.

138/4/40

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RStGB).

Berichte vom 27. Dezember 1940.

L o n d o n - englisch.

Aus den USA wird gemeldet, dass eine allgemeine Herabs
Versicherungsprämien für Kriegsrisiko, betreffend die
durchgeführt wurde. Es ist dies die 2. Herabsetzung sei
Erfolge im Mittelmeer in vollem Umfange bekannt wurden

Die Italiener versuchten in den letzten Tagen vergeblich
Lufttätigkeit das weitere Vordringen der brit. Streitkräfte
hindern. Die brit. Luftwaffe setzt das Bombardement de
fort, um die ital. Maschinen am Aufsteigen zu hindern

ika häufen sich, durch das Anwachsen
ung. Die brit. Streitkräfte in Kenia,
härtern um Hilfegebeten wurden, tun
um diese zu unterstützen. In vielen
die Italiener nicht mehr ohne schwer
asse. Die Abessinier unternehmen er
tkolonnen, in einem Falle wurden 15
ehmen die Freischärler Überraschungs-
osten. Es kommt häufig auch zu
. Auf der Strasse nach Adis Abeba
gnien ital. Kolonialinfanterie, die
fote zurückliessen. Die Freischärler

sind sehr schwer aufzufinden. Auf einer Strafexpedition wurde ein
ital. Batillon in einem Wald gelockt und verlor dort 50 Mann.

Die RAD meldet aus Albanien einen erfolgreichen Angriff auf Crionero,
südlich von Valona.

Der letzte griech. Heeresbericht spricht von weiteren erfolgreichen
örtlichen Operationen, welche ein weiteres Vorrücken und die Einnahme
neuer Stellungen ermöglichten. Die Griechen machten viele Gefangene
und erbeuteten viel Kriegsmaterial.

Bei den ital. Bombenabwürfen auf Korfu am Weihnachtstage wurden
21 Personen getötet und 30 verwundet. Korfu hat keine milit. Objekte.
In Athen wurde gestern erklärt, man überlasse der ganzen zivilisierten
Welt das Urteil über diese ital. Handlungsweise.

Kleine brit. Bombenverbände griffen in der vergangenen Nacht ver-
schiedene Objekte in Bordeaux an. Während des gestrigen Tages wurden
von der RAF mehrere feindliche Flugplätze im besetzten Gebiet mit
Bomben belegt.

Zum dritten Mal in drei aufeinanderfolgenden Tagen fanden auch in
der vergangenen Nacht keine feindlichen Angriffe auf England statt.
Gestern warf ein einzelnes deutsches Flugzeug über dem Mündungsgebiet
der Themse einige Bomben ab. Der Schaden war gering.

Kairo: Die brit. Luftwaffe führte weitere erfolgreiche Aktionen
gegen die ital. Stellungen in Libyen durch. Gestern schossen

25

Der hl. Stuhl richtete an die Reichsregierung die Bitte, den Katholiken in den von den Deutschen besetzten Gebieten Hollands, Belgiens und Polens, für die Weihnachtstage eine grössere Anzahl von Kirchen zur Verfügung zu stellen. Die Reichsregierung hat die notwendigen Schritte unternommen, um der Bitte des hl. Stuhles zu entsprechen. Gleichzeitig hat die Reichsregierung bei der russischen Regierung im gleichen Sinne zu Gunsten der katholischen Bevölkerung der von Russland besetzten Gebiete Polens, Bessarabiens und der Bukovina interveniert und von der russischen Regierung eine zustimmende Antwort erhalten. Der apostolische Nuntius wurde von hl. Stuhl beauftragt, der Reichsregierung für ihr Entgegenkommen zu danken.

L o n d o n - englisch.

Das Luftfahrtministerium gibt bekannt: Während des heutigen Tages operierten einige feindliche Maschinen über England. Die gegnerische Lufttätigkeit war jedoch gering. Über London wurden einige Bomben abgeworfen. Einige Gebäude wurden beschädigt, die Zahl der Opfer war gering.

Die Lage der ital. Streitkräfte, die in Bardia eingeschlossen sind, wird als gefährdet bezeichnet. Die ital. Truppen in Bardia leisten äusserst heftigen Widerstand. Sie benutzen zur Abwehr unserer Streitkräfte geschickt Tankfallen, Geschützstellungen und Landminen, die sie seit vielen Monaten dort angelegt hatten.

Über die Operationen eines brit. U-Bootes (s. oben) berichtet die brit. Admiralität: In der Nacht vom 13. auf den 14. Dezember griff das brit. U-Boot 2 einen Belegzug schwer beladener feindlicher Trossschiffe südlich von Sardinien an. Eines der Schiffe wurde mit Bestimmtheit, ein weiteres wahrscheinlich versenkt. 2 Nächte später versenkte dasselbe U-Boot einen grossen, schwer beladenen ital. Tanker vor der ital. Südküste.

Den Griechen ist es gelungen, im Küstenabschnitt und im Gebiet von Tepelini und Plissura weiter vorzudringen. Kleine ital. Truppeneinheiten werden von den Italienern mit dem Flugzeug unmittelbar an die bedrängtesten Teile der Front gebracht.

Der brit. Arbeitsminister Baldwin erklärte heute, die künftige Sicherheit und der Wohlstand der Welt müsse getragen sein von dem Grundsatz der Völkergemeinschaft, auf der Grundlage der Gleichheit. Ich bin nicht der Meinung, dass dieser Krieg nur für England und die brit. Völker anliegend geführt wird. Das Prinzip, für das wir kämpfen und welches auch durchgeführt werden wird, besteht darin, dass ruhiges Leben und Freiheit die Menschheit für viele Generationen hinaus regieren wird. Es besteht kein Zweifel, dass der Krieg kommen wird, an dem es nicht mehr möglich sein wird, dass die Industriezeugnisse vieler Völker dazu benutzt werden, um gegen diejenigen zu kämpfen, die gegen die Feinde der Freiheit auftreten. Der neue Plan Roosevelts zur Unterstützung des brit. Kriegseinsatzes, ist eine grossartige Idee, die viel mehr bedeutet, als nur Hilfe zur Verwirklichung des brit. Sieges. Die Lieferungen an uns werden dadurch der Manipulation von Sekulanten entzogen und wir erhalten die Möglichkeit, durch Arbeitsleistung unsere Schulden zu bezahlen. Roosevelt ist der Überzeugung, dass nach dem Krieg entscheidend für die Stabilisierung der Wirtschaft nicht Börsenmanöver, sondern Arbeit sein werden.

M o s k a u - russisch.

Der neue russische Botschafter in Berlin wurde am 19.12. von Hitler im Weissen Hofentree in der Reichskanzlei empfangen. Er überreichte sein Beglaubigungsschreiben.

Havas: Der ständige Vertreter der franz. Regierung in Paris wird zum Vertreter der franz. Regierung beim Leiter der deutschen Heeresverwaltung ernannt.

Reuter: Der englischen Regierung ist von der schweizer Regierung ein Protestanlässlich des Bombardements des Gebietes von Basel zugegangen. Die brit. Regierung prüft gegenwärtig diesen Protest.

Havas: Pierre Dominique wurde zum Leiter des franz. Informationsamtes ernannt.

Istanbul: Es wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt, wonach die Regierung in ausserordentlichen Fällen ermächtigt sein soll, die Arbeitszeit in den Ämtern und Betrieben zu verlängern.

Istanbul: Die Regierung legte einen Gesetzentwurf vor, wonach der Kriegszustand in Istanbul und den angrenzenden Bezirken auf weitere 3 Monate verlängert werden soll.

Der Premier der Südafrikanischen Union gab bekannt, dass 5% der europäischen Bevölkerung Südafrikas beim Militär sind.

Washington: Roosevelts Sekretär erklärte in einer Pressekonferenz, dass am 18.12. eine Beratung zwischen Roosevelt, Stimson, Knox und dem Unterstaatssekretär im Kriegsministerium stattfand. Es wurde eine Umorganisation der Verwaltung für die Durchführung des Rüstungsprogramms und andere Massnahmen für die Beschleunigung der Waffenproduktion besprochen. Eine endgültige Entscheidung wurde nicht getroffen. -

New-York Times: Es soll ein oberster Rat für die Landesverteidigung gebildet werden, dem Stimson und Knox angehören sollen.

Ass.Press: Die amerik. Regierung hat die Errichtung von 200 Gebäuden für die Post und andere staatliche Ämter hinausgeschoben. Roosevelt erklärte vor kurzem, dass die Zivilbäntätigkeit in den USA eingeschränkt werden müsse.

United Press: Eine indochinesische Stadt wurde nach einer 24stündigen Einstellung der Kampfhandlungen von Siam. Fliegern bombardiert.

10188

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Heildienst

Prüf. - Nr.

734/II/40

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353 c RStGB/.

24

u.
s. u. d.
/27/12.40

B e r i c h t e vom 19. Dezember 1940.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Der rumänische Ministerpräsident Antonescu hat provisorisch die Leitung des Aussenministeriums übernommen.

Bukarester Zeitungen berichten, dass Antonescu eine Verordnung unterschrieben hat, wonach die Ausfuhr von Mehl, Brot, jeder Art von Gries und Graupen, Erbsen, Zucker, Spiritus, Kaffee, Schokolade, Kakao, Gemüsekonserven, Nüssen usw. verboten ist.

Die Stefaniagentur gibt den Abschluss eines ital.-schwedischen Handelsabkommens bekannt.

Der Schweizer generalstab gibt bekannt, dass in der Nacht vom 19. Dezember das Schweizer Gebiet wieder mehrmals von ausländischen Flugzeugen überflogen wurde. An einigen Stellen eröffnete die Schweizer Flak das Feuer.

Havas: Laval hat sich nach Paris begeben.

Reuter: Der Stellvertreter des brit. Aussenministeriums, Butler, erklärte auf eine Anfrage über die englisch-spanischen Beziehungen, dass die brit. Regierung auf ihren Protest zwar eine Antwort erhalten habe, trotzdem aber bei der spanischen Regierung neuerlich energische Vorstellungen erhoben habe. Der spanische Aussenminister habe dem brit. Botschafter in Madrid versichert, dass in der internationalen Zone von Tanger keine dauernden Befestigungen errichtet werden.

Die Marinekommission der USA gab bekannt, dass 16 alte amerik. Frachtschiffe an England für den Betrag von 3.295.000 Dollar verkauft wurden.

Hull erklärte, dass der amerik. Botschafter in Italien demnächst wieder nach Rom zurückkehren werde. Die Erklärung zeigt, dass das Staatsdepartement anscheinend seine Absichten geändert hat, da der Botschafter vor einiger Zeit um seine Entlassung ersuchte. Hull erklärte auch zu der Reise des amerik. Geschäftsträgers in Vichy nach Afrika, dass er die amerik. Konsulate inspizieren werde. Hull bestritt, dass ihm etwas über den Besuch des Geschäftsträgers bei de Gaulle bekannt sei.

SENDER LONDON /englisch/:

Kommuniqué aus Kairo: Die brit. Vorhuten, denen es gelang, zahlenmässig überlegene feindliche Streitkräfte bei Bardia aufzuhalten, werden nun ununterbrochen verstärkt. Die Lage der Ueberreste, der in diesem Abschnitt geschlagenen ital. Streitkräfte kann jetzt als überaus kritisch bezeichnet werden. Die Zahl der Gefangenen wächst

ständig. Allein 31.546 Mann wurden bis jetzt in den Lagern gezählt, davon sind 1.626 ital. Offiziere. Viele tausende weitere Gefangene werden gerade vom Schlachtgebiet nach der Etappe geschafft. Brit. Truppen haben wieder bei Casalla an der sudanesisch-abessinischen Grenze Erfolge zu verzeichnen. Der Feind erlitt hier starke Verluste. An der Kenia-Front ist die Lage unverändert.

Kommunique des brit. Luftfahrtministeriums: In der vergangenen Nacht richteten sich die brit. Luftangriffe wieder gegen Mannheim, wo wieder zahlreiche Brände verursacht wurden. Ferner wurden Fabriken in Mailanda Docks in Genua und der deutsche U-Boot-Stützpunkt Lorient mit Bomben belegt. Alle brit. Maschinen kehrten zurück.

Luftfahrtministerium: Während der letzten 2 Nächte keine Fliegertätigkeit über England. Die Tätigkeit während des Tages in der Luft ist auch weiterhin gering. Ein feindliches Kampfflugzeug wurde am heutigen Morgen vor der Südwestküste abgeschossen. Drei Me-Zerstörer unternahmen heute einen erfolglosen Angriff auf einen Geleitzug vor der brit. Südküste. Keines der Schiffe erlitt Schaden.

Die brit. Luftwaffe führte gestern einen überaus erfolgreichen Angriff gegen den Seeflugzeugstützpunkt, die Docks und Lagerhäuser von Valona durch. Es wird angenommen, dass ein feindliches Jagdflugzeug abgeschossen wurde. Eine brit. Maschine musste auf dem Rückweg eine Notlandung vornehmen, die übrigen Maschinen kehrten unversehrt zu ihrem Stützpunkt zurück.

Der letzte griechische Heeresbericht meldet: An den verschiedenen Frontabschnitten werden unsere Operationen erfolgreich fortgesetzt. Zahlreiche ital. Gefangene wurden gemacht, darunter auch einige Offiziere.

Der brit. Premierminister Winston Churchill erklärte heute im Unterhaus:

Wir sind dabei, die Festung und Stadt Bardia mit starken und ständig wachsenden Streitkräften anzugreifen. Ueber diese Schlacht, diese denkwürdige Schlacht, die sich über riesige Wüstenstrecken ausdehnt, in welchen sich leicht bewegliche motorisierte Kräfte durch die feindlichen Massen und Stellungen hindurchwinden, über diese Kämpfe kann man im Augenblick natürlich nicht nähere Einzelheiten mitteilen. Es ist jedoch gewiss, dass die Zahl von 30.000 Gefangenen schon jetzt um ein Beträchtliches zu niedrig gegriffen ist. Erbeutet wurden ausserdem 100 gebrauchsfähige Geschütze, 50 Tanks und eine grosse Menge wertvollster Vorräte. Wir können diese Ereignisse mit grösster Befriedigung betrachten. Ihre Auswirkungen werden nach jeder Richtung hin günstig sein und uns gestatten, Kühner in die Zukunft zu schauen, als uns dies bisher möglich war.

Man kann nicht behaupten, dass die ital. Streitkräfte bei der Eroberung Sollums grossen Kampfgeist an den Tag gelegt haben. Wir wollen jedoch nicht voreilig urteilen. Wir wissen, dass die Italiener in der Vergangenheit oft grossen Mut bewiesen haben und es liegt mir fern, eine Anklage gegen ein Volk zu erheben, mit dem wir niemals einen Streit hatten und auch jetzt keinen gesucht haben. Vielleicht sind sie aber heute nicht so ganz mit dem Herzen bei der Sache. Vielleicht sind sie so lange gemasregelt worden, mit strenger Disziplin unterworfen worden, dass sie nicht von jenen mannhaften Gefühlen beseelt sind, aus denen die Tätigkeit einer tapferen Armee

geboren werden und die zuletzt doch nur von den Völkern gezeigt wird, die unter einer freien Herrschaft kämpfen. Wir haben das Schauspiel erlebt, dass eine ganze Division, vorzeitig, gegen einen zahlenmässig unterlegenen Gegner die Waffen gestreckt hat, wir haben es erlebt, dass unsere Luftwaffe gegen eine Uebermacht von drei ja vier Flugzeugen zu einem in den Gefechten immer wieder Erfolge erzielt hat. Unsere Verluste waren klein. In den eine Woche währenden ununterbrochenen Kämpfen bis zum Abend des 16. Dezember hat unsere Armee und zweifellos eine recht beträchtliche Armee weniger als 1000 Mann an Toten und Verwundeten verloren. In dieser Zahl sind alle Truppen, brit., indische und Truppen aus dem ganzen Weltreich inbegriffen. Zweifellos sind seither noch weitere Verluste zu verzeichnen gewesen.

Es handelte sich um einen Fall, bei dem sich das Risiko gelohnt hat, und in der Wüste handelte es sich zweifellos um ein grosses Risiko, denn die Heranbringung einer so grossen Streitmacht über 100 bis 120 km Wüste, barg erhebliche Gefahren in sich. Unser Angriff auf Sidi Barani war recht gefährlich. Ich habe darüber bisher nicht berichtet, weil ich das Haus nicht vorher beunruhigen wollte. Bei diesem Angriff standen uns Wasser und Brennstoff nur in beschränkter Masse zur Verfügung. Ein Fehlschlag oder eine Verzögerung dieser Aktion hätte zu einer ernsthaften Bedrohung unserer Offensive geführt. Die Operationen sind keineswegs beendet, doch ich will nicht versuchen, den weiteren Verlauf der Ereignisse vorauszusagen. Unserem Kommandanten gebührt für die Ausführung der Operationen grösstes Lob. In General Wilson und General Wavel haben wir Persönlichkeiten, nach welchen unser Volk brennend verlangte und denen Heer und Flotte mit Begeisterung Folge leisten. Auch der Luftmarschall ? verdient grösstes Lob. Er liess sich auch dadurch nicht beirren, dass ihm ein Teil seiner Luftwaffe für die Operationen in Griechenland entzogen wurde und führte seinen Plan hervorragend durch. Seine Zusammenarbeit mit dem Heer war ausgezeichnet und von grösster Bedeutung. Wir werden diesen Krieg nicht erfolgreich zu Ende führen können, ohne noch weitere Risiken einzugehen, beispielsweise die Versenkung eines grossen Schiffes, oder einen Angriff, der mit schweren Verlusten abgewiesen wird. Die brit. Armee hat nun endlich Gelegenheit gehabt zu zeigen, was sie kann. Wir haben in diesem Kriege schon bittere Erfahrungen gemacht und schwere Enttäuschungen erlebt. Doch in Minkirchen waren sich alle unsere Einheiten bewusst, dass sie dem Gegner völlig gewachsen waren und jetzt haben wir in Libyen gesehen, was unsere Militärwissenschaft und unsere Führung in der Lage sind, mit Erfolg durchzuführen.

Wenden wir uns nun der grossen Armee zu, die wir in England bereitstellen haben, nicht nur um die Insel zu verteidigen, sondern auch um die Offensive auf andere Kriegsschauplätze zu tragen. Wir sind noch immer erst halb gerüstet und kämpfen gegen eine Nation, die voll gerüstet ist, ja die bereits den Sättigungspunkt, was ihre Rüstung anbetrifft, überschritten hat. Doch im Jahre 1941 dürften auch wir eine gut gerüstete Nation sein und dann werden sich uns Möglichkeiten eröffnen, die uns bisher versagt waren. Man braucht 3 - 4 Jahre um ein Land auf den Krieg umzustellen. Deutschland hat den Höhepunkt Ende des vorigen Jahres gehabt. England selbst steht im 2. Jahre und mit den Anstrengungen, die gemacht werden, mit den grossen Zufuhren, die uns erreichen und aus den USA noch weiterhin zugehen werden, hoffen wir im Jahre 1941 gut gerüstet zu

zu sein. Wenn ich vor kurzer Zeit von den Jahren 1943 und 1944 gesprochen habe, so meinte ich damit nicht, dass der Krieg notwendigerweise bis dahin dauern wird, sondern dass wir für alle Fälle vorbereitet sind und Pläne besitzen. Was die Möglichkeit eines deutschen Invasionsversuches betrifft, so erkennen wir voll an, dass der Winter dem Angreifer einige Vorteile bietet. Die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen wurden von uns jedoch getroffen. Ein Netz von Verteidigungsanlagen wurde von Nordschottland rings um die ganze Insel angelegt. MG-Posten und Verteidigungsstellungen mit jeder erdenklichen Verteidigungsvorrichtung sind in ungeheurer Zahl errichtet worden und werden von einer grossen Zahl eifrig und gut ausgerüsteter Soldaten bewacht. Hier in England steht jetzt eine grosse Armee als Reserve bereit, die in der Lage ist, mit grosser Geschwindigkeit überall hin geworfen zu werden, um eine gewaltige Offensive aufzunehmen. Wir haben daher allen Anlass, unserer Fähigkeit zu vertrauen, den Feind zu schlagen, selbst wenn es dem Feind gelingen sollte, in irgendwelcher Stärke auf unserer Küste Fuss zu fassen. Hitler hat es bitter nötig, etwas zu unternehmen, entweder jetzt oder doch sehr bald. England ist jedoch auf jeden Schlag vorbereitet. Die Versenkungen unserer Schiffe im Atlantischen Ozean haben in der letzten Zeit ein sehr beunruhigendes Ausmass angenommen, wenn sie auch nicht so schwer sind, wie die Verluste im Jahre 1917. Wir müssen daher dagegen unsere Verteidigungsmaßnahmen ständig verstärken, ob nun durch Zerstörer oder andere Massnahmen. Die Offenhaltung dieses Zuganges zu der freien Welt müssen wir gegen die U-Boot-Gefahr und Luftangriffe sichern und müssen diese Aufgabe als die erste Pflicht ansehen, die gegenwärtig vor uns liegt.

Wenn wir an die Lage zurückdenken, in der wir uns im Mai und im Juni befanden, kann es keinen unter uns geben, der nicht an die Weihnachtsfeier mit dem Gefühl der tiefen Dankbarkeit herangeht, dafür, dass wir bis jetzt standgehalten haben und dass es uns in einem Augenblick, in welchem viele unserer Freunde, selbst unsere besten Freunde, an unserer Fähigkeit zweifelten, uns aufrecht zu erhalten, dennoch gelang durchzustehen. Wir sind dankbar dafür, dass unser Verantwortungsbereich gewachsen ist, dass sich unsere Schlagkraft weit über die Meere erstreckt und dass wir in der Lage sind, unsere Verpflichtungen denjenigen Völkern gegenüber zu erfüllen, die ihr Vertrauen in uns gesetzt haben.

Kommuniqué des Luftfahrtministeriums aus Kairo: Siner der schwersten Angriffe des Wüstenkrieges wurde auf den Flugplatz von Benina durchgeführt. Mindestens 18 feindliche Maschinen wurden vernichtet, Gebäude auf dem Flugplatz wurden getroffen. Auch die Strasse zwischen Bardia und Tobruk wurde wieder mit Bomben belegt. Eine ital. Kampfmaschine wurde abgeschossen.

Der Staatssekretär im brit. Luftfahrtministerium gab heute im Oberhaus die Verluste des libyschen Feldzuges bekannt. England verlor in diesen Kämpfen 72 Tote und 738 Verwundete.

Die griechische Artillerie beschiesst noch immer Chimara, Tepelini und Plissura. Die Griechen haben Höhenstellungen eingenommen, die diese Städte beherrschen. Da jedoch die Italiener auch feste Stellungen haben, würden direkte Angriffe auf diese Städte verlustreich sein und die Griechen beschränken sich daher darauf, die ital. Stellungen anzugreifen und die Italiener aus ihnen zu vertreiben.

31
In Süd- und Mittelalbanien gehen die heftigen Kämpfe weiter. Auf der Küstenstrasse nach Valona haben die Griechen eine weitere ital. Stellung genommen. Im mittleren Abschnitt haben die Griechen die Italiener unter starkes Artilleriefeuer genommen und versuchten diese zum Verlassen ihrer Stellungen zu treiben. Bei Plissura haben sich die Italiener bereits aus ihren Stellungen zurückgezogen. Im Norden haben die Griechen trotz des schlechten Wetters einen weiteren Vorstoss unternommen. In der Luft herrschte heute an der Front keine Tätigkeit.

Bei dem heutigen Nachtangriff auf Mannheim geriet der Hauptbahnhof in Brand, ausserdem gingen 2 Lagerhäuser in Flammen auf. Auch Ludwigshafen wurde wieder angegriffen und grosser Schaden angerichtet. Einer der Piloten meldete, er habe ein Bombenlager getroffen.

Ein brit. Flieger des Küstenkommandos unternahm heute einen Ueberraschungsangriff auf den an der Kanalküste liegenden Flughafen Le Tourquet /?/. Der grösste Flugzeugschuppen geriet in Brand. Bomben schlugen zwischen 2 am Boden stehenden deutschen Maschinen ein

In Washington wurden heute weitere Schritte zur Beschleunigung der Hilfe an England unternommen. Der amerik. Finanzminister Morgentau erklärte heute: Roosevelt hat die brit. Einkaufskommission in den USA ermächtigt, die vorbereitenden Schritte zu unternehmen, um neue gewaltige Aufträge in den USA zu vergeben, sobald der Kongress den Weg für den neuen Plan des Präsidenten freigemacht hat, England die in den USA hergestellten Flugzeuge und Waffen, leihweise zu überlassen. Roosevelt hat auch seine Zustimmung für den Ankauf von 60 9.000 t Handelsschiffen, im Preis von 5 Millionen Dollar gegeben. Vor dieser Erklärung wurden den USA eine Liste mit allen milit. Bedürfnissen Englands überreicht. Diese Liste wurde von Vertretern des amerik. Heeres, der Flotte und des nationalen Verteidigungsausschusses geprüft und gut geheissen. Die Liste enthält Flugzeuge, hauptsächlich zweimotorige Kampfmaschinen, Tanks und andere zur modernen Kriegsführung nötige Ausrüstungsgegenstände.

Der Sekretär des Präsidenten erklärte heute in einer Pressekonferenz, dass Roosevelt die Errichtung einer Art industriellen Oberkommandos erwägt mit dem Ziel, die amerikanische Verteidigungsproduktion zu beschleunigen und damit auch die Lieferungen an England.

Die russischen Zeitungen veröffentlichen den Plan Roosevelts, der die Waffenleihe an England vorsieht. Die russischen Leser werden ständig über das anglo-amerik. Verhältnis informiert.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

PrüfNr. 734/II/40.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RStGB).

32
i. d. d.
12/12/40

Berichte vom 18. Dezember 1940.

Morgen - Kessels
In Dänemark wurde bekanntgegeben, dass die Arbeitslosigkeit in der letzten Zeit stark zugenommen hat.

Ass.Press: Die brit. Regierung hat sich offiziell an die USA mit der bitte um finanzielle Unterstützung gewendet.

Reuter: Lloyd George besuchte am 16. Dezember Churchill.

News Chronicle: An der Grenze Tangers mit franz. Marokko werden spanische Truppen konzentriert.

United Press: Die franz. Regierung hat die Demobilisierung der Soldaten des Jahrganges 1930 angeordnet.

Ass.Press: Es wurde bekanntgegeben, dass die Demobilisierung der Jahrgänge von 1930-1938 am 20. Dezember beginnt.

Ass.Press: Laval hatte mit dem Bevollmächtigten des deutschen Aussenministeriums beim Oberkommandierenden der deutschen Truppen in Frankreich eine Besprechung. Es verlautet, dass Laval zum Sonderdelegierten der Vichy-Regierung in Paris ernannt werden soll.

United Press: Der amerikanische Geschäftsträger in Frankreich fliegt am 18. Dezember nach Afrika, um die Lage in Nordafrika und in Dakar zu studieren.

Ass.Press: Nach Mitteilung aus London ist der kanadische Kriegsversorgungsminister in einem englischen Hafen eingetroffen.

Ass.Press: Im amerikanischen Repräsentantenhaus gab der amerik. Finanzminister Morgenthau bekannt, dass der brit. Unterstaatssekretär im Finanzministerium, Philips, ihn davon informiert habe, dass England ohne finanzielle Hilfe der USA nicht in der Lage sei, neue Aufträge über den Ankauf von Kriegsmaterial in den USA abzuschliessen.

Ass.Press: Morgenthau erklärte, dass die USA nicht in der Lage seien, England finanzielle Hilfe zu gewähren, wenn das Johnson-Cesetz nicht aufgehoben oder abgeändert werde.

Ass.Press: Der amerikanische Marineminister gab bekannt, dass das Marineministerium Aufträge für die Lieferung von weiteren 40 Zerstörern vergeben habe

Roosevelt erklärte in einer Pressekonferenz, dass die Regierung den Auftrag gegeben habe, den Bau von Zerstörern nach Möglichkeit zu beschleunigen.

United Press: Ein Mitglied der Militärkommission des amerik. Repräsentantenhauses, welches von einer Inspektionsreise nach der Zone des Panamakanals zurückgekehrt ist, berichtete, dass die Befestigungsarbeiten

rasch fortschreiten. - Jnoffiziell wird erklärt, dass sich 50.000 Mann amerikanischer Truppen in der Zone des Panamakanals befinden.

Tokio: Jn Japan herrscht starker Mangel an Holzkohl und die Nachfrage steigt.

Japan. Zeitungen berichten, dass bei der Verteilung der meisten Verbrauchsgegenstände nach Karten ein grosses Chaos herrscht. Es wurde beschlossen, das Verteilungssystem zu überprüfen.

L o n d o n - englisch.

Das Hauptquartier der RAF in Kairo meldet: Jagdflugzeuge haben die im Rückzug befindlichen ital. Streitkräfte auf der Küstenstrasse zwischen Bardia und Tobruk angegriffen. Aufklärungsflieger konnten feststellen, wie die ital. Truppen sich in Richtung auf Derna zurückziehen. Dieser wichtige ital. Hafen und Flugzeugstützpunkt liegt 200 km westlich von Tobruk. Derna war in der vergangenen Nacht einem heftigen Luftangriff ausgesetzt. Alle Bomben wurden auf den Flugplatz abgeworfen. Die Luftwaffe unterstützt die Nilarmee bei ihren Angriffen auf Bardia. Vergangene Nacht wurde auch ein wirksamer Angriff auf Bardia durchgeführt. Jn Militärlager brachen zahlreiche Brände aus. Motorisierte brit. Einheiten kreisen die Stadt ein.

Einheiten der brit. und der Dominions-Truppen haben in ital. Somaliland erfolgreiche Angriffe durchgeführt. Jn ital. Ostafrika wurde Assab in der vergangenen Nacht von der Luftwaffe angegriffen. Ein grosses Militär-Transportlager wurde mit Bomben belegt. Über der Stadt selbst wurden Flugblätter abgeworfen, die die Schilderung des Falles von Sollum und Fort Kapruzzo enthielten.

Staatssekretär Butler gab heute im Unterhaus bekannt, dass die Aufstandsbewegung in Abessinien gegen die Italiener erfolgreiche Fortschritte macht.

Der griech. Heeresbericht gibt bekannt, dass in Zentralalbanien die Italiener in Richtung auf Flissura zurückgetrieben wurden. Sie erlitten starke Verluste. Die schweren Kämpfe in der Gegend von Tepelini und Flissura gehen weiter. Die Operationen in den übrigen Abschnitten verlaufen ebenfalls erfolgreich. Es wurden wieder zahlreiche Gefangene gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet.

Jn Küstenabschnitt dauert der griech. Druck auf Chimara weiter an.

Die RAF führte einen Angriff gegen eine ital. Transportkolonne auf der Strasse zwischen Santi Quarante und Valona durch. Der Erfolg konnte wegen des schlechten Wetters nicht klar festgestellt werden, doch wurde beobachtet, dass mehrere Bomben in der Nähe der Kolonne explodierten. Die Kolonne wurde dann auch im Tiefflug unter MG-Feuer genommen. Alle brit. Maschinen kehrten zurück.

Die griech. Taktik bei Tepelini scheint die gleiche zu sein, wie in Koritza, es handelt sich dabei um die Eroberung wichtiger Punkte durch Umgehungsangriffe.

Aus Athen wird berichtet: Jn dem Bestreben, den griech. unaufhaltsamen Vormarsch doch aufzuhalten, halten die Italiener vor jedem Rückzug wahre Zerstörungssorgen ab.

Bericht des brit. Luftfahrtministeriums: Trotz der ungünstigen Witterung hat die brit. Luftwaffe in der vergangenen Nacht wieder das Industriegebiet von Mannheim angegriffen. Einige der Brände,

die bei dem Angriff in der Nacht vom Montag verursacht worden waren, brannten noch immer. Neue Brände wurden verursacht. Weitere Ziele waren Flugplätze und Häfen an der Kanalküste

In den letzten 24 Stunden sind nach den vorliegenden Berichten über England nirgends Bomben abgeworfen worden. Am gestrigen Nachmittag wurde ein feindliches Kampfflugzeug, welches offenbar einen Erkundungsflug durchführte, abgeschossen. Am heutigen Nachmittag wurde vor Dover ein deutsches Kampfflugzeug, ohne eigene Verluste abgeschossen. Weitere feindliche Fliegertätigkeit über England hat am heutigen Tage nicht stattgefunden.

Kommuniqué des Marineministeriums: Brit. Motortorpedoboote haben in den heutigen frühern Morgenstunden während der bewaffneten Aufklärung in der Nordsee ein grosses armiertes feindliches Trossschiff angegriffen. Das Schiff hatte eine Tonnage von ungef. 6.000 - 7.000 t. Es wurde versenkt. Vor dem Sinken eröffnete das Schiff auf unsere Einheiten MG-Feuer, das jedoch wirkungslos blieb. Unsere Motortorpedoboote haben einen bewaffneten Fischdampfer, der das Trossschiff begleitete, unter MG-Feuer genommen. Ein Torpedo verursachte eine Explosion auf dem feindlichen Schiff, worauf dieses das Feuer einstellte. Die brit. Einheiten hatten weder Opfer, noch erlitten sie Schaden.

In einem Kommuniqué der RAF aus Kairo heisst es, dass ein ital. Angriff auf Port Sudan einigen Schaden anrichtete.

M o s k a u - russisch.

übersicht über die wichtigsten Ereignisse der letzten Tage: Laval's Rücktritt ist die dritte Veränderung in der Regierung Petains. Gleichzeitig mit dem Rücktritt wurde ein neuer Verfassungsakt veröffentlicht, durch den das bisherige Gesetz über den Nachfolger des Staatsoberhauptes aufgehoben wurde. United Press berichtet, dass Laval sich in Haft befand, jedoch wieder freigelassen wurde. Die Auslandspresse verwies in der letzten Woche wiederholt darauf, dass in Frankreich eine starke Opposition gegen die Regierung herrsche. Mit dieser Opposition wird auch die jüngste Reorganisation des Verwaltungsapparates in Zusammenhang gebracht. Die amerikanische Presse beschäftigt sich hauptsächlich mit der Inspektionsreise Roosevelts in das Karibische Meer. Roosevelt äusserte seine Unzufriedenheit mit einigen von Englands für die Errichtung von Stützpunkten bereitgestellten Territorien, besonders auf den Bahama-Inseln. Der Gouverneur dieser Inseln, der Herzog von Windsor, versprach bei der Auswahl eines neuen Platzes für die amerik. Stützpunkte auf den Bahamainseln behilflich zu sein. Die Zeitungen sprechen von einer Verstärkung der amerik. Rüstung und der Hilfe an England nach der Rückkehr Roosevelts. In Zusammenhang mit dem bevorstehenden Zusammentritt des Kongresses entfalten die Anhänger des Planes einer verstärkten Hilfe an England eine lebhaftige Tätigkeit. Der Vorsitzende des Aussenausschusses, Blum, beabsichtigt die Abänderung des Neutralitätsgesetzes und anderer, der Hilfe an England hinderlicher Gesetze vorzuschlagen. Besondere Bedeutung erlangt in diesem Zusammenhang die Mitteilung, dass England die USA bereits um finanzielle Hilfe ersucht hat. Reuter erklärt, dass die brit. Regierung nicht darauf bestehen werde, dass diese Hilfe unbedingt in Form einer Anleihe gegeben werden soll. In offiziellen englischen Kreisen betont man, dass es sich hauptsächlich um die Aufhebung der Bestimmungen handeln soll, die sofortige Bezahlung in amerikanischer Währung vorsieht. Es wird hervorgehoben, dass der englische Schritt in den USA nicht ohne vorheriges Wissen der amerik. Regierung unternommen wurde.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfnr.

133/II/40.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

35

h.
S. a. d.
1. 27/12. 40

Berichte vom 17. Dezember 1940.

L o n d o n - englisch.

Amtlich wird in London bekanntgegeben, dass die brit. Streitkräfte in der westlichen Wüste Sollum in Ägypten und Fort Kapruzzo in Libyen besetzt haben. Den Italienern wurden in 8 Tagen grosse Verluste an Gefangenen und Material zugefügt und sie wurden aus Ägypten vertrieben, wo sie sich seit September auf eine Offensive vorbereiteten. Bei Sollum haben die Italiener erbitterten Widerstand geleistet. Die Italiener wurden nun bereits ungef. 140 km zurückgedrängt und die brit. Streitkräfte befinden sich in einer Angriffsstellung gegen Bardia, welches ungef. 20 km von der ägyptischen Grenze entfernt ist. Der Sandsturm in der Wüste wurde durch schwere Regenfälle abgelöst, die die Operationen behindern, Militärberichtersteller weisen jedoch daraufhin, dass das schlechte Wetter in diesem Gebiet meist nur ungef. 3 Tage anhält.

Die planmässige Vernichtung feindlicher motor. Kräfte wird durch die RAF fortgesetzt. Dadurch werden die Italiener behindert, die dringend nötigen Verstärkungen heranzuschaffen. Kriegsgefangene treffen weiterhin in grossen Mengen in Ägypten ein. Ein Berichtserstatter bemerkte, dass er an einem Gefangenentransport vorbeigekommen sei, der 4 km lang war. Die letzten Einheiten von Grazianis Armee wurden nun aus Ägypten vertrieben und die brit. Streitkräfte errangen ihren ersten grossen Sieg in Libyen. Die Italiener hatten Sollum und Fort Kapruzzo stark befestigt und kämpften verzweifelt, um sie in ihrem Besitz zu erhalten. Auch an der Grenze des Sudan sind die brit. Spähtruppen weiterhin erfolgreich. Die RAF griff eine Anzahl ital. Stützpunkte in Abessinien und Ostafrika an.

Der letzte griech. Heeresbericht meldet: An verschiedenen Teilen der albanischen Front kam es zu örtlichen Operationen von mässiger Ausdehnung, die zu einem teilweisen Vorrücken der griechischen Linien führten.

Im Scumba- und im Devoli-Tal liegt tiefer Schnee. Es behindert die Operationen, doch behalten die Griechen die Initiative in der Hand. Ein Regierungsvertreter erklärte gestern in Athen, dass die Italiener sich weiter zu Meer zurückziehen und eine Anzahl von Gegenangriffen durch die griech. Elitetruppen zurückgeschlagen wurde. Dem Feind wurden hierbei schwere Verluste zugefügt. Über die Kämpfe um Tepelini liegen keine neuen Nachrichten vor.

Das Hauptziel der brit. Luftwaffe in der vergangenen Nachr waren Industriebezirke in Westdeutschland. Mannheim wurde schwer angegriffen. Die Operationen begannen kurz nach 20 Uhr abends und dauerten bis in die frühen Morgenstunden.

Während der letzten 24 Stunden war die feindliche Tätigkeit über England nur gering. Die Luftangriffe während der vergangenen Nacht waren unbedeutend, obwohl sie sich auf einige Gebiete im Nordwesten und in Mittelengland erstreckten. Auf das Gebiet von London wurden einige wenige Bomben abgeworfen. Die Angriffe hörten jedoch bereits in den frühen Nachtstunden auf.

Fünf von den 6 ital. Schlachtschiffen sind nunmehr durch Aktionen der brit. Luftwaffe oder Flotte aus dem Kampfe ausgeschieden. Ein amtliches Kommuniqué gibt bekannt, dass bei dem Angriff auf Neapel von vergangenen Samstag eine volle Ladung Bomben nicht neben einem der Schlachtschiffe, die dort vor Anker lagen, abgeworfen wurden. In Londoner milit. Kreisen nimmt man an, dass es sich bei diesen Schlachtschiffen um die beiden Schiffe handelt, die vor einiger Zeit im westlichen Mittelmeer mit brit. Streitkräften in einen Kampf verwickelt wurden.

In der Woche von 2. - 9 Dezember betragen die Verluste der Handelschiffahrt nicht einmal die Hälfte dessen, was die Deutschen behaupten. Es wurden 23 Schiffe mit einer Tonnage von 102.000 t verloren. Davon waren 19 brit., 3 alliierte und ein neutrales Schiff. In brit. Marinekreisen wird darauf hingewiesen, dass diese Verluste nicht nur auf feindliche U-Boot-Tätigkeit zurückzuführen sind, sondern auch durch Minen, Kaperschiffe und Luftwaffe hervorgerufen wurden.

Amtliches Kommuniqué über die Angriffe auf Deutschland während der vergangenen Nacht: Das Hauptziel der Angriffe war Mannheim, das über 7 Stunden angegriffen wurde. Auf eine wichtige Fabrik wurden mehrere Bombenladungen abgeworfen. Brücken, Bahnhöfe, u.a. Objekte mit Bomben belegt. In Ludwigshafen wurde die Badische Anilin- und Soda-Fabrik in Brand gesetzt. In Neckarstadt, einem Vorort von Mannheim, wurde eine grosse Explosion beobachtet. In Speyer wurde eine Flugzeugfabrik angegriffen. In Heilbronn wurden einige Ziele in Brand geworfen. Ferner wurde ein Angriff auf den U-Boot-Stützpunkt Bordeaux durchgeführt. Gestern während des Tages wurden von der brit. Luftwaffe verschiedene feindliche Flughäfen mit Bomben belegt, ferner wurden 6 feindliche Handelsschiffe vor der franz. Küste angegriffen. Von allen diesen Operationen kehrten 4 brit. Maschinen nicht zurück.

Das Hauptquartier der brit. Luftstreitkräfte meldet aus Griechenland, dass die brit. Luftwaffe in der Nacht auf heute wieder einen Angriff auf den ital. Hafen Durazzo unternommen hat. Trotz der ungünstigen Witterung war der Angriff erfolgreich. Es wurden Explosionen und Brände verursacht. Alle Maschinen kehrten zurück.

Das neueste Kairo-Kommuniqué berichtet von neuen Eroberungen in Libyen. Die feindlichen Grenzforts in Mussaid und Sidi Omar wurden eingenommen. Im Gebiet von Bardia wird immernoch heftig gekämpft. Im nördlichen Abschnitt von Kenia haben unsere Patrouillen ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Von der Grenze des Sudan ist nichts Neues zu berichten. In der vergangenen Nacht griffen australische Abteilungen erfolgreich feindliche Marschkolonnen an und erbeuteten zahlreiche Transportmaterialien. Alle ital. Flughäfen von Tobruk bis Bardia wurden von der RAF angegriffen. 15 ital. Flugzeuge wurden auf den Flugplätzen im Gebiet von Sollum erbeutet.

Der australische Premier betonte, dass australische Truppen an den erfolgreichen Kämpfen in der westlichen Wüste beteiligt waren und erklärte: Unsere Truppen waren seit Monaten auf den Kampf vorbereitet, ihre vorzügliche Ausbildung und Ausrüstung versetzte sie in die Lage, sich ausgezeichnet zu schlagen.

Der heftige ital. Heeresbericht verschweigt den Italienern den Verlust von Sollum und Fort Kapruzzo. Er spricht nur von heftigen Kämpfen an der libyschen Grenze.

Die Italiener wurden aus dem sog. Höllenfeuerpass bei Sollum vertrieben. Vielen ital. Soldaten wird dieser Höllenfeuerpass eine schreckliche Erinnerung sein. Als sie vor Monaten, als sie nach Ägypten einmarschierten, dort durchkamen, wurden sie von der RAD und der Flotte unter Feuer genommen. Jetzt auf ihrem Rückzug war es ebenso. Viele Soldaten fielen auf dieser Bergstrasse und zahlreiches Material wurde dort zurückgelassen.

Die brit. Jagdflugzeuge unternehmen ständig Patrouillenflüge zur Sicherung der vorgehenden Truppen. Bardia wurde gestern Abend heftig angegriffen. In Tobruk und 5 anderen ital. Militärposten in Libyen wurde schwerer Schaden verursacht. In einem Kommando der Luftwaffe aus Kairo werden Einzelheiten über die Tätigkeit der brit. Jagdflugzeuge gegeben. Aus dem Bericht geht hervor, dass 11 feindliche Maschinen abgeschossen wurden. Nicht inbegriffen sind die 15 ital. Maschinen, die bei der Einnahme von Sollum in die Hände der brit. Streitkräfte fielen. Die Maschinen waren bei den früheren brit. Luftangriffen unbrauchbar gemacht worden. Die brit. Luftwaffe führte auch weitere Angriffe auf ital. Stützpunkte in Ostafrika durch. Ital. Maschinen unternahmen 4 Angriffe auf Port Sudan. Die Fluganlagen wurden nicht getroffen und keine brit. Maschine wurde eingebüsst. Während aller oben angeführter Operationen verlor die brit. Luftwaffe keine einzige Maschine.

Das Luftfahrtministerium gibt bekannt: Die feindliche Lufttätigkeit über England war am heutigen Tage nur äusserst gering. Aus keinem Teil Englands gingen Meldungen über Bombenabwürfe ein. Ein feindliches Kampfflugzeug wurde am heftigen Nachmittag abgeschossen.

B e r o m ü n s t e r - f r a n z .

Der Armeestab teilt mit; In der Nacht auf den 17.12. warfen feindliche Flugzeuge Bomben auf Basel ab. Es wurde der Baseler Bahnhof beschädigt und Bomben fielen auch auf Orte in der Umgebung Basels. Es sind 4 Tote und mehrere Verletzte zu beklagen. Der Sachschaden ist bedeutend. Die Untersuchung über die Herkunft der Bomben wurde eingeleitet.

In der heutigen Sitzung des Bundesrates erstattet der Bundespräsident Bericht über den Bombenabwurf auf Basel.

Das eidgenössische politische Departement teilt mit: Nachdem die Untersuchung die brit. Herkunft der Flugzeuge und die brit. Herkunft der abgeworfenen Bomben erwiesen hat, ist die Schweizer Gesandtschaft in London ermächtigt, einen umso schärferen Protest einzulegen, als der Vollmond und der Schnee eine gute Sicht boten und den Piloten gestatten, sich über das Gebiet zu orientieren. Die Gesandtschaft wird volle Wiedergutmachung des Schadens verlangen und darauf dringen, dass geeignete Gegenmassnahmen ergriffen werden, um die Wiederholung solcher Zwischenfälle zu vermeiden.

Der Bundesrat gab heute Vollzugsbestimmungen über den Vollzug des Bundesrats-Beschlusses, betreffend Auflösung der kommunistischen Partei in der Schweiz bekannt.

Havas gibt bekannt, dass Pierre Laval heute von Marschall Petain empfangen wurde. Der Marschall besprach mit Laval die allgemeine Lage.

In Toulouse traf heute aus Deutschland über die Schweiz kommend ein Zug mit verwundeten franz. Soldaten ein.

L o n d o n - englisch.

Erklärung des Ministers Lord Beaverbrook:

Der Minister sprach über das Anwachsen der brit. Flugzeugindustrie und erklärte, dass England mit Hilfe der USA bald die stärkste Luftmacht der Welt sein werde. Die brit. Einkaufskommission in den USA kauft alle Maschinen und Motoren auf, die zu haben sind, alles, was die USA für uns produzieren können. England bezieht eine ständig grössere werdende Zahl von Flugzeugen aus den USA, darunter eine grosse Zahl hervorragender Jagdmaschinen. So ist z.B. die Curtis P 40 Jagdmaschine ein Flugzeug, das in jeder Beziehung der Spitfire gleichkommt. Doch ist dies nur eine der vielen Typen, die England ständig erhält. Die Zufuhr amerik. Maschinen nach England wird ständig weiter wachsen, bis sie im Jahre 1942 die Zahl von 26 000 Maschinen erreicht haben wird. England ist heute an allen Fronten stärker als je zuvor. Abgesehen von den Lieferungen an Kriegsmaterial steht auch die ameri. öffentliche Meinung auf Seiten Englands und ist überzeugt von dem brit. Sieg. Wie uns berichtet wurde, wurde in den USA von massgebender Seite die Überzeugung geäussert, dass England den Krieg nur verlieren könnte, wenn es zuversichtlich und sorglos werden würde. Wir müssen unser Volk daher immer wieder vor allzu grosser Zuversicht warnen. Hitler hat sich, als er den Krieg anzettelte, auf einen dreibeinigen Stuhl gesetzt. Er hoffte 1. auf die deutsche Überlegenheit in der Luft, 2. auf die mechanisierten Truppen und 3. auf den Einfluss der Angst und Panik in den Völkern der Gegenseite. Auf der brit. Seite steht dagegen eine sichere Verteidigungswaffe: Die Beherrschung der Meere. Diese Herrschaft hat England bis zum heutigen Tage, bis zur gegenwärtigen Stunde, aufrechterhalten. England hat bereits ein Bein aus dem dreibeinigen Stuhl Hitlers heraufgebrochen: Die Überlegenheit in der Luft. Die Herrschaft am Tage haben wir in den Tagesluftkämpfen bereits vollkommen erobert. Der Feind schneidet sich nun ein neues Bein für den Stuhl indem er in zunehmendem Masse Angriffe auf unsere Schifffahrt, versucht. Er hat die Absicht, England eine Art Blockade aufzuerlegen, mit Hilfe seiner Kaperschiffe, U-Boote und Flugzeuge, doch auch dagegen muss unsere Flotte siegreich bleiben. Im weiteren Verlauf des Krieges wird die Flotte noch mehr durch die Küstenkontrolle der brit. Luftwaffe verstärkt werden. Alle Vorbereitungen des Feindes sprechen dafür, dass er schon im Frühjahr eine Invasion Englands auf dem Land- und Seewege versuchen wird, zuvor aber aus der Luft. Die deutschen Zeitungen enthalten ständig Andeutungen über die gewaltigen Anstrengungen, die Hitler macht, um im Frühjahr eine mächtige Luftwaffe herauszubringen. Diese Vorbereitungen sind auf ein Ziel gerichtet. Die Invasion Englands. Doch wir sind gewarnt. Wir wissen, dass Deutschland im vorigen Winter ähnliche Vorbereitungen gegen andere Länder getroffen hat. Die Deutschen werden sicher mit grosser Wut gegen uns vorgehen, wenn die Stunde gekommen sein wird, doch wir wollen dieser Gefahr mit Fleiss, Ausdauer und Mut begegnen und sie

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfnr.

132/II/40

40
Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

4
s. a. d.
1. 12. 40.

Berichte vom 16. Dezember 1940.

M o s k a u - russisch.

Stockholm: Quissling ist von seiner Berliner Reise nach Oslo zurückgekehrt. Über die Ergebnisse seiner Reise ist nichts bekannt.

Ankara: In der Türkei wird gegenwärtig eine Sparwoche eingeführt. Der Rundfunk wirbt für Verbrauchseinschränkungen. Es wurde im Rundfunk auf die schwierige und unsichere Weltlage hingewiesen und auf die Notwendigkeit, Vorräte anzulegen.

Ass. Press: Die Schweizer Regierung hat das Militärkommando angewiesen, aus wichtigen Erwägungen, in einigen Grenzorten die Kontrolle zu verschärfen. Man nimmt an, dass diese Massnahme durch den Wunsch hervorgerufen wurde, die illegale Einreise von Flüchtlingen in die Schweiz zu verhindern.

Am heutigen Morgen trat in Vichy der Ministerrat zusammen.

London: In gewöhnlich gut unterrichteten Journalisten-Kreisen nimmt man an, dass zum neuen Botschafter in den USA ein Minister ernannt werden soll. Am häufigsten wird in diesem Zusammenhang von dem Minister für die Dominions gesprochen.

New-York Times: Die Neuseeländische Armee wird bis Januar 1941 die Stärke von 40.000 Mann erreicht haben. Das Expeditionskorps wird voraussichtlich 30.000 Mann stark sein.

New-York Times: In Lissabon weilen gegenwärtig 8.000 Flüchtlinge.

Washington: Hull hat in Beantwortung einer Frage von Pressevertretern seine Erklärung wiederholt, dass das Staatsdepartement die Frage der Übersendung von Lebensmitteln nach Spanien prüft. Weitere Auskünfte über diese Frage lehnt Hull ab.

New-York: Die Diskussion über die Frage der Hilfeleistung an England nimmt immer grössere Ausmasse an. Ein Vertreter des Repräsentantenhauses erklärte, er werde am ersten Tage der Einberufung des Kongresses einen Gesetzentwurf einbringen, wonach auch die Gewährung von Anleihen an England erlaubt sein soll.

United Press aus Bangkok: Siamesische Truppen haben eine indochinesische Abteilung in Stärke von 100 Mann, die die Grenze überschritten hatte, verjagt.

United Press/ In Hanoi wurde erklärt: Wenn die siamesischen Flugzeuge fortfahren, indochinesisches Gebiet zu bombardieren, wird Indochina Bangkok bombardieren. Nach dieser Erklärung unternahm die siamesische Luftwaffe in den beiden letzten Tagen keine Angriffe auf Indochina.

L o n d o n - e n g l i s c h .

Kommuniqué der brit. Admiralität: Die Flotte beschoss die Küste zwischen Sidi Barrani und Bardia, ital. Motörboote, die einen Angriff versuchten, wurden verjagt, das ital. U-Boot Najada wurde versenkt. Die brit. Kriegsschiffe fahren weiter damit fort, die ital. Stellungen entlang der Küste zu beschieszen.

Kommuniqué der Luftwaffe aus Kairo: Trotz schlechter Witterung werden die Angriffe auf feindliche Fluglandeplätze und Flughäfen fortgesetzt. Unsere Jäger unterhielten einen wirksamen Erkundungsdienst für die vorgeschobenen Truppen. Während der beiden letzten Nächte wurden Angriffe auf Bardia, Tobruk, El Gubi, El Aden u.a. durchgeführt. Keine brit. Maschine wurde bei diesen Operationen verloren. In der Nacht auf den 15.12. wurde ein heftiger und erfolgreicher Angriff auf Neapel durchgeführt. Auf der Mole, an welcher 2 Schlachtschiffe vor Anker lagen, explodierten mehrere Bomben. Auf Kreuzern und Zerstörern wurden 5 Volltreffer erzielt. 4 Explosionen konnten beobachtet werden. Bomben wurden auch auf den Flughafen, den Bahnhof und den Eisenbahnknotenpunkt abgeworfen. Es wurden Brände und Explosionen beobachtet. Alle Maschinen kehrten zurück. Nachtangriffe wurden auch auf 5 ital. Stützpunkte in Ostafrika unternommen. Brit. Jagdflieger sicherten den Vormarsch der Truppen in der westlichen Wüste und schossen 24 ital. Maschinen ab. Ausserdem wurden 2 weitere ital. Maschinen auf dem Boden vernichtet. Ein ital. Ort an der Westküste des Golfes von Tarent und Tripolis wurden ebenfalls mit Bomben belegt. 3 Volltreffer wurden auf Schiffe im Hafen erzielt.

Die Londoner Rundfunkgesellschaft ist ermächtigt zu erklären, dass in sämtlichen Londoner Kreisen nichts über ein aus hochgestellten ital. Kreisen kommendes Friedensangebot bekannt ist.

In London wird erklärt, dass der Fall von Repelini unmittelbar bevorsteht, obwohl die Griechen noch nicht in die Stadt eingerückt sind. An diesem Frontabschnitt haben die Griechen einen neuen kleinen Geländegewinn zu verzeichnen. Die Griechen sollen bereits versuchen, eine stark befestigte ital. Linie zwischen Tepelini und Plissuri von der Seite zu umklammern. Der letzte griech. Heeresbericht meldet, dass die Griechen einige örtliche Kämpfe in Albanien siegreich beendeten und weitere Berghöhen eingenommen haben. Eine Anzahl von Gefangenen wurde gemacht, MG's und Mörser wurden erbeutet.

Aus Agenturmeldungen geht hervor, dass im nördlichen Frontabschnitt und auch nordwestlich von Pogradec heftige Kämpfe stattfinden. Die brit. Luftwaffe unterstützt die griech. Operationen durch Angriffe auf die ital. Häfen in Albanien auch weiterhin erfolgreich.

Kommuniqué der brit. Luftwaffe: In der vergangenen Nacht richteten sich die Angriffe der RAF wieder gegen Berlin, Eisenbahnlinsen, Fabriken und öffentliche Einrichtungen wurden mit Bomben belegt. Weitere Ziele waren: Der Binnenhafen von Frankfurt/M., die Schiffsverwerften in Kiel und der Hafen von Bremen. Vor der franz. Küste wurde eine Anzahl von feindlichen Handelsschiffen angegriffen. Auf zweien von ihnen wurden Volltreffer erzielt. Drei brit. Maschinen kehrten von diesen Operationen nicht zurück.

In der vergangenen Nacht richteten sich die feindlichen Angriffe in der Hauptsache gegen das nordenglische Industriegebiet. Bei diesen Operationen wurden hauptsächlich in Sheffield Häuser und andere Objekte beschädigt. Ein Angriff von geringem Ausmass richtete

B e r i c h t e vom 14. und 15. Dezember 1940.

14.12.1940:

SENDER LONDON /englisch/:

Kommuniqué aus Kairo: Die Zahl der italienischen Kriegsgefangenen ist nach den amtlichen Feststellungen nunmehr auf 26.000 Mann gestiegen. In der westlichen Wüste setzen unsere Streitkräfte den Vormarsch fort und treiben den Feind vor sich her. Die Italiener versuchten an der Libyschen Grenze einen Widerstand zu organisieren, um der völligen Auflösung zu entgehen. Die Säuberung des riesigen Schlachtfeldes macht weitere Fortschritte. Die Zahl der Gefangenen steigt ständig. Geschütze, Tanks usw. wurden erbeutet. In den übrigen Gebieten werden unsere Störungsaktionen ständig fortgesetzt.

Die Luftwaffe unternahm gestern einen Angriff auf Tobruk. Ebenso Bardia.

Ein Berichterstatter aus der westlichen Wüste gibt einen allgemeinen Ueberblick über die brit. Operationen: Der Plan wurde ohne Störung durchgeführt. Die Italiener stützten sich auf Sidi Barani und die kleine Stellung Macdillah. Weiter südlich auf eine Feldbefestigung. Ausserdem auf die starke Stellung Sofati. Die kleine befestigte Stellung Macdillaj wurde von Süden her angegriffen, um die Italiener dort zu schlagen oder gefangen zu nehmen. Bei Nibeiva griff Infanterie mit Tanks an und rieb dort die Maletti-Kolonne, die die Stärke einer Division hat, auf. General Meletti wurde getötet. Sodann griffen dieselben indischen Regimente Sidi Barani an. West-Tumar und Halb-Ost-Tumar waren am Abend besetzt, General Pescatore wurde gefangen. Sofati wurde geräumt, die Truppen wurden jedoch abgefangen. Die Flotte unterstützte die Operationen und beschoss ständig die Küste.

In Albanien machen die Griechen weitere Fortschritte. Sie sind entlang der Küste schon 25 km nördlich von Santi Quarante vorgestossen. Die Italiener haben Verstärkungen für Chimara herangezogen. Bei Tepelini heftige Kämpfe.

Die schwedische Presse bezeichnet den brit. Erfolg als entscheidend für den Krieg. Italien macht Deutschland grosse Sorgen. Es wird jedoch nicht angenommen, dass deutsche Truppen doch noch nach Lybien geschickt werden. Ein Einmarsch deutscher Truppen in Italien würde die kriegsfeindliche Stimmung der Italiener steigern, da die Ueberzeugung herrscht, dass Italien nur sowieso den Krieg für Deutschland führen muss. Man rechnet im Auslande mit einer deutschen Offensive im Frühjahr. Inzwischen wird Hitler diplomatische Versuche unternehmen. Aus Berlin sickert durch, dass ein Wirtschaftspakt mit Russland erwogen wird. Dies wird den Deutschen kaum mehr Mut geben. In England hat man damit gerechnet.

In der vergangenen Nacht nur geringe deutsche Tätigkeit über England. An der Ostseeküste fielen einige Bomben. Die brit. Luftwaffe hat in letzter Nacht Kirle und Bremen angegriffen, U-Boot-Stützpunkte, Bordeaux und Flugplätze.

Der amerikanische Rundfunkkommentator Swing aus Boston spricht von einem Wendepunkt im Kriege. Vor drei Monaten konnte man am Widerstand Englands zweifeln, man war besorgt, jetzt hat England bewiesen, dass es allem gewachsen ist. Wir wissen, dass die Dardanellen unbesetzt sind. Russland hat es abgelehnt, in Europa mit der Achse sich zu verbinden. Das deutsche Uebergewicht ist im Nachlassen, obwohl England furchtbare Bombenangriffe aufzuhalten hatte. Hitlers letzte Rede war nicht zuversichtlich.

15.12.1940:

SENDER LONDON /tschechisch/:

Kommuniqué aus Kairo: Die Operationen an der libyschen Grenze werden fortgesetzt, wobei unsere Truppen nach wie vor dem Feind stark zusetzen. Ein schwerer Sandsturm erschwert die Sicht. An den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

Die Botschaft des Königs an General Wawel lautet: Uebermitteln Sie, bitte, allen unter Ihrer Führung stehenden Offizieren und Mannschaften meinen herzlichsten Glückwunsch, anlässlich des in der westlichen Wüste erfochtenen Sieges. Die bei der Vorbereitung dieses Kampfes bewiesene Geschicklichkeit, für die allen Kommandeuren und alle Stäben der Armee, Flotte und Luftwaffe höchste Anerkennung gebührt, ist nur der Tüchtigkeit und Kühnheit der Truppen vergleichbar, die diese Operationen durchführten. Das ganze Weltreich wird sicher stolz sein, dass es Kontingente aus den Dominien und Indien und Abteilungen unseres freien franz. Verbündeten waren, die eine so hervorragende Rolle bei diesem äusserst erfolgreichen Kampf mit einem Feind spielten, der uns an Zahl weit überlegen war.

Die brit. Luftwaffe belegte während der letzten 24 Stunden erfolgreich feindliche Flugplätze, Militär- und Motortransporte, Militärlager und Kraftwagenansammlungen mit Bomben. Ein besonders heftiger Angriff richtete sich gegen Derna, einen ital. Stützpunkt an der libyschen Küste. Baracken, Rundfunkstationen und andere militärisch wichtige Gebäude wurden mit Bomben belegt. Weitere Ziele waren Bardia und die lebenswichtige Strasse von Tobruk nach Bardia. Auf dieser Strasse wurden feindliche Truppen mit MG beschossen und ihnen starke Verluste beigebracht. In Bardia wurden auf dem Flugplatz 4 feindliche Maschinen vernichtet. Die brit. Maschinen unterstützten auch weiterhin die vorrückenden Truppen. 5 ital. Maschinen vom Typ CR 42 wurden abgeschossen, womit sich die Zahl der während der letzten 24 Stunden abgeschossenen Maschinen auf 15 erhöht. Die RAF verlor 4 Gladiator-Jagdmaschinen, drei der Piloten befinden sich jedoch in Sicherheit. Von den beiden am Freitag als vermisst gemeldeten Maschinen kehrte eine nunmehr zurück.

Der Berliner Korrespondent einer spanischen Zeitung meldet, dass ein Gewährsmann der deutschen Regierung erklärte, die ital. Niederlage sei nur ein kleiner Rückschlag. Der Regierungsvertreter erklärte weiter: Die Deutschen konzentrieren ihre Aufmerksamkeit auf das Mittelmeer und man hofft auf eine unverzügliche Wandlung.

Sunday Times beschäftigt sich mit dem Problem, wie eine deutsche Hilfe in Libyen durchzuführen wäre: Eine der Voraussetzungen für den

brit. Sieg war die Tatsache, dass die ital. Flieger schon vorher aus der Luft verdrängt worden waren. Junkers-Bomber sind zwar bereits im Kampfe gegen die brit. Mittelmeerflotte eingesetzt worden. Doch die Frage, wie man in grossem Ausmass von der Luft aus den Italienern helfen könnte, ist nicht so einfach zu lösen, wie es den Anschein hat. Die brit. Flieger in Aegypten sind für Operationen in der Wüste unter tropischen Bedingungen auch über grosse Erfahrung für die Instandhaltung ihrer Maschinen unter solchen Bedingungen. Den deutschen Fliegern mangelt es jedoch vollständig an solcher Ausrüstung und Erfahrung.

Antlich wird vom brit. Hauptquartier der Luftwaffe aus Griechenland gemeldet: Die brit. Luftwaffe führte während des gestrigen Tages 2 heftige Luftangriffe gegen Valona durch. Militärbaracken, Lastwagen-Parks und der Flugplatz wurden mit Bomben belegt. Ein Flugzeug auf dem Flugplatz wurde kampfunfähig gemacht. Alle brit. Maschinen kehrten zurück.

Aus Athen wird gemeldet, dass die Griechen im Zentralabschnitt wieder einige Operationen erfolgreich zum Abschluss brachten. Es wurden hier einige Bergvorsprünge erobert, die von den Italienern gehalten worden waren. Es kam zu schweren Kämpfen und zu einem heftigen Artillerieduell zwischen ital. schweren und Berggeschützen einerseits und einer Batterie, die die Griechen vom Feinde erobert hatten, andererseits. Die günstigen Positionen der griechischen Geschütze erwiesen sich als ausschlaggebend. Zwischen dem Zentral- und dem Küstenabschnitt sollen sich die Griechen bis auf 3 km an Tepelini herangearbeitet haben. Die Italiener leisten hier verbissenen Widerstand. Im Küstenabschnitt, auf der Strasse nach Valona wurden von den Griechen neue Erfolge errungen. Es gelang, die Italiener aus starken Stellungen in der Nähe von Vhimara zu vertreiben.

Weiter nördlich, rings um Valona selbst, sollen sich die Italiener eingraben.

Luftfahrtministerium: Während des gestrigen Tages und der heutigen Nacht war die feindliche Tätigkeit über England nur äusserst gering. Der angerichtete Schaden ist nur unbedeutend und wie gemeldet wird, sind nur geringe Verluste an Toten und Verletzten zu beklagen. Während des heutigen Tages wurden keine Bomben auf irgendeinen Teil Englands abgeworfen. Das seit einigen Tagen beobachtete Nachlassen der deutschen Lufttätigkeit über England bei Tageslicht scheint auch weiterhin anzuhalten.

SENDER BEROMUENSTER /französisch/:

Pétain teilte im heutigen Ministerrat mit, dass er die Schaffung einer beratenden Versammlung vorsehe. Die neue Körperschaft solle bis zur Erlassung einer endgültigen Verfassung dem Staatsoberhaupt beratend zur Seite stehen und auch gewisse Verantwortungen übernehmen.

In Rom wird erklärt, dass die gegenwärtigen Kämpfe um Sidi Barani ausserordentlich heftig seien. Die gefangen genommenen Truppen seien vornehmlich libysche Streitkräfte, farbige Truppen, die sehr schwach waren und die äusserste Vorhut bildeten. Sie hätten sich tapfer geschlagen, seien jedoch dann der starken Uebermacht erlegen. Diese Uebermacht habe den Italienern auch die Umzingelung ermöglicht. Die Truppen des Marschalls Graziani ständen in völliger Ordnung auf

46

auf ihren guten Positionen, die ihnen die Verteidigung und den Angriff ermöglichen.

Tokio: Die japanische Marineluftwaffe hat eine Brücke über den Fluss Me-kong vollständig zerstört.

In Budapest feierten heute hunderttausende ~~xxxxxxx~~ Mitglieder verschiedener vaterländischer Verbände den Jahrestag der Revolution von 1919. Der Ministerpräsident erklärte, die ungarische Gegenrevolution, nach der Herrschaft des Kommunismus, stimme geistig mit der deutschen und der italienischen Nachkriegsrevolution überein, aus diesem Grunde verbinde die drei Völker eine so enge Freundschaft. Ungarn habe als erstes Volk die nationale Richtung gewählt. - Der Reichsverweser hob in einer Ansprache hervor, dass eine grosse Aufgabe in geschichtlicher Zeit nur dann vollkommen gelöst werden könne, wenn jedermann auf selbstbewusster nationaler Grundlage seine Pflicht auf dem Posten erfülle, auf den ihn das Schicksal gestellt hat.

10101

Prüf.- Nr.

130/II/40.

B e r i c h t e vom 13. Dezember 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Am gestrigen Tage und in der Nacht dauerten die brit. Luftangriffe auf ital. Stützpunkte und Transporte in Nordafrika an. Besonders schwerer Angriff auf Tobruk. Stadt und Hafen beschädigt. Flugplätze wurden angegriffen, Maschinen am Boden zerstört. Brit. Jäger begleiteten die brit. Truppen beim Vormarsch. Transportfahrzeuge der Italiener zerstört und zerstreut. Drei ital. und drei brit. Maschinen gingen verloren.

Die brit. Truppen säubern jetzt das westl. Schlachtfeld. Die Italiener lassen beim Rückzug ganze Einheiten im Stich, viel Material wird erbeutet. Bis jetzt konnte die Beute nicht übersehen werden. Tanks, Panzer, Lastwagen, Geschütze, MG und sonstige Waffen und Vorräte in riesigen Mengen sind erbeutet. Die ital. Truppen sind desorganisiert und über ein weites Gebiet verstreut. Das Schlachtfeld erstreckt sich über 1000 - 1200 km. Es ist noch nicht bekannt, wie weit die brit. Vorhuten vorgestossen sind. General Wavel und Luftmarschall Langmore? haben die vorgeschobenen Einheiten besichtigt und waren sehr zufrieden. Auch in ital. Ostafrika wurden Stützpunkte angegriffen. Die franz. Streitkräfte in Afrika sind guter Stimmung und erklären, dass sich ihnen zum ersten Male die Gelegenheit bietet, gegen die Italiener loszuschlagen.

Die Griechen haben an allen Fronten trotz schlechten Wetters Fortschritte gemacht. Der Fall von Plissura? und Tepelini wird nur als eine Frage der Zeit angesehen. Die Zahl der ital. Divisionen gegen die Griechen wird auf 14 geschätzt. Ausserdem wird ein weiterer Vorstoss der Griechen nach Norden/Norden auf der Küstenstrasse von Santi Quaranta gemeldet. Traktoren und Schneepflüge wurden eingesetzt. Ungefähr 400 Albanern ist es gelungen, den Italienern zu entkommen und in die Heimat zurückzukehren.

Brit. Admiralität gibt bekannt: Ein brit. U-Boot "Sunfish" versenkte bei Norwegen ein deutsches 4000 Tonnen Schiff mit Erzladung. Das gleiche U-Boot griff einen deutschen Oeltanker an und beschädigte ihn schwer.

Gestern abend wurde Brest angegriffen. Vor der holl. Küste Volltreffer durch brit. Bomber auf deutschen Frachter.

Während der vergangenen Nacht wurden über England zwei feindliche Maschinen abgeschossen. Die Angriffe richteten sich gegen das Gebiet um Sheffield. Häuser wurden beschädigt, geringe Verluste. Der starke Angriff endete erst gegen Morgen. In anderen Gegenden waren die deutschen Angriffe gering.

brit.-Jäger werden jetzt mit Kanonen ausgerüstet. Sie können das Feuer auf doppelte Entfernung wie bisher aufnehmen. Die Granaten

haben natürlich bessere Wirkung als die deutschen automatischen Waffⁿ und haben auch hohe Feuergeschwindigkeit. Eine deutsche Messerschmitt wurde durch eine solche Granate in tausend Stücke gerissen. 48

Aus Albanien wird gemeldet, dass die Italiener ihre Truppen im Chimara konzentrieren. Die Griechen machen auch im Küstengebiet starke Fortschritte. Sie haben bereits Porto Palermo, 22 km nördlich von Santi Quaranta, besetzt. Aus dem Abschnitt um Tepelini werden heftige Kämpfe gemeldet. Die Griechen gehen auf Tepelini aus der Richtung von Premeti und von Argyrocastro vor. Es heisst, dass die Griechen nur noch 3 km von Tepelini entfernt sind. Die Italiener sollen die Stadt bereits geräumt haben. Entlang des Ochridasees rücken die Griechen in nördlicher Richtung vor. Auf dem Vormarsch in Richtung Elbasan ist noch heftiger ital. Widerstand zu überwinden.

Aus Agenturmeldungen geht hervor, dass die Griechen einen ital. Stützpunkt an der jugoslawischen Grenze erobert haben und dass dort grosse unterirdische Lager von Munition und Waffen in die Hände der Griechen fielen.

Farinaci leitete einen heftigen Feldzug gegen Marschall Badoglio ein. Er erwähnt zwar in seinem Artikel Badoglio nicht mit Namen, aber es ist unverkennbar, dass sich der Artikel gegen diesen richtet. Farinaci beschuldigt einen "gewissen Herrn", seine Missbilligung über den albanischen Feldzug öffentlich proklamiert zu haben. Er soll erklärt haben, dass die Regierung für diesen Feldzug nicht genügend Truppen zur Verfügung gestellt habe, weshalb die Aktion zu einem Misserfolg führen musste. In Italien hat nun eine allgemeine Pressekampagne gegen den "inneren Feind" begonnen. Es wurde angeordnet, rücksichtslos gegen alle diejenigen vorzugehen, die immer noch nicht begriffen haben, dass sich Italien im Kriege befindet. Es wird auch in der Presse erklärt, dass alle Hamsterer erschossen werden.

Die ital. Führer sind durch die Antikriegsstimmung im Volk überaus beeindruckt und sehen sich gezwungen, zu drastischen Massnahmen zu greifen.

Die in Mailand erscheinende Zeitung "Corriere della Serra" bringt einen Artikel des Generals Carlo Romano, in welchem sich dieser pessimistisch über die Aussichten eines etwaigen deutschen Invasionsversuches in England ausspricht: Hitler ist vielleicht bereit, eine halbe Million Mann bei einem solchen Versuch zu opfern. Doch ist es ausgeschlossen, dass ein solcher Versuch glückt, es sei denn, dass die brit. Flotte und Luftwaffe vorerst überwunden werden. Dies ist aber so gut wie ausgeschlossen.

Anlässlich des Todes des brit. Botschafters Lothian richtete Roosevelt eine Botschaft an König Georf, in welcher er u.a. erklärt: Vor nahezu einem Vierteljahrhundert haben wir uns kennengelernt und Vertrauen zueinander gewonnen. Ich bin gewiss, wenn die Vorsehung es Lord Lothian vergönnt hätte, uns eine Botschaft zu hinterlassen, dann hätte er in dieser gesagt: Der grösste Räteinsatz aller Zeiten um die Erhaltung der Demokratien muss und wird Erfolg haben.

69
New York Times: Die in Baltimore verlesene Rede Lothians war die Abschiedsrede, die er sich gewünscht haben würde. Er zollte uns in dieser Rede dadurch Achtung, dass er sich uns gegenüber frei aussprach. Infolge dieser Freimütigkeit und vieler anderer vorzüglicher Eigenschaften wird er in dem Gedächtnis der Welt als Muster eines Botschafters fortleben.

New York Herald Tribune: Obwohl Lothian seine Botschafterpflichten während eines Krieges auszuüben hatte, beschäftigte er sich mit Nachkriegsproblemen. Man braucht nur diese liberale und menschliche Einstellung zu allen Dingen und das schöpferische Interesse an einer wirklichen Weltordnung mit dem Geschrei der Nationalsozialisten zu vergleichen, um zu erkennen, auf welcher Seite die Hoffnung auf eine bessere Zukunft erfüllt werden wird.

Aus Ankara kommt die Meldung, dass sich die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Türkei infolge des Abkommens mit England ständig bessert. Fast täglich gehen brit. Firmen wichtige Lieferkontrakte auf türkischen Märkten ein, besonders auf getrocknete Früchte, Tabak und landwirtschaftliche Erzeugnisse. Türkische Firmen erteilen in England erhebliche Aufträge für Industrie-Maschinen und Fertigwaren. Brit. Firmen haben sich verpflichtet, 24 Lokomotiven und 600 Güterwagen sofort zu liefern und weitere 48 Lokomotiven und 1200 Güterwagen im Verlauf von 6 Monaten.

Berichterstatter von der Front in Afrika melden, dass fast alle von den Italienern angesammelten Vorräte an Proviant und Oel von den Engländern erbeutet wurden. Die brit. Flotte bewacht alle Zufahrtswege, so dass es für die Italiener so gut wie ausgeschlossen ist, Vorräte und Nachschub nach Afrika zu bringen. Abgesehen davon wäre es auch der ital. Flotte möglich, genügend Schiffe für die Begleitung der Transporte aufzubringen.

Londoner milit. Kreise sollen im Besitze von Informationen sein, denen zufolge das Ausmass von Aufständen in ital-Ostafrika im Zunehmen begriffen ist.

Die brit. Admiralität gibt bekannt, dass der brit. Hilfskreuzer ? torpediert und versenkt wurde.

SENDER BEROMUENSTER /französisch/:

Reuter meldet aus amerik. Marinekreisen, dass der norwegische 18.700 t Dampfer Oslofjord auf eine Mine gelaufen ist und in der Nähe von Newcastle gesunken ist.

London: Der deutsche Dampfer "Rhein" ist nach seiner Aufbringung durch ein holländisches Kriegsschiff gesunken.

Bukarest: Der rumänische Aussenminister hat die chilenische Gesandtschaft aufgefordert, die bei ihr beschäftigten früheren Angestellten der polnischen Botschaft davon zu verständigen, dass sie Rumänien binnen 10 Tagen zu verlassen hätten. Diese früheren Angestellten der polnischen Botschaft sollen eine Spionage- und Zersetzungstätigkeit entraltet haben.

Reuter: Die spanischen Behörden haben heute die internationale Verwaltung von Tanger aufgelöst. Allen brit., ital. und franz. Funktionären wurde ihre Entlassung mit sofortiger Wirkung ~~mitgeteilt~~ bekanntgegeben. Unter den Betroffenen befindet sich auch der Finanzminister, welcher brit. Staatsangehöriger ist. Auch die internationale Polizei wurde aufgelöst, und durch spanische ersetzt.

Der Generalgouverneur von franz. Indochina gab bekannt, dass es seit Anfang November unter der annamitischen Bevölkerung zu Aufständen kommt. Auch sollen Zusammenstöße zwischen annamitischen Soldaten und Truppen franz. Indochinas stattgefunden haben. Es gelang jedoch, diese Unruhen zu unterdrücken.

SENDER LONDON /englisch/:

Bei dem Angriff der vergangenen Nacht auf Sheffield wurde eine Anzahl von Häusern vernichtet. Unter diesen befinden sich auch Krankenhäuser und Kirchen. Es sind auch Opfer zu beklagen, doch ist ihre Zahl im Verhältnis zu der Dauer der Angriffe gering.

Während des heutigen Tages wurden über England keine Bomben abgeworfen.

Der brit. Finanzfachmann Philip hatte heute eine weitere Besprechung mit Morgentau.

Der Herzog von Windsor ist von Miami zurückgekehrt. Er hatte eine Besprechung mit Rossevelt.

Der brit. Ernährungsminister Dalton machte wieder darauf aufmerksam, dass das Volk sich daran gewöhnen müsse, einfacher und bescheidener zu leben.

General Metaxas richtete an Churchill anlässlich des erfolgreichen Vorgehens in Ägypten eine Glückwunschsbotschaft.

Der Luftmarschall Sir Philip Jubert ist wegen Ueberlastung mit Arbeit für einige Zeit nicht in der Lage, die üblichen Rundfunkberichte fortzusetzen.

12/10/41

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

Prüf.-Nr. 129/II/40.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353 cRStGB/

B e r i c h t e vom 12. Dezember 1940.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Budapest: Gestern wurde im ungarischen Parlament eine Regierungsvorlage über Verlängerung der ausserordentlichen Vollmachten auf weitere 4 Monate ohne Debatte angenommen.

Istanbul: Eine türkische Handelsdelegation ist nach Ungarn abgereist.

Ass. Press: Offiziell wurde bekanntgegeben, dass der Premierminister von Nordirland sich zum Zweck von Beratungen mit Churchill in London aufhält. Es wurde jedoch nicht bekanntgegeben, worüber beraten wurde.

Ass. Press: Der spanische Landwirtschaftsminister gab bekannt, dass aus Argentinien einige Schiffe mit Weizen und Mais nach Spanien abgegangen sind.

United Press: Der mexikanische Aussenminister gab bekannt, dass in den Beziehungen des Landes zu Spanien und England keine Veränderungen eingetreten sind. Mexiko möchte gerne die Gelegenheit ergreifen, um mit Kanada unmittelbare diplomatische Beziehungen ~~herzustellen~~ herzustellen. - Kanadian Press: Offizielle Vertreter Kanadas erklären, dass Kanada zur Herstellung diplomatischer Beziehungen mit Mexiko die Herstellung solcher Beziehungen anstreben, so nimmt man an, dass Kanada sich damit einverstanden erklären wird.

Ass. Press aus Washington: Die Regierung der USA gab bekannt, dass am 30. Dezember die Ausfuhr von Eisenerzen, Gusseisen, Eisenlegierungen und Stahlwaren aus den USA nur nach besonderer Bewilligung der Regierung gestattet sein wird. Die Ausfuhr nach den Ländern des brit. Weltreichs und der westlichen Halbkugel wird in dem Masse bewilligt werden, als dadurch die Rüstung der USA nicht beeinträchtigt wird. Die Ausfuhr nach den übrigen Ländern kann nur im Vorkriegsausmass bewilligt werden.

Ass. Press: Die Verordnung richtet sich insbesondere gegen Japan, welches in letzter Zeit sehr viel dieser Waren in den USA aufgekauft hat.

United Press: Der amerik. Marineminister erklärte nach der Rückkehr von seiner Inspektionsreise, dass er 2 Tage den Manövern der Atlantik-Flotte beigewohnt habe und auch Landungsoperationen der Marinetruppen beobachtet habe. Er habe auch einen Flug über die Bahama-Inseln unternommen. Wie der Minister mitteilte, war er nicht auf der Insel Martinique.

52
Ass. Press aus Washington: Gut unterrichtete Kreise erklären, dass die USA auf die Errichtung von Flotten und Luftstützpunkten auf der Insel Trinidad bestehen werden. Hull erklärte, dass die Verhandlungen über die Errichtung dieser Stützpunkte vollkommen normal verlaufen.

SENDER LONDON /englisch/:

Die Rolle, die die brit. Flotte bei der Störung des ital. Rückzuges in Nordafrika spielt, wird in einem Kommuniqué geschildert, welches heute vom brit. Marineministerium veröffentlicht wurde. Schwere und leichte Einheiten der brit. Mittelmeerflotte stören unablässig die ital. Verbindungslinien. Unsere Schiffe haben die Brennpunkte der ital. Rückzugslinien bei Sollum und Bardia unter heftiges Feuer genommen. Bei diesen Operationen hat keine unserer Einheiten irgendwelchen Schaden erlitten. Andere Flotteneinheiten haben Kismaia ? in ital. Somaliland beschossen und dabei ital. Vorratslager beschädigt. Die feindlichen Küstenbatterien erwiderten ohne jeden Erfolg das Feuer.

Kommuniqué der brit. Luftwaffe aus Kairo: Während des ganzen gestrigen Tages wurden die ital. Flugplätze ununterbrochen mit Bomben belegt. Truppenansammlungen und motorisierte Truppen auf dem Rückzug wurden bombardiert, mit MG beschossen und dadurch in Verwirrung gebracht. Durch die Angriffe auf die Flugplätze in Libyen wurden sehr viele am Boden befindliche Flugzeuge vernichtet. Brit. Jagdflugzeuge begleiteten den ganzen Tag die vorgehenden brit. Streitkräfte. Während des gestrigen Tages wurden 8 feindliche Maschinen abgeschossen und eine am Boden vernichtet. Ein brit. Flugzeug kehrte nicht zurück. Eine gestern als vermisst gemeldete brit. Maschine kehrte heute wohlbehalten zurück.

In Londoner milit. Kreisen verlautet, dass gegenwärtig nicht viele Nachrichten von der griech. Front vorliegen, was hauptsächlich auf das schlechte Wetter zurückzuführen ist, welches die Verbindungen stört und die Übermittlung von Nachrichten an der Front verzögert. Bekannt ist jedoch, dass die Griechen im Küstenabschnitt über 3 km weiter vorgedrungen sind. Die Italiener haben an 2 Punkten der Nordfront versucht, zu Gegenangriffen auszuholen, wurden jedoch unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Es heisst, dass die Griechen die Stellungen erobert haben, von welchen aus die Italiener diese Vorstösse unternahmen. Es wurden wieder viele Italiener gefangen genommen und zahlreiches Material erbeutet. Infolge der ungünstigen Witterung war die Fliegertätigkeit auf beiden Seiten gering.

Erkundungsflieger berichten, dass der Hafen von Valona so schwer beschädigt ist, dass er für grosse Fahrzeuge kaum noch in Betracht kommt. Molen und Landungsplätze sollen in einen einzigen Trümmerhaufen verwandelt sein.

Bericht des Luftfahrtministeriums: die brit. Angriffe der letzten Nacht richteten sich gegen ein Kraftwerk in Mannheim. Es wurde eine grosse Zahl von Spreng- und Brandbomben abgeworfen, die starke Brände verursachten. Ferner wurden Angriffe auf die Eisenbahnlinien und Abstellgeleise durchgeführt. Auch der Mannheimer Binnenhafen wurde mit Bomben belegt. Strake Brände und Explosionen brachen aus. Ferner wurden Boulogne und Calais angegriffen. Eine brit. Maschine kehrte nicht zurück.

Während des heutigen Tages wurden über England 4 deutsche Maschinen abgeschossen. Ein weiteres deutsches Flugzeug wurde in der vergangenen Nacht vernichtet. In dem Bericht des brit. Luftfahrtministeriums, der diese Erfolge bekannt gibt, heisst es, dass heute vormittags ein kleiner Verband feindlicher Bomber und Zerstörer die Küste der Grafschaft Kent überflog und London zu erreichen versuchte. Der Verband wurde jedoch von Jägern abgefangen, wobei ohne brit. Verluste drei feindliche Kampfflugzeuge abgeschossen wurden. Der vierte feindliche Bomber wurde heute früh vor der Südküste Englands abgeschossen. Im übrigen war während des heutigen Tages die feindliche Tätigkeit über England unbedeutend.

Auszüge aus einer heutigen Erklärung Churchills über die Kämpfe in Afrika.

Churchill nannte die Aktionen in Afrika einen Sieg ersten Ranges. Er gab einen Ueberblick über die Operationen, die es den brit. Truppen ermöglicht haben, zwischen dem ital. Stützpunkt Sidi Barani und dem 25 km weiter westlich gelegenen Buk Buk die Küste zu erreichen. Durch diesen Vorstoss wurde die wichtigste Strasse durchschnitten, auf welcher das Hauptkontingent der ital. Armee hätte zurückweichen können. Es handelte sich nur darum, ob die Einkreisungsstellungen, die die Streitkräfte des Generals Wilson nach einem hervorragend durchgeführten Wüstenmarsch erobert hatten, wirksam behauptet werden könnten und ob das um die ital. Streitkräfte gelegte Netz an allen Punkten bis zur Küste zusammengezogen werden könnte. Hier stellten die starken ital. Positionen von Sidi Barani und verschiedene andere stark befestigte Stellungen ein beträchtliches Hindernis dar. Doch Sidi Barani wurde erobert und mit Ausnahme von ein bis zwei befestigten Punkten, die noch genommen werden müssen, befindet sich jetzt das ganze Küstengebiet in den Händen der brit. und Dominientruppen. Bereits 7000 ital. Gefangene wurden nach dem brit. Stützpunkt Mersa Matruh gebracht. /Erst nachdem Churchill seine Ausführungen beendet hatte wurde bekannt, dass nunmehr die Zahl der Gefangenen auf 20.000 geschätzt wird. Dadurch wurde die folgende Erklärung Churchills bestätigt: / Die brit. Einkreisungsaktion wird vermutlich das Ergebnis haben, dass der Grossteil von drei ital. Divisionen und zahlreiche Schwarzhemdenverbände entweder vernichtet oder gefangen genommen werden. Man kann auch damit rechnen, in Sidi Barani beträchtliche Mengen von Kriegsmaterial zu finden, da diese Stadt der Vorposten ist, von wo die ital. Streitkräfte einen weiteren Vorstoss nach Aegypten vorbereiteten. Inzwischen wird der Vormarsch in westlicher Richtung mit grosser Energie weiter durchgeführt, wobei die wichtigste Strasse die dem Feinde zum Rückzug offen steht, ständig den Bombenangriffen der brit. Flotte und Luftwaffe ausgesetzt ist. Diese Angriffe auf die sich zurückziehenden ital. Streitkräfte haben in hohem Masse dazu beigetragen, die Zahl der Gefangenen und der Beute, die bei der ersten Umzingelung gemacht wurden, zu erhöhen.

Obwohl es noch zu bald ist, das Ausmass dieser Operationen in vollem Umfange abzuschätzen, ist es doch klar, dass sie einen Sieg ersten Ranges darstellen. Denjenigen, die diese komplizierten Organisationen vorbereitet haben, und den Soldaten,

die ein bemerkenswertes Beispiel von Mut und Ausdauer gegeben haben, ist höchste Anerkennung zu zollen. Das ganze Problem muss man von dem Gesichtspunkt beurteilen, da s es nur 3 oder 4 Monate her ist, dass wir um die Verteidigung Ägyptens besorgt waren. Diese Besorgnis ist nun beseitigt und das brit. Versprechen, dass Ägypten gegen jedermann, der da kommen sollte, wirksam verteidigt werden würde, ist nun in jeder Beziehung erfüllt worden.

Der brit. Botschafter in Washington, Lord Lothian, verstarb gestern um 3 Uhr morgens plötzlich im brit. Botschaftsgebäude in Washington, nachdem er nur 2 Tage krank gewesen war. Lothian wurde kurz nach Ausbruch des Krieges zum brit. Botschafter in den USA ernannt. Trotz seiner kurzen Amtszeit erwarb er sich in den USA grosse Sympathien und genoss einen grossen Einfluss auf die amerik. Öffentlichkeit. Er hatte auch immer eine ausgezeichnete Presse. Er hatte die unerschütterliche Überzeugung, dass England in diesem Kampfe gegen Deutschland den Sieg davontragen werde.

Die deutschen Angriffe der letzten Nacht richteten sich in den Hauptsache gegen Birmingham. Während des Angriffs, der grossen Ausmasse hatte, wurden 6 Kirchen, 11 Schulen und eine grosse Zahl anderer Gebäude zerstört.

Aus Albanien wurde gemeldet dass sich die griech. Bewegungen durch die ungünstige Witterung verlangsamt haben, dass jedoch die Kämpfe nicht zum Stillstand gekommen sind. Die Italiener haben sich auf Porto Palermo?, 8 km südlich von Chimara, wo sie eine neue Verteidigungsstellung ausbauen wollen, zurückgezogen. Ital. Gefangene berichten, dass die Italiener die Flugplätze von Tirana und Durazzo geräumt haben, weil sie unbrauchbar waren und dass die ital. Maschinen nun von improvisierten Flugplätzen aufsteigen.

Das amerik. Marineministerium gibt bekannt, dass die Mannschaft des deutschen Dampfers " Rhein " einen missglückten Versuch machte, das Schiff zu versenken, um seine Aufbringung durch das holl. Kriegsschiff zu verhindern.

Lord Lothian sollte am Abend vor seinem Tode in Baltimore eine Rede halten. Die Rede wurde verlesen, da er durch seine Krankheit am Erscheinen verhindert war. In dieser Rede hiess es: Hitler hat die 2. Runde dieses Krieges verloren. Er hatte immer gehofft, dass er den Krieg noch in diesem Jahre durch die erfolgreiche Invasion Englands beenden würde. Das Jahr 1941 wird jedoch sehr gefährlich sein. Ich bin jedoch voller Zuversicht, dass England diesen grossen Kampf gegen das Nazitum siegreich beenden wird. Wir sind gewiss, dass wir mit der Hilfe der USA im Jahre 1942 siegen können und auch bestimmt siegen werden.

Die drei in Ägypten gefangen genommenen Generäle sind:
Kommandierender General Celina?
Divisionsgeneral Pescatore?
Divisionsgeneral Medsari?

SENDER ATHEN / stark gestört /:

Ein griechisches Weissbuch schildert das ital. Vorgehen gegen Albanien und Griechenland: Mussolini erklärte, dass die Behauptung, Italien habe die Absicht feindlich gegen Griechenland vorzugehen, eine böswillige Verleumdung sei. Dann behaupteten jedoch Mussolinis Agenten, Griechenland habe begonnen, eine feindselige Haltung gegen Italien einzunehmen. Dies war der Grund für die Ansammlung ital. Truppen an der griechischen Grenze, ohne dass selbstverständlich Griechenland hätte auch zu Gegenmassnahmen schreiten dürfen. Dann kam eine freundliche Geste Mussolinis. Er sprach von seinen Friedensabsichten und zog seine Truppen von der Grenze zurück, verstärkte seine Truppen in Albanien jedoch gleichzeitig. Dann wurde erklärt, Palästina, Aegypten, Griechenland, Südfrankreich, Korfu, Gibraltar, Dalmatien, Kroatine, Suez usw. müssten Italien einverleibt werden. Dann wurde erklärt, dass England die Absicht habe, griechischen Inseln zu besetzen und deshalb müsse Mussolini Griechenland sozusagen schützen. Es ist interessant, die Dokumente des Weissbuches zu studieren. Sie dienen als Anschauungsunterricht für die Methoden der faschistischen Staaten.

Das Zentralkomitee des Dodekanes übergab gestern in Athen eine Protesterklärung: Der zivilisierten Welt wird, nach einwandfreien Nachrichten von Dodekanes zur Kenntnis gebracht, mit welchen Grausamkeiten die Italiener die Vernichtung der griechischen Bevölkerung des Dodekanes durchführen. Alle Griechen im Alter von 17 - 60 Jahren wurden verhaftet. Die Gefangenen müssen unvorstellbare Rohheiten erdulden. Sie schlafen auf schlammigen und nassen Boden und werden nur mit verdorbenen Makkaroni ernährt und auch diese erhalten sie nur in ungenügenden Mengen. Es vergeht kein Tag, an welchem nicht Tote oder im Sterben liegende Menschen mit Füßen getreten werden. Die Italiener haben alles Vieh, Geflügel und überhaupt alle Esswaren requiriert. Sie gehen sogar so weit, die noch unreifen Oliven abzupflücken. Die Bevölkerung befindet sich in einer verzweifelten Lage. Die Griechen der Inseln des Dodekanes werden durch Hunger und Krankheit dezimiert und die noch lebenden Menschen sehen eher Gespenstern ähnlich als menschlichen Wesen. In den 28 Jahren der ital. Herrschaft waren die Qualen unermesslich, doch jetzt übersteigen sie jedes Mass. Mit blutendem Herzen geben wir dies vor Gott und der Menschheit der zivilisierten Welt bekannt.



128/II/40.

56

B e r i c h t e vom 11. Dezember 1940.

z. d. d.
/ 12/11/40

SENDER LONDON /englisch/:

In London wird zu den Operationen in Aegypten erklärt, dass es sich nicht darum handelt, die ital. Linien zu durchbrechen, da es sich nicht um feste Linien im gewöhnlichen Sinne handelt. Es handle sich bei den jetzigen Kämpfen vorläufig nur um die einleitende Phase. Die brit. Streitkräfte werden erfolgreich von Flotte und Luftwaffe unterstützt. Alle Flugplätze wurden bisher mit Bomben belegt. Die brit. Luftwaffe hat seit Montag die Herrschaft in der Luft inne. Die Italiener legen keinen grossen Wert darauf, sich zum Kampfe zu stellen und scheinen erschüttert zu sein durch die brit. Taktik, ständig Wellen von Kampfflugzeugen unter starker Jagdfliegerdeckung angreifen zu lassen.

Die Eisenbahnlinie zwischen Addis Abeba und Djibuti wurde erfolgreich mit Bomben belegt. Der Angriff erfolgte bei Duale in der Nähe der Grenze von franz. Somaliland. Der Schade dürfte sehr gross sein. Sowohl die Bahnhofsgebäude als auch der Bahndamm wurden angegriffen.

Die letzten Nachrichten aus Albanien melden weitere erfolgreiche brit. Angriffe auf den Hafen von Valona. Getroffen wurde ein grosses im Hafen liegendes Schiff, Hafengebäude, ein Munitionslager und ein Bark von Transportfahrzeugen. Alle brit. Maschinen kehrten zurück.

Aus Albanien wird in London bekannt, dass trotz des schlechten Wetters die Griechen einen kleinen Vorstoss nördlich von Pogradetz unternahmen. An der Mittelfront gehen die Griechen langsam nördlich von Argyrocastro vor und haben eine Ortschaft 4 km nördlich von Tepe lini erreicht. Dadurch wurde eine kleine, aber für die Italiener wichtige Strasse abgeschnitten. Es wird gemeldet, dass der Flugplatz von Argyrocastro ein Bild völliger Zerstörung bietet. Als die griechischen Truppen einrückten, fanden sie auf dem Flugplatz 2 zerstörte Capronibomber und 3 Fiat-Jagdflugzeuge vor.

Nach der Einnahme von Argyrocastro hob der griechische Oberkommandierende in einer Rede hervor, dass die griechische Armee nicht nur für den Sieg Griechenlands, sondern auch für Befreiung Albaniens von der ital. Herrschaft kämpfe.

Bericht des brit. Luftfahrtministeriums: Trotz der überaus ungünstigen Witterungsverhältnisse während der vergangenen Nacht unternahm die brit. Luftwaffe einige Angriffsflüge. Eine Anzahl milit. Objekte in Westdeutschland und dem besetzten Gebiet wurde mit Bomben belegt. Unter den Zielen befanden sich Eisenbahnknotenpunkte, ein Kraftwerk, Flugplätze und Fluss-Dockanlagen. Die Invasionshäfen am Kanal und den übrigen besetzten Ländern wurden angegriffen. 2 brit. Maschinen werden vermisst.

In der letzten Nacht war die feindliche Fliegertätigkeit über England, wie das Luftfahrtministerium bekannt gibt, sehr gering. Es sind bisher noch keine Meldungen über Sachschäden oder Verluste an Menschenleben eingetroffen. In London war die Nacht, ausser einem ganz kurzen Alarm, völlig ruhig.

Kommuniqué aus Kairo: Den ganzen gestrigen Tag hinduerh und in der Nacht zuvor setzte die brit. Luftwaffe die Angriffe auf alle ital. Flugplätze in der libyschen Wüste fort. Feindliche Truppenlager, Truppenansammlungen und Motortransporte wurden mit Bomben belegt. Fest steht, dass 6 ital. Flugzeuge gestern abgeschossen wurden. 3 andere Maschinen konnten beobachtet werden, die offenbar steuerlos zu Boden gingen. Grossen Anteil an diesen Erfolgen hat eine australische Staffel. Ausserdem wurden mehrere feindliche Flugzeuge im Verlaufe eines heftigen Angriffs auf den Flugplatz von El Adem vernichtet. Flugzeugschuppen und andere Gebäude gerieten in Brand und zahlreiche auf dem Boden stehende Maschinen explodierten. Die Brände konnten noch später in einer Entfernung von nahezu 100 km gesichtet werden. Auf dem Rückzug befindliche italienische Truppen und motorisierte Kolonnen wurden in den Abschnitten von Bardia und Sollum mit Bomben belegt. Ein feindliches Truppenlager wurde angegriffen. Brit. Seeflugzeuge griffen Bardia und die Strasse bei Sollum an. Im Verlaufe dieser Operationen, die die Zeit von 24 Stunden umfassten, wurde nur eine brit. Maschine verloren.

Nachtsendung:

Soeben wurde bekanntgegeben, dass die brit. Streitkräfte den vordersten ital. Stützpunkt Sidi Barani erobert haben. Unter den Gefangenen sind 3 ital. Generäle. Die Stellungen werden ausgebaut, der Vormarsch nach Westen geht weiter.

Amerik. Beobachter in Griechenland erklärte, dass anscheinend zwischen den ital. Verbänden in Albanien keine richtige Zusammenarbeit herrscht. Es besteht keine durchgehende Front, es ist unwahrscheinlich, dass die neuen ital. Stellungen lange standhalten werden.

Heute waren nur wenige deutsche Maschinen über der Südostküste Englands tätig. 1 Maschine abgeschossen. Kein brit. Verlust.

Erklärung des brit. Ministers für die Landesverteidigung M o r i s o n /Auszugsweise/

Der Minister verglich Hitlers neue Ordnung mit der Ordnung, die er /Morison/ als verantwortlicher brit. Staatsmann in der Welt nach dem englischen Sieg zu sehen wünscht: Wäre Deutschland bereit, überzeugende Garantien für die Schaffung eines europäischen Lebens zu geben, das durch wirtschaftliche Einigkeit und durch Austilgung der nationalen Rivalitätsbestrebungen befriedet sein würde - dann würde es bei vielen ein williges Ohr finden. Alle zivilisierten Völker sind von Entsetzen erfüllt über jede neue Blossstellung der nackten Brutalität der Nationalsozialisten gegenüber allen Völkern, die von ihnen beherrscht werden. Ein Land

58

nach dem anderen wird etwas noch Schlimmerem ausgeliefert, als es die Sklaverei sein kann. Für die Nationalsozialisten sind ihre Opfer nichts anderes als Lasttiere. Ihre neue Ordnung ist nichts weiter als eine Organisation, die sie Europa aufzwingen wollen, in der sie Sklaverei planen und der Frieden eine Art von Frieden ist, wie er in den KZ von Dachau und Buchenwald regiert. Diese neue Ordnung ist nichts weiter als ein Monopol auf die Nazimacht. Die neue Ordnung, für welche England kämpft, besteht in einem internationalen System der Zusammenarbeit aller Nationen. Europa kann mit einer neuen Ordnung und einem dauernden Frieden nicht rechnen, es sei denn, der Krieg endet damit, dass das Übergewicht der milit. Schlagkraft in den Händen der freien Völker verbleibt. Ich glaube nicht, dass die Schwere dieses Krieges vermieden werden kann und bin mir bewusst, dass wir die wirtschaftlichen Kräfte unseres Landes auf der Grundlage einer internationalen Zusammenarbeit mobil machen müssen. Die Völker müssen bereit sein wollen, einen Teil ihrer Selbständigkeit zu opfern und müssen von sich aus das Bedürfnis empfinden, in gemeinsamer Arbeit ein besseres Leben der Menschheit zu schaffen. Nicht die Abschaffung von Zollgrenzen und der Aufrüstung allein sind wichtig, sie sind lediglich negative Werte. Wir brauchen mehr. Wir müssen dazu kommen, einer gesellschaftlichen Ordnung entgegenzusehen zu dürfen, die sich von der Zwillingspest des kassersten Reichtums und der kassersten Armut freigemacht haben wird, einer Gesellschaftsordnung, die sich einverstanden erklärt mit der Aufrechterhaltung eines vernünftigen Standards der Gesundheit, Bequemlichkeit, Sicherheit und Erziehung für jedermann. Wir brauchen eine Gesellschaftsordnung, in der es jedem gestattet ist, nicht nur zu denken und zu reden, sondern auch zu arbeiten für den gemeinsamen Aufbau. Wir müssen eine Befriedung durchführen, die die Welt nicht immer wieder blindlings in neue Kriege oder Aufstände hineinstolpern lässt. "

In England werden Massnahmen getroffen, dass alle hier stationierten fremden Truppen das Weihnachtsfest nach ihren heimatlichen Gebräuchen feiern können. Ueberall sind Vorbereitungen für Polen, Tschechen, Norweger usw. getroffen worden....

Kommentar zur Tage: /Inhalt: Bekannte Argumente.... Hitler hat den richtigen Termin verpasst, Wenn er auf den billigen Triumph von Compegne verzichtet hätte und gleich in England eingefallen wäre, hätte sich England damals nicht halten können. Ebenso hat Mussolini damals im Juni es verschämt, in Aegypten weiter vorzustossen, jetzt ist die Situation für die Achse verfahren ...usw... Die Hohlheit der Achse ist aufgedeckt.... Hitler lässt den Duce schwimmen.... die Völker haben neuen Mut zum Widerstand.... Wir wissen jedoch, dass noch eine schwere Zeit bevorsteht, denn niemand darf glauben, dass das nationalsozialistische Reich so rasch in Trümmer gehen wird, wie sein faschistischer Bundesgenosse. Mit der Offensive in Aegypten beginnt eine neue ~~Apokalypse~~ Phase des Krieges.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGB/.

Prüf.- Nr. 124/II/40.

B e r i c h t e vom 10. Dezember 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

In der westlichen Wüste haben die brit. Streitkräfte die Armee Grazianis an mehreren Punkten überrascht. In dem Kommuniké aus Kairo heisst es, dass die Operationen erfolgreich fortschreiten. Bisher wurden über 4000 Gefangene gemacht und eine Anzahl mittelschwerer Tanks erbeutet. 25 km hinter Sidi Barrani haben die brit. Abteilungen die Küste erreicht. Sidi Barrani wurde von Seestreitkräften bombardiert. Luftwaffe und Flotte arbeiten mit den Landstreitkräften zusammen. Weiter südlich sind die brit. Streitkräfte ebenso erfolgreich tätig. Die brit. Patrouillen setzen ihre Tätigkeit fort und werden von der Artillerie erfolgreich unterstützt. Das einzige, was der ital. Heeresbericht über die Vorgänge in Aegypten berichtet, ist: 4 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Erklärung Churchills vor dem Unterhaus über den Beginn der brit. Offensive gegen Italien in Aegypten:

Der Zusammenbruch machte die Aufgabe, Aegyptens gegen eine ital. Invasion zu verteidigen, sehr schwierig, umso mehr, als England gleichzeitig von einer deutschen Invasion bedroht war. Es herrschen auch jetzt noch genug Anzeichen für die Vorbereitungen einer Invasion. Als jedoch der Kriegsminister im Oktober unsere Truppen besuchte, hatte General Wavel schon grosse Verstärkungen an Truppen und Material erhalten. Dadurch wurde unseren Truppen nicht nur ein grosses Gefühl der Sicherheit gegeben, sondern auch die Möglichkeit die Offensive zu ergreifen. In diesem Augenblick entstand jedoch für uns durch den ital. Einfall in Griechenland die Notwendigkeit, einen Grossteil unserer Luftwaffe in Aegypten nach Griechenland zu entsenden, zur Unterstützung der griechischen Armee bei der heldenmütigen Verteidigung ihrer Heimat. Es muss hier erwähnt werden, dass die RAF bei den Siegen der griechischen Armee eine grosse Rolle gespielt hat und die Dankbotschaften für die brit. Unterstützung vom griechischen König und der Regierung bestätigen dies. Die vorübergehende Schwächung unserer Luftwaffe in Aegypten machte es notwendig, die Durchführung der bereits zum Abschluss getrachten Pläne einer Offensive zu vertagen, denn die Luftwaffe musste in der Lage sein, den vorstossenden Truppen die nötige Unterstützung zu gewähren. Dementsprechend näherte sich erst am 7. Dezember eine starke Abteilung der Nil-Armee, bestehend aus brit. Soldaten und Soldaten aus dem ganzen Weltreich, unterstützt durch freie franz. Streitkräfte, den Stellungen, die die Italiener vor drei Monaten nach ihrem Einbruch im ägyptischen Gebiet befestigt hatten. Es ist klar, dass der Vormarsch, den unsere Truppen in der Wüste zurückzulegen hatten und bei welchem 120 km in einer Etappe zurückzulegen waren, als Aufgabe angesehen werden muss, die nicht einfach ist, wenn man die Zahl der eingesetzten Truppen in Betracht zieht. Die Regierung ist daher höchst befriedigt zu hören, dass dieser Einmarsch rasch und erfolgreich durchgeführt

wurde. Am 9. Dezember morgens haben unsere Truppen bereits an verschiedenen Stellen der Front von Sidi Brrani bis in die Wüste hinein mit dem Feind Fühlung genommen. Bei dem ersten mächtigen Einsatz wurden die ital. Stellungen südwärts von Sidi Barrani überrannt. Es wurden hier 500 Italiener gefangen genommen, viel Kriegsmaterial erbeutet, ein kommandierender General getötet und sein Nachfolger im Amt gefangen genommen. Am gestrigen Tag wurde dann ein weiterer Angriff auf eine zweite wichtige und stärkere ital. Stellung näher zur Küste unternommen, wobei wieder eine grosse Zahl von Gefangenen gemacht und Material erbeutet wurde. Andere brit. Einheiten haben die Küste zwischen Sidi Barrani und Bugbuk /?/ erreicht und weitere Beute an Transportfahrzeugen und Gefangenen gemacht. Es wäre verfrüht, schon jetzt Voraussagen zu wollen, welchen Umfang die Offensive haben wird und welches ihr Ausgang sein wird. Doch kann festgestellt werden, dass der erste Abschnitt der Kampfhandlungen erfolgreich war. Die Flotte und die Luftwaffe gehen in enger Zusammenarbeit mit den Landstreitkräften vor. Die Flottenstreitkräfte haben verschiedene Küstenstellungen der Italiener bombardiert und die Luftwaffe spielte eine wichtige Rolle, insbesondere bei dem Bombardement der Flugplätze von Sidi Barrani und Maktilah /?/. Ueber die Luftoperationen sind bereits einige bestimmte Einzelheiten bekannt. Unsere Kampfflugzeuge führten einen so schweren Angriff auf den Flugplatz von Bengasi durch und auf Flugzeugschuppen und auf dem Boden befindliche Flugzeuge auf einigen vorgeschobenen ital. Flugplätzen wurden Treffer erzielt. Auch in der Nacht wurden stark Angriffe auf die vorgeschobenen feindlichen Luftstützpunkte unternommen. Am Tage darauf unternahmen unsere Jagdflugzeuge, unter welchen sich einige Hurrikan-Staffeln besonders hervortaten, einige Tiefangriffe auf feindliche Brücken und Transportkolonnen, die sie unter MG-Feuer nahmen, wobei sie ihnen schwere Verluste zufügten, Ohne Zweifel werden wir bald weitere Nachrichten erhalten.

Bericht des Luftfahrtministeriums: In der vergangenen Nacht richteten sich die Angriffe der brit. Luftwaffe gegen eine Flugzeugfabrik in Bremen, die Docks in Boulogne und den U-Boot-Stützpunkt Lorient. Eine feindliche Jagdmaschine wurde während dieser Angriffe abgeschossen. Ein brit. Kampfflugzeug wird vermisst.

Ueber England in der vergangenen Nacht keinerlei Fliegertätigkeit, ausser einigen Erkundungsflügen der feindlichen Luftwaffe unweit der Südküste Englands. Am gestrigen Nachmittag wurde ein feindliches Kampfflugzeug über der Nordsee abgeschossen.

Von der brit. Südküste wird gemeldet, dass noch heute während des Tages grosse Brände von der anderen Seite des Kanals zu sehen waren, welche wahrscheinlich während der Angriffe der letzten Nacht durch die brit. Luftwaffe verursacht wurden.

In der Woche, die mit dem ersten Dezember zu Ende ging, verlor England 9 Schiffe mit einer Tonnage von 41.360 t. Die Alliierten verloren in dieser Woche drei Schiffe, die Neutralen 1. Die Gesamtverluste dieser Woche belaufen sich auf 52.229 t. Im Bericht des Marineministeriums, in dem diese Verluste bekanntgegeben werden, heisst es,

69
dass diese Verluste unter dem Durchschnitt der 65 Kriegswochen liegen, der sich auf 62.000 t beläuft. Ausserdem stellen die Verluste dieser Woche nur 1/4 dessen dar, was die Deutschen versenkt zu haben behaupten.

Das brit. Luftfahrtministerium gibt einen Luftangriff auf den Hafen Valons bekannt. Trotz der schlechten Witterung wurden Treffer auf den Hafenanlagen erzielt. Alle Maschinen zurück.

Zuverlässigen Berichten zufolge sind mehrere bewaffnete albanische Patrioten mit Flugzeugen der Verbündeten im Innern Albaniens gelandet und organisieren von dort aus erfolgreich Operationen im Rücken der ital. Streitkräfte. Die Bewohner des albanischen Hochlandes schliessen sich dieser Bewegung mit Begeisterung an.

Am heutigen Morgen wurden im Londoner Pentonville-Gefängnis /?/ 2 Deutsche wegen Spionage hingerichtet. Es handelt sich um den 1915 in Mainz geborenen Josef Welberg und um den im Jahre 1916 in Koblenz geborenen Holländer deutscher Abstammung, Karl Maier. Beide wurden bald nach ihrer Ankunft in England gefangen genommen. Man fand bei ihnen Sendeanlagen. Sie hatten den Auftrag, sich als Flüchtlinge aus den besetzten Gebieten auszugeben, sich unter die Bevölkerung zu mischen und möglichst viele milit. Einzelheiten zu erfahren. Man hatte ihnen erzählt, sie würden bald durch die Invasionsstreitkräfte abgelöst werden.

Neuer Bericht aus Kairo /23 Uhr/: Die Italiener haben gestern zur Luft schwere Verluste erlitten. 22 Maschinen wurden abgeschossen. Dies war am ersten Kampftag in Aegypten. Alle ital. Flugplätze wurden angegriffen, sowie Transporte usw. Westlich von Bugbuk /?/ grosse Brände. Nur 3 brit. Maschinen verloren.

Es wird gemeldet, dass Prinzregent Paul und Horthy sich gegenseitig Besuche abstatten werden-

Griechischer Heeresbericht: Den ganzen Tag führten unsere Truppen Offensiven in verschiedenen Abschnitten durch. Alle Kämpfe erfolgreich und führten zur Einnahme neuer strategischer Punkte in Albanien.

Generalleutnant Alexander, der schon den Rückzug aus Dünkirchen leitete, wird das Kommando im Invasionsgebiet haben.

62101

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

Prüf. - Nr.

126/II/40.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGB/.

62/

B e r i c h t e vom 9. Dezember 1940.

z. a. d.
1. 12. 40.

SENDER LONDON /englisch/:

Luftfahrtministerium: Die brit. Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht wieder einen konzentrierten Angriff auf industrielle und milit. Ziele in Düsseldorf durch. Weitere Ziele waren: Der U-Bootstützpunkt Lorient, Schiffe und Hafenanlagen in Bordeaux, Brest, Vlissingen und Dünkirchen, ferner eine Anzahl feindlicher Flugplätze. 2 brit. Maschinen werden vermisst.

Luftfahrtministerium: Während/in der vergangenen Nacht auf England durchgeführten deutschen Luftangriffe wurden 2 feindliche Kampfflugzeuge abgeschossen. London wurde heftig angegriffen. Viele Brände wurden verursacht, die meisten von ihnen waren aber schon gelöscht während der feindliche Angriff noch andauerte. An vielen Gebäuden, darunter einer grossen Zahl von Wohnhäusern wurde schwerer Schade verursacht. Es gab einige Tote und Verwundete.

Die Jagd- und Kampfflugzeugmannschaften in England wurden wieder verstärkt durch ein Kontingent der kanadischen Luftwaffe, welches heute in England einlangte. Es handelt sich um Piloten und Mechaniker, welche nach dem Fliegerausbildungsplan des brit. Weltreiches in Kanada ausgebildet wurden.

Der Heeresbericht aus Kairo meldet, dass entlang der ganzen libyschen Front vorgeschobene brit. Einheiten die Fühlung mit dem Feinde aufgenommen haben. In einem Gefecht südlich von Sidi Barani wurden 500 Italiener gefangen genommen. Brit. Spähtruppen haben an der Grenze zwischen dem Sudan und Abessinien wieder lebhaftere Tätigkeit entfaltet. Die brit. Artillerie nahm wieder feindliche Ziele erfolgreich unter Feuer. Von den übrigen Fronten ist nichts neues zu melden.

Der Moskauer Rundfunk betonte, dass die brit. Abwehrmassnahmen im Fernen Osten verstärkt wurden. Er sprach von dem raschen Ausbau der Verteidigungsstellungen bei Singapur. Konteradmiral Sterling wurde zitiert, welcher erklärte, dass die Engländer dort ungeheures Material angehäuft haben, und dass die Luftwaffe weitere Verstärkung erhalten hat.

Griechischer Heeresbericht: Den ganzen Tag hindurch waren unsere Truppen an den verschiedensten Stellen der Front im Angriff. Die Kämpfe waren durchweg von Erfolg gekrönt und hatten die Besetzung neuer strategisch wichtiger Stellungen auf albanischem Gebiet zur Folge. Argyrocastro wurde eingenommen.

Aus Athen liegen Meldungen vor, wonach die Griechen trotz erneuten ital. Widerstandes an allen Stellen der Front weiter vorrücken. Die Griechen sind den Italienern scharf auf den Fersen und haben eine Reihe weiterer befestigter Stellungen besetzt. In der Gegend von Argyrocastro, welches gestern besetzt wurde, machen die Italiener durch ausgiebigen Einsatz von Tanks den Versuch, den Rückzug zu decken.

Die Griechen haben bei der Einnahme von Argyrocastro nur geringe Verluste erlitten. Die Stadt selbst wurde nur in geringem Ausmasse durch die Kämpfe in Mitleidenschaft gezogen. Die Italiener liessen ziemlich viel Kriegsmaterial zurück. Es wurde eine grosse Zahl von Gefangenen gemacht.

Die Griechen haben mit grosser Schnelligkeit alle wichtigen ital. positionen in Südalbanien erobert: Koritza, Pogradetz, Moskopolis Santi Quaranta, Delvino und Argyrocastor. Die Griechen beherrschen nun die Strasse nach Valona. Die Zahl der in den letzten 5 Tagen gemachten ital. Gefangenen beläuft sich auf 115 Offiziere und 2327 Mann.

Die griechische Presse erklärt: Die Griechen haben bereits 1/4 Albaniens in Händen mit einer Bevölkerung von 290.000 Menschen. Sie sind im Besitz der reichsten Gegenden Albaniens. Die Gegenden um Kotitza und um Argyrocastro sind die reichsten und fruchtbarsten Gebiete des Balkans.

Das deutsche 5.000 t Frachtschiff Isarwald wurde nach einem vergeblichen Versuch des Kapitäns, es zu versenken, von einem brit. Kriegsschiff gekapert. Das Schiff versuchte schon vor über einer Woche aus dem mexikanischen Hafen Tampico zu entkommen. Das amerik. Aussenministerium gab bekannt, dass die Mannschaft des Schiffes als sie einen brit. Kreuzer kommen sah, das Schiff in Brand steckte und es verliess. Aus Wahsinton wird mitgeteilt, dass die Mannschaft des brit. Kreuzers an Bord des deutschen Schiffes ging, das Feuer löschte und die brit. Flagge hisste.

Aus Montevideo wird gemeldet, dass das deutsche Kaperschiff, welches in der Nähe der Küste kreuzte und vorige Woche in ein Gefecht mit einem brit. Kreuzer verwickelt wurde, nun von einem brit. Kriegsschiff verfolgt wird.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Sofia: In Bulgarien wurden Luftschutzübungen abgehalten.

New York Times: In gut unterrichteten Kreisen verlautet, dass Petain infolge von Meinungsverschiedenheiten eine Umbildung der Regierung erwägt. Es ist möglich, das Flandin die Stelle Lavals einnehmen wird.

United Press: In Madrid überreichte der brit. Botschafter dem franz. Botschafter die Antwort auf die Protestnote wegen des Bombardements von Marseille. Es wird bekannt, dass die brit. Regierung in dieser Antwort eine Untersuchung des Vorfalles verspricht. Die Verantwortlichen sollen festgestellt werden.

United Press aus Montevideo: In diplomatischen Kreisen wird erklärt, dass Frankreich die Absicht hat, in Brasilien, Argentinien und Uruguay Lebensmittel einzukaufen. Frankreich hat den Vorschlag gemacht, dass die franz. Schiffe innerhalb der 9 Meilen-Zone von argentinischen und brasilianischen Kriegsschiffen begleitet werden sollen, und von dort bis zur afrikanischen Küste von franz. Kriegsschiffen. In einem brasilianischen Hafen ist ein franz. Frachtdampfer eingetroffen und der Kapitän teilte mit, dass weitere Schiffe unterwegs seien.

United Press: Offizielle amerik. Kreise machten den Vorschlag, dass die USA England ~~in~~ finanzielle Hilfe leiste, sobald England seine ~~Kapitalien~~ Kapitalanlagen in Amerika für den Einkauf von

Kriegsmaterial verwendet hat. Andere offizielle Vertreter schlagen vor, dass England sein Gold, seine territorialen Besitzungen oder seine Kapitalanlagen im Ausland zur Sicherung für eine Anleihe zur Verfügung stellt. 64

Washington Post: Es besteht immer mehr Grund zu der Annahme, dass Roosevelt sich für eine Verstärkung der Hilfe an England aussprechen wird. Doch wird er darauf bestehen, dass die Form dieser Hilfe und die Bezahlung genau festgelegt werde.

Ass. Press: Roosevelt besuchte Marziniqu e und hatte dort Besprechungen mit dem amerikanischen Konsul und dem Marinebeobachter.

United Press: Der Präsident von Brasilien erklärte, dass jede Verletzung brasilianischen Rechtes zu Gegenmassnahmen führen würde. /?/

United Press berichtet aus Hanoi, dass am 7. Dezember franz. Zollbeamte in Haipong versuchten, die Landung von japanischer Artillerie zu verhindern, da diese im Vertrag nicht vorgesehen ist. Die Japaner drohten mit Revolvern und führten die Landung durch.

SENDER LONDON /englisch/:

Die Sammelwoche in Nordirland, in welcher geplant war, 5 Millionen Pfund für die Aufstellung einer Zerstörerflotte aufzubringen, endete mit einem Ergebnis von 6.500.000 Pfund. Nord-Irland ist jetzt in der Lage, 12 Zerstörer zu stellen.

Auf den brit. und amerik. Werften wird eine neue Art von Schiffsbau-technik entwickelt, durch welche noch viel schneller als bisher ein Ausgleich für die Schiffsverluste Englands geschaffen werden kann. Zu diesem Plan gehört die Einfuhr fast fertiggestellter Schiffe und Einzelteile nach England. Die amerikanische Industrie wird Schiffsplatten liefern, die schon fertig geschnitten sind. Sie werden in grossen Mengen hergestellt und geliefert, um dann in England nur montiert zu werden. Die Schiffe werden nun rascher als bisher die Werften verlassen können und dann mit Maschinen versehen werden. Gleich zeitig werden aber auch Maschinen nach den USA geschickt, um dort gleich in die Schiffe eingebaut zu werden, die für England gebaut werden.

Nach dem Rücktritt Badoglio kam es noch zu weiteren Änderungen im Oberkommando der ital. Flotte.

In England wurden einige Posten neu besetzt. Generalmajor Alexander wurde zum Chef des Oberkommandos in Grossbritannien ernannt. Generalmajor Marcel wurde Kommandierender des brit. Panzerkorps. Dies ist ein neugeschaffener Posten. Das Panzerkorps besteht aus Tankregimentern und ehemaligen Kavallerieregimentern. Dies ist ein weiterer Schritt zur kommenden britischen Landoffensive.

In der ersten Woche des Dezember wurden über England und den brit. Gewässern 26 deutsche Flugzeuge mit 50 Piloten abgeschossen. Die brit. Verluste über England sind 3 Jagdmaschinen, 1 Pilot und über Deutschland 10 Maschinen mit 40 Mann. Die ital Verluste sind 25 Maschinen im Osten, die brit. über Abessinien zwei Maschinen.

65

Aus Kairo: Wie bereits bekanntgegeben, sind die Kämpfe in Lybien von brit. Vorhuten aufgenommen worden. 4000 Italiener wurden gefangen, weitere 500 Gefangene wurden gemeldet. Ein ital. General ist gefallen, sein Stellvertreter gefangen. Um Gallabad wird die Spähtruppstätigkeit fortgesetzt.

2000

01101

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGB/.

Prüf. - Nr.

125/II/40.

66

z. a. d.
L 9/12.40.

B e r i c h t e vom 7. und 8. Dezember 1940.

SENDERKLONDON /englisch/:

Die Angriffe der brit. Luftwaffe während der vergangenen Nacht richteten sich gegen von den Deutschen besetzte Flugplätze in Belgien und Nordfrankreich.

Brit. Bomber haben den ital. Hafen Valona in Albanien erfolgreich angegriffen. Ein Munitionslager erhielt einen Volltreffer. Auch auf einem Parkplatz für Lastkraftwagen und auf milit. Baulichkeiten explodierten Bomben.

Ein Gewährsmann der griechischen Regierung bezeichnet den gestrigen Tag als den bisher erfolgreichsten des Krieges. Jetzt nach der Einnahme von Santi Quaranta wird der Fall von Argyrocastro stündlich erwartet.

Griechischer Heeresbericht: Am linken Flügel der Front gelang es unseren Truppen nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes, die Stadt Santi Quaranta einzunehmen und weiter vorzudringen. Die Italiener steckten die Stadt in Brand, nachdem sie sie geplündert hatten. Im Hafen von Santi Quaranta liegt ein halb gesunkener ital. Zerstörer, der vorher aus der Luft angegriffen worden war. An der übrigen Front geht der Vormarsch weiter. Unter dem erbeuteten Kriegsmaterial befinden sich 2 Geschütze.

Der Fall von Santi Quaranta legt Zeugnis ab von der ausgezeichneten milit. Führung der Griechen. Drei Tage bevor die Stadt erobert wurde, nahmen die Griechen wichtige strategische Stellungen in der Nähe der Stadt und liessen den Italienern nur einen Rückzugweg offen, über eine sehr schwierige Strasse entlang der Küste nach Chimara. Am Mittwoch lief ein ital. Zerstörer, der 2 Frachtschiffe begleitete, in den Hafen ein, um den Stab des ital. Hauptquartiers an Bord zu nehmen. Der Geleitzug wurde mit Bomben belegt und versprengt, der Zerstörer liegt im Hafen. Eine Division der berühmten griechischen Bergtruppen vernichtete im Bajonettkampf das 11. ital. Alpini-Regiment, welches die Stadt Santi Quaranta halten sollte, völlig. Obgleich ein Teil der Stadt durch Brand zerstört wurde, fiel den Griechen dennoch zahlreiche Material in die Hände. Die Beute konnte bis jetzt noch nicht gezählt werden. Santi Quaranta war der einzige ital. Nachschubhafen in Süd-albanien. Nach seiner Einnahme bleibt den Italienern nur noch Valona, auf welches die Griechen vorrücken und Durazzo. Beide sind ständig Angriffen der brit. Luftwaffe ausgesetzt. Im mittleren Frontabschnitt sind die Griechen weit über Premeti hinaus vorgerückt und halten wichtige ital. Verbindungsstrassen unter Artilleriefeuer. Im Nordabschnitt wurden von den Griechen wichtige Höhenzüge um Moskopolis besetzt. Die Italiener haben bisher sehr schwere Verluste erlitten. Trotz hartnäckigen Widerstands der Italiener sind die Griechen über

die beiden wichtigen ital. Nachschubstrassen in Reichweite der griechischen Artillerie. Die Verwirrung in den ital. Verbindungslinien ist derart gross, dass die Italiener bereits gezwungen sind, Nahrungsmittel für die Truppen aus Flugzeugen abzuwerfen. Die Griechen sind schon bis auf einige km auf Albanien vorgerückt.

Der griechische Vormarsch bedroht die albanischen Oelfelder.

Die albanischen Aufständischen machen den Italienern schwer zu schaffen. Auf einem albanischen Dorfplatz wurden 30 Albaner hingerichtet, um die Tätigkeit der albanischen Scharfschützen und Saboteure zu unterdrücken.

Aus Athen wird gemeldet, dass die Griechen in Koritza grosse versteckte Vorräte der Italiener an Kriegsmaterial gefunden haben. Die Griechen werden die Hälfte dieses Materials für sich selbst verwenden können.

Aus Rom wird gemeldet, dass der ital. Gouverneur des Dodekanes und Oberkommandierende der ital. Streitkräfte im Aegäischen Meer, General Graf Cesare Maria de Vecchu durch königlichen Erlass auf seinen eigenen Wunsch von seinem Kommando enthoben wurde. Er soll durch einen wenig bekannten Offizier, General Bastice, ersetzt werden. Diese Rücktritte im ital. Oberkommando werden als Beweis der Schwierigkeiten angesehen und können sicher keine sehr ermutigende Atmosphäre für die Italiener schaffen. Die Rücktritte werden auf die Niederlage in Albanien zurückgeführt. Die politischen Führer erklären, dass die Katastrophe durch die schlechte Führung der Oberkommandos verursacht wurde, während die milit. Führer erklären, dass die Niederlage durch die falsche politische Vorbereitung herbeigeführt wurde. Man nimmt an dass Deutschland nur darauf wartet, die Lage auf dem Balkan durch milit. Hilfe günstiger zu gestalten. Badoglio war nicht der richtige Mann, um Deutschland als Belohnung die milit. Leitung zu überlassen. Cavlero ist ein eingefleischter Faschist und daher eher geneigt, Mussolinis Befehle auszuführen, als der echt soldatische Badoglio. Es heisst, dass Cavaleto in kurzer Zeit eine Zusammenkunft mit Keitel haben wird.

Neutrale Berichterstatter melden aus Rom, dass der Rücktritt Badoglios eine ausgesprochene Sensation hervorgerufen hat. Es kann kein Zweifel bestehen, dass Badoglio versucht hätte, die Lage in Albanien zu retten, wenn Hoffnung dazu bestanden hätte, ~~die Lage in Albanien zu retten~~. Er tat dies auch im Abessinien-Krieg, um das Prestige Italiens zu retten. Badoglio ist nicht gewillt, die gante Verantwortung für das Trauerspiel zu tragen, das von schlecht unterrichteten Politikern verursacht wurde.

Während der vergangenen Nacht war die feindliche Flugtätigkeit über England gering und nahm nirgend grösseres Ausmass an. Die Angriffe konzentrierten sich hauptsächlich auf Bristol. Im Gebiet von London wurden keine Bomben abgeworfen. Auf Bristol wurden Brandbomben abgeworfen, die einige ernsthaft Brände verursachten, diese konnten jedoch eingedämmt werden. Einige Häuser und öffentliche Gebäude wurden beschädigt, einige Tote und Verwundete sind zu beklagen. Auch auf Südwaales wurde eine Anzahl Bomben abgeworfen, und es gab einige Tote. Auch hier war der Schade gering.

Aus Oesterreich kommen ständig Nachrichten über verstärkte Sabotage, meist in Munitionsfabriken, wie in Hirtenberg.

Auch der Chef des ital. Marinestabes Admiral Domenico Caragna ? ist zurückgetreten. Diese Rücktritte zeugen jedenfalls von der schwierigen Situation in Italien.

Der griechische Heeresbericht meldet die Eroberung von Delvino zwischen Santa Quaranta und Argyrocastro. An den übrigen Fronten lokale Kämpfe. An der Nordfront leisten die Italiener erbitterten Widerstand. Viele Italiener wurden gefangen - Der Vorstoss der Griechen auf Elbasan solle auf alle Fälle verhindert werden. Die Italiener wollen den Fall von Santa Quaranta nicht zugeben. Dieser Hafen hat den Namen Proto Edda erhalten und wurde am letzten Donnerstag bereits erobert. Die brit. ~~Flieger~~ Jäger haben die ital. Stukas bereits vollkommen vertrieben und verhindern auch die ital. Bomber an ihrer Tätigkeit. Die griechische Luftwaffe bombardierte die beiden übriggebliebenen Häfen Durazzo und Valona.

Die brit. Luftwaffe bombardierte gestern nachts das Gebiet von Düsseldorf und richtete schweren Schaden an. ausserdem wurden Antwerpen, Dünkirchen, Calais, Boulogne, Lorient und Brest angegriffen. 4 brit. Flugzeuge werden vermisst.

Der Sprecher der amerik. National Broadcasting Company ist aus Berlin nach London zurückgekehrt. Er erklärte, dass die Kriegsproduktion Deutschlands um 30% durch die brit. Flieger geschmälert worden sei. Die Docks in Hamburg liegen in Trümmer, die Industrie um Köln und im Ruhrgebiet ist zerstört. Die brit. Flieger erzielen so grosse Erfolge, weil sie aus geringer Höhe angreifen. Die Deutschen dagegen werfen wahllos aus 4 - 5000 m. Die deutschen Behörden beseitigen nachts den Schaden und laden am nächsten Tag Journalisten ein, um zu beweisen, dass die brit. Bomben keinen schweren Schaden angerichtet hätten.

Das Unterhausmitglied Philip Noe Baker erklärte über die Lage in Griechenland: Ich habe in der ital. Armee im Weltkrieg gedient. Im Jahre 1917 nahm ich an einem Flussübergang am Isonzo teil. Damals schlugen sich die Alpini hervorragend. Sie wussten, worum es ging. Sie eroberten den Gipfel Monte Cux ? in wenigen Tagen unter schweren Verlusten. Im Jahre 1918 dagegen weigerten sie sich, den Befehl eines ehrgeizigen Generals auszuführen, der noch am Tage des Waffenstillstands zwecklos einen Berg stürmen lassen wollte. Sie wussten, dass damit kein patriotischer Zweck erfüllt gewesen wäre. So ist es auch in Albanien. Die ansonst tapferen Alpini sind nicht überzeugt davon, für Recht und Gerechtigkeit zu kämpfen, sondern nur, weil ein verbrecherischer alter Mann den Traum vom Römischen Weltreich verwirklichen will. Daraus lässt sich erklären, dass in Padua Werbeplakate für den Krieg abgerissen und durch pazifistische Plakate ersetzt wurden. Auch in Mailand und Genua gab es Unruhen. Da die ital. Heeresberichte kein Interesse erwecken, musste angeordnet werden, dass die Nachrichten strammstehend angehört werden müssen. Man hasst den Krieg und Mussolini kann nicht mehr mit dem Opfergeist der Armee rechnen, wie es Garibaldi konnte. Bald wird das ital. Schwert zerbrechen!

SENDER MOSKAU (russisch):

Am 6. Dezember wurde in Moskau ein Schifffahrtsvertrag, Warenumsatz- und Zahlungsabkommen zwischen Russland und der Slowakei unterzeichnet.

Ass. Press: Es sollen Handelsbesprechungen zwischen den USA und Ägypten stattfinden.

Der kanadische Wirtschaftsminister kementierte die Erklärung des Leiters des chinesischen Roten Kreuzes, dass Japan in den letzten Wochen von Kanada Nickel und Eisenschrott erhalten habe.

Handelsabkommen zwischen USA und Spanien wurde abgeschlossen.

United Press: Minister Hull erklärte Pressevertretern, dass über Gewährung einer Anleihe von 100 Millionen Dollar an Spanien verhandelt werde. Bisher ist noch kein Übereinkommen erzielt worden. Es hängt davon ab, dass Spanien auch in Zukunft neutral bleiben wird.

In Washington wurde lange über Gewährung einer Anleihe an England diskutiert. Eine immer stärker werdende Gruppe von Kongressmitgliedern besteht darauf, dass anstatt einer Anleihe gewisse Summen an England gespendet werden. Eine andere Gruppe ist entschlossen, gegen jeden Versuch einer finanziellen Hilfe an England zu kämpfen, da diese den Eintritt in den Krieg bedeuten würde.

Knox versuchte den Kongress, die Luftschutzeinrichtungen auf Kriegsschiffen zu verstärken und forderte 300 Millionen Dollar. Der europäische Krieg habe gezeigt, dass die Kriegsschiffe gegen Luftangriffe besser geschützt sein müssen. Es handelt sich nicht um eine stärkere Panzerung, sondern um Erhöhung der Zahl der Flakgeschütze.

An Mexiko soll eine Zahl von Zerstörern geliefert werden. Die Zugeständnisse Mexikos werden geringer sein als die Englands. Gegenwärtig wird über 6 - 12 überalterte Zerstörer verhandelt.

SENDER LONDON (englisch):

Der Rücktritt des ital. Cavagnari wird auf schwere strategische Versager der Flottenführung und auf schwere Verluste zurückgeführt. Auch dieser Rücktritt zeigt das Ausmass der ital. Rückschläge in Albanien, deren Umfang Mussolini noch nicht gewagt hat zu bekennen.

Valona wurde trotz schlechten Wetters bombardiert. Schiffe wurden durch Treffer beschädigt.

Durch Einnahme von Santi Quaranta hat sich die Lufttätigkeit der Italiener merklich verringert. Dagegen haben die brit. Angriffe auf ~~Isa~~ Valona und Durazzo zugenommen.

Die Griechen sind mit der Entwicklung der Ereignisse überaus zufrieden. Zunächst ist die Botschaft Roosevelts an den griechischen König zu erwähnen, in welcher amerik. Hilfe zugesichert wird, Ferner die Änderung im ital. Oberkommando.

Die griechische Zeitung schreibt: Wir wissen nicht, was in Italien vor sich geht, doch weiss jeder, dass es keinen ital. Soldaten erlaubt

Eine griechische Zeitung schreibt: Wir wissen nicht, was in Italien vor sich geht, doch weiss jeder, dass es keinen ital. Soldaten erlaubt wurden, einen Fuss auf besetzten oder unbesetzten franz. Boden zu setzen, den die Italiener so heiss begehren. Jeder weiss, dass die ital. Armee in Aegypten abgeschnitten ist, die ital. Armee in Dodekanes wirksam blockiert ist und die ital. Armee in Albanien in Auflösung begriffen ist.

Luftfahrtministerium: Heute wurde über England ein feindliches Kampfflugzeug abgeschossen.

Luftfahrtministerium: Während der vergangenen Nacht über England keine feindliche Fliegertätigkeit. Diese nächtliche Ruhepause folgte auf einen Tag, an dem die deutsche Angriffstätigkeit ebenfalls geringfügig war, während des gestrigen Tages wurden 2 deutsche Kampfflugzeuge abgeschossen.

Die amerik. Rohstahlproduktion übersteigt in weitem Masse die Produktion des gesamten europäischen Kontinents, ausgenommen Russland. Die USA produzieren jährlich 75 Millionen Tonnen im Vergleich zu 60 Millionen Tonnen, die der europäischen Kontinent produziert. Die Fabrikationstätigkeit dieses Herbstes hatte den grössten Umfang, den je ein einzelner Staat auf diesem Gebiet aufzuweisen hatte. Das brit. Weltreich und die USA kontrollieren gemeinsam den weit grössten Teil der Eisen-Zusatz-Metalle. In Europa kommen diese Zusatzmetalle nicht vor. Daher muss man in absehbarer Zeit mit einer Verschlechterung der deutschen Heeresausrüstungen und der deutschen Werkzeugmaschinen rechnen.

Der römische Rundfunk gab heute bekannt, dass das Befestigungssystem zur Verteidigung der vonden Deutschen besetzten Küste bis zum Golf von Biskaya beendet worden ist. Dieses System werde den Kontinent schützen, wie die Siegfriedlinie Deutschland schützte. Diese Befestigung wurde in 4 Monaten fertiggestellt. Vor 4 Monaten im August wollte Hitler in London sein. Jetzt ist Hitler gezwungen, die Küsten befestigen zu lassen.

Der berühmte Universitätsprofessor Henry Bergson in Paris hat es abgelehnt, aus der Liste der Juden in Frankreich gestrichen zu werden. Er hat sich grosse Verdienste um die franz. Literatur erworben. Infolge seines Entschlusses wird er gezwungen sein, seine Professur an der Hochschule in Paris aufzugeben.

11101

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfmr.

12415/40

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

41
i.a.e
12/12/40

Berichte vom 6. Dezember 1940.

L o n d o n - englisch,

Der griech. Heeresbericht meldet weitere Erfolge der griech. Truppen.
Er lautet:

An der gesamten Front wurden gestern die Kämpfe fortgesetzt. Unsere Truppen dringen weiter vor, vor allem im mittleren und südlichen Kampfabschnitt, trotz starker Fliegertätigkeit des Gegners.

In Athen vorliegende Berichte geben weitere Einzelheiten über den griech. Vormarsch an der mittleren Front. Nordwestlich von Premeti wurde eine weitere Ortschaft eingenommen. Die Italiener wurden in diesem Abschnitt gezwungen, die am Tage zuvor besetzten Stellungen zu räumen. Im südlichen Abschnitt ziehen sich die Italiener immer noch auf Chimara zurück. Aus der Umgebung von Argyrocastro werden schwere Infanterie- und Artilleriekämpfe gemeldet. Die Italiener werden aus Argyrocastro hinausgedrängt. An der Nordfront, bei Pogradec, wurden von den Griechen weitere Stellungen gestürmt. Griech. Militärkreise in Athen halten es für bezeichnend, dass die Italiener sich allgemein in westlicher Richtung zur Küste zurückziehen. Es wird darauf hingewiesen, dass sie auf diese Weise zum Meer abgedrängt werden und nicht etwa auf bereits vorbereitete Stellungen, um den Versuch zu machen, den griech. Vormarsch noch aufzuhalten. Es wird auch erklärt, dass noch keine Anzeichen dafür vorliegen, dass sich die Lage der Italiener stabilisiert hat, wie es in Rom behauptet wurde. Die Griechen erklären, sie wollen die Italiener nicht einen Augenblick zur Ruhe kommen lassen. Die Griechen wollen auch weiterhin ihren Vorteil ausnützen.

Marschall Badoglio wurde seines Postens als Generalstabschef der ital. Streitkräfte enthoben. Er soll auf eigenen Wunsch abberufen worden sein. Badoglio hatte eine glänzende Laufbahn im vorigen Krieg, er befachte den Abessinien-Krieg, nachdem er ins Stocken geraten war, zu Ende. Italien verliert in der Stunde seiner grössten Not einen seiner erfahrenen Befehlshaber. Dass Badoglio das Kommando in einem so entscheidenden Augenblick niederlegt, bedauert, dass er mit dem militärischen Kurs, dem sein Land eingeschlagen hat, nicht einverstanden ist.

Im Verlaufe der gestrigen Luftkämpfe über England wurden 14 feindliche und 2 brit. Maschinen vernichtet. Einer der brit. Piloten befindet sich in Sicherheit.

Agenturmeldungen aus Athen zufolge wurde die Einnahme von Santi Quaranta in Griechenland amtlich bekanntgegeben.

Das Marineministerium heute gab einen amtlichen Bericht über ein Seegefecht heraus, welches im südlichen Atlantik zwischen dem brit. Hilfskreuzer Canadian ? Castle und einem schnellen und schwerbestückten deutschen Kapership, welches als Handelsschiff getarnt war, stattfand. Die Aktion wurde auf grosse Entfernung durchgeführt, auf beiden Seiten starke Geschütztätigkeit. Das feindliche Schiff, welches über eine grosse Schwindigkeit verfügte, liess sich jedoch auf einen Kampf aus grösserer Nähe nicht ein. Es nahm mit

Volldampf Kurs in nördlicher Richtung und wurde verfolgt. Das Ausmass des Schadens, den das deutsche Schiff erlitt, ist nicht bekannt. Das brit. Schiff erlitt geringe Beschädigungen und wenig Verluste.

Im Verlaufe des gestrigen Tages richteten sich die brit. Luftangriffe gegen Ziele in Holland und Frankreich. Unter den Zielen befinden sich Rotterdam, Hamstede und Lorient. Das brit. Luftfahrtministerium gibt bekannt, dass wegen der ungünstigen Witterung in der vergangenen Nacht keine Flugzeuge ausgeschickt wurden. -
2 Erkundungsflugzeuge kehrten von den üblichen Erkundungsflügen nicht zurück.

Jstanbul: Der rumänischen Eisernen Garde wird es jetzt langsam klar, dass sie das ganze Land gegen sich hat. Aus diesem Grunde plante sie Massenmorde an allen Politikern, Beamten und Polizeioffizieren, die mit der früheren Regierung verbunden waren und möglicherweise jetzt eine Opposition hätten bilden können. Eine genaue Schätzung der Opfer liegt noch nicht vor. In Budapest wird die Zahl der Toten auf 500 geschätzt, von welchen die Hälfte Juden gewesen sein sollen. Frühere Politiker, darunter 2 ehemalige Ministerpräsidenten, retteten ihr Leben dadurch, dass sie in die Wohnung des jetzigen Ministerpräsidenten flüchteten. Viele andere mussten sich in den Wäldern verbergen und wandern wie Landstreichler umher.

Attlee erklärte gestern im Unterhaus, dass es keine Möglichkeit zu Friedensverhandlungen gebe, solange Deutschland unter der Herrschaft der Hitlerdiktatur zu leiden habe. Dies erklärte Attlee in Beantwortung eines Antrages, in welchem die Einberufung einer Friedenskonferenz verlangt wurde und welchen jedoch nur 4 Mitglieder des Unterhauses unterstützten. Diese Unterhausdebatte bildet eine Antwort an Rom und Berlin und zeigt wieder die Entschlossenheit Englands, den Krieg bis zu bitterem Ende durchzuhalten. Es bedeutet auch eine Nachricht an Washington, dass England keine Konzessionspolitik zu führen gedenkt. New-York Times würdigt die gestrige Unterhausdebatte in einem Artikel und erklärt, dass sie ein Beweis wahrer Demokratie gewesen sei. Einige Parlamentsabgeordnete forderten den Frieden. Sie wurden weder als Verräter geköpft noch ins KZ geworfen, sondern sie durften ihre Ansicht frei, als freie Vertreter freier Menschen bekanntgeben. Wie reimt sich das auf die Erklärung, die brit. Demokratie sei tot? Kann irgend ein Land diesen Beweis der Demokratie übertreffen? Es zeigt dies, dass die totalitären Staaten keine grössere Aussicht haben, den brit. Widerstand zu brechen, als ein Wind, der gegen eine riesige Bergwand wütet.

Die Italiener haben vor ihrem Abzug aus Santo Quaranta den brennbaren Teil des Materials, welches sie zurücklassen mussten, in Brand gesetzt. Trotzdem fiel den Griechen noch sehr viel Material in die Hände.

Dem amtlichen Bericht von der Einnahme von Sa ti Quaranta wurde noch hinzugefügt, dass die Italiener die Rückzugstrasse entlang der Küste völlig verstopft haben.

Die Italiener befinden sich in Albanien in einer äusserst schwierigen Lage, da die Querverbindung von Valona bis nach Koritza, zwar nicht vollständig in Händen der Griechen sich befindet, jedoch für die Italiener unbenutzbar ist. Südlich von Valona steht den Italienern keine Querverbindung zur Küste zur Verfügung. Sie haben mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen, falls sie ihre Truppen von einer Seite der Front auf die andere bringen wollen. Alles deutet darauf hin, dass die Italiener in einigen Frontabschnitten es sehr schwer finden, ihre Truppen zu verproviantieren.

Der neue Handelsvertrag zwischen England und der Türkei wird in den USA als Beweis für das türkische Vertrauen in Englands Sieg und Aufrechterhaltung der Seeherrschaft im Mittelmeer angesehen. Ein amerik. Rundfunkkommentator erklärte: Der Vertrag Rumäniens mit Deutschland gründet sich auf die Unterwerfung des rumänischen Wirtschaftssystems unter Deutschland. Der brit. türkische Vertrag ist auf die gegenseitigen Bedürfnisse der beiden Ländern gegründet. Dies ist typisch für das System der freien Zusammenarbeit, welches die Grundlage der brit. neuen Ordnung bildet.

Das Marineministerium gibt bekannt, dass das Gefecht zwischen dem brit. Hilfskreuzer und dem deutschen Kaperschiff, welches heute gemeldet wurde, 1100 km nördlich von Montevideo stattfand.

General Sir Iron Duke hielt ausgedehnte Manöver ab, an welchen ein Grossteil des neu aufgestellten Heeres teilnahm. Es waren die gross-angelegtesten Manöver, die jemals in England durchgeführt wurden. Schnellangriffe bildeten die Hauptaufgabe der Truppen. Angenommen war, dass ein Armeekorps gelandet wurde und gegenüber den deutschen Truppeneinheiten in Stellung gehen sollte. Die Angriffe begannen bei Tagesanbruch an einer Front von etwa 60 km und richteten sich auf einander folgende Objekte in einer Gesamtentfernung von etwa 90 km. Dies ist ein Beweis, dass das Oberkommando die Probleme des modernen Bewegungskrieges voll verstanden hat. Durchgeführt wurde die Aktion von 3 osstruppabteilungen, die vorher die wichtigsten Punkte besetzten. 10.000 Fahrzeuge nahmen an der Aktion teil, darunter Tankkreuzer, die an der Spitze der Deutschen Linien in 80 km Tempo durchrasten. Ferner wurden eingesetzt keine Tanks-Holländer genannt, weil sie für die holländische Armee bestimmt waren. Der Einsatz von MG-Abteilungen und Motorradabteilungen, als eine Art von Miniaturartillerie, zeigte, dass man aus den Vorgängen in Holland und Belgien gelernt hatte. Flugzeuge arbeiteten mit Tanks eng zusammen. Schon im Jahre 1926 wurden Versuche mit tieffliegenden Flugzeugen zur Unterstützung von Tanks gemacht, doch wird offen zugegeben, dass bis vor kurzem die Deutschen die Führung in dieser Art des Kampfes hatten. Jetzt ist es anders. In der kommenden Offensive werden die brit. Sturzkampfflugzeuge eine grosse Rolle spielen.

Trotz der grossen Anforderungen, die Militärtransporte und die deutschen Bombenangriffe an unsere Eisenbahnen stellen, hat die Einlagerung von Kohlevorräten grosse Fortschritte gemacht. Die Kohlen werden auf 500 staatliche Depots zerstreut.

M o s k a u - russisch.

Washington: Auf die Frage von Pressevertretern in Bezug auf die Erklärung Brasiliens über die Anhaltung eines brasilianischen Schiffes durch einen englischen Kreuzer in der neutralen Zone, erklärte Hull, dass er darüber keine offizielle Mitteilung habe und gegenwärtig bei den interessierten Ländern angefragt wurde. Der Korrespondent der Ass.Press, der Roosevelt auf seiner Inspektionsreise begleitet, berichtet, dass Roosevelt am 4. Dez. den amerik. Kriegsflottenstützpunkt auf Cuba besichtigt habe. Er teilte auch mit, dass Roosevelt nun in Kingstown auf Jamaica eingetroffen sei. United Press: Roosevelt habe das Gelände besichtigt, welches für die Errichtung eines Stützpunktes in der Nähe der Portland Bucht ausersehen ist.

United Press: Der amerik. Finanzminister erklärte, dass das amerik. Finanzministerium Argentinien zur Stabilisierung seiner Valuta eine Anleihe von 50 Millionen Dollars zu gewähren beabsichtige.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfnr.

123/III/40

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

45

Berichte vom 5. Dezember 1940.

L o n d o n - englisch.

z. u. d.
1.8/12.40

Die feindlichen Angriffe auf Englanf wären während der vergangenen Nacht gering und von kurzer Dauer. Bereits um Mitternacht waren alle Angriffe vorüber.

Artikel der massgebenden Fachzeitschrift: Petroleum Press Service: Die Knappheit in der ital. Ölversorgung hat mehrere Ursachen. Die ital. Halbinsel besitzt so gut wie keine Erdölvorkommen, und die brit. Seeherrschaft unterbindet jegliche Zufuhr von Übersee. Was die Einfuhr auf dem Landwege betrifft, so müssen hier noch grosse technische Schwierigkeiten überwunden werden. Diejenigen Rohöllieferungen, die Jtalien erreichen, müssen erst raffiniert werden. Sowohl die ital. Ölraffinerien als auch die Anlagen zur Herstellung von synthetischem Treibstoff und die Treibstofflager werden ständig durch Angriffe der brit. Luftwaffe bedroht. Sie haben bereits heftigen Schaden erlitten. Ausserdem führt Jtalien jetzt einen Dreifrontenkrieg, bei welchem es sehr viel Treibstoff benötigt und ist daher gezwungen, die in der Vergangenheit angesammelten Treibstoffvorräte anzugreifen. Jeder erfolgreiche Angriff der brit. Luftwaffe verringert die vorhandenen Reserven.

Briefe und Zeitungen aus England nach Ägypten brauchen jetzt wieder nur etwas über 3 Wochen. Der Berichterstatter der Rimes berichtet aus Kairo, dass in ganz Ägypten grosse Begeisterung über diese Beschleunigung herrscht, weil man darin einen Beweis für die Tatsache sieht, dass die brit. Flotte das Mittelmeer immer mehr beherrscht.

Der frühere Chef der amerik. Admiralität, Admiral Sterling? erklärte gestern: Was wir vor allem tun müssen, ist, die Gefahr der deutschen U-Boote herunterzuschrauben. Dies können wir dadurch tun, dass wir alle Arten unserer Kriegsxhiffe, mit unseren Matrosen an Bord, nach England achicken, um alles dorthin zu bringen, was man dort verlangt und braucht. Wir müssen England offen Unterstützung gewähren mit allen Schiffen und Flugzeugen, die wir zur Verfügung haben.

Die Hilfe der USA wird immer grösser. Doch ist man in England weit entfernt, die Lage allzu günstig anzuschauen. Andererseits kann man völlig objektiv feststellen, dass sich die Lage sehr gebessert hat. England konnte in den letzten Monaten der deutschen U-Boot -Waffe nicht so stark begegnen, da es eine starke Flotte im Mittelmeer halten musste. Nun nach den Schlägen, die der ital Flotte zugefügt wurden, kann England mit Leichtigkeit Schiffe aus dem Mittelmeer abziehen.

Bis Anfang November wurden 3.635.000 t brit. alliierten und neutralen Schiffsraumes versenkt. Die deutschen Zahlen sind absolute Übertreibungen. Man hat in England nicht vergessen, dass Deutschland im vorigen Krieg immer dann am meisten übertrieben hat, wenn seine Lage am schlechtesten war. In den für Deutschlands Seefahrt günstigen Monaten des Jahres 1917 lagen die von Deutschland angegebenen Zahlen über feindliche Verluste nur um 25% über den tatsächlichen Verlusten, während im Jahre 1918 die von Deutschland angegebenen Zahlen 130% über den tatsächlichen Verlusten standen.

Durch die Angriffe der brit. Luftwaffe in der vergangenen Nacht wurden in Düsseldorf zahlreiche Explosionen und Brände verursacht. In Turin wurde ebenfalls grosser Schaden verursacht. Weitere Ziele waren Antwerpen, Calais, verschiedene feindliche Flugplätze, Scheinwerferbatterien und Geschützstellungen in Frankreich. 46

Im Verlaufe des heutigen Tages wurden über England 13 feindliche Maschinen abgeschossen. 13 wurden von Jägern, 1 von der Flak abgeschossen. Ein brit. Jagdflugzeug ging verloren, doch befindet sich der Pilot in Sicherheit.

Die brit. Luftwaffe hat über Albanien, wie in Athen amtlich mitgeteilt wird, grosse Erfolge erzielt. Das Kommuniqué der brit. Luftwaffe lautet: In erbitterten Luftkämpfen über den feindlichen Linien wurde eine Anzahl feindlicher Maschinen abgeschossen, ohne dass auf Seiten der Alliierten Verluste zu verzeichnen waren. Griech. Meldungen erklären, dass 10 feindliche Maschinen abgeschossen wurden, jedoch steht die amtliche Bestätigung dieser Zahlen noch aus. Feindliche Truppen, die sich im Tepelini-Abschnitt eilig zurückziehen, wurden erfolgreich angegriffen. Bombardiert wurden ferner Strassenkreuzungen und Truppenkonzentrationen auf der Strasse nach Tepelini. Bei Tepelini wurde die Strasse getroffen und eine Brücke völlig vernichtet. Nördlich der Stadt wurde eine Wagenkolonne angegriffen. Unweit von Santi Quaranta wurde ein ital. Zerstörer mit Bomben belegt. Er musste die Fahrt stoppen und hatte starke Schlagseite. Alle brit. Maschinen kehrten zurück.

Kommuniqué aus Kairo: In der westlichen Wüste unternahm die brit. Luftwaffe in der Nacht vom 3. zum 4. Dezember Angriffe auf Sollum und Sidi el Barrani. Zwischen Sollum und Bardia wurde ein Motorentransportkolonne angegriffen. Eine brit. Patrouille fügte den Italienern im Casalla-Abschnitt Verluste zu. Östlich von Gallabad trat die brit. Artillerie wieder in Aktion.

Heute wurde der Abschluss eines umfassenden Handels- und Finanzabkommens zwischen Grossbritannien und der Türkei bekannt gegeben. Das Abkommen sieht eine beträchtliche Steigerung des gegenseitigen Handelsvolumens vor. Die Türkei gewinnt ein ständiges und sicheres Absatzgebiet für ihre landwirtschaftlichen Produkte und erhält dafür brit. Industrieprodukte wie Textilien, Ausrüstungsmaterial, Maschinen, Lokomotiven usw.

Roosevelt besucht nun persönlich die von England an die USA abgetretenen Stützpunkte. Heute traf Roosevelt auf Jamaica ein.

Der amerik. Finanzminister Morgenthau erklärte heute, dass England für Anleihen gut sei. Morgenthau hat morgen eine Unterredung mit Sir Frederic Philip, dem Sachverständigen des brit. Schatzamtes, der soeben in den USA eingetroffen ist. Der Sachverständige kam nach den USA, um die Finanzierung der amerik. Kriegslieferungen zu besprechen. Sir Philip erklärte Pressevertretern, dass England gegenwärtig die Waren noch vor ihrer Ablieferung zahle. Er erklärte auch, dass die Finanzlage Englands fester sei als jemals zuvor. Dies beweise die Tatsache, dass die täglichen Ausgaben Englands sich auf 45 Millionen Dollars belaufen.

Henry Ford, der noch vor einiger Zeit ein starker Anhänger Isolationisten war, erklärte, man solle England alles Geld zur Verfügung stellen, welches es braucht. Dies dürfte den Krieg sehr schnell zu Ende bringen. Wir haben dies schon einmal getan und wir wollen es künftig noch einmal tun.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Heildienst

Prüf.- Nr. 122 II 180

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/ § 353 c RStGB/

48

B e r i c h t e vom 4. Dezember 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Die Angriffe der brit. Luftwaffe richteten sich in der vergangenen Nacht gegen die Eisenbahnverbindungen im Rheinland.

Aus Kairo wurden gestern neue Schläge gegen die Italiener gemeldet. In Neapel wurden eine wichtige Oelraffinerie und der Hauptbahnhof mit Bomben belegt. Ferner richteten sich die Angriffe gegen die Flugplätze von Catania und Augusto auf Sizilien und gegen Stützpunkte in Ostafrika. Alle brit. Maschinen kehrten zurück.

Heute wird aus Kairo weitere Lufttätigkeit gemeldet. In Casalla wurden befestigte feindliche Stellungen und ein Wagenpark motorisierter Transportflugzeuge mit Bomben belegt. Feindliche Truppen- und Transportansammlungen wurden unter MG-Feuer genommen. An der Grenze von Birträä wurde ein befestigtes ital. Militärlager in Brand geschossen. Ueber allen Fronten zahlreiche Erkundungsflüge. Alle Maschinen kehrten zurück.

Agenturmeldungen aus Albanien: Die Griechen sind weit über Pogradetz hinaus vorgedrungen. In der Nähe des Dorfes Mamulisch /?/ finden erbitterte Kämpfe statt. Hier erlitten die ital. Elitetruppen, die Bersaglieri, schwere Verluste.

Athen: die griech. Truppen sind jetzt im Besitz aller strategisch wichtigen Punkte, die in einer Linie vom Meer aus südlich von Santi Quaranta bis zum Ochrida-See verläuft. Die Strasse von ? nach Argyrocastro wird von der griech. Artillerie beschossen. Auch die Strasse, die der Küste entlang nach Valona führt, und die Strasse, die von Delvina aus zu der Strasse führt, welche Argyrocastro mit Tepelini verbindet, sind unter Artilleriefire.

Kairo: Abgesehen von den beiden feindlichen Maschinen, welche von der brit. Luftwaffe am Montag über Albanien abgeschossen wurden, wurden noch 2 weitere Maschinen abgeschossen. Im Premetiabschnitt wurde eine ital. Aufklärungsmaschine vom Typ RM 37 abgeschossen.

In der vergangenen Nacht richteten sich die feindlichen Luftangriffe gegen London und Mittelengland. Die Angriffe waren weder umfangreich noch von langer Dauer und endeten alle nach 22 Uhr. Ein grosser Verband feindlicher Maschinen führte einen heftigen, aber verhältnismässig kurzen Angriff auf Birmingham durch. Es wurden mehrere Brände verursacht, keiner war jedoch ernster Natur, und alle Brände waren bereits 2 Stunden nach dem Angriff unter Kontrolle. Die Verluste waren überraschend gering, jedoch gab es einige Tote. Die Angriffe auf London waren nicht sehr schwer. Im Londoner Gebiet wurden keine grösseren Brände verursacht. Weder in London noch in Birmingham wurden irgendwelche wichtigen Objekte beschädigt.

Der amerik. Schiffahrtsausschuss genehmigte gestern den Verkauf von 4 weiteren Handelsschiffen an England. Der Ausschuss beabsichtigt, England in den nächsten Tagen weitere 15 Schiffe anzubieten, die von den USA nicht benötigt werden. Diese Schiffe bilden einen Teil der während des vorigen Krieges in den USA erbauten 63 Handelsschiffe. Abgesehen davon, hat England bereits alle notwendigen Massnahmen zum Bau neuer Schiffe in den USA getroffen. Der Auftrag für den Bau von zunächst 60 Frachtdampfern wurde bereits in den USA vergeben.

Während des gestrigen Tages griff die brit. Luftwaffe die deutschen Flughäfen in Nordfrankreich an. Während der gestrigen Nacht war die Lufttätigkeit durch das schlechte Wetter behindert. Explosionen und Brände wurden in Ludwigshafen und Mannheim verursacht. Ein Hochofenwerk in Essen und der Hafen von Dänkirchen wurden angegriffen. Eine brit. Maschine wird vermisst.

Die brit. Flugzeuge werden jetzt mit einer Kanone ausgestattet werden. Diese Neuerung geht schon seit einiger Zeit vor sich und einige der feindlichen Maschinen, die in der letzten Zeit abgeschossen wurden, fielen dieser neuen Waffe zum Opfer.

Aus den USA wird gemeldet, dass England die neuen amerikanischen langrohrigen 37 mm Kanonen zur Verfügung gestellt werden, die eine besonders verheerende Wirkung besitzen. Mit diesen Kanonen sind die amerikanischen Jagdmaschinen ausgerüstet, die über eine Stunden-geschwindigkeit von 800 km verfügen. Die brit. Luftwaffe soll auch eine Anzahl dieser Flugzeuge erhalten.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Eine Belgrader Zeitung gibt bekannt, dass in den ersten 10 Monaten dieses Jahres aus Jugoslawien 2.852.405 t Waren ausgeführt und nach Jugoslawien 1.096.160 t Waren eingeführt wurden.

Reuter gibt über das Finanzabkommen zwischen England und Spanien bekannt: Wie man in massgebenden Londoner Kreisen erklärt, ist man überzeugt, dass die Regierung der USA über die Absicht Englands informiert war. Die Pressemeldungen, wonach der Vertrag nur vorläufig sei und später ein weitgehender Handelsvertrag unterzeichnet werden solle, entbehren jeder Grundlage.

Reuter: Gegenwärtig betragen die täglichen brit. Kriegsausgaben 12.876.000 Pfund.

Reuter: Attlee antwortete im Unterhaus auf eine schriftliche Anfrage, dass der Premierminister gegenwärtig nicht beabsichtige, Vertreter der Dominions in das Kriegskabinet aufzunehmen.

United Press: Die Ausfuhr der USA ist von 295 Millionen Dollars im September auf 343 Millionen Dollars im Oktober gestiegen. Der grösste Teil der Ausfuhr ging nach England, Kanada und Japan. Auch die Einfuhr, besonders die aus den südamerikanischen Ländern, ist gestiegen.

United Press aus Washington: Eine Kontrolle über die Zinn-Ausfuhr soll eingeführt werden. Der grösste Teil dieser Ausfuhr ging bisher nach Japan.

Ass. Press aus Sidney: Ein australischer Zerstörer von 1.870 t lief vom Stapel. Es ist dies seit 1928 das grösste Kriegsschiff, welches in Australien vom Stapel lief. 2 weitere Zerstörer befinden sich im Bau.

SENDER LONDON /englisch/:

Die brit. Luftwaffe hat in ihren Angriffen auf Deutschland hauptsächlich Oel- und Treibstofflager und Werke, sowie Eisenbahnlinien und Kanäle angegriffen.

Der brit. Wirtschaftsminister für den Wirtschaftskrieg Dalton erklärte heute: "Ich habe seit dem Juli immer wieder erklärt, dass die Feinde sich in einigen Monaten in beträchtlichen Schwierigkeiten in der Treibstoffversorgung befinden werden. In dem ganzen von Deutschland besetzten Gebiet einschliesslich Italien sind die Vorräte an Treibstoff jetzt geringer als zu Beginn des Krieges, und es ~~KEK~~ wird mehr verbraucht als produziert. Der deutschen Treibstoffproduktion wurde durch die RAF bereits sehr geschadet. 90% der Oelraffinerien und 80% der Fabriken für synthetischen Treibstoff wurden bereits angegriffen. Als die Deutschen den vorigen Krieg beendeten, besaßen sie immerhin noch 1 Million t. Dieses wird diesmal nicht möglich sein, besonders, da die überrannten Gebiete die Verteilungsschwierigkeiten erhöhen. Die Versorgungsquellen nehmen in raschem Tempo ab und die Hoffnung auf Zufuhren aus Russland wurde enttäuscht. Besonders grosse Aufmerksamkeit widmet die brit. Luftwaffe der deutschen Schmierölversorgung, da diese für die Industrie unentbehrlich ist. In Italien ist die Verknappung noch spürbarer als ~~jetz~~ in Deutschland, da Italien keine Anlagen zur Herstellung von synthetischem Treibstoff besitzt, geringe Vorräte hat, die rasch abnehmen. Das Gleichgewicht wird also ständig zu unseren Gunsten verschoben.

Ueber England heute geringe Flugtätigkeit.

Strassenkämpfe und Unruhen in Holland ausgebrochen. Alle Waffen müssen daher von der Bevölkerung abgeliefert werden.

Namen von deutschen Kriegsgefangenen der Luftwaffe:
Hauptmann Heinrich Kothe
" Willi Helmut Rude
" Erich Eitze
und einige Mannschaftspersonen.

10181

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

Prüf.- Nr. 121/II/40

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353 c RStGB/.

B e r i c h t e vom 3. Dezember 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Die brit. Luftwaffe unternahm wieder einen erfolgreichen Angriff gegen den albanischen Hafen Valona. Die Hauptanlagebrücke und Schiff wurden getroffen. Explosionen und Brände brachen aus. Ein ital. Jagdflugzeug vom Typ CR 42 wurde abgeschossen. Die ital. Maschinen stiegen zu einem Gegenangriff auf, hatten jedoch keinen Erfolg. Im Gebiet von Argyrocastro wurde ein weiteres ital. Jagdflugzeug abgeschossen. Alle brit. Maschinen kehrten zurück.

Einzelheiten sind eingetroffen über die Tätigkeit der brit. Luftwaffe, die vor einiger Zeit einen verzweifelten Versuch der Italiener, Koritza zu halten, vereitelte. Die Italiener zogen in grösster Eile Verstärkungen nach Koritza und die Griechen baten die Engländer, einzugreifen. Es wurde von den brit. Kampfflugzeugen die Strasse von Pogradec nach Koritza führt, unter Feuer genommen. Eine grosse Transport- und Truppenkolonne wurde mit Bomben und MG-Feuer belegt. Weiter wurde eine Brücke völlig zertrümmert. Da die Strasse auch an einer anderen Stelle blockiert war, konnten die ital. Verstärkungen sich in keiner Richtung bewegen. Die Engländer verloren bei dieser Operation 2 Maschinen.

Kommuniqué aus Kairo: Die brit. Artillerie trat im Gebiet östlich von Gallab wieder in Tätigkeit. Von den anderen afrikanischen Fronten ist nichts Neues zu berichten.

Bei den Kämpfen, die sich in der Nacht von Samstag auf den Sonntag im Gebiet von Casalla abspielten, gelang es einer brit. Patrouille, eine Anzahl von Gefangenen zu machen und einen Lastkraftwagen zu zerstören. Die Italiener hatten 11 Tote. Es wurde auch ein überraschender Angriff auf eine Gruppe ital. Motorradfahrer unternommen, bei welchem 3 Italiener gefangen wurden und 7 Motorräder und viel Ausrüstungsmaterial, darunter einige MG's und Munition erbeutet wurden.

Bericht des Luftfahrtministeriums: In der vergangenen Nacht richteten sich die Angriffe der brit. Luftwaffe gegen Schiffe vor der norwegischen Küste. Auf einem Schiff wurde ein Volltreffer erzielt. Brände und Explosionen folgten auf einen Angriff auf die Schiffswerften auf den Frøya-Inseln. Ferner wurde der deutsche U-Boot-Stützpunkt Lorient mit Bomben belegt. Gestern bei Tage wurde ein Volltreffer auf das Heck eines feindlichen Trosschiffes vor der norwegischen Küste erzielt. Alle brit. Maschinen kehrten zurück.

Die deutschen Angriffe richteten sich in der vergangenen Nacht besonders gegen Bristol. Die Angriffe begannen kurz nach Einbruch der Dunkelheit und dauerten bis kurz vor Mitternacht. Einige Brände brachen in Wohn- und Geschäftshäusern und öffentlichen Gebäuden aus.

Ein Kinderspital geriet in Brand, mindestens 2 Kirchen wurden zerstört, ein Kino brannte aus. Die Arbeiterviertel hatten wieder die Hauptwucht des Angriffs zu tragen. Eine Geschäftsstrasse erlitt ziemlichen Schaden. Die Verluste an Toten und Verletzten sind nicht sehr hoch. London hatte eine vollkommen ruhige Nacht. Von Anbruch der Dunkelheit bis zum Morgengrauen kein Alarm. Während der gestrigen feindlichen Tätigkeit über England wurden 2 feindliche und eine brit. Maschine abgeschossen. Der brit. Pilot befindet sich in Sicherheit.

Die freiwilligen Spenden in England und aus Uebersee für den Bau von Spitfires und anderen Flugzeugen betragen bereits 8 Millionen Pfund.

Im Unterhaus wurde heute bekannt gegeben, dass die Regierung einer Schiffswerft in den USA den Auftrag für den Bau von 60 Frachtschiffen vergeben hat. Weitere Schiffe, darunter solche, die der amerikanischen Schiffskommissionen gehören, werden für den Dienst in der brit. Handelsmarine angekauft.

Amtlich wird heute in London bekanntgegeben, : Seit Beginn des Krieges wurden bisher von der Flak über England 400 feindliche Flugzeuge abgeschossen. 300 bei Tag und 100 während der Nacht. Ausserdem wurden noch viele feindliche Maschinen so schwer beschädigt, dass anzunehmen ist, dass sie ihre Einsatzhäfen nicht erreicht haben oder, falls sie diese doch erreicht haben, viel Zeit vergehen wird, bis sie wieder eingesetzt werden können.

Die brit. Schifffahrtsverluste in der Woche, die in der Nacht vom 24. auf den 25. November zu Ende ging, belaufen sich auf 75.000 t. In der gleichen Zeit wurden 3 alliierte Schiffe mit einer Tonnage von 12.400 t versenkt. Diese Verluste liegen zwar etwas über dem Wochendurchschnitt, sind aber dennoch niedriger, als die deutsche Propaganda angibt.

In Russland wurde bekanntgegeben, dass die Mordtätigkeit der Eisernen Garde in weitesten Kreisen Rumäniens zu unverhohlener Opposition geführt hat. Die Beisetzung Prof. Jorgas stand im Zeichen leidenschaftlicher Abwehrreden, die jedoch von der Zensur unterdrückt wurden. Es heisst, er war ein Kämpfer für die Demokratie, der sein Leben für sein Ideal hergab.

Bei den gestrigen Tagesangriffen wurden Bomben auf 2 deutsche Schiffe abgeworfen, die im Hafen von Stavanger dicht nebeneinander lagen. Auf das Vorderschiff des einen Schiffes wurde ein Volltreffer erzielt.

Ueber England heute nur geringe Fliegertätigkeit. Im amtlichen Bericht heisst es, dass einige feindliche Maschinen heute Ost- und Südost-England überflogen. Ferner wurde auch London überflogen und über einigen Vororten Bomben abgeworfen.

In den 14 Monaten des Krieges bis zum gestrigen Tage haben England und seine Alliierten gemeinsam mehr als 6000 feindliche Maschinen vernichtet.

Der Korrespondent einer spanischen Zeitung in London schreibt über die Unwirksamkeit der deutschen Luftangriffe auf englische Städte: Luftangriffe genügen nicht, um das Land auf die Knie zu zwingen. Von 35 Strassen und Eisenbahnbrücken, die über die Themse führen, wurde nicht eine einzige vernichtet.

Wie jetzt bekannt wird, dauerte die Schlacht um Pogardetz, trotz heftiger Schneestürme 7 Tage ohne Unterbrechung an. Die brit. Luftwaffe unterstützt die Griechen weiterhin erfolgreich, indem sie die wenigen Strassen, auf denen die Italiener Verstärkungen heranbringen können, ständig angreift.

Der brit. Finanzminister Wodd sprach heute über die Auswirkungen der deutschen inflationistischen Kriegsfinanzgebarung: Deutschland presst die besetzten Länder aus und plündert sie durch Steuern so aus, dass sie in einer Weise in Anspruch genommen werden, die starken inflationistischen Charakter hat.

Heute vor 25 Jahren wurde von Papen, Hitlers Mittelsmann, Lockspitzel und jetziger Botschafter in Ankara, wegen Sabotagetätigkeit aus den USA ausgewiesen.

SENDER BEROMÜNSTER /französisch/:

Die militärische Lage hat sich nicht wesentlich verändert. Die deutsche Luftwaffe griff Bristol an und verursachte dort grossen Schaden. Die Italiener melden wirksame Gegenangriffe auf strategisch wichtige Punkte. Die Griechen melden erneutes Vorrücken ihrer Truppen.

Auch auf diplomatischem Gebiet keine wichtigen Ereignisse. Zu erwähnen wäre das brit. spanische Finanzabkommen, welches die in England blockierten spanischen Kapitalien betrifft. Dies wird Spanien ermöglichen, umfassende Einkäufe in den Ländern des Sterling-Blockes zu unternehmen. Reuter teilt mit, dass es sich bei diesem Abkommen um eine Abmachung rein technischer Art handelt. Das Abkommen enthält wie das mit Portugal und verschiedenen südamerikanischen Ländern keine politischen Klauseln.

Pétain setzte seine Reise durch die Städte des nicht besetzten Frankreich fort. Er traf heute in Marseille ein. Er nahm dort das Treuegelöbnis der alten Frontkämpfer entgegen.

Tschiangkaischek nahm Stellung gegen die Anerkennung der japanfreundlichen Nanking-Regierung durch ~~Japan~~ Japan. Er erklärte, dass dieses Abkommen die gegenwärtige Situation absolut nicht verändere. Weit davon entfernt, den Krieg zu beenden, diene das Abkommen nur dazu den Krieg zu verlängern, indem der Hass zwischen beiden Ländern nur geschürt werde.

18101

Abteilung IV - Kulturpolitik
Rundfunk-u. Helldienst

Streng vertraulich! 84
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(353 c RSTGB).

Prüf. Nr. 245/118/41

Berichte vom 2. Dezember 1941.

London - (englisch) - 22.00 Uhr.

Das letzte vorliegende Kommuniqué des südafrikanischen Stabes aus Nairobi teilt mit, dass durch die Einnahme der letzten ital. Stellungen im Raume von Gondar damit jeder feindl. Widerstand in Abessinien sowie darüber hinaus in Gesamt-Ostafrika liquidiert worden sei. Bei diesen letzten Kampfhandlungen fielen den allbrit. Truppen 11.500 Italiener, sowie 4.000 Mann farbige Truppen als Gefangene in die Hände. Die gemachte Beute ist erheblich, das Kernstück des erbeuteten Materials bilden 50 Geschütze.

Mr. Churchill beschäftigte sich in seiner Rede mit Einzelheiten über die Einführung der männlichen sowie weiblichen Dienstpflicht. Er stellte fest, dass diese Massnahme notwendig sei im Hinblick auf eine eventuelle deutsche Invasion und dass Grossbritannien alle seine Machtmittel einsetzen müsste, um dieser Invasion gegenüber ausgerüstet dazustehen. Damit sei nichts anderes beabsichtigt, als vor allen Dingen - im Hinblick auf die Einführung der weiblichen Dienstpflicht - den Tempovorsprung der deutschen Kriegsindustrie, der von Grossbritannien bereits zu einem Gutteil aufgeholt worden sei, völlig wettzumachen. Schon im folgenden Jahre könne dann von einem Rüstungsvorsprung Deutschlands gegenüber Grossbritannien keine Rede mehr sein.

Durch dieses Vorhaben werden der bewaffneten Macht Grossbritanniens sowie der Kriegsindustrie rund 3 Millionen Mann frischer Kräfte zugeführt. Die Zahl der erfassten weiblichen Kräfte der unverheirateten Frauen im Alter von 20 bis 30 Jahren beträgt 1,206.000.

Sämtliche anderen Meldungen siehe vorher.

--- o ---

23104

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfnr. 12011/40

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

Berichte vom 2. Dezember 1940.

L o n d o n - englisch.

In der vergangenen Nacht griff die brit. Luftwaffe die grossen Marine-
werften in Wilhelmshaven mit Erfolg an. Schwere Bo,ben wurden abge-
worfen, grosse Brände wurden verursacht. Alle Maschinen kehrten zurück
Gestern früh griff die brit. Luftwaffe den U-Bootstützpunkt Lorient
an, ferner die Hafenanlagen und Trockendocks in Brest, Militärlager
bei Kristiansand und das Gaswerk der dänischen Stadt ^{Bakker} (Name unver-
ständlich), wo eine grosse Explosion verursacht wurde. Alle Maschinen
zurück.

Die feindlichen Angriffe richteten sich während der vergangenen
Nacht hauptsächlich gegen Southampton, wo eine Zahl von Bränden verur-
sacht wurde, die jedoch bei Tagesanbruch sämtlich bereits unter Kontrol-
le standen. Es gab Häuserschaden, geringe Zahl von Toten (370 Tote)
und Verwundeten. Bomben wurden auch auf London und die Grafschaften
um London abgeworfen. Während des gestrigen Tages wurden 8 feindliche
Maschinen abgeschossen, 5 brit. Jagdmaschinen gingen verloren. Alle
fünf Piloten befinden sich in Sicherheit. - Während des heutigen Tages
wurden 2 feindliche Maschinen über England abgeschossen, keine eigenen
Verluste. -

Kommuniqué aus Kairo: Eine brit. Patrouille unternahm im Casalla-
Abschnitt in der Nacht von Samstag auf Sonntag einen erfolgreichen
Überfall auf feindliche Streitkräfte. Ein ital. Offizier und 9 Mann
wurden gefangengenommen. Östlich von Gallabad wurden feindliche
Abteilungen von brit. Artillerie erfolgreich unter Feuer genommen.
An den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

Eine Zeitung in Kairo bringt in einem Artikel das Vertrauen zu England
zum Ausdruck: Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die brit. Flotte
die Verbindungslinien der Italiener völlig unterbrochen haben wird.
Die brit. Streitkräfte haben nach dem Zusammenbruch Frankreichs
plötzlich gefunden, dass sie allein auf sich gestellt sind. Sie
mussten in der Defensive bleiben, bis sie neu aufgestellt und ver-
stärkt waren, um dann wieder starke Stellungen einzunehmen. Dies ist
nun erfolgt. Die brit. Luftwaffe hat die ital. Streitkräfte in der
westlichen Wüste erfolgreich am Vormarsch gehindert und ihre Angriffs-
flüge erstrecken sich bis nach Albanien. Die Italiener haben durch
ihren Angriff auf Griechenland den Engländern wertvolle Stützpunkte
geliefert, von welchen aus sehr gut Angriffe auf Italien durchge-
führt werden können.

In Norwegen wurde ein Anschlag auf Quisling verübt. Er war auf dem
Wege nach Hause von einer öffentlichen Versammlung, auf der er eine
Rede gehalten hatte, als ihm eine aufgebrachte Menschenmenge entgegen-
kam. Aus dieser Menge wurde eine Handgrante auf ihn geworfen, die ihn
aber nicht verletzte. Seither hat es in allen Versammlungen Unruhen
gegeben. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Die letzten Nachrichten aus dem Fernen Osten lassen erkennen, dass die
solange aufgeschobene japanische Offensive in Mittelchina mit

S. a. d.
12/12.40

schweren Verlusten für die Japaner zurückgeschlagen wurde. In einer amtlichen Erklärung der Tschungking-Regierung wird bekanntgegeben, dass die Japaner entlang einer etwa 250 km langen Front geschlagen wurden. Die Verluste, die die japanischen Truppen während des Wochenendes erlitten haben, werden von den Chinesen auf 12.500 Mann geschätzt. Man nimmt an, dass diese schweren Verluste den Unwillen der Japaner über den Krieg noch vergrössern werden. Die schweren Verluste werden die Japaner vielleicht darüber aufklären, dass die Tschungking-Regierung fest entschlossen ist zu kämpfen, bis auch der letzte Japaner von chinesischem Boden vertrieben ist. Die Fortsetzung des Krieges bedeutet für die Japaner, dass 100.000 japanische Soldaten in jahrelangen Kämpfen auf chinesischem Boden zugrunde gehen werden. -

Die brit. Luftwaffe griff in Libyen einen Flugplatz an und vernichtetet einige Maschinen am Boden. In Abessinien wurden Truppenlager angegriffen ebenso in Gura an der Sudangrenze. In Ostafrika ebenfalls Lager angegriffen.

Die Italiener behaupten, dass sie das Rote Meer beherrschen. Aus Saudi-Arabien wird jedoch berichtet, dass die Pilger den Engländern für das sichere Geleit durch das Rote Meer dankbar sind.

-.--.-.-.-.-.-

10158

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Radfunk- und Helldienst

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/ § 353 c RStGB/.

Prüf. - Nr.

B e r i c h t e vom 30. November und 1. Dezember 1940.

30.11.1940:

SENDER LONDON /englisch/:

Neutrale Beobachter melden, dass das Schicksal des Dodekanes besiegelt ist, da keine Zuführen ihn erreichen können. Der Mangel an Treibstoff, Munition und Lebensmitteln ist jetzt schon sehr gefährlich. Wie schwierig die Lage ist, zeigt, dass die Italiener ^{erzungen} sind, Schmieröl nach dem Dodekanes auf dem Luftwege zu befördern.

Griechischer Heeresbericht: Nördlich von Konispolis heftige Kämpfe. Die Griechen bedrohen Agrocastro. Ein Berg, der die Stadt beherrscht und die zum Hafen Santi Quarante führende Strasse sind in griechischem Besitz. Die Italiener leisten hartnäckigem Widerstand. Es gab auf beiden Seiten schwere Verluste.

In Rumänien wurde allgemein erwartet, dass die Krise in Rumänien mit der Beisetzung Codreanus in irgendeiner Form einen Höhepunkt erreichen wird. Sowohl in Bukarest wie auf dem Lande kam es neuerlich zu Unruhen. Das wirtschaftliche Leben ist infolge des Terrorregimes völlig lahmgelegt. Es heisst, dass die deutschen Truppen in Rumänien sich bereit halten, um einzugreifen und dann eine Regierung einzusetzen die eine geregelte Ausfuhr nach Deutschland gewährleistet etc. Die Anwesenheit der Vertreter des Führers bei der heutigen Besetzung wird dahin ausgelegt, dass Hitler bekunden will, er stehe fest hinter der Bewegung, die in den letzten Tagen sehr gewissenhaft seine eigene Partei nachgeahmt hat.

Bericht des brit. Luftfahrtministeriums: In der vergangenen Nacht wurden Verkehrsverbindungen und Binnenhafenanlagen in Köln, Werften in Bremen, die Hafenanlagen von Boulogne, Le Havre und mehrere feindliche Flugzeuge mit Bomben belegt. Alle brit. Maschinen kehrten unversehrt zurück.

Feindliche Angriffe waren in der vergangenen Nacht hauptsächlich gegen London gerichtet, obgleich auch Bomben auf den Südosten Englands auf Liverpool und auf eine andere Stadt im Nordwesten Englands abgeworfen wurden.

Augenzeugenbericht über die jüngste Schlacht im Mittelmeer. /Bekanntes Tatsachen/. Die Italiener waren uns an Stärke überlegen, trotzdem griffen wir an. Die Italiener hatten keine Zeit zu flüchten usw.

In Norwegen haben die Sabotageakte solches Ausmass angenommen, dass Goebbels seinen Besuch ausdehnt, um Hitler eingehend Bericht erstatten zu können. Goebbels wohnt natürlich im königlichen Schloss. In Amerika, besonders im Mittleren Westen, zeigt man sich über den norwegischen Widerstand sehr begeistert, da in diesem Gebiet das skandinavische Element sehr stark ist.

Die Zeitungen schreiben dort: In Norwegen gibt es weder Parteien noch politische Meinungsverschiedenheiten, nur den Hass gegen Hitler, den Hass gegen seine Besatzungsarmee. - Die Norweger haben Hitler durchschaut. Sie haben es gelernt, über das Tun und Treiben der Nazis zu lachen. Sie lachen über die seekranken Versuche der Nazis, an der norwegischen Küste Kostümpromen für die Invasion Englands abzuhalten, sie lachen über die üblen Possen der deutschen Spezialisten ~~xxxx~~ für Raub und Plünderung usw...

London - nachmittag:

Griechischer Heeresbericht: Unsere Offensive wurde an allen Fronten fortgesetzt. Nach heftigen Kämpfen brachen unsere Truppen den Widerstand des Feindes und konnten in beträchtlicher Tiefe vorstossen. Unsere vorgeschobenen Einheiten konnten in Pogradetz eindringen. 6 Geschütze und anderes Kriegsmaterial wurden erbeutet.

In Athen wird erklärt, dass um Pogradetz von den Italienern eine moderne Befestigungslinie angelegt war, die in dem Bajonettkampf genommen wurde. Anscheinend wollten die Italiener diesen Festungsgürtel über den Winter halten. Die Italiener bauen jetzt eine neue Widerstandslinie vor Elbassan auf. An den anderen Fronten herrscht Ruhe. In Südabschnitt wird ein besonders bedeutungsvoller strategischer Vorstoss der Griechen gemeldet, Näheres noch nicht bekannt. Die Italiener haben starke Verstärkungen herangezogen. Die Zahl der ital. Truppen in Albanien wird jetzt auf 1/2 Million Mann geschätzt. Trotzdem werden die Italiener weiter zum Rückzug gezwungen.

N.Y. Times schreibt: Die fehlgeschlagene Operation in Griechenland scheint Mussolini nur aus politischen Gründen unternommen zu haben. Strategisch gesehen waren die Jahreszeit und das Terrain ungünstig. Die Zusammenarbeit der ital. Luftwaffe mit dem Heere konnte sich hier nicht entwickeln. Das Ziel des Duce scheint gewesen zu sein, sein geschwächtes Prestige zu heben. Ausserdem musste er irgendeine Beute machen, da Hitler seine Wünsche hinsichtlich Frankreich nicht befriedigen will. Seine Habgier hat Italinie jedoch nur geschadet. Seine Verbindungswege sind jetzt offen den britischen Angriffen ausgesetzt, England hat vorteilhafte Flottenstützpunkte erhalten, von denen es schwere Schläge gegen Italien führen wird. Deutschland wird gezwungen sein Wege zu finden, um Italien zu Hilfe zu kommen. Die ital. Niederlagen haben die Haltung Bulgariens und Jugoslawiens gefestigt. Deutschland musste seine Politik gegenüber der Türkei ändern und verlegt sich jetzt von Drohungen aufs Bitten. Jedoch die Türkei konzentriert starke Kräfte in Thrazien und zeigt eindeutig eine feste Haltung. Eine Offensive für Deutschland ist im Donaauraum schwer möglich. Das Terrain im Winter ist schwer und deutsche Truppen hätten mit der Feindseligkeit der Balkanvölker zu rechnen. Wenn durch diese Schwierigkeiten Hitler gehindert werden sollte, wird trotzdem eine indirekte Hilfe durch Flugzeug und Waffenlieferungen erfolgen müssen. Das Vorgehen Mussolinis was für Deutschland keine Entlastung für den Westen, denn dort muss die Entscheidung fallen.

Brit. Luftwaffe griff in der Nacht auf Freitag Brindisi an. Der brit. Zerstörer Javelin ? wurde auf der Fahrt vom Seegefecht wo er leicht torpediert wurde, von deutschen Maschinen angegriffen. Er schoss jedoch 3 der Angreifer ab.

Die Briten bombardierten Köln, Bremen, Lorient, Boulogne und Le Havre. 89

Die Deutschen griffen gestern nachts die Südküste und einige Ortschaften an. In einer gewissen Stadt brachen einige Brände aus, einiger Schaden wurde angerichtet.

Der englische Minister für den Wirtschaftskrieg Dalton erklärte in einer Rede, für die USA bestimmt: Die brit. Blockade habe und wird wesentlich zum Endsieg beitragen. An Gummi, Kupfer, Zink usw. sowie an Eisenlegierungen herrsche in Deutschland schwerer Mangel. Falls die brit. Flotte weiterhin die Meere und besonders das östliche Mittelmeer beherrschen wird und dies wird der Fall sein, und falls die brit. Luftwaffe weiterhin die deutschen Treibstoffwerke vernichten wird und dies wird sie tun, und falls der Feind überhaupt weiterkämpfen wird, dann wird die deutsche Lage in Bezug auf die Oelversorgung schon in Monaten, nicht erst in Jahren äusserst schlecht sein. Manche Leute glaubten, dass, als nicht nur Norwegen, sondern auch Holland, Belgien, Frankreich überrannt wurden, die Blockade unwirksam geworden sei. Dies war ein Irrtum, denn die dort gefundenen Vorräte sind schon lange aufgebraucht und Deutschland wird bald wieder in derselben Lage sein, wie vor 6 Monaten. Die eroberten Gebiete haben keine Kupferminen, keine Oelquellen und keine Eisenlegierungen. Italien ist noch schlechter dran als Deutschland und besonders stark der Blockade ausgesetzt. Die Italiener sind daher in ihrem Herzen nicht bei dem Kriege.

Wir müssen endlich einmal mit der Wirtschaftsform des Mangels ein Ende machen, wir müssen eine neue Wirtschaftsform der Fülle aufbauen. Es darf nicht mehr Mangel und Armut und Hunger geben. Wir werden unser Möglichstes tun, um die Anlage von grossen Lebensmittel-Reserven durchzuführen, damit allen Völkern, und ich betone dies hier besonders, einschliesslich des deutschen und österreichischen Volkes, die Gewissheit vor Augen steht, dass die Vernichtung des Nazismus allen sofort Nahrung und Freiheit und Frieden bringen wird.

Roosevelt erklärte gestern, dass an die wahre Regierung in China eine Anleihe von 25 Millionen Pfund gewährt wurde. Dies ist die Antwort der USA auf die Anerkennung der chinesischen Marionetten-Regierung Wang in China durch Japan.

Halifax empfing in London den chinesischen Botschafter und beriet mit ihm Lieferungen an China. Die USA haben ausserdem einen Kredit von 15 Millionen Pfund für Einkäufe Chinas eingeräumt. Hull erklärte: Selbstverständlich werden die USA auch weiterhin nur die Regierung in Tschunking anerkennen.

London - Nachtsendung

Der brit. Minister für Indien, Lord Elmerly ? erklärte heute: "Der ital. Angriff auf Griechenland scheint möglicherweise ein Betrug an dem Achsenpartner zu sein. Uns jedoch scheint sich infolge der ital. Niederlage eine Hintertür geöffnet zu haben, durch welche wir einen Vorstoss gegen Deutschland machen können. Wenn es uns gelingt, alle Vorteile auszunützen, denn haben wir eine Ausgangsbasis gewonnen, von der aus wir die deutschen Flanke bei einem Angriff auf die Türkei bedrohen können. Von diesem Ausgangspunkt aus werden wir vielleicht

dem deutschen Lindwurm einen tödlichen Schlag versetzen können, den wir nicht gegen den Schuppenpanzer des Westwalls, sondern gegen seine empfindlichen Weichteile richten werden. Wir müssen uns jedoch fragen: warum hat der Duce diesen Angriff gegen Griechenland unternommen und warum hat er den ungünstigsten Zeitpunkt dafür gewählt? Herrscht vielleicht keine richtige Harmonie mehr zwischen den beiden Partnern? Oder ist dem Duce die Geduld gerissen, weil Hitler ihm nicht an der Ausplünderung Frankreichs teilnehmen liess? Wollte er den Kumpan auch einmal übers Ohr hauen? Vielleicht wollte er Griechenland als Beutestück behalten oder vielleicht später gegen etwas anderes eintauschen. Da er den Angriff ohne Unterstützung durch Deutschland unternahm, ist anzunehmen, dass er Hitler nichts schuldig sein wollte. Der Fehler in der Rechnung liegt aber nicht vielleicht in der schlechten Qualität der ital. Truppen. Es sind meist Elitetruppen und viele von ihnen haben sich als Gebirgstruppen schon im vorigen Weltkrieg tapfer geschlagen. Sie hätten es auch diesmal getan, wenn sie hätten ihre Heimat verteidigen müssen. Sie konnten es jedoch nicht in einem Kriege, der ungerecht entfesselt wurde und der im Falle eines Achsensieges Italien nur als ohnmächtigen Sklaven Deutschlands gesehen hätte. Die Griechen haben sich tapfer geschlagen, weil sie den ital. Angriff als bitteres Unrecht empfanden und ihr Vaterland von ganzem Herzen lieben.

Die durch den Krieg in Griechenland von England errungenen Stützpunkte haben uns Gelegenheit gegeben, Italien sehr nahe auf den Leib zu rücken und die Achse wirksam anzugreifen.

Bei den heutigen deutschen Angriffen, die in kleinem Rahmen auf England stattfanden, wurden 5 deutsche Maschinen abgeschossen.

Es wird bestätigt, dass Pogradetz von den Griechen erobert wurde.

Der türkische Rundfunk erklärte: Italien ist wirklich in eine Patsche geraten. Es wird Mühe haben, sein Regime zu retten. 4 ital. Grosskampfschiffe sind ausser Gefecht gesetzt, die brit. Flotte hat die unbedingte Ueberlegenheit erlangt. England hat einen wichtigen Schritt zur Herbeiführung des Friedens getan. Es ist unsinnig zu denken, dass England aus Europa ausgeschlossen werden kann.

In Jugoslawien erklärte Prinz Paul, dass Jugoslawien entschlossen sei, seine Neutralität zu wahren und sich nicht in den Krieg hineinsetzen zu lassen, aber auch seine Freiheit zu verteidigen.

Die Flugzeugverluste im November betragen: 229 deutsche und 111 brit. Maschinen. Piloten 440 zu 170. Italien verlor 59 gegen 18 brit. in Afrika. Verluste in Griechenland sind nicht inbegriffen.

118/II/40.

911

B e r i c h t e vom 29. November 1940.

t. a. d.
10.11.40.

SENDER LONDON /englisch/;

Das brit. Marineministerium gibt bekannt, dass unter dem Schutz von Einheiten der brit. Mittelmeerflotte, Marineflugzeuge den Hafen von Laki auf Leros im Dodekanes und Tripolis in Libyen angriffen. In Laki wurden Docks und verschiedene andere Objekte getroffen, ferner wurde ein Schiff, vermutlich ein Kriegsschiff, angegriffen. In Tripolis wurden die Kaianlagen und ein Schiff schwer getroffen. Es brachen zahlreiche Brände aus. 1 brit. Flugzeug wird vermisst.

Die brit. Admiralität gibt in einem Bericht Einzelheiten über die Seeschlacht, die sich am Mittwoch im westlichen Mittelmeer abspielte, und in deren Verlauf ein ital. Schlachtschiff der Littoria-Klasse, 3 Kreuzer und 2 Zerstörer getroffen wurden. Auf brit. Seite wurde ein 10.000 t Kreuzer getroffen. Durch diesen Kampf wurden in 2 Wochen 4 ital. Schlachtschiffe, 5 Kreuzer, 2 Zerstörer und 2 Hilfschiffe ausser Gefecht gesetzt.

Das brit. Kommuniqué berichtet, dass den brit. Seestreitkräften Mittwoch die Position von 2 ital. Schlachtschiffen, die von mehreren Kreuzern und Zerstörern begleitet waren, ungef. 75 Meilen nordwestlich von Sardinien gemeldet wurden. Die brit. Einheiten änderten sofort den Kurs, um den Feind zu stellen. Um 12 Uhr mittags wurden 4 feindliche Zerstörer gesichtet. Die vorgeschobenen brit. Einheiten eröffneten das Feuer, welches vom Feinde erwidert wurde, der sich jedoch mit Volldampf unter Rauchentwicklung mit Kurs auf Nordosten zurückzog. Um 12,45 Uhr wurden 2 Schlachtschiffe, von welchen eins der Littoria-Klasse das zweite der Cavour-Klasse angehörte, gesichtet, die von mehreren Kreuzern begleitet waren. Der brit. Schlachtkreuzer Renaud tat alles, um die feindlichen Schiffe zum Kampf zu stellen. Die Geschwindigkeit, mit der sich der Feind jedoch zurückzog, machte dies unmöglich. Um 1,10 Uhr wurde die Verfolgung aufgegeben, da man sich nur mehr wenige Meilen von der feindlichen Küste entfernt befand. Spätere Aufklärungsflüge ergaben, dass dem Feinde erheblicher Schaden zugefügt worden war, bevor er hinter einer Rauchwand verschwand. Ein Kreuzer wurde achtern in Brand geschossen. Es wurde beobachtet, wie ein Zerstörer heckübergeneigt war und keine Fahrt mehr machte. Ein anderer Zerstörer hatte leichte Schlagseite und verlor an Geschwindigkeit. Von Bord der Ark Royal stiegen Marineflugzeuge auf und griffen den Feind noch weiter an. Es wurde beobachtet, dass das Lufttorpedo eines Shortfish-Geschwaders ein Schlachtschiff der Littoria-Klasse traf. Ein anderer Verband von Shortfish-Maschinen griff einen feindlichen Verband von 3 Kreuzern mit 15 cm Geschützen an. Es kann nahezu mit Sicherheit angegeben werden, dass das rückwärtigste der Schiffe von einem Lufttorpedo getroffen wurde. Es handelte sich um einen 10.000 t Kreuzer der Bolzano-Klasse. Auch wurde beobachtet, dass der vorderste Kreuzer an Geschwindigkeit nachliess. Ferner wurden von den brit. Flugzeugen

3 mit 15 cm Geschützen bestückte Kreuzer der Condottieri-Klasse angegriffen. Einer der Kreuzer soll im Maschinenraum beschädigt worden sein. Alle brit. Flugzeuge kehrten unversehrt zurück. Um 14,35 Uhr wurden unsere Einheiten von 10 feindlichen Kampfflugzeugen, die von Jägern begleitet waren, angegriffen. Dank der Tätigkeit unserer Jagdflugzeuge hat keines unserer Schiffe irgendwelchen Schaden gelitten. Um 16,40 Uhr wurden unsere Einheiten wiederum von feindlichen Kampfflugzeugen, die in drei Wellen angriffen, angegriffen. Trotz der Abwehr unserer Marinejagdflugzeuge gelang es einigen der feindlichen Maschinen doch, ihren Angriff fortzusetzen. Neben der Arc Royal fielen etwa 30 Bomben ins Meer, so dass das Schiff durch die entstehenden Wellen zeitweilig überhaupt nicht zu sehen war. Es wurde jedoch, aus allen Geschützen feuernd, wieder gesichtet und hatte keine Verluste an Bord zu ~~verzeichnen~~ verzeichnen. Im Verlaufe der Operationen wurden 2 ital. Flugzeuge abgeschossen, 1 brit. Jäger kehrte nicht zurück. Abgesehen von den Verlusten und geringen Beschädigungen, die die Breye -?- erlitt, haben die brit. Streitkräfte keinen Schaden noch Verluste zu verzeichnen.

Vor Malta wurden gestern 2 ital. Flugzeuge ins Meer abgeschossen. Die Italiener machten gestern 5 Versuche, die Insel anzugreifen, konnten jedoch nur bei einem der Angriffe Bomben abwerfen. Auch diese haben keine Verluste verursacht.

Kommuniqué der brit. Admiralität: Heute in den frühen Morgenstunden haben unsere leichten Seestreitkräfte mit feindlichen Seestreitkräften Fühlung genommen. Die feindlichen Einheiten zogen sich in voller Fahrt in Richtung Brest zurück und wurden von unseren Schiffen verfolgt. Es ist bekannt, dass eine unserer Einheiten beschädigt wurde. Auch der Feind erlitt Schaden. Der Umfang dieses Schadens ist noch nicht mit genügender Sicherheit bekannt, um eine öffentliche Bekanntmachung zu rechtfertigen. Weitere Einzelheiten werden sobald als möglich mitgeteilt werden.

Bericht des Luftfahrtministeriums: Gestern Nacht über England erhebliche Lufttätigkeit. Die Hauptwucht der Angriffe richtete sich gegen Städte in Nordwestengland, besonders gegen das Gebiet des Mersey-Flusses. Auch in verschiedenen Teilen Sünglands wurden Bomben abgeworfen.

Starke brit. Luftangriffe auf Deutschland während der vergangenen Nacht. Hauptziele in Deutschland waren Düsseldorf und Mannheim, wo Güterbahnhöfe, Marinerrüstungsfabriken und Gasanstalten angegriffen wurden. Weitere Ziele: Anlagen zur Herstellung von synthetischem Treibstoff in Politz, Hafenanlagen in Stettin, die Hafenanlagen von Antwerpen, Boulogne, Le Havre, die Docks von Cuxhaven, Eisenbahnverbindungen in Westdeutschland, Militär-Vorratslager bei Mainz, Flugplatz bei Koblenz. - 2 brit. Maschinen werden vermisst.

Aus Griechenland wird gemeldet: Eine Anzahl örtlicher Gefechte endete siegreich für die Griechen. Die im südlichen Abschnitt operierenden griechischen Truppen haben weitere strategisch wichtige Höhen genommen. Im südlichen Abschnitt der albanischen Front ist es zu einem der schwersten Gefechte im griechiso-ital. Krieg gekommen. Die Italiener leisten an einigen Stellen hartnäckigen Widerstand. Es scheint, dass die Griechen dort in ähnlicher Weise vorgehen, wie im Koritza-Abschnitt, wo sie in erster Linie gegen Stellungen voringen, die als Ausgangspunkt für wichtige Vorstöße dienen sollten. Die griechischen Streitkräfte sind im Begriff, Argyrocastro einzuschließen. Die Kämpfe im Pogradec-Abschnitt dauern an. Die griech.

Luftwaffe unterstützt die Truppen, Bei Luftgefechten wurde eine grosse Zahl ital. Maschinen abgeschossen. Die ital. Luftwaffe führte Angriffe gegen Punkte an der Front und gegen mehrere Städte und Dörfer im Epirus, Peloponnes und Korfu. Schaden und Opfer gering 93

Die Einwohner von Koritza haben den Griechen die Selbstverwaltung angeboten. Gestern wurde in Koritza der 28. Jahrestag der Gründung des Königreiches Albanien festlich begangen. Umzüge, Fahnen usw. Es wurde erklärt, dass die Unabhängigkeit unlöslich mit dem griechischen Sieg verbunden sei. Die erste Nummer der Zeitung "Freies Albanien" ist bereits erschienen.

Ital. Zerstörer feuerten auf die nördliche Küste Korfus einige Granaten ab, entfernten sich jedoch sofort, mit Entwicklung einer künstlichen Rauchwand, als alliierte Flugzeuge erschienen.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Gestern ist der bevollmächtigte russische Vertreter in Berlin angekommen.

Auf Ersuchen der bulgarischen Gesandtschaft in Moskau veröffentlichte die heutige Sowjetpresse folgende bulgarische Richtigstellung: Die bulgarische Telegraphenagentur meldet aus Sofia, dass die im Ausland, besonders in Bukarest und Belgrad ~~verbreiteten~~ verbreiteten Gerüchte über Unruhen, Regierungswechsel und Verhängung des Kriegszustandes in Bulgarien von A - Z tendenziöse Erfindungen sind. In ganz Bulgarien herrscht vollkommene Ruhe.

Brüssel: Die Postverbindung zwischen dem besetzten Gebiet Frankreichs und Belgien wurde wieder aufgenommen.

Ass. Press: In Frankreich ist ein Zug mit verwundeten und kranken franz. Offizieren aus Deutschland angekommen. Es handelt sich um 2 Generäle, 98 Offiziere und 400 Unteroffiziere.

General de Gaulle ist gestern in Casablanca eingetroffen. Er hatte eine längere Unterredung mit den örtlichen Behörden und besichtigte die Seebefestigungen.

Ass. Press berichtet aus Martinique, dass in der Nähe der Insel ein amerik. Kreuzer kreuzt. Vor einiger Zeit wurde bereits der Aufenthalt von mehreren amerik. Zerstörern in der Nähe von Martinique gemeldet.

Lissabon: Der spanische Botschafter in Portugal hat sich per Flugzeug nach Madrid begeben.

Reuter: Die griech. Regierung hat die griech. Schiffsahrtskommission in London bevollmächtigt, die volle Kontrolle über alle griechischen Schiffe ausserhalb des östlichen Mittelmeeres zu übernehmen. Sie hat auch das Recht, griech. Schiffe im östl. Mittelmeer zu kontrollieren, wenn diese mehr als 4000 t haben.

Ass. Press: Aegypten hat die Entsendung eines Schiffes mit Weizen nach Griechenland gestattet. Es wird die Erweiterung des Handels mit der Türkei und den USA vorbereitet.

Die schwedische Zeitung Sozialdemokraten berichtet: Der schwedische Reichstag hat in beiden Kammern die von der Regierung beantragten Kredite von 13 Millionen Kronen für die Erwerbung von Artilleriewaffen, 4 Millionen Kronen für die Verstärkung der Küstenartillerie, 2.630.000 Kronen für die Modernisierung der Stockholmers Kriegsmarinewerft und 5 Millionen Kronen für den Bau neuer Spiritus-Fabriken bewilligt. 94

Pressburg: Die slowakischen Zeitungen berichten, dass in der zweiten Desamberhälfte eine finnische Handelsdelegation nach Pressburg kommen wird.

Bukarest: Die rumänische Zeitung Excelsior berichtet, dass nach einer offiziellen amerikanischen Statistik die amerik. Kapitalanlagen in Rumänien 40 Millionen Dollar betragen.

London: Die australische Regierung hat die Ausfuhr von Eisenschroth in alle Staaten mit Ausnahme der Länder des brit. Weltreiches, verboten. Von dieser Massnahme wird vor allem Japan betroffen.

United Press aus Bangkok: Siam gibt offizielle bekannt, dass die Flugzeuge von Siam gegenwärtig Ueberfälle auf milit. Ziele in franz. Indochina unternehmen. Es handelt sich hierbei um eine Vergeltungsmassnahme für Ueberfälle franz. Flugzeuge auf eine siamesische Stadt. In dem Kommuniqué heisst es, dass gestern 5 franz. Flugzeuge die Strassen der Stadt zunächst unter MG-Feuer nahmen, wobei 2 Personen verwundet wurden. Später warfen sie dann Bomben ab, durch die 3 Gendarmen und eine Frau verwundet wurden. Ass. Press: Nach einer Erklärung des Oberkommandos von Siam haben franz. Flugzeuge Angriffe auf Truppenansammlungen unternommen.

United Press: Das Oberkommando von Siam hat der Bevölkerung erklärt, Siam sei von franz. Indochina angegriffen worden und ergreife daher Gegenmassnahmen.

SENDER BEROMUENSTER /französisch/:

Brachte durchwegs amtliche deutsche und ital. Nachrichten usw.....

SENDER LONDON /englisch/: Nachtsendung:

Wiederholung der Schilderung vom Seegefecht bei Sardinien

Im Römischen Rundfunk wurde das Seegefecht als ital. Sieg dargestellt. Was damit bezweckt wird, ist klar - die deutsche Öffentlichkeit soll beruhigt werden. Den deutschen milit. Kreisen dürften jedoch die wahren Tatsachen bekannt sein.

Ein amtlicher amerikanischer Bericht schildert die schlechte wirtschaftliche Lage in Italien - Lebensmittelpreise um 40% gestiegen - Mangel an Industriegütern, xx Fleisch und Fett-Rationen werden noch mehr eingeschränkt usw.

An der albanischen Front finden im mittleren und südlichen Abschnitt heftige Kämpfe statt. Die Taktik der Griechen von Koritza wird auch bei Argyrocastro angewendet. Die Griechen besetzen zunächst die seitlichen Höhenzüge. Die Italiener haben im mittleren Abschnitt Verstärkungen erhalten und leisten heftigen Widerstand. Die Griechen haben Gegenangriff im Bajonettkampf abgewiesen und setzen den Vormarsch fort. Im nördlichen Abschnitt gegen die Kämpfe bei Pogradetz weiter. Die Flugtätigkeit der Italiener war sehr stark. Brit. Jäger haben 10 ital. Maschinen abgeschossen. Ein brit. Luftangriff fand auf Santo Quaranto, Durazzo und Elbassan statt.

Die griechische Vorliebe für den Bajonettkampf veranlasste den ital. Rundfunk zu einem Protest gegen diese anegblich unmenschliche und barbarische Kampfarmt. 95

Beim Angriff auf Malta wurden 2 ital. Maschinen abgeschossen. Assap am Roten Meer wurde angegriffen.

Die Frage, ob Marschall Badoglio zur Leitung der Operationen nach Albanien geschickt wurde, steht noch offen. Der Sender Breslau gab heute noch um 19 Uhr bekannt, der Marschall habe Italien noch nicht verlassen. Eine halbe Stunde später wurde erklärt, er sei bereits an der albanischen Front eingetroffen. Rom behauptet noch immer, der Marschall sei in Italien.

Deutsche und ital. Gefangene in einem Lager in Neufundland mussten voneinander getrennt werden, weil die Deutschen die Italiener wegen der Niederlage von Koritzta verspotteten und es zu Schlägereien kam.

Bei den heutigen Luftangriffen auf England wurden 5 deutsche und 2 brit. Maschinen abgeschossen. Die brit. Piloten befinden sich in Sicherheit.

De Gaulle hielt heute Ansprache an das französische Volk: Er gab Beweise für die wachsende Stärke der freien Franzosen und erklärte: Wir haben jetzt 35.000 ausgebildete Soldaten unter Waffen. 20 Kriegsschiffe in Dienst und 1000 Piloten zur Verfügung. Ausserdem 60 Handelsschiffe auf den Meeren. Unsere Techniker arbeiten in Rüstungsbetrieben. Gebiet in Afrika, franz. Indien und im Pazifik haben sich uns angeschlossen. Wir wollen kämpfen bis zum Siege. Nach und nach werden wir dann Frankreich und das ganze franz. Weltreich um uns sammeln, dann wird Frankreich wieder leben.

Goebbels wird sich länger als beabsichtigt in Norwegen aufhalten. müssen, um die Gründe des wachsenden Widerstandes zu prüfen. Die Verantwortlichen für die Erdrutsche sind noch nicht gefunden worden.



01104

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfnr.

M 97/11/40

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

96

Handwritten signature and date: 2. a. d. 10/11/40

(Berichte vom 28. November 1940.

L o n d o n - e n g l i s c h .

Brit. und griech. Streitkräfte verursachen den Italienern immer weitere schwere Schläge. Die ital. Flotte ~~ist~~ ist wieder einmal einem Kampf mit brit. Einheiten durch die Flucht inden Heimathafen entkommen. Valona wurde wieder von der brit. Luftwaffe angegriffen.

Der Athener Rundfunk gab heute bekannt, dass die ital. Stellungen wieder an verschiedenen Stellen durchbrochen wurden und dass die Griechen an allen Fronten weit in albanisches Gebiet vorgedrungen sind. Die Jtaliener sollen zahlreiche Truppen zur Verstärkung nach Albanien geschafft haben. Reuter: Die Griechen haben im Abschnitt von Pogradeci einen neuen Vorstoss unternommen und die Ortschaft Tscherere erreicht. Auch nördlich von Moskopolis setzen die Griechen ihren Vormarsch fort. Durch die Unterstützung, die die albanische Truppen den Griechen zuteil werden lassen, werden die Italiener noch mehr gefährdet. Ganze albanische Abteilungen sollen sich angeboten haben, Seite an Seite mit den Griechen zu kämpfen. Ein hervorragender Soldat Ale Nemeth, der mit König Zogu das Land verlassen hatte, soll nunmehr zurückgekehrt sein und sich die Unterstützung der verschiedenen Stammeshäuptlinge erworben haben.

Reuter: Viele ital. Soldaten desertieren, andere ergeben sich.

Nicht amtlich wird gemeldet; Griech. und brit. Flugzeuge sollen Durazzo abgegriffen haben. Die Jtaliener sind nunmehr genötigt, für ihre Truppenlandungen im äussersten Norden Albaniens gelegenen Hafen von San Giovanni di Medua zu benutzen.

Kommuniqué aus Kairo: Brit. Kampfflugzeuge sahen sich, als sie über der griech. Front aus den Wolken herauskamen, einer Abteilung ital. Jagdmaschinen gegenüber. Die überraschten Jtaliener versuchten mit einer derartigen Überstürzung zu entkommen, dass 2 Maschinen zusammenstossen und eine dabei brennend abstürzte.

Ein Kommuniqué aus Kairo meldet wieder erfolgreiche brit. Luftangriffe gegen ital. Stützpunkte, Vorratslager usw. in der westlichen Wüste. Eine brit. Maschine wurde verloren.

Brit. Maschinen griffen gestern bei Tage 2 deutsche Trossschiffe vor der friesischen Küste mit Lufttorpedos an. Beide Schiffe wurden in sinkendem Zustande beobachtet.

Baseler Nachrichten: Auf allen Gebieten der Politik herrscht vollkommene Ruhe, ja noch mehr, ein Vakuum. Die Pläne für die europäische Neuordnung sind in sich zusammengefallen. Diese Tatsache ist vielleicht zum Teil darauf zurückzuführen, dass der erwartete bulgarische Besuch in Berlin nicht stattgefunden hat.

Als Folge der vor einiger Zeit an der Pariser Universität ausgebrochenen Unruhen wurden 500 Studenten ins KZ nach Deutschland gebracht, während andere in das unbesetzte Gebiet Frankreichs abgeschoben wurden. Bei den Unruhen kamen etwa 11 Studenten ums Leben.

Während der feindlichen Angriffe auf England in der letzten Nacht wurde ein deutsches Flugzeug abgeschossen. Während des gestrigen Tages wurden 11 deutsche Maschinen über England vernichtet, während die brit. Luftwaffe 2 Jagdmaschinen verlor. Die beiden Flotten befinden sich in Sicherheit.

Unter den Schiffen, die bei der Verfolgung durch brit. Streitkräfte gestern beschädigt wurden, befindet sich der ital. Kreuzer "Fiume", 10.000 Tonnen. Auch ein ital. Zerstörer wurde getroffen.

46 politische Gefangene wurden in Bukarest von Legionären ermordet. In Deutschland wird dieses Verbrechen als Heldentat gefeiert.

Der engl. Außenminister erklärte, dass England an die Adresse Japans zu verstehen gegeben habe, es sei für Japan vorteilhafter, sich nicht in Konflikte im Fernen Osten einzulassen. England habe alle notwendigen Massnahmen getroffen.

Der engl. Minister ? erklärte heute, dass in Zukunft Schiffe, die nur Früchte, Äpfel, Aprikosen usw. geladen hätten, nicht mehr für diese Zwecke zur Verfügung gestellt werden könnten, da man sie für Kriegsmaterial benötige. Die englische Öffentlichkeit zeigt grösstes Verständnis für diese Massnahme.

M o s k a u - russisch.

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen in den USA betrug im September trotz der erhöhten Produktion 8.544.000 Menschen. Der Kongress nimmt jedoch an, dass es tatsächlich 9.115.000 Arbeitslose gibt.

Roosevelt gab in einer Pressekonferenz bekannt, dass er die Regierungsausgaben für öffentliche, nicht-militärische Zwecke stark einzuschränken gedenke.

Vichy: Pétain wird demnächst eine Reise nach Marseille unternehmen.

Vichy: Der Generalgouverneur von Algier, der sich z.Zt. zu Besprechungen mit der Regierung in Vichy aufhält, hatte am 26.d.M. eine lange Unterredung mit dem franz. Innenminister.

Am 10. Dezember wird in Rom eine slovakische Handelsdelegation eintreffen.

United Press aus Washington: Der amerik. Staatskommissar für auswärtige Angelegenheiten erklärte, dass der Kongress die Behandlung des Gesetzesentwurfes des Senators King und die Revision des Johnson-Gesetzes bis zur nächsten Tagung verschieben werde. Ebenso wurde auch die von Senator? vorgeschlagene Feststellung der englischen Valuten und Kapitalanlagen in den USA vertagt.

Ass.Press: Marineminister Nocks erklärte, dass Roosevelt für die sofortige Errichtung eines Flottenstützpunktes auf einem der von England kürzlich erworbenen Territorium 40 Millionen Dollars angewiesen habe. Der Marineminister erklärte auch, dass er Anweisung gegeben habe, die Einberufung von 42.000 Reservisten vorzubereiten.

Ass.Press: Die Ausfuhr der USA betrug im Oktober 343 Millionen Dollars gegen 295 Millionen Dollars im September. Die Einfuhr betrug im Oktober 207 Millionen Dollars gegen 195 Millionen Dollars im September. 98

United Press aus Chile: Die chilenische Kammer hat einen Rüstungskredit von 40 Millionen Dollars bewilligt. Der rechte Flügel der Abgeordnetenversammlung enthielt sich der Abstimmung.

United Press aus Uruguay: Das Repräsentantenhaus billigte die Verhandlungen der Regierung mit den USA über die Schaffung von Stützpunkten zur gemeinsamen Verteidigung der westlichen Halbkugel. Das Repräsentantenhaus betonte jedoch, dass das Land über die auf seinem Gebiete liegenden Stützpunkte volle Kontrolle beansprucht. In der vorigen Woche sprach sich der Senat gegen die Verhandlungen aus. Der Präsident gab bekannt, dass die Verhandlungen fortgesetzt würden. Er weise jedoch daraufhin, dass nicht die Absicht bestehe, Teile von Uruguay abzutreten oder die Souveränität des Landes zu verletzen.

Ass.Press: In Vichy dementierte ein Sprecher des franz. Kolonialministeriums die Meldung, wonach der Gouverneur von franz. Indochina mehrere Beamte verhaftet oder entlassen habe, weil sie beschuldigt wurden, mit de Gaulle zu sympathisieren.

Ass.Press: Der amerik. Konsul in Hanoi hat wegen der Verhaftung des amerikanischen Vizekonsuls und des Korrespondenten der United Press bei den offiziellen Vertretern von franz. Indochina eine scharfe Protestnote überreicht. Gleichzeitig wurde auch in Tokio ein Protest überreicht. Die franz. Behörden dementieren die Meldung, wonach die Absicht besteht, die beiden Verhafteten auszuweisen.

L o n d o n - englisch.

Obwohl die USA den europäischen Festlandsmarkt fast vollständig verloren haben, ist doch die Exportziffer um 225 Millionen Pfund gestiegen. Dies ist auf die starke Zunahme des Waffen- und Flugzeugexportes nach Grossbritannien zurückzuführen. Die Zahlen sind seit der Schlacht in Flandern überaus gestiegen. 2/3 der amerik. Ausfuhr gehen nach dem brit. Weltreich, wovon im August allein 1/3 nach Grossbritannien ging. Es wird erwartet, dass die Zahlen noch weiter ansteigen werden.

Die amerik. Presse fährt fort, die grösstmögliche Verstärkung der Hilfe für England zu fordern.

Hitler hat die Initiative verloren und findet sie nur schwer wieder. Die deutschen Truppen in all den Gebieten von Norwegen bis Spanien sind eigentlich Arbeitslose. Es ist natürlich immer noch möglich, dass sie einen Krieg auf dem Balkan führen müssen, doch ist man der Ansicht, dass beim Herannahen des Winters die Schwierigkeiten zu gross sein dürften und dass daher Italien sich möglicherweise selbst aus seiner Lage befreien muss. - Hitlers grossartige diplomatische Offensive ist im Sande verlaufen. Der amerik. Rundfunkkommentator Swing erklärte: Der Vorhang ging auf für den grossartigen Akt der Geburt eines neuen Europa und jetzt ist der Vorhang plötzlich wieder gefallen. Die Lage bleibt unverändert, ausser, dass Italien in immer

B e r i c h t e vom 27. November 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Griech. Heeresbericht: Die griech. Truppen setzen ihren Vormarsch erfolgreich fort. Die zurückweichenden Italiener werden ständig durch Angriffe der brit. Luftwaffe gestört. Im Abschnitt von Koritza wurde weiteres Material erbeutet, darunter 6 Flugzeuge, die von den Italienern aufgegeben waren. Die Angriffe der brit. Luftwaffe richteten sich in der Hauptsache gegen Elbasan und den Küstenabschnitt. Im Elbasan-Abschnitt wurden motorisierte Transportkolonnen und Infanterie-Abteilungen unter MG-Feuer genommen. Die ital. Verluste sind schwer. Ganze Abteilungen haben sich in Panik aufgelöst. Im Küstenabschnitt wurden Proviantlager und Transportkolonnen bei Argyrocastro angegriffen.

Reuter: Die brit. Luftwaffe gibt den Italienern keine Möglichkeit, eine zweite Verteidigungslinie auszubauen und die neu eintreffenden ital. Verstärkungen werden immer wieder von den griech. Truppen geschlagen. Die Vorstöße gegen Argyrocastro und Elbasan werden erfolgreich fortgesetzt und man erwartet in Athen binnen kurzer Zeit die Besetzung neuer strategischer Stellungen durch die Griechen. Gestern kam es zu heftigen Kämpfen zwischen Argyrocastro und Santi Quaranta.

In der letzten Nacht war wieder unbedeutende Fliegertätigkeit über England. Dies wird in London auf das schlechte Wetter und den Nebel über den von den Deutschen benutzten Luftstützpunkten in Nordfrankreich zurückgeführt. Voriges Jahr benutzte die brit. Luftwaffe diese Stützpunkte für ihre Operationen und man weiss in London sehr gut, dass diese Flugfelder häufig starkem Nebel ausgesetzt sind und sich leicht in Morast verwandeln.

Der Generalsekretär des russischen Aussenamtes hatte gestern Abend vor seiner Abreise nach Bukarest noch eine weitere Konferenz mit König Boris von Bulgarien. Es heisst, dass er Aufklärung über Bulgariens Stellungnahme zur neuen Situation in Südosteuropa erhalten habe. Die deutsche und ital. Propaganda haben aufgehört zu erklären, dass Bulgarien der Achse beitreten werde. Der bulgarische Gesandte in Berlin hält sich gegenwärtig in Sofia auf, wie in Sofia erklärt wird, seine Regierung mit der deutschen Auffassung der Haltung Bulgariens vertraut zu machen.

Eine grosse schwedische Handelszeitung schreibt: Die Deutschen sollten schon einsehen, dass England sich nicht ergeben wird. Die brit. Verteidigung wird täglich stärker, die Hilfsquellen Amerikas stehen in immer reicherem Masse zur Verfügung. Auch müsste zunächst Amerika besiegt werden. Ein zweites Hindernis, welches sich Hitlers neuer Ordnung entgegenstellt, ist die Haltung der unterdrückten Völker. Die deutschen Führer sehen zu klar, als dass sie sich einbilden könnten, die unterdrückten Völker würden freiwillig bei der Durchführung von Hitlers Plänen mithelfen. Früher oder später werden die Gefühle dieser Völker zum Ausdruck kommen. Was mit Gewalt erreicht werden kann, hat ebenfalls gewisse Grenzen.

109

Aus Norwegen wird gemeldet, dass in mehreren Bezirken der Provinz Festlandet der Belagerungszustand verhängt wurde. Es kamen zahlreiche Fälle von Sabotage vor. Der Eisenbahnverkehr wurde durch Sabotage gestört, und es wird angenommen, dass es einige Wochen dauern wird, bis der Verkehr wieder aufgenommen werden kann. Auch der Verkehr auf den Landstrassen wurde unterbrochen. Deutsche Patrouillen auf den Strassen und an den Eisenbahnen müssen verstärkt werden. Mehrere Vertreter der Quisling Partei wurden unter ungewöhnlichen Umständen als vermisst gemeldet.

In Elsass ~~wirkt~~ zunehmende Misstimmung wegen der Massendeportationen von Franzosen. Die Strassburger Nachrichten melden, dass die deutschen Behörden wiederholt auf Widerstand stossen. 18 Elsässer wurden ins KZ gebracht.

Der brit. Schiffsminister Cross erklärte gestern: Die Zahl der Schiffe, die die brit. Flagge führen, ist immer noch dieselbe, wie zu Beginn des Krieges. Ausser diesen stehen noch 8 Millionen weitere Tonnen Schiffsraum ~~zur~~ der Schifffahrt der Alliierten zur Verfügung.

Die Verhandlungen über weitere amerikanische Hilfe an China scheinen so gut wie abgeschlossen zu sein. Hull empfing gestern den chinesischen Botschafter. Der Botschafter war begleitet von dem chinesischen Finanzsachverständigen Sun. Den Gegenstand der Unterhaltungen sollen die Bedürfnisse Chinas zur Weiterführung des Krieges gebildet haben.

In Washington wird berichtet: Deutschland soll versucht haben, einen Druck auf die Tschunking-Regierung auszuüben, um diese zu einem Friedenschluss mit Japan zu bewegen. Deutschland betrachtet dies als wesentliches Vorspiel zu den Geschehnissen im Stillen Ozean und hofft, Amerikas Kräfteinsatz auf diese Weise vom Westen abzuziehen. Es ist kein Zweifel, dass Tschiangkaischek die Forderungen Deutschlands abgelehnt hat, es sei denn auf der Basis der vollen Gleichberechtigung und Unantastbarkeit Chinas.

Aus Tokio wird gemeldet, dass die Japaner eine Offensive unternommen haben. Es hat den Anschein, als ob diese Offensive nur unternommen wurde, um die bedrohten japanischen Schlüsselstellungen am Yangtse zu entlasten.

Die ~~W~~Ernennung Nomuras, eines Vertreters der gemässigten Richtung, zum Botschafter in den USA, wurde dort freundlich aufgenommen.

Der brit. Nationalsparsausschuss hat mehr als das Vorgesehene Programm erreicht. Im ersten Jahre des Sparfeldzuges war die Anlage von 475 Millionen Pfund vorgesehen. Diese Summe wurde bereits um eine halbe Million Pfund überstiegen.

Der brit. Postminister S.W. Morrison gab bekannt, dass während der Weihnachtswoche 150 Extrazüge eingestellt werden und mehr als 4000 Autobusse allein zur Beförderung von Post. Diese Massnahmen stehen im Gegensatz zum Reich, wo der Postverkehr und Eisenbahnverkehr für die Weihnachtszeit eingeschränkt wird.

Ankara Rundfunk zu den Schachzügen der deutschen Diplomatie: Es hat den Anschein, als ob Deutschlands Plan, Europa zu einigen, um dieses dann als Anzetz gegen England einzusetzen, fehlgeschlagen ist.

SENDER BEROMÜNSTER /französisch/:

Bericht aus Kairo: Keine Änderung der Lage an allen Fronten.

Der brit. Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium erklärte heute im Unterhaus: Die brit. Luftwaffe hat bisher an der griech. Front 20 ital. Maschinen abgeschossen. Seit dem 19.11., dem Tage, an dem die brit. Maschinen ohne eigene Verluste 8 ital. Maschinen abgeschossen, haben sich an der griech. Front nur wenige feindliche Flugzeuge gezeigt. Zur Gefangennahme des brit. Vizefliegermarschalls erklärte der Unterstaatssekretär, dass dieser auf dem Wege nach dem mittleren Orient gewesen sei und dass nicht anzunehmen sei, dass der Feind Informationen über diese Reise besessen habe.

Daily Telegraph: Die Dollarreserven Englands in den USA betragen 550 Millionen Pfund, die Goldreserven 560 Millionen Pfund. Diese Beträge werden ungefähr die Barauslagen der brit. Einkäufe in den USA decken.

Im bulgarischen Parlament erklärte der ehemalige Ministerpräsident in einer Rede: Heute stehen sich im Kampfe 2 Weltssysteme gegenüber. Das System des Sozialismus, welches in Deutschland, Italien und Russland vertreten wird und das System des Kapitalismus, welches in England und den USA vertreten wird. Bulgarien gehört zweifellos zum System des Sozialismus und die Hauptaufgabe seiner Politiker muss die Zusammenarbeit mit den Staaten dieses Systems sein.

Das bulgarische Parlament hat eine Vorlage eingewacht, in welcher für die Verstärkung der Aufrüstung 1 Milliarde 300 Millionen Lewa gefordert werden.

An der Universität Agram kam es heute zu Studentenunruhen; Schlägereien zwischen Anhängern der kroatischen Bauernpartei und der kroatischen Nationalistischen Partei. Es gab einige Verletzte.

In Warschau wurde nunmehr ein geschlossener Wohnbezirk für die jüdische Bevölkerung gebildet. Deutsche und Polen und uniformierte Deutsche dürfen das jüdische Viertel nicht betreten.

Kairo: Der ägyptische Verteidigungsminister ist plötzlich verstorben.

Die brit. Admiralität gibt bekannt, dass ein Seegefecht im Mittelmeer stattgefunden hat, bei welchem sich die ital. Streitkräfte im Kampf auf ihre Stützpunkte zurückziehen.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Reuter: Demnächst ist der Abschluss eines englisch-spanischen Finanzabkommens zu erwarten. Das vorläufige Abkommen wurde von den beiden Botschaften unterzeichnet.

Ass. Press-: Der neue amerik. Geschäftsträger in Italien ist bereits nach Rom abgereist.

United Press aus Mexiko: Der Präsident von Mexiko erklärte zu der Erdölfrage und zu der Frage der Verteidigung des amerik. Kontinents, dass Mexiko auf keinen Kompromiss eingehen und keinen Pakt abschließen werde, der die Souveränität und territoriale Integrität des Landes verletzen würde. Welles ist gegenwärtig nach Mexiko unterwegs.

Tokio: Am 21. d.M. wurde in franz. Indochina der amerikanische Vizekonsul in Hanoi und der Korrespondent der United Press verhaftet. Die beiden werden beschuldigt, milit. Objekte photographiert zu haben. Die Gründe für die Verhaftung werden in Indochina genau untersucht und es wird wahrscheinlich die Ausweisung der beiden verlangt werden.

United Press: In Hanoi wurden 2 hohe Beamte verhaftet. Sie werden beschuldigt, die Sicherheit des Staats gefährdet zu haben.

SENDER LONDON /englisch/:

Die brit. Admiralität gibt bekannt: Eingehenden Meldungen zufolge haben unsere Einheiten heute kurz vor Mittag mit ital. Einheiten im Mittelmeer Fühlung genommen. Die ital. Streitkräfte bestanden aus 2 Schlachtschiffen, die von einer grossen Anzahl von Kreuzern und Zerstörern begleitet waren. Unmittelbar nachdem die ital. Streitkräfte die Annäherung der unsrigen bemerkt hatten, änderten sie den Kurs und fuhren zu ihren Stützpunkten zurück. Unsere Einheiten verfolgten sie und griffen den Feind aus sehr grossen Entfernungen an. Weitere Einzelheiten liegen noch nicht vor.

Ein Bericht aus Athen meldet heftige Angriffe auf Valona. Ein Schiff wurde schwer getroffen und befand sich im Sinken.

Die Griechen haben den Ort Ortschaftewo /?/ besetzt und bauen längs des Flusses gleichen Namens Befestigungen. In Rom wurde es zugegeben, dass griech. Truppen in Albanien gegenüber Korfu gelandet sind.

Angriffe der brit. Luftwaffe: Turin, in Berlin war es wegen Bewölkung nicht möglich, die Schäden festzustellen, es konnten Brände beobachtet werden. Ausserdem Köln, Rotterdam, Vlissingen, Antwerpen, Calais, Boulogne, Lorient, Gent ... 5 brit. Maschinen nicht zurück. Heute bei Tage wurde ein deutsches Trossschiff vor den friesischen Inseln beschädigt.

Der brit. Arbeiterführer Greenwood gab im Unterhaus eine Uebersicht über den brit. Kriegseinsatz... "Es war unsere Absicht, in den ersten beiden Jahren dieses Krieges die Stellung zu erreichen, die wir im vorigen Kriege nach vier Jahren erreicht hatten. Damals hatten wir zweifellos die Oberhand im Produktionsvermögen. Wir begannen den gegenwärtigen Krieg mit einer Produktion, die weit grösser war als 1914 und sie hat sich in den letzten 15 Monaten weit schneller entwickelt, als damals 1914. Seit Beginn des Krieges hat sich unsere Produktion mehr als verdreifacht, auf einigen Gebieten der Waffenproduktion sogar mehr als vervierfacht.

Der brit. Sparfeldzug hat zusammen mit anderen freiwillig aufgebrachten Summen im ersten Jahre 1140 Millionen Pfund ergeben.

Ein regelmässiger Besucher Deutschlands schildert in einer amerik. Zeitung, wie erstaunt er war, als er bei seinem letzten Besuch in Deutschland merkte, wie sehr sich die Stimmung geändert hat und in welchem Masse die Bevölkerung öffentlich ihren Zweifel an diesem Krieg äusserte. Die Deutschen erklären, sie könnten nur freier reden, weil der grösste Teil des Gestapoapparates im Ausland gebraucht wird.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Heildienst.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

Prüfnr.

Berichte vom 26. 11. 1940.

L o n d o n - e n g l i s c h .

Griechischer Heeresbericht: Unsere Truppen haben auf ihrem Vormarsch einige neue Stellungen erobert. Feindliche Flugzeuge haben Städte und Dörfer im innern des Landes mit Bomben belegt. Einige Häuser wurden getroffen, es gab einige Tote und Verwundete.

Die Italiener befinden sich auf allen Fronten auf dem Rückzug, und werden von der brit. und griech. Luftwaffe ständig angegriffen.

Die brit. Luftwaffe griff weder Durazzo an. Ausserdem wurde die Strasse von Argyrocastro nach Valona angegriffen. Vorratslager an der Strasse und ital. Transportkolonnen wurden mit Bomben belegt.

Die Griechen sind auf der Strassen nach Albanan bereits über Pogradec hinaus vorgedrungen. In Pogradec fiel den Griechen viel Kriegsmaterial in die Hände.

Die Italiener sind vermutlich damit beschäftigt, in den Bergen westlich von Pogradec neue Verteidigungsstellungen auszubauen. Der ital. Rückzug wird durch die offene Revolte in Albanien sehr gestört.

Eine amerik. Zeitung schreibt zu der ital. Niederlage: Dies ist ein Nadelstich, der den aufgeblasenen Mythos der Stärke der Achse in sich zusammenfallen liess. Er zeigt, dass die Achse auf dem Schlachtfeld alles andere als unbesiegbar ist. -

Gestern abend kam es zu einem dreistündigen Artillerieduelle über den Kanal hinweg, als die deutschen Geschütze versuchten, einem brit. Geleitzug die Durchfahrt durch den Kanal zu sperren. Das Artillerieduell wurde am heutigen Morgen fortgesetzt.

Die deutsche Lufttätigkeit über England war in der vergangenen Nacht ausserordentlich gering. In einem heute ausgegebenen amtlichen Bericht heisst es: In Westengland wurden gleich nach Einbruch der Dunkelheit mehrere Bomben abgeworfen. Es wurde nur unbedeutender Schaden verursacht und die Zahl der Opfer ist gering, obwohl eine kleine Anzahl von Personen getötet wurde. Abgesehen davon war in der vergangenen Nacht überhaupt keine feindliche Lufttätigkeit über England zu verzeichnen.

Der polnische Ministerpräsident General Sikorsky erklärte heute: Die polnische Luftwaffe ist dank der englischen Hilfe sehr verstärkt worden. Sie ist heute viel stärker als vor dem Kriege. In den Gefechten, die in den vergangenen Wochen und im Herbst über England stattgefunden haben., haben die polnischen Geschwader, die der brit. Luftwaffe zugeteilt sind, allein 300 feindliche Maschinen abgeschossen. Die polnische Luftwaffe wird in kurzer Zeit auch an den Fernflügen nach Polen teilnehmen. Sie wird die dorthin übersiedelten deutschen Industriebetriebe und Fliegerschulen angreifen. Später wird die polnische Luftwaffe dann näher gelegene Stützpunkte erobern, um von dort aus die deutschen Eindringlinge anzugreifen.

In Delhi wurde gestern die Schlussitzung der Konferenz der östlichen

Ländergruppen des brit. Weltreiches abgehalten. Die am Kongress teilnehmenden Nationen zählen eine Bevölkerung von über 400 Millionen Menschen.

Der Vorsitzende des amerik. Ausschusses zur Verteidigung der USA durch die Unterstützung der Alliierten hat einen Aufruf erlassen, in welchem er die Bevölkerung der USA warnt, Deutschland durch Lebensmitteldendungen an die hungernden Länder zu unterstützen, die von den Deutschen jetzt beherrscht werden. Wir dürfen es nicht zulassen, dass die Nationalsozialisten der vollen Verantwortung für die Leiden eines hungernden und von Epidemien bedrohten Europa entgegen. Die Verantwortung dafür trifft nur die Deutschen, die die besetzten Länder ausgeplündert, zerstört, sich die Vorräte angeeignet und die Produktionsmittel zerschlagen haben. Die amerik. Öffentlichkeit darf sich nicht in die bringen lassen, in welcher sie durch ihr Mitleid mit den verarmten Ländern, dadurch, dass sie dorthin liefert, einen Teil der Verantwortlichkeit von Deutschland nimmt und sie den Engländern zuschiebt. Angesichts der herzzerreissenden Zuständen in Europa müssen wir fest bleiben. Unter keinen Umständen darf die Öffentlichkeit Amerikas auch nur den geringsten Druck auf England ausüben, es solle seine wirksamste Waffe, die Blockade, lockern. Deutschland zwingt die besetzten und beherrschten Völker durch Versklavung und Druck dazu. Munition, Schiffe, Flugzeuge und anderes Kriegsmaterial für Deutschlandherzustellen. Jedes Gramm Lebensmittel, das in diese Länder geschickt wird, lindert nicht nur nicht den Druck, den Deutschland ausübt, sondern kommt auch den Deutschen zugute. Es erleichtert dadurch auch Deutschland die Aufgabe, die besetzten Länder zum Frondienst für die Kriegsproduktion zu pressen.

Bericht des Luftfahrtministeriums: Am heutigen Tage wurden über England 4 feindliche Maschinen vernichtet, ohne dass eine brit. Jagdmaschine verloren wurde. Die abgeschossenen feindlichen Maschinen gehörten zu den wenigen feindlichen Flugzeugen, die heute bei Tagedie englische Süd- und Südostküste überflogen.

Die verstärkten deutschen Luftangriffe auf brit. Produktionszentren und die brit. Offensive im Nahen Osten führen dazu, dass die amerik. Industriearbeiter immer mehr angespannt werden müssen, um mit den Lieferungen nach England nachzukommen und diese auch noch zu verstärken. Der Präsident des amerikanischen Gewerkschaftsbundes erklärte: Die amerikanischen Industriearbeiter müssen die Produktion beschleunigen, um England zu helfen, den Krieg schnell zu gewinnen. Eile Amerika, eile, ist unser Ruf. Wir müssen unsere Produktion steigern, wie nie zuvor um England so zu stärken, dass es schneller siegen kann.

Neutrale Berichtersteller berichten aus Rom, über die wachsende Besorgnis der Italiener über den Verlauf des Krieges in Albanien. Ein Mitglied des grossen faschistischen Rates richtete in einem Zeitungsartikel eine sehr deutliche Kritik an die Adresse des ital. Generalstabes: Der Mangel an Voraussicht und milit. Vorbereitung und die schlecht gewählte Jahreszeit sind für die Niederlage bei Kritzta verantwortlich.

Antliche Meldung aus Aden: Brit. Flugzeuge haben am Sonntag wieder einen Angriff gegen den Hafen von Asab in Briträä gerichtet. Ein grosser Brand wurde verursacht. Es ist dies der 30. Angriff gegen Asab und es wird vermutet, dass grosser Schaden angerichtet wurde.

Kommuniqué aus Kairo: Die Patrouillentätigkeit in ital. Ostafrika wird fortgesetzt. An der sudanesischen Front waren brit. Patrouillen wieder im Gebiet um Gallabad tätig. Ebenfalls nördöstlich von Casalla. Von den andern Fronten ist nichts zu berichten.

B e r o m ü n s t e r - französisch.

106

Das griech. Sicherheitsministerium gibt bekannt: Im Laufe des gestrigen Tages hat die ital. Luftwaffe verschiedene Flüge über griech. Gebiet durchgeführt. An verschiedenen Orten kosteten die Angriffe ver- einzelte Opfer. Der Schaden ist geringfügig.

Der gegenwärtig in Berlin weilende ital. Justizminister wurde heute von Ribbentrop empfangen.

Der ungarische Verkehrsminister weilt seit gestern in Rom. Er wurde heute vom Papst und vom Kardinalstaatssekretär empfangen.

Die türkische Nationalversammlung ratifizierte das Dekret über die Verhängung des Belagerungszustandes in den Bezirken Thraziens.

Der Kaiser von Japan empfing den zum Botschafter in den USA ernannten Admiral Nomura.

Die slowakische Ministerpräsident ist von Berlin kommend wieder in Pressburg eingetroffen.

London: Hinsichtlich der Haltung Englands gegenüber Bulgarien wurde heute im Unterhaus von Regierungsseite eine Erklärung abgegeben: Vorausgesetzt, dass sich Bulgarien weder aktiv noch passiv an die Feinde Englands anschliesst oder die Alliierten Englands nicht angreift, ist es die Absicht der brit. Regierung, ihr Bestes zu tun, damit bei jeder möglichen Friedensregelung, bei welcher England beteiligt ist, die Integrität und Unabhängigkeit Bulgariens respektiert werde.

Reuter: Der Generalgouverneur von Belgisch-Kongo gab heute bekannt, dass sich der belgische Kongo im Kriegszustand mit Italien befinde. Es wurden bereits alle verdächtig erscheinenden Italiener angehalten. In Elizabethville und in Leopoldville wurden bereits einige Italiener verhaftet.

M o s k a u - russisch.

United Press aus Washington: Die erste inter-amerik. Seeschiffahrtskonferenz wurde eröffnet. Es beteiligen sich an dieser Konferenz 21 amerik. Staaten und 26 Schiffahrtsgesellschaften. Es sollen Massnahmen zur Förderung der Schiffahrt zwischen den amerik. Ländern getroffen werden.

Agenturmeldung aus Tokio: Die japanische Regierung hat eine Reihe von Änderungen in den Besetzungen der im Ausland tätigen japanischen Diplomaten beschlossen.

Handelsfirmen in Mexiko verhandeln, lt. New-York Times, mit der japanischen Regierung über die Möglichkeiten des Austausches von mexikanischen Waren gegen japanische Kunstseide. In Mexiko ist durch den Ausfall der Lieferungen aus Italien eine Knappheit an Kunstseide eingetreten. Es heisst, dass in kurzer Zeit ein Abkommen zu erwarten ist.

Ass.Press: Demnächst wird eine franz.-Wirtschaftsdelegation nach Tokio abreisen. Bei dieser Delegation werden sich auch 15 Vertreter franz. Indochinas befinden. Es soll über den Abschluss eines Handelsvertrages zwischen Japan und Indochina verhandelt werden. Die franz. Delegierten

sind bereits aus Vichy abgereist.

107

L o n d o n - englisch.

Aus ital. Meldungen geht hervor, dass die Versorgungslage der ital. Truppen in Afrika äusserst schlecht ist. Die Vorräte waren von Beginn an nur für ein Jahr bestimmt. Inzwischen aber sind sie durch die brit. Luftangriffe sehr geschädigt worden, ausserdem hat die brit. Vorkriegsherrschaft im Mittelmeer es so gut wie unmöglich für die Italiener gemacht, diese Vorräte aufzufüllen. Die Zufuhren erreichen das Land nur noch tropfenweise. Überdies hatten die Vorräte, die im Juni hier waren, nicht das Sollmass erreicht. Es heisst, dass die Lage für die Truppen überaus gefährlich wird, falls es ihnen nicht bis zum Frühjahr gelingt, sich von dem brit. Druck loszulösen. Die Lage dieser Armeen berietet der Regierung grösste Sorgen.

Übersicht über Schäden, die in Deutschland in der letzten Zeit durch brit. Luftangriffe verursacht wurden.

Hamburg: Die Angriffe des 15. und 16. d. M. waren die heftigsten seit Beginn des Krieges. 6 Fabriken wurden zerstört, ein wichtiger Bahnhof wurde beschädigt, die Schiffswerften von Blom und Voss haben überaus grossen Schaden erlitten, die Verluste an Toten und Verwundeten waren sehr gross. Bei andern Angriffen wurden 2 beinahe fertiggestellte Zerstörer schwer beschädigt.

Berlin: Die Siemens-Werke wurden so schwer beschädigt, dass ein Teil der Belegschaft vorübergehend beschäftigungslos ist und auf halbe Löhnung gesetzt wurde. Ein Grossteil des Werkes wurde vollkommen stillgelegt. Die Bergmann A.G. wurde so schwer beschädigt, dass sie den Betrieb vollkommen einstellen musste.

Stettin: Bei Angriffen auf den Hafen wurde ein deutsches und ein finnisches Schiff versenkt. Beim Dock 2 wurden Lagerschuppen und Gebäude getroffen, ein Bahnhof am Hafen wurde schwer beschädigt. Schwerer Schaden in einem Stahlgewerkschaftswerk.

60% der im Ruhrgebiet geförderten Kohle kann infolge der Unterbrechung der Verbindungen nicht befördert werden.

Der amerik. Kriegsminister Stimpson gab bekannt, dass das Kriegsministerium den Ausschuss für die Festsetzung der Reihenfolge in den Lieferungen aufgefordert habe, die Ausdehnung von Luftfahrtslinien für Geschäftszwecke aufzuhalten, damit die Fabriken sich auf die Herstellung von Heeresflugzeugen für England konzentrieren können. -

Das Komitee "Hilfe für England" hat ein Manifest veröffentlicht, in welchem die Aufhebung aller Einfuhrbeschränkungen für England gefordert wird. Ausserdem wird gefordert, dass amerik. Handelsschiffe die Waren nach England befördern können und mehr Schiffe für den Verkehr im atlantischen Ozean freigemacht werden sollen.

Der Präsident soll seine gesetzlichen Vollmachten einsetzen, damit die gesamten industriellen Hilfsquellen des Landes zur Verstärkung der Kriegserzeugung mobilisiert werden. -

Aus den Berichten der meisten amerikanischen Zeitungen geht deutlich hervor, dass die amerik. Öffentlichkeit der Gewährung von Krediten an England immer wohlwollender gegenübersteht.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

Prüfzr.

Berichte vom 25. November 1940.

L o n d o n - englisch.

Die Angriffe der deutschen Luftwaffe waren in der vergangenen Nacht besonders gegen Westengland gerichtet. Eine Stadt wurde besonders heftig angegriffen. Die Angriffe begannen mit der Dämmerung und dauerten bis gegen Mitternacht. Mehrere Häuser und Geschäftsgebäude wurden beschädigt. Es gab einige Tote und Verletzte. London hatte eine verhältnismässig ruhige Nacht. Im Verlaufe der Angriffe wurden 2 feindliche Maschinen abgeschossen. - Während der gestrigen Tagesangriffe auf England wurden 2 deutsche Kampf- und eine Jagdmaschine abgeschossen. Heute morgen wurde ein deutsches Kampfflugzeug vor Dover ins Meer abgeschossen, als eine kleine Formation deutscher Maschinen die Küste überflog.

Die Angriffe der brit. Luftwaffe richteten sich in der vergangenen Nacht in der Hauptsache gegen Werften und Industrieanlagen in Hamburg. Brände und Explosionen wurden verursacht. Im Gebiet um Hamburg wurde das Gaswerk in Altona und eine chemische Fabrik Harburg-Wilhelmsburg angegriffen. Weitere Objekte waren Docks in Wilhelmshaven, feindliche Flughäfen, Seeflugzeugstützpunkte, Flak- und Scheinwerferbatterien. Besonders schwere Angriffe richteten sich gegen die Schiffswerften in Den Helder und den Hafen von Boulogne. Weiter wurden noch Hoek von Holland und Kristiansand in Südnorwegen angefliegen. - Eine Maschine wurde verloren.

Aus Athen wird gemeldet: Die Kämpfe an der Südfront werden fortgesetzt, wo die Höhen die Argyrocastro beherrschen, besetzt wurden. Die Rückzugsstrassen der Italiener nach Argyrocastro sind von zurückgelassenen Tanks und anderem Material übersät. Die Flugzeugschuppen auf dem Militärflugplatz von Koritza wurden vor der Besetzung durch die Griechen durch Bombenangriffe zerstört. Die Trümmer der am Boden zerstörten Maschinen sind über den ganzen Flugplatz zerstreut. Der Verlust dieses wichtigen Luftstützpunktes erklärt das Nachlassen der ital. Lufttätigkeit über Griechenland.

Im Sudan setzen die brit. Truppen, nach der Eroberung von Gallabad die milit. Offensive fort.

Kommuniqué aus Kairo: Im Sudan setzen unsere Truppen im Gebiet östlich von Gallabad dem Feinde weiter hart zu. An allen anderen Fronten ist die Lage unverändert. Die brit. Luftwaffe hat weitere erfolgreiche Angriffe gegen ital. Stützpunkte in Nord- und Ostafrika durchgeführt.

Einzelheiten über ein Gefecht, welches sich südlich von Sidi et Barrani abspielte: Brit. Tanks griffen eine ital. motorisierte Kolonne an und jagten, nachdem sie 11 ital. Tanks zerstört oder beschädigt hatten, die restlichen zu ihrem Stützpunkt zurück. Es wurde viel Kriegsmaterial erbeutet und eine Anzahl von Gefangenen gemacht. Bezeichnend war das Versagen der benachbarten ital. Abteilungen, die keinen Versuch unternahmten, ihren bedrängten Kameraden zu Hilfe zu kommen. - Ein ital. Gefangener war erstaunt über die

Güte und Menge der Speisen, die er von den Engländern erhält, ¹¹¹⁰ und beklagte sich über die armseligen und kleinen Rationen, die die Italiener erhalten. -

Das erste Kontingent der nach dem neuen Fliegerausbildungsplan ausgebildeten kanadischen Flieger ist nun in England eingetroffen. Bis zum nächsten Frühjahr wird sich die Anzahl der brit. Piloten vervielfacht haben. Nach dem neuen Plan können in einem Jahr 20.-30.000 voll ausgebildeter Piloten, Beobachter usw. in Dienst gestellt werden. In Zukunft werden sich die neuen Staffeln aus australischen, neuseeländischen, britischen und norwegischen Fliegern zusammensetzen.

Der brit. Schatzkanzler sprach heute über die Erweiterung des brit. Kriegseinsatzes: Die Kriegskosten betragen im ersten Kriegsjahr durchschnittlich 5,3 Millionen Pfund täglich. Der tägliche Durchschnitt der letzten 77 Tage beträgt bereits 9,1 Millionen Pfund. Dies bedeutet eine Steigerung von über 70%, was eine grosse Zunahme an Flugzeugen, Bewaffnung und Stärke der bewaffneten Macht Englands darstellt.

Die albanischen Stützpunkte wurden wieder von der brit. Luftwaffe angegriffen. Ein Communiqué des brit. Luftfahrtministeriums gibt bekannt, dass gestern wieder ein Angriff auf Durazzo durchgeführt wurde. Bomben wurden auf im Hafen liegende Schiffe, Kais und Hafengebäude abgeworfen. Ein 10.000 t Schiff wurde getroffen, ein kleineres Schiff wurde ebenfalls getroffen und geriet sofort in Brand. Trotz heftiger Abwehr wurde der Angriff wirksam durchgeführt. Eine brit. Maschine kehrte nicht zurück.

Amtlich wird aus Athen gemeldet: Die griech. Truppen haben weitere 8.000 Italiener in Albanien gefangengenommen. An der Nordfront haben griech. Vorhuten Pogradec eingenommen. An der Südfront bauen die Griechen ihre Stellungen bei Argyrocastro aus. Es liegen Meldungen vor, wonach die Italiener die Stadt bereits geräumt haben.

500 ital. Gefangene sind heute in Athen eingetroffen,

Brit. Hilfe für Griechenland trifft auch weiterhin in grosser Ausmasse ein. Vor einigen Tagen trafen weitere Flieger und Bodemannschaften in Griechenland ein. Der Oberbefehlshaber der brit. Luftstreitkräfte im Nahen Osten war soeben in Griechenland, wo er die Fliegergeschwader besuchte.

Aus Sofia wird gemeldet, dass der Fall von Koritza in Bulgarien grösseren Eindruck gemacht hat, als irgendein Ereignis des europäischen Krieges. - In Jugoslawien erhärtet sich der Widerstandsggeist, als Folge der griech. Siege und der festen Haltung der Türkei.

In diplomatischen Kreisen ist man allgemein der Ansicht, dass sich Mussolini sehr verrechnet hat und nun vor einer äusserst schwierigen Wahl steht: Wenn er Deutschland um Hilfe angeht, so ist dies ein Eingeständnis der eigenen Schwäche und tut er dies nicht, so muss er den Kampf auf einem äusserst ungünstigen Boden selbst zu Ende kämpfen, nachdem er bereits der brit. Flotte und Luftwaffe Stützpunkte überlassen musste, von wo aus diese schwere Schläge gegen Italien führen.

In der Woche, die gestern um Mitternacht zu Ende ging, verloren Deutschland und Italien in den Kämpfen über England 41 Maschinen. Deutschland verlor 34 Maschinen, davon 17 Jagd-, 15 Kampf- und 2 Seeflugzeuge, Italien verlor 7 Jagdflugzeuge. In derselben Zeit verlor England 6 Jagdflugzeuge bei der Verteidigung Englands und 8 Kampfflugzeuge bei den Angriffen auf Deutschland und das von den Deutschen besetzte Gebiet. Vier der brit. Jagdflieger konnten sich retten, sodass die brit. Verluste an Piloten 32 Mann betragen. Die deutsche Luftwaffe verlor 88 Flieger, die ital. Luftwaffe 7 Flieger. In diesen Zahlen sind die ital. Verluste über Griechenland und dem Nahen Osten nicht inbegriffen.

Am heutigen Tage war die feindliche Fliegertätigkeit über England gering. Eine deutsche Maschine wurde bisher abgeschossen.

Kronprinz Olaf von Norwegen erklärte heute: Norwegen hilft beim brit. Kriegseinsatz so gut es kann. Sein grösster Beitrag ist die Handelsflotte mit einer Besatzung von ungef. 30.000 Seeleuten. Viele hunderte norwegischer Flieger werden in Kanada ausgebildet. Die ersten norwegischen Geschwader werden bald in den aktiven Dienst gestellt werden. Die norwegische Flotte wird ständig stärker und die norwegische Armee in England wird bald vollständig sein. Die Norweger haben keinen Grund zu bereuen, dass sie den Krieg gewählt haben, anstatt sich still einem fremden Joch zu beugen. Mit unserem Blut haben wir uns das Recht erkaufte, unter den freien Nationen der Welt einen geachteten Platz zu zunchmen. Mit Stolz und Freude hören wir von dem verbissenen und unbezwingbaren Widerstand unseres Volkes gegen die Fremdherrschaft. Wir denken an die hunderttausende, die still dulden müssen und wissen, dass die Sehnsucht nach Freiheit in ihren Herzen brennt.

.....

20701

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Heilendienst.

Prüfnr.

M/3/II/140

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

112

Berichte vom 23. und 24. November 1940.

3. a. d.
1. 25/11. 40.

23.11.1940.

L o n d o n - englisch.

Die griech. Truppen nützten nach dem Fall von Koritza den Vorteil ihrer neuen Stellungen voll aus und lassen mit dem Druck auf die weichenden Italiener nicht nach. Ital. Panzerabteilungen, die aus nördlicher Richtung von Pogradeci am Ochrida-See aus einen letzten Versuch machten, Koritza zu entsetzen, befinden sich auf voller Flucht. Griechische Artillerie räumte mit diesen Abteilungen auf und die flüchtenden Italiener werden jetzt von ihren eigenen Tanks mit griechischer Besatzung verfolgt.

Aus Belgrad wird gemeldet, dass die Lage der Italiener bei Pogradeci überaus gefährdet ist. Es heisst, dass die Stadt von den Italienern bereits geräumt wurde und einem schweren Bombardement griechischer Flieger ausgesetzt war.

Weiter südlich haben die Griechen im Morgenrauen ihren Vormarsch auf Argyrocastro wieder aufgenommen. Mit schnellen Vorstössen gelang es den Griechen nun, rings um die Stadt zu stehen, die der grösste ital. Stützpunkt in Südanatolien ist. Meldungen aus Athen ~~bestätigen~~ unterstreichen die Tüchtigkeit der griech. Strategie, die bei den Italienern den Eindruck hervorgerufen hat, dass die Hauptangriffe gegen Koritza gerichtet sind, während sie sich in Wirklichkeit gegen die weiter südlich gelegene Stadt richteten. Der Vormarsch im Süden führte nicht nur zum Fall von Koritza, sondern hat auch Argyrocastro in grosse Gefahr gebracht. Auch die griechischen Heeresberichte haben immer die Aktionen um Koritza hervor und erwähnt die Tätigkeit an den übrigen Fronten nur beiläufig. So wurden die Italiener hinteres Licht geführt, weil sie auch, da sie keinen Widerstand von griech. Seite aus erwarteten, keinen Geheimdienst organisiert haben. Der griechische Heeresbericht meldet: Es gelang uns, den Morova-Höhenzug, den Berg Jwan? und den Berg Kafani? zu besetzen. Koritza fiel in unsere Hand. Weiter südlich haben die griechischen Truppen Leskoviqi besetzt, nachdem der Feind über die Grenze zurückgeworfen wurde. Griechische Maschinen haben die sich zurückziehenden Italiener mit Bomben belegt. In Koritza wurden grosse Mengen von Kriegsmaterial erbeutet.

Die Italiener haben viele Tanks, Personen- und Lastkraftwagen zurückgelassen, die jetzt von den Griechen bei der weiteren Offensive eingesetzt werden. Es wird gemeldet, dass der ital. Rückzug in grösster Unordnung durchgeführt wird.

Durch ihren Vormarsch und den Fall Koritzas haben die Griechen nun die Kontrolle über den ganzen südwestlichen Teil Albaniens und sind in der Lage, jede Operation gegen Saloniki zu verhindern. In ganz Griechenland wurde gestern der Sieg gefeiert. Überall ist man den Engländern für ihre Hilfe dankbar. Brit Soldaten wurden gestern von der Bevölkerung auf den Schultern durch die Strassen getragen.

Der griech. Ministerpräsident erwähnte in einer gestrigen Rede, besonders den Beistand, den die Engländer den griechischen Streitkräften geleistet haben. Metaxas erklärte: Ich bringe hiermit die allgemein empfundene Dankbarkeit für England zum Ausdruck., welches uns in unserem Freiheitskampf so grosse Hilfe geleistet hat. Besonders für die Leistungen der brit. Flotte und Luftwaffe spreche ich meinen Dank aus. Der Ministerpräsident sprach auch den griechischen Streitkräften seine Anerkennung aus und versicherte, dass Griechenland und sein Verbündeter, England, siegreich aus diesem Kampfe hervorgehen werden. Als der ital. Diktator seine letzte Rede hielt, war er voll Wut und Zorn gegen die Griechen. Er dachte wohl niemals daran, dass die Griechen ihm eine so schwere Antwort erteilen würden. Es war dies eine Antwort, die er nicht so schnell vergessen wird.

Im ital. Rundfunk wurde gestern die Besetzung ganz Griechenlands vorausgesagt. Diese Besetzung würde nach Beendigung der in aller Ruhe durchgeführten Vorbereitungen erfolgen. Der ital. Rundfunk machte den kläglichen Versuch, die Niederlage von Koritza zu entschuldigen. Der römische Rundfunk erklärte, dass dort an einem Punkt, wo die Italiener nicht mit grösseren Aktionen rechneten, nur 2 Divisionen als Reserve standen.

In Wirklichkeit standen dort, wie der griechische Heeresbericht meldet 5 ital. Divisionen. Diese waren zum Schutz von Koritza ausgestellt und noch unterstützt von starken Einheiten von Schwarzhemden und Bersaglieri. Ausserdem standen dort: ein MG-Bataillon, schwere Artillerie und eine beträchtliche Anzahl von Tanks. Der brit. Gesandte in Athen übermittelte dem griechischen Ministerpräsidenten zum Fall von Koritza seine Glückwünsche: Dieser Sieg erfüllt die griechischen Truppen mit Recht mit Stolz. Dieser grosse Sieg wird in der ganzen Welt einen Widerhall finden.

In der ganzen Welt ist man sich einig, dass Mussolini die Pläne der Achse im Nahen Osten erheblich in Verwirrung gebracht hat. Alles, was er vollbracht hat, ist, dass er die Flanke der Achse freigelegt hat. Hitler sah in einer ausländischen Hilfeleistung für Finnland eine Bedrohung der deutschen Flanke, er kann also notgedrungen auch jetzt die Bedrohung nicht übersehen. Um die etwas gichtigen Hände Italiens zu stärken, werden deutsche Soldaten jetzt an neue Fronten marschieren müssen. Die Tatsache, dass Italien die Niederlage von Koritza zugegeben hat und von den Schwierigkeiten des Vormarsches in Ägypten spricht, läuft auf nichts anderes als um eine Bitte um Hilfe an Deutschland hinaus. Den gleichen Schluss lässt auch ein Artikel Gaidas zu, welcher erklärt, dass die Italiener den Kampf allein führen. Die ital. Behörden versuchen, durch derartige Erklärungen das ital. Volk mit einer deutschen Intervention an der Balkan-Front auszusöhnen.

Die Besprechungen zwischen König Boris und Teleki, bei welchen auch Hitler zugegen war, lassen vermuten, dass hier die Revisionsansprüche gegen Jugoslawien erörtert wurden. Hitler dürfte beiden als Belohnung einen Teil Jugoslawiens versprochen haben. Die von den Deutschen beeinflusste jugoslawische Presse meldet neue Revisionsforderungen gegen Griechenland an. Dies lässt vermuten, dass deutschen Truppen der Durchmarsch durch Bulgarien gestattet wird. Andererseits ist es aber auch möglich, dass Bulgarien dazu benutzt werden wird, Griechenland einen Dolchstoß in den Rücken zu versetzen. Hier wirkt jedoch die feste Haltung der Türkei hemmend.

Der türkische Rundfunk richtete gestern eine Anrede an Bulgarien: Bulgarien hat stets alle Schlachten verloren, in welche es sich eingelassen hatte, um Gebiet zu gewinnen. Wir hoffen, König Boris wird von einem Schritt ablassen, welcher ihn in einen Krieg verwickeln würde.

Die Türkei hat den Belagerungszustand in 5 Bezirken der europäischen Türkei verhängt. Es handelt sich um Bezirke, die an der Grenze mit Griechenland und östlich der Dardanellen liegen.

Ein Entschluss Hitlers, deutsche Soldaten durch Bulgarien oder Rumänien oder auch beide Länder zu schicken, würde bedeuten, dass sich diese Soldaten den Boden hart erkämpfen müssen, und zwar gegen entschlossene Gegner. Der Schritt würde auch bedeuten, dass sich Deutschland, ob es numerisch wäre oder nicht, Millionen Feinde erwerben würde und sich auch immer weiter von der Westfront entfernen würde, wo allein die Entscheidung fallen kann. Um die Katastrophe von sich fernzuhalten, hat Hitler nur noch eine andere Wahl, nämlich Italien im Dreck stecken zu lassen und das würde das südliche Ende der Achse in Gefahr bringen und so Deutschlands Flanke ernsthaft bedrohen.

Aus Athen wird gemeldet, dass die Zählung der ital. Gefangenen noch nicht erfolgt ist.

In London wurde mitgeteilt, dass sich unter den ersten in Griechenland gelandeten brit. Truppen australische und neuseeländische Abteilungen befanden. Diese gehören zu den besten Kämpfern der brit. Armee.

Ein Kommuniqué aus Kairo teilt mit, dass die brit. Luftwaffe erfolgreich die wichtige Strassenkreuzung bei Tepelena, von wo aus die wichtigste Zufahrtsstrasse von Valona nach Argyrocastro führt, bombardiert hat. Ferner wurden ital. Stützpunkte in Libyen und Ostafrika angegriffen. Alle Maschinen kehrten zurück.

Kommuniqué des Marineministeriums: In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag haben brit. Flottenabteilungen in Zusammenarbeit mit der Luftwaffe ein an der libyischen Küste gelegenes Vorratslager der Italiener über eine Stunde unter Feuer genommen. Drei grosse Brände wurden verursacht. Der Feind erwiderte das Feuer, doch sind auf brit. Seite weder Schaden noch Verluste zu verzeichnen.

Die brit. Luftwaffe führte gestern schwere Luftangriffe auf den Flugplatz von Stavanger in Norwegen durch,

Gestern abend richteten sich die feindlichen Luftangriffe hauptsächlich gegen den westlichen Teil Mittelenglands. Viele Wohnungen und Geschäftshäuser und andere Gebäude wurden beschädigt. Es wurden zahlreiche Brände verursacht, die jedoch seither bereits unter Kontrolle gebracht wurden. Ferner wurden auch das Londoner Gebiet und das Industriegebiet um den Merseyfluss angegriffen. Hier jedoch waren die Angriffe nur von geringem Ausmass.

Über der Meerenge von Dover wurden heute von einem Spitfire-Geschwader 7 ital. und 1 deutscher Jäger abgeschossen.

Im deutschen Rundfunk wurde heute der Anschluss Rumäniens an die Achse verkündet. Dieser Akt hat in London keine Überraschung hervorgerufen. Dieser Abschluss beeinflusst die politische Lage in keiner Weise und es ist nicht einzusehen, welchen Vorteil sich die beteiligten Parteien daraus erwarteten haben.

Gestern dementierte die amtliche russische Nachrichtenagentur TASS eine Mitteilung des Hamburger Fremdenblattes, derzufolge der Anschluss Ungarns und die Mitarbeit unter voller Billigung Russlands erfolgt sei. Die fieberhafte Geschäftigkeit, die Deutschland aufwendet, um diese Papierverträge abzuschliessen mit Ländern, die dem deutschen Druck nicht widerstehen können, wird von der amerikanischen Zeitung Boston Globe kommentiert!

Die diplomatischen Seiltänze Hitlers werden immer interessanter, nicht aus Gründen ihrer angeblichen Bedeutung, sondern weil sie psychologische Hintergründe verraten. Es sind krüppelhafte Versuche, alle möglichen grandiosen Schleusen zu öffnen, um einen Ausweg zu finden, in seiner Unfähigkeit auf dem Gebiet des Handelns.

Aus Sofia kommt die, wahrscheinlich aus deutscher Quelle stammende Nachricht, Russland habe Bulgarien gegenüber zum Ausdruck gebracht, dass es seine Zustimmung geben würde, falls sich Bulgarien entschliessen sollte, der Achse beizutreten. - Auch in Deutschland selbst wurde dies angedeutet. Eine rumänische Zeitung schreibt, deutsche amtliche Kreise in Berlin hätten erklärt, wenn Russland auf dem Balkan untervenieren sollte, dann würden alle Partner des Paktes gegen Russland vorgehen, denn dann würde Russland als Friedensstörer auf dem Balkan gelten.

Das amerik. Marineministerium berichtet auf Grund eines mexikanischen Berichtes aus Tampico, dass sich vor einigen Tagen bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Tampico das deutsche Schiff Phrygia selbst versenkte während 3 weitere Schiffe schnell in den Hafen zurückflüchteten., weil sie irrtümlicherweise 2 sich zufällig in mexikanischen Gewässern aufhaltende, amerikanische Zerstörer für brit. hielten. In dem Bericht heisst es, dass die Versenkung der Phrygias eine übereilte Handlung des Kapitäns war, der den Signalaustausch zwischen einem mexikanischen Kanonenboot und 2 amerikanischen Zerstörern, die sich zufällig in diesen Gewässern aufhielten, falsch ausgelegt hatte.

Dieses Missverständnis wäre nicht entstanden, wenn der deutsche Kapitän nicht eine so hohe Meinung von der Allgegenwärtigkeit der brit. Flotte gehabt hätte.

Es wurde bekanntgegeben, dass die USA Marinebeobachter bei der brit. Flotte haben. Über die Zahl und Einheiten, auf welchen sie stationiert sind, wird nichts bekanntgegeben.

Die Nachricht, dass Himmler in Rom eingetroffen ist und von Mussolini empfangen wurde, hat keine Überraschung hervorgerufen. Der Duce hat es völlig klar gemacht, dass die Heimatfront abzubreckeln beginnt und der Kampfgeist der Truppen zu Hause und im Auslande immer schwächer wird. Ob Himmlers Methoden etwas zur Verbesserung der Lage beitragen können, ist eine andere Frage.

Die Kunde von der Unzufriedenheit der Italiener dringt trotz aller Bemühungen immer mehr ins Ausland durch. Ital. Beamte im Ausland sind deshalb angewiesen worden, sofort alle Gerüchte abzuleugnen, die sich mit Volksunruhen in Süditalien befassen.

Heute ist ein bedeutender Tag für die Entwicklung der Luftstreitkräfte des Weltreiches. Die ersten 57.000 australischen Flieger, die in Kanada ausgebildet werden, wurden heute mit dem Pilotenabzeichen ausgezeichnet. Das heisst, dass sie sofort zu Flügen über Deutschland und zu Kämpfen über England eingesetzt werden können.

Zum Beitritt Rumäniens zum Dreimächtepakt: Es ist jetzt bekannt, dass Rumäniens Erdölgebiet durch das Erdbeben sehr stark gelitten hat, und dass grosser Schaden verursacht wurde. Rumäniens wirtschaftliche Bedeutung für Deutschland ist dadurch sehr vermindert worden, wenn es auch immer noch als Aufmarschgebiet von Nutzen sein kann. Falls Italien nicht imstande ist, seine Streitkräfte in Albanien neu zu organisieren, dürfte es angesichts des griechischen Vormarsches und angesichts der brit. Offensive in der Luft und zu Wasser in eine äusserst schwere Lage geraten. Deutschland muss dann seinem untüchtigen Verbündeten zu Hilfe kommen und sich in eine Reihe von weiteren Abenteuern einlassen. Diese werden den Krieg nur weiter ausdehnen, aber Deutschland dem Siege um keinen Schritt näherbringen. Auf die Marschrichtung, die Deutschland einschlagen könnte, weisen die Meldungen hin, dass der bulgarische Aussenminister und Ministerpräsident nächste Woche in Berlin erwartet werden. Die Türkei hat ihre Massnahmen getroffen und den Belagerungszustand in den Bezirken von Istanbul, Bosphorus und in Teilen der asiatischen Türkei, die an die Dardanellen grenzen, verhängt.

In Ankara wurde gestern eine Warnung an König Boris gerichtet, sich in keine Abenteuer einzulassen. Es wurde auch erklärt, dass es ausser Zweifel stehe, dass es die Mehrzahl der Bulgaren vorziehen würde, nicht in den Krieg verwickelt zu werden. Zwei türkische Zeitungen haben auf eine amtliche Erklärung aus Berlin geantwortet, die zu verstehen gab, dass die Türkei sich nun endlich entschliessen solle, ihre Beziehungen dadurch in Ordnung zu bringen, dass sie sich der neuen Ordnung anschliesse: Die Türkei kann sich einer neuen Ordnung nicht anschliessen, von der sie nichts versteht. Charakter und Tradition der Türkei sind so geartet, dass sie auch nur das geringste Opfer der Unabhängigkeit verbiete. Die Türkei lehnt es ab, irgendeiner Macht das Recht zuzubilligen, sich selbst zum Schiedsrichter über europäische Angelegenheiten zu machen, an denen auch die Türkei interessiert sein kann. Zu den Beziehungen zwischen der Türkei und Russland schreiben die beiden Zeitungen, dies sei eine Angelegenheit, die fast gleichlautend sind, werden allgemein als halbamtliche türkische Erklärung angesehen.

Meldungen, die aus Bukarest eintreffen, besagen, dass Vorbereitungen für einen Durchmarsch deutscher Truppen durch Jugoslawien getroffen werden.

Kommuniqué aus Kairo: Brit. Maschinen belegten den italienischen Hafen Bari mit Bomben. Es wurden schwere Brände im Hafengebiet, in der Nähe des Hauptbahnhofs und bei den Ölraffinerien verursacht. Tarent wurde ebenfalls wieder angegriffen.

In der vergangenen Nacht führte die brit. Luftwaffe Angriffe gegen das ganze Ruhrgebiet. Ziele waren: Der Rheinhafen Duisburg-Ruhrort, die Kruppwerke in Wanne-Eickel, Werke für die Herstellung von synthetischem Treibstoff, Eisenbahnabstellgleise und Güterbahnhöfe in Gelsenkirchen, Dortmund und bei Lünen. Schwer angegriffen wurde auch ein Flugplatz bei Bordeaux, von wo die deutschen Kampfflugzeuge gegen die Schifffahrt im Atlantik eingesetzt werden. Weiter wurden angegriffen: Lorian, Cherbourg, Le Havre, Ostende und Vlissingen. Gestern bei Tage wurde eine Fabrik bei Solingen im Ruhrgebiet angegriffen, ferner ein Flugplatz bei Amsterdam. Eine brit. Maschine wurde verloren.

Heute wurde amtliche bekanntgegeben, dass eine Spitfire-Staffel über der Strasse von Dover 7 ital. und 4 deutsche Maschinen abschoß, ohne eigene Verluste zu haben. Die ital. Maschinen unternahmen 2 Versuche, die Küste zu überqueren. Sie wurden jedoch zur Umkehr gezwungen. Die abgeschossenen deutschen Maschinen gehörten anscheinend zu einer Messerschmitt-Staffel, die die Italiener schützen sollte. Sie flogen in grosser Höhe über den ital. Maschinen. Auch sie wurden zur Umkehr gezwungen.

Ein Kommuniké aus Kairo meldet Angriffe gegen ital. Stützpunkte in Libyen. Am Freitag griffen ital. Verbände Malra an. Eine ital. Maschine wurde von Flak abgeschossen. Jagdflieger stiegen auf, um den Feind zum Kampfe zu stellen, doch hatte dieser schon abgedreht.

Die Griechen stossen tief nach dem Innern Albaniens vor. Die zurückgehenden Italiener wurden ununterbrochen von brit. Maschinen angegriffen.

Ein brit. Kommuniké meldet: Brit. Flugzeuge haben von Griechenland aus ital. Truppenkonzentrationen bei Argyrocastro angegriffen. Alle Bomben fielen ins Zielgebiet. Brit. und griechische Maschinen patrouillierten ständig in den griechischen und ital. Küstengewässern. Aus Kairo wird gemeldet: Die Engländer haben auf dem Luft- und Seeweg bisher grosse Mengen von Truppen und Kriegsmaterial nach Griechenland transportiert. Die brit. Flotte und Luftwaffe beherrschen den Mittelmeerraum so restlos, dass nicht ein Stück Kriegsmaterial auf dem Wege nach Griechenland verloren gegangen ist.

Westlich von Koritza haben die Griechen ebenfalls die ital. Verteidigungsstellen durchbrochen. Die Italiener hatten keine Zeit, wirksame Stellungen vorzubereiten. Sie ziehen sich nach Argyrocastro zurück, doch werden sie von griech. und brit. Geschützen schwer angegriffen. Die Italiener werden auch sehr durch albanische Aufständische behindert, die ital. Transportkolonnen verschiedentlich aus dem Hinterhalt angreifen.

Albanische Bauern strömen aus der ganzen Umgebung nach Koritza, um den Abzug der Italiener zu feiern. Morgen finden Dankgottesdienste statt.

24.11.1940.

London - englisch.

Die feindlichen Angriffe richteten sich in der vergangenen Nacht hauptsächlich gegen eine Stadt in Südengland. Wohn-, Geschäftshäuser und öffentliche Gebäude wurden getroffen. Während der erfolglosen feindlichen Angriffe des gestrigen Tages wurden mindestens 11 feindliche Maschinen abgeschossen.

Der Berliner Rundfunk konnte gestern nicht umhin, seine Hörer darauf aufmerksam zu machen, dass jeder Angriff der deutschen Luftwaffe Verluste kostet.

Nach der Einnahme von Koritza setzen die griechischen Truppen ihren Vormarsch nach Albanien weiter fort.

Der letzte griechische Heeresbericht lautet: Unsere Truppen setzen ihren Vormarsch entlang der ganzen Front fort. Die in unsere Hände fallende Beute wächst ständig. Griechische Kavallerie griff die sich aus Koritza zurückziehenden ital. Truppe erfolgreich an.

Die Rückzugsstrassen aus Koritza sind mit Fahrzeugen verstopft, die die Italiener zurückgelassen haben. 500 albanische Aufständische haben auf der Strasse von Argyrocastro eine Abteilung von 15 ital. Motorfahrzeugen angegriffen und 4 ital. Offiziere und 35 Soldaten getötet und 60 verwundet. In einer albanischen Garnison haben die dort zur Ausbildung stehenden albanischen Truppen gemeutert und 2 ital. Offiziere und 13 Soldaten getötet, bevor sie in die Berge flüchteten, um sich dort mit den Aufständischen zu verbinden.

Griech. Aufklärungskavallerie greift hundert von halbverhungerten ital. Nachzählern auf. Auf den ital. Rückzugsstrassen werden halbaufgegebene Kadaver von Mauleseln gefunden, was auf die überaus schlechte Versorgungslage dieser Truppen hinweist. Ein gefangener ital. Soldat erklärte: Wir mussten rohes Fleisch essen, da wir nicht wagten, Feuer anzumachen, um nicht die Aufmerksamkeit des Feindes auf uns zu lenken.

Die Kopfflosigkeit der ital. Führung teigen wahllose Luftangriffe der Italiener auf Samos und Korfu, die das griechische Oberkommando meldet.

Die ständig wachsende brit. Unterstützung in Griechenland hat einen grossen Anteil an dem griechischen Erfolg. Die brit. Kampfflugzeuge verwandeln durch ihre Angriffe den ital. Rückzug in eine kopflose Flucht. Angriffe werden nicht nur auf die ital. Truppen, sondern auch auf die rückwärtigen Verbindungslinien des Feindes durchgeführt.

Ein brit. Kommuniké aus Kairo meldet Angriffe der brit. Luftwaffe auf ital. Truppenkonzentrationen bei Podrageci und Argyrocastro. Bari wurde wieder bombardiert.

Ein Bericht aus Kairo meldet den ausgezeichneten Kampfgeist der verbündeten Truppen, die die Truppen Griechenlands bei Sidi el Barrani festhalten. Diese alliierten Truppen sind nun sehr verstärkt worden und machen den ital. Vorposten das Leben schwer. Brit. Maschinen greifen die ital. Stützpunkte in Libyen und Ostafrika ständig an.

Aus Athen wird gemeldet; In Koritza wurde ein neuer Stadtrat eingesetzt, der aus 11 Griechen, 4 Albanern und dem Bürgermeister besteht. Die griech. Behörden haben bereits Massnahmen ergriffen, um die Lebensmittelzufuhr nach Koritza sicherzustellen. Griechenlands Truppen füllen die Strassen der Stadt und nichts erinnert mehr an die ital. Besetzung, ausser vielleicht einigen zerrissenen Mussolinibildern und ital. Bekanntmachungen. Albanier, die vordem aus der Stadt flüchteten, kehren nun zurück.

Aus Kairo: Die Italiener haben das Lager Metemna, wenige Kilometer von Galabab geräumt. Damit ist erwiesen, dass die ital. Behauptungen, sie hätten Galabab zurückerobert, falsch sind. In Kenia wurden den Italienern in einem fünfständigen Gefecht grosse Verluste beigebracht.

Tieffliegende ital. Flugzeuge haben heute Alexandria angegriffen und eine gewisse Anzahl von Bomben abgeworfen. Geringer Schaden.

Die brit. Luftwaffe hat heute nacht auf die Gleise des Potsdamer und Anhalter Bahnhofes in Berlin über 1000 Brandbomben abgeworfen. Ausserdem wurden der Lehrter Bahnhof und der Bahnhof Puttitzerstrasse bombardiert.

Albanische Truppen haben in Lesch gemeutert und sind geflüchtet. 119

Bei Beginn der ital. Offensive schreiben die deutschen Zeitungen, dass der ital. Vormarsch nur wegen des Wetters und wegen der schlechten Strassen ins Stocken geraten war. Nun, da diese schlechten Strassen scheinen den Italienern bei ihrem raschen Rückzug garnichts auszumachen. Die Italiener haben nun auch schon Pogradec, 40 km nördlich von Koritza geräumt, ebenso Mospopolis. Auch Argyrocastro ist in Gefahr. Die Rückzugsstrasse von Elbassan nach Durazzo wurde von brit. Bombern angegriffen.

Der griechische Heeresbericht meldet: Der Vormarsch wird auf der ganzen Front fortgesetzt. Die Kriegsbeute wächst stündlich.

An der ägyptischen Front im allgemeinen Ruhe. Die Truppen Grazianis liegen nun schon zwei Monate fest. Die Italiener versuchten heute 2 erfolglose Angriffe auf Malta und einen auf Alexandrien.

Gayda schrieb im Popolo d'Italia: "Nach dem Beitritt Rumäniens wird es in Osteuropa zu einer neuen Offensive kommen! Die Deutschen und Italiener müssen daher ihre Truppen immer weiter entfernt von der Heimat kämpfen lassen, um England zu besiegen."

Die brit. Luftwaffe hat heute beim Einbruch der Dunkelheit Calais, Boulogne, Kap Grinez und andere Geschützstellungen an der Küste angegriffen.

Die deutsche Tätigkeit war heute gering. Bis 22 Uhr sind drei deutsche Maschinen als abgeschossen gemeldet worden.

Churchill hat an Metaxas ein Glückwunschtelegramm gerichtet.

Bei Sidi Barrani haben die Italiener in einem fünfständigem Gefecht 11 Tanks verloren.

Wenn Deutschland Truppen auf dem Balkan eingreifen lässt, wird dies dem ital. Prestige den grössten Schlag versetzen. Die deutschen Truppen müssten entweder durch Bulgarien oder durch Jugoslawien. Beide Länder werden dies nicht gerne sehen, Jugoslawien wird versuchen, sich zu widersetzen. Es hat gesehen, was eine Besetzung durch deutsche Truppen in Rumänien zur Folge hat.

Der ital. Rundfunk ist nach dem Fall von Koritza in grösste Konfusion gekommen. Er behauptet jetzt, dass Italien immer wahrheitsgetreu berichtet hat und daher auch zuerst der Welt die Räumung von Koritza bekanntgegeben hat.

Unter grossen Fanfarenklängen wurde heute der Beitritt der Slowakei bekanntgegeben. Also hat sich auch dieser Marionettenstaat der Achse formell angeschlossen. Während Hitler Teegesellschaften gibt und Ribbentrop seinen Kuhhandel treibt, wird von England gehandelt. Hitlers Ohnmacht ist deutlich zu erkennen.

Die Türkei hat in weiser Voraussicht den Belagerungszustand über den europäischen Teil des Landes verhängt, es ist entschlossen, sich gegen jeden Angriff zu verteidigen. Die Türkei beobachtet alle Vorgänge in Bulgarien sehr aufmerksam, da die Deutschen durch dieses Land durchmarschieren könnten, um Italien zu helfen. Jugoslawien verstärkt seine Beziehungen zur Türkei und scheint entschlossen aufzutreten. Andere Länder in Europa beginnen die Lage bereits komisch zu finden. Die schwedische Presse schreibt: Früher hat sich die Achse über die diplomatische Tätigkeit Englands und Frankreichs lustig gemacht. Jetzt handelt England, während die Achse in ihrer Ratlosigkeit verhandelt. Die sog. Neuordnung wird bald zu einem Zusammenbruch führen.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfnr.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c. RSTGB).

120

z. a. d.
1. 11. 40

B e r i c h t e vom 22. November 1940.

L o n d o n - englisch.

Amtlicher griechischer Heeresbericht:

Unsere tapferen Truppen haben heute die albanische Stadt Koritza erobert und sind als Sieger in die Stadt eingerückt. Der Vormarsch wird weiter fortgesetzt. Die Stadt Koritza hat beflaggt. Ein ital. Bataillon ist gefangengenommen worden, viel Kriegsmaterial wurde erbeutet. "

General Metaxas gab heute in Athen dem Volke die Einnahme von Koritza bekannt. Auf dem Rathause von Koritza weht die griech. Flagge. Die Stadt wurde in griech. Verwaltung übernommen. Die Menge jubelte den einrückenden griech. Truppen zu und stimmte Hochrufe auf Metaxas und General Papagos an. In allen Dörfern und Städten läuten die Siegesglocken. In den Kirchen betet das Volk für den Sieg.

Der ital. Wehrmachtbericht hat den Rückzug zugegeben. Die Italiener haben angeblich neue Stellungen bezogen. Auch auf Chinokastru wird starker Druck ausgeübt. Die Griechen tragen ihren Vormarsch mit solchem Schwung vor, dass die Italiener keine Zeit für ihren Widerstand finden. Brit. Jagdflieger decken den Vormarsch der Griechen. Sie haben den Einsatz der ital. Stukas unwirksam gemacht, mit denen die Italiener den griech. Vormarsch aufhalten wollten.

An der gesamten Front gehen die Kämpfe weiter. 15 ital. Feldgeschütze und Kriegsmaterial wurden erbeutet.

Ein Vertreter des griech. Kriegsministeriums erklärte, dass der Vormarsch nach einem genauen Plan vorwärtsgehe und dass die Griechen sich nicht unbedacht zu schlechten Manövern hinreissen lassen werden. An der Epirusfront ist den Griechen ein grösserer Durchbruch gelungen, sodass ein ganzes Armeekorps nachstossen kann. Durch ein Umfassungsmanöver östlich von Gjinokastru (Argirokastro) werden die Italiener zum Rückzug nach Valona gezwungen.

Viele albanische Offiziere haben gebeten, am Kampfe gegen Italien teilnehmen zu dürfen. Die Proviantversorgung in einem feindlich gesinnten Lande bereitet den Italienern grosse Schwierigkeiten. Die Truppen sind in verzweifelter Stimmung. Kriegsgefangene sagen aus, dass Mussolini gar keinen Plan für die Besetzung vorbereitet hatte. Man hatte den ital. Truppen gesagt, dass die Griechen sich ergeben würden. Man hatte bereits leere Lastwagen zum Abtransport der internierten Griechen mitgeführt. Der griech. Widerstand hat alles verwirrt. Aus Korfu ist zu beobachten, dass die Italiener auf dem Rückzuge alles in Brand stecken.

Die ital. Niederlage hat auf dem Balkan und selbst in Russland starken Eindruck gemacht. Die Achse hat durch den Kriegseinsatz Italiens eine schwere Einbusse erlitten. -

In Italien immer schlechtere Lage. Grosse Knappheit in Lebensmitteln. Ölnknappheit infolge schlechter Transportlage in Deutschland. Italien bekommt jetzt nur ein Fünftel der Kohle, die es benötigt.

Über England seit zwei Tagen nur geringe deutsche Tätigkeit, Gestern

nacht haben nur vereinzelte Einflüge stattgefunden. Ein deutsches Flugzeug wurde abgeschossen. - Geringer Schaden und wenig Verluste.

Ein Berichterstatter der New-York Times schildert das Begräbnis der Ufer von Coventry. Kein Wort der englischen Sprache kann das Greuel beschreiben, die die deutschen Barbaren angerichtet haben. Nur zwei deutsche Worte können dies, nämlich die Bezeichnungen " Totaler Krieg" und " Blitzkrieg". Aber diese beiden Worte haben den grimmigen Hass der englischen Bevölkerung hervorgerufen, die nicht ruhen wird, bis der Feind vernichtet ist.

Die brit. Presse bringt Abbildungen der amerikanischen neuesten Bomber, der fliegenden Festungen, die an England bald geliefert werden. Sie haben einen Radius von 4.800 km und zwei MG-Türme.

De Gaulle erklärte, dass die Streitkräfte der freien Franzosen um mehr als 50% angewachsen sind. Die Truppen in andern Ländern sind dabei nicht eingerechnet.

Spanische Zeitung " Ariba" schreibt: In ganz Frankreich will kein Mensch die Zusammenarbeit mit den Deutschen. Ausnahmen bilden nur die Pétain, Laval, Prunot und einige ihrer Anhänger. Die einzige Beschäftigung der Franzosen ist das Hören der Nachrichten des brit. Rundfunks.

Hitler scheint mit den Misserfolgen der Italiener sehr unzufrieden zu sein und denkt anscheinend wieder an einen Invasionsversuch. Deutsche Ferngeschütze haben heute wieder das Feuer auf Dover eröffnet. Sie sollen anscheinend die Invasion vorbereiten. Die See dürfte auch in diesen Tagen ruhig sein. Kurze Tage und baldige Dunkelheit begünstigen den Invasionsversuch. Wieder werden Tausende von jungen deutschen Soldaten hinaus in die unruhige See geschickt werden. Sie werden das Opfer der brit. Luftwaffe werden, die seit dem letzten Versuch noch viel stärker geworden ist. Ein Beweis für den neuen Plan Hitlers kann man in der Tatsache erblicken, dass das sogenannte Frontgebiet in Norwegen bedeutend erweitert wurde.

L o n d o n - Nachtsendung.

In Afrika wurden von der brit. Luftwaffe Bengasi, Berka? und Benina in Libyen angegriffen, schwere Treffer wurden erzielt.

Der Flugplatz von Stavanger in Norwegen wurde heute bombardiert, Hallen und Hangare in Brand gesteckt.

Die deutsche Fliegertätigkeit war heute gering. 2 feindl. Maschinen abgeschossen. Kein brit. Verlust.

Die deutsche Luftwaffe erleidet immer noch 3-4mal soviel Verluste als die englische. Seit Beginn des Krieges mit England haben die Deutschen 2.943 Maschinen verloren, die Briten nur 825 Maschinen. Mehr als die Hälfte der abgeschossenen brit. Flieger konnte sich retten, während die deutschen Verluste 4-4.500 Mann betragen, die getötet wurden oder in Gefangenschaft gerieten.

In den besetzten Ländern wächst die Not und der Widerstand. In Dänemark Mangel an Viehfutter, in Norwegen kein Benzin für die Fischer, daher keine Fische für Deutschland, in Holland fallen immer mehr deutsche Soldaten nachts in die Kanäle, man weiss, dass oft ein Stoss von den Rücken nachgeholfen hat. Auch in Belgien Sabotageakte.... Waffenbesitz wird mit Erschiessen bestraft ... Geiseln wurden festgenommen usw.....

Cordell Hull hat seine Zustimmung zur Veröffentlichung der Ergebnisse

132

de Untersuchung über die illegale Tätigkeit der deutschen diplomatischen Stellen in U A erteilt selbst auf die Gefahr hin, dass Deutschland die diplomatischen Beziehungen zu USA abbrechen sollte, Zum ersten Male hat in USA eine Probeabstimmung ergeben, dass die Mehrheit ~~anfxix~~ für Aufhebung des Gesetzes stimmt, welches die Gewährung direkter Kredite an England verbitete.

Im deutschen Rundfunk werden Bestimmungen für beschränkten Eisenbahnverkehr am 20.12. bis 15.1.1940 verkündet. Dies ist die Weihnachtsreisezeit und manche Familien werden auf ihr Familientreffen verzichten müssen. Es ist aber auch die Zeit der langen Nächte. Da um diese Jahreszeit auch die See ruhig ist, könnten es die Deutschen versuchen, auf England Brückenköpfe zu errichten. Deutsche Ferngeschütze werden bereits täglich für das Sperrfeuer bei der Invasion ausprobiert, In Norwegen wurden die Sperrgebiete an der Küste angeblich wegen wichtiger militärischer Vorbereitungen erweitert. Das Ziel Hitlers ist klar: Er will Weihnachten in London verbringen. Schon einmal hat ein deutscher Herrscher diesen Wunsch gehabt, jeder weiss, wie er in Erfüllung gegangen ist. Auch er wollte daß deutsche Volk herrlichen Zeiten entgegenführen, aber das Ergebnis ist jedem bekannt!

-.--.-.-.-.-.-

RECEIVED
1940

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfnr.

111/E/40.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

123

4
L. a. d
1. 12/1940

Berichte vom 21. November 1940.

L o n d o n - englisch.

Ein Sachverständiger im Ministerium für den Wirtschaftskrieg sprach über die Bedeutung der brit. Luftangriffe auf milit. und industrielle Ziele in Deutschland: Die ständigen Luftangriffe auf sorgsam ausgesuchte Ziele in Deutschland tragen dazu bei, die Wirkungen der Blockade zu verstärken. In dem Masse, in dem die deutschen Treibstoffreserven abnehmen, müssen sich die Deutschen mehr und mehr auf die Produktion von synthetischem Treibstoff verlassen. Die Fabriken für diesen Treibstoff sind aber gute Ziele für unsere Luftwaffe und sind auch leicht erreichbar. Sogar die weiter entfernt gelegene Werke, wie die Leunawerke, sind heftig mitgenommen worden. 90% der deutschen Fabriken sind nun schon mit Bomben belegt worden und wir haben Beweise dafür, dass grosser Schaden verursacht wurde.

Der Generalstabschef der amerik. Armee, General Marshall, gab bekannt dass England den Vorrang bei der Belieferung mit 26 neuen viermotorigen Bombenflugzeugen erhalten wird. Die erste Lieferung wird bald erfolgen. Die Maschinen haben einen Aktionsradius von 4.800 km. Sie sind imstande, mit voller Bombenlast jedes Ziel in Deutschland von England aus zu erreichen. Zur Zeit werden mit den USA auch Verhandlungen über die Lieferung des neuesten Modells der Fliegenden Festung geführt. Ausserdem wird auch über die Lieferung der wirksamen Präzisionsvorrichtung beim Bombenabwurf verhandelt.

Die im letzten griech. Heeresbericht erwähnte griech. Offensive im Epirus -Abschnitt wird, wie aus Athen gemeldet wird, mit grosser Energie fortgesetzt.

Der letzte griech. Heeresbericht lautet: Die griech. Armee hat den Feind auf einem weiten Gebiet im Epirus zurückgeworfen und dringt nordwestlich vor. Eine Anzahl von Tanks, 200 Lastkraftwagen und anderes Material wurden erbeutet. Es wurden viele Gefangene gemacht. Im Gebiet von Koritza haben die Griechen einen neuen Erfolg errungen. Sie haben den Höhenzug von Morova überschritten und sind über die Ausläufer dieser Höhen in westlichen Richtung vorgedrungen. Griech. Flugzeuge haben den Flugplatz von Argyrocastro erfolgreich mit Bomben belegt und auf dem Rückzug befindliche feindliche Abteilungen mit Bomben und MG angegriffen.

Frühere Meldungen besagten, dass der griech. Vormarsch im Epirus die ital. Verteidigungslinien an verschiedenen Stellen durchbrochen hat, und dass der ital. Rückzug allem Anschein nach in Flucht übergeht. Aus Athen wird gemeldet: Die griech. Streitkräfte sind den Italienern auf den Fersen. Der ital. Rückzug geht in grosser Unordnung vor sich. Immer wieder werden Fälle von Meuterei in mindestens einem albanischen Bataillon gemeldet. Sollte es den Griechen gelingen, ihren Vormarsch fortzusetzen, es ist anzunehmen, dass der ital. Widerstand sehr heftig sein wird, so würde dies von grösster Bedeutung sein. Der Stützpunkt Argyrocastro wird gefährdet sein und die Truppen um Koritza werden in Gefahr sein, von den südlichen Stützpunkten abgeschnitten zu werden. Argyrocastro selbst hat eine strategisch wichtige Lage auf der nach Santi Quaranta führenden Strasse.

Brit. und griech. Jagdflugzeuge haben erfolgreich feindliche Sturzkampfflieger, die versuchten, durch ihre Angriffe die griech. Front zu durchbrechen, verjagt. Western wurde festgestellt, dass ital. Sturzkampfflieger sofort abdrehen, wenn sie angegriffen werden.

Ein brit. Kommuniké meldet weitere Luftangriffe auf die albanischen Häfen von Durazzo und Valona und auf den ital. Hafen Bari. Von Bari werden die Truppen für den griech. Feldzug eingeschifft. In Baro wurde die Hauptmole getroffen und dort liegende Schiffe in Brand geworfen. Ein Berichterstatter, der in einem brit. Kampfflugzeug einen Angriff auf einen albanischen Flugplatz mitmachte, gab bekannt, dass ein Volltreffer in einem Flugzeugschuppen erzielt wurde.

Aus sehr zuverlässigen Quellen verlautet, dass, abgesehen von der Revision, die in dem ital. Oberkommando in Albanien durchgeführt wurde, noch weitere 50 hohe ital. Offiziere aus der Armee entlassen wurden.

Vorgeschobene brit. Erkundungsabteilungen trafen in der ägyptischen Wüste am 19.11. auf eine starke ital. Kampf Abteilung. 5 mittelschwere ital. Tanks und 2 Lastwagen wurden vernichtet. 6 weitere Tanks wurden schwer beschädigt. 2 Lastwagen, einige Flak-Geschütze und Ausrüstungsmaterial wurden erbeutet. 10 Italiener und ein Libyer wurden gefangen genommen. Die ital. Verluste an Toten betragen, wie einwadrfrei festgestellt wurde, 108 Mann. Das amtliche Kommuniké aus Kairo besagt, dass die eigenen Verluste überaus gering waren.

Im Gallabad-Gebiet hat eine brit. Patrouille einer überlegenen ital. Patrouille schwere Verluste zugefügt.

Kommuniké des brit. Luftfahrtministeriums: In der vergangenen Nacht wurden von der brit. Luftwaffe ausgedehnte Angriffe auf den Rheinhafen Duisburg-Ruhrort durchgeführt. Schuppen und Speicher wurden beschädigt, es brachen zahlreiche Brände und Explosionen aus. Unter den weiteren Zielen befanden sich: Lorient, Cherbourg, Dünkirchen, Ostende. Mehrere feindliche Flugplätze wurden mit Bomben belegt. Auf einem der Flugplätze wurde ein startendes Flugzeug in Brand geworfen. Eine brit. Maschine kehrte nicht zurück.

In der letzten Nacht fanden feindliche Angriffe auf England mit Unterbrechungen und in kleinem Umfang statt, erstreckten sich jedoch über ein weit ausgedehntes Gebiet. Verluste und Sachschaden waren gering. Auch gestern während des Tages und während des heutigen Tages war die feindliche Fliegertätigkeit gering. Heute wurde ein feindliches Kampfflugzeug vernichtet.

Ein schweres Heinkel-Kampfflugzeug, welches eine Stadt im Südosten Englands angreifen wollte, wurde von brit. Jägern verfolgt und von einer Maschine gerammt. Beide stürzten ab. Der brit. Pilot und die 4 Mann starke deutsche Besatzung kamen ums Leben. Die Deutschen bezeichnen die Methode des Rammes, die von brit. Piloten gerne angewendet wird, weil sie ihnen überaus unangenehm ist, als gemein. Eine brit. Jagdmaschine wurde während des heutigen Kampfes über England vernichtet.

Ein amerik. Sachverständiger erklärt, dass dem Angriff auf Coventry, rein milit. gesehen, keine Bedeutung zukommt. Eine amerikanische Zeitung schreibt zu dem Angriff auf Coventry, dass die industrielle Produktion überhaupt keinen Schaden gelitten hat, weil die grossen Unternehmungen ausserhalb des Stadtbezirkes liegen. Die Industrien sind auch so angelegt, dass auch bei Verlangsamung oder Einstellung der Produktion in einem Teil, der Gesamtproduktion kein Schaden erwächst, da die Rüstungsindustrie dezentralistisch angelegt ist.

Churchill hielt heute im Unterhaus eine Rede: (Auszug) 125

Wir haben einen weiten Weg vor uns. Ich habe der Nation niemals die Schattenseiten unserer Gefahren und Mühen vorenthalten, denn sie bestehen und ich weiss, dass in schwierigen Lage die Charaktereigenschaften des brit. Volkes am leuchtendsten hervortreten. Bis jetzt ist der Krieg zwischen einem bis an die Zähne bewaffneten Deutschland und einem nur zur Hälfte oder nur zu einem Viertel bewaffneten brit. Weltreich geführt worden. Wir haben nicht so schlecht dabei abgeschnitten. Mit voller Zuversicht und Hoffnung sehe ich der Zeit entgegen, da wir selbst ebenso gut bewaffnet sein werden, ja sogar noch besser, als unser Gegner.

Ich sehe die Zeit kommen, da die Waffenarsenale, Exerzierplätze und Wissenschaftler des brit. Weltreiches uns zu der materiellen Überlegenheit führen werden, die im Verein mit der Treue mutiger Herzen uns den Sieg und der ganzen Menschheit Erlösung bringen wird. Ich bin gewiss, das Haus wird es verstehen, wenn ich keinen Versuch mache, die Kriegslage zu behandeln. Ich glaube, es ist jetzt nicht der Augenblick, um Erklärungen über den Krieg im Mittelmeergebiet und in Afrika abzugeben. Der ganze Krieg spielt sich jetzt dort ab und an beiden Fronten haben wir das allergrösste Interesse. Zunächst hatten wir es bei unserer Verteidigung in Ägypten und Suez mit der zahlenmässigen Überlegenheit des Feindes zu tun. Vor einigen Monaten noch war diese Verteidigung recht schwierig und unsicher. Jetzt können wir damit rechnen, dass wir unseren Mann stehen werden, wenn die feindlichen Streitkräfte angreifen, wenn sie überhaupt angreifen.

Nun sind wir Zeugen der tapferen Erhebung der griech. Nation. Obwohl ihr ein überraschender schwerer Schlag zugefügt wurde, hat sie ihren Boden schon fast ganz vom Feindesäubern. Wir haben an diesen beiden Schauplätzen zu kämpfen und ich kann nur sagen, wir werden unser Möglichstes tun. Taten, nicht Worte werden von uns erwartet und ich kann hoffen, dass wir in der Lage sein werden, von unseren stets angespannten Hilfsquellen Griechenland wertvolle Hilfe zukommen zu lassen und unsere Verpflichtungen gegen Ägypten zu erfüllen, indem wir die wichtige Linie des Suezkanals schützen.

Der englische König Georg erklärte heute in einer Rede: Der gegenwärtige Krieg ist nicht nur ein Kampf zwischen verschiedenen Nationen, sondern er ist hervorgegangen aus dem Zusammenstoss fundamental entgegengesetzter Ideen. Wir werden nicht wanken und werden unsere Waffen nicht niederlegen, bevor nicht das hohe Ziel, das wir uns gesetzt haben und dem wir uns gläubig geweiht haben, erreicht ist. (Auszug!)

Halifax erklärte heute:

Bei diesem Krieg ist es wesentlich, die richtige Perspektive zu gewinnen. Wenn man ihn mit den Augen der kleinen Nachbarn Deutschlands betrachtet, so muss er allen wie ein grausamer Moloch vorkommen. Wenn er aber von unserem Inselreich aus, von einem Volk betrachtet wird, welches das Gefühl der Sicherheit hat im Bewusstsein, dass ihm die brit. Völkerfamilie und die USA und unseren anderen Verbündeten den Rücken decken, dann erst wird er, dieser Krieg, in der richtigen Perspektive gesehen.

Deutschland ist ein starker und entschlossener Feind, der aber sein Hauptziel verfehlt hat. Seine Invasionspläne wurden vereitelt und er hat daher versucht, uns durch U-Boote und Minenlegen zum Nachgeben zu zwingen.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

Prüf. - Nr.

190/II/40.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
sofort zu vernichten!
/§ 353 c RStGB/.

129

f. a. d.

12.11.40.

B e r i c h t e vom 20. November 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Beim Luftfahrtministerium ist ein Bericht eingetroffen, wonach einer der beiden grössten deutschen Passagierdampfer, die "Europa" bei einem brit. Luftangriff auf Bremen mittschiffs getroffen wurde.

Ein Beweis dafür, wie schwer die brit. Luftwaffe die deutsche Lebensmittelversorgung trifft, ist die Tatsache, dass nun grosse Getreide- und Konservenvorräte vorsichtig getarnt in Böhmen und Mähren ausgestapelt werden.

Kommuniqué des brit. Marineministeriums: In der vergangenen Nacht kam es in der Nordsee zu einem Gefecht zwischen leichten brit. Einheiten der Kriegsflotte und einem deutschen Schnellboot. Das feindliche Fahrzeug wurde versenkt. Unsere Streitkräfte, die die Ueberlebenden an Bord nahmen, erlitten weder Verluste noch Schaden.

Der aussenpolitische Redakteur eines grossen amerikanischen Zeitungskonzerns erklärte: Vertrauliche Informationen aus Europa, Asien, Afrika und Amerika führen zu der Ueberzeugung, dass Hitler und Mussolini verzweifelte Versuche machen, irgendeinen diplomatischen Erfolg zustande zu bringen, durch welchen ihr Ansehen wieder gehoben werden soll. Es ist bekannt, dass das Ansehen Deutschlands und Italiens in den südamerikanischen Ländern schwer gelitten hat, da schon seit vielen Monaten die zahlreichen Agenten der Achse mit Bestimmtheit erklärt haben, dass im September entscheidende Ereignisse kommen würden.

Angriffsziele der brit. Luftwaffe in der vergangenen Nacht waren: Munitionslager und andere Objekte in Berlin, Hafen- und Dockanlagen in Kiel, Hamburg und Bremerhaven, Anlagen zur Herstellung synthetischen Treibstoffes in Hamburg und Gelsenkirchen, ein wichtiges Elektrizitätswerk in Hamborn, Abstellgeleise und Eisenbahnanlagen in Bremen, der Rheinhafen Duisburg-Ruhrort, ein von den Deutschen besetzter Hafen in der Normandie. Von allen diesen Angriffen sind trotz stellenweise überaus heftiger Abwehr nur drei Maschinen nicht zurückgekehrt.

Amtlich wird bekanntgegeben, dass bei den deutschen Angriffen der vergangenen Nacht in verschiedenen Gebieten Englands ausgedehnter Sachschaden angerichtet wurde. Im Verlaufe des heutigen Tages war die feindliche Tätigkeit über England nur gering.

Kairo hatte am heutigen Vormittag dreimal Fliegeralarm. Die ital. Maschinen wurden jedoch von Flak vertrieben, bevor sie noch Bomben abwerfen konnten.

128

das ägyptische Verteidigungsministerium gibt bekannt, dass bei den am Montag durchgeführten Angriffen auf Alexandria 52 Personen getötet und 79 verwundet wurden.

Aden hatte am heutigen Vormittag seinen 20. Luftangriff. Über einem ausgedehnten Gebiete wurde eine Anzahl Bomben abgeworfen. Es gab jedoch weder Verluste noch Sachschaden. Felsen bilden die üblichen Ziele für die ital. Bomben, die bei Aden abgeworfen werden.

Nachrichten aus Athen besagen, dass die ital. Luftangriffe seit gestern an Stärke nachgelassen haben. Dies dürfte auf die grossen Verluste der Italiener zurückzuführen sein, die am gestrigen Tage 20 Maschinen verloren.

Der brit. Kriegsminister Eden erklärte heute im Unterhaus, dass alle griech. Forderungen um Hilfe bereits erfüllt wurden oder erfüllt werden.

Das griech. Ansuchen um Lieferung von Flugzeugen wurde in den USA überaus günstig aufgenommen. Welles teilte dem griechischen Gesandten mit, dass Ansuchen werde mit grösster Bereitwilligkeit erfüllt werden und sei bereits den zuständigen Regierungsstellen übergeben worden. - Das griech. Ansuchen um Unterstützung wird in der ganzen amerik. Presse aufgemacht. In Washington ist man der Ansicht, dass binnen wenigen Tagen ein entsprechendes Abkommen erzielt werden kann, da die öffentliche Meinung eine solche Handlungsweise allgemein willkommen heisst.

Am nächsten Freitag geht das erste Jahr von Englands Kriegs-Sparfeldzug zu Ende. Vor einigen Tagen wurde bekanntgegeben, dass die brit. Sparguthaben die 475 Millionen Pfund bereits fast erreicht haben, die als Ziel des ersten Jahres in Betracht genommen worden waren. Dieser Betrag in Kriegsmaterial umgesetzt entspricht: 6 Schlachtschiffen, 8 Flugzeugträgern, 10 modernen Kreuzern, 45 Zerstörern, 10.000 Jagdflugzeugen, 2.500 Kampfflugzeugen, 15.000 leichten Luftabwehrgeschützen, 7.500 schweren Luftabwehrgeschützen, 100.000 Sperrballons, 100.000 MG's, 2.150.000 Gewehren, 7 Millionen Brandbomben, 880.000 Sprengbomben und 417.000 schweren Bomben. Es darf nicht vergessen werden, dass dies alles geschaffen wird mit Geld, welches der Regierung freiwillig geliehen wurde, trotz der hohen Steuer, die das Volk ausserdem zu zahlen hat.

M o s k a u - russisch.

Die russischen Zeitungen verloren über die Besprechungen in Wien, über die Forderung der amerik. Presse nach verstärkter Hilfe für England, über den Beginn des Kongresses der amerik. Industriegewerkschaften und des Landeskongresses der amerik. Arbeiterförderung. Meldungen über Kriegshandlungen in Europa, Afrika und China.

Ass.Press meldet aus Washington, dass Schweden den USA die ihm gewährten Kredit zurückgegeben hat, weil die Warenlieferungen nach Schweden nicht im bisherigen Umfang möglich sind.

Aus Kopenhagen: Der dänische Landwirtschaftsminister erklärte, dass das Land derzeit 100.000 Arbeitslose habe und dass man noch 1 1/2 Millionen Tonnen Futtermittel brauche, welche früher aus dem Auslande bezogen wurde.

Der slovakische Innenminister hat die Studentenorganisation der Hlinkagarde aufgelöst.

Aus Washington: Welles erklärte, dass Griechenland bei der USA-Regierung um die Bewilligung zum Einkauf von Waffen angesucht habe. Die USA stehen diesem Ansuchen wohlwollend gegenüber und haben das Ansuchen bereits an die Fach-Ausschüsse weitergeleitet.

United Press aus Bangkok: Die siamesische Regierung hat die Nachricht dementiert, nach welcher es an der Grenze von Indochina zu ernststen Zusammenstößen gekommen sein soll. Es habe am 16.11. zwar ein kurzes MG-Gefecht stattgefunden, bei welchem es auf franz. Seite zu einigen Verlusten kam. Die Siamesen hatten keine Opfer.

United Press: Der argentinische Präsident erklärte, dass das Land bereit sein, mit den USA bei der Durchführung des Planes zur Verteidigung der westlichen Halbkugel zusammenzuarbeiten.

United Press: Massgebende Persönlichkeiten in Uruguay haben sich entschieden gegen eine Zusammenarbeit mit den USA in dieser Beziehung ausgesprochen.

United Press: Die chinesische Regierung hat die Grenzen nach Indochina für Post und Eisenbahnverkehr gesperrt. Dadurch soll der nördliche Teil von Indochina, der von den Japanern besetzt ist, abgeschnitten werden.

L o n d o n - englisch.

Über England war heute nur geringe Lufttätigkeit. Ein feindliches Kampfflugzeug wurde über den Midlands verfolgt und ins Meer abgeschossen. Über Kent wurden einige Bomben abgeworfen. Sachschaden gering und nur wenig Verluste.

Aus Albanien werden weitere erfolgreiche Angriffe der brit. Luftwaffe gemeldet.

In England werden allgemein Massnahmen getroffen, um die Luftschutzräume hygienisch zu gestalten. In jedem grossen Luftschutzraum sind nun Ärzte, Krankenschwestern usw. beschäftigt. Es wurden auch Schutzimpfungen gegen evtl. ausbrechende Seuchen vorgeschlagen.

Sabotageakte in Belgien: Telefonleitungen wurden zerschnitten. Viele Verurteilungen. - Dänemark Mangel an landwirtschaftlichen Produkten

Tätigkeit der Dominions: Indiens Rüstungsindustrie versorgt die Länder östlich und südlich des Suezkanals.

Der südafrikanische Premierminister erklärte: Südafrika hat nun die am besten ausgerüstete Armee, die es jemals hatte. Die starke Armee besteht aus lauter Freiwilligen. Der Fehlschlag des deutschen Blitzkrieges hat uns gezeigt, dass England den Materialkrieg gewinnen wird. Auch im letzten Krieg hatte Deutschland noch in den letzten Monaten vor dem Zusammenbruch Erfolge zu verzeichnen.

Kanadas Kriegsflotte wird im Frühjahr 1942 aus 253 Kriegsschiffen und 23.000 Mann bestehen.

Erfolgreiche brit. Luftangriffe auf ital. Somaliland. Vorgeschobene brit. Erkundungsabteilungen schlugen gestern in der westlichen Wüste feindliche Truppenteile, machten eine Anzahl Gefangener und erbeuteten einige Geschütze. Von den andern Fronten ist nichts Neues zu berichten.

-.---.---.---.--

129

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

Prüf. - Nr. 110/I/40

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353 c RStGB/.

130

1/4
z. d. d.

Auszüge aus dem Bericht vom 20. November 1940.

1/27/11.40.

SENDER LONDON /englisch/:

Die Angriffe der brit. Luftwaffe während der vergangenen Nacht /d.H. in der Nacht vom 19. zum 20. November/ erstreckten sich über ein sehr weit ausgedehntes Gebiet. Die Škodawerke in Pilsen waren das östlichste Angriffsziel, der U-Boot-Stützpunkt Lorient das westlichste Ziel.

18301

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Heilendienst.

Prüf. nr. 109/11/40.

Streng vertraulich! 431
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

B e r i c h t e vom 19. November 1940.

L o n d o n - englisch.

Die feindliche Fliegertätigkeit der vergangenen Nacht richtete sich gegen das Mündungsgebiet des Mersey-Flusses, die Midlands und gegen einige Teile Südenglands. Schaden war überall unerheblich. Wenig Opfer waren zu beklagen.

Das Marineministerium gibt bekannt: Leichte brit. Flotteneinheiten haben eine erfolgreiche Operation gegen den Hafen Dante in ital. Somaliland durchgeführt. Öltanks, Küsten- und Flakbatterien wurden schwer beschädigt. Die brit. Streitkräfte hatten keinen Schaden, oder Verluste.

Ein weiteres Schiff, welches im Geleitzug von 38 Schiffen fuhr, welcher im Atlantik von einem deutschen Kaperschiff angegriffen wurde, ist nun in einem brit. Hafen eingetroffen. Es handelt sich um den Tanker San Demetrio. Somit befinden sich nun von den 38 Schiffen 33 in Sicherheit. Dem Kapitän des Hilfskreuzers, der mit seinem Schiff unterging und durch seinen Kampf das Entkommen des grössten Teiles des Geleitzuges ermöglichte, wurde das Viktoriakreuz verliehen.

Neun der neuesten Kampfflugzeuge der Douglas-Flugzeugfabrik in Los Angeles stehen zum Flug nach New-York und von dort zur Verschiffung nach England bereit. Es handelt sich um BB 7 - Maschinen, zweimotorige Kampfflugzeuge mit einer Stundengeschwindigkeit von 640 km. England hat mehrere hundert dieser Maschinen in Auftrag gegeben. Eine grosse Anzahl der B 24 Bomber, welche in den Flugzeugwerken Consolidated Aircraft Company gebaut werden, werden ebenfalls bald fertiggestellt werden. Sie werden in den USA als die stärksten Kampfflugzeuge bezeichnet. Die gleiche Fabrik ist auch mit dem Bau von 600 zweimotorigen Seekampfflugzeugen beschäftigt. Die Curtis White Gesellschaft wird morgen ein neues Jagdflugzeug vorführen, welches schneller als irgendein Flugzeug in der Welt grosse Höhen erreichen kann. Der Klang der Motoren ist so geartet dass es schwierig sein wird, die Position der Maschinen vom Boden aus festzustellen. Die Gesellschaft hat eine Erklärung abgegeben, wonach sich eine grosse Anzahl dieser Maschinen im Auftrage einer fremden Macht im Bau befindet. Wie die Dinge jetzt liegen, kann es sich kaum um ein anderes Land handeln als um England.

Die Angriffe der brit. Luftwaffe konzentrierten sich in der vergangenen Nacht nur gegen die Leuna-Werke. Das Zielgebiet wurde 3 Stunden lang ununterbrochen angegriffen. Es wurden grosse Brände und Explosionen wahrgenommen. - Alle brit. Maschinen kehrten unversehrt zurück. Gestern bei Tage wurde ein deutsches Dornier-Flugboot und ein Heinkel-Wasserflugzeug abgeschossen.

In der Woche, die mit dem 18. November endete, wurden Objekte in Danzig, Berlin zweimal, Hamburg dreimal und 16 weitere Städte in Deutschland mit Bomben belegt. Hamburg wurde bereits 56mal mit Bomben belegt. Es ist nun bekannt, dass bei dem Angriff am 5. November der Hamburger Ölhafen durch Feuer vollkommen zerstört wurde.

Die brit. Admiralität gibt bekannt: In der Woche, die mit dem 11. November endete, wurden 13 Handelsschiffe mit einer Tonnage von 71.000 Tonn. verloren. Es handelt sich um 10 brit., ein alliiertes und 2 neutrale

132
Schiffe. Vier der Schiffe, mit einer Tonnage von 25.453 t, gehörten dem Geleitzug an, der von einem deutschen Kaperschiff im Atlantik angegriffen wurde.

Aus dem letzten Kommuniqué aus Kairo geht hervor, dass die Italiener weiter untätig sind: Von keiner Front etwas Neues zu berichten.

In der Woche, die am Sonntag, den 17.11., zu Ende ging, wurden von der brit. Luftwaffe und Flak 93 feindliche Maschinen abgeschossen, 80 deutsche und 13 ital. Maschinen. Von den deutschen Maschinen waren 38 Kampfflugzeuge, 40 Jagdflugzeuge und 2 Seeflugzeuge. Die deutsche Luftwaffe verlor 185 Flieger, die ital. 48 Flieger. In der gleichen Woche verlor die brit. Luftwaffe 29 Maschinen, 18 Kampf- und 11 Jagdmaschinen. 7 Jagdflieger konnten sich retten, sodass die brit. Luftwaffe 58 Flieger verlor.

Unter den für Tapferkeit ausgezeichneten brit. Fliegern der letzten Tage befindet sich ein 19jähriger Fliegeroffizier, der eine feindliche Maschine rampte und zerstörte, nachdem seine eigene Steuerung bereits so gut wie weggeschossen war.

Die Berichte aus Griechenland lassen erkennen, dass die Kämpfe vor dem ital. Stützpunkt Koritza an Heftigkeit zugenommen haben. Die Italiener haben Verstärkungen eingesetzt, um den Fall der Stadt zu verhindern, während die Griechen versuchen, auf den die Stadt umgebenden Hügeln noch fester Fuss zu fassen. Der griech. Heeresbericht meldet, dass alle feindlichen Abteilungen bereits über den Kalamos-Fluss zurückgeworfen wurden. Ins feindliche Gebiet vorstossende griechische Truppen haben Treibstoff- und Munitionslager zerstört und weitere Gefangene gemacht. Starke ital. Luftverbände haben die griechischen Stellungen an der Front heftig angegriffen. Im Verlaufe der Kämpfe wurden 7 ital. Kampf- und 2 Jagdflugzeuge abgeschossen. Die Griechen verloren 2 Jagdmaschinen. Die griech. Luftwaffe belegte Argyrocastro und feindliche Marschkolonnen mit Bomben. -

Brit. Kampfflugzeuge haben Elbasan in Albanien angegriffen. Versorgungs- und Vorratslager wurden mit Bomben belegt. Brände brachen aus.

Es wird nun gemeldet, dass die 130 ital. Tanks, deren Mannschaft auf jugoslawisches Gebiet übergelaufen sein soll, in der Nähe der jugoslawischen Grenze geparkt werden. Bei den Maschinen befinden sich ital. Begleitmannschaften, deren Gegenwart dort zu zahlreichen Vermutungen Anlass gibt.

In den USA wurde die gestrige Rede Mussolinis mit Geringschätzung aufgenommen. New-York Sun schreibt: Noch so grosse Beredsamkeit kann nicht verbergen, dass das ital. Prestige einen schweren Schlag erlitten hat. - New-York Times: Der überaus überschwengliche und servile Ton in Mussolinis Rede, wenn er von Hitler sprach, bestätigen die Nachricht, wonach Hitler über die Unfähigkeit seines Partners äusserst ärgerlich sei. Die Rede war nicht nur ein Beweis dafür, dass die Achse frisch geölt werden muss, sondern auch dafür, dass der Augenblick gekommen ist, da das ital. Volk Antwort auf seine Fragen verlangt.

Amtlich wurde in London bekanntgegeben, dass England verschiedene Flotten- und Luftstützpunkte an die USA verpachtet hat. Es handelt sich um Stützpunkte in Westindien. Die Stützpunkte auf den Bermuda-Inseln wurden an die USA, ebenso wie diejenigen auf Neufundland, geschenkweise übergeben. Die abgetretenen Stützpunkte bilden gleichsam eine Kette von Florida entlang des Golfes von Mexiko und der Karibischen See bis zum südamerikanischen Festland. Es handelt sich u.a. um Stützpunkte auf Mariguana (Bahama-Inseln), Jamaica, St. Lucia (südlich von Martinique) und um Stützpunkte in Guayana auf dem südamerikanischen Festland. - Eine Anzahl von Flugplätzen, die auf Jamaica errichtet werden, werden von den USA und von England gemeinsam

benutzt werden. Die USA haben auch das Recht, unter brit. Kontrolle das Port Royal-Dock auf Jamaica auszubauen. Dieses wird dann von den Flotten beider Länder gemeinsam benutzt werden.

Wie die Agentur Stefani meldet, stattete neben Ciano und Suñer auch König Boris von Bulgarien Hitler einen Besuch ab.

Die amerik. Öffentlichkeit ist empört über den ruchlosen deutschen Bombenangriff auf Coventry. St. Louis Globe Demokrat: Der Angriff ist das ruchloseste Beispiel für Hitlers willkürliche Kriegführung. Diese Tat lässt sich nur mit dem unmenschlichen Hinmorden der belgischen Flüchtlinge und dem mörderischen Schauspiel von Warschau vergleichen. Der Angriff ist ein Beweis dafür, dass die deutsche Kriegführung dem modernen Krieg den letzten Rest von Menschlichkeit geraubt hat.

B u k a r e s t - rumänisch.

Antonescu berichtete im Ministerrat über das Ergebnis seines Besuches in Rom und seine Unterredungen.

Durch Wiederauflösung eines Prozesses Jorga contra Codreanu wurde festgestellt, dass damals Codreanu zu Unrecht beschuldigt und verurteilt wurde. ...

Im Laufe dieser Woche wird eine rumänische Abordnung nach Moskau abreisen, um mit den russischen Stellen Wirtschaftsverhandlungen zu führen.

Amerikanische Zeitunge Christian Science Monitor hebt hervor, dass derzeit eine Million Siebenbürger unter Fremdherrschaft sich befinden.

(Sonst nur interne Nachrichten über Hilfe für Erdbeben-Flüchtlinge usw... politisch unwichtig!)

M o s k a u - russisch.

Der portugiesische Premier empfing gestern den brit. Botschafter für USA, Lord Lothian, der heute nach New-York weiterreist.

Berichterstatter der Ass.Press berichtet aus Gibraltar, dass die USA einen Kreuzer und zwei Zerstörer zum Schutze der amerik. Interessen nach Tanger zu entsenden beabsichtigen!

Eine dänische Zeitung berichtet, dass in Dähemark eine Anzahl höherer deutscher Polizei-offiziere eingetroffen sind.

Ass.Press: Spanien hat alle Ein- und Ausfuhrbewilligungen im Verkehr mit England storniert.!

Der amerik. Unterstaatssekretär Summer Welles hat die Nachricht dementiert wonach angeblich die USA und England einen Druck auf Siam ausüben, um dieses Land zu einem gegenseitigen Hilfspakt zu zwingen.

Aus Tokio: Es wiederholen sich die Vorfälle, dass siamesische Flugzeuge das Gebiet von Jndochina überfliegen. Es werden auch ständig Zusammenstöße grösseren Ausmasses gemeldet.

Aus Schanghai: Der ehemalige Generalgouverneur von Franz. Jndochina, welcher sich De Gaulle angeschlossen hat, ist von Singapore nach Burma abgereist. Man nimmt an, dass dies mit den brit. Kriegsvorbereitungen im Fernen Osten zusammenhängt.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfmr.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

134

B e r i c h t e vom 18. November 1940.

L o n d o n - englisch.

h. u. d.
1. 11. 40.

Der bekannte amerik. Rundfunksprecher Morrow sprach im Londoner Rundfunk über die brit. Luftangriffe: Die am Samstag bei Tagedurchgeführten brit. Luftangriffe auf Deutschland waren die interessanteste Meldung des Tages. Diese Angriffe sind ein Beweis dafür, dass sich die Schlagkraft und Stärke der brit. Bomber stetig im Wachsen befindet. Die Angriffe auf die deutschen Kanäle beweisen, wie gut das brit. Kampfflugzeugkommando über die deutschen Pläne Bescheid weiss, wonach diese die Kanäle zur Entlastung der Eisenbahnen benutzen, weil sie hoffen, dass die Kanäle weniger verwundbar sind als die Eisenbahnlinien.

In der heutigen Nacht war die feindliche Fliegertätigkeit über England gering. Während des gestrigen Tages wurden über England 14 feindliche Maschinen abgeschossen. Auf englischer Seite gingen 5 Jagdmaschinen verloren, doch befinden sich 4 der Piloten in Sicherheit.

Die Anzahl der durch den deutschen Luftangriff in Coventry getöteten Personen übersteigt bisher 250. Man befürchtet jedoch, dass noch weitere Tote aufgefunden werden dürften.

Amerikanische Korrespondenten fanden Worte wärmster Anerkennung für den Mut und die Haltung der Bevölkerung und für die Geschwindigkeit, mit welcher die nötigen Schritte für die betroffene Bevölkerung unternommen wurden. Der Berichterstatter der amerik. Zeitung, P.M. erklärte, der Angriff auf Coventry bewiese, dass die Engländer den Luftraum bei Tage beherrschen und dass die Deutschen ihre Bomben bei Nacht noch dort abwerfen können, wo sie gerne möchten. New-York Times: Die Barbarei der Deutschen kommt klar zum Ausdruck, wenn man hört, wie die schnatternde Nazi-propaganda um die Ruinen der Stadt herumrauscht und schreit, dies wäre die Rache des Führers. Die Wirkung des Angriffs auf die USA sei die Überzeugung, dass kein Verteidigungsmittel, welches die USA an England abgeben könne, vorenthalten werden dürfe und dass keine Anstrengung, die die USA machen könnten, um diesen Grausamkeiten ein Ende zu setzen, zu gross sei.

Bericht der brit. Luftwaffe aus Kairo: Angriffe auf Brindisi: Brände auf dem Bahnhof, Flugplatz und Öltanks. Angriffe auf Bengasi und Tobruk in Libyen und Angriffe auf Massaua und Diredaua in Abessinien. Alle Maschinen bis auf eine Aufklärungsmaschine kehrten zurück.

Der griech. Heeresbericht meldet, dass an der ganzen Front die Kämpfe andauern. An der Epirusfront und in den Bergen östlich von Koritza sind die Kämpfe am heftigsten. Einige Anhöhen von grosser strategischer Bedeutung im Koritza-Abschnitt wurden eingenommen. Es wurden wieder ital. Gefangene gemacht, Geschütze, Minenwerfer und anderes Kriegsmaterial erbeutet.

Aus Athen wird amtlich gemeldet, dass die Griechen jetzt auch im mittleren Frontabschnitt auf albanischem Gebiet kämpfen. Allem

Anschein nach stehen die Italiener jetzt nur noch im Epirus-Abschnitt auf griechischem Boden.

Aus Athen wird eine erfolgreiche Operation griechischer Zerstörer in der Strasse von Otranto in der Nacht vom 14. auf den 15. XI. gemeldet. Alle griechischen Streitkräfte sind bereits ohne Schaden in ihren Stützpunkten eingetroffen.

In England ist unter dem Namen Armeeverbindungskommando ein neuer Zweig der Luftwaffe geschaffen worden, welcher die Aufgabe hat, eine enge Zusammenarbeit zwischen Armee und Luftwaffe zu gewährleisten. In der betreffenden Verlautbarung des Luftfahrtministeriums heisst es auch, dass junge Offiziere, die als besonderstüchtig bekannt sind, zu Posten im Stabe des Oberkommandos befördert wurden. Diese Offiziere der Luftwaffe sind alle unter 50 Jahren. Eden hatte bereits am Dienstag im Unterhaus den Plan der engen Zusammenarbeit zwischen Heer und Luftwaffe angekündigt. Das Ergebnis dieser Reform wird darin bestehen, dass in Zukunft Flugstaffeln entweder dem Heer oder der Luftwaffe angehören können. Das neue Kommando wird seine Tätigkeit am 1. Dezember aufnehmen. Zum Oberbefehlshaber des neuen Kommandos wurde Generalleutnant der Flieger Barrad ernannt. Er wird das neue Kommando, welches aus allen Staffeln und Ausbildungseinheiten, die dem Heer zugeteilt sind, bestehen wird, organisieren und ausbilden, doch die tatsächliche Leitung wird den Befehlshabern der einzelnen Heeresteile obliegen, denen die Staffeln zugeteilt werden.

Weitere Neuernennungen: Generalmajor Douglas ist der Oberbefehlshaber des Jagdflugzeugkommandos. - Der Befehlshaber des Sperrballonkommandos wurde zum Stellvertreter des Oberbefehlshabers der Luftstreitkräfte im Nahen Osten ernannt. General der Flieger Darting? wurde in besonderem Auftrag nach den USA kommandiert. New-York Times erklärt, dass diese Neuernennung mit dem Plan der Standardisierung der amerikanischen und brit. Flugzeugtypen zusammenhängt. - Diese Neuernennungen beweisen, dass General der Flieger, Sir Charles Portlett, mit fester Hand die Zügel ergriffen hat. - General Darting wird in der Lage sein, den amerik. Flugzeugkonstruktoren wertvolle Anleitungen zu geben, besonders, was die Bestückung der Maschinen betrifft. Die amerik. Presse sieht in den Ernennungen einen Beweis dafür, dass sich England darauf vorbereitet, zur Offensive überzugehen.

Die Douglas Aircraft Company in Kalifornien spielt mit ihrer Produktion eine immer wichtigere Rolle in den Plänen der Angriffe auf Deutschland. Der erste Schub der neuen Maschinen des Typs B-B-7 steht bereits zur Verschiffung nach England bereit. In New-York werden diese Maschinen als kampfkraftiger bezeichnet als alle Maschinen, die bisher nach England verschifft wurden.

In der vergangenen Nacht und am heutigen Nachmittag fanden heftige Artillerieduelle über den Kanal statt.

Man nimmt an, dass die grössten Mengen von Schiffstrümmern, die in der vergangenen Nacht an der englischen Südostküste angeschwemmt wurden, ein Teil des deutschen Invasionsapparates sind, der durch die Angriffe der brit. Luftwaffe auf die Invasionshäfen zerstört wurde. Ein heftiger Sturm hat diese Trümmer entlang der ganzen Küste an der Strand geworfen. Unter ihnen befand sich ein hölzernes Floss von etwa 12 m Länge. Unterhalb sind 2 Luftzylinder angebracht. Das Floss hat Fassungsraum für eine beträchtliche Anzahl von Personen. Ferner wurde ein kleines Gummiboot von ungewöhnlicher Konstruktion angeschwemmt.

Neutrale Berichterstatter erklären: Obwohl die Operationen für die Griechen erfolgreich sind und auch weiterhin viel versprechen, darf man jedoch nicht vergessen, dass dies erst der Beginn des Feldzuges ist. Es kann noch Wochen dauern, bis genug Schnee gefallen ist, und die Italiener haben noch Zeit, ihre Offensive zu reorganisieren. Es ist aber andererseits auch möglich, dass die Griechen ihre Offensive fortsetzen und den Kampf nach Albanien hineinragen.

In einem Gefecht an der Grenze von Kenia und Ital.-Somaliland wurden zum ersten Mal Panzerwagen der südafrikanischen Streitkräfte eingesetzt. Einer grossen ital. Streitmacht wurden starke Verluste zugefügt, ohne dass die brit. Streitkräfte Verluste erlitten.

Der zweite Gestellungsbefehl der kanadischen Mobilmachungsverordnung wird in den nächsten Tagen ausgegeben. Er betrifft alle unverheirateten Männer oder kinderlosen Witwer im Alter von 21, 22 und 23 Jahren.

M o s k a u - russisch.

Ass.Press: In Vichy wurde ein Kommuniqué ausgegeben, wonach zwischen Spanien und Frankreich ein Abkommen über den Warenaustausch zwischen beiden Ländern erzielt wurde.

United Press aus Vichy: Der franz. Aussenminister verwies darauf, dass keine Meldungen über Zusammenstösse zwischen Siam und Indochina vorliegen. Der Kolonialminister erklärte, dass er ebenfalls keine solchen Nachrichten erhalten habe, wenn es auch bekannt sein, dass Siam an der Grenze Truppen stehen habe.

United Press meldet aus Bangkok, dass auch dort die Gerüchte über Zusammenstösse offiziell dementiert wurden.

Reuter: Das brit. Luftfahrtministerium teilt die Bildung eines neuen Armeeverbindungskommandos mit. -

Reuter: Das brit. Handelsministerium gibt bekannt, dass der ~~INDEX~~ Grosshandelspreis-Index im Oktober eine neue Steigerung gegen September aufweist. Seit Kriegsbeginn ist der Index um 45 1/2% gestiegen.

Times aus Delhi: Die Konferenz der östlichen Ländergruppe des brit. Weltreiches arbeitet gegenwärtig einen Plan für die Versorgung der östl. Gebiete mit Kriegsmaterial eigener Produktion aus.

Kanadian Press aus Ottawa: Der erste chilenische Generalkonsul ist in Kanada eingetroffen. Kanada hat bis jetzt noch keine diplomatische Vertretung in Chile.

United Press aus Chile: Chile und Kanada werden möglicherweise demnächst Verhandlungen über die Herstellung diplomatischer Beziehungen aufnehmen, um den Handelsverkehr zu fördern.

United Press aus Buenos Aires: In massgebenden Kreisen wird erklärt, dass der Beschluss Kanadas, in Buenos Aires und Rio de Janeiro diplomatische Vertretungen zu errichten, auf seinen Wunsch zurückzuführen sei, sein Verteidigungssystem mit dem der latein-amerik. Länder in Einklang zu bringen.

Washington: Welles wurde befragt, ob der Vertrag amerik.Gesellschaften über die Lieferung von Öl aus Niederl.-Indien nach Japan nicht der amerik. Haltung widerspreche. Welles erklärte, dass dies mit Genehmigung der dortigen Behörden geschehe und nicht im Gegensatz

134

zu der Haltung der USA stehe. Auf die Frage, ob diese Lieferungen mit Einverständnis der USA vorgenommen werden, erklärte Welles, dass die USA sich wieder dafür noch dagegen ausgesprochen hätten. Die Regierung werde jedoch die Kontrolle der grösseren Gesellschaften aufrecht erhalten.

United Press: Die Behörden von Martinique haben ein Kommuniqué veröffentlicht, in welchem es heisst, dass sie auch weiterhin die Befehle der Regierung in Vichy erfüllen würden.

Ass.Press: Der amerik. Marineminister Nocks gab bekannt, dass das Mindestalter für den Eintritt in die Kriegsmarine von 18 auf 17 Jahre herabgesetzt werde.

Ass.Press aus Washington: Das Kriegsministerium aus USA hat seit 1. Juli ausser den üblichen Aufträgen noch für mehr als 4 1/2 Milliarden Dollars Bestellungen vergeben. Das Marineministerium hat Aufträge für 4 Milliarden Dollars vergeben. Von den 16 Milliarden Dollars, die vom Kongress für die Landesverteidigung bewilligt wurden, wurden bereits für mehr als 10 Milliarden Bestellungen gemacht.

New-York Times: Der Arbeitsminister der USA erklärte, dass zur Erfüllung des Rüstungsprogrammes mehr als 6 Millionen Arbeitslose eingestellt würden. Die Zeitung Economist widerlegt in einem Artikel diese Prophezeiung, indem sie erklärte, dass die Produktion durch rationelle Arbeit, bei verhältnismässig geringer Erhöhung der Arbeitszeit, sehr verstärkt werden könne. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist in den letzten 2 Monaten um ungef. 1 Million Mann gestiegen. Im September gab es in den USA 9.761.000 Arbeitslose gegenüber 10.215.000 im August.

United Press: Demnächst begibt sich ein neues amerik. Jagdgeschwader von San Francisco nach den Philippinen.

L o n d o n - englisch.

Angriffe der vergangenen Nacht: Die Hauptangriffe richteten sich auf Ölraffinerien bei Gelsenkirchen, Eisenbahnen und Brücken in Westdeutschland, Industrie im Ruhrgebiet, Hamm, Lorian, Flugplätze im besetzten Gebiet. Alle Maschinen vom Angriff zurück. Heute morgen Geschützfeuer auf Kap Grinez.

Die Neuernennungen in der brit. Luftwaffe und die Bildung des neuen "Armeeverbindungskommandos" zeigen, dass England sich nicht scheut, von seinen Feinden zu lernen und aus den deutschen Erfolgen Lehren zu ziehen.

Der amerik. Aussenminister Stimpson: An die Arbeitervverbände! Die USA stehen vor der grössten Krise in ihrer Geschichte. Die Arbeiterschaft wird für das amerik. Verteidigungsprogramm Opfer bringen müssen, doch wird die Arbeiterschaft niemals ihre Errungenschaften aufgeben.

Die Freiheit der Gewerkschaften ~~ist~~ ist eine Grundlage der heldenhaften Verteidigung Englands. Der demokratischen Überzeugung Amerikas liegt der Glaube zugrunde, dass freie Menschen mehr und bessere Waren erzeugen, als unterjochte oder unwillige Arbeiter. Diese Überzeugung würde im Feuer schwerster Erfahrung geprüft und hat sich bei der Feuerprobe Englands bewährt, wo die Menschen ihr letztes hergaben, um den furchtbaren Angriffen zu widerstehen, wo die Menschen mehr denn jemals geleistet haben, um die Insel zu einer

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüf. nr. 104/II/40.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

139

B e r i c h t e vom 16. und 17. November 1940.

16.11.1940:

L o n d o n - englisch.

Am gestrigen Tage wurden über England 13 feindliche und 2 brit. Maschinen abgeschossen. In der vergangenen Woche verloren die Deutschen über England 71 Maschinen. Die Engländer verloren 6 Jagdflugzeuge und nur drei Piloten.

Bei den Angriffen der brit. Luftwaffe auf Koritza und seine Umgebung wurde eine Kraftwagenkolonne getroffen. Die Italiener erlitten schwere Verluste. Ein Bauernhaus, welches als Generalstabsquartier diente und vor welchem viele Autos parkten, wurde zertrümmert, über die Brücke in der Nähe des A Ochrida-Sees marschierten gerade während des Angriffs ital. Verstärkungen. Sie erlitten ebenfalls schwere Verluste.

Der letzte griechische Heeresbericht spricht von lebhafter Infanterie-, Artillerie- und Lufttätigkeit längs der ganzen Front. Etwa 700 Gefangene wurden gemacht und 10 Geschütze erbeutet. Die griechische Luftwaffe schoss drei ital. Maschinen ab. Ital. Truppen wurden von der griech. Luftwaffe angegriffen. 2 griech. Maschinen kehrten nicht zurück.

Roosevelt hat gestern eine Verordnung erlassen, durch die das amerik. Neutralitätsgesetz auf den Krieg zwischen Griechenland und Italien ausgedehnt wird. Das Mittelmeergebiet wurde bereits für die USA-Schifffahrt gesperrt.

Die jugoslawische Stadt Monatir wurde in der gestrigen Nacht wieder mit Bomben belegt und zwar von 7 Maschinen, deren Nationalität nicht festgestellt werden konnte. Es gab keine Verluste. Die Maschinen wurden unter heftiges Flakfeuer genommen, nachdem sie 6 Bomben abgeworfen hatten, flogen sie in westlicher Richtung davon.

In einer Rede in ^{Toronto} ~~Toronto~~ versprach der Aufsichtsratsvorsitzende der General Motor Company seinen kanadischen Hörern, dass England in einem Jahr oder spätestens in 1 1/2 Jahren soviel Flugzeuge erhalten wird, wie es brauchen kann. Die Industrie der USA wird bald in der Lage sein, allen Anforderungen gerecht zu werden, die an sie sowohl von der Verteidigungsbehörden der USA als auch von denen Englands gestellt werden.

Amtliches Kommuniqué der brit. Luftwaffe: Die feindlichen Luftangriffe auf London waren in der vergangenen Nacht besonders heftig. Die heftige Bodenabwehr zwang die Angreifer, in grosser Höhe zu operieren, sodass zielsichere Bombenabwürfe unmöglich waren. Bomben wurden wahllos in vielen Teilen der Stadt abgeworfen. Über den übrigen Teilen Englands war die Fliegertätigkeit gering. 2 feindliche Maschinen wurden während der heutigen Nachtangriffe über London abgeschossen.

Die gestrigen Nachtangriffe richteten sich gegen Docks, Treibstoffanlagen und andere kriegswichtige Objekte in Hamburg. Der Angriff wird in dem Bericht des Luftfahrtministeriums als äusserst geglückte Operation geschildert. Unter den Objekten der vergangenen Nacht befanden sich auch verschiedene Flugplätze im besetzten Gebiet und die Invasionshäfen an der Kanalküste.

Reuter meldet aus Athen: Bei den Kämpfen im Koritza-Abschnitt gingen die Italiener nach dem ersten griechischen Angriff gegen Motgen zum Gegenangriff über. Die Griechen ihrerseits griffen am Nachmittag wieder an. Die Kämpfe dauerten noch am Abend und werden fortgesetzt. Die Griechen haben südlich von Koritza Stellungen besetzt, von wo sie die ital. Verbindungen unter Feuer nehmen können.

In Delhi tagt gegenwärtig eine Konferenz der östlichen Hälfte des brit. Weltreiches. Es wurden in der Durcharbeit des Planes, die Länder östlich des Suez-Kanals autark zu machen, bereits grosse Fortschritte erzielt. Diese Länder haben ungeheure Rohstoffquellen zur Verfügung und ausserdem wurden noch zahlreiche Rohstoffquellen festgestellt, die noch nicht für die Erzeugung von Kriegsmaterial ausgebeutet wurden.

Kommuniqué des Luftfahrtministeriums: Brit. Maschinen richteten in der vergangenen Nacht einen überaus heftigen Angriff gegen die Docks, Kraftwerke und Eisenbahnanlagen in Hamburg. Es wurden heftige Brände und Explosionen verursacht. Unter den angegriffenen Objekten befanden sich die Rhenania Ossag, Oelraffinerien, die Werften von Blom und Voss, ein Kraftwerk in Altona-Hamburg, ein Kraftwerk in Unterelbe. Angriffe richteten sich auf die Invasionshäfen von Stavanger bis in die Bretagne. Eine Me 109, die sich den Angreifern entgegenstellte, wurde abgeschossen. Gestern bei Tage richteten sich ebenfalls Angriffe auf die Häfen zwischen Stavanger und der Bretagne. Mehrere Flugplätze in Frankreich wurden mit Bomben belegt. Über der dänischen Küste wurde eine Heinkel 15 abgeschossen, 2 brit. Maschinen kehrten nicht zurück.

In einer Sitzung des amerik. Senats erklärte Senator King: Das amerik. Volk muss dem griech. Volk, dessen Land unter einem unprovokierten Angriff zu leiden hat, vollstes Mitgefühl entgegenbringen. Wir müssen dem Heldenmut der Griechen wärmste Anerkennung zollen und müssen ihnen auch helfen, und zwar nicht durch gefühlsmässige, sondern durch materielle Unterstützung.

Der spanische Aussenminister Suner wird demnächst zu Besprechungen mit Ribbentrop nach Berlin reisen. Es heisst, dass auch Ciano sich nach Berlin begeben wird.

Es steht nun einwandfrei fest, dass die Maschinen, welche in der vergangenen Nacht Bomben auf Manastir abwarfen, ital. Nationalität waren.

Innenminister Morrison erhöhte die Prämie für die Entfernung von nicht explodierten Bomben.

Ernährungsminister Woolton sprach über die Ernährungs- und Versorgungslage und erklärte, dass bei Aufrechterhaltung des Schiffsverkehrs wie das der Fall sein, keine Versorgungsschwierigkeiten eintreten. Es sei natürlich durch den Krieg bedingt, dass hier und da Mangel an Dingen auftrete, die man sonst zu haben gewöhnt sei. So müsse z.B. nun der Verbrauch an kondensierter Milch verringert werden, wobei jedoch Mütter, Kinder und Soldaten voll versorgt werden müssten.

17.11.1940

In der vergangenen Nacht wurde Hamburg wieder mit Bomben belegt.

New-York Times aus Vichy: Tausende von deutschen Truppen und Zivilisten mussten in aller Eile aus Le Havre evakuiert werden. Eine Folge der heftigen brit. Luftangriffe.

Am heutigen Tage sind bis jetzt 16 Uhr 9 feindliche Maschinen über England abgeschossen worden. 1 brit. Jäger wurde abgeschossen, der Pilot konnte sich jedoch in Sicherheit bringen. Die feindlichen Angriffe auf England hatten während der vergangenen Nacht nur geringes Ausmass. Die Hauptangriffe richteten sich gegen London und seine Umgebung. Am gestrigen Abend wurde ein grosses deutsches Kampfflugzeug über der Küste von Kent durch Flak-Feuer abgeschossen. In der Nacht von Freitag auf Samstag wurden, soweit jetzt feststeht, 5 feindliche Maschinen über England abgeschossen.

Brit. Kriegsschiffe haben den wichtigen Hafen Mogadischu in ital. Somaliland erfolgreich beschossen. Die Admiralität gibt bekannt, dass leichte brit. Flotteneinheiten ihr Feuer gegen milit. Objekte in der Stadt und Schiffe im Hafen richteten. Das heftige Feuer der Küstenbatterien war wirkungslos und die brit. Streitkräfte erlitten weder Sachschaden noch Verluste.

Um Gellabad an der Nordwestgrenze Abessinien auch weiterhin lebhaftes Patrouillentätigkeit.

Die brit. Luftwaffe hat gegen Libyen und ital. Ostafrika weitere schwere Schläge geführt. Kommuniqué aus Kairo spricht von heftigen Angriffen auf die Flugplätze von Sollum, Bardia, Bomba, Sidi Barrani und Tobruk. Schwerer Schaden an auf dem Boden stehenden Maschinen und an Seeflugzeugen wurde angerichtet. In Ostafrika richteten sich die Angriffe gegen Casalla und Asmaram in Abessinien gegen Asab und Diredaa. Über dem ganzen ital. Kolonialgebiet wurden zahlreiche Erkundungsflüge durchgeführt. Alle brit. Maschinen kehrten unversehrt zurück.

In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde wieder ein Bombenangriff auf Alexandria durchgeführt. 7 Zivilpersonen wurden verletzt, geringer Sachschaden an Privathäusern. Kein einziges der brit. Kriegsschiffe wurde getroffen.

Der letzte griech. Heeresbericht berichtet von neuen Erfolgen gegen die Italiener. An der ganzen Front gestern wieder den ganzen Tage über heftige Kämpfe. An der Epirus-Front wurde ein Gebirgsabschnitt

Gebirgsabschnitt unmittelbar östlich von Koritzta unter Feuer genommen. Es wurde auch wieder Kriegsmaterial aller Art erbeutet. Die Italiener haben sich aus Konitzta (nicht zu verwechseln mit Koritzta) im mittleren Frontabschnitt zurückgezogen. Die ganze Kette der Morova-Hügel, die halbkreisförmig Koritzta umschliessen, ist in griechischem Besitz. Die Stadt wurde gestern heftig beschossen und ein Teil steht in Flammen.

Amtliche Berichte schildern die Kämpfe an der Koritzta-Front. Die Stadt wurde gestern den ganzen Tag von brit. Maschinen im Tiefflug angegriffen. Es wird auch der Bombenangriff auf das ital. Hauptquartier geschildert.

Im mittleren Pindos-Abschnitt setzen die Griechen den restlichen ital. Streitkräften hart zu.

Heute sind in London Nachrichten eingetroffen über den verunglückten Versuch von 4 deutschen Handelsdampfern aus dem mexikanischen Hafen Tampico zu entkommen. Der 4.000 t Dampfer Phrygia wurde von seiner Mannschaft versenkt, während die übrigen drei Schiffe so schnell wie möglich den Hafen wieder zu erreichen suchten. Kapitän und Mannschaft der Phrygia kehrten in Rettungsbooten ebenfalls in den Hafen zurück. Mit grösster Entzückung erklärte der Kapitän, er sei auf seiner Rückfahrt verfolgt worden und zwar anscheinend von einem der von Amerika an England abgetretenen Zerstörer. In London ist ~~man~~ darüber nichts bekannt. Das deutsche Schiff Phrygia ging gestern bei Tagesanbruch unter. Alle vier Schiffe gehörten der Hamburg-Amerika-Linie. Die Schiffe führten wahrscheinlich eine Nahrungsmittelladung, welche vermutlich für ein deutsches Kaperschiff in der Karibischen See bestimmt war.

Der amerik. Marineminister hielt am Donnerstag eine Rede, in welcher er mitteilte, was die USA nicht tun würden: Die USA werden nirgends zu befrieden suchen. In einem Interview, welches in der Sunday Graphic veröffentlicht wird, äusserste sich Oberst Nocks über die Absichten der USA: Die Hilfe für England ist unwiderruflich. Amerika betrachtet den gegenwärtigen Krieg als unversöhnlichen Konflikt zwischen zwei verschiedenen Lebensauffassungen. Die Bürger der USA sind sich darüber klar, dass alles, was sie hochhalten und was ihnen teuer ist, auf dem Spiele steht. Unsere Opferbereitschaft um diese lebenswichtigen Interessen zu schützen, kennt keine Grenzen: jede England gewährte Hilfe wird allgemein vom Volke als unentbehrlicher Beitrag zur Verteidigung dieser Grundsätze anerkannt. Was unser eigenes Flottenbauprogramm anlangt, so gibt es in den USA keine einzige private oder von der Regierung betriebene Schiffswerft, die im Bau neuer Schiffe dem planmässigen Programm nicht weit voraus wäre.

Der Vorsitzende des vom amerik. Repräsentanten-Haus eingesetzten Ausschusses zur Untersuchung Amerika. feindlicher Untriebe in den USA kündigte gestern an, dass in den USA demnächst ein 500 Seiten langer Bericht über Amerika-feindliche Machenschaften deutscher Agenten und Organisationen veröffentlicht werden würde. Dieser Bericht wird die Rolle der deutschen Konsuln und Geheimorganisationen in den USA, bei der Organisation einer 5. Kollone behandeln. Es wurde auch ein Bericht über die Untriebe der ital. Geheimagenten in Aussicht gestellt. Hitler muss bereits Vergeltungsmassnahmen für die Enthüllungen des Untersuchungsausschusses vorbereiten.

Unter den Emigranten, die gemäss des deutsch-russischen Umsiedlungsabkommens aus der Bukovina nach Deutschland gebracht werden, sind Fälle von Kinderlähmung aufgetreten.

In der amerik. Presse wird immer noch auf die Bedeutung des tödlichen Schlages hingewiesen, der gegen die ital. Flotte in Tarent geführt wurde. Es wird dabei allgemein von einer Niederlage für die Achsenmächte gesprochen, Es heisst, auch, es handle sich bei dieser Aktion um die bisher wichtigste des Krieges. Chicago Tribune: Italiens Armee hat sich durch den Misserfolg in Griechenland als ziemlich minderwertig erwiesen. Wenn die angeblich ~~also~~ starke Luftwaffe nicht einmal in stande ist, einen so wichtigen Flottenstützpunkt zu schützen, so haben die Italiener allen Grund, des Krieges überdrüssig zu sein. Chicago Times: Mussolini hat Deutschland am besten gedient, als es noch eine wohlwollende Neutralität bewahrte. Er hat zu Lande und zur See versagt, und kann nicht einmal das Adriatische Meer schützen. Seine Flotte hat es mit der britischen Flotte nicht aufzunehmen gewagt und hat es nicht einmal zu Wege gebracht, die Landung brit. Truppen in Griechenland zu verhindern. Boston Traveler: Der mittelmässige Herr Hitler ist in der Klemme. Es bleibt ihm die letzte Geste nur noch übrig, die Schrecken seiner Herrschaft zu vermehren, bis die ganze Welt über seinem Kopfe zusammenbricht.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Die Presse bringt Nachrichten aus New York über die Hilfe an England. Ferner Nachrichten über die Zuspitzung der Lage an der Grenze von franz. Indochina. Aus Tokio wird gemeldet, dass die Verhandlungen zwischen Frankreich und Siam, territoriale Fragen betreffend, in eine Sackgasse geraten sind. Die franz. Regierung hat sich entschlossen, die territoriale Integrität von franz. Indochina zu schützen. An der Grenze zwischen franz. Indochina und Siam kommt es zu heftigen Zusammenstössen. Die Prawda bringt heute einen Artikel von André Maurois: Wie Frankreich den Krieg verlor. Der Artikel wurde aus der Neuen Züricher Zeitung abgedruckt.

Stockholmer Pressemeldung: Die für den 18. November anberaumten schwedisch-deutschen Handelsbesprechungen wurden vertagt. Man sagt, dass sie am 25.11. in Stockholm beginnen werden.

Gestern ist in Rom eine schwedische Handelsdelegation eingetroffen.

Pressburg: Die slowakische Regierung hat auf Ersuchen der Führer der Ungarn in der Slowakei in die Bildung einer ungarischen Partei eingewilligt.

Genf: Gestern fand in Vichy eine Sitzung des franz. Ministerrats statt. Es wurden verschiedene aktuelle Fragen verhandelt.

Madrid: Der Warenaustausch zwischen Frankreich und Spanien wurde jetzt wieder aufgenommen.

Reuter: In Madrid wurde eine Verordnung erlassen, wonach die Landarbeiten als national-wichtige Arbeiten zu betrachten sind. Gegen Uebertretung der Verordnung sind hohe Strafen vorgesehen.

New York Herald Tribune: Der Präsident von Chile hat in einem Interview bekanntgegeben, dass er seit der Havanna-Konferenz mit den USA nicht mehr über die Verteidigung der westlichen Halbkugel konferiert habe. Es sei un wahr, dass Chile Flotten oder Luftstützpunkte erbeutet oder einen Stützpunkt an irgendeine Macht verpachten wolle. Der Präsident erklärte, dass er dem Parlament bald den Vorschlag machen wolle, 1 Milliarde Pesos für die Landesverteidigung bereitzustellen. Eine Schanghai Zeitung teilt mit, dass die chinesischen Regierungsbeamten, die bisher ihren Sitz an der franz. Konzession innehatten,

144

in die amerik. Konzession übersiedeln sollen.

SENDER LONDON /englisch/:

Antlicher Bericht über die brit. Luftangriffe auf Deutschland während der vergangenen Nacht: In der letzten Nacht haben immer neue Wellen von Kampfflugzeugen Hamburg überflogen. Zu den angegriffenen Objekten gehörten: Die Eisenbahnanlagen des Hauptbahnhofes, industrielle Ziele im Gebiet von Bilwerda, das Kraftwerk Unterelbe in Altona-Hamburg, die Schiffswerften und die Flugzeugwerke von Bloom und Voss. Es wurden überall zahlreiche Explosionen und Brände verursacht. Auch in am Flusse gelegenen Güterschuppen wurden grosse Schäden verursacht. Weitere Ziele waren: Mil. Objekte in Dünkirchen, Docks in Antwerpen. Am gestrigen Tage richteten sich brit. Angriffe gegen Treibstoffanlagen in Köln und Bremen und gegen den Dortmund-Ems-Kanal. Ferner richteten sich die Angriffe auf feindliche Flugplätze im Gebiet von Rouen, Cambrai, Abbeville und Arras. 3 brit. Maschinen kehrten nicht zurück.

Deutsche Flugzeuge wurden bei ihren heutigen Versuchen, London anzufliegen, von brit. Jägern abgefangen. 11 deutsche Maschinen wurden über England abgeschossen, eine 12. Maschine wurde von einem Rad-dampfer, der als Minensuchboot eingesetzt ist, abgeschossen. Das Schiff erlitt bei dem Angriff keinen Schaden. 4 brit. Jagdflugzeuge wurden am heutigen Tage abgeschossen, doch befinden sich drei der Piloten in Sicherheit. Keines der heute angegriffenen deutschen Flugzeuge erreichte London. Die Maschinen wurden von brit. Jägern gleich beim Überfliegen der Küste versprengt und vertrieben. Einige Bomben wurden über der Küste abgeworfen, doch wurde nur geringer Schaden verursacht und die Zahl der Opfer war gering.

Der zweitgrösste Hafen von Gabun in franz. Aequatorial-Afrika hat sich 2 Tage nach der Kapitulation von Libreville kampflos dem franz. Streitkräften ergeben. Ganz Gabun wird jetzt von den freien franz. Streitkräften beherrscht.

05201

B e r i c h t e vom 15. November 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Das brit. Marineministerium gibt bekannt: Von den 38 Schiffen, die am 5. November im Atlantischen Ozean von einem deutschen Kaperschiff angegriffen wurden, befinden sich nunmehr 32 in Sicherheit. Ausser den bereits gestern als gerettet angegebenen ~~Schiff~~ 30 Schiffen können nunmehr noch 2 weitere Schiffe als in Sicherheit befindlich bezeichnet werden. Soweit bisher mit Sicherheit festgestellt wurde, wurden nur 4 Schiffe des Geleitzuges von dem deutschen Schiff versenkt. Ein fünftes Schiff wurde allerdings 3 Tage später von Flugzeugen angegriffen und musste aufgegeben werden.

Aus Zürich wird gemeldet, dass in Rom ein Sondermilitärgericht eingesetzt wurde, welches eine Untersuchung über die Vernachlässigung der Luftabwehrvorkehrungen in Taranto vornehmen wird.

Das brit. Marineministerium hat gestern mitgeteilt, dass Jagdmaschinen der Marineluftwaffe in der Zeit vom 8. - 10. November im Mittelmeer 4 feindliche Maschinen zerstört und eine weitere beschädigten. Ferner wurden von Maschinen der Marineluftwaffe drei weitere ital. Maschinen abgeschossen, die am 12. November versuchten, die Bewegungen der brit. Flotte zu beobachten. Am Tag darauf wurde ein weiteres feindliches Flugzeug bei dem gleichen Versuch beschädigt und verjagt.

Die brit. und die griechische Luftwaffe haben erfolgreiche Operationen gegen die Italiener durchgeführt. In einem griechischen Kommuniké heisst es: Von unseren Luftstreitkräften wurden 11 feindliche Maschinen abgeschossen und 10 weitere wurden so schwer beschädigt, dass sie nicht mehr repariert werden können. Nur eines der griechischen Flugzeuge kehrte nicht zurück. Griechische Maschinen bombardierten die Flughäfen von Koritza und Argyrocastro, wobei eine Anzahl am Boden aufgestellter feindlicher Maschinen zerstört wurde. Auf dem Marsch befindliche ~~Тропыны~~ feindliche Truppenabteilungen wurden ebenfalls mit Bomben belegt.

Das Hauptquartier der brit. Luftwaffe in Griechenland gibt bekannt: Brit. Maschinen haben ebenfalls den Flughafen von Argyrocastro mit Bomben belegt. Benzintanks wurden in Brand geworfen. Bomben explodierten mitten zwischen den eng nebeneinander aufgestellten Maschinen. Ferner wurde wieder ein Angriff auf Valona durchgeführt. Die einzigen Anlege-Mole wurde vernichtet. Kein brit. Flugzeug wurde verloren.

Der neueste griechische Heeresbericht meldet an der ganzen Front lebhaftere Tätigkeit in der Luft und zu Lande. Die Zahl der Gefangenen hat sich wieder um 200 Italiener erhöht und es wurden auch wieder beträchtliche Mengen von Material erbeutet.

146

Aus Athen wird gemeldet: Mit den Ueberresten der 3. ital. Gebirgsdivision soll nun bereits fast vollständig aufgeräumt worden sein. Die Griechen haben an allen Fronten eine Reihe von Gegenangriffen unternommen.

Eine Formation von etwa 50 deutschen Maschinen versuchte heute vormittags die englische Südküste zu überfliegen, wurde jedoch von Jägern versprengt und über den Kanal zurückgejagt. Es wurde beobachtet, dass eine der feindlichen Maschinen ins Meer abstürzte.

Die deutschen Angriffe der vergangenen Nacht waren in der Hauptsache auf Mittelengland gerichtet. Im amtlichen Bericht von heute heisst es, dass die in Mittelengland gelegene Stadt Coventry besonders heftig angegriffen wurde. Viele Brände wurden verursacht, der Sachschade war gross. Der Umfang des Angriffes ist nur mit den schwersten gegen London gerichteten Angriffen zu vergleichen. Der Feind traf auf heftiges Flak-Feuer, welches ihn in grosser Höhe hielt und den genauen Bombenabwurf auf Industrie-Objekte verhinderte. Der Schaden, der durch das planlose Bombardement entstand, war sehr gross. Es wird befürchtet, dass der Angriff etwa 1000 Opfer gefordert hat. Eine grosse Zahl von Gebäuden, darunter die Kathedrale, wurde beschädigt bzw. zerstört. 2 deutsche Maschinen wurden abgeschossen. Im Londoner Gebiet wurden Bomben von einzeln fliegenden Maschinen abgeworfen. Einige Gebäude wurden zerstört, die Verluste sind unerheblich.

Das brit. Luftfahrtministerium gibt bekannt: In der vorigen Nacht wurde Berlin zum 31. Male von der brit. Luftwaffe angegriffen. Die Angriffe richteten sich auf den Schlesischen Bahnhof und Güterbahnhof, auf die Güterbahnhöfe in der Puttlitzer Strasse, Lehrter Bahnhof und Anhalter Bahnhof. 26 Flugplätze in dem von den Deutschen besetzten Gebiet wurden angegriffen, ferner Stavanger und Lorian. 10 brit. Maschinen kehrten von diesen Angriffen nicht zurück.

Unmittelbar nach der Abreise Molotows aus Berlin begann die deutsche Presse, Drohungen gegen die Türkei zu richten. Die Türkei hat jedoch die Geheimnisse des Besuches mit voller Ruhe zur Kenntnis genommen. Die Presse bringt Auszüge aus einer aussenpolitischen Erklärung des Aussenministers: Europa musste sich zur Wehr setzen gegen einen von langer Hand vorbereiteten und mit unbeirrbarer Sicherheit durchgeführten Plan, der darauf abzielte, unseren Erdteil zu unterjochen und aufzuteilen. Gewisse diplomatische Manöver dienen nur dazu, diesen Plan zu tarnen und die Völker zu täuschen, deren Länder diesem Plan noch nicht anheimgefallen sind. Jetzt hat aber Griechenland gezeigt, dass auch ein kleines Land Widerstand leisten kann. Die Türkei muss, im Vertrauen auf die eigene Stärke, unbeirrt den geraden Kurs fortsetzen, den sie in ihrer Politik gewählt hat.

Ueber England heute nur geringe Lufttätigkeit. Das Kommuniké der Luftwaffe gibt bekannt, dass während des Tages 6 feindliche Maschinen und eine brit. Maschine abgeschossen wurden. Der brit. Pilot konnte jedoch gerettet werden.

Die deutschen Bomber griffen in der letzten Nacht Coventry und seine Umgebung in 2 Wellen aus sehr grosser Höhe an. Zunächst wurden Brandbomben, dann Brisanzbomben ohne zu zielen abgeworfen. Die Stadt erlitt

144
überaus schweren Schaden. Die Kathedrale, die im 14. Jahrhundert erbaut wurde, wurde zerstört, ferner viele Krankenhäuser, Schulen, Geschäftshäuser, Wohnhäuser.

Wie nun mit Sicherheit feststeht, wurden in Taranto drei italienische Schlachtschiffe ausser Gefecht gesetzt. Die Admiralität gab heute ein weiteres Kommuniqué heraus: Durch Erkundungsflüge wurde nun die Beschädigung von drei ital. Schlachtschiffen einwandfrei festgestellt. Es wird der Versuch gemacht, das Schlachtschiff der Littoria-Klasse zu bergen. Bergungsdampfer und Hilfsschiffe liegen längsseits des Schiffes. Man bemüht sich, das Schiff leer zu pumpen. Der Bug des Schiffes hat sich gehoben und es hat jetzt starke Schlagseite nach Backbord. Zwei Schlachtschiffe der Cavour-Klasse liegen auf Grund. Das eine der Schiffe ist ebenfalls von Bergungsschiffen umgeben, während man das andere aufgegeben zu haben scheint. Es hat Schlagseite nach Steuerbord und nur die Aufbauten des Vorschiffes ragen aus dem Wasser hervor. Der Pilot eines der Erkundungsflugzeuge meldete, dass vor der Einfahrt zum Trockendock im Binnenhafen vier weitere Schiffe unter Wasser liegen.

Bei dem erfolgreichen Angriff auf Taranto waren auch Shortfish-Maschinen beteiligt, die sich schon längere Zeit im Dienst befinden. Sie können entweder eine volle Bombenladung oder ein 45 cm Torpedo führen. Bei einem Torpedeangriff sind nicht wie sonst vier, sondern zwei Mann an Bord. Die Flugzeuge erreichen eine Höhe von 7000 m und haben eine Flugdauer von ungf. 6 Stunden.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Eine schwedische Zeitung berichtet, dass zwischen Schweden und Italien am 18. November in Rom die Verhandlungen über den Abschluss eines Handelsabkommens wieder aufgenommen werden.

Sofia: Die bulgarische Regierung hat gestattet, Personen beiderlei Geschlechts von 16 Jahren aufwärts zu einer kurzfristigen Ausbildung im Luft- und Gasschutz einzuüberufen.

Der Schweizer Präsident und Aussenminister empfing den neuen bulgarischen und den neuen rumänischen Gesandten.

United Press: Das australische Marineministerium hat bekanntgegeben, dass der Verkehr zwischen Australien und Tasmanien, durch die Bassstrasse wieder aufgenommen wurde. In dieser Strasse ist vor einiger Zeit ein amerikanischer Dampfer gesunken. Der Verkehr war für einige Zeit wegen Minen-Gefahr gesperrt.

New York Times: Auf den Bermudas ist ein amerikanischer Hilfskreuzer für unbestimmte Zeit eingetroffen. Gerüchte erklären, dass dieses Schiff sich dort solange aufhalten wird, bis die neuen Stützpunkte errichtet sind. Amerikanische Vertreter lehnen es ab, zu diesem Gerücht Stellung zu nehmen. Es scheint, dass die amerikanischen Ingenieure auf den Bermudas das Gelände für den Bau der Flottenstützpunkte noch nicht festgestellt haben.

198

New York Times: Die Regierung von Chile beabsichtigt, in den USA einige U-Boote zu kaufen, um die vor vielen Jahren in England gekauften U-Boote zu ersetzen. Dieser Ankauf soll im Plan der Landesverteidigung vorgesehen sein, nachdem auch Kreuzer und Zerstörer gekauft werden.

New York Herald Tribune: Es heisst, dass man in Argentinien über den geplanten Bau von militärischen Stützpunkten in Uruguay sehr ungehalten ist. Gut informierte Persönlichkeiten erklären, dass sich Argentinien durch die Schaffung dieser Stützpunkte gezwungen sehen wird, seinen Verteidigungsplan vollkommen umzuändern. Sie erklären auch, dass sich das militärische Kräfteverhältnis im südlichen Teil des Atlantischen Ozeans in diesem Falle radikal ändern wird.

Ass. Press: Die Regierung von Nicaragua hat festgestellt, dass der Kriegsminister ein privates Waffenlager besitzt. Der Minister ist auf Verlangen des Präsidenten zurückgetreten.

In Brasilien ist der neue japanische Botschafter eingetroffen.

Reuter: In London liegen keine Bestätigungen über die Meldung vom Wonach zwischen Niederländisch-Indien und Japan ein Abkommen über Erdöllieferungen getroffen wurde. Nach Ansicht gut unterrichteter Kreise ist es jedoch nicht ausgeschlossen, dass tatsächlich ein derartiges Abkommen abgeschlossen wurde.

Ass. Press: Siamesische Truppen sollen in einem Grenzort in franz. Indochina eingedrungen sein, wurden jedoch von indochinesischen Truppen wieder vertrieben. Es gab einige Verwundete.

Ass. Press: In Shanghai ist ein amerikanisches Militärtransportschiff eingetroffen. Es gehen Gerüchte, dass alle amerik. Matrosen ~~sich~~ aus Shanghai evakuiert werden sollen. Amerikanische Offiziere bestreiten dieses Gerücht und erklären, dass nur 130 Personen die Stadt verlassen sollen und dass diese jedoch restlos durch andere abgelöst werden sollen.

Eine japanische Nachrichtenagentur meldet, dass heute etwa 100 Amerikaner den Fernen Osten verlassen haben.

Tschunking: Eine chinesische Zeitung gibt bekannt, dass die englischen Behörden in Burma mit der Einberufung zur Armee begonnen haben und strenge Massnahmen gegen Spionage ergreifen.

SENDER LONDON /englisch/:

Angriffe der brit. Luftwaffe während der vergangenen Nacht: Berlin wurde wieder angegriffen. Die Angriffe konzentrierten sich auf Bahnhöfe und Eisenbahnanlagen. Der Stettiner Bahnhof wurde mit Bomben belegt und die brit. Maschinen verliessen das Objekt erst, als das ganze Angriffsgebiet in Flammen stand. Ferner wurden bombardiert: Abstellgeleise zwischen Anhalter Bahnhof und Potsdamer Bahnhof. Am Schlesischen Bahnhof wurde auf dem Bahnhofsgebäude eine Explosion wahrgenommen. Weiters wurden angegriffen: Abstellgeleise ausserhalb des Anhalter Bahnhofs und zwischen Lehrter Bahnhof und Pautlitz-Strasse Güterbahnhof und Bahnanlagen in Tempelhof und die Nordbahn. Weitere Objekte waren ein Kraftwerk in Wilmersdorf und ein Kraftwerk in Charlottenburg. In Hamburg konnten im Zielgebiet 15 Explosionen beobachtet werden. In Bremen wurde eine Flugzeugfabrik mit Bomben

149

belegt. Schiffe und Docks in Ostende, Le Havre und Lorian wurden angefliegen. Hafenanlagen und Schiffe wurden entlang der ganzen Küste von Stavanger bis Lorian angegriffen, ferner 26 Flugplätze im besetzten Gebiet. In Stavanger wurde eine heftige Explosion beobachtet und es wird angenommen, dass ein Munitionsdepot getroffen wurde. 2 Me llo, die sich den Angreifern entgegenstellten, wurden abgeschossen. 10 brit. Maschinen kehrten von diesen Angriffen nicht zurück.

In Innsbruck wurden heute deutsch-ital. Generalstabsbesprechungen abgehalten. Amtlich wurde mitgeteilt, dass Fragen der gemeinsamen Kriegführung erörtert wurden.

Die brit. Luftwaffe führt immer neue Schläge gegen die ital. Streitkräfte in Albanien. Es wurden heftige Angriffe gegen ital. Truppen und Motortransportmittel bei Koritza durchgeführt. Auf Gebäude und einen gesicherten Zug von motorisierten Fahrzeugen wurden Volltreffer erzielt. 6 km südlich vom Ochrida-See wurde eine Brücke zerstört. 2 brit. Maschinen kehrten nicht zurück.

Der Oberbefehlshaber der brit. Streitkräfte im Nahen Osten, Sir Archibald Wavel, ist von einer Inspektionsreise nach Kreta nach Kairo zurückgekehrt. Er äusserte sich mit grosser Befriedigung über die Fortschritte, die bereits auf der Insel erzielt wurden, um Kreta für die Dauer des Krieges zu einem neuen Bollwerk des östlichen Mittelmeeres zu machen.

Kommuniqué der Luftwaffe über Angriffe der brit. Luftwaffe auf ital. Ziele in Afrika: Es wurden verschiedene Objekte in Libyen /Tobruk, Bomba, Bardia/ in ital. Ostafrika und Abessinien mit Erfolg angegriffen. Alle brit. Maschinen kehrten unversehrt zurück.

Gegenüberstellung der brit. und der ital. Verluste seit Beginn der Feindseligkeiten zwischen Italien und England:

Flotte: England: 1 leichter Kreuzer, 1 Zerstörer, 1 U-Boot.
Italien: 3 Schlachtschiffe schwer beschädigt, 1 Kreuzer versenkt und 2 Kreuzer schwer beschädigt, 10 Zerstörer, 24 U-Boote, 1 Proviantsschiff für U-Boote und ein Tross-Schiff versenkt, 2 Hilfskreuzer schwer beschädigt.

Luftwaffe: England 45 Maschinen, davon 4 Seeflugzeuge über Italien, 41 Maschinen über dem Mittelmeer und Ostafrika.
Italien 436 Maschinen entweder abgeschossen oder beschädigt. Davon 13 über England, 233 über dem Mittelmeer und Ostafrika, 118 am Boden vernichtet. 72 Maschinen wurden beschädigt. In diesen 436 Maschinen sind jene nicht einbezogen, die von Flugzeugen und Abwehrgeschützen der ~~brit.~~ brit. Flotte abgeschossen wurden.

Die brit. Admiralität hat heute den Verlust von 5 Fischkuttern bekanntgegeben. Die Admiralität gibt bekannt: die ital. Behauptung, ein brit. Schlachtschiff sei von einem ital. U-Boot torpediert worden, ist völlig aus der Luft gegriffen.

Der brit. Innenminister besuchte heute einige Stunden nach dem schweren Luftangriff die so schwer heimgesuchte Stadt Coventry. Die Kathedrale der Stadt ist völlig vernichtet, ausserdem noch 2 Kirchen und 2 Krankenhäuser. Der Minister sprach dem Hilfsdienst und der Bevölkerung der Stadt seine Anerkennung für ihren Mut und Kampfgeist aus. Die Behörden haben bereits alle nötigen Hilfsmassnahmen ergriffen. Fahrbare Küchen wurden aufgestellt, um für die Verpflegung der Obdachlosen zu sorgen. Aus den Ortschaften der Umgebung treffen ganze Wagenladungen von Liebesgaben ein.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGB/

Prüf.- Nr. 105/11/40

B e r i c h t e vom 14. 11. 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Marineminister Alexander erklärte, dass der Angriff der brit. Seeflugzeuge auf Taranto bei Tageslicht durchgeführt wurde und dass die angreifenden Flugzeuge auf eine überaus starke Flak und starke Ballonsperre stiessen. Obwohl auf die ital. Seestreitkräfte der brit. Flotte im Mittelmeer zahlenmässig überlegen waren, hatten sie es bisher nicht gewagt, sich in einen Kampf einzulassen.

Heute sind uns die Italiener im Mittelmeer auch zahlenmässig unterlegen. Es würde sehr interessant sein zu wissen, wie sich die deutsche Flottenleitung zu dem brit. Sieg äussert.

Das Hauptquartier der brit. Luftwaffe in Griechenland gibt in einem Kommuniké bekannt, dass die brit. Luftwaffe einen heftigen Angriff auf Bari durchgeführt hat. Es wurden Volltreffer auf die Gebäude einer Oelraffinerie erzielt. Starke Brände brachen aus. Es wurden auch in der vergangenen Nacht wieder die Häfen Valona und Durazzo in Albanien angegriffen. In Valona wurde ein motorisiertes Transport angegriffen, der Flugplatz im Sturzflug bombardiert. Im Hafengebiet brachen grosse Brände aus. Ausserdem wurde ein grosses Schiff südöstlich von Valona angegriffen. In Durazzo wurden auf Kais und Lagerhäuser Volltreffer erzielt, ausserdem ein Kraftwerk im Südosten der Stadt getroffen. Alle betr. Maschinen kahrten unversehrt zurück.

Der griechische Heeresbericht gibt bekannt: Der ital. Flugplatz von Joritza wurde durch einen griech. Luftangriff schwer beschädigt. Eine beträchtliche Anzahl am Boden befindlicher Maschinen wurde zerstört. Ein grosses Gebäude wurde in die Luft gesprengt. Die griechischen Maschinen wurden von ital. Jägern angegriffen und schossen einen von ihnen ab. Auch ital. Truppenlager wurden mit Bomben belegt. Weitere erfolgreiche Operationen im Pindos-Abschnitt. Nach erfolgreichen Kämpfen unserer Truppen gelang es, eine weitere Reihe von Hügelköpfen auf albanischem Gebiet zu besetzen.

Die Kämpfe an der Sudan-abessinischen Grenze werden fortgesetzt. Bei den Operationen um Gallaband wurden weitere 50 Italiener gefangen genommen.

Weitere 6 Schiffe des brit. Geleitzuges, der am 5. 11. von einem deutschen Kapership angegriffen wurde, sind nun unversehrt in brit. Häfen eingetroffen. Dadurch erhöht sich die Zahl der durch den Kampf des Hilfskreuzers geretteten Schiffe auf mindestens 30. Der deutsche Rundfunk meldete bereits vor einigen Tagen die völlige Vernichtung des Geleitzuges. Jetzt führt der deutsche Rundfunk einen kleinen Seiltanz auf, um sich herauszudrehen. und es heisst jetzt, dass ein brit. Geleitzug, bestehend aus 9 Schiffen vollständig vernichtet wurde. Die 30 geretteten Schiffe gehörten angeblich einem anderen Geleitzug an. Diese Behauptung wird hinreichend durch die Tatsache widerlegt, ~~und dass~~ dass eines der jetzt im Hafen eingelaufenen brit. Schiffe während und nach dem Kampfe nahe genug bei dem Hilfskreuzer war, dass es die Ueberlebenden auffischen konnte.

In London wird heute an zuständiger Stelle erklärt, dass Gerüchte vorliegen, wonach im nördlichen Koriza Abschnitt ital. Verstärkungen eingetroffen sind. Im Pindos-Abschnitt haben die Griechen die Grenze etwa 3 km nordöstlich von Kori-
tze

Etwa 3 km nordöstlich von Koritza erreicht.

Das brit. Luftfahrtministerium gibt bekannt: Am gestrigen Abend führten brit. Kampfflugzeuge wiederum einen erfolgreichen Angriff gegen die Docks und Hafenanlagen von Taranto durch.

Brit. Luftfahrtministerium: In der vergangenen Nacht wurde Berlin zum 30. Mal angegriffen. Der Schlesische Bahnhof, d-er Güterbahnhof Grunewald und andere Objekte im Innern der Stadt wurden mit Bomben belegt. Ferner wurden angegriffen: Kraftwerk von Köln, der Binnenhafen von Duisburg, Industrieobjekte in Dortmund und Düsseldorf, Anlagen zur Herstellung von synthetischem Treibstoff in Hannover, Gelsenkirchen und Leuna, Flugplätze in Hamstede und Lübeck, Hafenanlagen in Norderney, Wilhelmshaven und Calais. 2 brit. Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Feindlichen Flugzeugen, die heute England anzugreifen versuchten, wurden schwere Verluste zugefügt. Das Luftfahrtministerium gibt bekannt dass am heutigen Tage 19 feindliche Maschinen über England abgeschossen wurden. 2 brit. Jagdmaschinen wurden vernichtet, die Piloten konnten sich jedoch in Sicherheit bringen.

In London sind heute nur wenig bestimmte Nachrichten über die Operationen im Epirus und Albanien eingetroffen. Alle Meldungen sprechen jedoch vom weiteren Vormarsch der Griechen und wachsender Bedrohung der ital. Verbindungslinien. Es scheint, dass weitere ital. Abteilungen Gefahr laufen, eingeschlossen zu werden, wenn sie den Rückzug wie bisher fortsetzen. Es scheint, dass die Italiener Verstärkungen herangezogen haben, die sie von der ital-jugoslawischen Grenze abgezogen haben. Die Griechen sind ständig damit beschäftigt, das erbeutete Kriegsmaterial zusammenzutragen. Weitere Gefangenentransporte werden nach dem Innern des Landes geschickt. Aus Istanbul wird gemeldet, dass 1000 bereits mobilisierte Griechen in den nächsten Tagen nach Griechenland abtransportiert werden.

Ein Kriegsgericht verurteilte in Holland 6 holl. Studenten im Alter von 16 - 19 Jahren zu Gefängnisstrafen von 15 Monaten bis zu 3 Jahren. Die Studenten wurden angeklagt, ein deutsches Armeekabel durchschnitten zu haben. In der Anklage wurde bekanntgegeben, dass diese Studenten einer Organisation angehören, die es sich zur Aufgabe macht, Sabotageakte zu verüben. Diese Organisation wurde nach der deutschen Besetzung gegründet und nennt sich "anti-deutsche Jugendorganisation".

Aus den neuesten Meldungen geht hervor, dass auch die brit. Angriffe der letzten Nacht auf Taranto sehr erfolgreich waren. Grosse Explosionen in Marine-Oeltanks und Brände der Dockanlagen wurden hervorgerufen. Die Sicht war ausgezeichnet und man konnte ohne Schwierigkeiten die kläglichen Ueberreste der drei zerstörten Schlachtschiffe sehen.

Folgt Schilderung des Grossangriffes auf Taranto: Die Aktion wurde lange und sorgfältig vorbereitet.... Die 2 Flugzeugträger, von welchen aus die Maschinen operierten, kamen bis fast vor die Hafeneinfahrt.. usw.

In der westlichen Wüste wurden erfolgreich Sidi Barani, Bardia und weiter östlich Bengasi angegriffen. In Bengasi wurden vor Anker liegende Schiffe bombardiert. Ueber allen Gebieten des Nahen Ostens wurden

Aufklärungsflüge vorgenommen.

Wie man in London erfährt, hat die Niederländische Regierung nicht nur Streitkräfte aufgestellt, die jetzt an der Seite Englands kämpfen, sondern sie sorgt auch für Ausrüstung und Materialerhaltung der Streitkräfte. Der Flottenstützpunkt Surabaja auf Java soll ausgebaut werden.

Der belgische Premier Pierlot äusserte sich im Londoner Rundfunk über die Genugtuung, die alle Belgier in der Welt darüber empfunden haben, dass sich die belg. Regierungskreise jetzt in London niedergelassen haben. Solange sich der Feind auf unserem heimischen Boden befindet, führen wir weiter Krieg. Unsere Truppen werden ausgebildet, unsere Flieger stehen jeden Tag im Kampf. Die Belgier stehen noch immer im Kampfe an der Front, ebenso wie alle anderen Staaten, die sich nicht mit unter das Sklavenjoch fügen.

England hat mit Kanada ein Abkommen geschlossen, wonach Kanada einen noch grösseren Anteil an der Lebensmittelversorgung Englands haben wird als bisher. Z.Z. wird Kanada jetzt 1/3 des brit. Käseverbrauchs decken.

Heute wurde Chamberlain in der Westminster-Abbey beigelegt. Anwesend waren u.a. der Herzog von Glochester und Churchill.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Kommuniqué über Besprechungen Molotows in Berlin.... diese führten zum gegenseitigen Einverständnis in allen wichtigen Fragen, die beide Staaten berühren.

Vichy gibt bekannt, dass der Schiffsverkehr mit Nordafrika in vollem Umfange aufgenommen und durchgeführt wird.-Laval ist in Paris angekommen.

SENDER LONDON /englisch/:

Sir Philipp Jubbart, Luftmarschall, über den Luftkrieg: " In den letzten Wochen erfolgten die deutschen Angriffe meist in Wellen durch Kampf- und Jagdflugzeuge meist bei Tage. Vor einigen Tagen wurde die JU 87 wieder eingesetzt. Die Deutschen haben mit dieser Maschine beachtliche Erfolge in Polen und Frankreich erzielt, doch gegen England wurden diese Stukas von unseren Jägern vernichtend geschlagen und wurden 2 Monate lang nicht mehr verwendet. Auch diesmal wurden sie gebührend empfangen. Sie sind eine leichte Beute unserer Jäger. Aber auch Me 109 und 110 wurden sehr häufig vernichtet. Ihr Bestand hat sich durch Verluste stark vermindert. Die Heftigkeit der deutschen Angriffe hat in der letzten Zeit nachgelassen. Entweder müssen die Deutschen Verstärkungen nach dem Osten schicken oder die deutsche Industrie ist nicht mehr in der Lage, die Massenproduktion weiter durchzuführen, deren sie unserer Geheimdienst und der anderer Länder für fähig gehalten haben. Ich neige aber zu der ersten Lösung, obwohl natürlich die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie durch unsere ständigen Angriffe herabgemindert wurde. Am Montag wurde zum ersten Mal ein grösserer Verband Italiener eingesetzt. Beim Angriff auf einen Geleitzug holten sie sich leider blutige Köpfe. Die gefangenen ital. Piloten können den deutschen an den Lagern nun Gesellschaft leisten. Wir haben die ital. Angriffe auf London zur Kenntnis genommen und behalten uns natürlich das Recht vor, Rom mit Bomben zu belegen, sobald wir dazu Lust verspüren.

Obwohl die Verluste unserer Schifffahrt nicht unerheblich sind, ist unsere Versorgung gesichert grosse Vorräte ... grösste

153

Vorräte ... grösste Produktionskapazität ... Hilfe aus USA und Kanada usw.

Der Angriff auf den Hafen von Taranto wurde mit brit. Torpedoflugzeugen durchgeführt. Die neue Methode wurde erst knapp vor dem Kriege entwickelt. Die beiden Flugzeugträger schlichen sich bis an den Hafen heran. Die amerik. Presse bringt die ital. Niederlage mit grossen Überschriften " Italiens Flotte vernichtet " usw.

Die brit. Luftangriffe in Berlin haben die Besprechungen Molotows sehr gestört. Er musste in den Keller. Er fuhr auch wieder vom Anhalter-Bahnhof ab. Der Schlesische Bahnhof wurde wieder nicht benutzt.

Handwritten red mark resembling a stylized '4' or 'f'.

10801

104/II/40.

154

B e r i c h t e vom 13. November 1940.

5. 11. 40
15/11. 40.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Ass. Press.: Der englische Botschafter in Spanien ist auf seiner Reise nach England in Lissabon eingetroffen.

Reuter: Der brit. Kriegsminister Eden wurde gestern vom König empfangen

Havas: In Frankreich wurde offiziell die Auflösung des Generalverbandes der franz. Unternehmer, des Unternehmervverbandes der Kohlen- und Schwerindustrie, der allgemeinen Arbeiterkonföderation und der franz. Konföderation der christlichen Arbeiter bekanntgegeben.

Havas: Petain gab die Absicht bekannt, Frankreich in 20 Bezirke einzuteilen und für jeden Bezirk einen Gouverneur zu ernennen.

Belgrad: Alle jugoslawischen Zeitungen berichten über den Abschluss eines Handelsvertrages zwischen Jugoslawien und der Schweiz.

Helsinki: Eine finnische Zeitung teilt mit, dass Finnland seit Kriegsbeginn 22 Schiffe mit einer Tonnage von 50.000 t verloren hat. 72 Seeleute kamen dabei ums Leben.

New York Times: Der Außenminister von Uruguay hat die Nachricht dementiert, wonach Uruguay die Schaffung ausländischer Stützpunkte in Uruguay zu gestatten beabsichtigt. In der Erklärung des Ministeriums heisst es, dass Uruguay die Schaffung von Stützpunkten erwägt, die jedoch unter der Kontrolle von Uruguay stehen sollen. Zur Zeit aussergewöhnlicher Ereignisse oder beim Eintreten anderer Bedingungen, die von Uruguay selbst bestimmt werden, werden auch andere amerikanische Staaten das Recht haben, diese Stützpunkte zu benützen.

United Press: Der Präsident von Brasilien erklärte in einer Rede, dass Brasilien die Massnahmen zur Verteidigung der westlichen Halbkugel unterstützen will.

Reuter meldet aus Batavia: Die Vertreter der Erdölgesellschaften von Niederländisch-Indien haben mit den Vertretern Japans ein Abkommen über Erdöllieferungen aus den östlichen Bezirken unterzeichnet.

Die Hälfte der ital. Schlachtflotte, d.i. 3 von den 6 ital. Schlachtschiffen wurde ausser Gefecht gesetzt. Ausserdem wurden 2 ital. Kreuzer und 2 Hilfskreuzer sehr schwer beschädigt. Dieser Schlag wurde in der Montagnacht gegen den überaus stark verteidigten ital. Stützpunkt geführt. Diesen Sieg gab heute Churchill im Unterhaus bekannt. Churchill erklärte: Der Schlag, der der ital. Flotte erteilt wurde, ist von entscheidendem Einfluss auf das Gleichgewicht der Flottenmächte im Mittelmeer und wird auch auf die maritime Lage in anderen Teilen der Welt Einfluss nehmen. Die ital. Flotte war, natürlich auf dem Papier, erheblich stärker als unsere Flotte im Mittelmeer, hat es aber dauernd vermieden, sich zum Kampf zu stellen. Ich empfinde es als meine Pflicht, dem Unterhaus diesen überwältigenden Sieg sofort zur Kenntnis zu bringen. Sodann brachte Churchill unter starkem Beifall des Hauses folgendes Kommuniqué zur Verlesung: Die brit. Flotte führte in der Montagnacht einen vernichtenden Schlag gegen die ital. Flotte, die im Schutze der Küstenbatterien von Taranto im Hafen lag. Der angerichtete Schaden konnte durch Luftaufnahmen jetzt festgestellt werden. Ein Schlachtschiff der Littoria-Klasse lag mit dem Bug bis zum Vorschiff unter Wasser und hatte starke Schlagseite nach Steuerbord. Ein Schlachtschiff der Cavourklasse musste auf Strand gesetzt werden. Das Heck lag unter Wasser und das Schiff hatte starke Schlagseite nach Steuerbord. Bisher konnte noch nicht mit absoluter Sicherheit festgestellt werden, ob auch ein zweites Schlachtschiff der Cavourklasse schwer beschädigt wurde. Im Innenhafen liegen auch 2 Kreuzer mit Schlagseite nach Steuerbord und das Wasser um sie herum ist mit Oel bedeckt. Es wurden ferner auch 2 Hilfskreuzer mit dem Bug unter Wasser dort liegend gesichtet. Die Schlachtflotte Italiens bestand aus 6 Schlachtschiffe, davon gehörten 2 der Littoria-Klasse an, die soeben erst in Dienst gestellt wurden und 4 Schiffe gehörten der kürzlich erst modernisierten Cavourklasse an. Nach diesem erfolgreichen brit. Angriff bleiben wahrscheinlich nur noch 3 ital. Schlachtschiffe kampffähig. Nach dem Angriff auf Taranto wurden nur 2 brit. Flugzeuge vermisst.

Weitere Einzelheiten über andere Operationen der brit. Flotte: Die brit. Flotte hat auch weiterhin die ital. rückwärtigen Verbindungslinien in Libyen gestört. Am Samstag wurde Sidi el Barrani erfolgreich bombardiert. Das Feuer wurde zwar von den ital. Küstenbatterien erwidert, doch erlitten unsere Schiffe weder Verluste noch irgendwelchen Schaden. Ferner hat eines unserer U-Boote kürzlich 2 ital. Proviantsschiffe, die im Geleit eines Zerstörers fuhren, angegriffen. Eines der beiden schwer beladenen Schiffe die mit einer Tonnage von 3000 t fuhren, wurde versenkt. Das zweite Schiff wurde mit Gewissheit beschädigt, und es besteht die Möglichkeit, dass es gesunken ist. Nach Verlesung dieses Kommuniqués fügte Churchill hinzu, dass sich der Kampfegeist der brit. Flotte auch in dem heldenhaften Einsatz gezeigt habe, als ein bewaffneter brit. Handelsdampfer /Name unverständlich/ einen heldenhaften Kampf gegen eine überwältigende Uebermacht führte, um das Entkommen eines grossen Teiles eines Geleitzuges zu sichern, der im Atlantischen Ozean angegriffen wurde.

Heute wurden in London amtlich Einzelheiten eines Kampfes bekanntgegeben, in dessen Verlauf der brit. Hilfskreuzer den grössten Teil eines Geleitzuges im Atlantischen Ozean rettete, dessen Vernichtung vom deutschen OKW bereits bekanntgegeben wurde. Von 38 Schiffen des Geleitzuges konnten sich mindestens 29 mit einer Gesamtwasserverdrängung von 150.000 t durch die Selbstaufopferung dieses Hilfskreuzers retten. Der brit. Hilfskreuzer hatte zwischen dem Geleitzug und dem deutschen Kriegsschiff Gefechtsstellung eingenommen und in einem lange währenden Kampf das deutsche Kriegsschiff beschädigt und so den übrigen Schiffen des Geleitzuges die Möglichkeit zum Entkommen gegeben. Das brit. Hilfsschiff war dem deutschen Schiff in der Bestückung stark

unterlegen und es bestand keine Hoffnung, dass es den Kampf gegen einen so überlegenen Gegner überstehen würde. In der Rauchwolke, die das Hilfsschiff zu Beginn des Kampfes entwickelte, gelang es vielen, der Schiffe des Geleitzuges, zu entkommen. Das Entkommen von 29 Schiffen steht bisher fest und die Namen von 24 Schiffen, die schon in brit. Häfen angekommen sind, wurden bereits bekanntgegeben.

Sobben gibt die brit. Admiralität einen neuen Schlag gegen die ital. Flotte bekannt. In der Montagnacht griffen brit. Flotteneinheiten einen ital. Geleitzug von 4 Trosschiffen und 2 Zerstörern in der Strasse von Otranto an. Ein Trossschiff wurde sofort versenkt, zwei weitere wurden schwer beschädigt und in Brand geschossen, und es ist nahezu sicher, dass sie gesunken sind. Auch das vierte Trossschiff wurde getroffen, konnte jedoch im Schutze einer Rauchwolke entkommen. Die beiden Zerstörer flüchteten ebenfalls unter dem Schutz von Rauchwolken mit Volldampf. Einer von ihnen wurde jedoch ebenfalls getroffen und beschädigt. Die brit. Schiffe haben weder Schaden noch Verluste. Die ital. Schiffe befinden sich auf der Fahrt nach Albanien. Die Aktion wurde im Seegebiet des Hafens von Valona durchgeführt.

In der gestrigen Nacht richteten sich die Angriffe der brit. Luftwaffe auf Triebstoffanlagen in Köln und Gelsenkirchen, auf den Binnehafen von Duisburg-Ruhrort, auf Eisenbahnanlagen im Ruhrgebiet und bei Köln, auf den deutschen U-Boot-Stützpunkt Lorian, auf die Docks von Vlissingen und Dünkirchen und auf verschiedene feindliche Flugplätze usw. Eine britische Maschine kehrte nicht zurück.

Das letzte griechische Kommuniké meldet, dass die Zahl der im Pindos-Abschnitt gemachten ital. Gefangenen ständig wächst. Unter dem erbeutetem Kriegsmaterial befinden sich mehrere 7,5 cm Geschütze, eine grosse Anzahl von Haubitzen, MGs und anderes Kriegsmaterial. Viele ital. Verwundete, die bei dem Rückzug zurückgelassen wurden, werden ständig von griechischen Sanitätern eingeliefert. Eine ganze albanische Kompagnie mit ihren Offizieren ist zu den Griechen übergegangen.

Ueber der Kanalküste fand heute eine heftige Schlacht zwischen brit. und deutschen Flugzeugen statt. Es wird gemeldet, dass 4 deutsche Maschinen vernichtet wurden.

Brit. Bomber haben in der letzten Nacht den albanischen Hafen Durazzo erfolgreich mit Bomben belegt. Es wurden auf Krananlagen zwischen den Kais, auf Speicher und auf ein Elektrizitätswerk im Südosten der Stadt Volltreffer erzielt. Bei Erkundungsflügen wurde wertvolles photographisches Material sichergestellt.

Amliche Zahlen über Schiffsverluste seit Beginn des Krieges bis Ende des ersten Kriegsjahres: England 1.612.000 t, Deutschland 1.269.000 t alliierte 475.000 t, neutrale 770.000 t.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

Prüf.-Nr.

103/II/40.

154
Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGB/.

M.
i. d. d.
1.12/11.40

B e r i c h t e vom 12. November 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Gestern wurde bei Tage von der brit. Luftwaffe der U-Boot-Stützpunkt Lorian angegriffen. Ebenfalls wurde der Flugzeugstützpunkt Brest angegriffen, von wo die deutschen Maschinen zu ihren Angriffen auf England aufsteigen.

Die Angriffe auf England durch die deutsche Luftwaffe waren während der vergangenen Nacht nur gering. Die deutsche Lufttätigkeit beschränkte sich auf einige Angriffe in den frühen Abendstunden. Es wurden in der Hauptsache London und Südostengland angegriffen. Nach 9 Uhr abends hörten die Angriffe völlig auf.

Kommuniqué des Marineministeriums: Es kann mitgeteilt werden, dass weitaus der grösste Teil der Schiffe aus dem von einem feindlichen Kaperschiiff in der vergangenen Woche angegriffenen Geleitzug entkommen konnte. Nähere Einzelheiten liegen noch nicht vor.

Das Marineministerium gibt bekannt, dass während der Woche, die mit dem 3. November endete, 13 britische, 5 alliierte und 1 neutrales Schiff versenkt wurden. Einschliesslich der Empress of Britain beträgt der Tonnageverlust 72.000 t. Dies ist die Hälfte der von den Deutschen angegebenen Zahl.

Molotow wurde heute von Hitler in der Reichskanzlei empfangen. Der Unterredung wohnten Ribbentrop und der stellvertretende russische Kommissar des Auswärtigen bei.

Das brit. Luftfahrtministerium gibt bekannt, dass in der vergangenen Nacht die beiden ital. Häfen Durazzo und Valona angegriffen wurden. In Durazzo wurde ein Lagerhaus zerstört. Es brachen drei grosse Brände aus. In Valona wurde ein Munitionslager in die Luft gesprengt. 15 Meilen seewärts von Valona sichteten die brit. Flieger drei brennende Schiffe. Man nimmt an, dass es sich hier um Schiffe handelt, die die Griechen bei ihrem Angriff in der Nacht vom Sonntag im Hafen von Valona in Brand schossen und die von den Italienern aufs Meer hinausgebracht wurden, um die anderen Schiffe im Hafen und die Hafenanlagen nicht zu gefährden.

In Washington wurde heute bekanntgegeben, dass demnächst eine Anzahl der sog. fliegenden Festungen des modernsten Typs nach England geliefert werden. Es sind dies die stärksten Flugzeuge der Welt. Selbst der alte Typ hatte einen Aktionsradius von 5600 km und konnte 2 t Bomben mit sich führen.

Der brit. Botschafter in Moskau, Sir Cripps, hatte gestern eine Unterredung mit dem Vizekommissar für auswärtige Angelegenheiten Višinsky.

158

Ein Kommuniqué aus Kairo meldet, dass die Operationen um Casalla ihren Fortgang nehmen. Die brit. Truppen fügten gestern dem Feinde erhebliche Verluste zu, erlitten jedoch selbst nur geringe Verluste. Die Artillerie bombardierte am gestrigen Tage sehr erfolgreich feindliche Lager. Es brachen Brände in Benzin- und Lebensmittellagern aus.

Antlich wurde in London heute bekannt, gegeben, dass im Oktober durch die feindlichen Luftangriffe in England 6300 Zivilpersonen getötet und 8700 so schwer verwundet wurden, dass sie ins Krankenhaus geschafft werden mussten. Die Zahlen sind gegen September gesunken. Im September wurden 7000 Zivilpersonen getötet und 10.500 verwundet.

Brit. Kriegsschiffe schossen gestern 3 deutsche Flugzeuge ab und fügten 2 weiteren Maschinen schweren Schaden zu. Diese Maschinen versuchten einen Angriff auf einen Geleitzug. Diese abgeschossenen Maschinen sind nicht in der Zahl der 26 am gestrigen Tage abgeschossenen Maschinen inbegriffen.

Die brit. Admiralität gibt bekannt, dass kein einziges Schiff dieses Geleitzuges verloren wurde, wenn auch 2 der Schiffe beschädigt wurden. Die deutsche Behauptung, dass 5 der Schiffe, welche Zahl dann noch auf 7 erhöht wurde, versenkt wurden, ist vollkommen aus der Luft gegriffen.

Heute führte die deutsche und die ital. Luftwaffe nur wenige Angriffe auf England durch. Nur eine geringe Anzahl von einzeln fliegenden Maschinen näherte sich heute der Küste. Eine deutsche Maschine wurde in der Nähe der Südküste ins Meer abgeschossen. Auch die letzte Nacht verlief etwas ruhiger. Alle feindlichen Angriffe hörten bereits nach 9 Uhr abends auf. Am heutigen Abend nahm der Feind seine Lufttätigkeit wieder aus.

Der australische Gesandte in Washington gab nach einer Konferenz mit Hull bekannt, dass zwischen den USA, England und Australien die Besprechungen über die Probleme des südlichen Stillen Ozeans wieder aufgenommen werden, sobald der brit. Botschafter in den USA, Lord Lothian, nach den USA zurückgekehrt sein wird.

Churchill fand heute im Unterhaus bewundernde Worte zum Gedächtnis Chamberlains:

Es war Chamberlains Schicksal, dass er in einer der furchtbarsten Krisen der Weltgeschichte von den Ereignissen Lügen gestraft, in seinen Hoffnungen getäuscht und von einem urbösen Mann betrogen wurde. Was waren diese Hoffnungen und Wünsche, deren Erfüllung verhindert wurde? Seine Liebe zum Frieden gehörte bestimmt zu den nobelsten und menschlichsten Empfindungen des menschlichen Herzens. Er lebte und arbeitete für den Frieden, für die Erreichung und Erhaltung des Friedens, ohne Rücksicht auf die Gefahr und unter völliger Missachtung seiner Popularität oder des öffentlichen Beifalles. Was immer die Geschichte über diese furchtbaren Jahre sagen wird, wir können sicher sein, dass er in vollkommener Übereinstimmung mit den Gesetzen gehandelt hat, nach denen er antrat. Er bemühte sich mit allen seinen Fähigkeiten und mit aller seiner Autorität, und diese war nicht gering, die Welt vor dem furchtbaren und vernichtenden Kampf zu retten, in dem wir jetzt stehen. Hitler schreit mit wilder Wut und Angst, er habe immer nur den Frieden gewollt. Was bedeuten diese Rasereien vor dem Schweigen von Chamberlains Grab! Wenn auch weitere Schwierigkeiten noch vor uns liegen, so steht doch fest, dass wir diesen geeint und mit festem Herzen entgegengehen. Chamberlain sah seinem Tode ruhigen Auges entgegen. Sein einziger Kummer war, dass er unseren Sieg nicht mehr erleben würde, doch glaube ich, er starb in dem tröstlichen Bewusstsein, dass sein Land das Schlimmste hinter sich gebracht hat.

159
Der Korrespondent der schwedischen Zeitung Dagens Nyheter berichtet aus Berlin: Man ist der Ansicht, dass der von Deutschland verfolgte Zweck des Besuches Molotows darin besteht, eine russisch-deutsche Zusammenarbeit und die Schaffung eines Gegengewichts gegen die England gewährte amerikanische Hilfe zu schaffen. Die Abwesenheit von Militärs und die Anwesenheit von zahlreichen Führern der russischen Industrie deutet daraufhin, dass die Besprechungen hauptsächlich Handelsfragen zum ~~gegen~~ Gegenstand haben werden, obwohl wahrscheinlich auch politische Fragen berücksichtigt werden dürften.

Brit. Luftwaffe bombardierte in der letzten Zeit:
Docks, Hafen und Fabriken in Hamburg. Blohm- und Voss-Werften, Schiffe vernichtet, darunter 5 U-Boote, Flugzeugwerke, Vulkanwerft, Finkenwärder, Oeltanks und Oeltanker, die nicht durch die Blockade durchkommen. Markthallen Hamburgs, Phönixwerke, Rhenania-Werke, Eisenbahnanlagen. Reisende berichten, dass sie von Berlin bis Hamburg 24 Stunden fahren mussten und 5mal umsteigen mussten usw.
Bei Berlin Siemens-Halske-Werke, Treibriemenwerk der AEG, Rheinmetall in Düsseldorf, Benz-Motorenwerke in Mannheim, IG-Farben in Höchst, Astbestwerke in Dortmund usw....

Heute erfolgten nur geringe Angriffe auf England, weil gestern 26 Maschinen abgeschossen wurden.

07801

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGB/.

160

Prüf. - Nr. 102 / II / 40.

B e r i c h t e vom 11. November 1940.

S. u. d.

1. 12. 40

SENDER MOSKAU /russisch/:

Das Erdbeben wurde auch in Budapest gespürt. Es wurden einige Häuser beschädigt.

Ankara: Es wurde ein Handelsabkommen zwischen der Türkei und Finnland geschlossen.

Stefani: Der neue franz. Botschafter ist in Istanbul eingetroffen.

Vichy: Der Stellvertreter des Ministerpräsidenten und Aussenministers Laval hat am 10. November den Generalresidenten von franz. Marokko General Nogues empfangen, der zur Berichterstattung nach Vichy gekommen ist.

New York Times aus Montevideo: Zwischen den USA und Uruguay wurde ein Abkommen über die Errichtung von Flotten- und Luftstützpunkten an der Küste von Uruguay getroffen. In gut unterrichteten militärischen Kreisen wird erklärt, dass diese Stützpunkte der Souveränität Uruguays unterstehen werden, doch sollen sie von allen amerikanischen Republiken benützt werden, die sich an der Verteidigung des amerikanischen Kontinents beteiligen. Die USA werden den Bau dieser neuen Stützpunkte finanzieren und sie mit Flugzeugen, Munition und Ausrüstung versorgen. United Press meldet aus Washington: Man bestätigt in offiziellen amerikanischen Militärkreisen, dass die USA mit Uruguay über die Schaffung von Stützpunkten an der Küste von Uruguay verhandeln. Es wird jedoch erklärt, dass noch kein Uebereinkommen erzielt wurde. United Press: Man weist in offiziellen Kreisen Uruguay darauf hin, dass die Regierung den Bau von Stützpunkten in Erwägung zieht. Es wird jedoch auch darauf hingewiesen, dass ein Abkommen solange nicht abgeschlossen wird, solange nicht die Verhandlungen über den Ankauf von Waffen und Munition in den USA abgeschlossen sind.

United Press aus Chile: Der Minister für die Landesverteidigung erklärte in einer Unterredung mit dem Korrespondenten der Agentur, dass er gegen die Ueberlassung von Stützpunkten an die USA Stellung genommen habe.

SENDER BUKAREST /rumänisch/:

In Anwesenheit Antonescus, Simas, des Volkserziehungsministers, der Rektoren sämtlicher Universitäten und zahlreicher anderer Ehrengäste fand gestern die Eröffnung der ersten siebenbürgischen Universität statt. General Antonescu hielt eine Rede, in welcher er ua. auf seine Kampfzeit zu sprechen kam und auf den ehrlichen Willen des Volkes, das im Innern zu erwerben, was es nach aussen hin verloren hatte usw.

Die

160

Die Feierlichkeiten, die nach der Einweihung hätten stattfinden sollen, wurden abgesagt, da alle Ehrengäste nach Bukarest abreisten, um sich persönlich von den Ausmassen des durch das Erdbeben angerichteten Schadens zu überzeugen.

Auf Einladung der faschistischen Regierung wird General Antonescu am 14. November in Rom eintreffen. Er wird vom Aussenminister begleitet sein. Es wird eine Zusammenkunft mit dem Duce und Ciano stattfinden. Der Budapester Rundfunk behauptet, dass sich die rumänischen Grenzbehörden gewisse Missbräuche den bulgarischen Auswanderern gegenüber haben zuschulden kommen lassen, die von Rumänien nach Bulgarien übersiedeln. Diese frei erfundenen Nachrichten werden kategorisch dementiert.

Die heutigen rumänischen Zeitungen spenden dem tätigen Einsatz der Offiziere und Soldaten der deutschen Wehrmission, der HJ-Abordnungen und der Abordnungen der ital. Jugendorganisation bei den Bergungsarbeiten, höchstes Lob.

Antonescu erliess einen Aufruf an die Bevölkerung, in welchem es u.a. heisst: Das Schicksal hat uns von neuem heimgesucht. Vor dem Willen des Obersten verneigen wir uns, doch weichen wir nicht zurück. Wir schreiten mit festem Willen vorwärts.

Verlautbarung General Antonescus: Im ganzen Lande haben die Deutschen mit den Führern der Legionäre und den Behörden und viele brave Menschen wundervolle Heldentaten vollbracht. Ihnen ist es zu danken, dass viele Menschen gerettet wurden, viel Leid gelindert wurde und ~~was~~ weitere Unglücksfälle verhindert wurden. Ihnen allen genährt vollste Anerkennung. General Antonescu verneigt sich vor ihnen und dankt ihnen.

SENDER LONDON /englisch/:

Amtliches Kommuniqué der brit. Admiralität: Brit. Seeflugzeuge haben einen heftigen Angriff auf den Hafen von Cagliari auf Sardinien durchgeführt. Es wurden zahlreiche Bomben abgeworfen und Brände und Explosionen beobachtet. Die Flugzeuge operierten von dem Flugzeugträger Arc Royal aus. Dieses Kriegsschiff wurde sowohl von den Deutschen als auch von den Italienern bereits versenkt, einmal in der Nordsee, einmal im Mittelmeer. Die Arc Royal wurde von feindlichen Flugzeugen angegriffen, die jedoch keinen einzigen Treffer erzielten. Es wurden weder Verluste noch Schaden verursacht. 2 feindliche Erkundungsflugzeuge wurden von brit. Jägern zerstört. Es wird gemeldet, dass 2 weitere feindliche Flugzeuge beschädigt wurden. Alle brit. Maschinen kehrten wohlbehalten auf die Arc Royal zurück.

In einem amtlichen Bericht der brit. Luftwaffe werden Angriffe auf zahlreiche ital. Stützpunkte in Albanien bekanntgegeben. In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag wurde Neapel wieder angegriffen.

Bei erfolglosen Versuchen auf London vorzustossen, wurden heute bis 17 Uhr 26 feindliche Maschinen abgeschossen: 13 deutsche und 13 ital. Maschinen. 2 brit. Jäger wurden verloren. 8 der ital. Maschinen wurden abgeschossen, als sie einen Angriff auf Schiffe in der Themsemündung versuchten. Nur einigen wenigen Maschinen gelang es, London zu erreichen.

162

Angriffsziele der brit. Luftwaffe in der vergangenen Nacht: Danzig, Gelsenkirchen, Mannheim, die Kruppwerke in Essen, die Focke-Werke in Amsterdam, Dortmund, Duisburg, Bremen, Kiel, Dessau, München, Dresden, Cherbourg, Le Havre, Dünkirchen, Vlissingen, Lorient und 14 feindliche Flugplätze. Gestern bei Tage wurden die Häfen von Calais und Boulogne angegriffen. Von allen diesen Operationen kehrten nur 5 brit. Maschinen nicht zurück.

Roosevelt hielt heute anlässlich des Waffenstillstandstages seine erste öffentliche Rede nach der Wahl. Seine Rede war ein Bekenntnis seines unerschütterlichen Glaubens an die demokratische Regierungsform, die im alten Griechenland geboren und von dem politischen Genius der angelsächsischen Völker zur vollen Entfaltung gebracht wurde. Im Jahre 1914 wurde versucht, diesen Bau zu zerstören und anstelle dessen die Lehre zu setzen, dass auch Macht Recht entspringt. Dieser Versuch wurde durch unsere Hilfe zum Scheitern gebracht. Sie und ich, die während des Weltkrieges das Vaterland verteidigten, sahen in den Jahren nach dem Kriege die Bemühungen einiger unserer Landsleute, die uns glauben machen wollten, dass das Opfer umsonst gewesen sei. In 200 Jahren werden die Historiker derartige Versuche als kleinlich brandmarken und werden sagen, dass der von den Demokratien im Jahre 1940 gebotene Widerstand vollkommen unmöglich gewesen wäre, wenn die Achsenmächte von 1918 gegen die verbündeten Nationen damals den Sieg errungen hätten. Amerika ist stolz auf seinen Anteil an der Erhaltung der Demokratie in jenem Krieg. Ich glaube nicht, dass die Demokratie ausgelöscht werden kann. Ich glaube nicht, dass der Versuch gelingen wird, die Saat umzubringen, die so feste Wurzeln gefasst hat. Ich glaube nicht, dass die Welt zu einer modernen Form der antiken Sklaverei zurückkehren kann oder zu einer Regierungsform, die sich auf einen modernen Feudalismus, ein modernes Kaisertum, eine moderne Diktatur oder eine moderne Oligarchie stützen kann. Ich glaube, dass die Völker, die jetzt unter dem eisernen Stiefelabsatz der Diktaturen seufzen, sich eines Tages auflehnen werden. Wir sind uns im Jahre 1940 über Tatsachen klar, die im Jahre 1914 nicht vorhanden waren. Wir kämpfen mit aller unserer Macht dafür, die Ordnung der Demokratie ungeschmälert zu bewahren, die im freien Amerika begründet wurde.

Der amerikanische Marineminister Oberst Nocks fand sehr entschiedene Worte zu dem bevorstehenden Gedankenaustausch zwischen Deutschland und Russland. Bei einer Rede anlässlich des Waffenstillstandstages erklärte der Minister: Wir sehen den offensichtlichen Willen Deutschlands sich dadurch stärken, dass es bei den auf Weltmacht und Weltbeherrschung gerichteten Plänen der totalitären Staaten sich um die Zusammenarbeit mit Russland bemüht. Wir werden dem nicht nur mit Worten begegnen. Nicht das, was wir sagen, hat Wert, sondern das, was wir tun.

Anlässlich des Waffenstillstandstages hielt General de Gaulle in Leopoldville eine Rede, in der er erklärte, die freien Franzosen würden nicht dem Beispiel der Verräter, sondern dem Beispiel Marschall Fochs folgen.

General Sikorski erklärte in einer Rede an die polnischen Soldaten, dass sie heute mehr als zuvor an den endgültigen Sieg der Alliierten glauben könnten. Auch dieser Krieg wird mit der Niederlage Deutschlands enden.

163

Reuter meldet aus Athen, dass an der Epirus-Front drei italienische Bataillone vernichtet wurden.

Bei den heutigen Angriffen auf England wurden 8 der ital. Maschinen bei einem Angriff auf einen Geleitzug in der Themsemündung von Hurrikan-Maschinen abgeschossen. 12 der deutschen Maschinen wurden ebenfalls bei Angriffen auf Geleitzüge abgeschossen. Eine Dornier-Maschine wurde von der Heimatwehr abgeschossen. Die ital. Maschinen griffen in Formationen von 15 - 20 Bombern und ungef. 60 Jägern an. Sie waren gezwungen, ihre Bomben ins Meer abzuwerfen. Die meisten der abgeschossenen ital. Maschinen stürzten ins Meer. Dies war heute der erste Tagesangriff der Italiener. Von den deutschen Maschinen, die vernichtet wurden, waren 4 Ju 87, 6 Me 109 und ein Seeflugzeug. Nur wenigen der Angreifer gelang es, nach London vorzudringen. Der Schaden war gering. In der Nacht hatte London den kürzesten Alarm seit mehreren Tagen.

17801

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

Prüfnr. 101/II/40

B e r i c h t e vom 9. und 10. November 1940.

L o n d o n - englisch.

Auszüge aus einer heutigen Erklärung Churchills über die Beziehungen Englands zu seinen Verbündeten:

Trotz der Schläge, die England erlitten hat und trotz der schweren Lasten, die wir, inmitten vieler tödlicher Bedrohungen stehend, zu ertragen haben, sind wir nicht um eines Haars Breite von unseren Verpflichtungen gegen die versklavten Länder Europas oder gegen die Länder, die sich noch mit uns im Kampfe befinden, abgewichen. Im Gegenteil, seit wir in diesem Weltkampfe allein gelassen wurden, sind wir allein für alle die Länder eingetreten, für die wir und mit denen wir das Schwert gezogen haben, und haben dieser Sache eine immer klarere Bedeutung gegeben. Alle diese Länder, angefangen bei Österreich, der CSR, Polen ... das grösste von ihnen Frankreich und zuletzt Griechenland, müssen befreit werden, für alle diese Länder werden wir wirken und kämpfen und für alle diese Länder wird unser Sieg die Freiheit bedeuten. Heute weilen unsere Gedanken mit voller Anteilnahme und Bewunderung bei einem kleinen und heldenhaften Land. Ich meine das tapferere griechische Volk und seine Streitkräfte, die nun ihren Heimatboden so tapfer verteidigen. Ich sende diesem Volk unser feierliches Versprechen, dass wir trotz der eigenen Mühen und Sorgen alles tun werden, was in unseren Kräften steht, um diesem Volke beizustehen. Wir werden rastlos und mit wachsender Stärke auf den elenden Angreifer einschlagen, von jetzt an bis zu dem Tage, da der Verbrecher und Verräter, der mit dem Namen Mussolini gebrandmarkt ist und den Namen des italienischen Volkes entehrt, seine volle und gebührende Strafe erhält. Unsere Freunde wissen, dass sie auf uns zählen können und unsere Feinde haben begriffen, dass sie auf unbestimmte Zeit und in immer wachsendem Ausmasse mit dem brit. Widerstand zu rechnen haben. Aber vom Überdauern des jetzigen Kampfes bis zu einem dauernden Sieg wird noch ein langer schwerer Weg zu gehen sein und auf unserem Marsch auf diesem Wege werden wir der Welt die Ausdauer der brit. Rasse zeigen müssen.

Im Namen unserer Regierung und der Bevölkerung, entbiete ich Roosevelt unseren tief empfundenen Glückwunsch, anlässlich seiner Wiederwahl. Ich entbiete meinen Glückwunsch dem grossen amerikanischen Staatsmann, der uns niemals im Stich gelassen hat und dem jetzt in dieser Krise, gerade als Folge dieser Krise, das Vertrauen Amerikas in noch nie dagewesener Weise ausgesprochen wurde, in dem er zum dritten Male beauftragt wurde, sein mächtiges Volk zu leiten. Die Hilfe, die uns die USA versprochen haben, erhält augenblicklich die Form einer grosszügigen Teilung der amerikanischen Produktion, die augenblicklich in allen amerikanischen Fabriken mit grösster Stärke eingesetzt hat. Das Interesse des amerik. Volkes an unserem erfolgreichen Widerstand und endgültigen Sieg ist von allen Parteien Amerikas kundgetan worden. Aber hier in England ist niemand darüber im Zweifel gelassen worden, dass über diese starke materielle Hilfe und Interessengemeinschaft hinaus eine starke Welle des leidenschaftlichen Mitgefühls und der Freundschaft besteht, die unsere Herzen erwärmt und unsere Entschlossenheit stärkt.

Die Deutschen haben schon längst die Spitzenleistung ihrer Munitionserzeugung erreicht. Die brit. Flotte erhält jetzt Verstärkungen durch die hunderten von Schiffen, die schon vor Ausbruch des Krieges auf Kiel gelegt wurden und nun nach und nach in Dienst gestellt werden. Unsere Armee wird auf das Beste ausgebildet und ausgerüstet und unsere starken Kampfgeschwader, vor allem die Führer unserer Luftwaffe, die die Überlegenheit unserer Flugzeuge und Maschinen bereits so gut unter Beweis gestellt haben, werden dieser auch die zahlenmässige Überlegenheit hinzufügen können.

Die Hilfe von Übersee ist besonders wertvoll bei der Lieferung von Kriegsmaterial und Ausbildung von Fliegern in den USA, Dominions und Indien. Sie geht ohne Ablenkung und Hindernisse vor sich. Der Feind tut natürlich sein Äusserstes, um uns von diesen Zufuhren abzuschneiden. Daher ist es für unseren Sieg eine unbedingte Notwendigkeit, für unsere Schiffe die Freiheit der Strassen über den Ozean aufrechtzuerhalten. Das ist für alle die wichtig, die unseren Sieg brauchen oder ihn herbeiwünschen.

Es ist klar, dass wir mit unseren Streitkräften für die Freiheit der Völker gegen den Angreifer kämpfen, für den Fortschritt der Völker auf dem Wege der Selbstregierung, für eine umfassende brüderliche Gemeinschaft, die allen Menschen Wohlstand und Zufriedenheit bringen wird.

Bericht des brit. Luftfahrtministeriums: Die brit. Luftwaffe griff in der vergangenen Nacht München fast 2 Stunden lang an. Bombardiert wurden Bahngleise und Bahnhöfe, Abstellgleise im Stadttinnern, es wurden ausserordentlich schwere Bomben verwendet. Ausserdem Fiatwerke in Turin, Pirellierwerke in Mailand. Öltanks in Gelsenkirchen und Frankfurt, Ulm, Überlingen am Bodensee, Siemenswerke in Nürnberg, Hamm, Soest, Osnabrück, Duisburg, Ruhrort, Amsterdam, Stuttgart, Saarbrücken, Mainz, Le Havre, Lorian und einige Flughäfen. Alle brit. Flugzeuge kehrten zurück.

Aus der Schweiz wird gemeldet, dass Friedrichshafen am Bodensee erfolgreich angegriffen wurde.

Brit. Luftfahrtministerium gibt bekannt, dass heute 3 deutsche Maschinen ohne brit. Verlust abgeschossen wurden. -

Eine ital. Maschine landete auf Cypern. Besatzung gefangen.

Die Engländer bombardierten die Flughäfen von Valona, Durazzo und St. Caranta?

Ital. Kräfte haben an der Sudan-Äbessinien-Grenze schwere Verluste erlitten.

Aus Athen kommt die Nachricht, dass die Griechen, dank des Zögerns der Italiener, die Mobilisierung in aller Ruhe beednet haben. Sie haben in den vergangenen 12 Tagen nicht nur ihre Vorpostenstellungen gehalten, sondern sind auch bei Koritza auf albanisches Gebiet vorgezogen. Die griech. Luftwaffe hat sich tapfer geschlagen und 11 ital. Maschinen abgeschossen, dagegen nur 2 griech. verloren. In den letzten Meldungen von der griech. Front wird berichtet, dass schwerer Regen und Hagelwetter herrscht, wodurch die Tätigkeit der Luftwaffe eingeschränkt ist. Offiziere der ital. Armee sagten nach ihrer Gefangennahme aus, dass man ihnen am Tage des Einmarsches erzählt hätte, Griechenland habe den Italienern freien Durchmarsch zugebilligt. Sie waren daher über den Widerstand der griechischen Truppen äusserst bestürzt.

Die brit. Admiralität gibt bekannt: Die deutsche Propaganda berichtet, dass einer unserer Geleitzüge von Kriegsschiffen angegriffen und vernichtet wurde. Tatsache ist, dass sich eine Anzahl von Schiffen durch Erfolgreiche Flucht dem Angriff antziehen konnte. Nähere Einzelheiten können wegen des befohlenen Funkschweigens nicht gegeben werden. - Dagegen hat eines unserer U-Boote 2 deutsche Trossschiffe versenkt. Ausserdem wurden bei einem Angriff auf brit. Geleitzüge 2 Junkers-Sturzkampfbomber durch ein brit. Kriegsschiff sowie weitere 15 Stukas durch Jäger abgeschossen. Eines unserer Kriegsschiffe erlitt leichte Beschädigungen, ein Handelsdampfer wurde versenkt und ein 12.000 t Dampfer wurde beschädigt. Ein brit. Zerstörer schoss eine Ju 88 ab, einige Mann der Besatzung wurden durch Bombensplitter verletzt.

Roosevelts Versprechen, die Hälfte der Kriegserzeugung der USA England zukommen zu lassen, hat die deutsche und ital. Propaganda dazu bewegt, einen wüsten Feldzug zu unternehmen, sie behaupten, dass die USA niemals in der Lage sein werden, das Kriegsmaterial in genügenden Mengen zu erzeugen und nach England zu bringen. - Es ist wohl richtig, dass die deutschen U-Boote wiederum verstärkte Tätigkeit aufgenommen haben. Churchill hat dies in seiner letzten Rede auch zugegeben und trotzdem besitzt England auch heute noch dieselbe Tonnage wie zu Beginn des Krieges, ausserdem stehen viele neutrale Schiffe unter brit. Kontrolle. Die Lebensmittelzufuhren sind gesichert. Bei den deutschen Behauptungen von den Wirkungen der Blockade handelt es sich nur um Wunschträume. Viele neue Kriegsschiffe und Frachtdampfer werden jetzt gerade in Dienst gestellt. England ist fähig, noch weit grössere Verluste zu ertragen, ohne seine Zufuhren zu gefährden. In der deutschen Propaganda wird die Tatsache verheimlicht, dass keine Aussicht auf baldige Beendigung des Krieges besteht und England immer stärker wird.

Aus der Rede Hitlers ist die Tatsache zu entnehmen, dass er mind. für den jetzigen Augenblick gezwungen ist, jede Friedensoffensive aufzugeben. Sein Besuch bei Franco und Petain sollte der Versuch zu dieser Friedensoffensive sein. Mit seiner Rede wollte Hitler den Eindruck zerstören, dass er überhaupt eine derartige Friedensaktion im Sinne gehabt hatte. Er gab selbst zu, dass das deutsche Volk endlich Frieden haben wolle. Dieses Zugeständnis musste er im selben Augenblick machen, als die brit. Bomben auf den Münchner-Bräukeller niederfielen. Das englische Volk weiss sehr genau, wer zusammenbrechen wird, es wird dies nicht England sein.

In Holland werden alle Lebensmittel rationiert.

In Dänemark herrscht Mangel an Brennstoffen, Schulen werden geschlossen.

In Polen werden Strassenbahntarife in Warschau erhöht. Nur Nazis bekommen Tarifiermässigung. Warschauer Ruderklubs wurden aufgelöst, nur ein kleiner Teil des Weichsel-Ufers wurde zum Baden für die Polen freigegeben. Es wurde verlautbart, dass die Ernährung der Deutschen in Polen sichergestellt sei, um die Polen kümmert sich niemand.

In Frankreich setzen sich die deutschen Soldaten über das Hamsterverbot, trotz Strafandrohung, hinweg. Kartoffeln werden requiriert, bei Hungerrevolten in Paris kamen einige Personen ums Leben.

10.11.1940.

L o n d o n - englisch.

Nekrolog für Chamberlain ... Die Welt hat seinen Namen vor allem mit den Ereignissen des September 1938 verbunden. Damals unternahm der 70jährige Premier drei Flugzeugreisen. Diese waren ein ein überzeugende

167

Beweis für seinen und des brit. Volkes Wunsch, der Welt das Elend eines zweiten Weltkrieges zu ersparen. Die Ovationen, die ihm in Deutschland bereitet wurden, waren auch ein Beweis für den Friedenswunsch des deutschen Volkes und für die Überzeugung, dass die Schwierigkeiten durch Verhandlungen beigelegt werden würden. Sein Vorgehen wurde hier in England damals lebhaft kritisiert. Jedoch konnte niemand an seiner Aufrichtigkeit, den Frieden zu wahren, zweifeln. Als jedoch klar war, dass Hitler den Krieg wollte, übernahm Chamberlain mit aller Energie die Aufgabe, England gegen die brutale Gewalt zu führen. Er unterstützte auch rücksichtslos später den neuen Premier Churchill. - Er wird in die Geschichte eingehen als der Mann, der als erster den verbrecherischen Geist der nazistischen Ziele entdeckt hat. Er entlarvte Hitler, sodass dieser schon zu Beginn des Krieges moralisch von der ganzen Welt verurteilt war. Damit hat Chamberlain einen bedeutsamen Vorteil errungen, wenn sich dieser im Augenblick auch noch nicht gezeigt hat.

Churchill gedachte in seiner gestrigen Rede Chamberlains mit Worten wärmster Sympathie.

Attlee drückte sein tiefstes Mitgefühl aus und erklärte: Am meisten hat mich das grosse Pflichtbewusstsein dieses Mannes beeindruckt. Er war in einer äusserst schwierigen Zeit Premier und wenn wir auch mit seiner Politik nicht immer einverstanden waren, so haben wir keine Zweifel darüber gehabt, dass er seine ganze Kraft, seine Energie, dem widmete, was er für richtig hielt!

Laval ist von Paris nach Vichy zurückgekehrt. Er hatte in Paris eine Unterredung mit Hermann Göring!

Die Deutschen verloren gestern nach 3 Maschinen, bei Tage wurden 5 abgeschossen. Kein brit. Verlust.

Das Kriegsschiff Winchester wurde bei Luftangriff leicht beschädigt.

Das brit. U-Boot H 49 ist überfällig und wird daher als verloren angesehen.

Amtlich wird gemeldet: Die Meldungen über einen angeblichen Angriff brit. Seestreitkräfte auf eine Stadt in franz. Äquatorialafrika werden dementiert. Es ist auch unwahr, dass brit. Kräfte bei einem Landungsversuch bei Libreville mitgewirkt hätten.

Aus Vichy wird gemeldet, dass De Gaulle mit Flotteneinheiten dort gelandet sei. Die brit. Kriegsflotte hat nur bei einer Aktion teilgenommen als das franz. U-Boot "Pontselle" versuchte, ein brit. Kriegsschiff ohne Warnung anzugreifen. Das franz. U-Boot wurde durch Gegenmassnahmen zum Auftauchen gezwungen und sodann von der eigenen Besatzung versenkt. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Der gestrige Angriff auf München war der schärfste seit Kriegsbeginn. # Nicht einmal Berlin wurde je so scharf angegriffen.

Eine auf amtliche brit. Kommuniqués gestützte, von brit. Seite herausgegebene Zusammenstellung über die in den letzten 14 Monaten des Krieges unternommenen Luftangriffe zeigt, dass 261 in Deutschland, 233 in den besetzten Gebieten und 17 in Italien gelegene Punkte mit Bomben belegt wurden. Berlin wurde 26mal, Hamm 80, Hamburg 53, Bremen 42, Kiel 28, Emden 25, Köln 39, Soest 32, Osnabrück 31, Essen 23, Mannheim 20, Gelsenkirchen 30, Hannover 29, Magdeburg 17, Ostende 45, Vlissingen 48, Calais 39mal angegriffen.

Brit. Luftfahrtministerium gibt bekannt, dass über ein Siebentel der seit Beginn der Angriffe eingeflogenen Flugzeuge über England durch die Flak abgeschossen wurde. In den letzten 13 Wochen wurden 367 deutsche Maschinen durch Flak abgeschossen. Es handelt sich nur um die sofort abgeschossenen Maschinen.

Der amerik. Gesandte in Griechenland erklärte heute General Metaxas, dass Amerika sich entschlossen habe, Griechenland zu helfen.

Die "Münchener Neuesten Nachrichten" beklagen sich darüber, dass es den deutschen Korrespondenten nicht gestattet ist, die italienische Front zu besuchen.

Aus Belgrad wird gemeldet, dass Jugoslawien Truppen an der griechischen und albanischen Grenze hat.

Washington: USA und Uruguay verhandeln über die Abtretung von Flottenstützpunkten. Der Bürgermeister von New-York, La Guardia, erklärte: Haltet die Front Engländer, wir decken Euch den Rücken.

Die Verhandlungen Laval's mit Göring in Paris scheinen mit den Erfolgen des Gaulles im Zusammenhang zu stehen.

Molotow ist heute nachmittags aus Moskau abgereist. Man nimmt an, dass er von Ribbentrop am Dienstag in Danzig empfangen wird. Im Gegensatz zur deutschen Presse, die in lauten Jubel über den bevorstehenden Besuch ausgebrochen ist, beschränkt sich die heutige russische Presse auf die amtliche Meldung von der bevorstehenden Reise.

Die ital. Führung sucht sich vergeblich die Langsamkeit des Vormarsches in Griechenland zu erklären. Der Oberbefehlshaber in Albanien wurde gerade ausgetauscht, er musste also schon 2 Wochen nach Beginn der Offensive ersetzt werden.

Jugoslawien ~~XX~~ ~~XX~~ hat alle nötigen Massnahmen an seinen Grenzen getroffen. Besonders scharf werden die Geburgswege, die nach Saloniki führen, beobachtet.

In Ägypten gab es schon seit 2 Monaten keine besonderen Ereignisse. Vor einigen Wochen meldete der franz. Rundfunk, dass die Italiener auch Marsa Matruk erobert hätten. Allen Anzeichen nach ist mit der Aufnahme von Aktionen bald zu rechnen. Die ital. Front wird derzeit von 2 libyschen Divisionen gehalten. Die ital. Truppen stehen in zweiter Linie. Die Entfernung von Marsa Matruk beträgt immer noch 400 km bis Alexandria. Die einzige Strasse liegt an der Küste und kann von der brit. Flotte täglich unter Feuer genommen werden.

Zwischen Präsident Benesch und dem polnischen Präsidenten Sykorsky haben in den letzten Tagen wiederholt Besprechungen über künftige Zusammenarbeit der CSR mit Polen stattgefunden. Vor einigen Tagen begleitete der csl. Oberbefehlshaber den polnischen Präsidenten bei der Inspektion eines Abschnittes, der den Polen zur Verteidigung zugewiesen wurde.

Beim Besuch Molotows in Berlin wird es interessant sein, wenn die Berliner die Fahnen mit Sichel und Hammer sehen und die Internationale hören werden und wenn Hitler mit Staatsmännern zusammentrifft, die er so häufig als jüdisches Gesindel usw. bezeichnet hat. Viele Berliner, nicht nur die Bewohner des immer noch roten Wedding, werden sich an alte Zeiten erinnern.

B e r i c h t e vom 8. November 1940.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Brachte nur Reportage der grossen Militärparade zur Feier des 23. Jahrestages der Revolution und Schilderungen der Feiern der Oktoberrevolution in den verschiedenen Städten und Ortschaften. Ueberall war der 7. November ein Tag der Freude, des Glücks und des Jubels. Ueberall marschierten die Werktätigen. Aus dem ganzen Lande treffen ständig Berichte über den Verlauf der Feiern des 23. Jahrestages der grossen sozialistischen Oktoberrevolution ein.

SENDER LONDON /englisch/:

Angriffe der brit. Luftwaffe auf Deutschland in der vergangenen Nacht. Die Kruppwerke in Essen. Anlagen zur Herstellung von synthetischem Benzin in Köln, Hochöfen in Düsseldorf, Docks in Oberhausen, der Dortmund-Ems-Kanal, der Rheinhafen von Duisburg, Schiffe im Hafen von Dünkirchen, der U-Boot-Stützpunkt Lorian in der Bretagne, die Flugplätze von Abbeville und Lanion in der Nordbretagne, ~~einige Flugplätze~~ ~~verschiedene~~ mehrere Flugplätze in Deutschland. Alle brit. Maschinen kehrten unversehrt zurück.

In Aegypten wurden alle dort anwesenden griechischen Reserveoffiziere aufgefordert, sich zu melden, da sie den Kern einer Truppe bilden sollen, die aus den zahlreiche in Aegypten lebenden Griechen aufgestellt werden soll.

Roosevelt hat heute der Presse mitgeteilt, dass künftig 50% der gesamten Produktion an Kriegsmaterial an Grossbritannien geliefert werden soll. Eine britische Einkaufskommission hat heute die Genehmigung erhalten, 12.000 Flugzeuge in USA in Auftrag zu geben. In Mexiko haben Beratungen über gemeinsame Verteidigungsmassnahmen begonnen. Aehnliche Vereinbarungen wurden schon mit einigen süd-amerikanischen Staaten getroffen.

Das brit. Luftfahrtministerium gibt bekannt, dass heute bis jetzt /22 Uhr/ 20 deutsche Flugzeuge und nur 6 brit. abgeschossen wurden.

Die regelmässigen brit. Luftangriffe haben es verhindert, dass Hitler heute abend seine übliche Rede zu den alten Parteigenossen im Löwenbräu halten konnte. Der deutsche Rundfunk gab bekannt, dass die Rede erst morgen gesendet werden kann, weil die deutschen Sender schon um 20,15 Uhr schliessen. Dies erfolgt aus dem Grunde, weil die Sendungen wegen der brit. Flieger zu oft am Abend unterbrochen werden mussten. Vor einem Jahr explodierte im Löwenbräu in München eine Höllenmaschine. Die Täter waren wahrscheinlich die gleichen, die im Jahre 1933 den Reichstagsbrand inszenierten.

Die Griechen haben längs der Strasse nach Korizza einen Vorstoss von 1 1/2 km unternommen. Auch am Presbasee verzeichneten sie Geländegewinn. An der Epirusfront wurden ital. Angriffe zurückgewiesen. Den Italienern behagt die scharfe Gebirgsluft nicht. Der ital. Feldzugsplan, Saloniki zu erreichen, ist gescheitert. Massenhaft werden Italiener gefangen. In Albanien machen die Aufständischen grosse Schwierigkeiten. Brit. Flak- und Pak-Geschütze sind auf dem Luftwege in Korizza eingetroffen. Die brit. Luftwaffe unternahm Angriffe auf Brindisi, Valaona, Durazzo, St. Coranta ? usw. Ueber Athen patrouillierten brit. Jäger und verhindern ital. Bombenangriffe. Der ital. General Romana ? musste feststellen, dass die brit. Luftwaffe noch immer ihre Ueberlegenheit beweise.

Der brit. Arbeitsminister Barvin sandte an die griechischen Arbeiter eine Botschaft und erklärte: Die brit. Arbeiter verabscheuen den Angriff auf das friedliche griechische Volk. Die Absicht des Duce ist, die griechischen Arbeiter zu Sklaven zu machen. Grossbritannien wird den Griechen, soweit es nur möglich ist, grosse Mengen Material schicken.

Eden ist von seiner Reise nach Aegypten und dem Sudan zurückgekehrt.

General Herzog ist als Führer der südafrikanischen Partei zurückgetreten. Er hat sich General Smuts angeschlossen. Er erteilte seinen früheren Anhängern den Rat, sich ebenfalls anzuschliessen, denn er halte es für gefährlich und unpatriotisch, zu glauben, dass die Deutschen dem Lande Hilfe bringen würden. Die Wege der nationalsozialistischen Partei führen ins Verderben.

Die Südafrikaner halten eine Front von 800 km Länge. Die Truppen bestehen aus den besten Scharfschützen des brit. Empire. Die Ausrüstung wird meist im Lande hergestellt. Es gibt hier die grössten Sprengstofffabriken der Welt, die nun Kriegsmaterial erzeugen.

SENDER LONDON /englisch/ - Nachtsendung - .

Die 50 amerikanischen Zerstörer sind, wie Churchill in seiner letzten Rede betonte, gerade in den Dienst gestellt worden, da man sie dringend benötigt. Die schwierige Lage, durch die ansteigenden Versenkungen wird zugegeben, jedoch hat England noch fast soviel Tonnage wie zu Beginn des Krieges. Viele neutrale Schiffe fahren unter brit. Kontrolle. Ein kanadischer Zerstörer hat bisher 240 Schiffe ohne Verlust begleitet. Der transatlantische Handelsverkehr zwischen Südafrika und den USA hat sich bedeutend vergrössert. Eine südafrikanische Schiffahrtsgesellschaft hat 6 Passagierschiffe in Bau gegeben, die einen regelmässigen Passagierdienst durchführen werden.

Grossbritannien hat von USA 63 leichte Handelsdampfer angekauft.

Die brit. Regierung hat beschlossen, Spanien davon zu unterrichten, dass sie alle nötigen Massnahmen anlässlich der Besetzung Tangers durch Spanien sich vorbehält. Der brit. Gesandte in Madrid wurde von Franco empfangen.

Die letzte griechische Meldung besagt, dass der Stützpunkt Korizza sich nicht in ital. Hand befindet. Griechische Angriffe dauern an. An anderer Stelle wurden die griechischen Truppen etwas zurückgenommen.

Der amerikanische Gesandte in Athen hatte eine längere Besprechung mit Metaxas.

172
Gouverneur Noges ?kam nach Vichy, um mit dem franz. Kolonialminister Verteidigungsmassnahmen gegen die brit. Blockade von Nordafrika zu besprechen.

Der Sitz der franz. Regierung soll nach Versailles verlegt werden. Die Deutschen verlassen bereits diese Stadt.

In USA werden in 4 Monaten eine Million Mann unter Waffen stehen. Der König empfing heute den brit. Gesandten und den belgischen Premier Pierlot.

Chamberlain ist schwer erkrankt.

Der Tower von London wurde heute durch Bomben beschädigt. Der Buckingham-Palast wurde heute erneut angegriffen. Der König beobachtete den Bombenangriff.

Die Reparationen, die Frankreich leisten muss, sind dreimal so hoch wie die deutschen Zahlungen nach dem Weltkrieg.

STERN

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Melldienst

Prüf. - Nr. 99/II/40

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGB/

143

4.
S. u. d.

1. 11. 40

B e r i c h t e vom 7. November 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Neuester griechischer Heeresbericht: Längs der ganzen Nordfront gestern Artilleriefriede. An der Epirus-Front haben die griechischen Truppen ihre Stellungen leicht zurückverlegt. Die griechische Luftwaffe führte erfolgreiche Luftangriffe gegen ital. Truppenansammlungen durch. Alle griechischen Flugzeuge kehrten zurück. Im Verlaufe des Tages wurden Städte und Dörfer und Ortschaften im Innern des Landes von der ital. Luftwaffe angegriffen. An milit. Objekten wurde kein Schaden verursacht. An der westmazedonischen Front erbeuteten die griechischen Truppen 4 Geschütze, 9 Haubitzen und 22 MG's.

Aus den letzten Meldungen geht hervor, dass die Griechen ihre Stellungen um Korizza ausgebaut haben.

Aus Belgrad wird gemeldet, dass die ital. Luftwaffe einen heftigen Angriff auf den Phlorina-Abschnitt unternahm.

Times berichtet aus Athen: Die Griechen haben im Korizza-Abschnitt 10 ital. Stabsoffiziere, 136 Subalternoffiziere und 1.156 Mann gefangen-genommen. - Vorher ist schon ein ganzer Zug mit ital. Gefangenen in Saloniki eingetroffen.

In der vergangenen Nacht war London wiederum das Hauptziel der deutschen Angriffe. 4 deutsche und 4 brit. Maschinen wurden abgeschossen. Einer der brit. Piloten befindet sich in Sicherheit.

Heute liegen weitere Meldungen darüber vor, dass die Japaner sich auch weiterhin aus einer Provinz in Südchina zurückziehen. Das amtliche japanische Nachrichtenbüro bestreitet jedoch die Aufgabe einer strate-gisch-wichtigen Position. Die Chinesen haben in Südchina eine neue grosse Offensive eingeleitet. In Kanton sind grosse Brände ausgebrochen und es sind Gerüchte im Umlauf, dass die Japaner auch Kanton räumen. Man nimmt allgemein an, dass die neue Phase des Krieges den Gegenstand der wichtigen Besprechungen gebildet hat, die gestern zwischen militärischen und politischen Führern in Tokio stattgefunden hat.

Das bisherige Ergebnis der amerik. Wahlen zeigt, dass Roosevelt bisher 4 Millionen Stimmen mehr als Willkie erhalten hat. Von 531 Wahlmännern sind etwa 460 für Roosevelt. Auch die Wahlen im Senat und das Repräsentantenhaus haben Roosevelt eine erhebliche Mehrheit in den beiden Körperschaften gesichert. Nachdem die Wahl beendet ist, zeigt die Bevölkerung schon heute das Bestreben, sich sofort der Aufgabe zuzu-wenden, die es sich gestellt hat und zu deren Durchführung es Roosevelt als seinen Führer erwählt hat. Diese Aufgaben werden in den USA von beiden Parteien folgendermassen umrissen: Beschleunigte Lieferung von Kriegsmaterial aller Art an Grossbritannien, um dieses in die Lage zu versetzen, so schnell wie nur möglich mit der Offensive gegen die Achse zu beginnen; Verstärkungen der eigenen amerikanischen Streitkräfte, be-schleunigte Entwicklung des amerikanischen Kriespotentials, Verfolgung einer entschlossenen und furchtlosen Aussenpolitik mit dem Ziel, dafür zu sorgen, dass die aus freier Wahl hervorgegangenen Regierungen auch

weiterhin in der Welt bestehen und beispielhaft wirken können. - Willkie hatte klipp und klar jede Konzessionspolitik verworfen- Die Amenten der Achse erklärten in ihrer Propaganda für Willkie, er würde nichts tun, was Amerika in einen Krieg verwickeln könnte. Roosevelt dagegen sei entschlossen, seine Angriffspolitik fortzusetzen und diese sei dazu angetan, die USA in den Krieg hineinzuziehen. - Chicago Daily News schreibt, dass alle diese Propaganda der Achse vergeblich war und dass das amerikanische Volk gezeigt hat, dass es vor der Kriegsdrohung keine Angst hat. Es will sich sein freies Leben und seine freie Meinungsäusserung eben nicht nehmen lassen. Die deutsche Propaganda hat wieder einmal ihre absolute Unfähigkeit beweisen, ein freies Volk zu verstehen. Der deutsche Kurzwellensender für Südamerika erklärte: Was die Wiederwahl Roosevelt betrifft, so ist diese für Europa oder die Weltpolitik ohne jede Bedeutung. Die Wiederwahl Roosevelts kann die Kriegslage nicht beeinflussen. Hier ist der Wunsch der Vater des Gedankens. Völlig anderer Ansicht ist das Sprachrohr Mussolinis. Gaida schreibt gestern im Giornale d'Italia: Man muss sich darüber klar sein, dass die Wiederwahl Roosevelts die Fortsetzung der Politik bedeutet, die sich gegen die Achse richtet. Die Politik der sogenannten freundlichen Neutralität gegen England ist von einem wirklichen Eintritt in den Krieg kaum zu unterscheiden. Japan macht sich den ital. und nicht den deutschen Standpunkt zu eigen.... Meldungen aus Tokio besagen, dass man dort über die Wiederwahl enttäuscht ist. Es werden Befürchtungen laut, dass die japanisch-amerikanischen Beziehungen auch weiterhin gespannt bleiben. In der Tat weiss die ganze Welt heute, wie sehr Deutschland über den Erfolg Roosevelts verärgert ist. So schreibt z.B. die schwedische Zeitung "Dagens Nyheter": Roosevelt im Weissen Haus, Kopfschmerzen in der Wilhelmstrasse.

In den südamerikanischen Republiken wurde die Wahl mit grosser Begeisterung begrüsst und die enge Verbundenheit dieser Staaten mit den USA macht in Berlin ebenfalls Kopfschmerzen. In den Hauptstädten der Süd- und Mittelamerikanischen Länder wurden begeisterte Demonstrationen für Roosevelt veranstaltet. New York Times berichtet, dass mit allen latein-amerikanischen Ländern eine allgemeine Verständigung erzielt wurde, wonach Stützpunkte errichtet werden sollen, die auch von den Streitkräften der USA verwendet werden können, falls sich dies für die Verteidigung des amerikanischen Kontinents als wichtig erweist. Es wurden keine Pachtverträge abgeschlossen, denn die Stützpunkte sollen von den Staaten eingerichtet und unterhalten werden, auf deren Boden sie sich befinden. Die westliche Halbkugel ist stark genug, um die totalitären Angriffsgelüste abzuwehren und England zu unterstützen. Roosevelt fuhr heute unter grossem Jubel der Bevölkerung durch die Strassen Washingtons. 10.000 Menschen begleiteten ihn auf seinem Wege zum Weissen Haus. Die genaue Stimmzahl im Senat und Repräsentantenhaus ist noch nicht bekannt. Doch handelt es sich hier nur darum, dass man noch nicht weiss, wie gross die Majorität Roosevelts ist.

Bericht des Luftfahrtministeriums: In der vergangenen Nacht waren brit. Bomber wieder über Berlin. Getroffen wurden Fabrikanlagen in Spandau und ein Eisenbahnknotenpunkt nordwestlich der Stadt. Weitere Ziele waren: Anlagen zur Herstellung von synthetischem Treibstoff in Leuna und Homburg. Der Binnenhafen von Duisburg, eine Fabrik bei Düsseldorf, Eisenbahnknotenpunkte bei Köln und Hamm, die Geschützstellungen bei Kap Grinez. Gestern bei Tage wurden Oellager bei Osnabrück, eine Raffinerie in Salzberg, Schiffe im Hafen von

195
Cuxhaven, ein Geleitzug vor den Helder und der Flugplatz von Hamstede mit Erfolg angegriffen. 2 brit. Maschinen kehrten nicht zurück.

London war in der letzten Nacht wiederum das Hauptziel der deutschen Luftangriffe. Ein Zinshaus wurde getroffen, ausserdem wurden einige Privathäuser und Geschäftsgebäude beschädigt. Es gab einige Tote und Verwundete. Ferner richteten sich die deutschen Angriffe gegen Süd- und Südostengland und die Grafschaft Yorkshire. Geringer Schaden und wenig Opfer.

Am gestrigen Tage wurden 4 feindliche Maschinen vernichtet.

SENDER MOSKAU /russisch/:

De Gaulle besuchte Algier.

Von der Insel Kreta ist ein franz. Dampfer mit 1.500 franz. Matrosen und grossen Mengen an Rum und Zucker ausgelaufen, um nach Frankreich zurückzukehren.

Auf der Insel Martinique sind 2 amerikanische Beamte eingetroffen, um mit den dortigen Behörden Beratungen abzuhalten. Es wurde beobachtet, dass ein amerik. Kreuzer vor der Insel patrouillierte.

Die franz. Botschaft wurde von Schanghai nach Peiping verlegt.

Es folgte Vortrag zum 7. XI. /unwichtig/. Der Tag wird auch in Litauen, Lettland usw. als Tag der Befreiung gefeiert. Sie sind jetzt alle freie Länder geworden. Früher wechselten öfter die Regierungen, doch das Elend des Volkes blieb unverändert. Jetzt hat sich schon in drei Monaten im Baltikum alles geändert..... Das Einkommen steigt durch die Aufhebung des Privateigentums usw. Die Sowjetmacht ist die demokratische Staatsmacht.

SENDER LONDON /englisch/:

Im Verlaufe des heutigen Tages wurden über England 7 deutsche und 5 brit. Maschinen abgeschossen. Die Piloten an allen 5 brit. Maschinen befinden sich in Sicherheit.

Bericht aus Kairo: Gestern in den Morgenstunden führten brit. Abteilungen gemeinsam mit der Luftwaffe einen Ueberraschungsangriff gegen einen ital. Stützpunkt an der Grenze zwischen Abessinien und dem Sudan durch. Die Ueberraschung war vollkommen und es gelang, den Stützpunkt zu erobern. Ein starker Gegenstoss der Italiener wurde erfolgreich abgeschlagen. Im Abschnitt von Casalla hält der brit. Druck auf die ital. Streitkräfte auch weiterhin an. Von den Fronten in Aegypten, Palästinae und Kenya ist nichts Neues zu melden.

Die Deutschen haben bei ihren Luftangriffen auf England verschiedentlich Zivilpersonen unter MG-Feuer genommen. Baltimore Sun schreibt dazu: Dies sind die ärgsten Greuelthaten. Wenn die deutsche Luftwaffe bereits zu solchen Methoden Zuflucht nimmt, so tut sie das, weil sie selbst nicht mehr glaubt, England im Kampfe so zu schlagen, da- oder so in Angst zu versetzen, dass es sich ergibt.

186

Der Rücktritt des Führers der südafrikanischen Nationalisten, General Herzog, hat in den Reihen dieser Partei eine völlige Spaltung herbeigeführt. Gestern fand eine geschlossene Sitzung des Kongresses der nationalistischen Partei statt, die sehr stürmisch verlief. Am Schluss verliess General Herzog, begleitet von anderen Führern, den Saal. Diese Spaltung in der Partei bringt sicherlich eine Stärkung der Stellung General Smuts mit sich. Der Rücktritt Herzogs wurde durch Meinungsverschiedenheiten zwischen seinen Anhängern und Dr. Malan hervorgerufen, der die radikale Richtung in der Partei vertritt. Herzog verlangte völlig gleiche Rechte für die englischsprechende Bevölkerung. In der gestrigen Sitzung beharrten beide Gegner auf ihrem Standpunkt. Herzog erklärte, er würde niemals Anhänger einer Partei sein, die der englischsprechenden Bevölkerung nicht völlig gleiche Rechte zubillige.

Im Namen der Königin Wilhelmine hielt Prinz Bernhard von Holland eine Rundfunkansprache an das südafrikanische Volk. Er dankte dem südafrikanischen Volk für die Unterstützung der holländischen Sache. Er erwähnte, die Botschaften voll inniger Anteilnahme, die die Königin aus Südafrika erhalten hatte und sprach ihren Dank aus. Die Holländer in England waren über den bemerkenswerten Empfang gerührt, der dem Kreuzer Sumatra bei seinem Besuch in Kapstadt zuteil wurde. Dieser Besuch gab Euch Gelegenheit, die Ausrüstung und Schlagkraft unserer Flotte zu erkennen. Der grösste Teil unserer Flotte wurde gerettet und ist bereit, den Kampf Seite an Seite mit England zur Erringung der endgültigen Freiheit aufzunehmen.



10338

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Meldedienst

Prüf. - Nr. 98/II/40.....

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGB/.

174

B e r i c h t e vom 6. N o v e m b e r 1940.

SENDER LONDON /~~XXXXXXXX~~IN englisch/:

Angriffe auf Deutschland in der vergangenen Nacht: Emden, Bremen, Bremerhaven, Vegesack bei Bremen /U-Bootwerft/, Neuhoff-Werke in Hamburg, Boulogne, Calais, Dünkirchen, Antwerpen, Vlissingen. Zwei britische Maschinen vermisst.

Japanische Truppen ziehen sich in China zurück. Sie sollen 74.000 Verluste haben. Amerika wird seine Politik im Ostasiatischen Raum neu orientieren müssen.

Ueber England wurden heute 3 deutsche Maschinen abgeschossen.

Willkie hat das Wahlergebnis akzeptiert und erklärt, dass das amerikanische Volk am Zweiparteien-System festhält und weiter für die wirksame Hilfe an England eintritt.

Die Gegensätze in USA werden jetzt beseitigt.

Der Minister der brit. Marine gibt bekannt, dass die U-Boot-Torpedierungen in letzter Zeit wieder häufiger auftauchen. Das Neubau-Programm hat aber bereits eingesetzt.

Die Griechen melden nur kleine Operationen. Der ital. Hauptangriff hat noch nicht eingesetzt. Die Griechen haben ihre Stellungen behauptet. Sie haben weitere Angriffe in Albanien unternommen und dabei 2 Geschütze usw. erbeutet.

Die gestern gemeldete Zerstörung von 9 ital. Tanks ist durch Verwendung von englischen Abwehrgeschützen herbeigeführt worden.

England hat vom Stützpunkt Kreta aus bereits mit Angriffen begonnen.

Kleinere feindliche Luftformationen versuchten in 8000 m Höhe einzufliegen, wurden jedoch durch Flak vertrieben. Es dürften ital. Flugzeuge gewesen sein.

Die illegale Front der tschechisch-polnisch-holländischen usw. Patrioten hat geheime Listen der Nazis aufgestellt. Die deutsche Polizei in Polen fürchtet bereits die illegale Front und sucht sich durch Gefälligkeiten an die Bevölkerung vor späteren Vergeltungsmaßnahmen zu schützen.

Prüf.- Nr. 94/II/40.

B e r i c h t e vom 5. November 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Churchill gab heute im Unterhaus eine Erklärung über den Kriegs-
verlauf ab:

Zu Beginn der Rede wies Churchill auf die Erklärung Hitlers hin, in
welcher dieser vor 2 Monaten die Drohung ausgesprochen hatte, dass er
die Städte Grossbritanniens dem Erdboden gleichmachen würde. "Ich hege
keinen Zweifel darüber, dass Hitler, als er diese Drohung aussprach,
wirklich glaubte, es stehe in seiner Macht, sie auszuführen. Unsere
Städte stehen jedoch noch und unser Volk geht unverdrossen seiner Arbeit
nach. Im Verlaufe der deutschen Luftoffensive gegen Grossbritannien
wurden 14.000 Zivilpersonen getötet und 20.000 schwer verletzt. Nahezu
4/5 davon in London. Andererseits wurden knapp 300 Soldaten getötet und
500 verwundet. Sehr viel Hausbesitz wurde zerstört oder beschädigt,
jedoch wurde kein Schaden angerichtet, welcher nicht durch unseren Ver-
sicherungsplan gedeckt werden kann. Im Gegensatz dazu sind die Schäden
an Munitions- und Flugzeugfabriken gering. Kein lebenswichtiger Betrieb
wie Wasser- und Elektrizitätswerk oder Gasanstalt und Kanalisation ist
zusammengebrochen.

Die unserer Luftwaffe anstehenden Verteidigungsprobleme sind erfolg-
reich gelöst worden. In dieser Zeit hat unser Volk die rückhaltlose
Bewunderung aller Volksschichten im Weltreich und in den USA errungen,
wie auch, soweit es zu unserer Kenntnis gelangte, die Bewunderung der
unterdrückten Völker. Es besteht kein Zweifel, dass der Feind seine
ganze Bosheit und Kraft und den ganzen Druck seines Bombengeschwaders
gegen uns eingesetzt hat und diese wieder haben ihr Möglichstes getan,
um Hitlers Befehl auszuführen.

Doch hat das Ausmass dieses deutschen Luftangriffe, geschätzt an der
Zahl der Opfer, nachgelassen. Von 4.500 in der Woche sind die Verluste
auf 3.500 in der Woche gesunken. In der ersten Woche der intensiven
Luftangriffe betragen die Verluste 6.000, in der letzten Oktoberwoche
nur mehr 2.000. Dieses Abflauen der deutschen Lufttätigkeit ist nicht
nur auf die Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Es gehen andere Dinge
vor, die auch dabei von Bedeutung sind und die, wie ich glaube, in den
kommenden Monaten eine noch grössere Rolle spielen werden. Vor zwei
Monaten wagte ich zu erklären, dass ich hoffe, die Zahl der Abschlüsse
feindlicher Maschinen über unserem Lande würde im Verhältnis 3:1, die
der Verluste an Flugzeugführern 6:1 betragen. Diese meine Behauptung ist
in Bezug auf die Maschinen fast haargenau eingetreten, bisher standen
die Flugzeugverluste tatsächlich im Verhältnis 3:1 und auch in Bezug auf
die Piloten war die Schätzung fast richtig. Zieht man jedoch die grosse
Besatzung der Bombenflugzeuge mit in Betracht, ergibt sich ein Verhältnis
von etwa 10:1. Es liegt auf der Hand, dass dieser Prozentsatz zusammen
mit der rasch ansteigenden Produktion in Grossbritannien und der
Produktion und Fliegerausbildung im Britischen Weltreich und USA auf
schnellstem Wege zur Luftparität führen wird. Diese Luftparität ist
immer als Minimum betrachtet worden, was die Sicherheit Grossbritanniens
erfordert und eine Voraussetzung für den Sieg ist.

Indem ich die ganze Lage überblicke und die Verwüstungen in unserem Land sehe, kann ich keinen Grund finden, zu bedauern, dass Hitler versucht hat, den britischen Kampfgeist durch blindwütige Bombenangriffe auf Stadt- und Landgebiete zu brechen.

Ich spreche nun über die Verhältnisse zur See: Trotz ernster Verluste haben wir jetzt fast ebensoviel Schiffsraum wie bei Kriegsausbruch und sehr viel neutraler Schiffsraum steht uns zur Verfügung. Die Flotte, die unsere Schiffe und Geleitzüge zu schützen hat, erfüllt eine riesige Aufgabe.

Ernster als die Luftangriffe ist das Wiederaufleben der U-Boot-Torpedierungen im Atlantischen Ozean. Doch diese Phase der Bedrängnis ist bereits vorüber. Die feindliche U-Boot-Gefahr wird dauernd bewältigt, was auch aus der Meldung zu entnehmen ist, dass erst in den letzten Tagen zwei weitere deutsche U-Boote versenkt wurden.

Die 50 amerikanischen Zerstörer, die gerade jetzt am dringendsten benötigt werden, werden jetzt in den Dienst gestellt. Die Admiralität sorgt mit allen Kräften dafür, dass die Zufuhr an Lebensmitteln und Munition, die nötig sind, auf alle Fälle gesichert wird und nicht fehlen wird.

Wir müssen damit rechnen, dass im nächsten Jahr noch heftigere Angriffe gegen unsere Zufuhren kommen dürften und wir werden Waffen finden, um den deutschen U-Booten zu begegnen.

Wir müssen hier sehr weit vorausdenken. Wir müssen an die Jahre 1943 und 1944 denken und an den Schiffsraum, den wir dann auf den Meeren haben wollen und müssen. Wir müssen die bis dahin verfügbare Zeit dazu benutzen und dürfen keine Anstrengungen scheuen, um die grösste Menge Lebensmittel hervorzubringen, deren unsere fruchtbare Insel befähigt ist. Auf diese Weise können wir unsere Flotte und unsere Handelsschiffahrt zum Transport der beträchtlichen Armeen freimachen, die wir bestimmt in diesen Jahren gebrauchen werden, vorausgesetzt, dass der Feind sich nicht inzwischen ergibt oder zusammenbricht.

Ich persönlich zweifle nicht daran, dass wir mit allen Dingen gut fertig werden. Allein die Tatsache, dass die in so gewaltigem Masstabe geplante Invasion nicht versucht worden ist, obwohl dem Feind ungeheuer viel daran gelegen sein muss, unsere Zitadelle zu vernichten sowie die Tatsache, dass wir in all den Monaten unserer Bedrängnis, da wir allein standen und die Welt wartete, unangetastet geblieben sind, diese Tatsachen stellen einen historischen Sieg und einen Meilenstein in der Geschichte unseres Landes und unserer Vorherrschaft dar.

Infolge der nun einsetzenden Wintermonate und der Unmöglichkeit, stabile Witterungsverhältnisse vorauszusagen und auch wegen der stets wachsenden Stärke unserer Luftwaffe und unseres Heeres verringert sich die Gefahr einer Invasion beträchtlich.

In einem Lande, wo ein Heer von beträchtlicher Stärke und ausserdem eine 1.700.000 Mann starke Heimatwehr vorhanden ist, wo jede Strasse und jede Ortschaft mit entschlossenen und bewaffneten Männern angefüllt ist, ist ein Manöver mit Fallschirmschützen, Landtruppen und Angehörigen von 5. Kolonnen undenkbar.

Unsere nie nachlassende Wachsamkeit und der starke Einsatz unserer Streitkräfte haben die Aussicht auf das Gelingen einer Invasion verringert und in England wird es keine Entspannung in dieser Hinsicht geben.

Wir sind jetzt damit beschäftigt, eine sehr starke Armee aufzustellen und auszubilden. Das Gleiche geschieht in Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika und Indien.

Wir stehen jetzt im 15. Monat des Krieges und die britische Armee nimmt jetzt immer mehr klare Gestalt an. Denn obwohl Meer und Luft das Gebiet unseres Haupteinsatzes bilden müssen, müssen wir auch eine starke Armee haben, gut ausgerüstet, gut bewaffnet, ausgebildet und organisiert. Sie muss imstande sein, im Laufe dieses Krieges anzugreifen, zur Befreiung des einen oder des anderen der vielen Völker, die sich darnach sehnen, das verhasste Nazijoch abzuwerfen.

In all diesen Monaten der tödlich nahen Invasionsdrohung haben wir es niemals unterlassen, unserer Armee in Aegypten Verstärkungen zu senden, soweit es der uns verfügbare Schiffsraum zuließe. Wir transportierten dorthin nicht nur Truppen, sondern auch Waffen, die wir unseren Streitkräften in Grossbritannien schweren Herzen entziehen mussten, Zehntausende von Soldaten sind von unserer Insel nach dem Nahen Osten geschickt worden oder aus anderen Teilen des Weltreiches verlegt worden. Ich bin dankbar, dem Hohen Hause versichern zu können, dass das Verhältnis der Streitkräfte in Aegypten und im Sudan weit weniger ungünstig ist als zurzeit des Zusammenbruches Frankreichs. Ich kann selbstverständlich nichts vorher sagen, über die Schlachten, die noch ausgetragen werden dürften, doch kann ich sagen, dass ich Anfang Juni sehr froh gewesen wäre, die Versicherung zu erhalten, dass wir noch im November fähig sein würden, unsere Stellungen mit weit stärkeren Kräften zu halten.

Wir hatten bisher noch keine ernststen Zusammenstöße mit den ital. Streitkräften, doch haben wir allen Grund, mit den Vorposten-Gefechten und Plänkeleien, die bisher zu Lande und in der Luft stattgefunden haben, zufrieden zu sein.

Amt. ital. Berichten zufolge betragen die ital. Verluste in Libyen 800 Tote, 700 Verwundete und 860 Vermisste. Unsere eigenen Verluste in der gleichen Zeit und auf dem gleichen Schauplatz belaufen sich auf 66 Tote, 68 Verwundete und 36 Vermisste. Das Verhältnis der Verluste ist daher etwa 20:1.

Diese Tatsache spricht für sich und sollte ein gutes Omen sein für die bevorstehenden Schlachten, die sich vielleicht nicht im Winter, doch sicher im kommenden Frühjahr entwickeln werden.

Wir haben unsere Flotte im östlichen Mittelmeer ununterbrochen verstärkt und sind jederzeit bereit, der ital. Flotte in einer Grosskampfhandlung entgegenzutreten. Unsere Stärke im östlichen Mittelmeer ist eindrucksvoll genug, um das durch die Kapitulation Frankreichs gestörte Gleichgewicht wieder herzustellen. Dies ist eine sichere Gewähr für die mit uns befreundeten und Verbündeten Türken dafür, dass unsere Seemacht ungebrochen ist.

Leider ist uns bisher nicht gelungen, die ital. Flotte zu einem offenen Kampf zu bewegen, obwohl wir wissen, dass die ital. Luftwaffe die Gegenwart unserer Schiffe in der Nähe der ital. Flotte aus der Luft festgestellt hat.

Es kann nicht geleugnet werden, dass unsere Lage, ob an der Heimatfront, ob im Mittelmeer besser ist, als man vor 4 oder 5 Monaten vorauszusagen gewagt hätte.

In diesen Tagen hat der ital. Diktator in ruchloser Art die kleine aber unsterbliche griechische Nation überfallen. Ohne die geringste Provokation, ohne überhaupt verhandeln zu wollen, ist Mussolini in Griechenland eingefallen oder hat es wenigstens versucht und seine Flieger haben Saloniki und einige andere offenen Städte in Griechenland angegriffen und Zivilpersonen, Frauen und Kinder in ständig

189

wachsender Zahl gemordet. England erfüllt jetzt seine Garantieverprechen. Der griechische König, die Regierung und das griechische Volk haben sich entschlossen, für ihre Ehre und ihr Leben zu kämpfen. Ein Beispiel dafür, dass sich die Welt nicht so einfach in Fesseln schlagen lässt, England hatte vorher auf alle Fälle davon Abstand genommen, Griechenland durch irgendetwas Massnahmen in Verwicklungen hineinzuziehen, die ihm die Feindschaft der verbrecherischen Diktatoren hätte zuziehen können und Griechenland selbst hat sich so streng an die Neutralität gehalten, dass uns keine seiner Dispositionen bekannt war.

Wir stehen einer riesigen Armee gegenüber, getrennt nur durch das Wasser des Aermelkanals. Wir stehen an der Grenze der libyschen Wüste einer starken und zahlenmässig überlegenen Armee gegenüber. Ich muss an diese schwere Aufgabe herangehen im vollen Bewusstsein der ungeheuren Verantwortung, die sowohl in der Heimat als auch in Aegypten auf uns ruht und ohne der schweren Gefahr zu vergessen, von der wir ständig bedroht werden.

Unter diesen Umständen gibt es nur eines, was wir tun können - uns vornehmen, unser Bestes zu tun.

Wir haben bereits einen Flotten- und Luftstützpunkt auf Kreta geschaffen, der uns in die Lage versetzt, die Tätigkeit und Reichweite unserer Flotten- und Luftoperationen auszudehnen. Wir haben begonnen, Angriffe auf milit. Objekte in ital. Städten und auf Stützpunkte in Süditalien durchzuführen und werden diese in immer grösseren Ausmasse fortsetzen. Ich möchte noch hinzufügen, dass andere Streitkräfte ebenfalls unterwegs sind mit dem Wunsche und dem Willen, Griechenland bis zum äussersten unserer Leistungsfähigkeit zu helfen. Wenn ich unsere Aktivität zu hoch einschätzen würde, könnte ich vielleicht falsche Hoffnungen erwecken. Wenn ich sie dagegen zu niedrig abschätze, würde daraus vielleicht Niedergeschlagenheit und Besorgnis erwachsen und wenn ich das mitteilen würde, was wir vorhaben, würde ich das verraten, was unsere Feinde gern wissen möchten. Wir werden unser Bestes tun, das ist alles, was ich sagen kann. Für diesen Entschluss und diese Erklärung, welche verstanden werden will wegen ihrer Grosszügigkeit, rufe ich das Vertrauen und die Billigung des Hauses an!"

Nachrichtenteil:

Eine Nachrichtenagentur meldet, dass gestern ein ital. U-Boot, verfolgt von brit. Zerstörern, in den Hafen von Tanger flüchtete. Ein anderes U-Boot hat dort schon Sonntag Schutz gesucht.

In der vergangenen Nacht führte die brit. Luftwaffe ~~gax~~ Angriffe gegen Ostende, Boulogne, Le Havre und einen Flugplatz in Nordfrankreich durch.

Neithamtlich wird bereits gemeldet, dass die Kanalhäfen heute abend wiederum mit Bomben belegt wurden.

Aus Kairo: Zwei ital. Maschinen abgeschossen, ein Transporter in Libyen angegriffen. Aufklärungstätigkeit in griechischen Gewässern.

Bei den heutigen Angriffen auf England wurden 7 deutsche und 6 britische Maschinen zerstört.

Die jugoslawische Stadt Monastire wurde heute von ital. Flugzeugen zweimal bombardiert. Sie wurde wahrscheinlich mit Phlorina verwechselt. Es heisst, dass das jugoslawische Kabinett im Anschluss an das

192

Bombardement zu einer ausserordentlichen Sitzung einberufen wurde.-
Im neusten griechischen Heeresbericht heisst es, dass ein weiterer
albanischer Höhenzug von den Griechen besetzt wurde.
Ital. Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen.

Ein weiteres Kontingent von Mannschaften der Flotte und Luftwaffe
aus Neuseeland und 12 Flottenkontingente aus Neufundland sind in brit.
Häfen eingetroffen.

Man erwartet, dass die Wahlen in USA mit einer geringen Mehrheit
entschieden werden. Innerpolitische Fragen dürften den Ausgang der
Wahlen in starkem Ausmasse beeinflussen, denn in der Einstellung zum
europäischen Konflikt sind beide Kandidaten derselben Meinung. Beide
haben die grösstmögliche Hilfe für England versprochen und die amerik.
Nation steht geschlossen hinter ihnen. Die genauen Ergebnisse der Wahl
sind erst in zwei bis drei Tagen zu erwarten. Wie immer die Wahl ausfallen
wird, sie wird eine Wahl für Amerika, für die Demokratie, für die Unter-
stützung Englands und eine Wahl gegen Hitler sein!

10335

L o n d o n - e n g l i s c h .

184

In der vergangenen Woche verlor Deutschland 84, England 38 Maschinen, Deutschland 149, England 46 Piloten. -

In Albanien wird für den Sieg der griechischen Waffen gebetet.

Arbeitsminister Bavin sprach heute vor englischen Fabrikarbeitern:
" England wird Deutschland in 6 Monaten in der Produktion von Flugzeugen, Schiffen und Waffen weit überflügelt haben. Wenn dieser Zeitpunkt gekommen ist, wird die abscheuliche Nazaregierung in Hitlers Händen zusammenbrechen und die Welt wird wieder zur Lösung ihrer wahren Aufgaben zurückkehren: " Wiederaufbau - Abschaffung aller Vorrechte - Wissen und Weisheit für alle! " -

Ausser zwei eingestandenen U-Boot-Verlusten der Italiener musste sich noch ein drittes ital. U-Boot vor britischen Zerstörern in den Hafen von Tanager retten. Seit Kriegsbeginn verlor Italien 27 U-Boote, ein Viertel des Bestandes.

In Ottawa wurde heute bekannt gegeben, dass in Grossbritannien ein weiteres Kontingent kanadischer Truppen angelangt ist. Ausserdem trafen in England gestern weitere neuseeländische Flieger ein.

Nach Meldungen aus diplomatischen Kreisen aus Washington wird in den nächsten Tagen ein neues Friedensmanöver Hitlers erwartet. Die amerik. Presse bestraft dieses Manöver mit Verachtung. New-York Herald Tribune fasst den allgemeinen Eindruck von Hitler so zusammen " Die Anzeichen häufen sich, dass etwas mit der sogenannten Neuordnung nicht geklappt hat. Die mörderischen Angriffe auf Zivilisten haben anscheinend nicht die gewünschte Wirkung gehabt. Die Annahme ist begründet, dass bei der Durchsetzung der neuen Ordnung ein schweres Hindernis aufgetreten ist. -

Andere Politiker wiesen auf die ungeheuren Anstrengungen Hitlers hin um die öffentliche Meinung Amerikas zu beeindrucken. Er wollte die Amerikaner zu der Überzeugung bringen, dass es keinen Zweck habe, den Engländern zu helfen. Er hatte die Absicht, am Vorabend der Präsidentenwahl die neue Ordnung anzukündigen, die dann als Grundlage für Friedensbedingungen dienen könnte. Die Methoden der deutschen Propaganda kann man direkt als zynischen Versuch betrachten, die Amerikaner zu überzeugen, dass Hitler auf Seiten der Religion stehe. So erklärte der erzwungene Pariser Rundfunk, Hitler sei niemals gegen die Kirche aufgetreten, ähnliche Erklärungen werden von deutschen Agenten in den USA verbreitet. Die Neue Ordnung hat in den USA keinen Eindruck gemacht. Amerika kennt die tatsächlichen Verhältnisse in den besetzten Gebieten und in Deutschland selbst, kennt die KZ, die antireligiöse Erziehung der Jugend usw. und wird sich immer gegen Hitler wenden. -

Ein neues amerikanisches Gesetz über die Erteilung von Finanzkrediten an die Länder der westlichen Halbkugel ist in Kraft getreten. Zu diesen Ländern gehört auch Kanada. Das Gesetz wird den kanadischen Einkauf von Kriegsmaterial in den USA sehr erleichtern.

Trotz schlechter Witterung griff die brit. Luftwaffe in der vergangenen Nacht Kiel und Neapel an. In Kiel wurden die Docks 70 Minuten lang mit Bomben belegt. In Neapel wurde eine Lage von Bomben in der Nähe des Hauptbahnhofes abgeworfen, ausserdem wurde ein Öllager im südlichen Aussenbezirk der Stadt bombardiert.

Gestern bei Tage wurde Vlissingen angegriffen. 2 brit. Maschinen kehrten nicht zurück. 185

Bericht des Luftfahrtministeriums: Geringe Anzahl deutscher Maschinen warfen heute Bomben auf London ab. In weit auseinander liegenden Gebieten in Mittel- und Ostengland und in Schottland wurden ebenfalls einige Bomben abgeworfen. Einige Häuser wurden beschädigt, es gab wenig Tote und Verletzte.

Brit. United Press gibt bekannt, dass in Phaleron, der Bucht von Athen, 2 weitere brit. Kriegsschiffe eingetroffen sind. Es handelt sich um einen australischen Zerstörer und um einen Minensucher.

Kommuniqué des Marineministeriums: Zwei weitere ital. U-Boote wurden durch leichte Einheiten der brit. Flotte versenkt. Bei der Versenkung eines der beiden U-Boote war die Luftwaffe beteiligt.

Das brit. Marineministerium gibt bekannt, dass 2 brit. bewaffnete Handelskreuzer versenkt wurden. Von der *Laurentia* konnten 380 Überlebende gerettet werden, von der *Patroclus* 263. -

Die brit. Kriegsflotte wird nun mit einer neuen Waffe ausgerüstet. Es handelt sich dabei um ein neues Marine-Jagdflugzeug, eine grössere Ausgabe des Hurrikan-Jagdflugzeuges. Diese Maschine wird einumwälzende Rolle bei der Marine spielen. Die ersten Maschinen wurden bereits bei der Flotte im Mittelmeer in Tätigkeit gestellt. Sie sind viel schneller als alle früheren Jagdflugzeuge und haben auch eine viel schwerere Bewaffnung. Gegenwärtig sind 6 neue Flugzeugträger ~~verkauft~~ vorge-sehen, deren Bedeutung durch die neue Jagdmaschine sehr gehoben werden wird.

Aus Athen wird berichtet, es stehe nun fest, dass Italien die Aufgabe überschätzt hat, die es mit dem Ueberfall auf Griechenland auf sich genommen hat. In griechischen Militärkreisen wird erklärt, ohne die Gefahr der Lage zu unterschätzen, dass die Lage heute viel besser ist, als irgendjemand vor) Tagen zu hoffen gewagt hätte. Die griechische Mobilisierung wird reibungslos fortgesetzt, trotz aller Versuche der Italiener, sie durch Luftangriffe zu stören. Es wird allgemein angenommen, das ital. Oberkommando sich zu einer verstärkten Aktion entschliessen wird, um die Rückschläge der ersten Woche wieder gutzumachen. Die griechische Bevölkerung ist sehr stolz auf die Tätigkeit der Bodenabwehr in Saloniki, die gestern alle 4 italienischen Flugzeuge, die einen Angriff auf die Stadt unternahmen, abschoss. Heute wurde in einigen griechischen Städten verschiedentlich Alarm gegeben; nach den bisher vorliegenden Berichten wurden jedoch keine Bo,ben abgeworfen. -

Von den zahlreichen griechischen Inseln, die wertvolle Stützpunkte, sei es für Italien, sei es für England abgeben, ist Kreta die geeignetste. Hätte sich Italien dieser Insel bemächtigen können, so hätte dies zu einer neuen, ausserordentlich gefährlichen Bedrohung der brit. Flotte im Mittelmeer führen können. Die Tatsache, dass die Engländer diese Insel besetzt haben, bringt den Dofekanes, dessen Bevölkerung übrigens sehr Italien-feindlich eingestellt ist, in eine sehr gefährliche Lage. Ausserdem können nun von Kreta aus alle ital. Stützpunkte im Mittelmeer durch die brit. Flotte und Luftwaffe viel leichter erreicht werden. Von Kreta aus kann nun auch der wichtigste Seeweg Italiens, der diesem noch für den Truppen- und Material-Nachschub für die Armee Grazianis zur Verfügung steht, ständig bewacht werden.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Meldedienst

Prüf. - Nr. 95/II/40.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGB/.

187

z. a. d.

1. 4/11.40.

B e r i c h t e vom 2. November 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Im griechischen Heeresbericht heisst es, dass die griechische Luftwaffe erfolgreich den Stützpunkt Konitsa in Albanien angegriffen habe, von wo aus die Italiener ihre Offensive einleiteten. Ausserdem griff die Luftwaffe ital. Truppen an der Epirus-Front an. Ital. Flugzeuge, die Bomben über Korfu abwarfen, waren mir griechischen Hoheitszeichen versehen. Ital. Maschinen versuchten, Athen und Saloniki anzugreifen.

Aus Belgrad kommt die Nachricht, dass die Italiener im Abschnitt von Joannina ihren einzigen Erfolg errungen haben. Sie dringen auf dem Hauptweg in Richtung auf Joannina vor und befinden sich hier bereits

32 km auf griechischem Gebiet.

Nach wie vor treffen Meldungen von Desertionen albanischer Offiziere und Mannschaften aus der ital. Armee ein.

Bei den Angriffen auf deutsche Schiffe, die die brit. Luftwaffe in der Nacht von Donnerstag an der norwegischen Küste durchführte, wurden auf einem Flakschiff und auf einem Rossdampfer von 3.000 t Wolltreffe erzielt.

Das Luftfahrtministerium gibt bekannt; Deutsche Maschinen versuchten heute wieder, die brit. Küste zu überfliegen. Es wurden 9 deutsche Maschinen abgeschossen. Die brit. Luftwaffe erlitt keine Verluste. Während des gestrigen Tages verloren die Deutschen 13 und die Engländer 7 Maschinen.

Die brit. Bodenabwehr hat in der vergangenen Nacht besonders Hervorragendes geleistet, indem sie 5 deutsche Maschinen abschoss. Dies ist die höchste Nachtabschusszahl seit Beginn des Krieges. Die deutschen Angriffe der vergangenen Nacht waren ausgedehnt, aber nicht schwer. Sie hörten nach den Mitternachtsstunden völlig auf. Gegen Morgen erfolgte dann noch ein kurzer Angriff auf London.

Die Zielsicherheit der brit. Flak zeigte sich durch die amtliche Bekanntgabe, dass sie im Oktober über England 27 Maschinen in der Nacht abhoss-

Daily Telegraph: Die griechische Defensive unterstützt die Offensive der brit. Luftwaffe im Mittelmeerraum, da die Luftwaffe in Griechenland nunmehr Stützpunkte haben kann. So ist nun für die brit. Flugzeuge z. B. die Entfernung zu den rumänischen Gelfeldern nicht gross. In den USA war man der Ansicht, dass der Angriff der brit. Luftwaffe auf Neapel in der Nacht zum Freitag schon vom Griechenland aus ausgeführt wurde. Dies entspricht jedoch nicht den Tatsachen. Der Angriff wurde von England aus durchgeführt. Die Angriffspunkte in Süditalien liegen direkt auf der Route der brit. Bomber von England nach Griechenland.

Aus Kapstadt wird berichtet, dass sich General Smuts zurzeit in Kenya bei den südafrikanischen Streitkräften aufhält.

Der Unterschied zwischen der deutschen und der britischen Flugabwehr

188

zeigt sich in den Ergebnissen der vorigen Nacht. Die brit. Flieger, die ein viel weiteres feindliches Gebiet zu überfliegen haben, verloren 2 Maschinen, während die Deutschen, die nur wenig feindliches Gebiet zu überfliegen haben, 5 Maschinen verloren haben.

Die gestrige Rede des türkischen Präsidenten hat in Londoner amtlichen Kreisen grosses Interesse hervorgerufen. Man begrüsst die Tatsache, dass die Türkei so fest an dem Bündnis mit England festhalten will. Der türkische Präsident betonte: In dieser Stunde, da England unter schwierigen Umständen einen heldenmütigen Kampf um sein Dasein führt, ist es meine Pflicht zu betonen, dass die Bande, die uns mit England verbinden, fest und unverbrüchlich sind. In der türkischen Aussenpolitik ist keine Aenderung eingetreten. Sie beruht auf der Aufrechterhaltung der politischen und territorialen Integrität des Landes. Die Beziehungen zwischen der Türkei und Russland haben ihren normalen freundschaftlichen Charakter wieder angenommen.

Kommuniqué aus Nairobi: 2 Hurrikan-Maschinen der südafrikanischen Luftwaffe griffen 3 ital. Maschinen an. 2 der ital. Maschinen wurden abgeschossen und die dritte wurde so schwer beschädigt, dass man annimmt, dass sie ebenfalls abstürzte.

Die Hurrikan-Maschinen sind den ital. Maschinen weit überlegen.

Die amerik. Regierung hat mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass sich die Japaner aus Südchina zurückziehen müssen. Es zeigt sich bereits jetzt in vielen Anzeichen deutlich die Erschöpfung der Japaner. Die volle Auswirkung wird sich natürlich nicht sofort zeigen. Unter dem Eindruck dieser Rückschläge und angesichts der festen Haltung Englands und der USA nehmen die Japaner jetzt eine vorsichtigeren Haltung ein. Der japanische Aussenminister gab in einer Rede seinem Erstaunen darüber Ausdruck, dass die amerikanische Regierung die Abreise der amerikanischen Staatsbürger aus Ostasien angeordnet habe. Die Lage in diesem Raum habe sich durch den Abschluss des Dreimächtepakts in keiner Weise verändert.

Die japanischen Militärbehörden in Schanghai haben drei Schiffe angehalten, ein deutsches und 2 italienische. Die von den Schiffen mitgeführten Seiden- und Baumwollladungen wurden beschlagnahmt. Wie verlautet werden der deutsche und der ital. Konsul in Schanghai Protest erheben.

Roosevelt erklärte gestern abend in einer Rede: Ich kämpfe für ein freies Heimatland, in dem alle Männer und Frauen das gleiche Recht auf Freiheit und Gerechtigkeit haben. Ich kämpfe für den kleinen Mann ebenso wie für den wirtschaftlich gesicherten, für die Schwachen ebenso wie für die Starken, für die Hilflosen und für die, die meiner Hilfe nicht bedürfen. Ich kämpfe, um sie alle gegen die Macht zu schützen, die sich erhebt und ihnen dies Recht streitig machen will und ich werde niemals aufhören zu kämpfen.

Abteilung-IV
Gruppe-Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

~~Stichtungsvertraulich!~~
~~Nur für den persönlichen~~
~~Dienstgebrauch!~~
~~In eigener Verantwortung zu~~
~~verrichten!~~
/ § 353c RStGB/.

189

Prüf. Nr.

B e r i c h t e vom 3. N o v e m b e r 1940.

SENDER LODNON /englisch/:

Gestern herrschte an der griechischen Front starke Fliegertätigkeit. Saloniki wurde von den Italienern gestern sechsmal angegriffen. Korfu, Johannina und andere Städte im östlichen Mazedonien wurden ebenfalls angegriffen. 3 ital. Flugzeuge wurden abgeschossen, 15 Flieger sprangen mit Fallschirmen ab und wurden gefangen genommen.

Aus Athen wird gemeldet, dass 2 schwere ital. Kampfflugzeuge in der Nähe der albanischen Grenze gelandet sind. Die Flieger waren nicht verletzt und die Maschinen völlig unversehrt. Die Flieger erklärten, sie wären nicht durch Flakfeuer angegriffen worden. Auch diese Maschinen waren unversehrt, sie wurden von den Griechen übernommen.

Der ehemalige albanische Gesandte in Athen hat sich den Griechen gegen Italien zur Verfügung gestellt. Er richtete an den griechischen Präsidenten ein Schreiben, in welchem er erklärte, das albanische Volk warte nur auf den geeigneten Augenblick, da es sich gegen Italien erheben kann.

Ein weiterer albanischer Führer, Ministerpräsident unter König Zogu, hat eine Erklärung abgegeben, dass das albanische Volk mit Begeisterung die Griechen unterstützen werde.

Die heutigen feindlichen Nachtangriffe auf England waren von kleinem Ausmass und endeten schon vor Mitternacht. - Am gestrigen Tage wurden 9 deutsche Maschinen abgeschossen. Die Briten verloren kein einziges Flugzeug.

Der erste Lord der Admiralität erklärte in einer Rede: Wir werden unser Wort Griechenland gegenüber halten, die Flotte ist da, die Luftwaffe leistet Hilfe, Truppen sind in Griechenland gelandet. Der Krieg muss fortgesetzt werden, bis England den endgültigen Sieg errungen hat. Niemand soll sich einbilden, dass mit Hitler Friedensverhandlungen möglich sind. Hitlers Traum ist es, über uns ein schwereres Schicksal zu verhängen, als es die am längsten leidenden Opfer zu erdulden haben. Diejenigen, die mit dem Gedanken von Friedensverhandlungen spielen, sollen nur aufmerksam die gegenwärtigen Ereignisse in Frankreich betrachten, die dauernden Erniedrigungen, die unser gemeinsamer Feind Frankreich aufzuerlegen sucht. Der Angriff auf Griechenland zeigt nur wieder, dass nichts anderes bei der Achse das Recht auf nationale Existenz besitzt als ein grosses Territorium und eine starke bewaffnete Macht. Wir können darin eine Ermütigung finden, dass der Weg zum Sieg sich deutlich abzeichnen beginnt.

Es besteht Grund zu der Annahme, dass Hitler eine neue Friedensoffensive vorbereitet, die zeitlich mit den Präsidentenwahlen in USA zusammenfallen soll. Sie dürfte das Ziel haben, der amerikanischen Öffentlichkeit das Bild eines unter deutscher Kontrolle geeinten europäischen Kontinents vorzugaukeln. Der Widerstand Griechenlands hat die ohnehin geringen Erfolgsaussichten dieses Planes zunichte

190

gemacht. Der wesentliche Punkt in Hitlers Plan ist es, den USA glaubhaft zu machen, dass seine neue Ordnung Wirklichkeit ist und dass sich Europa wirklich mit einer Zukunft unter dem deutschen Joch abgefunden hat. Dieses schöne Bild eines geeinten Europas unter deutscher Oberherrschaft wird allerdings durch den ständigen Widerstand der besetzten Länder gestört. In den USA hat man bereits Nachricht von diesem Manöver erhalten und die Antwort gegeben, die zu erwarten war. Ein Sachverständiger amerikanischer Beobachter hat die Lage so zusammengefasst, dass 80% der amerikanischen Bevölkerung für den sofortigen Krieg stimmen würden, wenn sie zwischen einem Krieg und einem Hitlerfrieden zu wählen hätten.

Das Luftfahrtministerium gibt bekannt, dass die letzten 48 Stunden für London und ganz England überaus ruhig waren. Sie waren noch ruhiger als die vorhergehenden Tage, seit die ital. Flugzeuge an der westlichen Front auftauchten. Wie es scheint, überflogen am heutigen Nachmittag einige feindliche Maschinen London. Flak-F Feuer setzte ein, doch waren keine feindlichen Maschinen sichtbar, da sie in sehr grosser Höhe flogen. Dies ereignete sich in den letzten Tagen schon öfter, seit ital. Flugzeuge eingesetzt wurden. Bisher wurde noch kein ital. Bomber über London gesehen und es ist auch sehr ungewiss, ob man schon einmal einen über London gehört hat.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Die russische Presse berichtet über eine Verfügung des Volkskommissars für Verteidigung, durch welche dieser für den Mannschafts- und unteren Kommandantenbestand neue Rangbezeichnungen und Dienstregelungen eingeführt hat. Diese Verordnung beendet eine Kette von Massnahmen, um die Autorität der Kommandanten zu heben.

Ass. Pres: Die Schweizer Regierung hat den Verkauf von Schuhen, Seide und allen Waren, die Baumwolle oder Flachs enthalten, verboten, da Bezugskarten ausgegeben werden sollen.

Pressburg: Hier wird eine neue deutsche Bank, die Unionbank, errichtet. Sie hat die Aufgabe, ebenso wie die deutsche Handels- und Kreditbank die wirtschaftlichen Verbindungen zwischen der Slowakei und Deutschland zu fördern.

Reuter: Eine Gruppe in England ansässiger Japaner hat sich nach Irland begeben, um dort an Bord eines japanischen Schiffes nach der Heimat zurückzukehren. Ein Teil dieser Japaner verlässt England deshalb, weil in den Industriezweigen, in welchen sie tätig waren, ein Stillstand eingetreten ist.

Vichy: Pétain hat die Antwort auf die Botschaft Roosevelts abgesandt. Der Inhalt ist nicht bekannt.

Chicago Daily News: Der franz. Kolonialminister erklärte in Vichy, dass am 1. November amerikanische Zerstörer auf den franz. Inseln Guadelupe und Martinique eingetroffen sind. In Washington erklärte ein Vertreter des Marineministeriums, dass dort über die Entsendung von Kriegsschiffen auf die beiden franz. Inseln nichts bekannt sei.

Ass. Press: In verschiedenen Kreisen der USA weist man darauf hin, dass Einheiten der Kriegsmarine die brit. Inseln Santa Lucia besuchen werden, wo die USA einen Stützpunkt errichten will. Diese Insel liegt in der Nähe von Martinique. Hull erklärte in einer Pressekonferenz, dass es sich hier um die üblichen Manöver der Patrouillenschiffe handele.

Eine japanische Nachrichtengattung teilt mit, dass der ehemalige

Generalkonsul der USA in Shanghai an Bord des Präsident Peers nach den USA abgereist ist. An Bord dieses Schiffes kehrte eine grosse Anzahl in China ansässiger Amerikaner in die Heimat zurück.

SENDER LONDON /englisch/:

Bei Florina halten sich die Griechen immer noch. Sie sind sogar 10 km tief aus albanisches Gebiet vorgedrungen. Die Griechen versuchten, das ital. Hauptquartier* in Korizza abzuschneiden.

Lord der brit. Admiralität Alexander erklärte heute früh:
/teilweise bereits oben wiedergegeben/.

"Ich gebe zu, wenn der Weg auch lang und beschwerlich sein wird - wir haben Zeit, auf den Sieg zu warten, unsere Feinde haben diese Zeit nicht! Ich kann offen sagen, dass viele Schwierigkeiten noch vor uns liegen, dass man uns auch weiterhin noch schwer angreifen wird und doch kann ich über verschiedene Dinge heute leichteren Herzens sprechen als noch vor einiger Zeit. Die Lage ist in mancher Hinsicht beruhigend. Die Vernichtung des brit. Expeditionsheeres in Frankreich, wie dies die Deutschen ständig behaupten, hat seinerzeit nicht stattgefunden. Ein deutscher Invasionsversuch mag noch bevorstehen, bis jetzt ist er jedoch noch nicht erfolgt.

Im Juni sahen wir einem solchen Versuch mit einiger Unruhe entgegen. Heute erwarten wir ihn mit Ruhe und Zuversicht. Hitlers Einmarsch in London, dere bereits gross angekündigt wurde, fand nicht statt. Der Siegesmarsch durch London war schon vorbereitet, die Plätze für die Tribünen schon bestellt, doch ist nichts daraus geworden. Der Blitzkrieg in der Luft hat schon seit Monaten begonnen, doch aus diesem Blitzkrieg wurde infolge des Kampfwillens unserer Luftwaffe eine entscheidende Niederlage für die Deutschen. Unsere Städte, die dem Erdboden gleichgemacht werden sollen, stehen noch heute. Wir wissen, dass unsere Bomber gegen deutsche milit. Objekte viel wirksamer vorgehen, als die Deutschen es vermögen. Zu Lande haben wir überall grosse Streitkräfte aufgestellt, ausgebildet und ausgerüstet, deren Kampfeslust kaum mehr zu zähmen ist. Unsere Kriegproduktion ist in einem Masse ausgedehnt worden, die uns noch vor einiger Zeit undenkbar schien. Die Deutschen erklärten, die brit. Flotte bereits vernichtet zu haben, doch scheinen die deutschen Admiräle nicht zu wagen, sich in der Nordsee blicken zu lassen. Auch im Mittelmeer war uns das Glück nicht hold - die ital. Admiräle scheinen ihre Schlachtschiffe als langfristige Kapitalsanlage anzusehen, die sie schlachtenlos durch diesen Krieg bringen wollen. Der Kampf ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Kampf auf Leben und Tod. Halbe Massnahmen sind undenkbar. Wir müssen alles hinnehmen, alles wagen oder alles verlieren.

Heute wurden über England ein brit. Jäger und ein deutscher Bomber abgeschossen. In der letzten Nacht nur geringe Angriffe, 1 deutsche Maschine abgeschossen.

In der Türkei werden morgen zwanzig weitere Jahresklassen der Infanterie und Kavallerie einberufen. Es handelt sich um Rekruten, die bisher keinen Wehrdienst geleistet haben /von 21 - 41 Jahren/. Die türkische Armee ist stark und gut ausgerüstet. In der letzten Woche wurden Truppen nach Ost-Thrazien vorgenommen.

Durch den Widerstand Griechenlands sind alle Pläne Hitlers, der Welt auf einem Reichstag die neue Ordnung vorzustellen, durchkreuzt worden. Die Haltung der Türkei hat grosse Bedeutung. Ueber die Einstellung dieses Landes hat Papen sicherlich in Berlin bereits Bericht erstattet. Die Wirkung auf die Haltung Sowjetrusslands äussert sich in einer starken Zurückhaltung hinsichtlich der japanischen Vorschläge, die
der japanische

192

Botschafter in Moskau unterbreitete. In diesen Vorschlägen sollte eine russisch-japanische Einigung zum Ausdruck gebracht werden.

Gestern war Berlin einem der heftigsten Angriffe durch die brit. Luftwaffe ausgesetzt. Es entstand ein Grossfeuer, welches noch auf 250 km Entfernung sichtbar war. Bombardiert wurden ferner Gelsenkirchen, Magdeburg, Kruppwerke in Essen.

Trotzdem angeblich die deutsche Flotte die Meere beherrscht, sah sich Goebbels gezwungen, höchstpersönlich in einer Kurzwellensendung deutschen Seeleuten, die sich in neutrale Häfen geflüchtet hatten, Trost zuzusprechen: Er erklärte, er könne nicht sagen, wann der Krieg beendet sein werde. Die Seeleute werden sich fragen, warum ihnen die angeblich so starke deutsche Flotte die Heimkehr nicht ermöglicht. Tatsache ist, dass sie erst dann heimkehren wird, wenn es England passen wird.

Es erhalten sich hartnäckig die Gerüchte, dass die Deutschen sich am 16. 9. in den Kanalhäfen bereits eingeschifft hätten, um den Kanal zu überqueren. Die brit. Luftwaffe habe damals den heftigsten Angriff durchgeführt und die Invasionspläne vereitelt. So lauten die Gerüchte. Tatsache ist, dass die deutsche Luftwaffe am 15. 9. einen Grossangriff auf England versuchte, wobei 185 deutsche Maschinen abgeschossen wurde. Gleichzeitig führte die brit. Luftwaffe einen Angriff gegen die Kanalhäfen durch, wobei sehr viele Schiffe zerstört wurden und zahlreiche deutsche Soldaten getötet wurden. Viele Spitäler an der Küste sind heute noch von Verletzten überfüllt. Das deutsche OKW hat damals tatsächlich eine Invasion geplant, alles war vorbereitet, die Rechnung stimmte, es gab Mondlicht und die Meereszeiten waren gut berechnet. Aber die brit. Luftwaffe hat alle Rechnungen durchkreuzt. Das brit. Oberkommando ist nun nicht der Ansicht, dass die Invasion abgeblasen ist. Auch im November könnte an einem Nebeltage diese Invasion stattfinden. Aber das deutsche OKW hätte die Invasion bestimmt nicht vertagt, wenn sie im September möglich gewesen wäre. Im kommenden Frühjahr allerdings wird die brit. Kraft noch viel stärker sein, Luftwaffe und Heer werden noch viel besser gerüstet sein. Die brit. und die amerikanische Rüstungsindustrie wird bis dahin den Vorsprung der Deutschen vollständig eingeholt haben. England ist dann für einen langen Krieg aufs Beste gerüstet. Einen solchen langen Krieg kann wohl England, nicht aber Deutschland führen.

10355

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

Prüf. - Nr. 94/II/40

Streng vertraulich! 193
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGB/

B e r i c h t e vom 1. November 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Die ital. Propaganda schlägt viel Kapital aus dem schlechten Wetter, welches angeblich die Operationen in Griechenland behindert. So betont ein Bericht der Agentur Stefani, die ausserordentlich schlechte Witterung. Der Regen haben die Strassen und Flüsse, die Ebenen in Sümpfe verwandelt.

Berichte sprechen von einem grösseren ital. Vorstoss am nördlichen Ende der griechisch-albanischen Grenze, dessen Ziel Phlorina zu sein scheint. Die Italiener haben schwere Gebirgsartillerie und Flugzeuge eingesetzt. Von Phlorina führen mehrere Strassen ins Innere des Landes, die von mechanisierten Einheiten benützt werden können. Am Südende Albanien scheinen die Italiener zu versuchen, von der Küste Joannina zu erreichen. Entlang des Flusses Kalamas sind Gefechte im Gange. Hier und im Norden leisten die Griechen erbitterten Widerstand.

Antlich wird in London betont, dass im Oktober über England 27 ? deutsche Kampfflugzeuge abgeschossen wurden. D.i. um 2 Maschinen mehr als im September. Diese Zahlen lassen die grossen Erfolge der brit. Abwehr im Oktober nicht deutlich erkennen. Die deutsche Luftwaffe hat im Oktober ehreblich weniger Maschinen nach England geschickt als im September. Die Zahl der Abschüsse im Oktober bedeutet daher einen erheblich höheren Prozentsatz als im September.

Der griechische Arbeitsminister richtete im Rundfunk einen Aufruf an die Arbeiter aller Länder und forderte sie auf, weder Waffen noch Rohstoffe nach Italien zu liefern. Der Minister sprach auch den Dank und die Bewunderung der griechischen Arbeiterschaft für den heldenmütigen Widerstand der brit. Werktätigen aus. Die griechische Arbeiterschaft wird kämpfen und durchhalten bis zum Sieg.

In einer Sonderbotschaft an die albanischen Arbeiter erklärte der Minister: Wir stehen in Eurem Kampf gegen die Italiener an Eurer Seite und die griechische Armee ist zu Eurer Hilfe bereit. An die Anhänger der Geheimorganisationen der ital. Arbeiter ~~er~~ richtete der Minister folgende Worte: Eure imperialistische Regierung hetzt die ital. Männer aus ihren Heimen in den Kampf. Was sollen sie denn in Griechenland? Das sollt Ihr Eure Regierung fragen.

Die Bereitschaft der Türkei, die Unabhängigkeit zu verteidigen und jedes Opfer für die Sache der Freiheit zu bringen, wurde heute in einer Botschaft ausgedrückt, die der türkische Staatspräsident heute an das türkische Parlament richtete. Der Präsident erklärte u.a.: Unsere Nachbarn, die Griechen, sind leider zum Kriege gezwungen worden, und wir prüfen gemeinsam mit unserem Verbündeten, England, die daraus entstandene Lage. Mit den uns befreundeten Ländern Griechenland und England sind wir durch enge Bande verbunden. Wir lassen nichts ungeschehen, um die Bedürfnisse unserer Armee zu decken. Diejenigen in unserem Lande, die zu den Waffen gerufen wurden, beantworten diesen Ruf mit grosser Begeisterung. Trotz der Weltlage wird unsere Freundschaft mit Russland immer enger. Ich erkläre dies mit grösster

Genugtuung.

Ein Beamter der amerik. Lockheed-Flugzeuggesellschaft gab in einer Rundfunkrede einen Bericht über das neue Lockheed-Jagdflugzeug P 38. Das Flugzeug erreicht eine Stunden-geschwindigkeit von 650 km. Die Maschine wird in wenigen Wochen in volle Produktion genommen. Die USA liefert jetzt monatlich 500 Flugzeuge nach England. Durch die volle Produktion dieser neuen Maschine können die Lieferungen nach England in drei Monaten verdreifacht werden.

U /russisch/:

bringt einen Artikel über die Produktionssteigerungen in den neuen Sowjetrepubliken seit der Besetzung.

Die schwedische Handelsflotte hat von Beginn 1940 75 Schiffe mit einer Tonnage von 57.000 Tonnage, fast 10% der gesamten Tonnage dar.

Der französ. Präsident Pétain hat durch eine Verordnung die Macht in den franz. Kolonien wesentlich erweitert. Dies ist ein Sieg für die Anhänger von de Gaulle.

Brit. Bomber griffen dreimal in der vergangenen Nacht Neapel an. Die Abwehr war gering und wirkungslos.

Ital. Flugzeuge haben heute den Hafen Piräus angegriffen. Die Bomben fielen ins Meer. Auch Patras wurde angegriffen. Zu Lande machen die Italiener keine grossen Fortschritte.

Der griechische Gesandte in London richtet eine Ansprache an das griechische Volk: "Die Hellenen der ganzen Welt kämpfen gemeinsam für die Freiheit und Unabhängigkeit ihres Vaterlandes. Denn die Griechen haben nicht tausende von Jahren gelebt, um sich jetzt versklaven zu lassen. Das Volk steht hinter dem König und hinter dem Ministerpräsidenten bereit das Vaterland zu verteidigen. Der Botschafter kam dann darauf zu sprechen

liche Unterstützung
s, in welcher
kämpfen, und uns
darauf, dass
Seite findet im
dass wir den

spielt im
Kontakt mit
Herrschaft der
Operationen

195

um Griechenland sind noch nicht voll entwickelt. In den kommenden Kämpfen kommt den auf den griechischen Inseln gelegenen Stützpunkten eine grosse Bedeutung zu.

L o n d o n - englisch.

Das Luftfahrtministerium gibt bekannt, dass heute über England 10 deutsche Maschinen abgeschossen wurden. 6 brit. Maschinen werden vermisst. 2 der Piloten befinden sich in Sicherheit. Eine Anzahl ital. Maschinen, die heute über der Südküste Englands erschienen, wurde durch Flakfeuer verjagt.

Roosevelt gab heute bekannt, dass dem Kongress bei seinem Wiederzusammentritt nach den Wahlen möglicherweise ein neues Flugzeugproduktionsprogramm vorgelegt werden wird. Dieses würde eine Erhöhung der Produktionskapazität auf 50.000 Flugzeuge jährliche vorsehen.

Das brit. Marineministerium gibt die Anlegung eines neuen Minenfeldes bekannt. Dieses Minenfeld erstreckt sich vom südwestlichen Ende Englands in südlicher Richtung, etwa 300 Meilen bis zum

von Biskaya und in südlicher Richtung bis zur spanischen Küste in der Gegend von Biskaya, umfasst also die ganze

Östliche türkische Pressepolitik der Türkei aus dem Angriff Bulgariens gegen Italien Bulgarien um Italien dies um seine ersehnte zu weiterem Blutver

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Heildienst

Prüf. - Nr.

93/II/40

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
/S 353c RStGB/.

196

z. a. d.

1. 2/10. 40

B e r i c h t e vom 31. Oktober 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

In Washington wurde bekanntgegeben, dass die USA im Oktober 500 Flugzeuge nach England exportiert haben. Man nimmt an, dass man bis Dezember eine Lieferanzahl von durchschnittlich 800 Maschinen im Monat erzielt haben wird.

Roosevelt hielt gestern eine Rede, in welcher er u. a. erklärte: Wir betreiben unsere Aufrüstung mit grösster Beschleunigung. Gegenwärtig sind sechsmal so viel Arbeiter auf den Werften der amerikanischen Kriegsmarine beschäftigt, als im Jahre 1933. Die Leistungsfähigkeit der amerikanischen Flotte ist bedeutend erhöht worden, besonders durch die Abtretung der brit. Stützpunkte im Atlantischen Ozean. Die USA vergrössern auch ihre Armee. Seit dem Tage, an dem Polen überfallen wurde, haben wir die Grösse unserer regulären Armee mehr als verdoppelt. Unser Heer erhält die beste Kampfausrüstung der Welt. Wir sind entschlossen, eine Jahresproduktion von 50.000,-- Flugzeugen zu erreichen. Wir arbeiten Tag und Nacht und machen grosse Fortschritte in Richtung auf dieses Ziel. Die Douglas-Werke haben ihre Produktion im letzten Jahr verdoppelt. Die Produktion der Curtis-Werke ist im letzten Jahr auf das zwölffache gestiegen. In den letzten 12 Monaten wurde die amerikanische Produktion von Flugzeugmotoren um 240% erhöht. Die Engländer erhalten jetzt einen so grossen Zustrom von Flugzeugen, dass sie nach drei Monaten eines totalen Krieges in der Luft sagen können, dass ihre Luftwaffe heute stärker ist als zu Beginn des Luftkampfes. Lieferung neuer 12.000 Flugzeuge wurde mit USA abgeschlossen. Ich habe den Wunsch geäussert, dass dieses Kaufsuchen der Engländer von der zuständigen Stelle günstig erledigt wird. Sobald wir diesen Auftrag annehmen, wird sich die Zahl der bestellten Maschinen für England auf 26.000 Maschinen erhöhen. An der Leistungsfähigkeit des Landes wird es nicht fehlen. Durch sie werden die USA die stärkste Luftmacht der Welt werden.

Wilkie erklärte heute in einer Wahlrede: Eine Politik der Zugeständnisse an die Diktatoren ist der sicherste Weg zum Krieg. Wenn ich zum Präsidenten gewählt werden sollte, würde ich die Produktion der Rüstungsindustrie so ankurbeln, um England Hilfe in weit grösserer Masse zu geben, als dies Roosevelt tut. Wenn ihr mich zum Präsidenten wählt, dann würde die Lieferung von 12.000 Flugzeugen keine Sensation, sondern garnicht der Rede wert sein.

Aus Saloniki wird berichtet, dass die Italiener in einen Hinterhalt geraten sind und schwere Verluste hatten. - Obwohl das griechische Oberkommando verboten hatte, örtliche Aktionen zu unternehmen, hat der betr. Abschnittskommandeur den Feind bis tief nach Albanien hinein verfolgt. - Er wurde für diese Heldentat mit der zeitweiligen Enthebung von seinem Posten bestraft.

194

In London spricht man davon, dass die Italiener sehr langsam vorwärtskommen und an einigen Punkten noch nicht einmal die vordersten Positionen der Griechen erreicht haben. Die Kämpfe bestehen immer noch aus Vorpostengefechten. In Saloniki wurden bereits etwa 50 Italiener kriegsgefangen eingeliefert.

Die Griechen waren durch das Zögern des Feindes in der Lage, alle Massnahmen zu Land und zu Wasser ohne Störungen zu treffen. Es ist möglich, dass Italien vor der Verantwortung zurückscheut und versucht wird, diesen Krieg sobald als möglich zu beenden. Die Griechen machen sich darüber keine Illusionen, was eine friedliche Einigung mit der Achse bedeuten würde. Man weiss, dass durch ein Abkommen Jugoslawen isoliert und die Türkei halb eingekreist werden würde und die Achse durch weitere Stützpunkte die brit. Verteidigungswege bedrohen könnte. Aber anstelle eines Einmarsches ohne Widerstand sieht die Achse einen Winter mit ernsthaften Kämpfen auf dem Balkan entgegen.

Der türkische Rundfunk erklärte, dass die Türkei alle nötigen Massnahmen getroffen habe, um jeden Schritt zu vereiteln, den Bulgarien etwa gegen Griechenland unternehmen könnte. Die Haltung Bulgariens wird von der Türkei scharf beobachtet.

Trotz der schlechten Witterung wurden in der vergangenen Nacht Antwerpen, Ostende, Vlissingen und Emden angegriffen. Bei den gestrigen Tagesangriffen wurde Cherbourg erfolgreich angegriffen. Bomben auf deutsche Schnellboote abgeworfen. 1 deutsche, 1 brit. Maschine verloren.

Vereinzelt deutsche Flugzeuge griffen England heute an. Zwei Städte in Ostengland und einige Städte in Südwest- und Mittelengland wurden bombardiert. Verluste und Schaden gering. Während der letzten Tage hat die Heftigkeit der Angriffe gegen London beträchtlich nachgelassen. Die brit. Angriffe gegen Deutschland haben an Intensität zugenommen.

Ein Freund des spanischen Aussenministers Suner Del Peso hält sich in London auf und erklärte sich lobend über die Haltung der engl. Bevölkerung. "Ich will dem spanischen Volk die Wahrheit sagen. Es ist hier anders, als ich dies erwartete, ich dachte London läge in Trümmern, dies ist nicht der Fall und ich bin froh darüber. Ich bin dem Zauber dieser herrlichen Stadt bereits erlegen."

SENDER MOSKAU /russisch/:

Amerik. Militärbeobachter sind in England eingetroffen.

In Griechenland darf keine Familie Lebensmittel für mehr als einen Tag zu Hause haben.

Alle Hausbesitzer in Bulgarien müssen Luftschutzkeller errichten. Lebensmittelkarten werden zur Ausgabe vorbereitet.

Slowakischer Ministerpräsident hat Umbildung der Regierung gefordert.

United Press: 5 amerik. Zerstörer und ein Flugzeugträger haben ihren Stützpunkt mit vollen Treibstofftanks mit unbekanntem Ziel verlassen. Sie lagen in Florida. - Ihnen folgten 11 Bomber.

198

SENDER LONDON /englisch/:

Reuter: In USA sollen zusätzlich 12.000 neue Bomber erzeugt werden. Diese sind nicht identisch mit den 12.000 Maschinen, die für England bestimmt sind.

Rom behauptet, dass die ital. Truppen bereits 85 km tief in Griechenland eingedrungen seien. In Wirklichkeit sind sie kaum über 5 km hinausgekommen. Aus Tirana kommen Nachrichten, dass Rom keine Mobilisierung von Albanern mehr vornehmen kann, da der Aufstand in Albanien immer stärkere Formen annimmt.

Die brit. Luftmacht im Nahen Osten wurde verstärkt, besonders die südafrikanische Luftwaffe hat eingegriffen, ausserdem sind polnische und andere Einheiten vorhanden.

Der ital. Vormarsch dauert den Deutschen zu lange. Berlin versucht, die Griechen durch Propaganda im Widerstandgeist zu lähmen. Daher erfinden die Deutschen falsche Nachrichten über Landung brit. Truppen in Griechenland usw. Wenn diese dann nicht erfolgen sollten, werden die Deutschen behaupten, die Briten hätten Griechenland im Stich gelassen. Das soll einen Stimmungsumschwung in Griechenland hervorrufen. Die Tatsachen sind aber andere: England hat sich verpflichtet, an Griechenland jede mögliche Unterstützung zu gewähren. Das ganze griechische Volk ist entschlossen, dem Eindringling Widerstand zu leisten und sich nicht unterjochen zu lassen. Die endgültige Entscheidung wird jedoch auf alle Fälle zwischen England und Deutschland ausgefochten werden, der Angriff auf Griechenland ist nur ein Ablenkungsmanöver, weil der Angriff auf England nicht gelungen ist. Die Niederlage Deutschlands aber ist gewiss, dann im kommenden Frühjahr wird die ganze Macht der USA zum Einsatz kommen.

Nachtsendung:

Das Rüstungsprogramm der USA beträgt nun insgesamt 26.000 Flugzeuge für England und 47.000 Flugzeuge für die Armee der USA.

An England werden Maschinen geliefert, die man für die amerik. Luftwaffe bestellt hatte, diese bekommt die nächsten Lieferungen.

Admiral Lord Sheffield ??? äusserte sich über Fragen des Mittelmeeres: Die brit. Flotte ist imstande, sowohl die ital. Flotte in Schach zu halten und gleichzeitig Suez und Gibraltar zu verteidigen. Falls die ital. Flotte in die Gewässer der griechischen Inseln kommen sollte, hätte die brit. Flotte vielleicht Gelegenheit, gegen die ganze ital. Flotte einmal losschlagen zu können. Italien will jedoch lieber die brit. Flotte zersplittern und dadurch die Verteidigung Ägyptens schwächen. Italiens Land ist aber schon für sich der schwächste Punkt in der Verteidigung.

Zur Frage Griechenlands haben sich bisher 2 deutsche Staatsmänner geäussert. Zunächst äusserte sich der Gewährsmann für Athen. Seine Erklärung war für griechische Ohren bestimmt. Er erklärte, dass Deutschland mit Griechenland keinen Streit zu führen habe, die Angelegenheit Italiens usw... Dann sprach der Gewährsmann für Berlin, dessen Worte für die deutschen Ohren bestimmt waren. Dieser erklärte selbstverständlich, der Einmarsch in Griechenland sei eine gemeinsame Aktion der Achse. Der Konflikt werde auch dazu führen, dass das Verhältnis Deutschlands zu Ungarn einer Revision unterzogen werden müsse. usw....

199

Wie aus Bukarest gemeldet wird, sind deutsche Truppentransporte heute in scharfem Tempo durchs Banat gefahren. Auch über Temesvar und Kronstadt gingen viele Züge.

Deutsche Truppen sind am Schwarzen Meer aufgetaucht! Dies ist ein Beweis, dass Hitler seine Strategie ändern musste. Diese beruhte auf drei Grundlagen:

1. Zuerst den Gegner von innen her zersetzen.....
2. dann alle Kräfte zum Angriff konzentrieren....
3. den Angriff durchführen und zu Ende bringen, bevor die eigenen Truppen unter zu grossen Anstrengungen gelitten haben.

Seine Strategie ist an England gescheitert. Das Ergebnis seiner Invasionsversuche waren starke Verluste. Die Niederlage vor England hat Hitler veranlasst, seine strategischen Grundsätze über Bord zu werfen. Er musste sich das Erdöl in Rumänien sichern und nun schickt er Truppen ans Schwarze Meer. Dadurch werden seine Verbindungswege immer länger, zahlreiche Truppen müssen diese Wege sichern. Die deutsche Kriegsmaschine wird von uns in Stücke geschlagen. Schwere Kämpfe stehen ihm noch bevor.

1934

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Hehlendienst

Prüf. - Nr.

92/II/40

Streng vertraulich! 200
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGB/

B e r i c h t e vom 30. Oktober 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Das amerikanische Handelsministerium gab bekannt, dass in dem Jahr, das am 1. September endete, 44% der amerikanischen Ausfuhr nach den Ländern des brit. Weltreiches ging. Im August, nach dem Zusammenbruchs Frankreichs, stieg diese Zahl auf 65%. Im August gingen 95% des amerikanischen Flugzeugexportes und 90% des Exportes von Feuerwaffen, Munition und Sprengstoff nach Grossbritannien, Kanada ~~und~~ brit. Indien und Südafrika.

In Kanada, in der Provinz Quebeck, wird eine neue Fabrik errichtet zur Herstellung von 2500 kg Bomben. Die Erzeugungskapazität wird 100.000 Bomben im Jahre übersteigen.

Die chinesische Offensive wird erfolgreich fortgesetzt. Ausser Nanking haben die Chinesen noch eine Reihe anderer Städte zurückerobert. Diese Erfolge und die Wiederaufnahme der Lieferung von Kriegsmaterial haben den Kampfgeist des Volkes gestärkt. Die Japaner ziehen sich in aller Eile auf das franz Gebiet von Indochina zurück.

In Griechenland sollen die Italiener ihre Positionen etwa 10 km von der Grenze errichtet haben. Sie haben bisher noch keine Panzerdivisionen eingesetzt, was darauf schliessen lässt, dass sie noch nicht auf die griechischen Befestigungen gestossen sind. In den italienischen Berichten wird immer wieder auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse hingewiesen.

Die brit. Flotte hat 2 ausgedehnte Minenfelder vor der griechischen Küste gelegt. Das eine Minenfeld liegt seewärts der westlichen Küste und schliesst den Hafen von Korinth ein. Das 2. Minenfeld schliesst die Bucht südöstlich von Athen ab.

Brit. Seeflugzeuge bombardieren einen auf der ital. Insel Stampa liegenden Flugplatz und die Flugplätze auf den Inseln Rhodos und Scarpanto. Es wurden Kasernen, Oellager, Flugzeuge und Schuppen vernichtet.

Der ital. Angriff geht von der albanischen Grenze aus und erstreckt sich längs der Küste. Es heisst, dass sich 2 ital. Infanteriedivisionen im Angriff befinden. An dieser Linie wurden gestern die griechischen Vorposten zurückgezogen. Von anderen Kampfabschnitten werden nur örtliche Kämpfe gemeldet. Einzelheiten über das Ausmass des ital. Vorstosses liegen nicht vor.

In Kairo trafen gestern die Gesandten der Balkanstaaten zu einer Besprechung der Lage zusammen.
Die Türkei ist am Ausgang des Kampfes überaus interessiert und die Sympathien des Volkes gehören Griechenland.

201

In Moskau herrschte gestern rege diplomatische Tätigkeit. Der Vizekommis-sar des Auswärtigen ~~Amis~~ empfing den griechischen Gesandten. Anschlies-send an diese Besprechung nahm der griechische Gesandte an einer Be-sprechung zwischen dem türkischen Gesandten und dem brit. Botschafter Cripps teil.

Das amtliche russische Blatt, der Rote Stern, deutet gestern an, ein Angriff gegen Russland würde die Sowjetstreitkräfte bereitefinden.

Trotz schlechter Witterung wurden in der vergangenen Nacht wieder ausgedehnte Angriffe gegen Deutschland durchgeführt. Unter den Zielen befanden sich wieder militärische Objekte im Zentrum Berlins. Ferner wurden angegriffen: Oelanlagen in Bromberg, Sterkrade und Magdeburg, die Docks und Hafenanlagen in Bremen, Wilhelmshaven, Den Helder, Vlissingen und Ostende. Ausserdem wurden angegriffen: Eisenbahnver-bindungen, Flugplätze, Scheinwerfer und Flakbatterien in Deutschland und den besetzten Gebieten. 2 brit. Maschinen kehrten nicht zurück.

Eine Anzahl feindlicher Angriffe auf England wurde heute abgeschlagen und bis 5 Uhr nachmittags stand fest, dass 5 feindliche Maschinen und 4 brit. Maschinen vernichtet wurden. - Es steht jetzt auch fest, dass während des gestrigen Tages über England 30 feindliche Maschinen vernichtet wurden.

Ital. Kampfflugzeuge wurden gestern zum ersten Male bei Tag gegen England eingesetzt. Es handelte sich um etwa ein halbes Dutzend Flug-zeuge eines noch nicht bekannten, etwas exotischen Typs, die jedoch sofort in Richtung Normandie abdrehten, als brit. Jäger erschienen. Welche Rolle diese Italiener, wenn es überhaupt Italiener waren, bei diesem Angriff spielten, geht aus der Tatsache hervor, dass es sich bei den abgeschossenen Maschinen des gestrigen Tages nur um Me 109, Me 110 und Dornier-Maschinen handelte. Die deutschen Jagdflugzeuge hatten so grosse Verluste, weil sie gezwungen waren, die Kampfflug-zeuge in ihrer Begleitung zu schützen.

Der amerik. Botschafter Kennedy erklärte in seiner Rede, dass sowohl Roosevelt als auch Wilkie für die Hilfe an England sind. Dies wird durch Aussprüche von Wilkie bei verschiedenen Anlässen bestätigt. So erklärte Wilkie am 9. Oktober: Es liegt in unserem Interesse, England zu unterstützen, denn es bildet unsere erste Verteidigungs-linie. Unterkeinen Umständen würde ich die Diktatoren zu beschwich-tigen suchen. - Am 11. Oktober erklärte Wilkie: Ich bin entschlossen und weiss, dass auch Sie es sind, alles zu tun, um dem heldenhaften brit. Volk zu Hilfe zu eilen.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Ass. Press: In Belgien werden die Kosten zur Wiederherstellung der zerstörten Gebäude und Brücken 1 ½ Milliarden Dollar betragen. In Belgien wurden 100.000 öffentliche und private Gebäude und 760 Brücken zerstört.

In Belgien wurde amtlich bekanntgegeben, dass das Land am 12. Oktober 323.000 Arbeitslose hatte.

Die ungarische Telegraphenagentur meldet aus Bukarest: Der Führer der ungarischen Minderheit in Rumänien schlug der Regierung vor, eine gemischte Kommission zur gemeinsamen Regelung der Minderheitenfrage zu schaffen. Antonescu und der Aussenminister haben diesen Vorschlag zurückgewiesen.

202

Sofia: Der Finanzminister brachte einen Gesetzentwurf ein, der die Regierung ermächtigt, wegen des Mangels an Silber, Münzen in Umlauf zu setzen, die aus unedlen Metallen hergestellt sind.

New York Herald Tribune: In London wurde bekanntgegeben, dass der Vorsitzende des brit. Komitees für Exportfragen nach den USA abgereist ist, um die Möglichkeiten für die Erweiterung des britisch-amerikanischen Handels zu prüfen.

Washington: Gestern begann in den USA auf Grund des Wehrpflichtgesetzes die Auslosung der zum Militär Einberufenen. Etwa 17 Millionen Mann nehmen an dieser Auslosung teil. Die Auslosung wurde durch eine Rede Roosevelts eingeleitet, in der er erklärte, dass die USA alle ihre Hilfsquellen für die Verstärkung der Verteidigung mobilmachen.

Ass. Press: Das amerikanische Kriegsministerium hat die Absicht, bis zum 15. Juli 1941 800.000 Mann einzuberufen. Das Wehrpflichtgesetz gestattet es, im Jahre 900.000 Mann einzuberufen.

Ein Passagierflugzeug der chinesischen Flugverkehrsgesellschaft wurde von japanischen Jagdflugzeugen abgeschossen. 10 Personen fanden den Tod.

SENDER LONDON /englisch/:

In der Woche vom 21. - 28. Oktober griff die brit. Luftwaffe Berlin fünfmal, Hamburg fünfmal, Hannover viermal, Bremen und Cuxhaven dreimal an. Eines der Hauptziele der Angriffe war die Oelraffinerie bei Hannover, wo das in der Nähe gewonnene Oel zu hochwertigem Schmieröl verarbeitet wird. Ausserdem ist das Werk eine der grössten Raffinerien Deutschlands. Nun muss das Oel in die weiter entfernt gelegenen Raffinerien transportiert werden, was wieder eine Mehrbelastung des durch die Luftangriffe in Verwirrung geratenen Verkehrswesens bedeutet.

Man ist allgemein erstaunt, darüber, dass die Italiener in Griechenland noch keinen Erfolg zu verzeichnen hatten, der grösseres Ausmass hat. Die Italiener geben verschiedene Erklärungen darüber, dass sie nicht gleich mit voller Kraft losgeschlagen haben. Sie erklären, dass sie auf den griechischen Widerstand nicht gefasst waren und dass sie durch das Warten auf eine günstige Entscheidung Griechenlands, da sie diesem den Krieg ersparen wollten, mehrere Stunden verloren haben.

Von Papen ist nach Deutschland abgereist man nimmt an, zur Berichterstattung. In der Wilhelmstrasse wurden heute Andeutungen gemacht, dass ein Ultimatum an die Türkei bevorstehe.

103801

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

Prüf. - Nr.

9.10.40

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
sofort zu vernichten!
/§ 353c RStGB/.

203

4.
S. u. d.
1.4/11.40

B e r i c h t e vom 29. Oktober 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Die griechischen Truppen leisten entlang der ganzen Grenze noch Widerstand. In dem heutigen ital. Heeresbericht heisst es, dass die ital. Truppen mit den schwierigen Wetterverhältnissen zu kämpfen haben. Die Stimmung der griechischen Truppen ist ausgezeichnet. Athen hatte eine ruhige Nacht, ohne Luftangriffe. Die Menge jubelte bis in die späte Nacht den Lastwagen, die die Truppen an die Grenze brachten, zu. Alle Meldungen aus Athen berichten von der erstaunlichen Ruhe der Bevölkerung angesichts des Ueberalles. Von Umtrieben einer 5. Kolonne ist bisher noch nichts zu merken und die Entschlossenheit der Bevölkerung ist durch die Luftangriffe nur verdoppelt worden.

Das griechische Ministerium für die öffentliche Sicherheit gab einen Bericht aus, in dem es heisst, dass bei den Luftangriffen auf Patras 50 Personen getötet und 1000 verletzt wurden. Die Menschen in den Strassen unterliessen es Deckung zu nehmen, bevor die Bomben zu fallen begannen. Patras ist die Stadt Griechenlands, in der die meisten Italiener leben, und zwar sind es ungef. 5000.

Bei der griechischen Gesandtschaft in London haben sich bereits viele der in England lebenden Griechen gemeldet, um am Kampfe teilnehmen zu können.

Auch bei dem griechischen Konsulat in Istanbul melden sich zahlreiche junge Griechen und wollen sofort nach Griechenland gebracht werden, um sich am Kampfe zu beteiligen. Heute gingen bereits 600 Griechen von dort nach Griechenland ab.

Die Griechen in Kanada werden der brit. Armee beitreten.

Der erste Lord der brit. Admiralität, Alexander, erklärte, dass die brit. Flotte ihre Hilfsaktion für Griechenland bereits begonnen habe. Ich kann unseren Freunden in Griechenland und in den USA versichern, dass die brit. Flotte Griechenland mit Freuden jede Hilfe gewähren wird, die in unserer Macht steht. Der Angriff Italiens auf Griechenland ist eine Wiederholung des Dolchstosses in den Rücken, den es gegen Frankreich führte. - Der Minister erwähnte dann die ausgezeichnete Arbeit, die die brit. Flotte in den letzten Monaten im Mittelmeer geleistet hat. Es wurde hier eine grosse Anzahl feindlicher U-Boote, Zerstörer und Kreuzer versenkt, trotz der grossen Schwierigkeiten, die durch die Passivität der ital. Flotte, die sich lange Zeit in den Häfen verborgen hielt, für diese Tätigkeit geschaffen wurden. Durch den Wegfall der franz. Flotte hat sich die Lage für die brit. Flotte ausserordentlich schwierig gestaltet und die brit. Schiffe sind gezwungen, länger auf See zu bleiben, als dies zu irgendeiner Zeit der brit. Flottengeschichte der Fall war. - Alexander sprach auch von seiner Befriedigung über die

Ueberlassung der 50 amerikanischen Zerstörer. Ich hoffe, dass die brit. Flotte ~~nahe~~ einer noch weitergehenden Zusammenarbeit entgegen - sehen kann in diesem entscheidenden Abschnitt für den Sieg der Freiheit. 204

Das Luftfahrtministerium gibt bekannt, dass während des heutigen Tages 11 deutsche Maschinen abgeschossen wurden. Es steht nunmehr fest, dass in der letzten Nacht 2 deutsche Maschinen vernichtet wurden.

In Rom wird erklärt, ital. Truppen seien an mehreren Stellen auf griechisches Gebiet vorgedrungen.

In Aegypten wird eine Armee von 20.000 Griechen aufgestellt.

In der amerikanischen Presse kommt die Verachtung des ganzen Landes für den feigen ital. Ueberfall auf Griechenland zum Ausdruck. New York Herald Tribune: In den diplomatischen Ereignissen der letzten Zeit gibt es nichts, was an abstossendem Zynismus dem ital. Ultimatum an Griechenland gleichkommt. Auch in der Presse der südamerikanischen Länder wird Italien scharf angegriffen.

Die brit. Admiralität gibt bekannt, dass in der Woche vom 14. - 21. Oktober 32 brit. Handelsschiffe mit einer Tonnage von 146.528 t versenkt wurden. Weiter gingen durch feindliche Einwirkung verloren: 7 alliierte Schiffe mit 24.686 t und 6 neutrale Schiffe mit 26.816 t.

Ein Marinesachverständiger, der sich mit diesen Verlusten beschäftigt, erklärt, dass sie durch die Zusammenziehung feindlicher U-Boote verursacht wurden, die in einem bestimmten Abschnitt des atlantischen Ozeans angreifen. Man kann jedoch jetzt annehmen, dass bereits viele von ihnen versenkt oder beschädigt wurden, da seit Wochenende in den brit. Häfen wieder Gelbtzüge eintreffen, die keinen feindlichen Angriffen ausgesetzt waren.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Die Prawda bringt einen Artikel über die geografische und strategische Bedeutung Griechenlands für den östlichen Raum des Mittelmeeres. Griechenland beherrscht den Eingang zum Suezkanal und zur türkischen Meerenge.

Das Verhältnis zwischen Siam und Indochina ist gespannt. Siams Presse schreibt für den Krieg. Beiderseits wurden Grenztruppen verstärkt. Türkei hat den Eiertransport nach Italien freigegeben.

Ass. Press.: Pétain hat von Roosevelt ein privates persönliches Handschreiben erhalten. Der Inhalt wird nicht bekanntgegeben.

In Vichy wurde die Ankunft Weygands in Dekar offiziell bekanntgegeben.

Reuter: Auf der Konferenz in Delhi wurde bekannt, dass Australien vorhabe, jährlich 9 Millionen Granaten zu produzieren.

Das amerikanische Privatkapital in Griechenland beträgt 23 Millionen Dollar - Griechenland hat in USA nur 8 Millionen Dollar investiert.

Die griechischen Schulden beim amerikanischen Kriegsministerium betragen 34 Millionen Dollar.

USA hat nochmals alle amerikanischen Bürger aufgefordert, Japan so rasch als möglich zu verlassen. 205

SENDER LONDON /Englisch/ 22 Uhr:

Vorläufig scheinen die ital. Angriffe auf Griechenland sehr zurückhaltend zu sein. Bisher sind keine grösseren Aktionen erfolgt. Die Italiener scheinen abzuwarten, ob Griechenland sich nicht freiwillig ergeben wird. Die Italiener haben nie ernstlich daran gedacht, dass sie mit Griechenland werden kämpfen müssen. Als Metaxas das ital. Ultimatum zurückwies und mobilisierte, war das ital. Oberkommando sehr überrascht. Italien ist jetzt gezwungen, einen richtigen Feldzug zu führen. Bisher scheinen alle ital. Angriffe abgewehrt worden zu sein. Die Italiener melden selbst, dass die Wetterlage sehr ungünstig ist. Der unerwartet frühe Beginn des Winters scheint die Ursache für das zögernde Vorgehen der Italiener zu sein. Die Propaganda der Achse hält auffallend zurück, da man wahrscheinlich mit starken Gegenwirkungen der brit. Flotte rechnen muss. Erst heute haben die Völker der Achse erfahren, dass sie sich mit Griechenland im Kriege befinden. Die heutige Antwort des Königs von Griechenland an König Geord von England lässt keinen Zweifel darüber aufkommen, dass Griechenland bis zum Ende kämpfen wird.

Die Hilfe der brit. Flotte hat bereits begonnen. Nachrichten über ein Seegefecht in der Nähe der griechischen Küste sind noch nicht bestätigt.

Britische Marineflugzeuge haben den ital. Stützpunkt im Dodekanes Malta Zane angegriffen. Diese ital. Insel liegt Athen am nächsten.

20 brit. Flieger, die in Griechenland interniert waren, wurden freigelassen und von den Athenern auf den Schultern durch die Strassen getragen. Freudenkundgebungen vor der brit. Gesandtschaft haben stattgefunden.

Es muss zugegeben werden, dass die griechische Armee zahlenmässig der ital. Armee nicht gewachsen ist. Die Griechen sind aber bessere Kämpfer. Sie haben jedoch schwache Ausrüstung, vor allem keine genügende Artillerie, keine Tanks und Panzerwagen. Metaxas unternahm daher auch keinen Versuch, eine grosse Armee zu schaffen, sondern wird die Vorteile des Geländes ausnützen, wo gut geschulte Gebirgstruppen Widerstand leisten werden. Die Höhenzüge, die nach Albanien führen, wurden besetzt. - Griechenland hat jetzt 15 Divisionen unter Waffen und zwei weitere werden mobilisiert. Insgesamt dürften 300.000 Mann zur Verfügung stehen, ausserdem wurden 450.000 Reservisten einberufen. Die Infanterie ist mit Mannlichergewehren ausgerüstet und hat gute MG/-Abteilungen. Dagegen sind Flak und Pak-Geschütze nicht im Überfluss vorhanden.

Die griechische Luftwaffe setzt sich aus etwa 6000 Mann zusammen, die besitzt ein halbes Dutzend Staffeln, die teilweise mit brit. Flugzeugen ausgerüstet sind. Die griechische Flotte besteht aus Zerstörern, Torpedobooten und einem Kreuzer, insgesamt aus 40 Kriegsschiffen. Die griechische Armee ist insofern im Nachteil, da sie die Hälfte der Divisionen an der Grenze Thrakiens postieren muss, da mit einem Angriff deutscher Truppen über Bulgarien gerechnet werden muss.

206

Die brit. Flotte kann jetzt griechische Stützpunkte benützen und es besteht ausserdem die Möglichkeit eines Zusammenstosses der gesamten britischen und der italiensischen Flotten. Die brit. Seestreitkräfte sind jetzt näher an die Ostküste Italiens herangezückt. Ausserdem hat die Achse an England $1 \frac{1}{2}$ Millionen Tonnen griechischen Schiffsraumes zum Geschenk gemacht. Massnahmen wurden getroffen, damit keine griechischen Handelsschiffe den Achsenmächten zum Opfer fallen.

Heute wurden bei Luftkämpfen über England 22 deutsche Maschinen abgeschossen. 7 brit. Maschinen gingen verloren.

Berichte aus New York besagen, dass deutsche Agenten anscheinend den Auftrag erhalten haben, die Rolle, die jetzt die USA spielen könnte, in den verlockendsten Farben zu schildern. Dies ist begreiflich und zeigt, dass sich Hitler dessen bewusst ist, welche bedeutende Rolle die immer mehr zunehmende Hilfe der USA an England spielt.

Diese Agenten behaupten, dass Hitler sehr erfreut wäre, wenn er das brit. Weltreich nicht vernichten müsse. Wenn Roosevelt diese Situation zu Vermittlungen ausnützen würde, würde er in Berlin geneigtes Gehör finden. Wenn jedoch die USA ihre Hilfe an England fortsetzen sollten, würde Hitler unverzüglich mit der Invasion in England beginnen, was gleichbedeutend mit der Vernichtung des brit. Weltreiches wäre. Auf dieses plumpe Manöver der deutschen Agenten fällt aber niemand mehr herein, es ist nur ein Zeichen von Hitlers Schwäche. USA werden in ihrem Kriegseinsatz stärker als Deutschland sein und mit der Macht Hitlers brechen.

Vortrag Publizist Fraser:

Die deutsche Propaganda in USA ist ein Drama in vier Akten:

1. Akt: Goebbels will den USA einreden, es sei kein richtiger Krieg, daher müsse er die USA nicht interessieren. Als aber Hitler eine Reihe neutraler Staaten überfällt, weiss Amerika, dass Hitler auch eine Gefahr für Amerika darstellt.
2. Akt: Deutschland erklärt, es sei für ein Eingreifen Amerikas zu spät, da Frankreich bereits gefallen sei. Aber die Invasion in England schlägt fehl, und der Luftterror hat keine Wirkung. Amerika schickt immer mehr Hilfe an England.
3. Akt: Die Achse versucht, ihren Plan der Neuordnung unter Dach und Fach zu bringen. USA soll vor ein fait accompli gestellt werden. Der Pakt mit Japan soll USA erschrecken. - Keine Wirkung.
4. Akt: Hitler erhofft vom Ausgang der Wahl in USA einen Umschwung. Aber gleichgültig, ob Roosevelt oder Wilkie, jeder wird an England Hilfe leisten. Diese letzte Woche vor der Wahl ist auch die letzte Chance für Deutschland.

Der amerikanische Kriegsminister zog gestern das erste Los, mit dem 5 Millionen Männer unter 17 Millionen Registrierten zur einjährigen Ausbildung herangezogen werden sollen.

Roosevelt hielt an die Einberufenen eine Ansprache, in welcher er erklärte, dass die jüngsten Ereignisse bewiesen hätten, dass nur der Strake in Freiheit und Frieden leben könne. Die neuen Soldaten werden die Erben einer stolzen Tradition sein, die unserem Lande die Grundrechte aller Menschen sichern sollen.

204

Roosevelt hatte mit Summer Welss und Hull heute Besprechungen über die jüngste Entwicklung in Europa.

Deutsche Angriffe richteten sich heute auf London und Porthmouth, geringer Schaden. 22 deutsche Flugzeuge abgeschossen, 7 britische.

Der Nervosität der deutschen Bodenabwehr zeigte sich heute, als ein deutsches Flugzeug über Berlin, das sich verfliegen hatte, abgeschossen wurde.

Bisher keine Meldungen über die Entwicklung in Griechenland eingelaufen. Amtlich werden kleinere Gefechte an Südost-Spitze Albaniens gemeldet. Die griechische Vorpostenlinie soll durchbrochen sein. Ausländische Journalisten in Berlin und Rom werden Nachrichten für später versprochen.

Der König von Griechenland sandte an King George eine Botschaft: Griechenland werde Seite an Seite mit England im Vertrauen auf den Endsieg bis zum Ende kämpfen.

Italien hat zuviel Zeit verloren, da es über den Widerstand Griechenlands sehr überrascht war und den Angriff verzögerte. Ausländer in Griechenland wollen eine internationale Brigade bilden.

Aus Bukarest: Die Donaukonferenz hat begonnen. Russland nimmt teil.

10201

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüf. nr. 90/II/100

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

208

z. a. d.
1.8.40

Berichte vom 28. Oktober 1940.

Zur Beachtung: Nicht feststellbarer Sender meldete in englischer Sprache, dass Mussolini mit Pétain zusammentreffen werde!

L o n d o n - englisch.

Die Italiener machten schon vor der Invasion den Versuch, eine Entschuldigung zu finden und sprachen von Zusammenstößen an der griech.-albanischen Grenze, welche Meldung jedoch von Athen als falsch hingestellt wurde. In Athen wurde erklärt, es handle sich dabei um Zusammenstöße auf albanischer Seite, die durch albanische Patrioten verursacht wurden. - Der römische Rundfunk meldete aus Tirana, dass ein Flugzeug unbekannter Nationalität über Süd-Albanien Flugblätter abgeworfen habe, in welchen die Bevölkerung zur Revolte aufgerufen wurde.

Italien hat 3mal in den letzten 12 Monaten erklärt, dass es die Unabhängigkeit und die Integrität Griechenlands respektieren werde. Am 17. April 1939 erklärte Chamberlain, die brit. Regierung habe beschlossen, sollte eine Aktion unternommen werden, die Griechenlands Unabhängigkeit bedroht und der die griechische Regierung Widerstand leisten will, würde die brit. Regierung sich verpflichtet sehen, Griechenland Unterstützung zu gewähren. - Schon im August begann ein Propaganda-Feldzug Italiens gegen Griechenland, als von Misshandlungen und Tötungen von Albanern die Rede war. Dann wurde auch ein griechischer leichter Kreuzer von einem ital. U-Boot torpediert. Doch Griechenland hielt trotzdem streng an seiner Neutralität fest. Es ergriff jedoch Vorsichtsmaßnahmen, in dem es einen Teil seiner Streitkräfte mobilisierte und in dem Golf von Arka Minen legte.

Die brit. Regierung hat mit der Möglichkeit eines unprovokierten Angriffes auf Griechenland gerechnet und es ist anzunehmen, dass Einzelheiten für die Hilfe an Griechenland bereits ausgearbeitet sind. - Es wird angenommen, dass in London demnächst eine amtliche Erklärung über die neue Entwicklung veröffentlicht wird. - In London hat der Angriff Italiens keine Überraschung hervorgerufen. Man wusste, dass die Achsenmächte den Versuch machen würden für die gescheiterte Offensive gegen England an einer andern Front Ersatz zu suchen. Es wird auch nicht daran gezweifelt, dass Hitler in den letzten Tagen eine Friedensoffensive gegen England geplant hat. Er hoffte auf die Mitarbeit Frankreichs und Spaniens, um die USA zu beeinflussen. Seine Hoffnungen wurden durch die Erklärungen Hulls zerstört. Daher ist Hitler jetzt daran gegangen, seinen Ersatz-Feldzug im östlichen Mittelmeer in Angriff zu nehmen. Man muss abwarten, ob er mit franz. Hilfe, später auch einen Vorstoß im westlichen Mittelmeer unternehmen wird. Es muss aber auch abgewartet werden, welche Haltung Spanien einnehmen wird. Den Schritten der Achsenmächte liegt die dringende Notwendigkeit zugrunde, einen Erfolg zu erringen und die brit. Blockade zu durchbrechen. London ist voll Begeisterung für den tapferen Geist der Griechen, Sie haben sich den heldenmütigen Völkern angeschlossen, die den Kampf der Knechtschaft vorziehen. -

Das griechische Oberkommando gab heute seinen ersten Bericht aus: Die ital. Streitkräfte begannen heutefrüh um 5.30 Uhr den Angriff an der albanischen Grenze. Unsere Streitkräfte verteidigten heldenmütig den Boden des Vaterlandes.

Aus Jugoslawien wird berichtet, dass die ital. Artillerie das Feuer auf 2 griechische Städte eröffnete.

Die Berichte über eine Landung ital. Truppen auf den Inseln südlich von Korfu sind noch nicht bestätigt.

Heute vormittag um 9 Uhr eröffnete die Flak in Athen das Feuer. Feindliche Flugzeuge versuchten, aus nordwestlicher Richtung nach Athen vorzudringen. Sie wurden aber vertrieben.

Heute morgen wurde der griechische Hafen Patras am Ausgang des Golfes von Korinth mit Bomben belegt. Die ital. Flugzeuge griffen in drei Wellen zu je 5 Maschinen an. Ein Telegraphenamt, Fabriken und mehrere Privathäuser wurden beschädigt. Es wurden 4 Tote und 17 Verletzte gemeldet.

Einer Agenturmeldung zufolge gab es 44 Verletzte.

Um 11.30 Uhr versuchten ital. Maschinen die Brücke über den Golf von Korinth mit Bomben zu belegen. Sie wurden in einen heftigen Luftkampf verwickelt und vertrieben.

Amtlich wird aus Athen gemeldet; General Metaxas hatte ein Telefongespräch mit dem türkischen Präsidenten. General Metaxas hatte Unterredungen mit dem englischen, türkischen und jugoslawischen Gesandten.

In Jugoslawien nimmt man an, dass die Regierung ihre Neutralität erklären wird. Der griechische Gesandte sprach im Außenministerium vor. -

In einem unbestätigten Bericht heisst es, dass Jugoslawien die Mobilmachung angeordnet habe. Nach einer gleichfalls unbestätigten Meldung ist der Kroatenführer mit den kroatischen Ministern aus Zagreb nach Belgrad abgereist, um an einer Ministerratssitzung teilzunehmen.

Eine spanische Zeitung schreibt: Griechenlands Entschluss dürfte in Rom überraschen, da der Ton der ital. Presse und nach deren Mitteilungen auch die Tendenz in den Athener Zeitungen so gehalten war, als ob Griechenland nachgeben würde. Der Widerstand Griechenlands dürfte auch in anderen Ländern, die, wenn auch nicht offen, unter dem Drucke der Achse stehend, eine ermutigende Wirkung ausüben. -

Am heutigen Nachmittag wurden ital. Flugzeuge in einer Höhe von über 3 km über den Vororten von Athen gesichtet. Sie warfen über den Vorstädten Bomben ab. Bis zu den frühesten Nachmittagsstunden war es ihnen nicht gelungen, die Stadt selbst zu bombardieren. Am frühen Morgen versuchten die Italiener 2mal Athen anzugreifen. Erst beim dritten Male drangen sie vor. Es wurde Flak-Feuer eröffnet. Diese ital. Maschinen kommen aus der Richtung des wichtigsten Athener Flugplatzes. Um 2.45 Uhr nachmittags wurden 4 ital. Maschinen über Athen gesichtet, doch wurden auch sie durch heftiges Feuer vertrieben. In Patras wurden durch den Bombenangriff die Hafenanlagen beschädigt. Die griechische Presse bringt diese Meldung, wonach auch der Sommersitz des Königs mit Bomben belegt wurde. Auch hier wurden die Angreifer vertrieben.

In Patras wurden durch den Bombenangriff die Hafenanlagen beschädigt. Die griechische Presse bringt eine Meldung, wonach auch der Sommersitz des Königs mit Bomben belegt wurde. Auch hier wurden die Angreifer vertrieben.

In Athen weiter Volkskundgebungen. Die Bevölkerung trägt griechische, britische und türkische Fahnen und ruft: Nieder mit Italien! Man lässt sich durch die Luftangriffe nicht stören. Einwohner des Dodekanes, die sich in Griechenland aufhalten, organisieren sich, um Griechenland zu unterstützen. In ganz Griechenland wurde der Belagerungszustand verhängt, in Athen wird heute verdunkelt. Es wurden bereits Vorkehrungen für Lebensmittel- und Wasserzufuhr nach Athen getroffen. Die Zivilbevölkerung wird mobilisiert, - Schon 1/2 Stunde nach der Kriegserklärung wurden Schritte eingeleitet, um alle etwaigen Versuche einer 5. Kolonne zu vereiteln. Es wurden Razzien nach Italienern angestellt. Die öffentlichen Gebäude werden bewacht.

Der Rundfunk Athens erklärte heute: Die brit. Streitkräfte sind bereits in nächster Nähe.

Ass.Press bringt ein amtliches Kommuniqué aus Athen, in dem es heisst: General Metaxas hatte heute in den frühen Morgenstunden eine Unterredung mit dem brit. Gesandten, in der der brit. Gesandte mitteilte, dass Griechenland jetzt bis zum Äussersten auf die restlose Unterstützung Englands rechnen kann. Die brit. Unterstützung wird unbeschränkt sein.

Die Italiener bombardierten heute die Flugplätze von Eleusis? und Tatoi?

Unbestätigte Meldungen aus Belgrad besagen, dass in ganz Albanien eine Aufstandsbewegung gegen die Italiener ausgebrochen ist.

Roosevelt sagte bei seiner heutigen Ankunft in New-York alle Empfänge ab und führte eine Reihe von Konferenzen mit Hull, Morgentau und dem Generalstaatsanwalt über die Ereignisse in Griechenland. Amtliche Stellen in New-York erklären, man befürchte, dass die ital.-griech. Feindseligkeiten den Auftakt zu einer Verschärfung der Lage bilden.

Man erwartet, dass König Boris von Bulgarien in seiner heutigen Erklärung die Neutralität Bulgariens und seinen Wunsch nach Frieden betonen wird. In Bulgarien wurde keine Mobilmachung angeordnet.

Der jugoslawische Ministerpräsident erklärte heute: Wir werten die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes höher als alles andere. Wir betrachten unsere Grenzen als unverletzlich und werden sie bewachen und verteidigen.

Kurz vor Mittag marschierten jugoslawische Truppen in voller Kriegsausrüstung durch die Strassen von Belgrad. Das Bestimmungsziel dieser Truppen ist nicht bekannt. -

Der Führer traf in Begleitung Ribbentrops und Keitel's in Florenz zu Besprechungen mit Mussolini und Ciano ein. Die Konferenz hatte eine Dauer von mehreren Stunden. In dem ausgegebenen Kommuniqué beschränkte man sich wie immer auf die Feststellung, dass in allen Fragen vollkommene Übereinstimmung erzielt worden sei, ohne weitere Einzelheiten mitzuteilen.

... Sonstige Ziele der brit. Luftwaffe in der vergangenen Nacht: Hamburg, Hannover, Ostermoor, Gelsenkirchen, Magdeburg, Hamm, Mannheim, Bielefeld, Wilhelmshaven, Antwerpen, Vlissingen, Ostende, Calais, Lorian und 14 feindliche Flugplätze.

Gestern bei Tag wurden feindliche Schiffe und Geleitzüge seewärts der holländischen und franz. Küste angegriffen. Eine brit. Maschine kehrte nicht zurück.

In Ottawa wird der Verlust eines kanadischen Zerstörers bekannt gegeben. Der Zerstörer sank infolge eines nächtlichen Zusammenstoßes mit einem Handelsschiff. 14 Offiziere und Mannschaften fanden den Tod.

L o n d o n - englisch, Nachtsendung.

Deutschland hat sich mit Italien neuerdings zusammengetan, um einen Weg nach Osten zu finden. Es ist dies ein verzweifelter Versuch, einen Ausweg aus der Notlage zu finden, bevor die amerik. Hilfe einsetzt. Die deutschen Führer haben ihrem Volk erklärt, dass der Krieg nur im Westen zu gewinnen sei und handeln also jetzt gegen ihre eigene Überzeugung.

Aus Athen wird gemeldet, dass die griechischen Truppen an mehreren Stellen die ital. Linien durchbrochen habe und an einer Stelle etwa 12 km tief nach Albanien eingedrungen sind.

Die ital. Vorstöße sind gegen Florina? mit dem Endziel Saloniki gerichtet. Die Italiener müssen bis dorthin 160 km immer entlang der jugoslawischen Grenze vorstossen. Die ital. Angriffe wurden bisher überall abgeschlagen. Später gelang es den Italienern, zwei Städte zu besetzen, sie erlitten dabei starke Verluste.

In Athen gab es fünfmal Fliegeralarm.

Deutsche Passagierflugzeuge der Lufthansa wurden im Flughafen Dadaï zurückgehalten. Die Gebäude der ital. Fluggesellschaft und einer Schiffahrtsgesellschaft wurden gestürmt und zertrümmert. Die ital. Gesandtschaft blieb unberührt. Die Demonstranten trugen britische, türkische und amerikanische Fahnen. Deutsche und Italiener in Athen wurden festgenommen, bevor sie den Feinden nützlich sein könnten. Alle griechischen Schulen wurden geschlossen.

Metaxas hat an Jugoslawien eine Anfrage nach der Stellungnahme Belgrads gerichtet. Das Kabinett in Belgrad tart nachmittags zusammen. -

König Georg von England richtete an König Georg von Griechenland folgende Botschaft:

In dieser Stunde der Bedrängnis möchte ich dem hellenhaften griech. Volk und meinem Vetter König Georg folgendes mitteilen. Wir stehen in diesem Ringen an Eurer Seite, Eure Sache ist unsere Sache und wir werden gegen einen gemeinsamen Feind kämpfen. Harte Proben werden sicherlich bestanden werden müssen, doch werden wir sie gemeinsam im Vertrauen auf unsere Macht und im Vertrauen darauf, dass der endgültige Sieg durch die ständig wachsende Stärke unseren freien Völkern

212

sicher ist, meistern. Wir sind zur Hoffnung berechtigt, dass wir vor einem bedeutsamen Wendepunkt stehen, an dem die Macht der Angreifer nachlässt und unsere zunehmende Stärke sich durchsetzen wird! Lang lebe Griechenland und seine Führer, lang lebe sein König!"

Metaxas hat seine milit. Ausbildung in Deutschland genossen. Kaiser Wilhelm nannte ihn "Kleiner Moltke"! Er wird jetzt seine in Deutschland erworbenen Fähigkeiten zur Geltung bringen. -

Hull gab heute bekannt, dass die USA bereit sind, im Zusammenhang mit der Ausdehnung des Krieges auf dem Balkan alle notwendigen Massnahmen zu treffen. Er liess erkennen, dass morgen eine Proklamation erlassen wird, durch die das amerik. Neutralitätsgesetz auf Griechenland ausgedehnt wird. Die griechischen Guthaben in ZSA werden blockiert.

Aus Belgrad: Türkische Truppen sind in Richtung auf die griech. Grenze vorgeschoben worden. -

In London wird angenommen, dass die Italiener in Albanien 10 - 12 Divisionen haben. Etwa 200.000 Mann und eine Division Alpentruppen. Lebensmittellager wurden schon vorher angelegt. Griechenland hat gute Streitmacht, wenn auch Mangel an moderner Ausrüstung herrscht. Friedensstärke beträgt 1 Kavalleriedivision und 14 Infanteriedivisionen - etwa 80.000 Mann. Weitere Divisionen werden aufgestellt. Das Kriegspotential beträgt 600.000 Mann. Die Luftwaffe ist in 10 Gruppen mit je drei Staffeln eingeteilt. Die Flotte hat 613 Fahrzeuge verschiedenster Typen, mit einem Kreuzer von 9.500 Tonnen, 10 Zerstörer, 13 Torpedoboote, 6 U-Boote, 4 Motor-Torpedoboote.

Deutsche Flugtätigkeit über England war heute gering, im Osten und Südosten Bomben, wenig Opfer und Schaden. 4 deutsche Maschinen abgeschossen.

In Japan.-Mandschukou ist die Pest ausgebrochen. Lage ist ernst. Typhus hat von Polen nach Ostpreussen übergegriffen.

50891

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Heildienst.

Prüfnr.

90/E/4

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
/ § 353 c RSTGB /

213

Auszüge aus den Berichten vom 28. Oktober 1940.

L o n d o n - englisch.

..... In der letzten Nacht griff ein kleinerer Verband brit. Kampfflugzeuge die Škodawerke in Pilsen mit Erfolg an. In dieser kurzen Mitteilung des Luftfahrtministeriums ist viel mehr enthalten, als zum Ausdruck kommt. Es handelt sich hier nicht nur um ein überaus kühnes Unternehmen, durch welches ein Schlag gegen den Feind im Innern der CSR geführt wird, es wird auch ein Beweis dafür aufgestellt, dass die deutsche Kriegsindustrie nirgends vor der brit. Luftwaffe sicher ist.

HEHEHEHE

L o n d o n - englisch / Nachtsendung/.

..... In der letzten Nacht wurden die Škodawerke in Pilsen angegriffen. Das Ziel hob sich scharf vom schneebedeckten Boden ab. Es entstanden starke, weithin sichtbare Brände. - Die Škodawerke beschäftigen 50.000 Arbeiter und sind das grösste Rüstungswerk in Deutschland. Berichte, die in letzter Zeit aus der besetzten CSR nach London gelangt sind, haben erkennen lassen, dass die Tschechen und Slowaken auf einen derartigen Angriff auf die Škodawerke gewartet haben, da derzeit dort ausschliesslich Kriegsmaterial für die deutsche Kriegsmaschine erzeugt wird.

1/ Kerner: Ein Infanterieregiment zur Bekämpfung
der feindlichen Stellungen ist
ausgef.

4/3. d. d.

1. 29/10.40.

10204

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst

Prüf. - Nr. 89 IE 140

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGB/.

214
f.a.c
h. 20/10.40

Berichte vom 26. und 27. Oktober 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Die brit. Luftwaffe richtete ihre Angriffe der vergangenen Nacht gegen die Dockanlagen und ein Kraftwerk in Kiel, gegen die Werften und das Kraftwerk Neuburg in Hamburg, auch die Flak-Stellungen wurden angegriffen. Es brachen überall starke Brände aus. Ausserdem brachen Brände auf den Werften von Bremen, Cuxhaven und den Helder, Schiffe wurden in den Häfen von Ostende und Amsterdam angegriffen. Weitere Objekte waren Rüstungsbetriebe, die Ferngeschütze auf Kap Grinez, Petroleumzentren in Reisholz und Hamburg, Schiffe im Hafen von Antwerpen, mehrere feindliche Flugplätze im besetzten Gebiet. Von all diesen Flügen ~~kehrte~~ kehrte nur eine Maschine nicht zurück.

New York Times: Die Bombenzielvorrichtung, die in den USA gefunden wurde und allen europäischen Erfindungen dieser Art weit überlegen ist, wurde nun zur Verwendung in England freigegeben.

Roosevelt erklärte gestern in der Pressekonferenz, seiner Ansicht nach bestehe in starkem Masse die Möglichkeit, dass die gegenwärtige internationale Spannung zu Ereignissen führen würde, die ein sofortiges Eingreifen Amerikas verlangen. Die Berichte der Diplomaten in Europa und im Fernen Osten vermitteln ein überaus ernstes Bild der Lage. Roosevelt gab zu verstehen, dass jeden Augenblick eine Krise ausbrechen könnte.

Die Zeitung der brit. kommunistischen Partei schreibt: England und die USA haben die strategischen Schlüsselpunkte auf beiden Hälften der Erdkugel in Händen. Diese beiden Mächte haben es nicht nötig, ihre Zuflucht zu so dramatischen Schritten zu nehmen, wie die Mächte der Achse

Bericht des Luftfahrtministeriums: Die feindliche Flugtätigkeit über England war in der letzten Nacht von grösserem Ausmasse und weiterer Ausdehnung als in den früheren Nächten. Im Verlaufe der gestrigen Tagesangriffe wurden 14 feindliche Maschinen abgeschossen. Es handelte sich durchweg um Me 109 Jagdflugzeuge. Die Engländer verloren 10 Maschinen. 7 Piloten sind in Sicherheit. Das Luftfahrtministerium gibt bekannt, dass ausserdem zahlreiche deutsche Maschinen so schwer beschädigt wurden dass eswahrscheinlich ist, dass sie ihre Einsatzhäfen nicht mehr erreichten.

Im Giornale d'Italia beschäftigt sich Gayda mit der ausserordentlich schwierigen Aufgabe, die die ital. Streitkräfte in Aegypten zu bewältigen haben. Er schätzt die Zahl der brit. Streitkräfte auf 260.000 Mann. Dazu kommen jedoch immer noch weitere Verstärkungen, Gegenwärtig sind über 30.000 Mann unterwegs nach Aegypten und Australien rüstet drei weitere Divisionen für Aegypten aus.

Reuter: Neutrale Industrielle, die nach mehreren Monaten Aufenthalts aus Deutschland kamen, berichten, der deutsche Generalstab sei sich nicht im klaren darüber, ob nun Italien ^{nicht} mehr leistet, weil es dazu nicht imstande ist oder weil die Italiener nicht kämpfen wollen.

27.10.1940

L o n d o n - englisch, nachmittags.

Wenige Stunden, nachdem die Nachricht von der Annahme der deutschen Vorschläge durch Petain eingelaufen ist, hat Cordell Hull, der amerik. Aussenminister, der Welt eine klare Antwort über die Haltung und den Standpunkt der USA gegeben: Er erklärte:

" Nur einmal bisher in der Geschichte unserer amerik. Republik befanden wir uns durch Bedrohung von aussen her in einer so ernsten Gefahr wie heute, dies war zurzeit der Unabhängigkeitskriege. Das war damals, als die Gründer unserer Republik alles für ihre Überzeugung einsetzten, dass die Grundsätze der Freiheit und des Rechtes für immer Bestand haben müssten. Damals haben diese Gründer einen Sieg errungen, dessen Früchte heute das Erbe unseres amerik. Volkes geworden sind. Heute wird jenes so mühsam erkämpfte System der Freiheit und des Rechtes in allen friedfertigen Nationen schwer bedroht. Diese ernste Gefahr droht von den Plänen und den Taten einer kleinen Gruppe von Machthabern, denen es gelungen ist, ihre Völker zu willenlosen Werkzeugen zu erniedrigen, die mithelfen, andere friedliebende Völker zu unterjochen.

Die Ereignisse der vergangenen Kriegsmonate, in welchen zahlreiche Länder und Nationen, angefangen von der Mandchurei, China, Abessinien, Österreich, CSR und schliesslich Polen unterdrückt und vernichtet wurden, sind zu fisch in aller Gedanken, so dass sie nicht auf's neue aufgezählt werden müssen.

Die entsetzliche Tragödie der Weltlage besteht darin, dass eine Reihe friedliebender Nationen es versäumt haben, die wahre Natur und die Ziele und Absichten dieser brutalen Machthaber zu erkennen. Die Völker der friedlichen Staaten schrecken vor dem Gedanken zurück, dass ein neuer weitausgedehnter Krieg möglich sein könnte. Sie liessen sich durch die häufigen Versprechungen der Machthaber in einen tiefen Schlaf der Sicherheit einlullen, dass diese nur begrenzte Ziele hätten, um ihre wahren Absichten zu verschleiern. Auch dann noch liessen sich diese Länder einschläfern, als hinter der spanischen Wand dieser leeren Versicherungen alle Vorbereitungen für einen neuen Krieg bereits getroffen waren. Um die wahren Ziele zu verschleiern, versuchten diese Machthaber alle andern Völker und Staaten als Kriegshetzer und Kriegstreiber zu brandmarken und überschütteten sie mit Gift und Galle der Verleumdung.

Die USA haben sich immer für jene Prinzipien eingesetzt, auf denen die Zivilisation beruht. Wir haben uns dadurch die Freundschaft aller Nationen und Staaten gewonnen mit Ausnahme derjenigen, die sich als " Nichtbesitzende " bezeichnen und auf dem Marsche sind, um mit Gewaltanwendung sich zu nehmen, was sie wünschen und brauchen. Diese Machthaber haben damit alle Prinzipien der internationalen Beziehungen verletzt und vergewaltigt. Brutale Angriffe, schrecklicher Terror, Unterdrückung von Freiheit und Kultur, Niederknüppelung von Frauen und Kindern, Zwangsarbeit, Beschlagnahmungen von Vermögen, des Eigentums, Hungersnot und Entbehrungen sind die Waffen, die sie zur Invasion und Unterwerfung gebrauchen. Sie kümmern sich um keine geographischen Grenzen und kennen auch zur Erreichung ihrer Ziele keine zeitlichen Grenzen. Sie drohen anderen Völkern mit schrecklichen Folgen, wenn sie nicht stillschweigend zusehen.

Jhr Endziel ist die Erniedrigung der Herrschaft über die Weltmeere. Niemand soll sich Illusionen trösten, dass es sich bei ihrem Vorgehen nur um Auswüchse und die Notwendigkeiten des Krieges handle und dass diese freiwillig eingestellt werden, sobald der Krieg zu Ende ist. Es ist klar, dass die Kulturwelt in eine andere Welt umgewandelt werden soll, in der die Menschheit, in ein Verhältnis von Herren und Knechte herabgezwungen wird, in welcher das Herrenvolk seine Macht über Nationen und Einzelpersonen durch Gewalt aufrechterhalten wird. Sollten diese Scheineroberer auch andere Kontinente unter ihre Macht beugen, so würde ihr nächster Schritt die Herrschaft über die Weltmeere, des Luftraumes über den Kontinenten und der wirtschaftlichen Herrschaft gelten. Wir würden gezwungen sein, auf eigenem Boden unsere Grenzen, unsere Unabhängigkeit und unser Leben zu verteidigen.

Es ist daher für uns und für alle andern friedlichen Nationen notwendig sich so schnell und so gut als möglich unüberwindliche Verteidigungsmittel zu schaffen. Wir bringen uns auf Höchststärke. Wir treffen auch Massnahmen, um allen staatsfeindlichen Umtrieben zu begegnen, die von aussen her geleitet werden. Wir werden mit brutaler Schärfe vorgehen. Wir werden alles tun, um den Geist der Verbundenheit zwischen allen friedlichen Völkern zu fördern und ein gemeinsames System der Verteidigung zu schaffen.

Als wichtigstes Mittel zur Verhütung von Angriffen auf die westliche Erdhälfte gewähren die USA an alle Nationen, die die Ausbreitung der Gewalt zu verhindern suchen und somit die Gefahr für uns Amerikaner abwenden helfen, alle nur möglichen Erleichterungen in den Lieferungen von Material. Wir werden diese Politik in grösstem Ausmasse fortsetzen.

Jede Erklärung, gleichgültig von welcher Seite sie kommen möge, dass unser Land nicht auf solche Art und Weise handeln solle, wäre gleichbedeutend mit der vollkommenen Ablehnung unseres Rechtes zur Notwehr.

Unsere Aussenpolitik liegt nach wie vor beim Volke. So wie ich die Notwendigkeit unseres Handelns empfinde, ist die ganze Nation entschlossen, auf der Wahrung unseres Lebensrechtes zu bestehen. Wir wissen nicht, wann und von wo ein Angriff erfolgen wird, aber wir müssen bereit sein, jeden Versuch dazu zurückzuschlagen. Wir brauchen Flugzeuge, Schiffe und Kanonen, wir brauchen gute Soldaten und wir müssen die Ideale der ganzen Welt hochhalten, wo jeder das Recht des andern Mitmenschen achtet, einer Welt, in der der Grundsatz von Recht und Ordnung, von Gerechtigkeit und Ehrbarkeit erneut Achtung findet.

Kommentar zur Rede Cordell Halls:

Durch diese Rede hat Hull die ganze Welt wissen lassen, dass Hitlers neue diplomatische Tätigkeit nur die Enschlossenheit der USA gestärkt hat, England jede nur mögliche praktische Hilfe zur Zerstörung der deutschen Kriegsmaschine zu leisten und zur Befreiung seiner Opfer. Hitlers Plan, die USA durch die Schaffung einer scheinbaren neuen Ordnung, die angeblich von allen Grossmächten freiwillig angenommen sei, friedlich zu stimmen, ist offenbar bereits gescheitert. Man erwartet daher, dass er versuchen wird, seinen Alternativplan durchzuführen.

An Stelle der Invasion und Eroberung Englands durch die deutschen Streitkräfte und an Stelle der Invasion und Eroberung Ägyptens durch Italien und an Stelle des blutlosen Durchmarsches durch Griechenland und durch die Türkei nach dem Nahen Osten, soll ein anderer Plan treten, weil alle diese Pläne vereitelt werden.

Nach dem neuen Alternativplan will Hitler versuchen, mit Hilfe Frankreichs und Spaniens der brit. Flotte das Mittelmeer zu verschliessen.

Hitler hat sich zwar die Zusage der Vichy-Regierung versichert, doch deutet nichts darauf hin, daß auch Spanien bereit sei mitzutun. Auch steht es nicht fest, daß die franz. Regierung in der Lage sein wird, das franz. Kolonialreich zu einer aktiven Teilnahme an einem Feldzug an der Seite Deutschlands zu zwingen.

De Gaulle, der Führer aller freien Franzosen, erklärte heute um 12.30 Uhr in Leopold-Ville in Belgisch-Kongo: Der Vichy-Regierung müsse in Zukunft jede Rechtsgrundlage abgesprochen werden. Er werde provisorisch bis zur Bildung einer neuen Regierung alle Befugnisse übernehmen. Die Verordnungen seines Hauptquartiers haben Gesetzeskraft. Er widerholt im Namen aller freien Franzosen das Gelübde, den Kampf fortzusetzen, bis Deutschland geschlagen ist. Es verpflichtet sich, alle seine Handlungen vor einer verantwortlichen Körpererschaft zu verteidigen, sobald es dem franz. Volk möglich sein wird, seinen freien Willen zum Ausdruck zu bringen.

In Franz.-Afrika hat die Bewegung der freien Franzosen festen Fuß gefasst. Belgisch-Kongo und Franz.-Äquatorial-Afrika und Kamerun kämpfen an der Seite de Gaulles. Man nimmt an, daß auch der neue Plan Hitlers im Mittelmeer scheitern wird.

Vorläufiges Kommuniqué /

In der letzten Nacht wurde wiederum Berlin angegriffen, ausserdem Öltanks in Deutschland und im besetzten Gebiet, Docks und Schiffe, Häfen an der Kanalküste, Torpedoschiffe an der norwegischen Küste. Kraftanlagen in Brest wurden gestern früh erfolgreich angegriffen. In der Nordsee ein deutsches Seeflugzeug abgeschossen, zwei brit. Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Ital.Stützpunkte bei Sidi Barani und Truppentransporte wurden angegriffen

Die griechische Regierung dementiert die Nachricht vom Angriff griechischer Truppen oder Freischärlernauf einen ital. Posten an der Grenze Albanien. In Rom wird das Wiederaufleben der Agitation sehr ernst beurteilt. Die griechische Flotte ist zu Tag- und Nachmanövern ausgelaufen. Die Luftverbindung zwischen Brindisi und Athen wurde von den Italienern eingestellt, ohne daß eine Erklärung von Rom dafür gegeben wurde.

Die deutschen Angriffe der letzten Nacht richteten sich gegen London und die Middleland Towns. Schäden an Gebäuden und einige verletzte Personen. Zwei deutsche Bomber wurden abgeschossen.

M o s k a u - russisch.

Die Moskauer Presse bringt eine Mitteilung der TASS: "Japanische Zeitungen brachten eine Nachricht, daß am 26.10. eine Zusammenkunft des japanischen Botschafters mit Stalin stattfinden sollte. Die TASS ist ermächtigt zu erklären, daß diese Mitteilung nicht den Tatsachen entspricht.

Ansonsten bringen die Zeitungen Nachrichten über die Lage in Frankreich und die Rückkehr von Petain und Laval nach Vichy... daß die deutschen Behörden mit franz. Textilbetrieben über Wiederaufnahme des Betriebes verhandeln ...

Meldungen über den Verlauf der Verhandlungen zwischen Japan und Niederl.-Indien über Öllieferungen ...

Evakuierung von amerik. Bürgern aus dem Fernen Osten ..

Reorganisation der amerik. Luftwaffe und amerik. Hilfe an England ..

Meldungen, daß die Chinesen eine Offensive begonnen haben ...

Nachrichtenteil:

Chinesische Hafenarbeiter an der Nordostküste Englands sind in Streik getreten wegen unerfüllter Lohnforderungen

Reuter: Auf der Delhi-Konferenz wurde Bildung einer Zentralkommission für Fragen der Schwer- und Leichtindustrie beschlossen ...

New-York Times: Die amerik. Kriegsschiffe werden wahrscheinlich aus dem Stillen Ozean in den Atlantik verlegt werden. Trotzdem soll die Flotte im Stillen Ozean nicht geschwächt werden. Zur Stärkung der Atlantikflotte sollen neue U-Boote herangezogen werden,

Ass.Press bringt Nachrichten von zahlreichen Streiks in den USA ...

Zeitung in Tokio: Die vorzeitige Rückkehr des japanischen Delegierten von den Wirtschaftsverhandlungen in Niederl.-Indien hat in Japan enttäuscht. Man hoffte, ihn als Sieger begrüssen zu können ... Reisausfuhr von Ndl.-Indien wurde verboten ...

China hat im September Waffen für 1.135.000 Dollars von USA angekauft. England Waffen für 39.080.000 Dollars. Davon Flugzeuge für 12 Millionen \$. Kanada Kriegsmaterial für 3 Millionen.

L o n d o n - englisch. (Abendsendung).

Die deutsche Lufttätigkeit war während der letzten Nacht über England ausgedehnter Natur. Die Hauptangriffe richteten sich gegen London und gegen Mittelengland. Londoner Gebiet erlitt einigen Schaden, es wurden einige Brände hervorgerufen, die jedoch schnell eingedämmt wurden. Die Zahl der Todesopfer ist nicht gross. Ein schwerer Angriff wurde gegen eine Stadt in Mittelengland durchgeführt, wo Gebäude durch Sprengbomben beschädigt und durch Brandbomben zahlreiche Brände verursacht wurden. Jedoch wurden auch diese bald gelöscht. Zwei feindliche Maschinen abgeschossen.

De Gaulle erklärte heute, dass er eine Verteidigungskomitee für das fran. Kolonialreich, das im Namen Frankreichs alle Vollmachten einer Kriegsregierung in jenen Gebieten ausüben wird, die jetzt kämpfen oder noch kämpfen werden, einrichten werde. Die schmalosen Führer Frankreichs haben gehofft, die franz. Kolonien dem Feinde unverehrt ausliefern zu können. De Gaulle fordert daher alle Bürger, Soldaten und Offiziere auf, die Waffen zu ergreifen und sich zu erheben.

In Moskau erklärt man zur Donaukonferenz, dass Deutschland sehr schnell dem russischen Protest Rechnung getragen habe, in dem es hiess, dass Russland neue Beschlüsse über die Donauschifffahrt nicht zulassen werde.

Gegenwärtig finden Besprechungen zwischen deutschen und russischen Delegierten über die Donauschifffahrt statt.

Römische Darstellung des ~~xxxxx~~ albanisch-griechischen Zwischenfalles. Demnach seien 2 albanische Soldaten getötet und drei verwundet, aber 7 Griechen gefangen worden. Griechische Grenzbeamte dagegen haben gemeldet, dass sie entferntes Gewehrfeuer gehört hätten.

In Athen wird erklärt, dass die Einstellung der Fluglinie Brindisi-Athen wahrscheinlich auf Brennstoffknappheit in Italien zurückzuführen sei.

Das brit. Ministerium für die Materialbeschaffung gab einen Bericht über die Abwehrmassnahmen in der brit. Industrie. So heisst es in dem Bericht, aus einer Fabrik in einem der am meisten von Angriffen bedrohten Gebiete, dass dort die Arbeit im letzten Monat auf insgesamt nur 2 Stunden unterbrochen werden musste. Keins der in dem Bericht genannten Fabriken hat in der letzten Woche die Arbeit auf mehr als eine Stunde eingestellt. In ganz England sind Ausbildungsstätten für

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Heilendienst.

Prüf. nr. 88/II/40.

Streng vertraulich! 220
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RStGB).

Berichte vom 25. Oktober 1940.

M o s k a u - russisch.

z. a. d.
1.10/10.40

Attlee gab im Unterhaus die Schaffung eines Ministeriums für Industrielle und zivile Bauten bekannt. Diesem Ministerium wird die gesamte private Bautätigkeit unterstellt sein und die Bauten, die für die Regierungsämter erforderlich sind. Er erklärte, das Ministerium werde die grosse Aufgabe des Städteumbaus nach dem Kriege durchzuführen haben.

Reuter: Der brit. Minister für den Wirtschaftskrieg setzte das Komitee des internationalen Roten Kreuzes davon in Kenntnis, dass die brit. Regierung auf Grund der Prinzipien des Völkerrechtes bereit sei, Begünstigungen bei der Einfuhr von Medikamenten nach Frankreich zu gewähren, sofern diese ausschliesslich für Kranke und Verwundete verwendet werden.

In Lyon wurde bekanntgegeben, dass zwischen Frankreich und der Schweiz ein Finanzabkommen unterzeichnet wurde. Darnach werden die Handelsbeziehungen und der Eisenbahnverkehr wieder aufgenommen.

Eine türkische Zeitung gibt bekannt, dass die türkische Regierung endgültig die Ausfuhr von Weizen, Gerste und Mais verboten hat.

Dem ehemaligen rumänischen Gesandten in Washington wurde die rumänische Staatsangehörigkeit aberkannt.

In Stockholm wurde bekanntgegeben, dass die Viehschlachtungen im August und September erheblich zugenommen haben.

United Press: Die Vertreter Kanadas und der USA erörtern den Bau einer Reihe von Flughäfen an der Küste des Stillen Ozeans.

Ass.Press: Der Präsident von Mexiko prüft nach zuverlässigen Quellen die Frage der Einführung eines Embargos auf die Ausfuhr von Kriegsmaterial und Lebensmitteln in die Länder ausserhalb der westlichen Halbkugel. Nach Japan wurde das Ausfuhrverbot von Eigenschrott und Quecksilber bereits eingeführt.

Reuter meldet aus Bombay: Am 25. Oktober verlassen 65 Japaner an Bord eines japanischen Schiffes die Stadt.

Reuter meldet aus Delhi, dass an der Konferenz der östlichen Länder des brit. Weltreiches auch 4 Vertreter von Niederl. Indien als Beobachter teilnehmen.

Daily Herald: Aus Ankara traf ein Telegramm des Führers der englischen Handelsdelegation ein, in welchem dieser die Mitteilung der dortigen Presse dementiert, wonach ein englisch-türkische Handelsabkommen bereits abgeschlossen worden sei. Er fügte jedoch hinzu, dass die Verhandlungen fortgesetzt werden und dass er hoffe, dass sie erfolgreich sein werden.

Ass.Press: Der amerik. Kriegsminister erklärte, dass zu den 2 Gruppen

221
von Jagdflugzeugen, die sich nach den Philippinen begeben haben, auch eine Gruppe von Flugzeugen gehört, die seinerzeit von Schweden in den USA bestellt wurden und dann von der Regierung beschlagnahmt wurden. Gegenwärtig hält sich der frühere Chef des amerik. Generalstabes auf den Philippinen auf, um die dortige Armee auszubilden. Es soll eine Armee von 125.000 Mann gebildet werden, die mit amerik. Waffen versehen wird. Es sei auch notwendig, in jedem Staat eine örtliche Schutzabteilung gegen evtl. Sabotageversuche zu schaffen. Die Armee habe noch aus dem letzten Weltkrieg genug Waffen, um diese Schutzabteilung zu bewaffnen.

Roosevelt erklärte, dass auch in den USA solche Schutzabteilungen geschaffen werden sollen.

United Press: In unterrichteten Kreisen in Otava wird erklärt, dass zu dem Verteidigungsprogramm der Pazifik-Küste, welche von den USA und Kanada aufgestellt wurde der Bau zusätzlicher Luft- und Flottenstützpunkte an der Küste von brit. Kolumbien und in Vancouver vorgesehen ist.

L o n d o n - englisch.

Die brit. Luftangriffe der vergangenen Nacht richteten sich wieder gegen Berlin und andere Ziele in Deutschland und den besetzten Gebieten. Berlin wurde in drei Wellen angegriffen und die Angriffe dauerten insgesamt ca. 3 Stunden. Angegriffen wurden die Güterbahnhöfe Lehrter Bahnhof und Puttitzer-Strasse. Ferner hatten die Flieger auch Angriffsziele im Herzen Berlins. Es brach ein sehr starker Brand aus. Weiter wurden angegriffen: Anlagen zur Herstellung von synthetischem Treibstoff in Hamburg, Hannover und Gelsenkirchen, Docks und Hafenanlagen in Hamburg, Cuxhaven, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Rotterdam, Le Havre und Lorian, ein Kraftwerk in Hamburg, Eisenbahnanlagen in Emmerich, Münster, Hamm, Duisburg und Bottrop, die Häfen von Vlissingen, Dünkirchen und Ostende, mehrere feindliche Flugplätze. Nur eine brit. Maschine kehrte nicht zurück.

Bei Angriffen auf England wurden heute 12 deutsche Maschinen zerstört. Die Engländer verloren 8 Jagdmaschinen, 4 der Piloten befinden sich in Sicherheit.

Die deutsche Meldung, dass auch ital. Maschinen gegen England eingesetzt wurden, fällt zeitlich zusammen mit dem heutigen Bericht des brit. Luftfahrtministeriums, wonach die feindliche Tätigkeit über England in der letzten Nacht überaus gering war. London hatte die ruhigste Nacht seit mehreren Wochen. Der Einsatz ital. Flieger, die sich bei den deutschen Fliegern keiner besonderen Achtung erfreuen, wird als Zeichen dafür angesehen dass die deutsche Offensive im Westen schwächer wird. Entweder sollen die Italiener die schweren Verluste der Deutschen ausgleichen oder sie sollen die Front halten, während die deutsche Maschinen nach einem andern Kriegsschauplatz verlegt werden, wo sie ihre Ersatzsiele suchen können.

Aus Zürich wird gemeldet, dass Vorkehrungen für den Zusammenritt des deutschen Reichstages getroffen werden. Es wird angenommen, dass Hitler eine Erklärung über seine Besprechungen mit Petain, Laval und Franco abgeben wird.

In Washington wurde bekanntgegeben, dass der U-Boot Bestand von 104 bereits eingesetzten U-Booten um weitere 117 U-Boote vergrößert wird. 36 dieser U-Boote stammen aus dem letzten Weltkrieg und werden Ende Dezember ihre Tätigkeit beginnen. 81 weitere U-Boote befinden sich im Bau.

Roosevelt hielt gestern von Washington aus eine Rundfunkrede, in der er die Bereitschaft der USA zur Verteidigung betonte. Wir bereiten uns zur Verteidigung beider amerik. Kontinente und der Ozeane, die ihre Verbindungsstrassen sind, vor. Wir sind entschlossen und unerschrocken.

Der brit. Luftmarschall erklärte gestern: Im Frühling werden die Sendungen amerik. Flugzeuge zu einem grossen Strom anwachsen. Dann wird England Deutschland seine Angriffe siebenfach zurückzahlen. Auch der von der brit. Luftwaffe auf Italien ausgeübte Druck wird ständig zunehmen. Die Zahl der bereits eingetroffenen amerik. Maschinen ist bereits sehr gross. Die Lieferung beträgt durchschnittlich 500 Maschinen im Monat.

Der Staatssekretär im amerik. Finanzministerium erklärte, dass alle amerik. Flugzeugfabriken ihre Lieferungen entweder zur vorgesehenen Zeit oder auch schon früher durchgeführt haben.

Graziani kann es sich nicht länger leisten, den schon viele Wochen aufgeschobenen Vormarsch nach Ägypten noch länger hinauszuzögern. Diesen Eindruck gewinnt man aus den Sendungen des Römischen Rundfunks der letzten Tage, wo erklärt wird, dass die Offensive, die vor über einem Monat im Sande verlief, nun wieder aufgenommen werden müsse. - In London versteht man, dass Graziani versuchen muss der Gefahr ein Ende zu bereiten, die durch eine unbewegliche Stellung hervorgerufen wird, während seine Verbindungslinien der Beschiessung durch die brit. Flotte und Luftwaffe ausgesetzt sind.

In Jstanbul wird erklärt, dass die Urkunden über die Waffenstillstandsbedingungen, die die ital. Friedenskommission Syrien aufzwingen wollte, gestohlen wurden. Der Diebstahl soll auf der Fahrt nach Aleppo begangen worden sein. Es wird erklärt, dass der ital. Oberstleutnant, dem die Schriftstücke anvertraut waren, weinend zusammenbrach., als er den Verlust bemerkte.

Brit. Erkundungstruppen griffen feindliche Abteilungen im Sudan erfolgreich an. Die Italiener mussten sich zurückziehen. Erfolgreiche Angriffe wurden auf Kasalla unternommen, auch Sidi Barrani wurde wieder mit Bomben belegt.

In Aden eintreffende Reisende berichten von schwacher Zufuhr nach Massaua. Die vorhandenen Vorräte reichen nur mehr für 2 Monate aus. Steinkohle ist fast nicht mehr vorhanden. Wachsende Unruhe der Eingeborenen.

Die heutigen deutschen Angriffe auf England kosteten die Deutschen 12 Maschinen. Alle angreifenden Abteilungen wurden zerstreut. Die wenigen Maschinen, denen es gelang London zu erreichen, warfen über weit von einander entfernte Punkte in London und in Südost-England Bomben ab. Einige Häuser wurden getroffen. Es gab einige Tote und Verletzte.

Die brit. Admiralität gibt bekannt: Ein brit. U-Boot versenkte ein ital. Trossschiff von 6.000 t. - Ein weiteres brit. U-Boot versenkte vor der franz. Küste ein deutsches Torpedoboot.

Die brit. Admiralität gibt den Verlust des brit. Zerstörers Vinotia bekannt, der auf eine feindliche Mine aufliess und sank.

Der Mannschaftsbestand der australischen Luftwaffe soll noch weiter erhöht werden. Zurzeit sind in der Luftwaffe 40.000 Mann. Der

australische Luftfahrtminister erklärte, dass die Quoten für Flugschüler, die in Kanada ausgebildet werden, zu Beginn des nächsten Jahres bedeutend erhöht werden.

Die russischen Delegierten, für die demnächst in Bukarest stattfindende Viermächte-Konferenz begaben sich heute von Moskau nach Sofia. Ausser Russland nehmen an der Konferenz teil: Deutschland, Italien und Rumänien. Die Anwesenheit der russischen Delegation bedeutet eine wichtige Konzession, die Hitler an Stalin gemacht hat. Hitler versuchte zunächst, Russland von der Teilnahme an dieser Konferenz auszuschliessen, musste dann aber den russischen Druck nachgeben. Diese Konzession erfolgte auf Hitlers Reise nach Paris und an die spanische Grenze. Neutrale Beobachter sind der Ansicht, Hitlers Position müsse alles andere als stark sein, wenn er solch lange Reisen unternehmen muss.

Der Parlamentssekretär im brit. Ministerium für den Wirtschaftskrieg sprach über die brit. Angriffe auf die deutschen Treibstoffindustrie. Die Ölfrage in Deutschland ist überaus schwierig. 90% der Anlagen zur Herstellung von synthetischem Treibstoff und 80% der Rohölraffinerien wurden mit Bomben belegt und sind nun entweder stillgelegt oder sie arbeiten nur unter den grössten Schwierigkeiten. Unser Plan ist es, auf die schwachen Punkte der nationalsozialistischen Wirtschaft einzuschlagen und jedes Angriffsziel der brit. Luftwaffe hat daher seine Stelle in einem auf das sorgfältigste ausgearbeiteten Angriffsplan.

Agenturmeldungen über die heutigen Abendangriffe der deutschen Luftwaffe auf London besagen, dass die deutschen Maschinen zum grössten Teil in so grosser Höhe flogen, dass das Motorengeräusch kaum hörbar war.

Amerik. Beobachter in Frankreich sind der Ansicht, dass jeder Versuch die franz. Regierung in den Krieg gegen England zu verwickeln, den Bürgerkrieg in Frankreich bedeuten würde.

Der neue spanische Botschafter in Buenos Aires traf dort heute ein. Bei seiner Ankunft erklärte er, Spanien wünsche dem Kriege fernzubleiben. Es habe die Absicht, gute Beziehungen zu seinen Freunden zu unterhalten, ohne sich jedoch Feinde zu machen. Wenn Spanien in den Krieg eintreten würde, dann würde er lange dauern. Die Blockade würde die spanische Ausfuhr fast vollständig abschneiden. Wenn Spanien Frankreich und Deutschland unterstütze, dann sei dies etwas anderes. Man könne einem Freunde helfen, ohne selbst in einen Krieg einzutreten. Spaniens Unterstützung wird allerdings sehr relativ sein, da es nicht in der Lage ist, eine milit. wirksame Hilfe zu gewähren.

Aus China werden weitere Erfolge der Chinesen gemeldet. Die Chinesen haben die Offensive gegen Nanung eröffnet und mehrere Punkte zurückerobert. Moskau berichtet von einer grossen Schlacht in Zentralchina südlich des Yangtse, die Japaner wurden zurückgezogen. Von den Chinesen wurden Eisenbahnbrücken und Bahnhöfe in die Luft gesprengt und wichtiges Material erbeutet.

Die Regierung Tschiangkaischek hat Gerüchte über ein japanisches Friedensangebot dementiert.

Der japanische Kriegsminister hat das japanische Kabinett ersucht, Schritte zur Neubelebung der vaterländischen Stimmung zu unternehmen. Die Stimmung im Volke hat stark gelitten. Der Dreimächtepakt hat die Lage Japans nur erschwert. Wegen Unzufriedenheit des Volkes hat die Regierung grosse Schwierigkeiten. It. Meldungen einer halbamtlichen japanischen Nachrichtenagentur soll der Kriegsminister über die Depression der Bevölkerung Beschwerde geführt haben.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüf. nr. 84/II/40.

Berichte vom 24. Oktober 1940

L o n d o n - englisch.

725
Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
f. a. d. (§ 353 c RSTGB).

Da Hitler an der Kanalküste Einhalt geboten wurde, sucht er seine Erfolge anderswo, um den Kriegswillen des Volkes zu stärken. Die Zusammenkunft zwischen Hitler und Franco wird als Beweis dafür angesehen, dass Hitler Hilfe dringend braucht. Aus Madrid wird gemeldet, dass die gestrige Unterredung 2 1/2 Stunden dauerte und in Hitlers Sonderzug stattfand. In diplomatischen Kreisen wird die Tatsache, dass Hitler sozusagen als sein eigener Botschafter auf der Suche nach Unterstützung in Europa herumreist als Beweis dafür angesehen, wie sehr sein Versuch, einen Erfolg gegen England zu erringen, fehlgeschlagen ist. - Über die Unterhaltungen mit Laval liegen bisher noch keine Einzelheiten vor. Pétain ist von Hitler eingeladen worden, sich mit ihm in Paris zu Besprechungen zu treffen. Es ist nicht anzunehmen, dass Pétain, der weiss, dass das Volk nicht für eine Politik gegen England ist, einer solchen zustimmen würde. Es wird auch angenommen, dass die öffentliche Meinung Frankreichs Laval daran hindert, Frankreich in offene Feindseligkeiten gegen England zu bringen. Es ist möglich, dass Laval mit Hitler einen Kuhhandel abschliessen will, der jedoch so unehrenhaft sein dürfte, dass er nicht veröffentlicht werden könnte.

Washington: Es werden durchschnittlich 500 Flugzeuge monatlich nach England verschifft. England kauft alle Baltimore-Flugzeuge, die erzeugt werden. England hat in Amerika bereits für 6 Millionen Pfund Aufträge für Lockheed-Vega 37 - Bomber vergeben. Diese sind grösser und haben eine höhere Geschwindigkeit als die Lockheed-Hudson-Bomber, die bereits grosse Erfolge gegen die deutschen Maschinen errungen haben.

Heute wurden über England drei deutsche Maschinen zerstört, ohne dass ein einziges brit. Flugzeug verloren ging. Einige feindliche Flugzeuge, die einzeln operierten, haben heute die brit. Küste überflogen. Im Londoner Gebiet wurden einige Wohnhäuser und Industriegebäude beschädigt, auch gab es einige Verletzte. In den übrigen Teilen Englands wurde nur leichter Schaden und nur wenige Opfer verursacht.

Die erste Gruppe von Beobachtern, die im Rahmen des brit. Fliegerausbildungsplanes ausgebildet werden, hat nun die Prüfungen abgelegt. Der stellvertretende kanadische Luftfahrtminister erklärte in einer Ansprache: Sie sind die Vorläufer einer riesigen Zahl junger Männer, die jetzt in wachsender Anzahl einen Wendepunkt in der Geschichte herbeiführen werden. Die erste Gruppe von Schützen wird demnächst ihre Ausbildung vollenden.

Das brit. Luftfahrtministerium gibt Einzelheiten über den 20. Luftangriff auf Berlin. Das Bombardement dauerte 2 Stunden. Unter den getroffenen Objekten befinden sich: Elektrizitätswerk in Charlottenburg, Kraftwerk in Klingenberg und drei Güterbahnhöfe.

Kommuniqué des Luftfahrtministeriums über die Angriffe der vergangenen Nacht: In der Nordsee wurden 2 feindliche Trosschiffe torpediert, ein weiteres wurde unter heftiges MG-Feuer genommen.

Berlin wurde heftig angegriffen. Es entstanden zahlreiche Brände und Explosionen.

Weiter wurden intensive Angriffe gegen die Eisenbahnanlagen, Werften und Speicher im Hafen von Emden durchgeführt. Weitere Ziele waren Magdeburg, Hannover, feindliche Häfen in Holland, eine Fabrik zur Herstellung von synthetischem Treibstoff in Berlin, zahlreiche feindliche Flugplätze. Eine brit. Maschine ist nicht zurückgekehrt.

Unter den in der vergangenen Nacht von den brit. Fliegern angegriffenen Objekten befinden sich auch: In Berlin der Güterbahnhof in der Nähe von Tempelhof, die Puttlitzer-Strasse und der Lehrter Bahnhof. Trotz stärksten Abwehrfeuers flogen die brit. Maschinen direkt auf ihre Ziele zu. Ferner wurden bombardiert: Ein Verschiebebahnhof in Frankfurt a.d.Oder, eine grosse Fabrik 80 km östlich von der Reichshauptstadt, die Dornier-Werke in Wismar, eine Fabrik östlich von Bremen, die Hafenanlagen von Rotterdam und Vlissingen, Bahnanlagen in Hamm und Koblenz.

Grazianis Armee versucht, sich mit Hilfe von Erkundungsabteilungen und Errichtung vorgeschobener Posten vorwärts zu tasten, wird jedoch auch weiterhin von der brit. Luftwaffe behindert, die die Stützpunkte um Rücken Grazianis angreift. Bei einem brit. Überfall auf ein ital. Feldlager östlich von Sidi Barrani wurden 8 ital. Motorlastwagen zerstört.

Ass.Press berichtet, amtliche Kreise in Berlin hätten sich geäussert dass Spanien wegen Treibstoffmangels nicht in den Krieg eintreten werde.

Die Türkei sorgt dafür, dass Deutschland und Italien nicht darüber im Zweifel gelassen werden, welche Folgen ein Angriff auf Bulgarien hätte. Diplomatische Kreise erklären, die Türkei sei zu Gegenmassnahmen entschlossen, sollte Bulgarien eine Besetzung gestatten. In Rumänien nehmen die Deutschen eher eine Defensiv- als eine Offensivstellung ein. Überall werden Verteidigungsmassnahmen getroffen. Eine gewisse Nervosität in Berlin kommt in der Tatsache zum Ausdruck, dass die Reichshauptstadt gestern voll war mit Gerüchten über einen Bombenangriff auf Bukarest. Es heisst, dass dieser Angriff von der brit. Luftwaffe durchgeführt wurde.

Roosevelt hatte heute eine Besprechung mit Hull, bei welcher die neue Entwicklung in Europa und im Nahen Osten erörtert wurde.

Das amerik. Kriegsministerium kündigte heute die Reorganisation der amerik. Luftwaffe an. Die aufgestellten 25 Kampfabteilungen sollen auf 45 erhöht werden. Auch sollen starke Jagdstreitkräfte aufgestellt werden, die in der Lage sein werden, überall auf der westlichen Halbkugel einzugreifen. Es sollen 4 Flugdistrikte eingerichtet werden, um eine Dezentralisierung zu ermöglichen. Die neue Luftwaffe wird über etwa 12.300 Militärflugzeuge verfügen, mit einer Reserve von weiteren 18.000 Maschinen. -

Der amerik. Finanzminister Morgentau erklärte, dass alle Fabriken die im Programm vorgesehene Zahl der Maschinen für England und die USA zur bestimmten Zeit fertiggestellt hätten. Die Ausfuhr von Flugzeugen nach England zeigt grosse Fortschritte und wird im kommenden Winter noch erheblich gesteigert werden.

Der kanadische Verteidigungsminister gab bekannt, dass die Ausbildung von Fallschirmtruppen ernsthaft in Erwägung gezogen werde. Es werden wahrscheinlich gewisse Infanterietruppen diese Ausbildung

erhalten.

Der kanadische Luftfahrtminister erklärte, die Rüstung Kanadas werde fertig sein, sobald Grossbritannien zur Offensive gegen Deutschland vorgehen werde.

Im nächsten Frühjahr wird England in der Lage sein, die deutschen Bombenangriffe vielfach zu vergelten. Heute schon ist die RAF instande, in einer einzigen Nacht sowohl Berlin, die Invasionshäfen als auch obendrein noch oberital. Städte anzugreifen.

Die Sommerzeit wird in England am 25. Februar 1941 eingeführt und wird bis 7. November dauern.

Roosevelt erklärte heute, da s die USA Vorbereitungen für die Verteidigung von zwei Kontinenten treffen. Es werden auch Massnahmen gegen die Einwirkungen der ausländischen Propaganda getroffen.

Deutsche Kinder aus Berlin werden auch nach Polen verschickt.

Die belgischen Minister Pierlot und Spaak sowie der belg. Finanzminister erklärten in einer Resolution in London, da s Belgien entschlossen sei, an der Seite Englands wie 1914 - 18 bis zum Siege weiterzukämpfen. Zwischen beiden Regierungen bestehe vollstes Einverständnis über das Engziel - die Restauration Belgiens und seine Unabhängigkeit. Belgische Flieger kämpfen in den Reihen der RAF, weitere Kontingente werden ausgebildet.

Der csl. Premierminister in London äusserte sich in einer Erklärung sehr zuversichtlich über die Zukunft der CSR. Er hofft, bald nach Prag nach dem Siege Englands zurückkehren zu können.

Aus Berliner Erklärungen geht hervor, dass Spanien auch nach der Besprechung Francos mit Hitler noch nicht bereit sei, in den Krieg einzutreten.

Man glaubt, dass Hitler heute mit Pétain zusammenkommen wird, um ihn zu bewegen, an der Seite Deutschlands gegen England in den Krieg zu treten. Die öffentliche Meinung ist entschieden dagegen und misshilligt die Haltung Laval's und Boudoin's. Allgemein wird es als ein Beweis der Schwäche Deutschlands angesehen, dass Hitler persönlich nach Paris geht um Bundesgenossen zu werben. Wenn Deutschland stark wäre, würde es keine Hilfe gegen England brauchen.

Zahlreiche deutsche Touristen in Bulgarien sind ein Beweis dafür, dass eine Okkupation beabsichtigt ist. Die Türkei ist fest entschlossen, alle Gegenmassnahmen zu treffen, falls Bulgarien besetzt würde. Auch Griechenland hat bereits 280.000 Mann an seinen Nordgrenzen zusammengezogen.

M o s k a u - russisch.

Die "Krasna Jstwestja" bringt eine Übersicht über das Verhältnis der USA zu England und die steigende amerikanische Hilfe.

In Schweden wir die Erzeugung von Margarine eingestellt, da niemand die hohen Preise dafür bezahlen kann.

Reuter: In England werden Banknotenpressen geschaffen, die nicht in Umlauf gesetzt werden sollen für den Fall, dass Schwierigkeiten bei der Prägung von Silbermünzen eintreten sollten.

5.000 Franzosen sind aus Syrien nach Frankreich abgefahren, es

16. II. 40

229

3. d. d.
1. 20/10. 40.

Berichte vom 23. Oktober 1940.

L o n d o n - englisch,

Die türkische Presse nimmt gegen das deutsche Vorgehen auf dem Balkan eine immer entschlossenerere Haltung ein. Eine Zeitung schreibt: Es gibt nur eine Sprache, die wir nicht verstehen können, die Sprache der Drohung und etwas, was wir nicht fürchten, die neue Ordnung. Je schwieriger die Aufgabe, desto grösser unsere Entschlossenheit. Desto grösser unser Mut und desto stärker unser Wille. -

Der brit. Staatssekretär im Luftfahrtministerium, Hauptmann Balfour, erklärte: Es gibt 4 Gründe, warum England die gegenwärtige Lage zuversichtlich betrachten kann:

- 1.) Keine Streitmacht hat sich als gefährlichere Herausforderung gegen die bösen Mächte des Nationalsozialismus erwiesen, als unsere Luftwaffe.
- 2.) Im Laufe der letzten 2 Monate haben wir einem der grössten Siege dieses Krieges errungen.
- 3.) Der Unterschied zwischen unserer und der deutschen Art der Kriegsführung.

4.) Täglich nimmt die materielle Hilfe zu und wir erhalten Flugzeuge und Motoren der besten Typen und erster Qualität.

Luftsiege sind nicht die Frage der Versenkung von Schiffen, der Niedermetzelung von Heeren, sie zeigen sich in der allmählichen Überwindung der gegnerischen Luftstreitkräfte. Zunächst waren die gegnerischen Massenangriffe von Bombern, die von Jägern begleitet wurden, gegen die wichtigsten Punkte unserer Verteidigung gerichtet. Wir fügten ihnen aber so grosse Verluste zu, dass sie diese Taktik aufgaben und nunmehr zu wahllosen Bombenabwürfen auf die Zivilbevölkerung übergingen. London steht gegenwärtig in der vordersten Kampfireihe. Der Sachschaden ist beträchtlich, aber auf diese Weise kann Deutschland den Krieg nicht gewinnen. Unsere Luftwaffe zielt bei ihren Angriffen auf Deutschland darauf ab, die lebenswichtigen milit. Flotten- und Industriezentren zu zerstören, die Deutschen zielen darauf ab, den Kampfegeist unserer Bevölkerung zu brechen. Solange die Deutschen die milit. Objekte vernachlässigen und sich auf diese Methode verlegen, werden sie vergeblich gegen den unbesiegbaren Geist unseres Volkes kämpfen. Während dieser Zeit befassen sich unsere Streitkräfte mit wirklichen Aufgaben, die uns dem Sieg nahebringen. Die kommenden finsternen Winterabende und die wachsenden Entbehrungen in Deutschland werden die Unzufriedenheit und Kriegsmüdigkeit des deutschen Volkes steigern, während wir von Monat zu Monat in der Luft, zur See und auf dem Lande stärker werden.

Im Unterhaus sprach heute der Staatssekretär Butler an die Vichy-Regierung eine Warnung aus, dass sie gegen England keine feindlichen Handlungen unternehmen solle. Butler wurde gefragt, ob die Regierung Massnahmen in Erwägung ziehe gegen die Streitkräfte, die der Vichy-Regierung unterstehen und seit einiger Zeit ein systematisches Bombardement von Gibraltar eingeleitet haben. Butler entgegnete darauf, Das Haus kann überzeugt sein, dass wir mit etwaigen weiteren Angriffen der Vichy-Regierung fertig werden können.

Der Aussenminister Boudoin hat sich beeilt zu versichern, dass die Regierung nicht daran denke, sich Aktionen gegen England anzuschliessen.

Ein anderer Vertreter der Vichy-Regierung erklärte, Frankreich würde keine milit. Aktion zu Lande, in der Luft oder zu Wasser gegen England unternehmen. Diese Dementis wurden ausgesprochen, weil Gerüchte im Umlauf sind, dass Laval die Absicht hat, Deutschland die Hilfe Frankreichs gegen England zu verschaffen. -
Man vermutet, dass die Auswirkungen der Rede Churchills Hitler und Laval grosse Sorgen bereiten.

Im Moskauer Rundfunk wurde erklärt, dass Deutschland jetzt gezwungen ist, sogar bei der Herstellung von Bomben Ersatzmaterial zu benutzen. Anstatt aus Stahl werden die Bombengehäuse jetzt aus Beton gemacht. Diese Vomben können zwar mehrstöckige Häuser durchschlagen, können jedoch milit. Objekte keinen wesentlichen Schaden zufügen. -

Ital. Flieger unternahmen heute wieder einen Angriff auf Alexandria. Das schwere Sperrfeuer der Schiffsgeschütze vertrieb die Angreifer. Es war nicht das erste Mal, dass ital. Flieger ägyptisches Gebiet angriffen, obwohl Mussolini versprochen hatte, dass während des hl. Monats keine Bomben auf Ägypten abgeworfen werden sollten.

Der Rundfunk von Ankara besprach die Möglichkeit einer brit. Invasion in ital. Gebiet. Eine Niederlage der ital. Streitkräfte in Libyen würde den Weg für Angriffe auf Italien öffnen. Eine derartige Operation der brit. Streitkräfte würde zum Ausbruch des Defaitismus in Italien und zum Zusammenbruch des Krieges an dieser Front führen.

M o s k a u - russisch.

Ass.Press: Die amerik. Erdölfirma Standard Oil Company of California hat sich an das Staatsdepartement mit einem Protest gewendet, anlässlich des Bombardements des Gebietes von Saudi Arabien durch ital. Flieger.

Japanische Zeitungen teilen mit, dass in der nächsten Zeit die Bildung der gemischten japanisch-ital.-deutschen technischen Kommission, die im Dreinächtepakt vorgesehen wird, erwartet wird.

Eine japanisch Zeitung teilt mit, dass der Ministerpräsident anlässlich der kritischen Lage im Stillen Ozean seine Umbildung seines Kabinetts beabsichtigt. Es soll ein starkes Kabinett der Kriegszeit gebildet werden, das die Nation durch diese Krise führen soll. -

United Press: Offizielle Vertreter dementieren nicht die Meldung, wonach England ^{und} die USA gegenwärtig die Einschränkung des Erdöl-exportes aus Niederländisch-Indien nach Japan in Erwägung ziehen. In London werden seit einiger Zeit die Erdölkonzerne angegriffen, die ohne Rücksicht auf politische Erwägungen nur ihren Gewinn vergrössern wollen.

Sofia: Am 2. November wird die 2. Tagung des bulgarischen Parlaments eröffnet. Es wird u.a. das Gesetz zum Schutze der Nation und Gesetze über die Organisation der Jugend erörtert werden.

Reuter: Der englische König empfing gestern Churchill und den Botschafter in den USA, Lord Lothien.

Reuter: Der amerik. Botschafter in London ist gestern nach den USA abgereist.

Ass.Press: Heute tritt in Portugal das Lizenzsystem für die Ausfuhr in Kraft.

Reuter aus Kairo: Die ägyptische Regierung beschloss, die ital. Richter der gemischten Gerichte in Ägypten durch ägyptische Richter zu ersetzen

Reuter: Der König von Afghanistan empfing den neuen ägyptischen Botschafter in Kabul. Der Botschafter besuchte auch den Premier und den Kriegsminister.

Reuter aus Sidney: Der Führer der Labourpartei dementierte die Gerüchte wonach er sich geweigert habe an der nationalen Regierung oder dem Kriegsrat teilzunehmen. Vor einer Woche habe die Labourpartei erklärt, sie wolle die Arbeit der Regierung unterstützen und zur Verstärkung der Kriegsmassnahmen beitragen. Der Ministerpräsident von Neu-Süd-Wales sprach gestern in Sidney und erklärte, dass die Schaffung einer nationalen Regierung unbedingte Notwendigkeit sei. -

New-York: Das Staatsdepartement teilt mit, dass die Regierung beschlossen habe, 110 Militärflugzeuge, die Schweden im vorigen Jahr in den USA in Auftrag gegeben hat, zu beschlagnahmen. Es heisst, dass im Zusammenhang damit die schwedische Regierung protestiert hat. In der Antwortnote erklärte Hull, dass die Interessen der Landesverteidigung die Regierung veranlassen, die Bewilligung zur Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Schweden zu verweigern. In der Erklärung heisst es weiter, dass die USA sich bemüht hätten, diese Flugzeuge der schwedischen Regierung abzukaufen, jedoch ohne Erfolg. Daher habe die Regierung beschlossen, die Flugzeuge mit Beschlagnahme zu belegen.

United Press: Roosevelt hat eine neue Kommission geschaffen, die von Privatunternehmungen fordern kann, das in erster Linie Regierungs aufträge für die Landesverteidigung durchgeführt werden.

United Press: Ein Vertreter des amerik. Marineministeriums teilt mit, dass die Panama Pacific Line dem Marineministerium 5 Schiffe verkauft hat, die als Hilfsschiffe Verwendung finden werden. Ausserdem verhandle das Marineministerium mit der genannten Gesellschaft über den Ankauf von 5 weiteren Schiffen.

Daily Telegraf berichtet aus Rangun, dass eine grosse Anzahl chines. Arbeiter aus strategisch wichtigen Punkten der Burmastrasse zusammengezogen wurden, um die Folgen der japanischen Bombardierungen zu beheben. Die Zahl der Arbeiter sei so gross, dass die Regierung nicht zu befürchten brauche, dass die Verkehrsstockungen infolge der Bombardements länger dauern werden als 12 - 24 Stunden.

In Tschungking traf der franz. Botschafter der Regierung von Vichy ein. -

Bukarest-rumänisch.

Die ital. Zeitungen veröffentlichen den Wortlaut einer Loyalitätserklärung Antonescus für Italien. Antonescu betont in dieser Erklärung die enge Bindung und Zusammenarbeit der beiden Länder, die nunmehr durch nichts mehr gestört werden kann. Er dankt für die Ehre, die ihm und seinem Volk Mussolini durch die Einladung nach Rom hat zuteil werden lassen.

In Bukarest wurde gestern das deutsch-rumänische Umdiedlungsabkommen betreffend die Deutschen der Südbukovina und Dobrudscha unterzeichnet. Bei einem anschliessenden Empfang wurde die Bedeutung dieses Vertrages gewürdigt.

Das Ministerpräsidium teilt mit, dass die Entlassung der Einberufenen mit beschleunigtem Tempo durchgeführt wird. -

Die bulgarische Presse berichtet über die Bestrebungen Rumäniens und Bulgariens über die Wiederaufnahme der gutnachbarlichen Beziehungen. General Popoff sprach sich anerkennend über die Bemühungen beider Länder in dieser Beziehung und über die gute Haltung der beiderseitigen Armeen bei der Besetzung der abgetretenen Gebiete aus. Dies habe wesentlich zur Klärung der Lage beigetragen. -

Antonescu erhielt von den das Land verlassenden Türken eine Botschaft in welcher diese für die gute Aufnahme im Gastlande danken.

L o n d o n - englisch.

In London wurde heute mitgeteilt, dass die brit. Luftwaffe in der Woche vom 15. - 21. Oktober 29 verschiedene Punkte in Deutschland bombardierte. Darunter: Hamburg, viermal, Kiel dreimal, Duisburg und Gelsenkirchen zweimal. Diese 4 Städte haben seit Beginn der brit. Luftoffensive am 10. Mai am stärksten gelitten. Berlin erlebte in der vergangenen Woche seinen 19. Luftangriff.

Tausende von deutschen Fallschirmschützen waren in der Nähe von Laon angesammelt. Diese sind nun in ihre Garnisonen in Deutschland zurückgekehrt.

Das brit. Luftfahrtministerium gab heute einen Bericht darüber aus, wie die brit. Luftwaffe die deutschen Invasionsvorbereitungen zertrümmerte. Jede Bewegung der Invasionsstreitkräfte wurde von den Aufklärungsfliegern beobachtet und von den Bombern vereitelt. Seit die ersten Invasionsdrohungen an uns gerichtet wurden, hat die brit. Luftwaffe alle deutschen Invasionshäfen von Narvik bis Boulogne ständig unter Beobachtung gehalten. Vom ersten Tage an, da die Deutschen in allen diesen Häfen Streitkräfte ansammelten, hat die brit. Luftwaffe wertvolle Informationen gesammelt. In den frühen Tagen des September wurde bekannt, dass nur kleine Ansammlungen von Truppen und Material vorhanden seien, doch wurden diese mit der Zeit grösser. Dann wurden dauernd hunderte von Flachbooten und anderes Kriegsgerät angesammelt. Es wurden Flachboote beobachtet, die sich dauernd von einem Kanal zum andern bewegten. Es konnte auch eine grosse Zahl kleiner Schiffe beobachtet werden, die sich durch eigene Kraft bewegten, etwa 45 km lang ^{waren} und 2 Schubladungen von Männern oder Material befördern konnten. Auch wurde eine grosse Zahl kleiner Fahrzeuge von den Deutschen requiriert und es wurden Soldaten dabei beobachtet, wie sie Änderungen am Bug vornahmen, damit diese Schiffe leichte Geschütze und Tanks transportieren können. Abgesehen von diesen Schiffen wurden auch grosse Mengen U-Boote, Hochsee U-Boote, grosse Motorfahrzeuge, Schleppdampfer u.a. Schiffe gesichtet. Bei einer Gelegenheit wurden vor le Havre 45 grosse Handelsschiffe gesichtet. Auch im Innern des Landes wurden weitere Vorbereitungen für die Invasion getroffen. Auf den besetzten Flugplätzen wurden neue Flugzeugschuppen eingerichtet, die Eisenbahnen entfaltet eine rege Tätigkeit, besonders zwischen Deutschland und Holland und Belgien. Alle diese Vorbereitungen werden durch die brit. Luftwaffe zerschmettert. Am 5. September begann eine starke Offensive, die bei Tag und Nacht fortgesetzt wurde, und durch welche dem Feind beträchtlicher Schaden zugefügt wurde. Gleichzeitig richteten sich auch die Angriffe gegen die Docks und Werften von Hamburg, Kiel und Bremen. (Folgt eine Aufzählung von Schäden, die den Häfen von Brest, Boulogne, Calais, Cherbourg, le Havre usw. zugefügt wurden).

Nachrichten aus allen Quellen stimmen darin überein, dass überall beträchtlicher Schaden verursacht wurde. Die Invasionsgefahr besteht jedoch noch weiter und wird so lange fortbestehen, wie Flotten einheiten, Kähne, Truppen und Luftschutzstreitkräfte an der Küste entlang der vom Feinde besetzten Länder konzentriert sind. Solange sie dort sind, werden die Bomber der brit. Luftwaffe Schläge gegen diese Häfen führen, wann immer es notwendig erscheint.

Eine weitere Liste der Schäden, die bei dem letzten Angriff in Berlin verursacht wurden: Die Fabrikanlage der Ludwig Loewe A.G., die Rundfunkgeräte und anderes elektr. Material herstellt, wurden schwer beschädigt. 1/3 der Anlage ist ausgebrannt. Die AEG-Werke wurden beschädigt. Beschädigt wurde ferner das Miag-Autodepot. Bei den Siemenswerken wurde ein Umformergebäude und Teile des angrenzenden Fabrikgebäudes getroffen. Getroffen wurde ferner der Lehrter Bahnhof und der Bahnhof Bellevue. Ferner wurden Bombentreffer auf eine Eisenbahnbrücke, 19 km von Braunschweig entfernt, erzielt, über die der Hauptverkehr zwischen Braunschweig und Hamburg geht, der jetzt stillgelegt werden musste.

Der Handel Englands ist noch immer im Steigen begriffen. Es wurden Zahlen veröffentlicht, wonach in den ersten 9 Monaten dieses Jahres die Einfuhr im Vergleich zum Vorjahr um 217 Millionen Pfund und die Ausfuhr um 7 Millionen Pfund gestiegen ist.

Das Luftfahrtministerium gibt bekannt, dass nach Informationen aus verlässlichen Quellen die Angriffe auf milit. Objekte in Deutschland so erfolgreich waren, dass die deutsche Produktionskapazität um 20% herabgesetzt worden ist.

Bericht des Luftfahrtministeriums: Die deutsche Fliegertätigkeit beschränkt sich heute auf sporadische Angriffe einzelner Flugzeuge. In einer Stadt an der Südküste und an 2 Stellen des Londoner Stadtgebietes wurde durch Bombenabwürfe geringer Schaden angerichtet. Im allgemeinen verletzten die Bomben niemand. Nur an einer Stelle in London wurden einige Personen verletzt.

Die Admiralität gibt bekannt: Ein Minensuchboot ist auf eine feindliche Mine gestossen und gesunken!

---.---.---.---.---

12501

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfnr.

85/II/40

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
/ § 353 c RSTGB /

234

z. a. d.

12.10.40.

Berichte vom 22. Oktober 1940.

L o n d o n - englisch.

Kommuniqué des Luftfahrtministeriums: Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse wurden in der vergangenen Nacht ausgedehnte Operationen unternommen. Tausende Tonnen Brandbomben und viele Tonnen von Brisantbomben wurden auf die Hafenanlagen von Hamburg, die Schiffswerften von Blom und Voss abgeworfen. Zahlreiche Brände brachen aus. Um 7.30 Uhr begann ein blitzartiger Angriff auf die Oelraffinerie in Reisholz b/Dosseldorf, Es konnten 14 verschiedene Brände festgestellt werden. Explosionen wurden auf dem Güterbahnhof von Düsseldorf erzielt. Die Haupteisenbahnstrecke südwestlich von Düsseldorf und der Flugplatz von Stade wurden ebenfalls bombardiert. Nur ein Flugzeug wurde verloren. In der Nacht wurden auch deutsche Schiffe an verschiedenen Stellen vor der franz. Küste angegriffen. Vor Dänkirchen wurden Bomben auf 12 deutsche Schiffe abgeworfen, die von Motortorpedobooten begleitet waren. Eines der Schiffe wurde später, auf der Seite im Wasser liegend, festgestellt. Auf den Schiffen, die dann noch mit MG beschossen wurden, herrschte grösste Verwirrung. Vor Boulogne wurden Schleppkähne und Frachtdampfer bombardiert. Auf einen Tanker im Aussenhafen wurden Volltreffer erzielt. Hafenanlagen und Schiffswerften wurden beschädigt.

Die Zeitung Aftonbladet schreibt zu den Angriffen auf Berlin: Wie immer zeigten die brit. Flieger, angesichts der heftigen Flak-Feuers, ausserordentlichen Mut.

Der ital. Rundfunk bezeichnet die Angriffe auf Berlin als verheerend.

Die in Berlin getroffenen Objekte waren: Der Hoabiter Güterbahnhof, ein Industrieobjekt im Zentrum, die Güterbahnhöfe in der Puttlitzerstrasse und der Lehrter Güterbahnhof.

Ein hoher Offizier der brit. Luftwaffe erklärte: Die deutschen Flugzeugführer müssen bereits erkennen, dass sie gegen das brit. Wetter nicht aufkommen können. In der letzten Nacht sind drei deutsche Flugzeuge ohne Grund abgestürzt.

Die gestrige Rede Churchills an die Franzosen ist überall, wo es noch eine freie Presse gibt, gehört worden. Man ist zuversichtlich durch die Erklärung, deren Grundton es war, dass Hitler und das Hitlertum mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden. In ganz Amerika wurde die Rede ebenfalls gehört und fand in der Presse grössten Beifall. - New-York Herald-Tribune schreibt: Der Grundton der Zuversicht war stärker und die Spannung war geringer als in seinen früheren Rufen zu den Waffen. Viele Menschen muss es in Europa geben, die unter der tierischen Strenge einer siegreichen Armee still zu leiden verurteilt sind und die aus den ergreifenden Worten Churchills neuen Mut schöpfen werden. -

Der brit. Minister für die Lebensmittelversorgung, Lord Woolton, gab bekannt, dass es nicht notwendig sein wird, den Milchverbrauch zu rationieren, da Milch in genügender Menge vorhanden ist.

Antlicher Bericht: Die heutigen Angriffe auf England waren unbedeutend. Ein grösserer Verband überflog am Nachmittag die Küste und wurde von Jägern abgefangen. Er konnte nicht ins Innere vordringen. Obwohl einige wenige Bomben abgeworfen wurden, auf eine Stadt an der Südostküste, entstand geringer Schaden. Durch einige sporadische Angriffe einzelner fliegender Maschinen wurde in verschiedenen Städten an der Südostküste leichter Sachschaden verursacht.

Die Bevölkerung von Liverpool hat freiwillig in sieben Tagen mehr als 11 Millionen Pfund für Kriegsmaterial gespendet. Dies entspricht 14 Pfund pro Kopf. Man führt diese Opferfreudigkeit auf die häufigen Luftangriffe auf Liverpool zurück. -

Aus Kairo: Nichts Wesentliches von der Front zu berichten. In Kenia griffen brit. Patrouillen den Feind erfolgreich an, der sich zurückzog.

Die Mobilisierung der Hilfsquellen des ganzen Weltreiches wird am Freitag in ein neues Stadium treten. In Delhi wurde eine Konferenz vom Vizekönig einberufen. 350 Millionen asiatischer Völker sowie das Volk von Australien, Neuseeland usw. werden vertreten sein. Hauptziel ist, die Hilfsquellen dieser Länder den Streitkräften im Nahen Osten zugänglich zu machen. Die Italiener werden das Ergebnis dieser Konferenz als erste zu spüren bekommen. Vor dem Kriege stand Indien als Industriegebiet an 12. Stelle. Es wird auch Flugzeuge herstellen. -

M o s k a u - russisch.

Aus New-York: Wie der niederländische Gesandte erklärte, wird Japan auch weiterhin mit Oel aus Niederländisch-Indien versorgt werden.

Die Zeitungen bringen Berichte über Arbeitslosigkeit in Schweden und Frankreich.

Reuter berichtet, dass im australischen Parlament der Vorschlag des Premiers über Schaffung einer nationalen Regierung behandelt wurde. Labourparty hat Vorschläge eingebracht, die von der Regierung geprüft werden.

New-York Times: Das hochwertige Benzin aus Niederländisch-Indien wird zunächst restlos an England geliefert werden!

L o n d o n - englisch.

Der Generalgouverneur von Kanada ist heute von seinem Besuch bei Roosevelt nach Kanada zurückgekehrt. Es wird erklärt, dass der Besuch in jeder Hinsicht zufriedenstellend verlaufen ist.

Die Zeitung Economist schreibt über die Zusammenarbeit mit Kanada und den USA: Nicht nur, dass die Ausfuhr Kanadas nach den USA verdoppelt wurde, auch die Industrie der beiden Länder beruht jetzt im wesentlichen auf dem Austausch von Material und Maschinen. Seitdem Kanada in den Krieg eingetreten ist und seitdem die beiden Nachbarn ein festes Bündnis geschlossen haben, sind die Beziehungen der beiden Länder enger geworden als je zuvor. Die Ausfuhr von Kapitalgütern aus den USA nach Kanada hat wesentlich dazu beigetragen, dieses Dominion zum Arsenal der brit. Völkerfamilie zu machen.

Der kanadische Minister für die Beschaffung von Munition und anderem Kriegsmaterial gab bekannt, dass der Auftrag zum Bau von 6 weiteren grossen Minensuchbooten erteilt wurde. Die Anzahl der Schiffe die im Bauprogramm vorgesehen sind, steigt dadurch auf 98. Im Bau befinden sich gegenwärtig: 34 Minensuchschiffe, 7 Torpedoboote und 54 Korvetten, alle für die kanadische Flotte.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfnr. 84/II/140
.....

Berichte vom 21. Oktober 1940.

M o s k a u - russisch.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
/ § 353 c RSTGB /

234

i. a. d.
L. 24/10.40

TASS-Richtigstellung: Die Agentur United Press teilte unter Berufung auf ihren Korrespondenten in Jstanbul mit, dass der türkische Botschafter in Moskau am 18. Oktober eine geheime Unterredung mit Stalin hatte. Die TASS ist berechtigt zu erklären, dass diese Mitteilung der United Press nicht der Wirklichkeit entspricht.

Roosevelt hatte Unterredungen mit dem kanadischen Generalgouverneur. Diese Besprechungen haben Gerüchte über eine Verstärkung der amerik. Hilfe an England hervorgerufen.

United Press: Die Regierung von Siam hat wieder ihre Forderung gegen Indochina erhoben, die Rückgabe von 2 Provinzen betrifft, welche ehemals zu Siam gehörten.

United Press: Es wird der Einmarsch von 18.000 japanischen Soldaten in franz. Indochina gemeldet.

Reuter: Gegenwärtig finden zwischen der japanischen und der holl. Regierung Verhandlungen über den japanischen Naphta-Einkauf in Niederländisch-Indien statt.

Stockholm: Auf einer Konferenz der Gewerkschaftsorgane hielt der Wohlfahrtsminister eine Rede, in welcher er erklärte, dass die Arbeitslosigkeit in Schweden viel grösser sei als es die offiziellen Statistiken angeben.

Ass. Press aus Washington: Das Kriegsministerium der USA wirbt 412 Freiwillige, die nicht weniger als ein Jahr in der Infanterie gedient haben, zur Aufstellung des ersten Fallschirmjäger-Bataillons der USA. Geschult werden diese Männer im Staate Georgia. Später soll mindestens noch ein Fallschirmjägerbataillon ausgebildet werden.

New-York Herald Tribune meldet, dass das Kriegsministerium der USA mit einer Flugzeugfabrik einen Vertrag abgeschlossen hat, der eine Erweiterung der Werke dieser Fabrik in den Staaten New-York und Kansas vorsieht. Diese Erweiterung wird esgestatten, die Produktion der viermotorigen Bomber Type " Fliegende Festung " und der Schulflugzeuge zu erhöhen.

Ass. Press: In San Diego ist ein amerik. Flugzeugträger und 12 Zerstörer, von den Hawaii-Inseln kommend, eingetroffen.

United-Press: Die holl. Gesandtschaft in den USA teilt mit, dass die Verhandlungen zwischen Japan und Niederländisch-Indien den Zweck haben, Japan mit Erdöl zu versorgen. Es wird bestritten, dass sich Holland bereit erklärt habe, Japan 40% der Produktion Niederländisch-Indiens zu beliefern. Der Gesandte erklärte auch, dass ihm nichts bekannt sei über ein Abkommen mit England, wonach England das ganze hochwertige Benzin, welches Niederländisch-Indien hervorbringt, ankaufe.

L o n d o n - e n g l i s c h .

238

Das heutige Kommuniké des Luftfahrtministeriums berichtet, dass in der vergangenen Nacht mehrere milit. Objekte in Berlin angegriffen wurden. In Norddeutschland wurden die Marinedocks in Hamburg und Wilhelmshaven besonders heftig bombardiert. Angegriffen wurden ferner: Oelraffinerie in Köln und Gelsenkirchen, Aluminium-Werke in Köln, die Krupp-Werke in Essen, die Häfen von Rotterdam, Antwerpen und Vlissingen und eine Anzahl von Flugplätzen. In Italien richteten sich die Angriffe gegen Industriewerke in Turin und Mailand und gegen die Stahlwerke in Aosta. - Von all diesen Flügen kehrte nur eine brit. Maschine nicht zurück.

Ein Hudson-Flugzeug schoss gestern über der Nordsee eine feindliche Maschine ab.

Berliner Korrespondenten ausländischer Zeitungen berichten, dass der brit. Angriff während der letzten Nacht, der bisher schwerste und längste war. Der Berliner Rundfunk stellte seine Sendungen bereits um 7.55 Uhr ein. Aus New-York wird berichtet, dass die Berliner die Keller erst im Morgengrauen verlassen haben. Ein am rik. Rundfunk-berichterstatte teilte mit, dass während der Nacht in Berlin 2 Alarme gegeben wurden. In mehreren Bezirken war schweres Geschützfeuer zu hören. - Ein schwedischer Korrespondent teilt mit, dass die Engländer in Wellen aus verschiedenen Richtungen angriffen und tief auf die Stadt herabstießen.

Das Luftfahrtministerium teilt über die feindliche Tätigkeit über England mit, dass mehrere Flugzeuge einzeln die brit. Küste überquerten und in Richtung auf London flogen. Einige wenige Maschinen drangen nach Mittelengland und dem Nordwesten vor. Im Londoner Stadtgebiet wurden mehrere Bomben abgeworfen, doch ist der Schaden gering. In Lancastershire wurde eine Fabrik beschädigt. Die Zahl der Verletzten ist nirgends gross gewesen, doch gab es einige Tote. Ein feindliches Flugzeug wurde mit Sicherheit abgeschossen. Es steht jetzt fest, dass in der gestrigen Nacht über England 4 feindliche Maschinen abgeschossen wurden. Am gestrigen Tage wurden 7 deutsche Maschinen vernichtet.

Winston Churchill hielt heute in englischer und franz. Sprache eine Rundfunkansprache an das franz. Volk!
Die Rede wurde auch in den deutschen und tschechischen Sendungen aus London teilweise wiedergegeben.

Wortlaut der Rede:

Franzosen! Mehr als 30 Jahre im Frieden und im Kriege bin ich nun mit Euch marschiert und marschiere noch immer mit Euch auf derselben Strasse. Heute spreche ich zu Euch, was immer auch die Deutschen mit Euch vorhaben möge, was immer auch Euer Schicksal sein mag. Ich kann nur immer wieder das Gebet wiederholen " Gott schütze Frankreich!" Hier bei uns mitten im Feuer des Feindesvergessen wir niemals unserer franz. Freunde und glauben daran, dass wir unseren Kampf weiterführen, für die Freiheit Europas, für das Recht des einfachen Mannes in allen Teilen der Welt, für welches wir das Schwert gezogen haben. Wenn alle diese Menschen, für welche wir kämpfen, in Not geraten, weil sie vom Bösen niedergeschlagen werden, dann dürfen wenigstens wir nicht in Streit geraten. Unser gemeinsamer Feind versucht stets, Zwietracht zwischen uns zu säen und im Unglück geschieht natürlich vieles, was dem Feinde seine Arbeit erleichtert. Wir müssen alles so nehmen, wie es kommt und das Beste heraussuchen.

Hier in London, das Hitler in Schutt und Asche legen will, wie er erklärt hat und auf welches eben von seinen Flugzeugen Bomben abgeworfen werden, hält unsere Front tapfer stand. Wir warten auf die von Hitler so oft angekündigte Invasion und auch die Fische warten darauf. Für uns ist dies alles natürlich erst der Anfang. Im Jahre 1940 beherrschen wir, trotz gelegentlicher Verluste, die Meere wie immer, im Jahre 1941 werden wir auch die Luft beherrschen, denkt daran, was das bedeuten wird. Mit seinen Tanks, mit seinen motorisierten und andern Waffen und den verräterischen Umtrieben der 5. Kolonne ist es Hitler gelungen, sich verübergehend einen grossen Teil der edelsten Völker Europas zu unterwerfen. Und neben ihm humpelt sein Gehilfe, der ewig hungrige, jetzt etwas müde Mussolini einher, und beide haben es darauf abgesehen, Frankreich und sein Kolonialreich wie einen Hühnerbraten unter sich aufzuteilen. Der eine will ein Bein, der andere einen gebratenen Flügel, der ein Bruststück usw. ... Aber nicht nur die franz. Kolonien, sondern auch Elsass-Lothringen, Nizza, Napoleons Korsika, soll von dem schönen Frankreich gerissen werden. Auch den Helfershelfern der Achse werden einige Bissen zugeworfen.

Ich spreche aufrichtig zu Euch und Ihr müsst mir glauben, Diese Ausgeburt des Bösen hat nichts anderes vor, als die ganze franz. Nation auszumerzen, ihr Leben zu zersetzen und sie ihrer Zukunft zu berauben. Wenn es nach ihm ginge, würde er aus Europa ein einziges gleichgeschaltetes Land machen, das er ausbeuten könnte! Was Frankreich jetzt von den Deutschen erleidet, ist nicht eine Niederlage, sondern das Verhängnis völliger Vernichtung. Armee, Flotte, Luftwaffe, Gesetz, Recht, Religion, Sprache, Kultur, Geschichte und Ueberlieferung ... alles das soll ausgelilgt werden durch die barbarische Kraft einer tierischen Armee. Daher, Franzosen, rüstet Euch im Geiste, morgen schon kann es zu spät dazu sein.

Ich will niemals glauben, dass Frankreich für immer seinen Platz unter den Völkern der Welt verloren haben sollte. Alle die Verbrechen Hitlers bringen über sein Haupt und über seine Anhänger eine Vergeltung, die viele von uns noch erleben werden. Sehr lange wird dies bestimmt nicht auf sich warten lassen, die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Wir sind ihm auf den Fersen und ebenso unser Freund auf der andern Seite des Atlantischen Ozeans. So sicher, wie er uns nicht vernichten wird, ebenso sicher werden wir ihn aber vernichten. Ihn und alle seine Freunde und Helfer. Darum haltet auch Ihr den Glauben und die Hoffnung hoch, es wird sich alles noch zum Guten wenden!

Nun, was erwarten wir Bürger des brit. Weltreiches von Euch in dieser harten und bitteren Zeit! Was wir von Euch wollen ist - Ausharren bis zum Siege, dessen Früchte wir mit Euch teilen werden. Wenn Ihr uns schon nicht helfen könnt, behindert uns wenigstens nicht. Wo immer sich Franzosen befinden, werden sie sich in ihren Herzen freuen, wenn wir einen Erfolg errungen haben, Denkt daran, dass wir niemals innehalten werden, niemals müde werden, niemals nachgeben werden und dass sich unser ganzes Volk und unser Weltreich der Aufgabe verschrieben hat, Europa von der Nazipest zu säubern und die Welt vor einem neuen dunklen Zeitalter zu bewahren.

Diejenigen Franzosen, die in den Kolonien und in den nicht-besetzten Gebieten leben, dürften ja wohl von Zeit zu Zeit Gelegenheit haben, in diesem Sinne zu handeln. Aber unser Herz blutet, wenn wir derjenigen gedenken, die im besetzten Gebiet unter der Knute ihrer neuen Herren leben müssen. Wenn Ihr an Eure Zukunft denkt, so denkt immer an den Ausspruch Gambettas, als er von der Zukunft sprach: En penser toujours, n'en parler jamais!

Und nun gute Nacht, schlaft, um Kräfte zu sammeln für den Morgen ²⁴⁰
es lebe Frankreich, es lebe das Volk, das seine Jugend in allen Ländern
marschieren lässt, um sein rechtmässiges Erbe anzutreten! Vive la
France!

-.-.-.-.-.-.-.-

Gestern nacht erfolgte der erste Angriff auf Berlin um 22 Uhr und der
zweite von 2 Uhr früh bis zum Morgengrauen. Es herrschte Bodennebel
und schlechte Sicht über Berlin. In Moabit wurden Güterschuppen in Brand
geworfen. Im Zentrum wurden milit. Objekte angegriffen. Eine Maschine
war auf 600 m Bomben haarscharf auf ein milit. Objekt. Güterbahnhof
in der Lehrterstrasse wurde getroffen. Von der deutschen Flak wurde
ein eigener Sperrballon abgeschossen.

Der I. Lord der Admiralität erklärte: Wir führen nicht nur einen rück-
sichtslosen Feldzug gegen den deutschen Versuch, uns hier in
England den Lebensfaden abzuschneiden, sondern wir schicken täglich
unsere Truppen, Schiffe und Flugzeuge in alle Gebiete, von welchen wir
wissen, dass wir auch dort dem Sieg erringen werden. Nachdem England
den Angriff abgeschlagen hat, muss es jetzt den Kampf in Feindesland
tragen. -

Aus Berlin wird gemeldet, dass den ausländischen, besonders den amerik.
Berichterstattem verboten wurde, in der Nacht von 23 Uhr bis 6 Uhr
früh milit. Berichte zu senden. Um diese Zeit finden nämlich die brit.
Luftangriffe statt.

Der Leiter der Standard Oil in Saudi Arabien hat gegen die ital.
Luftangriffe auf amerik. Eigentum in Washington Protest erhoben.

Trotz des feierlichen Versprechens Mussolinis, während der arabischen
Fasten-Tage keine mohammedanischen Gebiete mit Bomben zu belegen,
wurden doch zwei dieser Länder überflogen. Auch die hl. Stadt Mekka
wurde überflogen und es ist möglich, dass auch noch ein weiteres
mohammedan. neutrales Land überflogen wurde. Die arabische Welt ist
über den Wortbruch Mussolinis empört.

Die Preise in Norwegen sind um rd. 25% gestiegen.

-.-.-.-.-.-.-.-

1940
11

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüf. nr. 83/10/40.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
/ § 353 c RSTGB /

241

h. a. d.
1.22/10.40

Berichte vom 19. und 20. Oktober 1940.

L o n d o n - englisch.

Die brit. Admiralität gibt bekannt, dass gestern nachmittag vor der franz. Küste drei grosse deutsche Hilfsschiffe angegriffen wurden. Eines der deutschen Schiffe wurde versenkt. Die brit. Schiffe hatten keinen Schaden und keine Verluste.

Die deutsche Meldung, dass bei dem Zusammentreffen zwischen deutschen Zerstörern und leichten brit. Einheiten in der Nähe von Brest eines der brit. Schiffe einen Torpedotreffer erhielt, entspricht nicht der Wahrheit.

Der leichte Kreuzer Ajax, der diese Woche drei ital. Zerstörer vernichtete, ist jetzt wieder repariert worden und liegt zur Ausfahrt bereit. Im Hafen von Alexandria wurden Panzerplatten über die Einschusslöcher an den Schiffswänden genietet, während die Mannschaft Munitionsvorräte an Bord brachte.

Greenwood erklärte gestern: Was London angetan wurde, wird Berlin doppelt heimgezahlt werden.

Das brit. Luftfahrtministerium gab gestern bekannt, dass am 16.9. deutsche Truppen in den Kanalhäfen eingeschifft wurden, was entweder die Vorbereitung einer wirklichen Invasion sein sollte oder deren Generalprobe. Nach einem vernichtenden Angriff der brit. Luftwaffe wurden die Überlebenden am nächsten Tage wieder in aller Stille an Land gebracht. Bekanntlich unternahmen die Deutschen am 15.9. ihren grössten Tagesangriff auf England. Es wurden an diesem Tage 185 deutsche Maschinen abgeschossen. Dieser Niederlage folgten dann noch häufige vernichtende Angriffe auf die Invasionshäfen. Gleichviel was die Deutschen im Schilde führten, ihre Pläne wurden durch die brit. Luftwaffe über den Haufen geworfen.

Diese Enthüllungen des brit. Luftfahrtministeriums über die grossen Schläge, die den deutschen Invasionshäfen und der deutschen Industrie zugefügt wurden, wurden von der amerik. Presse allgemein veröffentlicht. Der brit. Luftwaffe wird grosse Anerkennung gezollt, weil sie die deutschen Pläne zunichte machte. Es heisst in der amerik. Presse, dass bei den Angriffen auf die deutschen Invasionshäfen etwa 40. - 50.000 deutsche Soldaten getötet, verwundet wurden oder ertrunken sind. Alle Lazarette in den Küstenorten mussten für deutsche Verwundete zur Verfügung gestellt werden. New-York Times erklärt, dass alle diese Tatsachen durch Schilderungen unparteiischer Zeugen bestätigt wurden.

Die brit. Admiralität gibt den Verlust des Hilfspatrouillenbootes Girl Mary bekannt.

Die Angriffe der brit. Luftwaffe richteten sich in der vergangenen Nacht gegen Kiel, Hamburg, Emden, Lübeck. Ferner wurden angegriffen: Eine Aluminium-Fabrik in Lünen b/Dortmund, der Flusshafen von Duisburg, eine Fabrik in der Nähe von Dortmund, Eisenbahnlinien und Bahnhöfe in Dortmund, Schwerte, Osnabrück. Alle brit. Maschinen

kehrten zurück. Von einem Aufklärungsflug kehrte eine Maschine nicht zurück.

Deutschland sucht, nach den Misserfolgen im Westen, nach billigen Siegeslorbeeren. Es liegen wieder neue Beweise für die deutschen Pläne vor. Der Hauptdruck scheint sich augenblicklich gegen Griechenland zu richten und es wird hier die ganze schon bekannte Einschüchterungsmaschinerie wieder in Tätigkeit gesetzt.

Ass.Press: Lt. unbestätigter Berichte aus griechischen diplomatischen Kreisen in Kairo wurden Griechenland weitgehende Forderungen gestellt. In Athen werden diese Forderungen als grotesk angesehen.

Die von Italien angekündigte Viermächte-Konferenz in Moskau wurde gestern von der TASS dementiert.

Der türkische Rundfunk erklärte: Die Achsenmächte, besonders Italien, üben einen sehr starken Druck auf Griechenland aus. Griechenland weiss, wenn es der Achse den kleinen Finger reicht, werden diese nur zu bald die ganze Hand fordern und Griechenland mit Haut und Haaren verschlingen.

Die Kontrolle Rumäniens durch die Achse wird immer stärker. In der Türkei wird erklärt, dass die deutsche Kontrolle Rumäniens und der Oelfelder nicht genügt, um das Reich aus der Lage zu befreien, in die es durch England versetzt wurde. Die Türkei ist trotz der unsicheren Haltung Russlands entschlossen, sich jedem Versuch, ihre Selbständigkeit nehmen zu lassen, mit Waffengewalt zu widersetzen. Reisende, die aus der Türkei kommen, berichten, dass die Züge in der Nähe der bulgarischen Grenze vollgestopft sind mit türkischen Truppen. Fast 1/2 Millionen Türken stehen in dieser Gegend unter den Waffen.

Es herrscht Mangel an Tankwagen, um das rumän. Oel nach Deutschland zu schaffen. Für die Verschaffung von Oel soll ein weiterer Hafen in der Nähe des Eisernen Tores in Tätigkeit gesetzt werden.

Die deutschen Angriffe der vergangenen Nacht hatten geringeres Ausmass als die der vorhergehenden Nächte, die Verluste waren daher auch gering. Im Londoner Gebiet wurden einige Häuser und Industriegebäude beschädigt, durch Bomben, die wahllos abgeworfen wurden. Es gab eine geringe Anzahl Tote und Verletzte. Ferner wurden Bomben abgeworfen in Mittelengland, im Gebiet der Mündung des Mersey-Flusses und an mehreren Stellen in Südostengland.

Geringer Sachschaden und geringe Personenverluste.

Am heutigen Tage war die Tätigkeit über London gering. Es wurden 2 deutsche Maschinen abgeschossen. Eine einzeln fliegende Maschine warf einige Bomben über der Grafschaft Kent ab. Auch in Mittelengland wurden Bomben abgeworfen. Schade nur gering, keine Menschenopfer.

Japan führt mit Niederländisch-Ostindien Verhandlungen über Belieferung von Treibstoff. Nun wird gemeldet, dass die Verhandlungen abgebrochen wurden, da sich die Holländer weigern, auf die japanischen Forderungen einzugehen. Auch wenn ein Abkommen geschlossen würde, würde Japan nicht den hochgradigen Treibstoff bekommen, welchen es fordert, da dieser für Lieferungen an England vorgemerkt ist.

Der Generalgouverneur von Kanada trifft heute auf Roosevelts Landsitz ein. Sowohl in den USA als auch in Kanada wird diese Zusammenkunft begrüsst. Die Presse würdigt die Zusammenkunft, als Zeichen der guten Zusammenarbeit.

Spectator schreibt über die schnelle Rüstung der USA: Jede Woche werden 4 Zerstörer in Auftrag gegeben. In wenigen Wochen werden die 50 an England verkauften Zerstörer durch neue ersetzt sein und es ist möglich, dass diese dann wieder England zur Verfügung gestellt werden.

Eine amerik. Rundfunkstation berichtete über den Fortschritt der brit. Luftoffensive. England wird möglicherweise bald eine grosse Luftflotte von neuen Bombern und Jagdmaschinen einsetzen. Seit Monaten wird gemeldet, dass England gigantische Bomber und ausgezeichnete Jäger im Bau hat. Der Einsatz dieser Maschinen würde den Beginn doppelt schwerer Angriffe auf Deutschland bedeuten. Alles, was mit diesen Flugzeugen zusammenhängt, wird höchst geheimgehalten.

Der australische Luftfahrtminister erklärte, die Ausbildungskurse der ersten australischen Piloten werden nächsten Monaten beendet sein. Das Eintreffen der zahlreichen Flugzeugmannschaften aus den Dominions in England wird nicht nur dessen Abwehr verstärken, sondern es auch in die Lage versetzen, die Offensive auszudehnen.

In den USA macht das Programm der Flugausbildung von Zivilpersonen starke Fortschritte. Gegenwärtig wurden 10.000 Zivilisten ausgebildet und bis Juli sollen mehr als 65.000 Personen ausgebildet werden.

Journal de Gêneve schildert das Leben in London; Auch wenn durch die Angriffe der Verkehr unterbrochen wurde, so doch niemals für längere Zeit. Keines der grossen Gas-, Elektrizitäts- oder Wasserwerke wurde jemals völlig ausser Betrieb gesetzt. Etwaige Schäden wurden immer sofort wieder in Ordnung gebracht. Erstaunlich ist, dass das Ausmass an Zerstörungen und Verlusten in keinem Verhältnis zu der grossen Zahl der abgeworfenen Bomben steht. Obwohl die meisten Docks über eine Strecke von 15 km entlang des Flusses liegen und ständig angegriffen werden, hat sich die Tätigkeit im Londoner Hafen nicht verringert.

Reuter berichtet, dass die Türkei fest entschlossen ist, jeden Versuch der Beeinträchtigung ihrer Sicherheit mit den Waffen zu beantworten. Wichtig ist, dass Anatolien, besonders im Winter, für Truppen unpassierbar ist.

Beromünster - französisch.

Verschiedene Heeresberichte.

Corriere della Sierra: In Bombay sollen englandfeindliche Umzüge veranstaltet worden sein.

Himmler traf heute in Burgos ein.

In Ungarn wurde unter der Führung Jmredis eine neue Partei gebildet. Den Kern dieser Partei bilden die aus der Regierungspartei kürzlich ausgetretenen 22 Abgeordneten. Das Programm besteht in einer Interessengemeinschaft mit dem Nationalsozialismus. In Ungarn wurde die Abschaffung des Oberhauses und der politischen Parteien gefordert.

Reuter: Der ungarische Kohlenarbeiterstreik dauert an. Die Bergwerke sind milit. besetzt. Verhandlungen führen zu keinem Ergebnis. Der Innenminister hat weitgehende Vollmachten zum Eingreifen erteilt.

Die jugoslawisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen wurden abgeschlossen.

Der rumänische Justizminister hat die Verhaftung einer Reihe von Würdenträgern des früheren Regimes angeordnet. Sie werden beschuldigt, für die Ermordung des Gründers der Eisernen Garde, Codreanu, verantwortlich zu sein. In diesem Zusammenhang wurden die spanische und jugoslawische Regierung um Auslieferung je einer hohen Persönlichkeit gebeten.

Der frühere finnische Finanz- und Aussenminister schätzte die finnischen Kriegsverluste auf 20 Milliarden Finmark.

Japan meldet erfolgreiche Operationen gegen die Chinesen. Es sind den Japanern viele Ausrüstungsgegenstände und Lebensmittel in die Hände gefallen.

20.10.1940.

L o n d o n - e n g l i s c h .

Die brit. Admiralität gibt bekannt: Brit. Marineflugzeuge griffen den deutschen Seeflugzeugstützpunkt bei Tromsö in Norwegen an und konnten viele Treffer erzielen. Es entstanden viele Brände und es wird mit Wicherheit angenommen, dass ein deutsches Trossschiff getroffen wurde. Eine brit. Maschine musste auf neutralem Boden notlanden, die Besatzung befindet sich in Sicherheit.

Aus ganz China werden erfolgreiche Operationen der Chinesen gemeldet. Der russische Rundfunk berichtete über Zurückeroberung zweier Ortschaften, über erfolgreiche Freischärler-Tätigkeit in Nordchina.

Das brit. Luftfahrtministerium gibt bekannt: Wegen der ungünstigen Witterung war die brit. Fliegertätigkeit in der vergangenen Nacht gering. Die Hauptziele waren der Güterbahnhof von Osnabrück und ein von den Deutschen besetzter Flugplatz in Nordholland.

Die deutsche Fliegertätigkeit über England hatte in der letzten Nacht grösseres Ausmass als in den vorangegangenen Nächten. Bomben wurden abgeworfen auf London, Punkte in Mittelengland und auf Städte im Nordwesten. Im Londoner Gebiet wurde eine grosse Anzahl Häuser beschädigt, 2 öffentliche Luftschutzräume und 2 Krankenhäuser wurden getroffen. Es entstanden einige Brände, die jedoch bald gelöscht wurden.

Über die Hälfte der brit. Flieger, die abgeschossen wurden, während des vergangenen Monats, konnten sich durch Fallschirmabsprung retten. Gleichzeitig kamen viele deutsche Flieger dadurch ums Leben, dass sich ihre Fallschirme nicht öffneten. Als man die Fallschirme untersuchte, wurde festgestellt, dass sie aus minderwertigen Ersatzstoffen hergestellt sind. Die brit. Flieger können bis zum letzten Augenblick in ihren Maschinen bleiben, da sie sich auf ihre Fallschirme verlassen können.

Lebhafte Tätigkeit der brit. und südamerik. Luftwaffe während der letzten Tage. U.a. wurden angegriffen: Sollum, Berngasi, Eisenbahnlinien und Flugplätze in Abessinien. Alle Operationen wurden ohne Verluste durchgeführt.

Der türkische Rundfunk erklärte: Wir haben unsere Haltung fest und unwiderruflich bekanntgegeben. Und zwar so deutlich, dass der ungarische Rundfunk feststellte, unsere Haltung komme einer Kriegserklärung gleich. Die Haltung, die Russland zur politischen Lage einnimmt, besteht anscheinend lediglich aus einer Reihe von Dementis. Trotzdem sich Russland völlig uninteressiert für die Lage der Balkanstaaten zeigt, werden sich diese nicht hindern lassen, an der Haltung festzuhalten, die sie sich vorgenommen haben. Griechenland geht durch sorgenvolle Tage, doch steht es fest und entschlossen da. -

Die türkische Zeitung "Tan" schreibt; Es gibt nur eine Lösung: Die Niederzwingung der Furcht. Die Ansicht muss sich durchsetzen

das wir siegen müssen oder als Helden zugrunde gehen. Die türkische Zeitung "Telegraf" schreibt: Wenn Russland nicht bereit ist, sich mit der Zukunft abzufinden, die ihm bevorsteht, kann man nicht umhin zu glauben, dass ein russisch-deutscher Krieg in aller-nächster Zeit eine vollendete Tatsache sein wird. 245

Ueber England wurden heute bisher 7 deutsche Maschinen abgeschossen. Der Angriff galt vor allen dem Südosten Englands, Kent und Essex. In London und an der Themsemündung fielen Bomben. Unbeträchtlicher Schade, geringe Verluste. Die sonstige Tätigkeit war gering.

General Tschiangkaischek hat Vorkehrungen getroffen, dass der chines. Teil der Burmastrasse gegen einen japan. Luftangriff geschützt wird. Es wurden Flakbatterien aufgestellt. Der ehemalige chines. Botschafter in Moskau erklärte gestern, die Burmastrasse sei ein geistiges Band zwischen den Demokratien beider Länder. Im "Observer" erklärte der bekannte Publizist Garvin: Die Eröffnung der Burmastrasse sei die Antwort Englands und der USA auf den Dreimächtepakt. Diese zeigen den Chinesen ihre Achtung vor dem verbissenen Kampf dieses Volkes. Die Japaner müssen eine Million Mann in dem eroberten China halten. Die Lasten des Krieges ruhen täglich schwerer auf dem japanischen Volk, welches weiss, dass ein milit. Rückzug für Japan mit unausbleiblichem Untergang identisch wäre.

Greenwood erklärte gestern: England kann jetzt mit Japan frei von der Leber weg reden, was vor vier Monaten noch nicht der Fall gewesen sei. Er hoffe, Japan werde nicht so törisch sein, an Seite der Feinde Englands in den Krieg einzutreten. Weitere Artilleriestreitkräfte sind aus Neufundland in England eingetroffen. Das Basuti-Land in Südafrika - hat 30 Jagdflugzeuge gespendet. Die Eingeborenen von Belutschistan haben England tausende von Schafen geschenkt. Der Wert beträgt 10.000 Pfund.

Der brit. Botschafter aus New-York Lothian ist gestern in London eingetroffen und erklärte: Man versteht jetzt in USA, um was es sich bei diesem Krieg handelt und welche Rolle England spielt. Das Verständnis der amerik. Oeffentlichkeit für diese Frage ist stark gewachsen und man ist überall bestrebt, England zu unterstützen. Amerikanische Militärmärkte treffen jeden Monat zu Hunderten ein und diese Lieferungen werden ständig zunehmen. In den USA haben die Leistungen der brit. Luftwaffe grossen Eindruck gemacht. Vor einigen Monaten noch hatte man befürchtet, dass England unterliegen könne, doch weiss man jetzt, dass diese Gefahr durch die brit. Luftwaffe beseitigt wurde. Ich werde drei Wochen in London bleiben und erst nach der Präsidentenwahl nach USA zurückkehren. Er sei nach London gekommen, um die Lage mit der brit. Regierung zu besprechen.

In USA sind jetzt 17 Millionen Mann eingetragen. Noch vor wenigen Monaten wäre dieses Ereignis unvorstellbar gewesen. An dieser Entwicklung hat Hitler grossen Anteil gehabt. Seine Eroberungszüge haben die öffentliche Meinung der USA verwandelt. Es hat sich damit sein eigenes Grab geschaufelt. Die Rüstungsfabriken in USA laufen Tag und Nacht. Die Rüstungsproduktion ist die wichtigste Industrie geworden. Bezeichnend für die englisch-amerik. Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Rüstung ist die Standardisierung der Flugzeugtypen, Kanonen und Tanks für die beiden Armeen.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

Prüfnr. 81/II/40.

Berichte vom 17. Oktober 1940.

L o n d o n - englisch.

In der vergangenen Nacht griff die brit. Luftwaffe, trotz überaus ungünstiger Wetterlage mit Erfolg folgende Städte und Objekte an: Kiel, Hamburg, Bremen, Cuxhaven, die Anlagen zur Herstellung von synthetischem Treibstoff in Leuna, Munitionswerke, Kraftwerke in Sachsen. 5 brit. Maschinen kehrten nicht zurück. Vom 5. - 15. Oktober griff die brit. Luftwaffe insgesamt 52 verschiedene Ziele in Deutschland und den besetzten Gebieten an. Verschiedene Orten wurden öfters angegriffen, so z.B. Hamburg 5mal, Gelsenkirchen 4mal, Berlin 2mal usw. -

Die brit. Flotte versenkte in der vergangenen Woche: 3 ital. Zerstörer, 4 ital. Flugzeuge, 2 ital. Hilfskreuzer, 2 ital. Trosschiffe, 3 deutsche Trosschiffe, 2 deutsche Geleitschiffe, 1 deutsches Handelsschiff.

Während der letzten Nacht wurde ein deutsches Flugzeug abgeschossen. Verschiedene Gegenden Englands wurden bombardiert, jedoch war London wieder das Hauptziel der Angriffe. Es wurde kein grosser Schaden angerichtet, da das schlechte Wetter die deutschen Piloten an Zielen hinderte. Unter den getroffenen "militärischen" Objekten sind: 2 Kirchen, 2 Krankenhäuser, 1 Friedhof, 1 Brauerei, 1 Asyl und 1 Heim für vertretelte Kinder."

Der brit. Kriegsminister befindet sich zurzeit in Ägypten. Er wurde bald nach seiner Ankunft in Kairo von König Faruk empfangen, mit welchem er eine herzliche Unterredung hatte. Eden hat auch bereits mit verschiedenen politischen Führern und den für die Landesverteidigung verantwortlichen Stellen Fühlung genommen. Der Minister erstattete auch bereits einen Besuch bei den freien franz. Streitkräften, die sich bereits erfolgreich an den Kämpfen in der Wüste beteiligt hatten.

Der frühere stellvertretende Kriegsminister der USA Johnson erklärte, in 2 Jahren werden die USA in einer Stärke aufgerüstet sein, wie dies Deutschland in 7 Jahren war. Das gewaltige Flotten-, Luft- und Heeresbauprogramm, welches die USA jetzt durchführen, wird bestimmt rasch vollendet werden, da es schon lange geplant und ausgebaut wurde. Hätten die USA schon im Jahre 1934 mit dem Ausbau der Luftwaffe begonnen, hätten sie nur Zeit und Geld vergeudet. Auch die Deutschen müssen jetzt ihre Luftwaffe erneuern, da die letzten brit. Typen den deutschen überlegen sind.

Der stellvertretende amerik. Marineminister erklärte, dass die amerik. Kriegsschiffe mit neuartigen Turbinen versehen werden, durch welche sie den Schiffen anderer Flotten, was Aktionsradius, Schnelligkeit und geringen Verbrauch betrifft, überlegen sein werden.

248

M o s k a u - russisch.

Die Regierung in Vichy hat die siamesischen Forderungen auf Abtretung zweier Gebiete abgelehnt.

Cordell Hull lehnte es auf einer Pressekonferenz ab, die Meldungen zu kommentieren, nach welchen der japanische Aussenminister vom amerik. Botschafter eine Erklärung über das Vorgehen Amerikas gefordert habe, und ihn aufgefordert haben sollte, Japan zu verlassen. Hull erklärte, von diesem Botschafter in Japan vorläufig noch keinen Bericht erhalten zu haben.

Der englische Finanzminister teilte mit, dass die Kriegsausgaben Englands täglich 9 Millionen Pfund betragen.

Ass.Press: Militärkreise in USA erklären, dass in Kürze zur Aufstellung und Ausbildung von Fliegerkadern geschritten wird. - Es sollen 25.000 Flieger ausgebildet werden. - Seit Juli wurden in den Ausbildungsschulen alle 5 Wochen etwa 12000 Mann aufgenommen. Gegenwärtig werden 4.800 Mann ausgebildet.

B e r o m ü n s t e r - französisch.

Churchill reichte im Unterhaus eine Gesetzesvorlage über die Verlängerung der legislativen Gewalt des Parlaments ein. Jhr wurde heute in erster Lesung zugestimmt. Die 5jährige Amtszeit des Parlaments würde im November ablaufen, doch ist das Parlament in den gegenwärtigen Zeiten befugt, seine Mandate zu verlängern.

Der Hygieneminister Mac Donald erstattete Bericht über die Opfer der deutschen Luftangriffe. Er meldete, dass die Zahl der Opfer im Verhältnis zu den grossen Anstrengungen der deutschen Luftwaffe sehr gering sei. In ganz England seien 5.500 Lazarettplätze mit Verwundeten belegt. Beinahe eine halbe Million oder 56% aller Kinder aus London seien bereits evakuiert.

Aus London wird gemeldet, dass heute eindeutig das Torpedoboot im Kanal von brit. Ferngeschützen beschossen wurde. Das Schiff wurde von einem Seeflugzeug begleitet und entzog sich durch Nebel der Beschiessung.

L o n d o n - englisch (22 Uhr.)

Die brit. Luftwaffe griff heute bei Tage den Marienstützpunkt Brest an und verursachte grossen Sachschaden. Nachts wurden die "Deutschen Werke" und die "Germaniawerft" in Kiel angegriffen. Ausserdem Kriegsschiffe, die im Hafen lagen. Ebenso in Hamburg, Bremen, Cuxhaven, Leunawerke und zwei Fabriken südwestlich von Leipzig.

Die Deutschen führten heute wieder eine Anzahl von Attacken im Südosten von England in grosser Höhe durch, wurden jedoch von brit. Jägern zerstreut. Nur wenigen gelang es, nach London einzudringen, wo sie wenige Bomben abwarfen, Anscheinend wurde kein grösserer Schaden angerichtet. Bomben wurden auch über Kent und im Süden Englands abgeworfen. Drei deutsche und eine brit. Maschine wurden abgeschossen. Beim ersten Angriff waren 20, dann 100, dann 50 und bei 4. Angriff wieder 100 deutsche Maschinen beteiligt.

Mac Donald berichtete, dass das Ergebnis der Nation Help-Aktion Ende 1939 besser gewesen sei als 1938. 740.000 Kinder und 420.000 Frauen wurden aus London evakuiert. Die Opfer der Luftangriffe sind nicht gross, da nur 5 1/2 Tausend Betten in englischen Spitälern mit Verwundeten besetzt sind.

Der Krieg in Ägypten brachte heute nichts Neues. Es fanden beiderseitige Luftangriffe statt.

Ein Sunderland-Flugboot hat ital. Schiffbrüchige im Meer gesichtet und ein ital. Lazarettsschiff davon in Kenntnis gesetzt.

Churchill empfing den Vorsitzenden des National Bound of Farmers und lobte den Einsatz der brit. Landwirte.

Die Burmastrasse wird heute endgültig geöffnet. Die Öffnung der Route über Hongkong hängt vom Beschluss der Behörden in Hongkong ab.

Die Angriffe auf die Leuna-Werke sind ein Teil der systematischen Aktion gegen die deutschen Treibstoffwerke. Die westdeutschen Fabriken sind bereits schwer beschädigt. Eine grosse Fabrik in Politz bei Stettin, welche 1 Million t jährlich erzeugt, wurde vollkommen zerstört.

Wilkie forderte in einer Rede in St. Louis von Roosevelt verstärkte Kriegsmateriallieferungen für England, die sofort abgeschickt werden sollen.

Die kanadische Luftwaffe wird die Hälfte der schwedischen Flugzeugbestellungen aus USA erhalten. Schweden hatte 300 Flugzeuge bestellt. Bei der Flugwaffe in Australien haben sich bisher 132.215 Freiwillige angemeldet, 20.000 tun Dienst bei der Bodenmannschaft.

Die brit. Admiralität gibt den Verlust von 4 Hilfsschiffen bekannt.

Die Ägyptische Presse begrüsst den Besuch Edens. Er beweist die Entschlossenheit Englands, den Kampf fortzusetzen. Es wird betont, dass die Verkehrsverbindungen mit England auch weiterhin bestehen. Die Überlegenheit im Mittelmeer ist damit bewiesen.

Die Verluste des brit. Kreuzers "Ajax" in der Seeschlacht sind: 2 Offiziere tot, 2 verwundet, 11 Mann tot, 20 verwundet.

Heute lief ein neuer brit. Kreuzer vom Stapel. Es kann erklärt werden, dass er ausserordentlich hohe Geschwindigkeit entwickeln wird. Andere Schiffe befinden sich auf derselben Werft im Bau. Die Arbeiten wurden bisher nur 4 Stunden durch Luftalarm unterbrochen.

L o n d o n - englisch (Nachtsendung):

Wiederholung der Abendnachrichten - Angriffe auf Tobruk, Bardia, Solum und Erithrea, alle brit. Maschinen zurück.

Die Häfen von Konstanza und Galatz in Rumänien wurden von den Deutschen zu Marinestützpunkten bestimmt. In Galatz sind deutsche U-Boote verankert.

Der türkische Präsident hat den russischen Botschafter empfangen.

Über 100.000 Kinos zeigen in USA die schwache Wirkung der deutschen Luftangriffe auf London. Die Amerikaner legen der deutschen Propaganda keinen Wert bei, obwohl sie jede Nachricht bekannt skeptisch aufnehmen und prüfen, auch wenn sie aus England kommt.

Die brit. Truppen in England, die keine Beschäftigung haben, veranstalten Kurse in deutscher Sprache, Offiziere erteilen Unterricht.

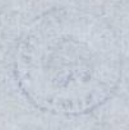
Bei den heutigen Luftangriffen wurde die Kathedrale in Canterbury beschädigt.

250

.- 4 -

Alle Guthaben gegen die osl. Nationalbank, die sich in englischen oder ausländischen Händen befanden, wurden in England sichergestellt.

-.-.-.-.-.-



10501

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfnr. 79/II/40.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

259

W.
f. d. d.
1. 22/10. 40

Bericht vom 15. Oktober 1940.

M o s k a u - russisch.

Presse: In der Prawda schreibt ein Professor aus Moskau über die neue Aussenpolitik der Sowjet-Republiken. Der Verfasser des Artikels vermerkt, dass nurmehr die Interessen der Partei die Aussenpolitik leiten. Man könne die manchmal nicht klare Aussenpolitik nur verstehen, wenn man andererseits die Aussenpolitik und ihre Ziele der kapitalistischen Staaten näher betrachtet und in sie eingeht.

Die Presse berichtet von einem Eintreffen der zweiten Zerstörergruppe aus den USA in englischen Häfen.

Die Zeitungen bringen die Nachricht von Reuter aus Bukarest, derzufolge die englischen Marine- und Militärattachés in Rumänien das Land mit ihrem Personal und mit einer Gruppe von 30 brit. Staatsbürgern verlassen haben.

Weiter bringen die Sowjet-Zeitungen Berichte aus den kriegführenden Staaten und Berichte aus neutraler Quelle über die Kämpfe der deutschen und brit. Luftwaffen. Auch die Tatsache der Heimkehr der amerik. Staatsbürger aus Japan wird von allen Zeitungen vermerkt.

Die TASS teilt mit: Die dänische Zeitung "Politiken" brachte vor einigen Tagen die Mitteilung, dass die Sowjet-Regierung von der deutschen Regierung von der erfolgten Entsendung deutscher Truppen nach Rumänien im Vorhinein in Kenntnis gesetzt worden ist. Weiter brachte die Zeitung die Mitteilung, dass die Sowjet-Regierung auch über das Mass der Einheiten der deutschen Truppen informiert gewesen war. Die TASS ist berechtigt zu erklären, dass diese Mitteilung nicht den Tatsachen entspricht.

Dänemark hat mit Jugoslawien am 11. Oktober ein Clearing-Abkommen getätigt, welches sofort in Kraft trat.

Athen: Verschiedene Reservisten Jahrgänge wurden einberufen. U.a. auch der Jahrgang 1936. -

United Press meldet aus London, dass der amerik. Botschafter in London sich in den nächsten Tagen nach Amerika begeben soll.

Washington: Wie man erfährt, sollen Brasilien und Chile gewillt sein, den USA-Flotten- und Luftstützpunkte zu überlassen. Wie Hull in einer Presseunterredung mitteilte, sind die USA nicht nur mit diesen beiden Staaten in Verhandlung, sondern mit allen lateinamerikanischen Staaten wegen Übergabe von Stützpunkten.

Das Weisse Haus hat Zahlen über die in der Flugzeugindustrie beschäftigten Arbeiter herausgegeben. Im September 1938 waren es 28.700, im September 1938 50.000 und im gleichen Monat des Jahres 1940 waren schon 118.000 Arbeiter in Flugzeugfabriken beschäftigt.

252

United Press: Ein Drittel der ameri k. Kriegsflotte ist an der Westküste der USA konzentriert worden. Am 15. Oktober sollen starke Einheiten nach ?? auslaufen. -

In Schanghai haben sich dort lebende amerik. Marine reservisten an Bord des Schlachtschiffes " Augusta " eingeschifft.

Die brit. Behörden in Hongkong beabsichtigen, alle Frauen mit Ausnahme von Krankenschwestern zu evakuieren. Weiter werden 2 grosse Luftschutzräume gebaut.

United Press: Die Erölvorräte von Schanghai wurden von brit. Kriegsschiffen nach Singapur überführt, einerseits, um den Chinesen besser helfen zu können, andererseits, um die brit. Schiffe besser versorgen zu können.

Die zweiten Grenzvorschläge Siams wurden von Vichy abgelehnt.

B e r o m ü n s t e r - französisch.

Chrchrill wurde heute vom englischen König in Audienz empfangen. Anschliessend erschienen der Luftfahrtminister Sinclair und der erste Lord der Admiralität Alexander beim König.

Deutscher und britischer Heeresbericht.

Im Verlaufe der gestrigen Luftangriffe wurde in London ein Hauptrohr einer Wasserleitung getroffen und eine Überschwemmung war die Folge.

Der ital. Marschall de Bono hat seine Reise durch Spanien beendet.

Der frühere rumänische Aussenminister Manulescu weilte zurzeit in Rom und sein Besuch soll privaten Charakter haben, obwohl zugegeben wird, dass er mit wichtigen ital. Persönlichkeiten in Fühlung trat. In römischen amtlichen Kreisen wird erklärt, dass die Anwesenheit Manulescus in Rom die Zusammenarbeit der beiden Achsenmächte mit Rumänien nach dem Wiener Schiedsspruch regeln soll. -

Interne Nachrichten. (Sendung stark gestört, da der russische Sender weiter wie zuvor die gleiche Wellenlänge benutzt).

L o n d o n - englisch.

In der vergangenen Nacht wurden angegriffen: Kurz vor 2 Uhr früh Berlin, Aussenbezirke und Zentrum, milit. Objekte in der Innenstadt getroffen, Gaswerk in der Danziger Strasse, Verschiebebahnhof Tempelhof, viele Brisant- und Brandbomben gingen nieder. Grosse Schäden, amerik. Berichterstatter melden, dass in Berlin zweimal während der Nacht Alarm gegeben wurde. - Fabriken zur Herstellung von synthetischem Treibstoff in Stettin und Magdeburg wurden mit Bomben belegt. Riesenbrände und Explosionen. Andere Verbände der RAF konnten infolge des schlechten Wetters ihre gesteckten Ziele nicht ausfindig machen und warfen daher ihre Bombenlast wieder über die Docks und Hafenanlagen in Hamburg, Emden und Kiel ab. In Göttingen und Lingen wurden Eisenbahnlinien bombardiert. Riesenangriffe in Le Havre und verschiedenen holl. und deutschen Flughäfen. Von all diesen Tag- und Nachtflügen sind 4 brit. Maschinen nicht zurückgekehrt.

Kairo: Von den Fronten nichts Neues zu melden. In Abessinien schwere erfolgreiche Luftangriffe der RAF. Bei Sidi el Barani ital. Stellungen mit Bomben belegt. Keine eigenen Verluste.

Dem letzten Kommuniqué des brit. Luftfahrtministeriums zufolge (17.30 Uhr) heute bisher über England 9 deutsche und 10 brit. Maschinen abgeschossen. Kent und die Themsemündung wurde überflogen, an verschiedenen Punkten in Grafschaften in der Nähe von London ebenfalls Bomben. Flak und Jäger haben den Weg nach London gesperrt. Auch in Mittelengland, an der Südostküste und in Süd-Wales fielen Bomben. Um 9 Uhr früh gelang es einigen feindlichen Maschinen London zu erreichen und im Süden und Osten der Aussenbezirke wurden Bomben abgeworfen. Schaden unwesentlich, Verluste gering. Auch in den andern Orten nur geringer Schaden.

Kommuniqué der brit. Admiralität: Der Kommandant der brit. Mittelmeerflotte meldet, dass die unter seinem Kommando stehenden Kriegsschiffe eine erfolgreiche Kreuzerfahrt durch das östliche und mittlere Mittelmeer unternommen haben, ohne mit den Hauptkräften des Feindes in Fühlung getreten zu sein. Am 12. Oktober wurde 80 Seemeilen südöstlich von Sizilien eine feindliche Formation erkundet, die aus einem Kreuzer und 2 Zerstörern bestand. Unsere " Ajax " eilte hinzu und es wurden 2 Zerstörer versenkt. Bald nach diesem Gefecht konnte die Anwesenheit von 4 feindlichen Zerstörern und einem schweren Kreuzer festgestellt werden. In der Annahme, dass es sich um starke feindliche Kräfte handle, eilte die " York " - übrigens ein von Goebbels versenkter Kreuzer - der " Ajax " zu Hilfe. Ein feindlicher Zerstörer wurde ausser Gefecht gesetzt, während es den andern Schiffen gelang, in der Dunkelheit zu entkommen. Marineflugzeuge konnten später feststellen, dass der ausser Gefecht gesetzte Zerstörer von dem schweren Kreuzer, der der ersten Klasse angehörte, im Schlepptau geführt wurde. Die " Ajax " und die " York " erschienen auf dem Plan und der Besatzung des feindlichen Kreuzers wurde eine halbe Stunde Zeit gegeben, um sich in Sicherheit zu bringen. Nach dieser Zeit wurde der Kreuzer mit Geschützfeuer versenkt, während der im Schlepptau sich befindliche Zerstörer schon früher von den Italienern aufgegeben wurde. Die brit. Schiffe gaben dann auf ital. Wellenlängen den Standpunkt bekannt, um den Schiffbrüchigen Hilfe zukommen zu lassen. Obzwar dadurch auch die eigene Stellung verraten wurde und obzwar das Wetter gut war und die Küste von Sizilien nur einige wenige Seemeilen entfernt lag, haben die brit. Schiffe nichts versäumt, um den ital. Schiffbrüchigen zu helfen. Nach den Erfahrungen des 19. Juni, an welchem Tage brit. Matrosen, die bei der Rettung feindlicher Mannschaften tätig waren und von feindlichen Flugzeugen aus unter MG.-Feuer genommen wurden, musste von einem weiteren Einsatz bei den Rettungsarbeiten Abstand genommen werden, unsofern, als feindliche Luftgeschwader in der Nähe operierten. Die " Ajax " erlitt geringfügige Beschädigungen oberhalb der Wasserlinie und auch die Verluste auf dem Schiff waren sehr gering. Die " York " erlitt weder Schaden noch Verluste ihrer Besatzung. Das sind die Aktionen, von welchen der ital. Heeresbericht bereits sprach und mitteilte, dass dabei ein der Neptun-Klasse angehörender brit. Kreuzer wahrscheinlich versenkt wurde. Das ist vollständig unwahr. Den Verlust zweier Zerstörer und eines Kreuzers haben die Italiener in dem Bericht von diesen Aktionen zugegeben. Die brit. Einheiten wurden im Verlaufe ihrer Kreuzerfahrt des öfteren von feindlichen Flugzeugen angegriffen. Vom Flak und Marinejägern wurden 4 bestimmt, 2 der angreifenden Bomber wahrscheinlich abgeschossen. Die Angriffe haben nicht die geringsten Schäden oder Verluste auf brit. Seite verursacht. Die Behauptungen der ital. Admiralität, dass ein brit. Flugzeugträger schweren Schaden erlitten haben soll, sind vollständig erfunden und unwahr.

Weiter teilt das Kommuniké mit, dass Marineflugzeuge in der Nacht auf den 13. Oktober den Hafen von Largo schwer bombardierten und Kasernen, Schuppen und Benzinlager in Brand schossen. Brit. U-Boote haben sich den Erfolgen angeschlossen und ein U-Boot hat vor Genua einen Kreuzer von 5.000 To. versenkt und unweit von Lovan (?) einen Hilfskreuzer von über 3.000 Tonnen. Ein zweites brit. U-Boot hat vor dem Hafen von Neapel ein feindliches Trossschiff von 3.000 To. versenkt, während ein drittes brit. U-Boot ein weiteres Trossschiff von 800 To. versenkt hat. - Mit der Veröffentlichung dieses Kommunikés wurde solange gewartet, bis alle Einzelheiten klar und bestätigt vorlagen.

Der deutsche Rundfunk brachte die Wiedergabe eines Artikels des Popolo d'Italia, in welchem es heisst, dass England starke Einheiten seiner Flotte im Mittelmeer zusammengezogen habe und dass es die Aufgabe der Italiener sei, dort die Engländer empfindlich und entscheidend zu schlagen.

Ab morgen werden sich 16 1/2 Millionen amerik. Staatsbürger in die Stammrollen eintragen lassen. In Kürze werden weitere 500.000 Mann zu den Fahnen gerufen werden. Unterdessen wurde in Washington ein Ausschuss zur Prüfung der höchstmöglichen Flugzeugfabrikation gebildet. U.a. werden schon Einheitsmaschinen für die amerik. und brit. Heeresleitung erzeugt. Es handelt sich um Jagdmaschinen vom Typ P 40.

Der "Daily Telegraph" berichtet von der indisch-chinesischen Grenze, dass dort vor der Burma-Strasse hunderte von vollbeladenen Güterwagen bereitstehen, um sofort nach Öffnung der Strasse den Chinesen Munition, Lebensmittel und anderes Kriegsmaterial zu entsenden. Alle Lagerhäuser sind voll gestopft. Die Japaner wollten der Öffnung der Burma-Strasse entgegenwirken und haben ergebnislose Luftangriffe auf chinesisches Gebiet am Ende der Strasse unternommen. Es wurde überhaupt kein Schaden verursacht. Die Erdölvorräte aus Schanghai werden nach Singapur transportiert, um 1.) den brit. und amerik. Kriegsschiffen besser zugänglich zu sein und um Tschungking, die Hauptstadt der Chinesen, besser mit Treibstoff versorgen zu können.

Im Unterhaus wurde heute Churchill gefragt, ob er bereit sei, die Kriegsziele Englands bekanntzugeben, wenn der Augenblick gekommen sein wird, in welchem England als Führer der europäischen Neuordnung - allerdings einer Neuordnung nach anderer als deutscher Auffassung - auftreten werde. Churchill erwiderte, dass er im Augenblick nicht mehr sagen könne, als bereits in den Regierungserklärungen der Regierung seiner Majestät enthalten ist, fügte aber hinzu, dass der Fragesteller nicht das Empfinden haben könne, dass England den Krieg nur um die Aufrechterhaltung des status quo führe.

Der russische Rundfunk brachte heute eine amtliche Erklärung der TASS, welche die Behauptung verschiedener deutscher Berichterstatter, Deutschland hätte die Siwjet-Regierung von dem Einmarsch deutscher Truppen nach Rumänien vorher in Kenntnis gesetzt, dementiert.

Sachverständige in der Türkei berichten, dass die Türkei jedem Angriff Widerstand leisten wird.

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfnr.

80/II/40.

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

256

u.
z. a. d.
1/10/10.40.

Berichte vom 15. Oktober 1940.

L o n d o n - englisch.

Tausende von Lastkraftwagen stehen in der Nähe des brit. Endes der Burma-Strasse bereit und erwarten dort die Eröffnung der Strasse am Freitag. Es wird eine kleine Feier anlässlich der Eröffnung stattfinden, an der Vertreter Englands und Chinas teilnehmen werden. Dann werden diese Lastkraftwagen, beladen mit Material für die chines. Armee, sofort ihre Fahrt antretend. Der stellvertretende chines. Aussenminister ist heute in Rangun eingetroffen. Er erklärte, China beziehe zwar den grössten Teil seines Materials aus den USA, doch würde England, trotzdem es selbst im Kriege steht, auch weiterhin an China liefern soviel es kann.

Die brit. Admiralität gibt die Vernichtung eines deutschen Geleitzuges, bestehend aus 3 Trosschiffen und 2 Kriegsschiffen, bekannt. Das eine Trossschiff hatte 7000 t, die andern beiden waren etwas kleiner. Ausserdem wird mitgeteilt, dass ein weiteres deutsches Schiff von 7.000 t erfolgreich angegriffen und von drei Torpedos getroffen wurde.

Die brit. Admiralität teilt mit, dass die brit. Flotte einen erfolgreichen Angriff gegen den von den Deutschen besetzten Hafen von Dünkirchen durchführte. Es konnten Brände beobachtet werden und es wird angenommen, dass grosser Sachschaden entstanden ist.

Die brit. Luftangriffe der vergangenen Nacht richteten sich in der Hauptsache gegen Kiel und Hamburg. Ausserdem wurden angegriffen: Die Invasionshäfen, Geschützstellungen bei Kap Grinez, Fabriken zur Herstellung von synthetischem Treibstoff in Gelsenkirchen, Magdeburg, Salzberg, 2 Treibstofflager in der Nähe von Kiel, Eisenbahnen und Güterbahnhöfe bei Hamm, Soest, Krefeld, Schwerte, ferner verschiedene Munitions- und Flugzeugfabriken und Kraftwerke. Ferner wurde vor Texel ein feindlicher Zerstörer angegriffen. Alle brit. Maschinen kehrten zurück.

In der Woche vom 7. bis zum 14. Oktober verlor die deutsche Luftwaffe 71 Flugzeuge: 46 Jagdmaschinen, 22 Kampfflugzeuge, 3 Seeflugzeuge. Abgesehen von 2 Maschinen, die über von den Deutschen besetzten Gebieten abgeschossen wurden, wurden alle Maschinen über England vernichtet. Die brit. Luftwaffe verlor in der gleichen Woche 45 Jagd- und 8 Kampfflugzeuge. 17 Piloten wurden gerettet. Somit verlor die brit. Luftwaffe 41 und die deutsche Luftwaffe 141 Mann.

Der türkische Kabinettsrat hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher die Lage der Türkei, angesichts der Ereignisse auf dem Balkan, besprochen wurde.

Eine türkische Zeitung schreibt: Wenn die Achsenmächte glauben, sie

254

sie könnten der Türkei und Griechenland Angst einjagen, sind sie in einem schweren Irrtum befangen. Der Stolz des türkischen und des griechischen Volkes ist ihre Unabhängigkeit und macht eine solche Drohung wirkungslos.

Der brit. Kriegsminister Eden ist in Ägypten eingetroffen. Er wird dort mit dem Oberkommandierenden der Streitkräfte im Nahen Osten Besprechungen haben. Der brit. Kriegsminister wird auch den brit. und alliierten Streitkräften im Nahen Osten einen Besuch abstatten.

Kairo, Kommuniké der Luftwaffe: Erfolgreicher Angriff auf Bengasi, die Italia-Mole wurde in Brand geworfen. Angegriffen wurden ferner: Truppenabteilungen in Bardia, Sollum und Tobruk; Volltreffer auf die Eisenbahnstation in Diredaua in ital. Ostafrika. Alle brit. Maschinen kehrten zurück.

In den Kommentaren zu den brit. Flottenaktionen im Mittelmeer heisst es, die Italiener müssen über die Teilnahme der "York" sehr erstaunt gewesen sein, denn diese wurde ja von der Goebbelspropaganda schon vor längerer Zeit versenkt.

Die von der USA-Regierung verhängte Ausfuhrsperrung auf Eisen- und Stahlschrott trat heute in Kraft. Dies dürfte sich als besonders schwerer Schlag für Japan erweisen, welches 80% seines ganzen Bedarfes in den USA deckte. - Eine noch grössere Gefahr für die japanische Kriegsmaschine ist die Treibstoff-Frage, da es hier zu mehr als 90% von der Einfuhr abhängig ist. 40% Japans Flugzeugtreibstoff- und Schmieröl-Bedarf unterliegen jetzt der Ausfuhrsperrung der USA. -

Bis heute nachmittag 17.00 Uhr wird keine besondere Fliegertätigkeit über England gemeldet. Nur über eine schottische Küstenstadt und einer im Westen gelegenen Stadt wurden Bomben abgeworfen. Es wird kein Schaden und keine Verluste gemeldet. Die Zahl der beim gestrigen Nachtangriff getöteten Personen ist zwar grösser als in den vorangegangenen Nächten, aber nicht so gross, wie zu Beginn der Luftangriffe im Vormonat.

Gestern wurden über England bei Tag 17 und in der Nacht 2 deutsche Maschinen und 15 brit. Jäger abgeschossen. 9 der brit. Piloten befinden sich in Sicherheit. - Heute wurde über der Küste ein deutsches Wasserflugzeug abgeschossen.

England hat die Handelsbeziehungen zu Rumänien abgebrochen, nachdem es erwiesen ist, dass Rumänien wirtschaftlich gänzlich von den Achsenmächten abhängig ist. -

Lord Smell erklärte, dass in den letzten 8 Monaten die Erzeugung von Flugzeugen stark gestiegen ist. Mit Zuversicht sehe er den nächsten Monaten entgegen.

Die Wirtschaftslage der franz. Kolonien, die sich an de Gaulle angeschlossen haben, ist sichergestellt, da England den grössten Teil der Vorräte aufgekauft hat.

König Boris von Bulgarien empfing den brit. Gesandten in Audienz.

Prüf.-Nr.

Streng vertraulich !
Nur zum persönlichen
Dienstgebrauch !
In eigener Verantwortung zu
vernichten !
/§ 353 c RStGB/

259

1/12/40.40

B e r i c h t e vom 14. Oktober 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Kommuniqué des Luftfahrtministeriums: Unter den Zielen der brit. Luftwaffe befanden sich in der vergangenen Nacht: Kiel, Wilhelmshaven, Fabriken zur Herstellung von synthetischem Benzin in Gelsenkirchen und Duisburg, die Krupp-Werke in Essen, eine Anzahl feindlicher Flugstützpunkte und Geschützstellungen, die Invasionshäfen. Eine brit. Maschine wird vermisst.-

Die deutschen Angriffe gegen England hatten in der vergangenen Nacht einen etwas grösseren Umfang als die Angriffe der vorhergegangenen Nacht. Das Hauptziel der Angriffe war wieder London, es wurde jedoch ausser-dem Industriegebiet an der Mündung des Mersey-Flusses und der Nordwesten Englands angegriffen. Vereinzelt Angriffe fanden über dem Norsten Englands und über anderen Gebieten statt. In London wurden Wohnhäuser, Geschäfts- und Industriegebäude beschädigt. Die Zahl der Verletzten und Toten ist grösser als während der Angriffe der letzten Nacht.- Bei den gestrigen Luftangriffskämpfen wurden 2 deutschen und 2 brit. Maschinen zerstört. Die Piloten der brit. Maschinen befinden sich in Sicherheit.-

United x Press bringt eine Mitteilung des siamesischen Informationsministeriums, wonach Siam nicht an den Bemühungen der Achsenmächte teilnimmt, die Burma-Strasse geschlossen zu halten.

Die entschlossene Rede Roosevelts hat in Tokio Besorgnis erregt. Eine Zeitung schreibt: Dass Roosevelt als Oberhaupt eines Staates in einer öffentlichen Rede von einer Kombination feindlicher Mächte sprach, selbst wenn er sie nicht ausdrücklich nannte, beweist einen äussersten Mangel an Diskretion. Ist es möglich, dass die USA sich endgültig entschlossen haben, den Abschluss des Dreierpaktes als Bildung einer amerikafeindlichen Allianz zu betrachten? Japan bedauert es tief, dass Roosevelt einen solchen Kurs einschlägt. -

Heute wurde bekanntgegeben, dass eine weitere Gruppe der von den USA an England abgetretenen Zerstörer in einem brit. Hafen eingetroffen sind. Diesen Zerstörern ist während ihrer Fahrt kein einziges deutsches U-Boot aber auch kein anderes deutsches Schiff und kein Flugzeug begegnet.-

Am heutigen Tage war die Lufttätigkeit über England gering.-

Letzte Balkannachrichten: Deutschland hat nunmehr 400 Offiziere nach Bukarest geschickt. Es befinden sich bereits viele Gestapoagenten, ung. 20 000 Truppen, Jagd- und Kampfflugzeuge in Rumänien.-

Ein amerikanischer Korrespondent zitiert in einem Bericht aus New York den Ausspruch eines erfahrenen amerikanischen Kaufmannes, den dieser vor einiger Zeit tat: An dem Tage, am dem in Friedenszeit die Militärdienstpflicht in den USA angeführt wurde, ohne dass das Volk sich auch im geringsten gerührt hat, wird man wissen, dass die Würfel gefallen sind und dass dieses Volk sich entschieden hat, dass England den Krieg unter allen Umständen gewinnen muss.-

Dieser Augenblick ist nun eingetreten. Am 16. Oktober werden die ersten 16.500 Mann in die Stammrollen eingetragen.-

Der holländische Rundfunk gab bekannt, dass 4000 Holländer nach Hamburg geschickt werden, um dort bei sogen. Wiederaufbau-Arbeiten Hand anzulegen.- In gut unterrichteten holländischen Kreisen in London heisst es, dass diese Holländer eingesetzt werden sollen, um die Schäden wieder gut zu machen, die die brit. Luftwaffe an den Docks und Hafenanlagen verursacht hat. Selbst der deutsche Rundfunk gab vorige Woche die Verweüstungen zu.-

SENDER MOSKAU /russisch/:

In der Schweiz sollen Bezugskarten für Lebensmittel eingeführt werden. In Rotterdam wurden Kohlenkarten eingeführt, in Frankreich wurde die Milch rationiert.

"Krasny Flot": Das Abkommen mit Finnland über die Aalandsinseln zeigt die Friedenspolitik Russlands.-

Aus USA: Sämtliche Flieger der USA müssen nach Ableistung ihres freiwilligen Dienstes weiter in Dienst bleiben. Es handelt sich um 176 Flieger!

/Alles übrige nur unwichtige Nachrichten!/
160

SENDER BEROMÜNSTER /französisch/:

Heeresberichte Deutschlands und Italiens.- Brit. Communiqués.- Erfolgreiche Angriffe der Südafrikanischen Luftwaffe auf Flughäfen in Abessinien. Verschiedene Erkundungsflüge. Alle Maschinen kehrten zurück.-

Der frühere rumänische Aussenminister Manulescu ist in Rom eingetroffen. Trotzdem sein Besuch keinen offiziellen Charakter haben soll, wird der Besuch doch mit der Durchführung des Wiener Schiedsspruches in Zusammenhang gebracht. Manulescu wurde bereits von Aussenminister Ciano empfangen.-

In Berlin empfing Aussenminister Ribbentrop den rumänischen Sondergesandten Valerian Popp.

Eine schwedische Meldung aus Oslo besagt, dass der norwegische Studentenbund aufgelöst ~~wurde~~ wurde, nachdem Warnungen vor Demonstrationen erfolglos geblieben waren. Das beträchtliche Vermögen des Bundes wurde beschlagnahmt.-

Die japanische Nachrichtenagentur meldet, dass bei einer japan. Offensive 2000 Chinesen getötet wurden, nachdem es am Samstag gelungen war, einen chinesischen Hauptstützpunkt einzunehmen.-

SENDER LONDON /englisch/:

Kommuniqué des Luftfahrtministeriums: Am heutigen Tage haben einzeln fliegende deutsche Maschinen einige Bomben auf Süd. und Mittelengland abgeworfen. In einer Stadt in der Grafschaft Kent wurden einige Häuser und Läden beschädigt. Sonst waren die Schäden und die Verluste an Menschen gering.-

Die Angriffe der letzten ~~Nachricht~~ Nacht richteten sich in der Hauptsache gegen London und Liverpool. In London wurde /ausser den bereits oben angeführten Objekten/ ein Kloster in Trümmer gelegt.-

261

Reuter meldet aus Bukarest: Es treffen immer noch weitere deutsche Truppen in Rumänien ein. Es soll morgen auch eine deutsche Marine-Mission in Bukarest eintreffen. Diese Mission soll die Errichtung eines Flottenstützpunktes am Schwarzen Meer erörtern. Italienische Offiziere scheinen eingetroffen zu sein, um einen Stützpunkt für Seeflugzeuge zu errichten.- Die Ankunft der deutschen Truppen scheint auf die rumänische Bevölkerung betäubend gewirkt zu haben. Der Schmerz des Volkes ist in vielen Kundgebungen zum Ausdruck gekommen. Die Deutschen werden das Land jetzt ausrauben, während sich die Rumänen mit kleinen Rationen zufrieden geben müssen. Fleisch nur mehr dreimal in der Woche, Preise sind schon gestiegen ... Aus dem Banat treffen keine Buttersendungen mehr ein. In Bukarest wurden illegale Flugblätter verteilt, die gegen den Einmarsch protestieren... Eine Zeitung wurde wegen eines angeblich aufrührerischen Artikels verboten ... Heute haben 100 brit. Staatsbürger Rumänien in Richtung auf die Türkei verlassen. Unter ihnen befanden sich auch einige Mitglieder der Gesandtschaft. 50 weitere Engländer werden das Land am Mittwoch verlassen.-

In Griechenland ist eine türkische Militärkommission eingetroffen. Die Türkei baut in grosser Eile Befestigungen an der bulgarischen Grenze. Die türkische Zeitung Tan schreibt: Die Türkei ist ein uneinnehmbares Hindernis für den deutschen Vormarsch gegen Syrien und Ägypten.-

87501

262

Prüf. - Nr. 77/II/40.

B e r i c h t e vom 12. und 13. Oktober 1940.

h.
z. u. d.
12/13.10.40.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Die Presse bringt den Wortlaut eines Abkommens zwischen Russland und Finnland über Entmilitarisierung der Aalandsinseln. Auf den Inseln wird ein russischer Konsulardienst diese Abmachungen überwachen.

Die bulgarische Regierung hat beschlossen, grössere Vorräte an Treibstoffen anzulegen.

Der Verkehr im Suezkanal ist um 90% zurückgegangen.

Auf den Philippinen werden grössere Vorräte angelegt.

England hat von Argentinien für 100 Millionen Dollar Fleisch gekauft.

/Ausserdem interne Nachrichten und DNB-Meldungen/.

SENDER LONDON /englisch/:

Die britische Luftwaffe griff gestern nachts an: Kiel, Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Wesermünde und Hamburg, Texel und Norderney, Denhalder, Antwerpen, Ostende, Calais, Boulogne. Alle Maschinen kehrten zurück. Diese Aktionen werden allgemein als eine Verschärfung der brit. Offensive angesehen.

Starke deutsche Verbände griffen heute England an. Es kam zu Luftkämpfen an der Küste. Angriffe am vormittag vorwiegend gegen London. Bomben wurde aus grosser Höhe auf das Stadttinnere abgeworfen. Ebenso auf Städte in den Grafschaften Kent und Sussex. Schäden und Verluste sind gering. 11 deutsche und 10 brit. Maschinen wurden abgeschossen.

Die amerik. Presse ist tief beeindruckt vom Bombardement von Cherbourg durch die brit. Flotte. United Press erklärt, dass Cherbourg in Schutt und Asche gelegt wurde. Die deutsche Erklärung, dass die brit. Einheiten vertrieben wurden, wird in USA bezweifelt.

Der brit. Marineminister Alexander erklärte, dass neue Kriegsschiffe ununterbrochen in den Werften fertiggestellt werden.

Roosevelt und Wilkie ~~betonen~~ betonten übereinstimmend ihre Entschlossenheit angesichts der drohenden Kriegsgefahr ihre Rüstungen zu beschleunigen.

Roosevelt sprach in Ohio und forderte die Bevölkerung auf, die Rüstungsarbeiten zu beschleunigen und betonte, dass es schwer sei, in der Welt, die im Kriege liegt, sich nicht am Kriege zu beteiligen. Wilkie erklärte in einer Rede, dass über die Pläne Deutschlands kein Zweifel bestehen könne. Hitler habe immer wieder gesagt, wie sehr er die Demokratien hasse. Hitler ist sich klar darüber, dass seine blutige Tyrannei nicht weiter bestehen kann, wenn die Demokratie in USA gestärkt wird.

General de Gaulle richtete aus der Hauptstadt von franz. Kamerun ein Telegramm an Churchill.

"Von franz. Gebiet, frei von der Kontrolle des Feindes, sende ich Ihnen und den tapferen Völkern des britischen Weltreichs den Ausdruck völligen Vertrauens und treuer Freundschaft von 14 Millionen Franzosen und franz. Untertanen, die sich auf meine Seite gestellt haben, um mit mir bis zum Endsieg zu kämpfen." 263

In England wurden die Pensionen und Renten für Angehörige der Marine bedeutend erhöht.

Wegen nationalsozialistischer Umtriebe erfolgten in USA zahlreiche Verhaftungen.

Allen englischen Untertanen wurde nahegelegt, Rumänien zu verlassen.

Etwas 90 Offiziere der brit. Kriegsmarine wurden mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet.

ACHTUNG!

Eine Schweizer Rundfunkzeitung vom 6.10. bringt folgende Meldungen:

In der USA würden im Kriegsfall nicht nur alle Sendeapparate der Radioamateure eingezogen werden, sondern auch die Rundfunkgesellschaften würden unter Zensur und staatliche Aufsicht gestellt werden,

Zeitungsmeldungen aus Los Angeles zufolge, wurde in einer für die amerikanische Kriegsmarine bestimmten Sendung bekanntgegeben, dass die USA die Konstruktion eines Militärflugzeuges vorbereite, das lediglich durch Radiowellen geführt und gesteuert feindliche Ziele bombardieren kann. Lee de Forest, der grosse Spezialist und Erfinder auf dem Radio- und Fernsehgebiet, hat auf Befragen diese Nachricht persönlich bestätigt und noch hinzugefügt, dass die Armee-Ingenieure zur Zeit in Dayton das Vorbild dieses Flugzeuges bereits fertiggestellt hätten.

In den Vereinigten Staaten haben die North Western Airlines eine Reihe von Flugzeugen mit einem neuen Radiokompass ausgerüstet, der in Verbindung mit einem besonders adaptierten Peilring ausschliesslich die regulären Programme der grösseren amerikanischen Rundfunksender zur Orientierung benützt. Nach einer Mitteilung der Firma, welche die neue Einrichtung herstellte, hat sich die Neuerung bereits unter den schwierigsten Verhältnissen als vollkommen unfehlbar erwiesen. Sie scheint den üblichen von den Flughäfen aus vorgenommenen Peilungen in vieler Hinsicht überlegen zu sein.

Deutsche Stabsoffiziere sind heute in Bukarest angekommen. Sie haben den Weg nach Rumänien in Autos zurückgelegt. 300 deutsche Flugzeuge sind bereits auf alle strategischen Punkte verteilt.

In Kanada werden 10.000 Piloten ausgebildet. Monatlich melden sich 100 amerikanische Piloten zur brit. Luftwaffe.

In Vichy werden neue Uniformen für die franz. Faschisten entworfen. Sie werden aus kurzen Hosen, Hemden und blauen Mützen bestehen.

Der amerikanische Oberbefehlshaber der Jagdmaschinenverbände Jenny ? ist in London zu Beratungen eingetroffen.

264

SENDER MOSKAU /russisch/:

Die Sowjet-Presse berichtet, dass die englischen Konsulate in Rumänien alle britischen Staatsbürger zum unverzüglichen Verlassen Rumäniens aufgefordert haben. - Weiterhin erscheint in der Presse vom 13. d.M. die Mitteilung, dass sich amerikanische Militär- und Flottensachverständige auf dem Wege nach Neufundland befinden, wo sie Verhandlungen wegen Errichtung von Stützpunkten führen werden. - Manche Zeitungen berichten, dass in Budapest die deutsch-ungarischen Handelsbesprechungen erfolgreich abgeschlossen wurden. -

Wie die rumänische Telegraphenagentur berichtet, hat der rumänische Vorsitzende der Kommission zur Regelung der mit dem Wiener Schiedsspruch in Zusammenhang stehenden Fragen der ungarischen Regierung ein Memorandum überreicht, in welchem die rumänische Regierung dagegen protestiert, dass der Wiener Schiedsspruch von seiten Ungarns nicht richtig ausgelegt wurde und dass noch diverse Fragen offen stehen.

Im weiteren Verlauf der Sendung werden DNB-Meldungen ohne Kommentar wiedergegeben oder es erscheinen Nachrichten offizieller Agenturen, die einerseits der Londoner Rundfunk bereits vor einigen Tagen brachte oder welche in unserer Presse schon zu finden waren. Der Nachrichtenteil über interne Mitteilungen trägt schon stark propagandistischen Charakter und erscheint vollkommen unwichtig. - Eigene Kommentare fehlen gänzlich.

SENDER LONDON /englisch/:

Vergangene Nacht wurde Berlin wiederum mit Bomben belegt. Die Angriffe im Herzen Deutschlands dauerten über eine Stunde. Trotz heftiger Falk ist es den brit. Maschinen bei geschickter Manövrierung gelungen, bis ins Zentrum der Stadt vorzustossen und hunderte von Brandbomben und Tonnen von Brisanzbomben auf militärische Objekte abzuwerfen. Das Zentralkraftwerk bei Moabit wurde besonders in Mitleidenschaft gezogen. Ausserdem wurde angegriffen: Kruppwerke in Essen, Fabriken zur Herstellung von synthetischem Treibstoff, Köln und Hannover, Güterbahnhöfe in Köln und Hamm, die Ausfahrt des Dortmund-Ems-Kanals, die Fockerflugzeugwerke in Amsterdam, Geschützstellungen bei Kap Grines, Kraftwerk in Lorian, ein Geleitzug vor der norwegischen Küste. /Ein über 2000 t Trosschiff wurde in Brand geschossen, weiteres Trosschiff von MG beschossen, floh mit Volldampf zur Küste/. Alle brit. Maschinen kehrten zurück.

RUNDFUNKREDE R O O S E V E L T :

Meine Freunde auf dem amerik. Kontinent!
Es ist kein Zufall, dass dieser Tag meiner Ansprache mit jenem Jahrestag der Entdeckung der Neuen Welt zusammentrifft. Auf diesem Kontinent haben verschiedene Völker den Versuch unternommen, in Eintracht zu leben. Diese Absicht ist glänzend gelungen. Nach den Entdeckern Amerikas kamen die ersten Ansiedler, zunächst Flüchtlinge aus Europa. Sie kamen um neue Felder zu bestellen, neue Heimat zu bauen, eine neue Gesellschaft und neue Welt zu bilden. Es waren Männer und Frauen mit Mut und weitem Blick, sie kämpften um die Freiheit und um ein besseres Wohl. Sie haben ihr Ziel erreicht, sie haben hier auf der westlichen Halbkugel eine neue Existenz gefunden.

Nach dem amerikanischen Kontinent wanderten diejenigen aus, die sich nach der Freiheit sehnten. Aus vielen Königreichen, vielen Städten kamen grosse Scharen, die gemeinsame Ziele hatten. Sie sehnten sich nicht etwa nur nach wirtschaftlicher Besserung, sondern nach persönlicher Freiheitsrechten, die ihnen in der Alten Welt versagt worden waren. Sie kamen nicht, um im Kampfe zu leben, sie kamen stolz und brachten ihre alte Kultur mit sich. Sie liessen Hass hinter sich, nachdem sie erkannt hatten, dass hier nur gutfreundschaftliche Beziehungen gelten konnten. Sie haben hier gelernt, im Frieden und in Freundschaft zu leben. Keine Gruppen, kein Volksstamm in der Neuen Welt hat den Wunsch, eine andere Rasse zu unterjochen. Kein Volk auf dieser Halbkugel hat den Wunsch, ein anderes Volk zu unterdrücken, es gibt hier kein Volk, das wie auf der westlichen Halbkugel als Volk zweiter Klasse gilt. Und das ist es, was ich in meiner Erklärung festhalten will.

Wir müssen Versuche unternehmen, unser Leben immer wieder in die Gruppe "Frieden und Demokratie" einzureihen. In der Alten Welt aber gibt es Menschen, die von dem Glauben nicht ablassen wollen, dass hier auf dieser Halbkugel der amerikanische Kontinent durch die gleichen Hassgefühle auseinander gerissen werden kann, die seit so vielen Jahrhunderten die Schlachtfelder Europas mit Blut tränken.

Wir Amerikaner als Einzelpersonen und die amerikanischen Republiken als Völker bleiben stets auf der Hut, Einigkeit zu wahren. Gegen den alten Rassenhass, gegen ~~xxx~~ Versprechungen wollen wir unsere Stimme laut werden lassen.

Aufteilen und regieren - das ist der Schlachtruf der totalitären Mächte bei ihrem Krieg gegen die Demokratien. Für den Augenblick sind sie auf dem europäischen Kontinent erfolgreich, doch auf unserem Kontinent werden sie keinen Erfolg haben.

Wir sind entschlossen, unsere gesamte Energie und unsere Kraft anzubieten, um uns von den ausländischen propagandistischen Warnungen reinzuhalten. Mögen diese Propagandisten in Europa ihre Lehren oder diesseits des Ozeans verbreiten, das ist egal. In ihrer Propaganda wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, dass die Demokratie eine dekadente Regierungsform sei. Sie wollen uns einreden, dass die demokratischen Ideale und die Tradition der zivilisierten Freiheitsrechte der Vergangenheit angehören. Wir weisen diesen Gedanken zurück. Wir erklären, dass wir zu jener Zukunft gehören, welche derartige Lehren nicht freiwillig annimmt. Sie würden uns rückwärts führen in die Zeit der mittelalterlichen Sklaverei. Der Befehl des demokratischen Glaubens lautet immer "Vorwärts und aufwärts", niemals haben sich freie Männer mit der blossen Aufrechterhaltung irgendeines status quo zufrieden gegeben.

Wir haben stets den Glauben gehabt, jenseits des Horizonts eine bessere Welt mit tapferen und ehrlichen Menschen vor Augen zu haben. Der gleiche Glauben leuchtet jetzt in den Augen des Volkes, welches jenseits des Ozeans die Freiheit erringen will. Diesseits des Ozeans hat kein einzige Nation den Wunsch, andere zu unterdrücken.

Die einzige Einkreisung, die von uns angestrebt wird, ist die Anstrengung, durch ein festes Band gutnachbarlicher Freundschaft jedem Angriff standzuhalten.

Zusammen können wir jedes Einwirken fremder politischer und wirtschaftlicher Illusionen verhindern, die unsere Freiheit und Demokratie zerstören würden. Und wenn wir von der Verteidigung Amerikas sprechen, so meinen wir nicht nur die Gebiete ~~xxx~~ von Nord-, Süd- und Mittelamerika und der vorgelagerten Inseln, sondern wir behalten uns auch das Recht vor, ~~xxx~~ zur friedlichen Befahrung und Benützung des Atlantischen und Pazifischen Ozeans. Das war schon immer die traditionelle Politik der USA.

Die Völker des amerikanischen Kontinents sind immer noch der Ansicht, dass die Verteidigung dieses Ozeans der westlichen Halbkugel gegen Angriffshandlungen den Kernpunkt der Verteidigung und des Schutzes unseres eigenen Territoriums darstellen. Wir bestätigen aufs neue diese unsere Politik, im Falle, dass diese von irgend jemand und irgendwo angezweifelt wird. Wir rüsten auf, um uns zu verteidigen, denn unserer Ansicht nach stellt die Aufrüstung die Macht der besten Garantie für den Frieden dar.

Die USA sammeln die ihnen zur Verfügung stehenden Werke, Arbeitskräfte und Materialmengen. Sie rüsten nicht nur, um sich selbst zu schützen, sondern tun dies im Zusammenwirken mit den übrigen amerikanischen Republiken, um den ganzen amerikanischen Kontinent zu verteidigen.

Zum ersten Male in der Geschichte der USA haben ähnlich wie in den diktatorischen Ländern die USA alle Bürger aufgerufen, um an der Verteidigung des Landes mitzuwirken. Die drohende Gefahr hat die USA veranlasst die Flotte und Luftwaffe auszubauen und zu stärken. Diese Waffen wurden angehäuft, um sämtliche Küsten den amerikanischen Kontinent gegen jede nur erdenkliche Kombination feindlicher Mächte zu verteidigen. Wir haben um Zusammenarbeit und Unterstützung der Industrie und unserer Werktätigen gebeten, um unsere Vorbereitungen zu einer massierten Verteidigung zu treffen. Dieser Wille zur Verteidigung ist stark und umfassend genug, um diese Hälfte der Welt zu durchdringen.

Die Erwerbung der englischen Flottenstützpunkte haben die USA die unmittelbare Einsatzstärke der Flotte erhöht, die schon jetzt zur Verfügung steht und jener Einheiten, die sich erst im Bau befinden. Diese Flottenstützpunkte wurden erworben, doch nicht zum Schutze der USA allein, sondern sie wurden zum Schutze der ganzen westlichen Halbkugel übergeben.

Die Verbundenheit der amerikanischen Republiken untereinander wurde der Welt dadurch deutlich vor Augen geführt, dass die Regierung der USA die Benützung dieser Flottenstützpunkte sofort nach dem Erwerb auch den anderen amerikanischen Republiken zum gemeinsamen Gebrauch einräumt. Dieses Vorgehen ist eindeutliches Beispiel der freundschaftlich-nachbarlichen Beziehungen mit den westlichen amerikanischen Staaten zum gemeinsamen Vorteil und Nutzen.

Die amerikanischen Rundfunksender werden auch ihren Teil dazu beitragen, die neue Einigkeit zu befestigen, die sich in der vergangenen Monaten so erfolgreich zwischen den Völkern Nord- und Südamerikas entwickelt hat. Sie müssen alle gemeinsam und international abgestimmt werden als Bindeglied der Nationen, für die sie sprechen. Es darf niemals vorkommen, wie dies in anderen Ländern gang und gäbe ist, dass sie an einem Tage die Fälschungen des Vortages widerrufen.

264

Das Merkmal unserer Verteidigung ist der Glaube, an die Einrichtungen, die wir verteidigen. Die Länder des amerikanischen Kontinents werden sich niemals durch Drohungen zur Führung der Lebensweise breitschlagen, die uns die Diktatoren auszuzwingen suchen.

Kein Block der diktatorischen Länder in Europa oder ⁱⁿ Asien wird uns in Verfolgung dieser Wege daran hindern, unsere durch die Demokratie vorgezeichnete Richtung zu verlassen.

Kein Block diktatorisch regierter Länder, weder in Europa noch in ~~xxxx~~ ~~xxxx~~ Asien wird uns an der Haltung hindern, die wir noch zu dem letzten freien Volk bewahren, das jetzt im Kampfe steht, um jene Länder in Schach zu halten.

Klar liegt der Weg vor uns, den wir uns gesteckt haben. Wir haben unsere Entscheidung getroffen, wir werden fortfahren uns vorzubereiten und mächtig zu rüsten. Wir werden damit fortfahren, denen zu helfen, die den Mächten des Angriffs Widerstand entgegensetzen und die die Angreifer jetzt von unserer Küste fernhalten.

Kein Amerikaner in allen Teilen Amerikas mag das bezweifeln, dass uns nichts geschehen kann. Wie sollten wir uns heute mit Zusicherungen zufrieden geben, dass wir vor Angriffen sicher sind, wenn uns die Geschichte der unmittelbaren Vergangenheit gelehrt hat, dass noch vor garnicht langer Zeit Völker wie Belgien, Holland und Norwegen dieselben Versprechungen gegeben wurden, die dann gebrochen wurden-

Es besteht nicht mehr der geringste Zweifel daran, dass die Mächte des Bösen, die es auf die Eroberung der ganzen Welt abgesehen haben, all das zerstören, was ihnen gerade gefällt, wo immer es auch sei. Die Bevölkerung der USA und alle Völker Südamerikas haben zum Grundsatz erhoben, diese Art der Befriedung zu verabscheuen, sie haben den Angreifer durchschaut, bevor noch die Waffen sprachen. Wir wissen, dass der Tag näher rückt, an dem wir noch den Angreifern in Wege stehen .

Ich spreche offen und rückhaltslos, ich spreche , ohne darüber im Zweifel zu sein, wie sehr das amerikanische Volk die Freiheit liebt und die Anständigkeit und Menschenwürde und Brüderlichkeit. Dies sind die Gründe, warum wir uns bis an die Zähne bewaffnen, denn wir sind entschlossen, alle unsere Kräfte zusammenzuraffen, damit wir bleiben, was wir sind - ein freies Volk. Die Männer und Frauen Grossbritanniens haben der ganzen Welt gezeigt, wie ein freies Volk seine Ueberzeugung verteidigt, seine Ueberzeugung von dem, was Recht ist.

Die heldenmütige Verteidigung Grossbritanniens wird fortleben für alle Zeiten, sie wird in die Geschichte dieses grossen Landes eingehen und Zeugnis ablegen davon, dass die Demokratie aus wertvollem Stoffe ist.

Unvergesslich wird mir jene ungeheure Menschenmenge bleiben, die bei meinem kürzlichen Besuch in drei Hauptstädten Südamerikas zusammenströmte, um durch ihren Jubelruf die Freundschaft zu den USA auszudrücken. Woran ich mich besonders erinnere, ist die Begeisterung der immer wieder in den Ruf ausbrechenden Menge "Es lebe die Demokratie"- Eviva la democracia! - In diesen drei aufwühlenden Worten kommt die Ueberzeugung aller Demokratien zum Ausdruck, dass die Freiheit herrschen soll. Der Widerhall dieses Rufes zeigt die Ueberzeugung des ganzen amerikanischen Kontinents.

SENDER LONDON (englisch):

Der stellvertretende chinesische Aussenminister gewährte einem Reuter-Vertreter ein Interview und erklärte, dass die Burmastrasse in sehr gutem Zustande sich befindet, obzwar es in den letzten Wochen viel regnete.

Gestern flog ein schwerer britischer ~~xx~~ Bomber ~~xx~~ gegen ein Kabel eines Sperrballons im Osten Englands und stürzte ins Meer.

Ein Erkundungsflug britischer Aufklärungsflugzeuge nach Cherbourg hat ergeben, dass die Schäden, welche die britischen Flotteneinheiten vor einigen Tagen im Hafen und auf Schiffen angerichtet haben, sehr schwer sind.-

Der Moskauer Rundfunk brachte heute einige Berichte aus China, dass die Japaner schwere Rückschläge und Niederlagen erlitten haben. Alle japanischen Landungsversuche sind fehl geschlagen.

Der Vertreter der staatlichen japanischen Telegraphenagentur in Berlin ~~wird~~ berichtet, dass sich demnächst eine deutsche Mission nach Tokio begeben wird, um dort die deutsch-japanischen Beziehungen zu regeln. In London weist man darauf hin, dass es die Deutschen von neuem versuchen werden, die Russen von der freundschaftlichen Haltung der Achsenmächte überzeugen zu wollen.

Nachdem gestern bekannt wurde, dass die Liga der Mohamedaner in Indien sich rückhaltlos für die Unterstützung Englands eingesetzt hat, schloß sich heute die Liga aller indischen Hindus an und forderte alle Mitglieder auf, England in jeder Hinsicht in seinem Kampf gegen das Böse zu unterstützen.

In Dänemark neue Methoden der Sabotage - Explosion einer Gasanstalt.-

Wie Sunday-Times berichtet, war die japanische Bevölkerung, welche über den Dreierpakt vollständig ~~e~~ falsch unterrichtet wurde, sehr überrascht, als die ersten Amerikaner Japan~~xx~~ verliessen.- Der Moskauer Rundfunk berichtet von Widersprüchen in Japan; in Peking englandfeindliche ~~xx~~ Plakate, während die Presse wieder mit Freuden eine bevorstehende Abreise einer japanischen Handelsdelegation nach den USA feststellt.-

2 grosse deutsche Troßschiffe wurden vor einigen Tagen vor Lorian versenkt. Dabei fanden 3 000 deutsche Soldaten den Tod, nur 15 Mann konnten sich retten.-

Essen wurde gestern 2 Stunden lang bombardiert. Es brachen schwere Brände aus. Noch niemals zuvor wurden solche größe und schwere Bomben von Maschinen der RAF abgeworfen, wie gestern auf die Krupp-Werke.-

Englische Kommentatoren erklären zur Rede Roosevelts, dass die Lügen der Faschisten nun eindeutig bloss gelegt wurden, die von den toten Demokratien sprechen. Roosevelt betrachtet die Sache Englands als seine eigene. - Rüstung und wieder Rüstung - das ist das Schlagwort in den USA. - Vergleiche mit Churchills letzter Rede.-

269

Abteilung Kulturpolitik
Rundfunk- und Heildienst

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
/§ 353c RStGE/.

Prüf. - Nr. 76/11/40.

B e r i c h t e vom 11. Oktober 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Ueber die Angriffe der brit. Luftwaffe in der vergangenen Nacht: In Hamburg flog ein Oeltank in die Luft. Das DNB gab zu, dass die Angriffe der heutigen Nacht die schwersten waren, die bisher stattgefunden haben. Ueber ein weites Gebiet seien viele Häuser zerstört oder beschädigt worden. 3 Tote seien zu beklagen. Damit gibt das DNB der Zielsicherheit der brit. Luftwaffe einen unfreiwilligen Tribut. Im Hafen von Wilhelmshaven wurden Kriegsschiffe und die Hafenanlagen bombardiert, im Hafen von Kiel besonders die Krupp-Werften. Starke Brände wurden verursacht. Brände brachen aus in: Hannover, Gelsenkirchen, Köln, Magdeburg, und Leuna. Angegriffen wurden ferner Schiffe in den Häfen von Boulogne, Calais, Le Havre und Brest, die Küstenbatterien bei Cherbourg, die Hafenanlagen und Schiffe in Vlissingen, Amsternam und den Helder, Eisenbahnlinien bei Soest, Hamm und Gelsenkirchen, Flugplätze südwestlich von Bremen und in Ostheim in Bayer, der Seeflugzeugstützpunkt von Nordey. Alle brit. Maschinen kehrten zurück, 2 deutsche Maschinen wurden abgeschossen.

Wie jetzt bekannt wird, wurde gestern über England ein weiterer deutscher Bomber abgeschossen, womit sich die Zahl der gestern über England vernichteten deutschen Maschinen auf 5 erhöht. 5 brit. Maschinen wurden verloren. 2 der Piloten befinden sich in Sicherheit.

Vom Luftkrieg im Nahen Osten wird ein erfolgreicher Angriff auf Tobruk gemeldet. Mehrere Schiffe im Hafen wurden getroffen, auf einem Oeltanker brach Feuer aus. Auch in Italienisch-Ostafrika ~~brachen Feuer aus~~ wurden mehrere milit. Stützpunkte angegriffen. Alle Maschinen kehrten zurück.

Die deutschen Luftangriffe der vergangenen Nacht richteten sich wieder hauptsächlich gegen London und seine Vororte. Es wurden jedoch auch andere Bezirke in England und Wales angegriffen. Auf London und die Vororte wurden Brisanz- und Brandbomben abgeworfen, wodurch eine Anzahl von Wohn- und Geschäftshäusern beschädigt wurde. Auf Städte in Südwales und auf 3 Städte in Südostengland wurden Bomben abgeworfen.

Kommuniqué der Admiralität: Schwere und leichte Einheiten der brit. Flotte nahmen am gestrigen Abend den von den Deutschen besetzten Hafen von Cherbourg unter Feuer, wo von den Aufklärungsflugzeugen Ansammlungen von deutschen Schiffen beobachtet wurden. Der Erfolg dieser Aktion war besonders dem guten Zusammenwirken zwischen Flotte und Luftwaffe zuzuschreiben. Es brachen grosse Feuersbrünste in Cherbourg aus, die noch 40 Meilen von der Küste entfernt beobachtet werden konnten. Die brit. Flotte traf erst dann auf Widerstand, als sie in Richtung Heimat

abgedreht hatte. Die deutschen Küstenbatterien eröffneten das Feuer, jedoch wurde auf den brit. Einheiten weder Schaden verursacht, noch sind Opfer zu beklagen. Obwohl leichte deutsche Einheiten im Hafen von Cherbourg lagen, wurde kein Versuch unternommen, die brit. Operation zu hindern.

Die deutschen Bomber unternahmen heute wieder mehrere erfolglose Versuche, die Londoner Verteidigung zu durchdringen. Sie wurden von der starken Bodenabwehr und Jägern zurückgeschlagen. - Einzelheiten liegen noch nicht vor.

Der Bostoner Rundfunk erklärte heute: Der Dreimächte-Pakt sollte eine Lawine sein, die den brit. -amerikanischen Widerstand zum Scheitern bringen sollte. Indessen scheint diese Lawine mit ständig wachsender Geschwindigkeit in entgegengesetzter Richtung zu rollen, getrieben von den Ereignissen in Washington und London.

Der amerikanische Botschafter in London wurde heute vom Königspaar in Audienz empfangen.

Der kanadische Luftfahrtminister erklärte, dass eine britische Luftfahrtkommission demnächst Kanada besuchen werde.

Der brit. Botschafter in Spanien Haare wird für das Wochenende in London erwartet.

Times: Die Türkei ist trotz der Enttäuschung wegen der zeitweiligen Erfolge der Italiener entschlossen, sich unter allen Umständen gegen einen Angriff zu verteidigen. Sie steht treu zu England.

Im Rahmen der amerikanischen Rüstungskampagne hat Amerika die gesamte Gummierzeugung Holländisch-Indiens aufgekauft. Es soll alles sofort geliefert werden.

In Berlin spricht man offen von einem Einmarsch deutscher Truppen in Bulgarien. - Die ital. Regierung musste zugeben, dass die Oelfrage eines der Hauptthemen bei der Besprechung am Brenner war. Belgrad: Deutsche U-Boote sollen auseinandergenommen, auf Donauschiffen verladen und nach Rumänien gebracht worden sein, um Operationen im Schwarzen Meer vorzunehmen.

Eine finnische Zeitung bespricht die Tatsache, dass drei nationalsozialistische Sachverständige ernannt wurden, um einen Plan für die neue Wirtschaftsordnung zu entwerfen: Das einzige Gebiet auf dem diese Herren als wirkliche Sachverständige gelten können, ist die Vorbereitung einer deutschen Wirtschaftsordnung gegen die Blockade.-

Zu dem Bericht über die brit. Luftangriffe der vergangenen Nacht: Das Hauptziel der Angriffe waren die deutschen Zentren für die Herstellung von synthetischem Benzin.... Die Abwehr in Wilhelmshaven und Kiel war äusserst stark.

SENDER MOSKAU /russisch/:

Die Moskauer Presse berichtet über die Spannung zwischen den USA und Japan, die ihren Ausdruck findet in der Evakuierung amerikanischer Bürger aus dem Fernen Osten. - Ass. Press berichtet, dass Admiral Richardson nach seiner Besprechung mit Roosevelt erklärt habe, dass er mit dem Präsidenten die Bereitschaft der Flotte für den Fall ausser-

249

ordentlicher Umstände erörtert habe. - Ass. Press: Japanische amtliche Kreise haben erklärt, dass die Oeffnung der Burma-Strasse sich auf den Verlauf der Kriegshandlungen in China auswirken wird. - Die Wehrmacht, Luftwaffe und Flotte Niederländisch-Indiens wurde verstärkt.

Journal de Geneve veröffentlicht eine Statistik über die Ernteergebnisse in Europa. Die Ernte ist um 14% schlechter als im Vorjahr, somit die schlechteste seit 1931. Besonders schwierig ist die Lage dadurch, dass der Import wegfällt. Die schlechteste Ernte haben Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Jugoslawien, wo um 30% weniger eingebracht wurde als im Jahre 1938.-

Die schwedische Telegraphenagentur meldet, dass die Regierung im Parlament um die Kredite für die Landesverteidigung angesucht hat. Das Kriegs- und Marineministerium fordern für das Finanzjahr 1941-42 286 Millionen Kronen.

Kanadian Press bringt eine Mitteilung der kanadischen Regierung, in welcher es heisst, dass seit Februar 1940 Kanada die Ausfuhr von Zink und Nickel nach allen Ländern ausser den verbündeten Ländern und den USA eingestellt hat. Seit April wurden nun auch die Ausfuhr von Aluminium, seit August Kobalt und dieser Tage die Ausfuhr von Kupfer eingestellt.

United Press: Die Regierung Paraguay hat das Handelsabkommen mit Japan gekündigt. Es wurden Verhandlungen über den Abschluss eines neuen Abkommens eingeleitet.

New York Times: Ein japanischer Dampfer hat nach Aequador 165 t Waren gebracht. Es handelt sich hauptsächlich um Textilien.

Havas: Man beobachtet eine gewisse Entspannung in den Beziehungen zwischen franz. Indochina und Siam, die auf die Bildung einer gemischten Kommission zurückzuführen ist, die mit der Untersuchung der letzten Grenzzwischefälle beauftragt ist.

Ass. Press: Der amerikanische Botschafter hatte am 9. Oktober eine Besprechung mit dem japanischen Aussenminister. Ausserdem hatte er auch eine Unterredung mit dem stellvertretenden Aussenminister.

In Tschunking fanden gestern starke Demonstrationen anlässlich des Nationalfeiertages statt. General Tschiang-Kaischek hielt eine Rede. Es fanden japanische Luftangriffe auf die Stadt statt.

In Tschunking fand ein Kongress der Jugendorganisationen statt. Es wurde Bewaffnung und Aufklärung der Jugend gefordert.

SENDER LONDON /englisch/:

Das brit. Marineministerium gibt den Verlust eines Minensuchbootes bekannt.

Heute griffen hauptsächlich Jagdflugzeuge in England an. Es kam zu keinen schweren Bombenangriffen. Es wurden nur wenige Personen getötet. Im Gebiet Kent, Sussex und Themsemündung wurden Häuser beschädigt. In der Kathedrale von Canterburry wurden die Fenster zertrümmert. 5 deutsche und 5 britische Maschinen wurden abgeschossen, die Piloten konnten sich retten.

142

Der deutsche Terror in Polen dauert an. In Warschau allein wurden wieder 5000 Polen verhaftet. Zahlreiche Todesurteile--.... Dr. Frank erklärte in Warschau, dass Hitler den Polen einen ihnen gebührenden Platz in der Neuordnung Europas zuweisen wird. Dies bedeutet, dass die Polen harte Arbeit leisten und ihren deutschen Herren Gehorsam erweisen werden müssen.

Amtliche Stellen in Berlin erklärten heute, dass in Bälde Besprechungen mit Moskau stattfinden werden. - Die "Prawda" bringt einen Artikel, in dem sie einen Ausspruch Bismarcks zitiert "es liege nicht im Interesse Preussens, Russlands Expansionsbestrebungen einzuschränken!" Die Prawda erklärt dazu, dass es eine grosse Gefahr für Diplomaten ist, sich Illusionen hinzugeben.

In der arabischen Propaganda der Achse heisst es, dass die Engländer Kairo evakuieren und Lebensmittel beschlagnahmen, und dass es zu Zusammenstössen mit Aegypten gekommen ist. Eine Zeitung in Kairo dementiert diese Behauptungen, dielächerlich wirken.

Der Präsident der allindischen mohammedanischen Liga erklärte Solidarität Indiens mit allen mohammedanischen Ländern, die von der Gefahr eines Eingriffes bedroht sind.

Bei Buna in Nord-Kenia kam es zu Zusammenstössen. Grosse italienische Verluste, wenig britische Verluste.

Der Moskauer Rundfunk berichtete vor kurzem von der grossen Bedeutung der Südafrikanischen Union für den Kriegseinsatz Englands. Die Streitkräfte wurden sehr verstärkt. Das Land hat Bedeutung als Flugstützpunkt gegen Abessinien und Somali. Häfen sind stark geschätzt.

Abendbulletin, 22 Uhr:

Deutsche Bomber erschienen über Südostengland, es wurden Geschäftshäuser und Privathäuser getroffen. Viele Fensterscheiben zerbrochen. Angriffe fanden vormittags und nachmittags statt. Die meisten Maschinen wurden durch Flak vertrieben. Nachmittags kam es zu Luftkämpfen mit Hurrikanmaschinen.

British United Press meldet aus Bukarest, dass heute über 50 deutsche und rumänische Flugzeuge über die Stadt flogen.

Aus Bukarest wird gemeldet, dass keine deutschen Truppen sich in Rumänien befinden mit Ausnahme von 3000 Mann, die vorwiegend Instrukteure und technische Spezialisten sind.

Reuter meldet aus Bukarest, dass Mr. Miller, Direktor der Astro Romanu wegen Sabotage verhaftet wurde. Der brit. Gesandte bemüht sich um Klärung dieser Angelegenheit.

Roosevelt erklärte gestern, dass er im Falle einer Besetzung Rumäniens die rumänischen Fonds in den USA in Höhe von 25 Millionen Pfund ~~zurück~~ sperren lassen werde.

Ansprache Chamberlains im Rundfunk:

"Die vielen Sympathiebeweise, die mir anlässlich meiner Resignation zugekommen sind, veranlassen mich, allen meinen Dank zu sagen. Ich habe viele hunderte Briefe von Männern und Frauen aus dem Volke erhalten und weiss mir dieses Vertrauen sehr zu schätzen. Es ist traurig, dass wir gezwungen sind, die Zivilisten gegen die Mächte der Barbarei zu verteidigen. England kämpft jetzt ganz allein für die ganze Welt, doch ich vertraue auf unseren Endsieg."

17901

W.
i. u. d.
10/10.40.

B e r i c h t e vom 10. Oktober 1940.

SENDER LONDON /englisch/:

Die deutschen Angriffe in der vergangenen Nacht richteten sich in der Hauptsache wieder gegen London. Einige Wohnhäuser wurden getroffen, einige Fabrikgebäude erlitten Schaden. Auch im Südosten Englands wurden Bomben abgeworfen. - Bei Tagesanflügen wurden gestern 4 deutsche Maschinen abgeschossen, eine britische Jagdmaschine ging verloren, der Pilot aber konnte sich retten.

Während der gestrigen Luftangriffe auf London wurde der Hochaltar der St. Paulus-Kathedrale zerstört. Die Hauptstruktur der Kirche erlitt keinen Schaden, verletzt wurde niemand. Vor kurzem ist unweit der Kirche eine Bombe niedergegangen, welche unschädlich gemacht werden konnte, bevor sie noch zur Explosion kam.

In der Strasse von Dover wütet weiter ein heftiger Südwest-Sturm. Das Meer ist stark bewegt.

Auf Einladung der japanischen Regierung weilte heute der amerikanische Botschafter in Tokio beim japanischen Aussenminister. Der Aussenminister machte dem Botschafter klar, dass der Dreierpakt ein Friedensbund ist und sich gegen niemand richtet. Er, der Aussenminister, hoffe, dass Japan nicht in den europäischen Krieg hineingezogen werden wird, und dass Amerika wiederum wegen China nicht in einen Konflikt mit Japan geraten wird.

Der chinesische Botschafter in London gab heute der Freude Chinas über Öffnung der Burma-Strasse Ausdruck. Er erklärte, dass Japan in China festgefahren ist und für die Achsenmächte keinerlei Unterstützung bedeuten könne.

Der Staatssekretär im Luftfahrtministerium sprach bei einem Abendessen zu den Vertretern Polens und erklärte, dass es nicht möglich sei, einen Krieg nur durch eine defensive Haltung zu gewinnen, dass vielmehr die Offensive ergriffen werden muss. Allnächtlich tragen die britischen Bomber im Verein mit den polnischen Staffeln den Krieg in das Herz des Feindes.

Ein britischer Pilot eines Bombers, der gestern über Holland flog, erklärte, dass die Holländer seiner Maschine zuwinkten, als sie die britischen Hoheitszeichen erkannten. Die Maschine flog sehr niedrig und er konnte genau beobachten, dass die Arbeiter auf den Feldern ihre Arbeit sein liessen und mit den Taschentüchern winkten. Diesen Arbeitern schlossen sich bald andere an und auf der ganzen Fahrt des Fluges von va 80 km über holländischem Gebiet winkten die Leute.

SENDER BEROMUENSTER /französisch/:

/Anmerkung: Die Sendungen aus Beromünster sind seit einigen Tagen fast unverständlich. Ein russischer Sender benützt die gleiche Welle und, da die Nachrichten nicht, wie früher, auch über den Schweizer Kurzwellensender ~~xxxxxxxxxxxx~~ durchgegeben werden, ist es nur möglich, Fragmente der Sendung aufzunehmen. Der Ansager in Beromünster erklärte vor einigen Tagen /und wiederholte diese Erklärung an den folgenden Tagen/, dass die Schweizer Post- und Telegrafendirektion bei den zuständigen Sowjet-Behörden Schritte unternommen habe, um dem dem internationalen Abkommen widersetzlichen Gebrauch der Schweizer Welle durch den russischen Sender ein Ende zu bereiten. Leider sind alle derartigen Bemühungen ohne Erfolg geblieben und die Schweizer Postdirektion wird noch weitere Schritte unternehmen/.

Pétain erliess heute an das französische Volk eine Botschaft: Die Neuordnung Frankreichs soll keinen Rückgang zu den alten Verhältnissen bedeuten, sie soll aber auch nicht eine Nachahmung ausländischer Experimente darstellen. Die Neuordnung Frankreichs ist eine franz., in erster Linie soll sie die nationale Einigung Frankreichs erzielen. Die Zusammenarbeit mit den Uebersee-Besitzungen soll vertieft werden. Wenn wir uns auch auf uns selbst konzentrieren wollen, so legen wir doch Wert darauf, mit allen unseren Nachbarn gutfreundschaftliche Beziehungen aufrecht zu erhalten. Das neue Regime ist sozial. Der Klassenkampf kann nur verschwinden, wenn man die zu ihm geführten Ursachen ausmerzt. Soziale Neuordnung, d.h. alle Franzosen haben nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, zu arbeiten. Es ist die Revolution eines alten Wirtschaftsapparates. Die Streiks müssen aufhören, das Geld muss in den Dienst der Wirtschaft gestellt werden. Das neue Währungssystem stellt nur soviel Gold in Umlauf, damit der Wert des Geldes garantiert erscheint. -

Die französische Admiralität gibt das überfällige Ausbleiben eines U. Bootes bekannt.

Minister Morrison gab heute im englischen Unterhaus bekannt, dass die Regierung grosse Summen für die Errichtung ~~von~~ neuer Luftschutzstellen bereitgestellt hat. Es werden besonders auch in Privathäusern solche Schutzstellen eingerichtet werden.

Zwei rumänische Staatsmänner /Namen unverständlich/, werden sich nach Rom und Berlin begeben, um verschiedene Schwierigkeiten, die sich bei der Besetzung Siebenbürgens durch Ungarn ergeben haben, aus der Welt zu schaffen.

Der Tagesüberblick war kaum zu verstehen. Der Sprecher erwähnte, dass deutsches Militär in Rumänien ist und bezeichnete diese Tatsache als grosses Ergebnis des Tages. Von den beiderseitigen Luftkämpfen erfährt man, dass die Londoner Universität Schaden erlitt, dass andererseits die RAF ihre Angriffe auf deutsche Industriezentren und Häfen in den besetzten Gebieten verstärkt hat.

SENDER LONDON /englisch/:

Im Verlaufe der gestrigen Nacht und des gestrigen Tages wurden angegriffen und bombardiert: die Kruppwerke in Essen - 2 schwere Brände entstanden -, die Aluminiumwerke bei Köln, die von hunderten von Brisantbomben belegt wurden und ebenfalls in Köln eine Fabrik

26 Fälle bekannt sind, wo einwandfrei festgestellt wurde, dass englische Zivilbevölkerung von deutschen Bombern aus mit MG-Feuer beschossen wurde. Seither sind noch weitere Fälle vorgekommen. 244

In einem Orte der Normandie wurde gestern ein brit. Flieger zu Grabe getragen. Trotzdem bei den Angriffen der RAF auch die franz. Bevölkerung öfter Schaden erleidet, nahmen viele tausend an dem Leichenbegräbnis teil.

General de Gaulle ist gestern in Kamerun gelandet. Er hat die Fahrt auf einem franz. Kanonenboot unternommen. In Kamerun hat de Gaulle die Fahne des freien Frankreich gehisst. Er wurde nach seiner Landung vom Gouverneur wärmstens begrüßt und anschließend unternahm die beiden Männer eine Inspektion der dortigen Eingeborenen und franz. Truppen. Bei seiner Fahrt zum Gouverneur brach die Bevölkerung in Hochrufe aus. Aus allen Teilen des Landes waren die Leute herbeigeströmt, um den General zu begrüßen. Viele Senegal-Neger waren erschienen, die sich dem freien Frankreich anschlossen. Auf die Begrüßungsansprache des Gouverneurs erwiderte de Gaulle, dass Kamerun ein glänzendes Beispiel der Idee des freien Frankreich gegeben habe und dass sich viele andere anschliessen werden. Dann zitierte de Gaulle die Stelle aus "Mein Kampf", wo es heisst: "Ein Volk kann geschlagen sein, aber wenn sich Volk und Führer in das Schicksal fügen, dann ist es für immer geschlagen. Im Gegensatz dazu genügt es aber, wenn sich eine Handvoll Führer finden, die den Kampf weiter fortführen."

Das Organ der Roten Flotte gibt bekannt, dass umfangreiche Flottenmanöver im Roten Meer stattfinden. Auch die Landtruppen halten umfangreiche Übungen ab.

Der brit. Gewerkschaftskongress, der eben seinen Abschluss gefunden hat, hat neuerdings bewiesen, dass die Arbeiter Grossbritanniens gewillt sind, den Kampf bis zum siegreichen Ende zu führen. Die Beziehungen zwischen Volk und Regierung in England sind noch enger geworden. In England kann das Volk Kritik üben, nicht so in Deutschland, wo Hitler jede Kritik fürchtet. In diesem Sinne schrieb der Daily Herald, das Organ der brit. Arbeiterschaft. Auch das Blatt der Konservativen, die Times, schreibt ähnlich: Der Kongress hat die politische Einigkeit in England wiederum bewiesen. Unzweideutig wurde der Wille der Arbeiterschaft bekanntgegeben, den Krieg fortzusetzen und alle persönlichen Opfer dem Endziel zu bringen.-

Leichen deutscher Soldaten sind in Tunis an Land geschwemmt worden. Wie man aus Portugal erfährt, hat man deutsche Soldaten und Matrosen aus Norwegen aufgefordert, über Nord-Italien in die Heimat zu reisen. Die Matrosen, die in portugiesischen Häfen lagen, nahmen die Aufforderung freudig an. In Nord-Italien aber wurden sie zu verschiedenen Flottendiensten gekapert, welche sehr gefährlich sind und wovon sich die Italiener zu drücken suchten. Viele Deutsche sind dabei ums Leben gekommen. Es handelt sich z.B. um Minensuchen usw.

In Washington hatte heute Roosevelt mit Hull und Sumner Wellseine Unterredung, welche der Prüfung der allgemeinen Lage gewidmet war.

Abteilung
Kulturpolitische Angelegenheiten
Rundfunk- und Heilendienst.

Prüf. nr. 74/II/40.

249
Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

Berichte vom 9. Oktober 1940.

L o n d o n - englisch.

Der Entschluss Grossbritanniens, die Strasse von Burma wieder zu eröffnen, führte gestern in Washington zu lebhafter diplomatischer Tätigkeit. Roosevelt hatte eine zweistündige Besprechung mit dem Oberkommandierenden der amerikanischen Flotte, Admiral Richardson, der im Begriffe steht, sich nach dem Stillen Ozean zu begeben. Ausserdem hatte Roosevelt auch eine Besprechung mit dem amerikanischen Kriegsminister Stimpson und später mit dem brit. Botschafter, der seine Absicht, nach London zu fliegen, wegen des Ernstes der Lage aufgeben musste.

Churchill erklärte in seiner gestrigen Rede u.a.: Bei dem gegenwärtigen Tempo der Angriffe dürfte es 10 Jahre dauern, bis nur die Hälfte der Gebäude Londons zerstört ist. Dafür aber würden wir immer stärker werden in dieser Zeit und Hitler wäre geschlagen, bevor sie zu Ende wären. Hitler und Mussolini stehen einige unangenehme Erfahrungen bevor. Diese werden weit-aus unangenehmer sein als die Tat, einem zusammenbrechenden Frankreich in den Rücken zu fallen. Was wir jetzt tun, ist, unaufhörlich mit immer zunehmenden Streitkräften jeden einzelnen Punkt in Deutschland, den wir für milit. wichtig ansehen, anzugreifen, um den Deutschen schwere Schläge zu versetzen und um ihr Vermögen, auf uns einzuschlagen, zu vermindern. Das sind meiner Ansicht nach Repressalien ... Die grossartigen Erfolge unserer Luftwaffe ermöglichen es der Flotte, die, abgesehen von den amerikanischen Zerstörern, bedeutende Verstärkungen erhalten hat und auch weiterhin erhält, die erprobte Sicherheit und Herrschaft über die Meere aufrechtzuerhalten. -

Das Luftfahrtministerium gibt bekannt, dass die brit. Luftwaffe in den letzten 24 Stunden zahlreiche und erfolgreiche Angriffe auf Deutschland und die besetzten Gebiete durchgeführt hat. Angegriffen wurden Boulogne, Rotterdam, Lorian, Ölraffinerien in Hamburg, Kraftwerk in Gelsenkirchen, die Kruppwerke in Essen, die Fokkerflugzeugwerke in Amsterdam, Güterbahnhöfe in Mannheim und mehrere feindliche Flugplätze. Alle brit. Maschinen kehrten zurück.

Die Angriffe der deutschen Luftwaffe während der letzten Nacht waren wiederum besonders gegen London und seine Vorstädte gerichtet. Auch im Südosten Englands wurden in verschiedenen Gegenden Bomben abgeworfen. In anderen Teilen des Landes kam es nur zu sporadischen Angriffen. Im Laufe des gestrigen Tages wurden 8 deutsche und 2 brit. Maschinen zerstört.

Die Deutschen bezeichnen ihre gegenwärtigen Operationen gegen England nur als Anfangsphase. Da sie aber bereits tausende Maschinen und Piloten verloren haben, wird es von Interesse sein zu sehen, wie hoch die Verluste sein werden, wenn der Luftkrieg erst so richtig losgeht.

In der Strasse von Dover herrschte heute rauhe See, starker Südweststurm. Wegen starken Nebels war die Sicht schlecht.

Der brit. Kriegsminister Eden gab heute im Unterhaus bekannt, dass die Unterstützungsgelder für Familienmitglieder von Angehörigen der Streitmacht und anderen Unterhaltsberechtigten allgemein erhöht werden.

Die Wiedereröffnung der Burmastrasse wurde in Tschungking stärkstens begrüsst. Es wird jetzt möglich sein, dass Material nach China transportiert wird, um China zu stärken. Die Entschlossenheit Englands, Japan gegenüber eine feste Haltung zu bewahren, wird begrüsst. England wird im Fernen Osten mit den USA eine gemeinsame Front einnehmen. General Tschiangkaitschek wird der Hoffnung Japans ein Ende bereiten, mit Hilfe der Achse den Krieg zu beenden. Er erklärt, dass es den Japanern nicht gelingen werde, im Orient unter dem Deckmantel einer sogenannten neuen Ordnung die Sklaverei einzuführen.

Die Rede Churchills hat in USA stärkstens Wiederhall gefunden. Man bewundert die Art und Weise, wie Churchill das Volk in diesem Kriege führt, indem er die unbedingte Wahrheit über die Lage sagt.

Die amerikanische Flotte im Stillen Ozean soll sofort auf volle Stärke gebracht werden.

Amerik. Korrespondenten in Deutschland sind von Berlin darauf aufmerksam gemacht worden, dass es ihnen in Zukunft nicht mehr erlaubt sein wird, über die Dauer der brit. Luftangriffe zu berichten und auch nicht darüber, welche milit. Ziele wahrscheinlich getroffen wurden. Es wird ihnen lediglich die Möglichkeit gegeben, in Begleitung von Beamten des Pro-MI die Schäden zu besichtigen, die durch die brit. Bomben an nicht-milit. Zielen angerichtet wurden. -

Kleine Verbände hochfliegender deutscher Maschinen unternahmen heute einige Angriffe auf England. Den meisten gelang es nicht, über die Küste von Kent und Sussex vorzudringen. Hier wurden Bomben ohne grossen Schaden und mit geringen Verlusten abgeworfen. Einigen Maschinen gelang es, nach London vorzudringen, es wurden jedoch nur wenig Bomben abgeworfen. Bisher steht fest, dass heute 4 deutsche Maschinen abgeschossen wurden. Ein brit. Jäger ging verloren.

Ein deutsches Flugzeug flog gegen einen Sperrballon und stürzte ab

Der brit. Staatssekretär im brit. Luftfahrtministerium, Hauptmann Balfour, sprach über die wirksame Abwehr durch brit. Flak: Die Flak ist das wirksamste Abschreckungsmittel, ihre Leistung wird ständig erhöht. Es werden ständig neue Methoden erprobt, um die nächtlichen Angriffe abzuschlagen. Viele Methoden werden bei der Verteidigung in der Luft und auch am Boden angewandt.

Der Gewerkschaftsführer und Arbeitsminister Bavin erklärte vor dem Gewerkschaftskongress: Ich erinnere die Versammlung daran, dass ich und meine Arbeiterkollegen noch vor dem Eintritt in die Regierung die organisierte Arbeiterschaft ersuchen mussten, die Zustimmung zu etwas zu geben, was tatsächlich eine Einschränkung vieler ihrer Freiheitsrechte bedeutete. Diese Beschränkungen beruhten aber auf der Einwilligung der Beteiligten. Dies ist der Unterschied zwischen uns und Deutschland. Man kann sich freiwillig einer Disziplin unterziehen oder man muss sich Beschränkungen unterziehen, ohne dass man gefragt wird. Die Aufgabe der Arbeiterschaft ist es, soviel Kriegsmaterial als möglich herzustellen, da die Zukunft unseres Reiches auf dem Spiel steht und damit auch unsere Freiheitsrechte. Je schneller wird auf unserer Insel eine grosse Streitmacht geschaffen, desto schneller wird der Feind kleinbegeben. Das ist die einzige Sprache, die im Dritten Reich verstanden wird. Wir Arbeiter sind stolz darauf, in der Regierung mitzuwirken. Früher haben wir versucht, das Schicksal der Nation zu gestalten, heute tun wir es. Wenn die Welt neu aufgebaut werden soll, muss die Arbeiterschaft dazu beitragen.

Der Präsident des Indischen Kongresses begrüßte die Eröffnung der Burmastrasse.-
Heute wurden Einzelheiten über die brit. Angriffe auf Deutschland bekanntgegeben. In der letzten Nacht wurden bombardiert: Kiel, Essen (Kruppwerke), Hamburg, Gelsenkirchen, Bremen, Wilhelmshaven, Brunsbüttel, Hanau b/Frankfurt usw. ... und Berlin. Ausserdem Calais, Boulogne, Vlissingen und Le Havre.

Der deutsche Rundfunk leugnete die gestrigen Verluste und meldet nur drei verlorene Maschinen. In Wirklichkeit sind 8 deutsche Maschinen abgeschossen worden - hier die Namen einiger Maschinenbesatzungen: Leutnant Rudolf Schlegl - tot, Sonderführer Lehmannschwer verletzt, Oberleutnant Bruckmann, Leutnant v. Eickstedt, Hauptmann Hardt, Oberleutnant Vogt usw. ...

Auch heute haben deutsche Truppen die Grenze Siebenbürgens überschritten. Grössere Einheiten mit Tanks bewegen sich donauabwärts. Die rumänische Regierung scheint nicht die Absicht zu haben, einen offenen Bruch mit Grossbritannien herbeizuführen, der eine Aberufung des Botschafters aus London zur Folge haben müsste.

Churchill wurde heute zum Vorsitzenden der Konservativen Partei gewählt. Er behandelte in seiner Rede die Bedeutung der Tradition für das brit. Weltreich .. Seit Jahrhunderten gab es durch Hochhalten unserer Anschauungen und Tradition keinen Konflikt bei uns, es hat sich niemals eine offene Kluft in unserem Volke aufgetan. Wir haben uns alle auf einem Wege gefunden, auf dem wir den Ruhm unserer Vergangenheit weitertragen. Auch in dieser fürchterlichen Zeit der Prüfungen zeigen wir der Welt das Bild einer gefestigten und einigen Nation. Darin liegt die Quelle unserer Stärke. Wir können damit unser Leben retten und, was noch mehr ist, alle jene WIE ewigen Werte der Menschheit gegen Grausamkeit und Barbarei verteidigen.

Der Gegenkandidat Wilkie hielt heute eine Rede, in welcher er in gleicher Weise wie Roosevelt England jede Unterstützung zusagte.

Abteilung
Kulturpolitische Angelegenheiten
Rundfunk- und Helldienst.

Prüfnr. 73/11/40.

282
Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
Jn eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c, RSTGB).

Berichte vom 8. Oktober 1940.

B u k a r e s t - rumänisch.

Angesichts der Hartnäckigkeit der in der ausländischen Presse verbreiteten unbegründeten Gerüchte wird festgestellt, dass die rumänische Armee tatsächlich eine kameradschaftliche und wirkliche Zusammenarbeit mit den Heeren der Achse wünscht. Im Hinblick auf dieses Ziel bestehen insbesondere mit Deutschland die besten Beziehungen und man kann sicher sein, dass das neue rumänische Heer Unterstützung durch die deutsche Industrie erfahren wird. Alle andern Gerüchte, die im Zusammenhang mit dieser Frage aufgetaucht sind, entbehren jeglicher Grundlage.

Der Budapester Rundfunk behauptete, dass in Siebenbürgen Gewalttätigkeiten gegen Ungarn verübt wurden und dass zahlreiche Ungarn getötet wurden. Auf Grund eingeleiteter Untersuchungen sind wir in der Lage, diese Gerüchte kategorisch zu dementieren.

Telegrammwechsel zwischen Antonescu und Göring.

B e r o m ü n s t e r - französisch.

Die amerikanischen Konsulate in Hongkong, Schanghai und andern fernöstlichen Städten haben die amerikanischen Staatsbürger zum Verlassen dieser Gebiete und zur Rückkehr in die USA veranlasst.

Der Daily Telegraph berichtet aus Washington, dass die Verhandlungen zwischen Amerika und Russland nur schleppend vorwärts gehen. Grosse Schwierigkeiten bei den Verhandlungen bilden die jetzt in der Sowjet aufgegangenen Staaten. Die USA verfolgen die Politik der Nichtanerkennung der Annexion dieser Länder, während Russland diese fordert.

L o n d o n - englisch.

Heute wurden im Verlaufe der deutschen Angriffe auf Grossbritannien 7 feindliche Maschinen abgeschossen. 2 brit. Jagdmaschinen gingen verloren. Über dem Kanal wurden 2 deutsche Flugzeuge abgeschossen.

In der vergangenen Nacht fand der heftigste aller Luftangriffe auf Berlin statt. Die Wirkung war verheerend. Mehr als 100 schwere Bomben trafen 3 Kraftwerke Berlins. Der Tempelhofer Güterbahnhof wurde stark beschädigt. 4 3/4 Stunden griffen die brit. Maschinen in verschiedenen Wellen an. In einem Moment brannten an 5 verschiedenen Stellen milit. Objekte. Andere brit. Maschinen belegten Öllager und Docks in Wilhelmshaven mit Bomben. Andere wieder waren, wie schon so oft, über Mannheim, Hamm, Sülz und Gremberg tätig, wo die Güterbahnhöfe und Abstellgleise bombardiert wurden. Schwere Treffer erhielten die Fokkerwerke in Amsterdam. Wie gewöhnlich wurden auch die der englischen Küste gegenüberliegenden Kanalhäfen angegriffen. Cherbourg, Boulogne, Ostende und Calais wurden bombardiert. Geschütze in Cap Grinez wurden zum Schweigen gebracht. Nur eine brit. Maschine ist von diesen

Flügen nicht zurückgekehrt. Während des Tages haben Maschinen des Küstenkommandos Schiffe und Kähne entlang der holl. Küste bombardiert. Vor le Havre wurden mehrere Invasionskähne getroffen. Kein brit. Flugzeug ging bei diesen, während des Tages durchgeführten Kämpfen verloren.

Kairo: Die ital. Stellungen in Sidi Barani wurden mit Bomben belegt. Ein Fort wurde zerstört. Die Haupteisenbahnlinie in Abessinien wurde erfolgreich bombardiert.

Der brit. Botschafter in Moskau, Gribbs, wurde von Molotow empfangen.

Churchill - Rede im Unterhaus.

Churchill erwähnte folgende Hauptpunkte:

- 1.) Die in 10 Tagen erfolgende Wiedereröffnung der Burmastrasse.
- 2.) Die Ankündigung einer Versicherung für Schäden durch den Luftkrieg.
- 3.) Die grossen Leistungen der Royal Air Force bei den drei Hauptangriffen am 15. August, 15. und 27. September, welche zeigten, dass die brit. Luftwaffe in der Heimat den Luftraum beherrscht...

Zur Frage der Invasion erklärte Churchill, dass der Feind genügend viel Schiffe und Kähne bereitstellen hat, um in einer Nacht eine halbe Mill. Mann über das Meer oder in das Meer zu schicken. Seiner Meinung nach ist der Hauptgrund, warum die Invasion noch nicht begonnen hat, dass die brit. Luftwaffe den Raum beherrscht.

Grossbritannien ist dabei, nicht nur in der Heimat, sondern auch in Übersee und im Nahen Osten seine Armee zu verstärken und zu rüsten.

England hat mit der japanischen Regierung ein Übereinkommen getroffen, die Strasse von Burma zeitweilig zu schliessen, in der Hoffnung, dadurch Japan und China zu einer gerechten Lösung der Streitigkeiten zu bringen. Staat einer Einigung aber hat Japan mit dem Reich und Italien einen Pakt abgeschlossen, der sich in erster Linie gegen die USA richtet und auch gegen Russland. Keiner der zwei englisch sprechenden Länder ist gewillt, sich Gewalt aufzwingen zu lassen. Es ist durchaus nicht ermutigend für einen Vertreter des Paktes, die öffentliche Meinung und die Haltung der USA gegenüber dem Pakte zu erfahren.

Abschliessend erklärte Churchill, dass weder er noch ein anderer voraussagen könne, wann der Krieg zu Ende sein werde, wann die deutsche Angriffslust gebrochen sein werde. Es ist nicht möglich vorauszusagen, wo der Krieg entschieden werden wird und auch, auf welches Gebiet er sich noch ausdehnen wird. Unglück, Enttäuschung, Tod und Sorge werden unseren Weg begleiten, Entbehrungen werden unser Gewand sein, aber Ausdauer und Tapferkeit unser einziger Schild. Wir müssen daher einig sein, furchlos und unbeugsam und was wir tun, muss durch das dunkle Europa glühen wie ein Banner, welches zum Flammenzeichen der Erlösung wird. (Infolge starker Störungen war die Churchillrede nur bruchstückweise verständlich!)

Ungefäherer Wortlaut:

" Der Hauptgrund dafür, dass die Invasion bisher nicht stattgefunden hat oder versucht wurde, ist zweifellos in der Reihe der glänzenden Siege zu suchen, die von unseren Jagdmaschinen über den zahlenmässig überlegenen Gegner errungen wurden. Die 3 grossen Kampftage, der 15. August, der 15. und 27. September haben der ganzen Welt bewiesen,

dass wir hier bei uns die Herrschaft in der Luft über der Insel besitzen. Sowohl an Jagdmaschinen als auch an Kampfflugzeugen sind wir heute wesentlich stärker als im Mai, als die grossen Kämpfe begannen. Dies nicht nur tatsächlich, sondern auch im Verhältnis zum Feinde. In manchen Wochen haben sogar die reparierten Flugzeuge allein die Verluste aufgehoben. Obzwar die Deutschen in Nordfrankreich 80 Divisionen stehen haben, haben wir ⁱⁿ der ganzen Welt unsere Armeen im Nahen und Fernen Ost versträrkt. Und während der ganzen Zeit sind grosse Geleitzüge ruhig und sicher aus allen Teilen der Welt über das Meer hin- und hergefahren. Sie haben Verstärkungen aus allen Teilen des Weltreiches herbeigeschafft.

Vor drei Monaten wurden wir von der japanischen Regierung erucht, die Burmastrasse vorübergehend zu schliessen um zu verhindern, dass weitere Zufuhren zu den tapferen Truppen des Tschiangkaitschek gelangen. Wir sind diesem Ersuchen nachgekommen und haben die Gelegenheit nicht versäumt, eine gerechte Lösung der Streitfrage in China dabei anzuregen. Staat einer Einigung hat Japan jedoch drei Monate später mit Italien und Deutschland einen Pakt geschlossen, der in erster Linie gegen USA und auch gegen Russland gerichtet ist. Keines der beiden englisch sprechenden Völker ist es gewohnt, sich Gewaltandrohungen zu beugen und die Meinung der USA ist für die Urheber des Paktes gewiss nicht ermutigend. Japan hat diesmal unsere Hoffnung nicht erfüllt. Es hat diesmal nicht, wie schon so oft in schwierigen Lagen, seinen guten Willen zur Verständigung bewiesen.

Wenn wir uns jetzt etwas erleichtert fühlen und wenn wir auch einen deutlichen Weg durch die Schwierigkeiten und Gefahren erkennen, und wenn das übrige Ausland, ob Freund oder Feind, unsere Stärke auch erkennt, so dürfen wir dennoch nicht die Gefahren verkennen, die uns immer noch umgeben. Wir dürfen nicht die Überzeugung verlieren, dass wir nur mit grösstem Krafteinsatz und letzter Anstrengung erreichen können, nicht nur unser Leben, sondern auch unsere Seelen zu retten.

Niemand kann sich vorstellen, welchen Verlauf dieser furchtbare, mächtige nationalsozialistische Angriffslust nehmen wird.

Über die Angelegenheit Dakar kann ich sagen, dass diese in erster Linie eine rein französische Angelegenheit war. England hatte nicht den Wunsch, sich in diese Sache zu mischen, es war jedoch bereit, in gewisser Hinsicht dem General de Gaulle Hilfe zu leisten. England zweifelt nicht daran, dass General de Gaulle dem Ruhe der Mehrheit der Bevölkerung von Dakar Folge leistete, sich aber über die Lage im Irrtum befand. Die Lage war ungünstig. Je 3 Kreuzer und Zerstörer lagen vor Dakar, ohne dass die brit. Admiralität davon in Kenntnis gesetzt worden war. Es war diesen franz. Schiffen gelungen, durch die Strasse von Gibraltar zu kommen und vor de Gaulle in Dakar einzutreffen. Es war dies einer der unvorhergesehenen Zufälle, die sich besonders im Seekrieg häufig ereignen. Es gelang de Gaulle nicht, vor diesen Schiffen in Dakar anzukommen. De Gaulle wollte es nicht auf einen Kampf ankommen lassen. Die Anhänger der Vichy-Regierung haben Widerstand geleistet. Bei dem Kampf wurden einige franz. Schiffe versenkt und beschädigt, auch 2 brit. Schiffe wurden beschädigt. England hat nicht die Absicht, die Sache de Gaulle's fallen zu lassen und wird Dakar weiter im Augenmerk behalten. Auch die Bevölkerung hofft auf einen Sieg Englands.

Über Spanien habe ich zu sagen, dass sich kein Land in Europa eines derartigen Friedens und Blüte seine Handels erfreut, wie jetzt Spanien. Sofern Spanien nicht ein Zufuhrland für Deutschland sein will, lassen sich alle Fragen mit Spanien auf dem Verhandlungswege lösen. Als Beispiel dafür ist die günstig geregelte Frage der Blockade für Spanien anzusehen. England hat nicht die Absicht, sich in die inneren Angelegenheiten Spaniens einzumischen, aber Spanien soll den Platz einnehmen, der ihm gebührt.

Obwohl in diesen ersten Tagen des Ok ober über dem Kanal günstigere Wetterverhältnisse herrschten, ist es zu keiner Invasion gekommen. Aber die Vorbereitungen sind schon sehr weit fortgeschritten und die starke Konzentration von Schiffen und Kähnen lässt nicht annehmen, dass es zu diesem Invasionsversuch nicht kommen wird. Zurzeit besitzt England eine Armee von 1.700.000 Mann unter Waffen, nicht gerechnet die in den Kolonien stationierten Truppen, nur in der Heimat. Der Kriegsminister Eden wird in der folgenden Geheimsitzung über den Stand der Armee berichten.

(Schluss der Rede: Wortlaut she.oben!).

05501

286

Prüf. - Nr. 42/I/40.

B e r i c h t e vom 7. Oktober 1940.

44
s. a. d.
L. 9/10.40

SENDER MOSKAU /russisch/:

Siam und franz. Indochina haben an den Grenzen Truppen zusammengezogen. - Eine siamesische Jagdflugzeugstaffel wurde aus franz. Flak-Geschützen beschossen. - In Indochina dauert die Evakuierung der Einwohner aus den Grenzbezirken an. - Es wird darauf hingewiesen, dass seit dem 1. Oktober 6 Geschwader von Siam die Grenze von Indochina verletzten.

Die franz. Regierung hat eine Verordnung erlassen, derzufolge in Zukunft nur ein Familienmitglied normalen Arbeitslohn bekommen soll. Es ist noch nicht bekannt, was dieser normale Arbeitslohn sein wird. Ausserdem hat die franz. Regierung beschlossen, Arbeitsnachweise zu schaffen.

Ungarn: In Budapest haben ungarisch-rumänische Handelsbesprechungen begonnen.

Zeitung aus Tschunking: Die Japaner sind am 5. Oktober in Hanoi eingezogen. Die Lage an der Grenze von Siam und franz. Indochina ist gespannt. Die Mitteilungen über Truppenzusammenstöße an der Grenze und über ein neues Ultimatum an franz. Indochina werden jedoch nicht bestätigt.

New York Times: Die von den Japanern kontrollierte Presse im besetzten Teil Chinas hat eine scharfe anti-amerikanische Kampagne begonnen.

Schanghai: Laut Mitteilungen der dortigen Presse haben einige amerikanische Firmen ihren Angestellten nahegelegt, ihre Angehörigen aus Schanghai zu entfernen. Dies wird mit den Vorbereitungen Amerikas für einen Krieg im Fernen Osten in Zusammenhang gebracht.

SENDER BEBOMUENSTER /französisch/:

Die Deutschen unternahmen heute 5 Angriffe auf England. Nach brit. Meldungen gelang es, nur wenigen Maschinen, über London vorzudringen und Bomben abzuwerfen. Einige Häuser wurden zerstört, doch scheint die Zahl der Opfer gering zu sein.

In Dänemark wurden heute wieder in verschiedenen Orten durch losgerissene Sperrballons Schaden angerichtet.

In Tokio erklärte der Wortführer des japanischen Aussenministeriums auf eine Anfrage über die Beziehungen zu Japan für eine grundsätzliche Wiederanpassung dieser Beziehungen sei in der gegenwärtigen Lage kein Raum vorhanden.

Leon Berard wurde zum neuen franz. Botschafter beim Vatikan ernannt. Er war seinerzeit von der franz. Regierung beauftragt worden, mit General Franco Fühlung zu nehmen-

284

London meldet wieder, dass wegen der ungünstigen Wetterlage die Angriffe auf Deutschland in der vergangenen Nacht gering waren. Auch Deutschland meldet geringe Luftkämpfe, doch Angriffe auf England.

Daily Telegraph veröffentlicht eine Statistik, wonach die Deutschen seit Beginn des Krieges 6500 Maschinen und 13.500 Piloten verloren.

In politischer Hinsicht scheinen die Kundgebungen beachtenswert, die gestern von der faschistischen Partei in 27 Ortschaften abgehalten wurden. Zahlreiche Redner betonten hier den Willen der Achsenmächte, den Krieg bis zur Vernichtung Englands fortzusetzen. Während England gegenüber in Rom und Berlin der mitleidslose Kampf betont wird, liegen in Bezug auf die USA einige Erklärungen vor, die zeigen, dass nicht nur die Achsenmächte, sondern auch Japan einem bewaffneten Kampf mit den USA lieber aus dem Wege gingen. So erklärt Virginio Gayda im Giornale d'Italia, Italien denke nicht daran, sich in die Innenpolitik der USA einzumischen. Es sei an dem Ausgang der Wahlen völlig uninteressiert. Der japanische Ministerpräsident seinerseits erklärte, Japan, Deutschland und Italien seien bereit, mit den USA zusammenzuarbeiten. In Bukarest sprach gestern Ministerpräsident Antonescu bei einer Grosskundgebung der ~~XXXXXX~~ Eisernen Garde einer Politik der Grosszügigkeit und Versöhnlichkeit den früheren Gegnern gegenüber das Wort.

SENDER LONDON /englisch/:

Ass. Press berichtet aus Moskau, es seien alle Anzeichen vorhanden, dass die russische Luftwaffe eine beträchtliche Stärke erreicht habe, moderne Flugzeuge, neue Konstruktionseinzelheiten und mehr Piloten verwende, um jeder Gefahr begegnen zu können. Man schätzt die Zahl der russischen Flugzeuge auf 3.400 Maschinen im Jahre 1937 und auf 9000 Maschinen im Jahre 1939. Berichte in russischen technischen Zeitschriften zeugen davon, dass die Zahl so schnell wie möglich noch weiter vergrössert werden soll.

Der Luftfahrtsachverständige des Daily Telegraph stellt auf Grund von amtlichen Statistiken fest, dass die brit. Luftwaffe bisher 3644 deutsche Maschinen abgeschossen hat. Wenn man die anderen deutschen Verluste seit Beginn des Krieges in Polen, Norwegen usw. berücksichtigt, so ergibt sich eine Gesamtzahl von 6500 verlorenen Maschinen und 13.500 verlorenen Piloten.

Der stellvertretende Luftfahrtminister von Kanada erklärte, die Flugzeugproduktion Kanadas sei nun viermal so gross wie vor dem Kriege und werde innerhalb eines Jahres wieder verdreifacht werden.

Nairobi: Auf der ital. Seite der Grenze von ital. Somaliland kam es zu Zusammenstössen zwischen einer britischen Patrouille und feindlichen Truppenabteilungen. Der Feind hatte beträchtliche Verluste, der brit. Spähtrupp hatte keine Verluste zu verzeichnen. Auch in der westlichen Wüste rege Patrouillentätigkeit. Franz. Einheiten bei den brit. Streitkräften führten einen erfolgreichen Vorstoss durch.

Aus Bern wird gemeldet, dass die Deutschen nicht in der Lage sind, Truppen und Material nach Libyen zu senden. Es sind bisher nur einige deutsche Techniker und einige Sturzkampfflieger bei den Truppen Grazianis eingetroffen.

Reisende, die aus Rom in der Schweiz eintreffen, berichten, dass die ital. Behörden infolge des in Italien herrschenden Benzinmangels sehr besorgt sind. Die ausländischen Beobachter sind der Meinung, dass die Untätigkeit der ital. Flotte, die mangelnde Tätigkeit im Mittelmeer und auf dem Balkan, auf diesen Benzinmangel zurückzuführen seien.

Heute fand eine weitere Konferenz zwischen dem brit. Botschafter in Washington und dem amerikanischen Aussenminister Hull statt. Es heisst, dass die Lage im Stillen Ozean besprochen wurde.

Der brit. Informationsminister Duff Cooper erklärte heute in einer Rede: Wir Angehörige der brit. Völkerfamilie sind es nicht die Apostel einer nationalsozialistischen oder faschistischen Diktatur, die der Welt eine neue Ordnung bieten können. Die brit. Völkerfamilie ist ebenso in der Lage, für eine allgemeine Wohlfahrt im Frieden zu sorgen, wie sie jetzt für einen gemeinsamen Sieg kämpft. Diese neue Ordnung darf nicht auf der Unterdrückung mit der Peitsche begründet sein, sondern auf der Freiheit des Einzelnen ebenso wie der Völker.

Aus der Schweiz wird berichtet, dass es den Anschein habe, als ob die erwartete Friedensoffensive der Achse nunmehr einsetzen würde. Nach der Zusammenkunft am Brenner prophezeite man, dass die Diktatoren wieder beginnen würde, vom Frieden zu sprechen. Baseler Nachrichten berichten aus Berlin, dass die deutschen Blätter nunmehr die Bedingungen zu erörtern beginnen, unter welchen ein Kompromissfriede mit England möglich wäre. Die Bedingungen des V.B. beweisen, dass die deutschen Machthaber auch weiterhin von dem deutschen Führerschaftsideal besessen sind und sich einbilden, dass das brit. Volk jeden Widerstandsgeist aufgeben würde, wenn nur Churchill im Tower sässe. Doch zeigt sich in der Presse Deutschlands auch die tiefe Niedergeschlagenheit, weil die Aussichten auf einen baldigen Sieg nunmehr endgültig vernichtet sind. Ein Hitler-Friede wäre nur die Fata Morgana eines Friedens.

Eine schwedische Zeitung würdigt heute die Persönlichkeit Chamberlains in dem sie schreibt: Die Geschichte wird ihm einen bedeutsamen Anteil an dem Sieg einräumen, den England bestimmt erringen wird.

Bei den heutigen Luftangriffen wurden ausser in London auch auf 2 Städte der Grafschaft Kent Bomben geworfen, wo einiger Schade verursacht wurde. Es sind jedoch nur wenige Opfer zu beklagen. Am heutigen Nachmittag wurden auch 2 Angriffe auf Südwest-England durchgeführt. Es wurden insgesamt während des heutigen Tages 27 deutsche Maschinen abgeschossen. 14 birtische Jäger wurden zerstört, jedoch konnten sich 6 Piloten retten.

Immer wieder geht aus Nachrichten in London hervor, dass die tschechischen Arbeiter den deutschen Eindringlingen gegenüber ihren ungebrochenen Kampfegeist bewahrt haben und immer wieder neue Möglichkeiten finden, um durch systematischen Widerstand die Deutschen zu schädigen und ihre Autorität zu untergraben. Sie ergreifen jede Möglichkeit, um die deutsche Siegesgewissheit zu erschüttern und haben ein wirksames Sabotagesystem organisiert.

289

SENDER LONDON / d e u t s c h / :

Das Wetter im Kanal ist für eine Invasion äusserst geeignet. Keine einzige Wolke verhüllte heute die Sicht. Die See war ruhig.

Vortrag eines gewissen Warren Bartelett /?/:

"Hitler und Mussolini haben sich wieder einmal beraten, wie man ein weiteres Volk unter das Joch zwingen könnte. Der Duce ist in den Krieg nur eingetreten, weil er dachte, dass schon ziemlich alles vorbereitet sei. Italien ist durch die beiden vorherigen Kriege verarmt, von jeder Rohstoffzufuhr abgeschnitten, sein Volk war nicht besonders begeistert, besonders nicht von einem Krieg an deutscher Seite. Doch als Frankreich zusammenbrach, glaubte der Duce Hitlers Beteuerungen, dass auch England bald erledigt sein werde. Wir hier in England warten mit Zuversicht auf die deutsche Invasion. Aber die deutsche Luftwaffe hat schon zu grosse Misserfolge gehabt. Es ist ihr nicht gelungen.... usw... Die Invasionspolitik ist daher zu einem sehr gefährlichen Beginnen geworden, zu dem Italien herangeholt werden musste, um Hilfe zu leisten.

Mussolini muss jetzt zu Mute sein wie einem Mann, der einem Schwindel - unternehmen eines Schiebers Geld gegeben hat und immer weitere Summen nachschiesst in der ständig sinkenden Hoffnung, sein ursprüngliches Kapital zurückzuerhalten. Irgendwie und irgendwo muss Hitler einen Sieg erringen, um seinen Misserfolg gegen England auszugleichen, daher muss im Mittelmeer etwas getan werden und dort müssen die Italiener handeln, denn die Spanier haben keine Lust mitzutun. Das spanische Volk ist verarmt und unzufrieden und der spanischen Regierung erscheint es gefährlich, diesem Volke Waffen in die Hand zu geben. Die Aktion im Mittelmeer wird daher von Italien getragen werden müsse. Die Italiener gehen sehr langsam und behutsam vor und zeigen ganz deutlich, dass sie Hitler nur dann die Kastanien aus dem Feuer holen werden, wenn sie sicher sein werden, dass dieser ihnen ausreichende Hilfe schicken wird. Mag sein, dass es ihnen mit deutscher Verstärkung gelingen wird, etwas in Aegypten weiter einzudringen. Der Weg durch die Wüste ist jedoch ständig von unserer Flotte bedroht usw. Es liegt mir ferne, die Italiener als Feinde unterschätzen zu wollen, sie sind zähe und können tapfer sein, aber in Aegypten werden sie einen Gegner finden, der um seine Existenz kämpft. Den Aegyptern ist es jetzt klar, dass sie sich ihr kostbares nationales Dasein nur durch einen brit. Sieg bewahren können. Dies alles wird Mussolini Hitler bei der Unterredung auseinander ~~xxxx~~ gesetzt haben und ihm vorgehalten haben, dass Hitler sein Wort nicht gehalten haben. Hitler hingegen wird Mussolini zu verstehen gegeben haben, dass die Rettung der beiden Diktatoren nunmehr von Italien abhängt. Die Zusammenkunft am Brenner kann kaum ein reines Liebesfest gewesen sein.

Linsley Fraser mit einem Vortrag über die englischen Gewerkschaften: "..... die Arbeitergewerkschaften wissen, dass sie ihre Freiheit unter der Nazi Herrschaft verlieren würden und sind daher entschlossen usw... die Führer der Gewerkschaften haben jetzt Schlüsselstellungen in der brit. Regierung inne. Der Gewerkschaftskongress vertritt die Interessen der Arbeiter gegen die sog. Plutokraten.... Soldaten und Offiziere sind Angehörige der gleichen brit. Arbeitergewerkschaft... Eine russische Zeitung schrieb darüber ausführlich und Goebbels wird kaum behaupten wollen, dass man in Russland gegen England voreingenommen ist.

Sefton Delmer bringt einen Geburtstagsgruss an ein "besonders hohes Geburtstagskind".... Heute vor 40 Jahren wurde der berühmteste "Kneifer-träger" Deutschlands, Herr der Gestapo und der KZ, Reichsumsiedlungskommissar Himmler geboren.... Mit seinen KZ hat er das deutsche Volk kirre gemacht und will nun auch andere Völker terrorisieren. Er hat sich absichtlich einen Tarnmantel der Anonymität erhalten, tritt selten in die Öffentlichkeit, man kennt ihn kaum im Volk, er spielt den grossen Unbekannten, den Uebersmenschen, dem alle Geheimnisse bekannt sind usw... Ich kannte ihn, als er noch ein kleines Tierchen war, als er bei den Wahlflügen des Herrn Hitler 1935 den Sicherheitsdienst inne hatte und für uns Journalisten, die mitflogen, recht artig auf die Koffer aufpasste. Damals war er noch keine Schreckensfigur. Für mich bleibt er weiter nur ein kleiner Bürovorsteher usw.... /in dieser Tonart folgen weitere Beschimpfungen des Reichsführers SS Himmler!!/.....

10551

Berichte vom 14. Mai 1940
Erste Ausgabe.

291

SENDER BEROMÜNSTER (franz.):

Aus London wird gemeldet, dass die brit. U-Boote seit Beginn des Monats Mai, mindestens 9 deutsche Transport- und Proviantsschiffe erfolgreich angegriffen haben.-
Heute versammelte sich das franz. Kriegskomitee unter Vorsitz des Präsidenten.-
Die franz. Kammer wird morgen, der Senat wieder Dienstag, zusammentreten. Heute abend empfing der franz. Premier Reynaud den holländ. Aussenminister.-
Der franz. Landesverteidigungsminister hat alle landwirtschaftlichen Urlauber heute per sofort aufgeboten.-
Der bulgarische Kammerpräsident gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass Bulgarien, falls es neutral bleiben werde, all das zurückerhalten werde, was ihm nach dem unglücklichen Krieg entrissen worden sei.-
Hull erklärte auf der heutigen Pressekonferenz, dass Amerika allen seinen Staatsangehörigen in Italien geraten habe, das Land zu verlassen.-
Reuter erklärt dazu, dass Welles noch vor 10 Tagen erklärt habe, das Staatsdepartement halte eine solche Massnahme nicht für nötig.-
In allen italienischen Städten fanden auch heute Kundgebungen gegen Frankreich und England statt. An den Demonstrationen beteiligten sich nicht nur Studenten, sondern auch Teile der Bevölkerung.-
Nach einem Bericht aus Tschunking wurde die von den Japanern ausgelöste Maioffensive zu einer wahren Katastrophe für die Japaner. Die Chinesen sollen ihren grössten Sieg seit Beginn des Krieges errungen haben.-
Amtlich aus der Schweiz: Gewisse trübe Quellen verbreiten die Meldung, dass die Schweiz die Aufgabe ihrer Neutralitätspolitik erwogen habe. Diese Gerüchte, die nur Unruhe auslösen wollen, sind lügenhaft und schaden den Interessen der Schweiz, die ihre anerkannte Neutralität entschlossen aufrechterhalten wird.-

SENDER STOCKHOLM: (schwedisch)

Die schwedische Abordnung, die unter der Leitung des Volkswirtschaftsministers die Handelsvertragsverhandlungen mit Russland führen soll, ist heute nach Moskau abgereist.- Die schwedische Presse nimmt diese Tatsache mit grösstem Interesse auf und erinnert daran, dass ~~die~~ der Handelsaustausch zwischen Russland und Schweden bisher sehr beschränkt war. Dagegen war der Handel mit Russland zur Zeit des Zaristischen Russlands in einer ständigen Aufwärtsbewegung. Die Voraussetzungen für eine Erweiterung des Handels zwischen den beiden Ländern sind heute gegeben, und man glaubt Anlass zu der Annahme zu haben, dass die Verhandlungen erfolgreich sein werden, besonders da sich die Absperrung nach dem Westen hin für beide Länder fühlbar macht.-
Nach einer Mitteilung, die dem schwedischen Ausministerium zugegangen ist, ist die schwedische Mission und die schwed. Kirche in Rotterdam abgebrannt.-
In Schweden während der Pfingstfeiertage Verdunkelungsübungen. Diese Übungen ~~sind~~ finden statt, um die grösstmögliche Bereitschaft zu erzielen. Sie sind nicht der Anlass besonderer Tagesereignisse, sondern sie wurden abgehalten, weil man es für notwendig befunden hat festzustellen, dass die Bevölkerung die vorgeschriebene Bereitschaft besitzt.-
Sozialdemokraten: Der Soldat mit entschertem Gewehr steht in der vordersten Linie der Nation, doch auch auf zivilem Gebiet muss die Verteidigung gegen jede Gefahr gestärkt werden. Jedes Versäumnis erhöht die Aussichten des Feindes zur Erreichung seines Zieles. Bereitschaft heisst heute

auch Haushaltung mit wichtigen Gütern. Um mit den zusammengeschrumpften Waren auszukommen, müssen wir alle uns auf eine einfache Lebensführung einrichten.-

In diesen Tagen ist mit der Kartenausgabe für Fette begonnen worden, da die Zufuhr nun beschränkt ist. Besonders der Bedarf an Speisefetten musste geregelt werden. Nachdem die Butteprodukte in Schweden auf die Ausfuhr eingerichtet ist, hat man beschlossen, den Bedarf an Fetten mit Butter zu decken. Margarineverbrauch muss eingeschränkt werden, da die Produktion von den eingeführten Rohwaren abhängt. Es wurde beschlossen, für wirtschaftlich schwächere Kreise, Kinder und Greise den Butterpreis herabzusetzen. Es wurde auch der Verbrauch von Seife, Schmierseife und anderen ~~Kritzw~~ fett-haltigen Reinigungsmitteln geregelt.-

SENDER PARIS (franz.):

Franz. Heeresbericht: In Belgien haben wir nördlich der Maas unseren Aufmarsch und unsere Bewegungen planmässig durchgeführt. Zweimal hat der Feind unsere augenblickliche Front angegriffen und wurde unter schweren Verlusten an Tanks abgewiesen. Vor Namur haben die Deutschen an verschiedenen Stellen die Maas zu überschreiten versucht. Wir sind zum Gegenangriff übergegangen. Der Kampf dauert an, besonders vor Sedan, wo der Feind trotz schwerer Verluste gewaltige Anstrengungen macht. Südlich der Mosel unternahm der Feind Angriffe, die unter gewaltigen Verlusten für den Feind abgewiesen wurden. Unsere Flieger haben mit grossen Kräften erfolgreich angegriffen. Am 13. und 14. Mai unternahm unsere Luftwaffe zahlreiche Erkundungsflüge. Ausserdem wurden zahlreiche Bombenflüge auf wichtige strategische Punkte und feindliche Kolonnen durchgeführt. Im Verlaufe der Luftkämpfe wurden über unserem Gebiet 15 feindliche Maschinen abgeschossen. In Norwegen wurden erfolgreiche Operationen bei Narvik durchgeführt.- Das brit. Kriegsministerium gibt bekannt: Alliierte Streitkräfte wurden 12 km nördlich von Narvik gelandet. Die Landung wurde erfolgreich durchgeführt, es sind lediglich einige Verletzte zu verzeichnen. Die Landung im Rücken der deutschen Streitkräfte, während gleichzeitig die Alliierten Streitkräfte die deutschen Stellungen erfolgreich angriffen. Feindliche Abteilungen, die an Land gegangen waren, wurden von einem brit. Kriegsschiff erfolgreich beschossen. Der Feind erlitt starke Verluste.- Der Schweizer Bundesrat gibt bekannt, dass die Prüfung der Bombensplitter, die von den Bomben stammten, die vor einigen Tagen auf schweizer Gebiet niederfielen, die deutsche Herkunft erwiesen hat. Der schweizer Gesandte in Berlin wurde beauftragt, bei der Reichsregierung Protest einzulegen und sich Schadensersatzansprüche vorzubehalten.- Bern: Die Deutschen ziehen von der norwegischen Front Truppen ab, um sie an die Westfront zu werfen.- Bern: Zur deutschen Erklärung, dass die Alliierten die Stadt Freiburg im Breisgau bombardierten, schreiben die Baseler Nachrichten: In Wahrheit haben die alliierten Luftstreitkräfte einen deutschen Transport motorisierter Einheiten angegriffen und diesen vollständig zerstört. - Zahlreiche deutschen Truppenabteilungen haben gestern die Maaslinie erreicht, wo heftige Kämpfe im Gange sind. Längs der franz. Stellungen ist eine gewaltige Schlacht im Gange. Das Zentrum liegt bei Sedan. Lüttich widersteht den deutschen Angriffen ~~hi~~ bis jetzt erfolgreich. Dieses bildet einen Keil, der tief in die deutsche Front einschneidet. Deutsche motorisierte Truppen haben eine furchtbare Niederlage erlitten. Die schweren deutschen Verluste zeigen die hohe Überlegenheit des franz. Materials. An der ganzen Front hat die franz. Heeresleitung grosse Kräfte eingesetzt. Alles lässt darauf schliessen, dass es östlich von Brüssel zu einer grossen Schlacht kommen wird. In Holland haben die Deutschen noch weitere Truppen im Abschnitt von Haag gelandet und rücken auf beiden Seiten des Rheins auf Rotterdam vor. Sie üben einen starken Druck auf die Holländer aus. Es ist noch nicht bekannt, ob diesen deutschen Truppen die Aufnahme der Verbindung mit Rotterdam liegenden Truppen gelungen ist. In der Luft wurden auf beiden Seiten Bombenflüge bis weit über die Kampfzone hinaus durchgeführt. Die Alliierten haben mit ~~zix~~ grösstem Erfolg feindliche Truppen und Wege

zur Front angegriffen. Zwischen Rhein und der belg., holl. Grenze ständige Angriffe auf die deutschen Verbindungslinien.-
Brüssel: Ein Zug, der 650 deutschen Gefangenen führte, wurde von deutschen Fliegern mit MG angegriffen. 20 deutsche Soldaten wurden bei diesem Angriff getötet.

Schweiz: Die gestern gemeldete Beschädigung der deutschen Eisenbahnstrecken Augsburg-München, Ulm-Stuttgart, scheint von grösster Tragweite zu sein. Die Annahme, der Sabotage bestätigt sich insofern, als Verhaftungen innerhalb des Bahnpersonals vorgenommen wurden. Gelockerte Schrauben an den Schienen und ein festgeklemmtes Signal waren die Ursachen. Gerüchte und ähnliche Fälle sind im Umlaufe, doch liegen darüber keine genauen Nachrichten vor.-

Eine franz. Jagdstaffel hat in den drei Tagen von Freitag zum Sonntag 39 deutsche Maschinen abgeschossen. Die fran. Staffeln bestehen aus 18 Flugzeugen und hatte keine eigenen Verluste. Folgt Schilderung der Kämpfe: Zwei franz. Flugzeuge haben 7 Me 110 angegriffen und eine davon abgeschossen, die übrigen flüchteten. Zwei franz. Flugzeuge haben von 6 Dornier eine abgeschossen, die übrigen flüchteten. Über den belg. Ardennen wurden 28 Junkers-Maschinen 6 abgeschossen, die übrigen mussten umkehren, ohne ihre Aufgabe durchgeführt zu haben. Zwei franz. Flugzeuge stellten 20 Ju 87; 12 stürzten brennend ab, die restlichen 8 flüchteten. 2 franz. Maschinen zwangen 20 Messerschmitt zur Umkehr.-

Nördlich von Lüttich sind ungef. 2000 alliierte und deutsche Tanks aufeinander getroffen. Diese Schlacht war ein Sieg des franz. Materials. Die Deutschen haben furchtbare Verluste erlitten.-

Folgt ein Vortrag über die feindliche Haltung der ganzen Welt gegen Deutschland. Es werden schweizer, ungarische, spanische, amerikanische Blätter zitiert.-

SENDER LONDON (engl.):

In Belgien ist eine grosse Schlacht zwischen franz. Grenze und der Festung Lüttich im Gange. Die deutschen Truppen greifen in Massen die franz. Stellungen an ohne Rücksicht auf Verluste.- Nach anderen Berichten sind die deutschen Truppen tief in holländ. Gebiet eingedrungen, um einen Keil zwischen Holland und Belgien zu treiben.- Nach dem franz. Heeresbericht von heute vorgens erreichten die Deutschen die Maas zwischen Lüttich-Namur. ~~xxx~~ Sedan das vor der Maginotlinie liegt, wurde von der Zivilbevölkerung geräumt. Die Deutschen greifen auch in der Weissenburg-Zone an, wurden jedoch abgewiesen. Alle Kämpfe finden jedoch vor der Maginotlinie statt.- In Paris wird darauf hingewiesen, dass alle deutschen Angriffe wiet vor der Maginotlinie ausgetragen werden und dass es ihnen in keinem Punkte gelungen ist, die Maginotlinie zu durchbrechen.-

Im belg. Heeresbericht wird erklärt, dass die belg. Truppen nach im voraus festgelegten strategischen Plänen gestern nacht ihre neuen Verteidigungslinien bezogen haben. Diese Operationen wurden ordnungsgemäss und ohne Verluste durchgeführt. Die Streitkräfte der Alliierten unterstützen die belg. Truppen. Bei Namur leisteten die alliierten Truppen heftigen Angriffen der deutschen motorisierten Truppen, die von der Luftwaffe unterstützt werden, heftigen Widerstand. Die belg. Luftwaffe führte heute einige Aufklärungsflüge vor den belg. Stellungen aus. Während des ganzen gestrigen Tages haben schwere und leichte motorisierte belg. Einheiten im Raume der Gette in heldenhafter Weise gekämpft.-

Ein amtliches Kommuniqué aus London besagt: Unsere Luftoperationen in der Schlacht, die sich in Belgien und Holland entwickelt haben, haben ein doppeltes Ziel: Die Aufmarsch- und rückwärtigen Verbindungslinien des Feindes zu beunruhigen und den Vormarsch der alliierten Truppen zu unterstützen. Es werden daher die Angriffe auf die feindlichen Zufahrtstrassen fortgesetzt. Trotz schlechter Sicht und schlechten Flugwetters wurde dem feindlichen Zufahrtstrassen beträchtlicher Schaden zugefügt. Nach den Angriffen auf deutsche Kolonnen in den Strassen von Brabant wurden diese Strassen erfolgreich blockiert. Trotz heftiger Abwehr benützen unsere Flieger, um bessere Sicht zu haben, Fallschirmfackeln. Weiter nördlich

296

in Holland wurde eine wichtige Eisenbahnbrücke durch einen Volltreffer in Brand gesetzt. Alle unsere Flugzeuge kehrten ohne Schaden zurück. Ununterbrochene Patrouillentätigkeit unserer Jagdflugzeuge über dem Kampfgebiet und den Zufahrtstrassen. In fast jedem Luftkampf wurde der bei weitem stärkere Gegner ohne Zögern angegriffen ohne Zögern angegriffen. So griffen z.B. 3 Hurrikan-Maschinen 30 deutsche Kampf- und Jagdmaschinen an. Dabei wurde eine Me 110 und eine Heinkel abgeschossen. Eine Hurrikanmaschine zwang eine Heinkel 111 zur Landung, ~~stürzte~~ landete selbst neben ihr und nahm die Besatzung des deutschen Flugzeuges gefangen. In den heutigen Kämpfen haben unsere Jagdflugzeuge den Deutschen mindestens viermal so grosse Verluste zugefügt, als sie selbst erlitten haben.-

Nach einem Bericht aus Brüssel gab das deutsche Oberkommando seinen an an der belgischen Front eingesetzten 6 - 7000 Flugzeugen den Befehl, sowohl ~~als~~ militärische als auch nichtmilitärische Objekte erbarmungslos anzugreifen. Der Zweck dieses Befehls ist es anscheinend, unter der Zivilbevölkerung, die sich bis jetzt ausgezeichnet gehalten hat, Panik hervorzurufen. Der totale Krieg hat begonnen. Seit gestern wurden mehrere Angriffe auf offene Städte durchgeführt. In Namur sind grosse Brände ausgebrochen. Teile von Lüttich wurden 12 Stunden lang heftig bombardiert. Auf den Landstrassen werden Autos mit Flüchtlingen rücksichtslos beschossen.-

Seit Beginn des Krieges haben die Deutschen 625 000 t Handelsschiffsraum verloren. Ausserdem wurden noch 165 000 t versenkt, doch sind hier die Namen der Schiffe und die Einzeltonnage nicht bekannt.-

Der holl. Premier ist heute mit den Mitgliedern seines Kabinetts in London eingetroffen. Der holl. Gesandte erklärte bei einem Presseempfang:

Für die holl. Regierung hat die Notwendigkeit bestanden, nach London zu kommen, um damit wirksamer ihren Pflichten nachzukommen. Zur gestrigen Ankunft der Königin Wilhelmine in London erklärte der Gesandte: Die deutsche Armee hat planmässig versucht, die Königin gefangen zu nehmen und hat die militärische Zone, ~~die~~ in sich zurückzuziehen die Königin und die Regierung angewiesen wurden, ständig bombardiert.-

Die Königin Wilhelmine erliess heute in London einen Aufruf an das holl. Volk: Als die Lage sich so entwickelt hatte, dass es mir und meinen Ministern nicht mehr möglich war, in den Niederlanden die oberste Staatsgewalt auszuüben, musste die schwerwiegenden aber unabänderliche Entscheidung getroffen werden, den Sitz der Regierung ins Ausland zu verlegen. Diese Lage wird so lange aufrecht erhalten bleiben, als die Umstände es erfordern. Wir haben die Absicht, die Oberste Gewalt sofort wieder in der Heimat herzustellen, sobald sich die praktische Möglichkeit dazu bietet. Die Regierung, die sich gegenwärtig in England befindet, hat nicht die Absicht, die Regierungsgeschäfte niederzulegen. In den Händen der Militärbehörden und besonders der Oberstkommandierenden der Streitkräfte liegt jetzt die Entscheidung für die Massnahmen, die getroffen werden müssen. Mit Gottes Hilfe werden die Niederlande bald ihre europäischen Besitzungen zurückerobern. Unser Vaterland ~~wird wieder~~ ist aus allen schweren Prüfungen immer wieder neu erstanden. Alle müssen im Interesse des Vaterlandes ihre Pflicht tun, wir tun ebenfalls alles, was in unseren Kräften steht. Land lebe Holland! -

Es wird erklärt, dass die holl. Königsfamilie sich nicht hätte in Sicherheit bringen können, wenn sie von der holl. Armee und den See- und Luftstreitkräften der Alliierten nicht so gut geschützt worden wäre. Die Prinzessin Juliane, der Prinz und die Kinder wurden als sie an ~~dem~~ Bord eines brit. Zerstörers gingen von deutschen Fliegern lange Zeit heftig angegriffen. Die Flugzeuge verfolgten die Schiffe auch noch auf hoher See. Es wurden dabei von den brit. Flugzeugen und Abwehrgeschützen mehrere deutsche Flugzeuge abgeschossen. Es wird erklärt, dass die Prinzessin während der Angriffe grösste Kaltblütigkeit und Tapferkeit gezeigt hat. USA-Presse: Chicago News: Die USA will jede mögliche Weise ausser durch aktiven Eintritt in den Krieg denjenigen zu Hilfe eilen, die gegen das viehische Ungeheuer kämpfen, das Europa in einen Trümmernhaufen verwandelt, Länder auspründert usw.

New Times: Auf beiden Seiten sammeln sich die Kräfte zu einer großen

Schlacht. Man kann nur dankbar sein, dass sich die Alliierten Streitkräfte schon auf blegischem Boden befinden. Die Armee der Alliierten besteht aus aufrechten, gut geschulten und ausgerüsteten Männern.-
Washington Post: Kein Land kann den Ereignissen gleichgültig gegenüberstehen. Man kann nicht behaupten, dass die USA noch als neutralen Macht anzusehen sind. -

Der Berichterstatter bei einer brit. Luftstaffel berichtet, dass diese Staffel in 4 Tagen 27 deutsche Maschinen abgeschossen hat. Ein australischer Pilot hat allein 16 deutsche Maschinen abgeschossen. Die deutschen Flugzeuge haben keine Gelegenheit mehr, ihre Bomben auf Krankenhäuser abzuwerfen, sie werden gezwungen, ihre Bomben auf ödem Land abzuwerfen. -

In der Schweiz werden in allen Orten Zivilgarden gebildet. Die Luftschutzwarte werden mit Gewehren und Munition ausgestattet. Die Bevölkerung ist ruhig. Es werden alle Vorbereitungen getroffen, um den deutschen Fallschirmschützen zu begegnen. -

Auch in Schweden werden alle nötigen Massnahmen getroffen. Es wird erklärt, dass die schwedischen Behörden bereits auf Fallschirmangriffe völlig vorbereitet sind. -

In Jugoslawien wurden 700 000 Mann mobilisiert, um die Landesgrenzen zu bewachen. -

Rumänien: Die Ernennung eines Ministers für nationale Wirtschaft hat den Zweck, die Umstellung der Wirtschaft im Kriegsfall sofort zu ermöglichen. Die Haltung Bulgariens wurde durch den letzten deutschen Angriff sehr beeinflusst. Bulgarien wurde dadurch in seiner Arbeit an der Konsolidierung des Balkans gestärkt. -

Der belg. Premier erklärte heute noch u.a.: Ich befürchte, dass die Zahl der deutschen Opfer beträchtlich ist. Die ganze Welt muss den Schrecken der deutschen Invasion erkennen und das Weltgewissen wird Richter sein. Aber die Zeit wird kommen, da alles heimgezahlt werden wird. Bis dahin müssen wir guten Mutes sein, unsere Kampfmoral aufrechterhalten und unser Land beschützen. -

Im Sonderbericht wurde erwähnt, dass die deutschen Enthüllungen über die angebliche Tätigkeit des brit. Geheimdienstes den beiden, vor einigen Monaten aus Holland verschleppten brit. Offizieren durch die Gestapo abgepresst wurden. Die Gestapo wendet grausame Methoden dabei an, während sich die Wehrmacht und ihr Nachrichtendienst korrekt verhalten. Deswegen wurde auch dem Leiter des deutschen Abwehrdienst Canaris nicht gestattet, die brit. Gefangenen bei der Gestapo aufzusuchen. Ein Himmler-Agent hat gegen Bezahlung alles verraten. Die Gestapo-Agenten in Belgien waren getarnt durch die bewilligte Organisation für Gräberfürsorge. Der Hauptagent in der Schweiz ist Herr v. Bibra in Bern. Graf Arenshorst in Holland wurde von eigenen Agenten an die holl. Regierung verraten.

